

Abigail Kriebel
1846



Neueingerichtetes

Gesang-Buch,

enthaltend eine

Sammlung

(mehrentheils alter)

erbaulicher Lieder,

nach den Hauptstücken der Christlichen Lehre und Glaubens eingetheilet.



Schwenkfelders

Philadelphia:

Gedruckt bey Conrad Zentler, in der Zweyten Straße, unterhalb der Rehs-Straße.

1813.

Psalm 30, v. 5.

Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm 47, v. 7. 8.

Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Jacobi 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Herzen Gottes Geist,
In Christo Gott wird recht gepreißt:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob vor Gott ein Greuel ist.



Singen das löblichste Geschäfte.

Hör, Seel! jetzt sollt du rathen:
Was unter allen Thaten,
  Am besten sey zu thun?
Schau! was thun denn die droben,
Die dein Herr selbst erhoben,
  Zu dienen stets vor seinem Thron?
Weil dort der Engel Schaaren,
Mit tausend tausend Paaren,
  Den schönsten Lobgesang
Vor Gottes Throne führen,
Dem Lamme jubiliren,
  Mit allersüßtem Musik-Klang:

Weil dort im hohen Hause,
In vollem Schall und Sause,
  Die Seraphinen schon
Solch Rufen frey erheben,
Daß die Oberschwelln beben
  Von ihrem starken Sing-Getön;
Weil die Erwählten, Frommen,
Die auch dorthin sind kommen,
  Erlößt durchs Lammes Blut:
Nachdem sie durchgedrungen,
Ihrem Herrn nachgerungen,
  Ihm singen ihr Lob-Lieder gut;
Weil auf der Pilger Bahne,
Unter der Creutzes-Fahne
  Herzog die heil'ge Schaar:
Sich auch oft stellt in Reigen,
Mit Singen zu erzeigen
  Was ihnen angelegen war;
Und Gottes Stadt erklinget,
Weil jederman drinn singet
  Aus freyem Muth und Schall:
So ist das Sing-Getöne
Gewißlich trefflich schöne,
  Dem Herrn am höchst zu Wohlgefall.

Mein Lob ich auch ausschütte
Und dräng mich in die Mitte,
Ihr Heil'gen, singt nur fort!
Der da ist euer Meister,
Ein Lehrer aller Geister,
Gönnt mir unter euch auch ein Ort.
Wie sollt ich mich lang weilen?
Ich will mich je auch eilen
Herzlich zu singen mit:
Ich stell mich auch in Reigen,
Mein Harfe soll nicht schweigen,
Weils meinem Herrn gefallen thut.
Ob ich noch in der Hütten,
Wo die Feind um mich wüthen,
Hindern mein Lob-Getön;
Obs Hallelujah singen
Noch nicht stets kann erklingen,
Mein Eli! Abba! ehrt ihn schön.
Ob mein Ton hie geht leise,
So sing ich doch die Weise
Die mir mein Herr sang vor:
Wenn nach seins Geistes Lehre
Ich nur mein Gesang führe,
So stimm ich ein der Engel Chor.

Wohlauf! das ist ja schöne,
Wenn ich hier schon bediene
Wie's vor sein'm Throne klingt:
Sein Geist mein Lied aufschwinget,
Und in Harmonie bringet,
So den Jehovah lieblich dünkt.

Ps. 92, v. 2.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!



Verzeichniß und Ordnung
der Titel derer Materien davon die Lieder handeln.

I. Theil.

Vom göttlichen Wesen.

II. Theil.

Von der Oeconomie und Regierung Gottes.



Erster Theil.

I. Von Gott und seinem Wesen.

1. Mel. Allein Gott in der (33)

Gebenedeyt sey allezeit, gelobet und geehret :,: die ganze heilige Dreyheit, die, wie die schrift uns lehret, Eins wesens ist, Eine Gottheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher macht und ehren.

2. Der Vater ist ein wahrer Gott, im wesen zu bekennen. Der Sohn den er geboren hat, ist wahrer Gott zu nennen. Desgleichen der heilige Geist, ein wahrer Gott auch ist und heißt: Drey namen, nur Ein wesen.

3. Also wird von dem Vater, Gott, ganz wohl und recht bekennet, daß er sey der geboren hat: auch wird der Sohn genennet, ein Gott der da geboren ist, im anfang vor ewiger frist, gleicher natur und wesens.

4. Vater und Sohn in einigkeit sind gleicher Gott im wesen: der heil'ge Geist auch in diesen beyd, gleicher Gott ist gewesen; so bleibets auch zu ew'ger frist: doch der wahr Gott nur Einer ist, Ein Gott und nicht drey Götter.

5. Also ist der Vater ein Herr, ein Herr ist auch der Sohne; der heil'ge Geist in gleicher ehr, ein Herr im höchsten throne. Die eigenschaft in der Gottheit, macht der personen unterscheid, sind doch einig im wesen.

6. Es ist auch ein gleiche hoheit, majestät, würd und ehre, gleiche gewalt und herrlichkeit, vermögen, macht, und zierde. Ein'n gleichen stand sie haben all; auch gleich göttlichen wohlgefall, gleich einig zu regieren.

7. Diese göttliche Majestät, und gleich allmächtig Wesen, erhält was sie geschaffen hat, in ordnung zu bestehen, die wasser, erd, felder und meer, alle geschöpf und himmels-heer; alles was lebt und webet.

8. Das ganz gräuliche höllen-reich, fürchtet diese macht eben, zittert vor der gewalt zugleich; auch thut acht darauf geben, die tiefe mit ehr immerhin: so soll auch alle zung und stimm, mit lob und dank sie ehren.

9. Es loben sie auch sonn und mond, die engel sie anbeten; und wir soll'n auch mit hellem ton, unsre stimm dazu geben. Uns'r herz soll zubereitet seyn, als ein werkzeug zu singen fein, der grossen macht zu ehren.

10. Eja, so laßt uns nun zugleich, dem Herren auch lobsingen, der sein thron hat im himmelreich; lob und dank vor ihn bringen. Laßt uns ihm frölich singen gern, als unsren Gott und Herrn ihn ehr'n, der hoch im himmel wohnet.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, die zu verehren billig! Durch dich, du wahre Ewigkeit! sind wir geschaffen in der zeit, als ein werk deiner hände.

12. Durch dich sind wir erlöset auch, du höchste Lieb und Güte, aus allem leid und ungemach, wollest dein volk behüten; beschütze es und mach es heil, richts auf, zu kommen zum erbtheil, und mach es rein von sünden.

13. Herr Gott! der du allmächtig bist, dich wir ehrn und anbeten; wir singen dir zu dieser frist, mit danken vor dich treten: dir sey gloria, lob und ehr, von jetzt fortan und immer mehr, bis in ewigkeit. Amen.

2. (6)

Heiliger, ewiger Gott! heiliger Herr Zebaoth! heilige Dreyfaltigkeit! dir sey lob in ewigkeit.

2. Gott Vater, Gott Sohn und Geist, werd' von uns herrlich gepreißt. Alle lande, berg' und thal, werden deiner ehren voll.

3. Vater des Herrn Jesu Christ, der du unser Schöpfer bist, und erhältst uns von anfang, dir sagen wir lob und dank.

4. Der du hast dein'n lieben Sohn, gesandt vom himmlischen thron, zu uns, in das jammerthal, aufzurichten Adams fall.

5. O laß uns beyd groß und klein, dich und ihn kennen allein, und das ewig leben han! Nimm uns im Geliebten an!

6. Christe! du ewiges wort, des Vaters bild, Gott von art, seine ewige weisheit, geboren von ewigkeit.

7. Ungebor'n ist die Gottheit; im wesen kein unterscheid; sondern nach deiner person, bist du sein ewiger Sohn.

8. Wir

8. Wir danken dir, Jesu Christ! der du ein mensch worden bist; hast erlößt menschlich' natur: hilf uns deiner creatur!

9. Heiliger Geist, höchster trost! von beyden dein'n ausgang hast, gleicher herrlichkeit und güt, vernen unser alt gemüth!

10. Erweck in uns gottesfurcht, daß das herz dein'm wort gehorch, und salb uns mit deiner kraft! sey mit uns dein gemeinschaft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn aufrechter bahn! in Christi gerechtigkeit, erlangen die seligkeit.

12. ☞ Gott! in person'n dreyfaltig, aber im wesen einig; unzertheilter wahrer Gott! dir sey lob, ehr früh und spat.

13. Erhör dieß unser gebet, o göttliche Majestät! welchs wir thun in dein'm namen; sprich drauf gnädiglich: amen.

3. Mel. O Licht, heil. D. (11)

Es ist Ein Gott von ewigkeit, mit drey personen unterscheid, in Einem wesen; die man heißt: Gott Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der erschaffer ist, der mittler sein Sohn, Jesus Christ, der heil'ge Geist der tröster gut, der uns regiert herz, sinn und muth.

3. Der Vater hat gebor'n den Sohn; von ihn'n geht aus die dritt' person; dreyen wir geben Eine ehr; denn es Ein Gott ist, und nicht mehr.

4. O du allmächtige Gottheit! du heilige Dreyfaltigkeit! behüt uns hie vor allem leid! und gieb uns dort die ewig freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn und heilger Geist, werd' nun und ewiglich gepreißt.

4. Mel. Der du bist drey (11)

Dich, Gott Vater und Schöpfer frohn, und dich, den eingebornen Sohn, Gott und Mensch, Jesus Christ genannt, dem Vater gleich, unser Heiland.

2. Und dich, Gott den heiligen Geist, der du ein Tröster bist und heiß'st; ein wahre heilige Gottheit, und unzertheilt Dreyeinigkeit,

3. Bekennen wir; und loben dich, mit deiner kirch einmüthiglich, und preisen deine werk' und that, mit herz und mund, durch deine gnad.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein Herr und Gott im himmelreich, sey glori, lob und herrlichkeit, jetzt und in alle ewigkeit.

5. Mel. Der Herr Gott sey.

O Herr Gott Vater süße, brunn aller gütigkeit! laß deine gnade fliessen in uns dürftige leut, und uns der geniessen. Erbarm dich unser heut.

2. Christe!

2. Christe! Sohn Gottes feine, gebor'n von ewigkeit; auch von Maria reine, längst von dir prophezeiht, ein zart kindlein kleine. Erbarm dich unser heut.

3. Gott heil'ger Geist! von oben, entzünd uns allezeit! erfüll uns mit dein'n gaben, auf daß wir sind bereit, dich ewig zu loben. Erbarm dich unser heut.

6. Mel. O Licht, h. Drey. (11)

O heilige Dreyfaltigkeit! du einigs wesen der Gottheit! wie wunderlich erscheinest du, in deiner herrlichkeit und ruh!

2. Du schufst den menschen rein und gut, und ziertest ihn nach deinem muth; zu deinem bild formirtest ihn, und machtest einen bund mit ihm.

3. Da nun der mensch sammt seiner frucht, der sünden halben war verflucht, liessest du, Vater! deinen Sohn, für ihn auf erden buße thun.

4. Da dieser sein amt ausgericht, erschien vor deinem angesicht, bat er, daß du uns allermeist, trösten wolltest mit deinem Geist.

5. Du warest seiner bitt bereit, begabtest menschlich alberkeit; richtest dein auserwählten zu, daß sie kämen zu deiner ruh.

6. Nun giebest du die seligkeit, aus gnad und aus barmherzigkeit, durch Christi verdienst, in der gab deines Geistes von oben h'rab.

7. Die drey werk unser seligkeit, preisen dich, o Dreyfaltigkeit! die du nach personen genannt; und doch nur Ein Gott wirst erkannt.

8. Die seel hat edler gaben drey: vernunft, willen, gedächtniß frey: dieweil sie wird dein bild genannt, wirst du gar fein an ihr erkannt.

9. Die sonne, so ausbündig gut, hat ihr werk, das sie mächtig thut; sie leuchtet, wärmet und giebt kraft; deutet damit dein eigenschaft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, erleucht all unsre dunkelheit! erwärm unsre seel und gieb kraft, so wächst dein wort in vollem saft.

11. Schein uns mit gnad von deinem thron; und entzünd uns in deinem Sohn, durch des heiligen Geistes kunst, mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir, Gott Vater! und deinem Sohn, aus dir gebor'n im höchsten thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey lob und preis in ewigkeit.

7. (33)

Allein Gott in der höh sey ehr, und friede auf der erden :,: und den menschen die da nunmehr, mit Gott versöhnet werden, ein wohlgefallen allezeit; denn Gott hat aus barmherzigkeit, den Heiland nun gesendet.

2. O Herre Gott! wir loben dich, und preisen deine güte;

te; wir beten dich an inniglich, von herzen und gemüthe; wir rühmen deine grosse gnad, und danken dir, Herr! früh und spat, wegen deins namens ehre.

3. Herr Gott! der du ein könig bist im himmel und auf erden; ein Vater, der allmächtig ist, und alle ding hieß werden; du hast uns bald mit heil bedacht, als uns der feind zu fall gebracht; o grosse lieb und gnade!

4. Herr Gott, du eingeborner Sohn! vom Vater uns gegeben; Jesu Christ, Gottmensch, Ein person, du hast uns bracht das leben, und uns durch deinen bittern tod, erlöset aus ewiger noth; o unermeßne liebe!

5. O Herre Gott, heiliger Geist! der du in einem throne, ein gleicher Gott bist, hoch gepreißt, mit Vater und dem Sohne; du bringst uns Christi heil ins herz, und tröstest uns in leid und schmerz; o grosse gnad und treue!

6. ☞ O Lamm Gottes im höchsten thron! am creutz für uns gestorben; du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das heil erworben; der du trugest die sünd der welt, und hast uns frieden hergestellt, erbarm dich unser aller!

7. Der du tilgest durch deine güt, all unsre schuld und sünden, nimm auf all unser fleh'n und bitt! laß dich stets gnädig finden, der du sitzest zur rechten hand deines Vaters, unser Heiland, erbarm dich unser aller!

8. Du bist allein heilig und rein; du bist der Herr alleine; du bist der Allerhöchst allein, du Haupt deiner gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, ins Vaters ehr, herrlich gepreißt nun und zu ew'gen zeiten.

8. (51)

O Herre Gott! wir loben dich, bekennen all einträchtig, :,: daß du ein Herr seyst ewiglich, unmäßlich und allmächtig. Der ganz erdboden preiset dich, und zeiget deine wunder an; weil du speisest menschen und vieh; auch nichts ohn dich leben kann.

2. Der engel und erzengel schaar, im himmel hoch dort oben, singet mit freuden immerdar, höret nicht auf zu loben, dich, Vater, Sohn, heiligen Geist, einigen allmächtigen Gott; der du himmel und erdenkreis, regierest nach deinem rath.

3. Die cherubim und seraphim, himmlische feuerflammen, singen dir stets mit heller stimm, sprechen frölich zusammen: heilig! heilig! heilig! bist du, o allmächtiger Herre Gott! der du lebest in deiner ruh, Herr und König Zebaoth.

4. Die löblich auserwählte zahl, deiner gesandten bothen, verkündet dein wort überall, thut

thut was du hast geboten; desgleichen haben allezeit, die rechten propheten gethan; nach deinem willen prophezeiht, und bereitet deine bahn.

5. Die mårt'rer so friedsam und still, in recht gutem gewissen, um deines edlen namens will, ihr blut aus lieb vergiessen, die geben deiner wahrheit preis, und důngen sie mit ihrem blut; auch dein volk, welch's all seinen fleiß, im bund deiner wahrheit thut.

6. All auserwåhlten sagen frey, daß du seyst von ewigkeit; und daß von dir geboren sey, ein Sohn, gleich in der Gottheit; bekennen den heiligen Geist, der von dir kömmt, und deinem Sohn; daß er sie begab allermeist, wirk in ihn'n wollen und thun.

7. ☞ O Christe! könig lobes werth, auf erden mensch geboren, du hast uns alles wiederkehrt, was Adam hatt' verloren. An arbeit, kummer, angst und noth, bist du gewesen unser knecht, und hast uns durch dein'n bittern tod, wiederstattet kinderrecht.

8. Bist gefahren zu Gottes thron, hast uns gaben gegeben; auf daß wir seinen willen thun, und in dir möchten leben; wirst h'rab kommen am letzten tag, mit grosser kraft und herrlichkeit, dein auserwåhlten ohne klag, zu krönen mit der klarheit.

9. ☞ O Jesu Christ! wir bitten dich, du wollest treulich helfen, allen die sich dir williglich, und dein'm wort unterwerfen; wollest ihn'n geben stårk und kraft, zu bleiben in deiner wahrheit; und sie, nach's glaubens ritterschaft, belohnen mit der klarheit.

9. Mel. O Licht h. Drey. (11)

Sey lob, ehr, preiß und herrlichkeit, Gott dem Vater in ewigkeit, der alle ding erschaffen hat, und erhålts durch sein göttlich gnad.

2. Ehr sey auch sein'm geliebten Sohn, der uns alles guts hat gethan; der am creutz für uns ist g'storben, und den himmel uns erworben.

3. Ehr sey auch Gott dem heil'gen Geist, der uns, durch sein gnad allermeist, die wahrheit woll machen bekannt, und eröffnen unsern verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! o wahre einige Gottheit! erhör uns aus barmherz'igkeit, und führ uns zu der seligkeit.

10. Mel. Nun danket alle (34)

Ach, allerhöchstes Gut! o liebenswürdigs Wesen :,: Gott Vater, Sohn und Geist, in welchem wir genesen: wer wollt nicht lieben dich, und loben allezeit? du bist das ewig Heil, und all Vollkommenheit.

2. Gott Vater! groß von macht, von liebe und erbarmen: gabst

gabst deinen Sohn in tod, aus liebe zu uns armen. Du Schöpfer aller ding! wir rühmen deine werk; dein weisheit, heiligkeit, dein gnade, kraft und stärk.

3. Gott Sohn, Herr Jesu Christ! aus liebe mensch geboren; hast uns aus lieb erlößt, da wir waren verloren. Lob sey dir, Gottes-Lamm! unser Haupt, Hirt und Weid'! du bist dein'm Vater gleich, in macht und herrlichkeit.

4. Gott heil'ger Geist! Ein Gott mit Vater und dem Sohne, dir sey auch lob und preis, von uns in gleichem tone; der du uns heilig machst, und unser Tröster heiß'st; und uns den schmalen weg zum leben führst und weis'st.

5. O unbegreiflichs Gut! o du dreyeinigs Wesen! ohn anfang und ohn end, hilf uns, daß wir genesen; mach uns zu deinem lob, stets würdig und bereit; dir sey lob, preis und ehr, in zeit und ewigkeit.

11.

Gott der Vater, wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben! Vor dem teufel uns bewahr; halt uns bey festem Glauben; und auf dich laß uns bauen; aus herzensgrund vertrauen. Dir uns lassen ganz und gar; mit allen rechten christen, entfliehn des teufels listen; mit waffen Gott's uns rüsten! Amen! amen! das sey wahr! so singen wir hallelujah.

2. Jesu Christ, du treuer Hort! führ uns auf rechter strassen, der du bist des Vaters wort, darauf wir uns verlassen. Du hast uns durch deinen tod, das ewig reich erworben. Du bist das licht und leben, vom Vater uns gegeben. Du bist unser himmelbrod, gerechtigkeit und weisheit. Du bist das haupt der christenheit, der fried, der weg, die wahrheit. Von Maria g'boren bist: gelobet seyst du, Jesu Christ.

3. Heil'ger Geist! die dritt' person, der Gottheit gleicher ehren, mit dem Vater und dem Sohn, wollst uns den glauben mehren! Dich uns Christ beym Vater hat, durch seinen tod erworben: erschein uns mit genaden, so wird uns wohl gerathen. Hilf daß sich zu Christ dem Herrn, die armen leut bekehren; du kannst von Christ recht lehren, dem bösen satan wehren. Hallelujah singen wir: Nun hilf uns, heil'ger Geist, zu dir.

12. (51)

O! bitten wir mit innigkeit die heilige Dreyfaltigkeit, daß sie uns gebenedey, und allzeit bey uns sey.

2. O Gott Vater! gebenedey, und mach uns aller sünden

den frey, daß wir dir wohl behagen, und wirklich danksagen.

3. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, gebenedeyt im höchsten thron, gebenedey uns allen, nach dein'm wohlgefallen.

4. Durch sein'n tod und blutvergiessen, laß uns des segens geniessen, den er uns hat erworben, am creutze gestorben.

5. Christe, einiger Gottes Sohn! ohn dich können wir kein guts thun: derhalben gebenedey, und steh uns gnädig bey.

6. O gebenedeyter saamen! uns zu trost auf erden kommen, geuß auf uns deine weihung, und gebenedeyung.

7. O Bischof und Hoherpriester, unser Mittler, Heil und Tröster, sieh an uns dürftige leut, und g'benedey uns heut.

8. O heiliger Geist, Gottes kraft! stärk uns in dieser pilgerschaft, theil uns deinen segen aus, mach aus uns dir ein haus.

9. O Austheiler guter gaben, gebenedey uns von oben, daß wir auf allen seiten, redlich mögen streiten.

10. O komm, du verheißner Tröster, von Christo dem Hohenpriester, unser herz zu bewegen, mit dein'm milden segen.

11. O heilige Dreyfaltigkeit! gebenedeyt in ewigkeit, send auf uns deinen segen, als ein'n milden regen.

12. Laß dich heut unser erbarmen, und gebenedey uns armen! daß wir dein'n besten willen, stets mögen erfüllen.

13. Gebenedey all unsre that, o du gebenedeyter Gott! Heilige deinen namen, in uns armen! Amen.

13. In eigener Melodie. (51)

O heilige Dreyeinigkeit, die du so süß und milde :,: mich hast geschaffen in der zeit, zu deinem ebenbilde: Ich liebe dich von herzensgrund, und preise dich mit meinem mund; und bitte: Komm zeuch ein bey mir, mach wohnung und bereit mich dir.

2. Gott Vater, nimm ganz kräftig ein, mein sinkendes gemüthe! mach es dir zum geheimen schrein, und stillen friedens-hütte! Vergieb, daß mein gedächtniß sich, zerstreuet hat ganz sündiglich! Ach Herr, bring mich zur wahren ruh, daß nichts in mir sey als nur du.

3. Gott Sohn, erleuchte den verstand, mit deiner weisheit lichte! Vergieb daß er sich oft gewandt, zu eitelem gedichte! Ach, laß in deines lichtes schein, mein schauen und mein wirken seyn! Zeuch mich aus dieser eitelkeit dir nach in deine ruh und freud.

4. Gott

4. Gott heil'ger Geist, du liebes-feu'r! entzünde meinen willen! stärk ihn, komm mir zu hülf und steur, was du willt zu erfüllen. Vergieb, daß ich so oft gewollt, was sündlich ist, und nicht gesollt: Gieb, daß ich dich mit reiner brunst, aufrichtig, ewig lieb' umsonst.

5. Hochheilige Dreyeinigkeit! ach, führ mich bald von hinnen! Zeuch aus dem eitlen tand und streit, mein herz, gemüth und sinnen! Ach, nimm mich mir, und hilf daß hier, ich schon vereinigt sey mit dir; und schmecke deine herrlichkeit! Hilf, heiligste Dreyeinigkeit.

14. Mel. O bitten wir mit (51)

O Vater der barmherzigkeit, wir bitten dich mit innigkeit: du wollest dich erbarmen, der schwachen und armen.

2. Die sich herzlich zu dir kehren, gnad und hülf von dir begehren, auf daß sie deinen willen stets mögen erfüllen.

3. Hilf, daß sie die wahrheit finden, zur vergebung aller sünden; in heiliger gemeinschaft enden ihr pilgerschaft.

4. O Christe, aller welt Heiland! hilf allen die dich han erkannt, daß sie auch mögen in dir, zunehmen für und für.

5. O laß sie nicht kraftlos werden, unter deinem joch auf erden; daß sie nicht aus dein'm gesetz, fallen ins teufels netz.

6. O hilf durch dein blutvergiessen, daß sie dein hie wohl geniessen, und von dir gebenedeyt, dich loben allezeit.

7. O heiliger Geist, wahrer Gott! sieh heut an der gläubigen noth, und erleucht durch deine güt, der irrenden gemüth.

8. O komm, du verheißner Tröster! und mach uns geistliche priester, daß wir dich, unsern Schöpfer, preisen mit dankopfer.

9. O hilf, daß wir durch glaubenskraft, erlangen die himmlisch erbschaft, und deinen edlen namen, ewig loben. Amen.

15.

O milder Gott! allerhöchster Hort! wir rufen zu dir in unsrer noth: Erbarm dich unser! :,: treuer Schöpfer! himmlischer Vater! sieh heut an deine lieben kinder! Erbarm dich unser :,: wir war'n verletzt: du hast uns ergötzt, und in dein's lieben Sohn's reich versetzt. Erbarm dich unser!

2. O Christe, Gottes Sohn! der kirchen haupt, freud, ehr und kron, und frey offner heilbronn! Erbarm dich unser! :,: Schau an Gottes kinder! sammle die zerstreuten sünder: drum du kamst hernieder! Erbarm

barm dich unser! :,: Du bist das söhnopfer, und der verheißne Erlöser, unser einig Mittler: Erbarm dich unser!

3. Heiliger Geist! der kirchen Tröster, du allerbester Meister, Verneurer und Regierer! Erbarm dich unser! :,: Vertilg alle sünde und irrthum, und erbau die christenheit, durch deiner gnaden reichthum! Erbarm dich unser! :,: Pflanz den glauben, die lieb und hoffnung; stärk uns durch deine salbung; und hilf drinn zur vollendung! Erbarm dich unser!

16. **O Vater der Barmherz.**

O Gott Vater von ewigkeit, voller barmherzigkeit, hilf daß sich die sünder bekehren, und sich lassen lehren! :,: O Schöpfer himmels und der erden, laß nicht verrückt werden, den guten vorsatz der elenden die sich zu dir wenden. :,: O Herre Gott der heerschaaren! laß dein volk erfahren, wie du so süß und barmherzig bist, durch dein'n Sohn Jesum Christ.

2. Christe, Sohn Gottes, und Lehrer seines wortes: Nun der himmlischen hütten Diener, Bischof und Versöhner! laß dein volk des alles geniessen, im geist und gewissen :,: Christe, guter Hirt, ohn den nichts wohl regiert wird, ruf und halt deine schaf' zusammen, daß sie deinen namen, in der wahrheit preisen mit freuden, und sich in dir weiden :,: Christe, nun oben, wo dich all engel loben, gieb den heiligen Geist hernieder, in all deine glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von dir nicht spalten.

3. O komm, du Gaben-Austheiler, guter Arzt und Wunden-Heiler! heil alles ungesund', und hilf daß wir uns aus herzensgrund, üben im neuen bund :,: O aller propheten Lehrer, und bußfertigen Bekehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns aus genad und gunst, dein allerbeste kunst :,: O göttliche Kraft und Salbung, Beystand zu guter vollendung, hilf daß wir alle gleich, durch den kampf des glaubens tugendreich, kommen ins himmelreich.

II. Von Christi Empfängniß und Menschwerdung.

17.

Barmherziger Herre Zebaoth, gütiger und milder Gott! sieh heut an all unsre noth, und erbarm dich unser.

2. Der du uns von deinem allerhöchsten thron, gesandt hast dein'n lieben Sohn, o erbarm dich unser!

3. D

3. O Vater! du bist alles lobs werth, für solch heil der welt beschehrt, damit wir hoch sind verehrt. O erbarm dich unser!

4. Christe Gottes Sohn! unsers herzens freud und kron, erhör uns heut von deinem thron.

5. O Jesu, unser Heiland! du hast unsern fall erkannt: derhalb dich zu uns gewandt, o erbarm dich unser!

6. Du hast dich verkleid't in unser art und menschheit, und erhöhst uns dadurch zur freud.

7. Heiliger Geist, du hast durch dein kraft, gewirkt in Mariä jungfrauschaft, und vollendt des engels bothschaft.

8. Durch dich ist das ewig wort, gangen durch verschloßne pfort; und empfangen menschlich art, ohn alle sünd rein und zart;

9. Ist erschienen hie auf dieser welt, hat durch sein kraft den teufel gefällt, als ein König und starker Held.

10. Sein auserwählten errett't aus aller noth; sie erlößt von sünden, höll und tod, und wieder versöhnet mit Gott.

11. O Jesu, unser gütiger und milder Heiland, des sag'n wir dir lob und dank, bitten um dein's heils fortgang: O erbarm dich unser!

18. (11)

Von Adam her so lange zeit, war unser fleisch vermaledeyt; seel und geist bis in tod verwundt; am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hätt umfangen grosse noth; über uns herrschte sünd und tod; wir sunken in der höllen grund, und war niemand der helfen konnt.

3. Gott sah auf aller menschen stätt, nach einem der sein'n willen thät; er sucht' ein'n mann nach seinem muth: fand aber nichts denn fleisch und blut:

4. Denn die rechtschaffne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlor'n; aus welchem sie waren gebor'n.

5. Als er so groß siechthum erkannt, und keinen arzt noch helfer fand, dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr Arzt und Heiland sey; sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid dem Abraham; verhieß dem David von sein'm stamm, zu geben einen solchen sohn, welcher der welt sollt hülfe thun.

8. Er thäts auch den propheten kund, und breitet's aus durch ihren mund: daher könig' und fromme leut, sein

sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlößt.

10. Da aber kam die rechte zeit; von welcher Jacob prophezeiht, las er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkt' er mit seiner kraft; formirt' in ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. ☞ O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey; sey unser heil, trost und arzney.

19.

Gläubige seel! schau dein Herr und König will kommen, dir zu trost und zu frommen: er läßt sich dir vorhin ansagen; sieh daß du ihm wirst behagen, und sein'm fried von herzen nachjagen.

2. Die propheten han von seiner zukunft prophezeiht; geschrieben vor langer zeit, wie er hie in den letzten zeiten, für sein volk, auf allen seiten, als ein held und könig sollt streiten.

3. Er ist freundlich, sanftmüthig, lieblich und wohlgestalt, von sehr grosser kraft und g'walt; er durchgründt aller herzen und sinn; es ist nichts verborgen vor ihm; wer ihn veracht, hat sein kein'n gewinn.

4. Er ist dieser, der frey in ewigkeit kann herrschen, der schlangen kopf zerknirschen; sein volk freyen von sünd und thorheit; ihm mittheilen gnad und wahrheit, zu erlangen ewige klarheit.

5. ☞ Gläubig herze! freu dich heut Gottes deines Herren, und des Königs der Ehren; denn er kömmt nur von deinetwegen, als ein gnädig abendregen, dich von all dein'm unflath zu fegen.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frömmigkeit; sondern aus barmherzigkeit: er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise speisen, daß du ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück ihm dein haus, und gieb ihm stets in dein'm herzen ruh, und was er dich heißt, das thu; so wirst du sein allerliebste seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit ihm ewig seyn ohne pein.

8. ☞ O Jesu Christ! unser Heiland, Trost und Zuversicht, verlaß dein armes volk nicht! verleih daß es nach dir arbeite, sein herz dir mit fleiß bereite, und seine werk dir unterbreite.

9. Gieb ihm dein'n Geist, ein gläubig herz und freywillig g'müth, kraft und macht durch

deine

deine güt; daß es dein'n willen hier verbringen, von dem tod ins leben dringen, und dir mög ewiglich lobsingen.

20. Mel. Als der gütige Gott.

Der allmächtige Gott, sah an des menschen noth, wie er gefallen war, verdorben ganz und gar, mit allem was sein war.

2. Verhieß ihm hülf zu thun, durch seinen lieben Sohn; der einen reinen leib, nehmen sollt von einem weib, welch stets ein jungfrau bleib.

3. Wir waren geistlich todt, fragten gar nichts nach Gott; hatten kein herz zu ihm, auch keinen rechten sinn; da bracht uns Adam hin.

4. Aber das leben war in Christo ganz und gar: wer deß gewarten konnt, deß seele ward gesund, wie fast er war verwundt.

5. Christus ein recht licht war, und leuchte hell und klar. Adam und d'e Väter zwar, die wurden sein gewahr; wie fast ihr'r wenig war.

6. Sonst für irrthum die welt, war finster wie ein wald, daß sie nicht dieses licht, Christum und sein gericht, fassen mocht' ins gesicht.

7. Da Gott vielmal geredt, Christum verheissen hätt', sah er von seinem ort, öffnet des himmels pfort, und sendet' uns sein wort.

8. In neuer form und art, das Wort allda Fleisch ward, durch Gottes kraft allein, die Mariam umschein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam Gottes Sohn vom allerhöchsten thron, sichtbarlich auf die welt, in eines knechts gestalt; und lehrte mit gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht ganz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet zeit, und werdet benedeyt.

11. O komm, du menschenkind, such ablaß deiner sünd; hör ihm mit fleiße zu, was er dich heißt das thu, so führt er dich zur ruh.

12. Veracht nicht seine gnad, die er dir b'weiset hat; nimm die mit freuden an, und geh auf seiner bahn, so wird sie dir zu lohn.

O Herre Jesu! hilf uns zu deiner ewigen freud und ruh.

21. Mel. O Jesu zart, in (50)

Ein engel schon, aus Gottes thron, zu einer jungfrau reine :,: Maria zart gesendet ward, zu ihr kam er alleine. Derselb engel hieß Gabriel; das ist verdolmetscht: Gott's kraft. Er bracht ein frölich bothschaft, wie Gott gedächt, menschlich geschlecht aus aller noth, und ew'gen tod, durch sein'n Sohn zu erlösen: sonst blieb im zorn, die welt

welt verlor'n bey satana, dem bösen.

2. Der engel fein trat zu ihr h'nein, fieng also an sein rede: Gott grüß dich, zart holdselig' art, mit dir ist Gott der Herre. Gott hat dich weit, gebenedeyt, üb'r all weiber auf erden! Sie dacht: Was will draus werden! Die jungfrau zart betrübet ward. Der engel spricht: Du sollt dich nicht vor meiner red entsetzen; ich komm von Gott, ein frommer both, laß dich sein wort ergötzen.

3. So hör' von mir, was ich soll dir, von Gottes wegen sagen: In deinem leib, du reines weib, ein kindelein wirst tragen. Derselb dein Sohn, jungfräulein schon, Jesus genannt soll werden. Er wird groß seyn auf erden; ja, Gottes Sohn, im höchsten thron, genannt wird seyn; und haben ein, sein's vaters Davids stuhle. Demselben reich, war nie kein's gleich; er wird regier'n ohn ende.

4. Die reine magd zum engel sagt: Wer hat solch's je gesehen? So ich kein'n mann erkennet han, wie kann denn dies geschehen? Er sprach: Hör mich, daß über dich, der heil'ge Geist wird kommen; von Gott hab ichs vernommen; durch welches kraft solchs wird verschafft, kein mensch versteht wie das zugeht; doch wirds geschehn auf erden: darum der Sohn den du sollt han, Gott's Sohn genannt soll werden.

5. Noch weiter merk ein göttlich werk, daran sollt du dich halten: dir ist bekannt, dazu verwandt, Elisabeth, die alte, durch Gottes gnad ein kindlein hat, von ihrem mann empfangen; sechs mon't sind schier vergangen; die unfruchtbar gezählet war: denn alle ding Gott möglich sind. Maria sprach zum engel: Sieh, ich bin gern die magd des Herrn, mir gescheh nach dein'n worten.

22. Mel. Allmächtiger ew. (11)

Sing heut, und freu dich, Christenheit, lob Gott mit grosser innigkeit; denn dein Heiland ist dir gesandt, der Jesus Christus wird genannt.

2. Der nimmt sich deines Kummers an, und waget auch sein leben dran, nimmt auf sich deine missethat, daß er dir helf aus aller noth.

3. Ei! nimm ihn auch mit freuden an, und tritt frölich auf seine bahn; wirf alle dein gerechtigkeit, zu'n füssen seiner heiligkeit.

4. Erkenn vor ihm dein sünd und schuld, und bitt ihn daß er dir auch wollt, als ein Heiland und milder Gott, ablöschen deine missethat.

5. Ergieb

5. Ergieb dich ihm mit seel und leib, auf daß er dir in dein herz schreib sein neu gesetz, dadurch du ihn erkennst und habst in deinem sinn.

6. Nimm an sein wort und treue lehr; das ist die recht und höchste ehr, die Gott der Herr von uns begehrt. O selig wer ihn der gewährt!

7. Der mag getrost und wohlgemuth stehen wider der höllen gluth, und danken Gott ohn unterlaß, für seine gab und wohlthat groß.

8. Ei! sintemal wir Christen seyn, so laßt uns nun all insgemein, regieren hie nach dieser lehr, Gott unserm Herrn zu lob und ehr.

9. ☞ O Herre Gott! nun steh uns bey mit deiner gnad, hilf und verleih, auf daß wir alle gleich bey dir uns freuen in der engel chör.

23. Mel. Menschenkind! merk

Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser erden, in armen geberden, daß er uns von sünde, freyte und entbünde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden, zur buß sollen wenden; von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen durch ein'n rechten glauben, mit ganzem vertrauen, denen wird er eben, ihre sünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken (das wollet bedenken!) sich selbsten zur speise, sein lieb zu beweisen, daß sie sein geniessen, in ihrem gewissen.

5. Die also bekleiben, und beständig bleiben; dem Herren in allen, trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende: Da wird er vom bösen, ihre seel erlösen, und sie mit ihm führen, zu der engel chören.

7. Von dannen er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die todten werden erstehn von der erden, und zu seinen füssen, sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden, die frommen zur freuden; die bösen zur höllen, in peinliche stellen; da sie ewig müssen, ihr untugend büssen.

9. Ei nun, Herre Jesu! schick unsre herzen zu, daß wir alle stunden rechtgläubig erfunden; darinnen verscheiden, zur ewigen freuden.

24. (11)

Ein starker held ist uns kommen, Meßias, der viel frommen, Christus, unser König und Heiland, uns von Gott Vater zu trost gesandt.

2. Ist hier auf erden erschienen, daß er uns möchte dienen,

und alle feindschaft bey Gott schlichten, seinen bund ewiglich aufrichten.

3. Er nahm an sich unsre menschheit, und alle ihre schwachheit, daß er den tod und alle sünde, darinnen kräftig überwinde.

4. O! wie gar ein lieber Diener, ein Heiland und Versöhner, hat uns hie heimgesucht von oben: darum er billig ist zu loben.

5. Er ist der recht' grund und eckstein, darauf sich seine gemein, gründt und erbauet in ewigkeit, zu wahrer lieb und gerechtigkeit.

6. Sein wort ist nun unter allen, gar kräftiglich erschallen, daß er ein Heiland sey der armen, der sich wohl jedermans erbarmen.

7. Wer ihn und sein wort recht liebet, und sich ihm ganz ergiebet, bey dem will er sein wohnung haben, und ihn begnaden mit sein'n gaben.

8. Wohl denen die sein stimm hören, sich von sünden bekehren; denn er vergiebt ihn'n ihre thorheit, und theilt ihn' mit sein gnad und wahrheit.

9. Die seinen will er belohnen, der bösen nicht verschonen; die ihre sünd nicht herzlich büssen, die werden in die hölle müssen.

10. Wer seiner straf will entlaufen, halt sich zu seinem haufen, da man seins reinen dienstes pfleget, in lieb und in einigkeit lebet.

11. O Herr Gott! dir sey lob und dank, daß du uns den Weltheiland, hast aus barmherzigkeit gegeben, daß er uns bring zum ew'gen leben.

12. Verleih uns, Herr Gott, allesammt, dein gnädig hülf und beystand, daß wir anhangen deiner wahrheit, und darnach kommen zu der klarheit.

25. Mel. Gottes Sohn ist kom.

Menschenkind! merk eben, was da sein leben; warum Gott seinen Sohn gesandt vom höchsten thron, hat lassen mensch werden hier auf dieser erden.

2. Nemlich, daß er lehrte, dich zu sich bekehrte; für deine schuld stürbe, dir genad erwürbe; dich vor Gott vertrete, und stets für dich bete.

3. Und daß er durch sein'n Geist, den er ein'n Tröster heißt, und durch sein wort kommen, dir zu trost und frommen, möcht in deinem herzen, wohnen ohne schmerzen.

4. Ei! gieb statt diesem Geist, und thu was dich Gott heißt; öffne dein's herzens pfort, daß Christus, Mensch und Gott, in dich möge kommen, und stets in dir wohnen.

5. Alsdenn sieh gar eben, daß du dich ergeben in gottseselig leben, ihm nicht widerstreben;

streben; sondern seinen willen allzeit thust erfüllen.

6. Seine lieb beweisen, mit der that ihn preisen; stets in allen sachen munter seyn und wachen, daß du ihm in allem möchtest wohlgefallen.

7. Wirst du dich recht halten, so wird er dein walten, dich lassen geniessen, friedsamer gewissen; dir auch zeugniß geben zum ewigen leben.

8. Jetzt mußt du viel leiden, deinen willen meiden, und auf allen seiten mit dem satan streiten; doch es wird dir wohl gehn, so du dieß wirst ausstehn.

9. Denn der Herre wird dir, durch den tod kommen schier, deine seel abscheiden, zur ewigen freuden, bis die posaun angeht, und alles fleisch aufsteht.

10. Denn wird er leibhaftig, sehr herrlich und kräftig, von dem himmel steigen, reden und nicht schweigen; dir und allen sagen, die jetzt sein joch tragen.

11. Kommt, ihr benedeyten, zu der rechten seiten. Kommt, ihr auserkohrnen, in mir neugebornen, erbet mein's Vaters reich, längest fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn, und ledig aller pein; im verklärten leben, mit dem Herren schweben; voller freud und wonne, leuchten wie die sonne.

13. ☞ Wohl nun dem den Gott zeucht, und durch sein'n Geist erleucht, daß er Christum annimmt, wenn er durch sein wort kömmt, läßt von sünd und thorheit, wendet sich zur wahrheit.

14. Wer aber nichts achtet, nach Christo nicht trachtet, sein hie zu geniessen, der soll gänzlich wissen, er wirds ewig müssen, in der höllen büssen.

15. ☞ O komm, Herre Jesu! schick dein armes volk zu, daß es dein'n willen thu; darnach in deiner ruh, lobe deinen namen, in ewigkeit. Amen.

26. Mel. Nun singet all mit.

Aus der heiligen Väter stamm, ein edle Reb' kommen ist; dazu Gott sonderlich nahm, Abraham; aus seinem saamen Jesus Christ, geboren ist zwar nach dem fleisch, allermeist, in kraft des heiligen Geists, worden groß, ein schöner Weinstock ohn maaß.

2. Er ist der Ast, den Gott zuhand, aus dem edlen stamm abbrach, und ihn in das krämer-land herrlich pflanzt; in sein gemein ihn setzt' hernach: da ward er ein sehr großer baum, und gab raum, allen die sich ihm vertrau'n; ja allein, ruh'n unter dem schatten sein.

3. Das ist der Zweig von Jesse stamm, und unser wahrer David, der vom hohen

himmel kam, uns allsammt, mit sein'm Vater stellen zu fried'. Er wuchs und blüh'te herrlich auf, richt't sein'n lauf in den himmel, da er auch nun regiert, in Gottes klarheit geziert.

4. Daselbst nun dieses theure Schoß, tausendfach' edle frucht giebt; süße weintrauben, und groß, ohne maaß; göttliche gnad, gunst, freud und fried, voll von liebe und gütigkeit, süßigkeit, himmlische wonn und klarheit; labt damit, wer ihn herzlich darum bitt.

5. Allda ist er nun auch gar fein, ein Weingärtner recht und wohl, den garten seiner gemein, er allein kann zurichten wie er seyn soll; giebet den reben aus ihm kraft, süßen saft, daß sie wachsen tugendhaft; bringen frucht, in glaub, lieb, hoffnung und zucht.

6. Jesu, edle Reb! der du bist entsprossen aus dem Weinstock, deiner gemein zu der frist, die da ist, längst dazu versehen von Gott. Ja, du schöner Ast, der vom stamm Abraham; Zweig von Jesse, Davids saam, unerhört, aufgangen durch dein geburt.

7. Weil solch's zum heil geschehen mir, daß ich dadurch würde heil, so dank ich drum herzlich dir, mit begier, daß mir dies auch werde zu theil; pflanz mich wiederum in dich ein! laß mich seyn, ein glied an dem leibe dein; ein rebschoß, das aus deinem saft wachse groß.

8. Du edler Baum! im schatten dein, gieb mir auch schutz und zuflucht; laß mich allein in dir seyn ein zweiglein, das in deiner gnad bringe frucht; und als ein gereinigtes schoß, wachse groß; ergeb mich dir allein blos, daß du mich dir machst je mehr gefällig.

27. (11)

Lob sey dem allmächtigen Gott, der sich unser erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm gebor'n im höchsten thron.

2. Auf daß er unser Heiland würd, uns freyte von der sünden bürd; und durch seine gnad und wahrheit, führte zu der ew'gen klarheit.

3. O große gnad und gütigkeit! o tiefe lieb und mildigkeit! Gott thut ein werk das ihm kein mann, auch kein engel, verdanken kann.

4. Gott nimmt an sich unsre Natur; der Schöpfer aller creatur, der veracht't nicht ein armes weib, mensch zu werden in ihrem leib.

5. Des Vaters Wort von ewigkeit, wird fleisch in aller reinigkeit; das A und O, Anfang und End, giebt sich für uns in groß elend.

6. Was

6. Was ist der mensch? was ist sein thun? daß Gott für ihn giebt seinen Sohn. Was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut?

7. O weh dem volk das dich veracht't, der gnad sich nicht theilhaftig macht; nicht hören will des Sohnes stimm; denn auf ihm bleibet Gottes grimm.

8. O mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dem König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich dein so treulich annimt?

9. Ei, nimm ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, auf daß er komm in dein gemüth, und du geniessest seiner güt.

10. Und unterwirf ihm dein vernunft, in dieser gnadreichen zukunft; breit unter seiner heiligkeit, die werk deiner gerechtigkeit.

11. Wo du dieß thust so ist er dein, bewahrt dich vor der höllenpein; wo nicht, so sieh dich eben für; denn er schleußt dir des himmels thür.

12. Sein erste zukunft in die welt, ist in sanftmüthiger gestalt; die andre wird erschrecklich seyn, den gottlosen zu grosser pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn, werden alsdenn zur freud eingehn, und besitzen der engel chör, daß sie kein übel mehr berühr.

14. ☞ Dem Vater in dem höchsten thron, sammt seinem eingebornen Sohn, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit dank und preis.

28.

O freu dich, Jerusalem, du christliche gemein! Lob Gott mit frölicher stimm, daß er von dir sein'n grimm, aus lieb gewendet hat, und um deiner noth gesandt seinen lieben Sohn, von dem himmlischen thron, auf dies jammerthal.

2. Auf daß er dich deiner sünd benähm, davon entbund, und durch sein theilhaftigkeit brächt' zu der seligkeit; welchs sonst kein menschlich macht hätt' zuwege bracht: darum nimmt er dir zu gut, in so grosser demuth, dein natur an sich.

3. Sehr in niedriger gestalt ist er auf diese Welt vom Vater herab gesandt, dein König und Heiland: der also williglich sein leben für dich hier opfert bis in den tod, daß du aus aller noth möchtest ledig seyn.

4. Er ist der verheiß'ne Saam, der Zweig von Davids stamm; durch den das menschlich geschlecht, wird wieder bracht zurecht: von sehr grosser gewalt, göttlicher gestalt; der rechte Immanuel, welcher uns aus der höll selbst erlöset hat.

5. Sein nam ist voll trosts und gnad, den er hat von der that: Herr, unsre gerechtigkeit, heißt er in der menschheit: damit er uns regiert, lieblich schmückt und ziert; und schenkt uns solch' herrlichkeit, welch die engel erfreut, und gelüst zu sehn.

6. ☞ Ei! lob Christum den Heiland, vom Vater uns gesandt; bitt ihn, auf daß er uns auch allhie theilhaftig mach seiner gerechtigkeit, würd und heiligkeit, darin er empfangen ist; sprich: O Herr Jesu Christ, verlaß dein volk nicht!

Der 95 Psalm.

29. Mel. Nun lob, mein Seel.

Kommt herzu, laßt uns singen, und frolocken dem Herren Christ :,: Laßt unsre stimm erklingen, alles was recht christgläubig ist, dem Heiland aller kranken, und unsers heiles Hort; laßt uns kommen mit danken vor' sein angesicht fort, um alle seine güte, demüthig werfen hin, und von herz und gemüthe, mit psalmen jauchzen ihm.

2. Laßt uns preisen und loben, denn der Herr ist ein grosser Gott; ein König groß dort oben, hoch über alle majestät. In seiner hand thut stehen, was die erd bringen thut; sein sind die berg' und höhen; er hält alles in huth: niemand mag etwas haben, denn nur von ihm allein: alles sind seine gaben, was wir haben und seyn.

3. Denn sein ist auch das meere, und er hat es auch selbst gemacht: Drum ist er beydes, Herre, und auch der Schöpfer groß geacht. Und seine hände haben das trockne zubereit. Wir sollen uns auch laben, an seiner gütigkeit: wir seynd die dürre erde; und sollen dürsten sehr, nach gnade, daß uns werde ein thau vom himmel her.

4. Kommt, lasset uns anbeten, knien und niederfallen recht, demüthig vor Gott treten: Er ist der Herr, wir sein gemächt. Er hilft aus allem leide: denn er ist unser Gott, wir das volk seiner weide, das er erwählet hat; und schafe seiner heerde, die er mit seinem blut erlöset aus gefährde, und noch stets hält in huth.

5. Heut, weil die gnade währet, und jedem schein't des heiles licht, so ihr sein stimme höret, verstocket eure herzen nicht, wie mit dem volk in lüsten, zu Meriba geschah, zu Massah in der wüsten; welches mir widersprach, (spricht Gott) da eure väter mich versuchten oftmal, ob sie als übelthäter, mein werk sahen zumal.

6. Daß ich wohl vierzig jahre mit diesem volk hatt' grosse

grosse müh: weil es unglaubig ware, ward ich unlustig über sie, und sprach von diesen leuten: Ihr herz will immerfort den irrweg dahin schreiten, nicht folgen meinem wort: und die nicht lernen wollen mein weg: drum schwur ich ihn, daß sie nicht kommen sollen zu meiner ruhe hin.

7. Die wege Gottes gehen im glauben durch viel creutz und leid, die wir müssen ausstehen, eh wir kommen zur seligkeit. Der Herr macht zuvor kleine eh er erhöhen thut die lieben kinder seine: er machet alles gut. Wer Gott nicht ehrt und glaubet, dem schwört er im zorn zu, er sey des heils beraubet, und komme nicht zur ruh.

Der 98 Psalm.

30. Mel. Christ du bist der (11)

Singet dem Herrn ein neues lied; denn durch ihn groß wunder geschieht: sein rechte hand den sieg behält; sein'm heil'gen arm es niemals fehlt.

2. Er läßt verkündigen sein heil, dran alle völker haben theil. Der Herr macht sein gerechtigkeit, der welt bekannt zu aller zeit.

3. Er denket stets an seine gnad, die er sein'm volk versprochen hat. All end der welt schaut Gottes heil; sein recht und wahrheit hat kein fehl.

4. Jauchzet dem Herren alle welt, zu seinem ruhm und lob bestellt; preißt und lobt ihn mit fröl'chem muth, mit lobgesang und psalmen gut.

5. Laßt frey erschallen eure stimm, im geist und wahrheit singet ihm; dem Kön'g der der ehr'n zu aller frist, das meer braußt, und was drinnen ist.

6. Der erdboden erzeig ihm ehr, und die drauf wohnen noch viel mehr; die wasserström sollen sich freu'n und alle berge frölich seyn.

7. Alles geschehe vor dem Herrn; er kömmt und hält gericht auf erd'n; er richtet mit gerechtigkeit, und recht die völker weit und breit.

8. Lob, ehr und preis mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn, dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit.

31. (51)

Dank'n wir Gott dem Vater der barmherzigkeit, und Christo sein'm Sohn mit aller innigkeit, der gesandt in diese welt ist kommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Empfangen durch des heiligen Geistes kraft, und bewahret seiner mutter jungfrauschaft, ist auf erden als ein knecht erschienen, hat nicht wollen herrschen, sondern dienen.

3. Das

3. Das ist alles um der willen geschehn, die von der welt auserwählt seynd und versehn, auf daß sie mit Christo wären einig, und in seiner wahrheit rein und heilig.

4. Also durch den glauben verfüget mit Gott, erlangten vergebung ihrer missethat, und durch seine theure theilhaftigkeit überkämen die rechte heiligkeit.

5. Zu welcher der erste mensch geschaffen ward; fiel von Gott, und überkam die sündig art: darum wer nun dieselbe will finden, muß sich Christo bis in tod verbinden.

6. ☞ Nun bitten wir dich, Vater, mit innigkeit: Erzeig uns deine gnad und barmherzigkeit; denn du siehst wohl unser unvermögen, wie wir von uns selbsten zu nichts tügen.

7. Vollend was du in uns angefangen hast, und leit unsern geist nach deines herzens lust; regier unser herz und ganzes leben, und was dir mißfällt, das mach dir eben.

8. Weil du uns vertrauet hast dein'm lieben Sohn, bitten wir du wollest uns auch hülfe thun, daß wir deinen bund aufrichtig halten, in deiner lieb nimmermehr erkalten.

9. Sondern in glaubenskraft und gerechtigkeit vollenden und erlangen die seligkeit, da man frölich lobet deinen namen, gebenedeyt in ewigkeit. Amen.

32.

Hochgelobet seyst du, Jesu Christ, Gottes Sohn! :,: ein lieber gast kamst du, von dem himmlischen thron, zu uns h'rab auf erden, für uns mensch zu werden: deß freu'n wir uns zumal, und empfahen dich all, o milder Heiland!

2. Dein ausgang von oben, hat besucht uns sünder. Willt aus gnad begaben, deine lieben kinder; mit himmlischem reichthum, zieren dein eigenthum; den armen elenden, all dein gut zuwenden, o milder Heiland!

3. Ob du wohl der herrlichst', bist im himmel und erd, und der allermächtigst'; welchem nichts vergleicht werd: noch äusserst du dich selbst, damit du uns aufhilfst; wirst uns gleich erfunden: allein ohne sünden, o milder Heiland!

4. Was hat dich beweget, daß du bist erschienen? Was hat dich erreget, uns sündern zu dienen? Ohn deine lieb und brunst, gegen allen umsonst, die hat dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder Heiland!

5. Dir mocht nicht erwehren, die meng unserer sünden, noch dein herz abkehren, vor

dir gnad zu finden. Ach, groß ist deine huld, gegen all unsre schuld, darin wir geboren, waren all verloren, o milder Heiland!

6. Ach, zerreiß die himmel! haben viel gebeten. Neig sie, fahr herab schnell, und thu uns erretten! Nun ist solch's geschehen, wie es war versehen; der sieg ist erhalten: wollst auch unser walten, o milder Heiland!

7. Solch's läßt du verkünden, und sehr weit ausbreiten, von kind zu kinds kindern, unter allen leuten; und der tochter Zion, sagst du vor allen an: Sieh! dein König kömmt dir, daß er dich lieblich zier. Komm, milder Heiland!

8. ☞ O du tochter Zion, du christgläubiges volk! Zeuch nun deine freude an, dich deckt ein gnaden-wolk; frolock heut von herzen, vergiß aller schmerzen; sey getrost und frölich: denn aus lieb besucht dich dein milder Heiland.

9. Nimm an deinen König, der da lust hat zu dir; sey ihm unterthänig, öffne dein's herzens thür. Sprich ihn an mit freuden: O mein König und Herr! Wollest mich nicht meiden, noch dich von mir scheiden, o milder Heiland!

33. Mel. Lob sey dem all. (11)

Welt-Schöpfer, Herr Gott Jesu Christ! ein ewigs Licht den deinen bist; ein allgemeiner Heiland gut; erhör die bitt die dein volk thut!

2. Du hast bejammert inniglich der welt verderben unter sich; uns ganz verlornen thät'st du rath, und schenk'st uns alle missethat.

3. Als nun die welt zum abend stieß, sein g'mach der himmlisch Bräut'gam ließ; gebor'n von einer jungfrau zart, die wunderbar sein mutter ward.

4. Deß macht und kraft so schrecklich ist, daß sich vor ihr zu aller frist; ganz dienstlich biegen alle knie, im himmel und auf erden hie.

5. Jetzt bitten wir dich, heil'ger Christ, dieweil du künftig Richter bist: Beschirm uns vor des teufels tück; mit gnaden allzeit auf uns blick.

6. Lob, ehr und preis mit freudenton, Gott Vater sey und seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit.

III. Von

III. Von der heiligen Geburt Jesu Christi.

34.

O Vater der barmherzigkeit! Brunn aller gütigkeit! laß heut deine gnad zu uns fliessen, und uns der geniessen! :,: O Vater! der du den Heiland, Christum, uns hast gesandt, laß uns seines verdiensts auf erden nicht beraubet werden. :,: O Vater! der du uns liebest, und deinen Sohn giebest, hilf daß wir uns fest an ihn halten, und mit nicht abspalten.

2. Christe, Gottes Sohn, der du von dem höchsten thron, gesandt in diese welt bist kommen, uns allen zu frommen, komm auch in unser herz und sinnen, und wohne darinnen. :,: Christe, Mensch und Gott, lebendiges Himmelbrod! speiß und erquick unsre dürftigkeit, mit deiner süßigkeit, daß wir stark und wohlgeschickt werden, zu guten geberden. :,: Christe, himmlisch Licht, unser trost und zuversicht, göttliche weisheit, sonn und klarheit, voller gnad und wahrheit; leucht und regier uns mit deinem wort, an diesem dunkeln ort.

3. O heiliger Geist, wahrer Gott, sey unser trost in aller noth, mach unsre seel gesund, daß wir wirklich und aus herzens-grund, lieben den neuen bund. :,: O Meister der auserwählten, der aposteln und propheten, in göttlicher weisheit, lehr uns aus gnad und gütigkeit, den weg zur seligkeit. :,: O göttliche Kraft von oben, erfüll uns mit deinen gaben, verleih uns gnädiglich {alles das was uns / was uns hie und dort} ist seliglich, und dir, Herre, löblich.

35. Mel. Gott sey gelobet.

Singet mit freuden, lobet und preißt den gütigen Gott, der Christum, das Licht der heiden, aus lauter lieb zu uns gesandt hat, die wir alle, in angst und noth, waren versenkt in sünd und tod.

2. Adam ward erstlich, mit der gnadreichen zusag verehrt, als ihm Gott verhieß ganz tröstlich, ihm sollt ein Saamen werden beschert, der sie endlich würd erretten, und der schlangen kopf zertreten.

3. Abraham gläubt' Gott, der thät ihm auch dieß heil erklären, sprach: Dein'n saamen will ich aus gnad, gleich wie die stern am himmel mehren, dadurch alle völker werden reichlich gesegnet auf erden.

4. Jacob machts auch kund, seinen zwölf söhnen vor seinem end, zeigt' ihn'n den stamm, die zeit und stund, sprach: Wenn von Juda ist abgewendt, das scepter und das

das regiment, wird der Held in die welt gesendt.

5. Moses, Gottes knecht, hat auch von ein'm propheten gedeut't, den Gott werd aus ihrem geschlecht mit macht erwecken zu seiner zeit: wer denselben nicht würd hören, deß seel würd ewig verloren.

6. David, dem frommen, hat Gott ein'n wahren eid geschworen; das wird er nicht wiederkommen: Aus seinem leib werd ihm geboren, der auf sein'm stuhl ewig regiert, nemlich Christus, der rechte Hirt.

7. Daniel ward auch, dieser gnadreichen zeit vorbericht; aber, nach prophetischem brauch, zeigt' ihm der engel diese geschicht, sprach: Siebenzig wochen nimm wahr; die thun vier hundert neunzig jahr.

8. Esaias vermeld't dieselb person, so unsern Heiland, gebären werd auf diese welt; spricht: Eine jungfrau wird euch benannt. Micheas zeigt auch an den ort. Malachias des Herrn vorboth.

9. ☞ Nun sind erfüllet, alle verheissungen von anfang her. Der zorn Gottes ist gestillet, wir sind begnadt mit göttlicher ehr; denn uns ist der Heiland gewährt, deß man lange zeit hat begehrt.

10. Heut ist aufgangen, die ewig gnad, der ewige fried; der völker herzlichs verlangen; die höchste freud an göttlicher güt; das theure licht, welchs mit sein'm schein, irrthum und sünd vertreibt allein.

11. Deß laßt uns froh seyn, dafür Gott singen und sagen dank; und sprechen getrost all in ein: Lob sey dir, Gott, unser lebenlang. Beselig auch des heils anfang, mit einem frölichen ausgang.

36.

Ein Kind ist uns geboren heut, o nehmts an, lieben leut! Ein Sohn ist gegeben, der ist unser wahrer Gott und ewiges leben.

2. Des Weibes Saamen, nach Adam, verschworn dem Abraham, ist kommen daß er herrsch, und mit seiner wahrheit den kopf der schlangen zerknirsch.

3. Der Prophet durch Mosen gezeigt, hat sich zu uns geneigt, und thut auf seinen mund; macht, wie Jeremias sagt, mit uns ein'n neuen bund.

4. Der verheißne Sohn dem David, bringt innerlichen fried, und wunderlichen streit; wie denn die propheten haben von ihm prophezeiht.

5. Die zeit, bestimmt dem Daniel, vom engel Gabriel, bringt uns Christum daher; von welchem uns die engel verkünden gute mähr.

6. Meßias, der König und Held, wie Jacob hat gemeldt,

erscheinet

erscheinet in der welt; und die juden verloren scepter, kron und gewalt.

7. Es thut sich auf des himmels thür, und geht ein licht herfür, ein glanz der herrlichkeit; Christus, der sonne der rechtschaffnen gerechtigkeit.

8. Der engel speiß und himmelbrodt, uns armen treflich noth, ist vom himmel gesandt, und wird nun der menschen speiß, in aller welt erkannt.

9. Der Herr gebor'n zu Bethlehem, besucht Jerusalem; von dannen kömmt sein wort, und von Zion sein gesetz, uns zur neuen geburt.

10. Das ist der tag, wie David spricht, den Gott hat aufgericht; deß die väter begehrt, und nun reichlich, sammt uns, zur seligkeit seynd gewährt.

11. Deß licht ist Christus unser heil, der recht Immanuel, welcher sein volk erleucht, und mit seiner gnad und wahrheit aus dem finstern zeucht.

12. Der tag ist groß, und heisset heut; darum, o lieben leut! weil ihr den Herren hört, so halt euch zu ihm, und thut mit fleiß was euch gebührt.

13. ☞ O Christe, Gottes sohn, erklärt, und alles lobes werth, zerreiß des teufels netz, und regier uns innerlich mit dein'm neuen gesetz.

37.

Laßt uns frölich und einträchtig singen, die zeit seliglich zubringen, reden von göttlichen dingen.

2. Gottes wort ist im göttlichen wesen, im anfang bey Gott gewesen; wie wir in Johanne lesen.

3. Moses zeuget auch, daß dieß Gottes wort, durch welchs alles sein'n anfang hat, nichts anders sey denn wahrer Gott.

4. Denn was Gott im anbeginn gehabt hat, das kann nichts anders seyn denn Gott: das war und bleibt auch Gottes wort.

5. Das wort ist wahrer Gott und Gottes Sohn, ward geboren im höchsten thron; das zeuget die dritte person.

6. Erstlich durch propheten und psalmisten; darnach durch evangelisten; auserwählte fromme christen.

7. Laßt uns dem heiligen Geist vertrauen, auf sein wort im glauben bauen, bis wirs dort recht mögen schauen.

8. Denn unsre vernunft ist jetzt viel zu schwach, sie fasset nicht so tiefe sach; deß ist uns Adam ein ursach.

9. Nun ist dieser Gottes Sohn herkommen, hat leib und seel angenommen, sein'n auserwählten zu frommen.

10. Hat sich sehr geniedrigt in die menschheit, ohn abtheilung

lung seiner Gottheit; gekost't unsre noth und schwachheit.

11. ☞ O mensch! schau an des Sohnes würdigkeit, wie ihm mit unterthänigkeit, allzeit die engel seyn bereit.

12. Ihm gehorcht und dienet des himmels heer, ihm seynd gehorsam wind und meer; auch fürcht ihn der böse feind sehr.

13. Er erscheint hie in kummer und armuth; thuts aber alles dir zu gut, zu dämpfen deinen übermuth.

14. Er läßt sich seine bothen verkünden, daß du ihn wüßtest zu finden, zur vergebung deiner sünden.

15. Ob er dir wohl jetzt scheinet einfältig, so ist er doch gar gewaltig, dich zu begaben manchfaltig.

16. Darum kehr dich zu diesem höchsten Gut, und such bey ihm was dir noth thut, daß du entgehst der höllen gluth.

17. ☞ O Jesu! von Maria geboren, neu gebier uns auch von oben, daß wir nicht werden verloren.

18. Verleih daß wir innerlich verneuet, und dir im glauben verträuet, hie und dort werden erfreuet.

38.

Nun singet all mit gleichem mund zu lob und ehr unserm Gott und dankt ihm von herzensgrund, alle stund, seiner grossen gůt und wohlthat; die er aus lieb uns hat gethan, durch sein'n Sohn, den er vom himmlischen thron hat gesandt, daß er würd der welt Heiland.

2. Im anfang und von ewigkeit, ist gewesen Gottes wort; welches bey Gott allezeit, ist und bleibt. Und Gott ist dasselbige wort. Dadurch sind alle ding gemacht und vollbracht, durch seine ewige kraft; und bestehn, von ihm regiert und versehn.

3. Dasselbig Wort kam uns zu gut, vom himmel auf diese erd, nahm an unser fleisch und blut in demuth; obwohl ohn sünd, doch mit beschwerd; von einer jungfrau rein und zart, allda ward, ein neu ding vor nie erhört: Gottes Sohn, der menschen ehr, freud und kron.

4. Esaias verkündt vor viel jahr, wie daß uns Immanuel, komm von einer jungfrau klar, wunderbar. Das bezeuget auch Gabriel: In ihr werd wirken Gottes kraft, die solchs schafft, daß dadurch ihr jungfrauschaft, unversehrt in keuschheit erhalten werd.

5. Als nun die zeit erfüllet war, ward Jesus zu Bethlehem, geboren in armuth groß, ohne maaß, und geleget in ein krippen; denn in der herberg sonst kein ort, noch stell ward, da dieses jungfräulein zart,

ihren

ihren Sohn, hätt' mögen hinlegen schon.

6. Den hirten ward bald diese mähr von den engeln kund gethan: das ganze himmlische heer, freut sich sehr, und sprach freundlich die hirten an: Wohlan! nun freut euch, lieben leut, euch ist heut der Heiland zu rechter zeit, neugebor'n; der wird stillen Gottes zorn.

7. Die hirten ließen alles stehn, liefen hin gen Bethlehem, und funden das Kindlein klein, in tüchlein, liegend in der harten krippen. Sie breiten aus der engel wort (wer es hört, verwundert sich der red hart) lobten Gott; giengen wieder an ihr hutt.

8. ☞ Nun laßt uns auch zu dieser frist, laufen all einträchtiglich, zu dem kindlein Jesu Christ, der da ist, aller welt Heiland mächtiglich. O! dien'n wir ihm von herzensgrund, alle stund, sprechen all mit gleichem mund: Preis und ehr, sey dir, König aller heer!

9. Lob sey dir, Gott im höchsten thron, daß du aus lieb uns zu gut, solche wohlthat hast gethan, durch dein'n Sohn, den gesandt in grosser demuth: hilf, daß wir seiner g'rechtigkeit, heiligkeit, geniessen zur seligkeit, würdiglich, allhie und dort ewiglich.

39. (51)

Singt frölich und seyd wohlgemuth: Denn Gottes Sohn ist uns zum trost geboren :,: von reinem jungfräulichen blut; ein freuden-kron all seinen auserkornen. Lob'n wir Gott von herzensgrund, einträchtig mit gleichem mund, der uns seinen lieben Sohn machet kund.

2. Er ist der Glanz der Herrlichkeit göttlicher art, die unerschaffne Weisheit. Vom Vater er vor aller zeit, geboren ward gleicher Gott in ewigkeit. Alles ist durch ihn gemacht, geschaffen und an tag bracht; himmel und erd bestehn in seiner macht.

3. Die engel in dem himmelreich, erleuchtet er mit wunderbarer klarheit: die gläubigen hie auf erden, läßt er nicht leer, schmückt sie mit gnad und wahrheit; ist ihr leben, stärk und kraft, ihr licht, welchs trost und freud schafft: derer glaub fest an seiner gnade hafft.

4. Das licht schien in der finsterniß, von anbeginn, und gab seine kraft an tag; das göttlich wesen reitzt gewiß, der menschen sinn mit treuer lehr und zusag: Aber ihr undankbarkeit, unglaub und grosse blindheit, haben's nicht erkannt, noch sich deß erfreut.

5. Das ewig Wort ward fleisch und blut: doch wunderlich,

lich, ohn vermischung der Gottheit. Denn Gottes Sohn, das höchste gut, verfügte sich allein mit unsrer menschheit. Ein jungfrau, in aller zucht, gebar uns die edle frucht; damit Gott den ganzen weltkreiß heimsucht.

6. Er ward zu seinem volk gesandt; aber sein heer wollt ihm nicht glauben geben. Doch die ihn für ihren Heiland, mit rechter ehr annahmen, und sein leben, denen gab er solch' gewalt, daß sie allhie wurden bald Gottes kinder, nach seinem bild gestalt't.

7. Also wird noch Christus der Herr, in neuer art gebor'n in seinen gliedern, wenn ihr herz, willen und begehr, durch Geist und wort zur tugend sich verändern; leben in lieb, fried und freud, in allerley gütigkeit, überwinden alle sünd und bosheit.

8. ☞ O treuer Gott! wir bitten dich: Gieb, daß dein Sohn in uns auch werd geboren; und daß er bey uns innerlich, im herzen wohn, als bey sein'n auserkornen; und sey unsers lebens bronn, des geistes licht, freud und kron, daß wir frölich singen mit hellem ton:

Preis sey Gott, und herrlichkeit, von nun an jetzt und allezeit. Amen! Hallelujah! in ewigkeit.

40. (11)

Lobsinget Gott, und schweiget nicht, rühmt die wunderbare geschicht: Maria hat ein'n Sohn gebor'n, damit ihr keuschheit nicht verlor'n.

2. Es hat dem Herrn also behagt, wie Ezechiel hat gesagt, durch sie zu gehn aus grosser lieb, daß sie doch eine jungfrau blieb.

3. Also sollts seyn, also thät's noth; also gefiel's dem höchsten Gott, als ein bräut'gam aus seinem saal, zu gehn auf dieses jammerthal.

4. Der Sohn Gottes vom höchsten thron, erschien als eines menschen sohn; der allem leben speiß beschert, ward als ein armes kind ernährt.

5. Dem das meer dienet und der wind, der ward gewindelt als ein kind. Der alles in sich schleußt und trägt, ganz arm in ein krippen gelegt.

6. Der König von dem himmelreich, ward auf erden ein'm knechte gleich: er hatt' weder pallast noch thron; weder scepter noch goldne kron.

7. Es war bey ihm kein weltlich schein; er sollt auch nicht ihr König seyn; sondern ihr Diener und Heiland: derhalben er auch ward gesandt.

8. ☞ Kehrt euch zu ihm, o lieben leut! denn es heisset noch immer: Heut! Er rufet euch noch immerdar: Nur nehmt seiner stimm eben wahr.

9. Kommt zu ihm weil ihr kommen könnt, genießt sein weil er's euch noch gönnt, thut fleiß weil er so gütig ist, arbeit't eh' ihr die zeit verließt.

10. Laßt ab von sünd und eitelkeit, und kehrt euch zur bußfertigkeit; thut was er von euch haben will, und wendet euch vom widerspiel.

11. Wer mit ein'm guten herzen kömmt, sein wort und reinen dienst annimmt, die wahrheit thut, die vor ihm gilt, den hat er lieb, und ist sein schild.

12. Wer von dem Herrn ist auserkor'n, und durch seinen Geist neugebor'n, den glauben hat, und kraft dazu, der ist und kömmt in Gottes ruh.

13. ☞ Erbarm dich unser, Jesu Christ, der du hie mensch geboren bist. Verleih uns, werther Gottes Sohn! daß wir dein'n besten willen thun.

41. Mel. Wie vorher.

Der Herr und Schöpfer aller ding, geboren wird schlecht und gering. Ein jungfräulein ein kind gebiert, und Gott ein sterblicher mensch wird.

2. Wohl dir, Gott's Sohn ein Kindlein klein, gebor'n von einer jungfrau rein. Die väter und heiden auf dich, hoffeten stark und festiglich.

3. Was Gott von seiner heimlichkeit, hat durch die alten prophezeiht, dasselb erkläret wird jetzund, durch seines eignen Sohnes mund.

4. Darum laßt uns von herzen rein, auch mit dem mund, ihm dankbar seyn; und küssen dieses Kindelein, liegend im kleinen wiegelein.

5. Denn er sich gütig finden läßt, den'n die auf ihn vertrauen fest. Er liebt uns und darum nicht scheut, der menschen fleischliche schwachheit.

6. Der Vater, Sohn und heil'ge Geist, von uns in ewigkeit gepreißt, geb daß der freudenreiche tag, jährlich herwieder kommen mag.

42. (46)

Der tag der ist so freudenreich, aller creature :,: denn Gottes Sohn vom himmelreich, über die nature, von einer jungfrau ist gebor'n. Maria, du bist auserkor'n daß du mutter wärest. Was geschah so wunderlich? Gottes Sohn vom himmelreich, der ist mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich, ist uns geboren heute von einer jungfrau säuberlich, zum trost uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebor'n, so wär'n wir allzumal verlor'n: das heil ist unser aller. Ei, du süsser Jesu Christ, der du mensch geboren bist, b'hüt uns vor der höllen!

3. Als die sonn durchscheint das glas, mit ihrem klaren scheine,

scheine, und doch nicht versehret das, so merket allgemeine: zu gleicher weis geboren ward, von einer jungfrau rein und zart, Gottes Sohn der werthe; in ein kripp' ward er gelegt; grosse marter für uns litt, hier auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde war'n, erfuhren neue mähre, von den engelischen schaar'n, wie Christ geboren wäre; ein König üb'r all könig groß. Herod' die red' gar sehr verdroß; aussandt' er seine bothen. Ei! wie gar ein falsche list erdacht er wider Jesum Christ: die kindlein ließ er tödten.

43. (15)

Gelobet seyst du, Jesu Christ! daß du mensch geboren bist, von einer jungfrau, das ist wahr. Deß freuet sich der engel schaar. Kyrieleis!

2. Des ew'gen Vaters einigs Kind, jetzt man in der krippen find't. In unser armes fleisch und blut verkleidet sich das ewig' Gut. Kyrieleis!

3. Den aller weltkreis nie beschloß, der liegt in Mariä schooß. Er ist ein Kindlein worden klein, der alle ding erhält allein. Kyrieleis!

4. Das ewig Licht geht da herein, giebt der welt ein'n neuen schein. Es leucht't wohl mitten in der nacht, und uns des lichtes kinder macht. Kyrieleis!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von art, ein gast in der welte ward, und führt uns aus dem jammerthal; er macht uns erben in sein'm saal. Kyrieleis!

6. Er ist auf erden kommen arm, daß er unser sich erbarm; und in dem himmel mache reich, und seinen lieben engeln gleich. Kyrieleis!

7. Das hat er alles uns gethan, sein groß lieb zu zeigen an: deß freu sich alle christenheit, und dank ihm deß in ewigkeit. Kyrieleis!

44. (11)

Vom himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue mähr; der guten mähr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will:

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n, von einer jungfrau auserkor'n; ein Kindelein so zart und fein: das soll eu'r freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller noth; er will eu'r Heiland selber seyn, von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit, die Gott der Vater hat bereit't; daß ihr mit uns im himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht: die krippen, windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle fröhlich seyn, und mit den hirten gehn hinein, zu sehn was Gott uns hat beschehrt; mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz! und sieh dorthin: was liegt doch in dem krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Bis willkommen du edler Gast! den sünder nicht verschmähet hast; und kömmst ins elend her zu mir: wie soll ich immer danken dir?

9. Ach, Herr, du Schöpfer aller ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß!

10. Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie doch dir viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, das ist grob heu und windelein: darauf du, Kön'g so groß und reich! her prang'st, als wär's dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die wahrheit anzuzeigen mir; wie aller welt pracht, ehr und gut, vor dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach mein herzliebes Jesulein! mach dir ein rein sanft bettelein, zu ruhen in mein's herzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit fröhlich sey, vor freuden möge singen frey dir Gott Vater und deinem Sohn, mit herzenslust den süssen ton:

15. ☞ Lob, ehr sey Gott im höchsten thron, der uns schenkt seinen ein'gen Sohn: deß freuet sich der engel schaar, und singen uns solchs neues jahr.

45. (7)

Zu Bethlehem ein Kindelein uns neugeboren ist: von Davids stamm ein jungfräulein, Maria mutter ist.

2. Wie elend ist dein krippelein, o grosser Kön'g und Herr! und rühmen doch die engelein dein göttlich macht und ehr.

3. Des ew'gen Vaters Sohn du bist, gebor'n von ewigkeit; alles durch dich geschaffen ist, ohn dich ist nichts bereit.

4. Kein creatur dich je beschloß: sie war dir viel zu klein. Wirst nun in diesem elend groß ein kleines kindelein.

5. Nimmst an dich unser fleisch und blut, ohn all betrug und sünd; und kömmst zu uns, du ewigs Gut! ein fromm und heilig Kind.

6. Was

6. Was ist doch dieser grosse rath, der dich beweget hat, daß kömmt ein solche Majestät in solch trübsal und noth?

7. Mein ganz natur, mein herz und seel, zu grund verderbet gar; durch Gott's gericht, tod, teuf'l und höll ich ganz ergeben war:

8. So kommst du nun, o Herre mein, aus grosser gütigkeit, und willt mein licht, mein leben seyn, mein heil und seligkeit.

9. Du trägst in deiner menschheit fron mich armes würmelein, wie du, o wahrer Gottes Sohn! trägest die menschheit dein.

10. Mein sünde, schuld und alle noth, auf dich geladen hast, durch dein'n gehorsam, blut und tod, dafür bezahlet hast.

11. Des teufels macht und schwere band, drinn ich gefangen war, hast du durch deine starke hand zerstöret ganz und gar.

12. Und machst aus mir ein kindelein, dem lieben Vater dein, und willst mich lassen ein erb seyn, in allen gütern dein.

13. Wer kann doch diese grosse that verdienen immermehr: ach nein, es ist, Herr, deine gnad, dein werk und eigne ehr:

14. Allein, daß mein herz trau auf dich, in meiner dürftigkeit, mit reinem glauben schließ in sich dein reiche mildigkeit.

15. Dafür ich dir, nach deiner lehr, zu dienen schuldig sey: dazu allzeit, o treuer Herr! mir deinen Geist verleih.

16. Mein herz regier, die seele mein, laß dir befohlen seyn; daß ich dir möge singen fein, mit allen engelein:

17. Dir, o Herre Gott, Jesu Christ! König im höchsten thron, daß du für uns auf die erd bist ein wahrer mensch gebor'n:

18. Lob sey Gott in dem höchsten thron, auf erden fried allzeit; den menschen grosse freud und wonn! Amen! in ewigkeit.

46. Mel. Von Adam her. (11)

Du Wort! hoch aus des himmels thron, Gott Vaters eingeborner Sohn, der da der welt zur letzten frist, zum heil und trost geboren ist.

2. Entzünd in uns dein brünstig lieb, erleucht uns unser herz, und gieb, daß so wir dich gehöret heut, weglegen alle sündlichkeit!

3. Daß, wenn du halten wirst gericht, und bringen unser werk ans licht; den sündern geben ihren lohn, den frommen die ewige kron.

4. Wir denn nicht werden mit gestraft, nach unsrer sünden eigenschaft; sondern denen

nen heiligen gleich, mitbürger werden in deinem reich.

5. Lob, ehr und dank sey dir gethan, Gott Vater, und dein'm ein'gen Sohn, sammt dem Tröster, dem heil'gen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

47. Mel. Wie vorher.

Ein laute stimm vom himmel klingt, und durch die finsternisse dringt, straft uns: Ihr sollt nun munter seyn, vom himmel leuchtet Christi schein.

2. Ein jedes herz wach auf jetzund, welches ist durch die sünd verwundt: ein neu gestirn jetzt daher leucht't, vor dem all übel weicht und fleucht.

3. Ein Lämmlein wird herab gesandt, daß es auflös' der sünden band: derhalben laßt uns bitten das, daß uns Gott unsre sünd erlaß.

4. Daß, wenn er zum andern erschein, und alle welt in furcht wird seyn, er uns um unsrer sünd nicht straf; sondern all's übel von von uns schaff.

48. Mel. Nun danket alle. (34)

Dies ist, o Gottes Sohn! der tag den du erkoren, da du uns menschen bist ein wahrer mensch geboren. Dies ist der grosse tag, der all gläub'gen erfreut; der uns die thür aufschleußt zu deiner herrlichkeit.

2. Lob sey dir ewiglich, daß du dich hast verkleidet, in menschlich fleisch und blut, und das dir eingeleibet; und willt nun unser seyn mit allem was du hast, und wohnen unter uns, in unserm fleisch, ein gast.

3. Wer kann doch deine lieb und treu mit seinen lippen, gnug preisen, wie er soll? Wer kömmt zu deiner krippen, und findet da nicht trost? Augustus trägt die kron, aus gunst und liebeshand: du bist, o Gottes Sohn!

4. Dein's Vaters Erb allein: und doch soll ich aus gnaden auch dein miterbe seyn: drum laß mir jetzt nicht schaden, des satans zorn und grimm, noch des gesetzes fluch! mit namen schreib du mich in deines lebens buch:

5. Da dein erwähltes volk wird seinen namen finden. Du hast von mir gewandt die schatzung meiner sünden; davon der satan wollt abfordern seinen zoll: dies hast du baar bezahlt! mich davon erlößt wohl.

6. Der ort heißt Bethlehem, da du zur welt bist kommen; das war ein fruchtbar ort: du hast von mir genommen, den hunger und den durst, den ich in noth und tod sollt leiden. Du bist selbst das wahre himmelbrod,

7. Das

7. Das mir bringt kraft und saft, das mir erhält das leben, wenn ich mit grosser angst bin ganz und gar umgeben. Du wirst uns menschen gleich: doch gar ein heiligs Kind. Du heiligst uns, die wir nicht reiner saamen sind.

8. Du bist der Vater selbst, und wirst ein Kind auf erden: nun sollen wir durch dich auch Gottes kinder werden. Du wirst auf heu gelegt, in einen finstern stall: erwirbest mir dadurch den schönen himmelssaal.

9. Dein armuth macht mich reich. Dein kripp ist meine wiegen, du König aller welt! Ich hätte sollen liegen dort in dem schwefelpfuhl: jetzt aber bringest du, durch dies dein elend, mir im himmel sanfte ruh.

10. Du läss'st in windeln dich, o grosses Kindlein! binden: und bindest auf dadurch die bande meiner sünden; damit der böse feind, der satan, mich bestrickt, und in sein höllenreich schon hatte hingerückt.

11. Du kommst bey trüber nacht, daß ich dort als die sonne soll leuchten ewiglich, und dir in freud und wonne beywohnen für und für. Du hast hier in der welt kein wieglein: Komm, o komm, zu mir, du grosser Held!

12. Bereite dir mein herz. Ach! lege dich mit gnaden, in dies mein herz hinein: der feind wird mir nicht schaden, wenn ich dich hab in mir: drum bleib in mir, und mein! und laß mich auch mit seel und leib dein eigen seyn!

13. Hilf, daß ich diese treu, und übergrosse güte, die du mir hast erzeigt, mit dankbarem gemüthe, erkenn: auf daß ich auch die grosse weihnachtsfreud, o süsses Freudenkind! dort fey'r in ewigkeit.

49. Mel. Als Adam im. (45)

Warum liegt im krippelein der Herr aller dinge? :,: Ist denn dies die wiege sein, so schlecht und geringe? Wo ist denn das purpurkleid? wo sind die ihm dienen, leut? wo ist sein pallaste? Hier ist nichts denn armuth groß; er liegt gar elend und blos: ist denn das die raste?

2. Dahin hat die große lieb, mich mächtig gezwungen; sonst, wo ich noch aussen blieb, wär's der sünd gelungen: aber mit der armuth mein, will ich dir bedienet seyn, und dich gar reich machen. Mein geburt ein opfer ist, so ich leid zu dieser frist, und hilft zu dein'n sachen.

3. O! wie soll ich loben dich, loben, rühmen, singen? dieses war so wunderlich, macht mich dir preis bringen.

Ehr sey dir, dir ehre sey! dir muß alle melodey, als dem Herrn der ehren, zu lob und dienst seyn bereit, (dir gebührt all herrlichkeit) und dich deß gewähren.

50. Mel. Singen wir aus her.

Als Christus geboren war, freuten sich der engel schaar, und sungen mit haufen schon: Ehr sey Gott im höchsten thron! Gottes Sohn ist mensch gebor'n, hat versöhnt sein's Vaters zorn, freu sich dem sein sünd ist leid.

2. Die hirten erschracken ganz, von der engel hellen glanz; hörten frölich neue mähr, daß Christus geboren wär. Gottes Sohn ist ꝛc.

3. Sie suchten das Kindelein, gewickelt in windelein; wie der engel hatt' gemeldt: welches trägt die ganze welt. Gottes Sohn ist ꝛc.

4. Sie funden das Kindlein zart, liegend in der krippen hart, bey dem vieh im finstern stall; welch'r die stern erschaffen all. Gottes Sohn ꝛc.

5. Aus der mutter brust so rein, nähret sich das Kindelein, welches, durch göttliche kraft, allem vieh sein futter schafft. Gottes Sohn ꝛc.

6. Solch' große barmherzigkeit laßt uns preisen allezeit; in gottsfurcht und glauben rein, mit geduld gehorsam seyn. Gottes Sohn ist mensch gebor'n, hat versöhnt sein's Vaters zorn, freu sich dem sein sünd ist leid.

51.

Lobet Gott, o lieben christen! singet ihm, mit dem psalmisten, ein neu frölich lied; denn aus großer lieb, macht Gott mit uns einen ewigen fried.

2. Der Sohn Gottes ist nun kommen, hat unser fleisch angenommen; ist hie erschienen, uns zu versöhnen, und ein' ewige gnad zu verdienen.

3. Er ist kommen uns zu heilen, und sein gut mit uns zu theilen, uns zu entbinden, von allen sünden; wie uns sein engel frölich verkünden.

4. ☞ Frolockt, ihr jungen und alten, denn Gott hat sein wort gehalten; besucht sein erbtheil; aufgericht sein heil; gesandt den verheißnen Immanuel.

5. Wer mag was bessers erdenken, das uns Gott hätt' mögen schenken, denn diesen Heiland; der Jesus genannt, und ein recht Seligmacher wird erkannt?

6. Wer hätt' uns sonst können helfen, und unsern feind niederwerfen; uns benedeyen, und gnad verleihen; dadurch uns von allem übel freyen?

7. ☞ Freut euch heut, ihr auserkornen! dankt Gott, o ihr neugebornen! denn ihr habt

habt erkannt, den wahren Heiland; und seine gnad ist ganz zu euch gewandt.

8. Er hat euch freundschaft beweiset, seine lieb an euch gepreiset: ihr waret verflucht, er hat euch besucht, und benedeyt durch seine einige frucht.

9. Er hat nicht ewig gedräuet; sondern euch höchlich erfreuet; läßt nun verkünden ablaß der sünden, und sich barmherzig und mild erfinden.

10. ☞ Preiset Gott, o lieben kinder, und Christum, den trost der sünder, der euch von thorheit, führet zur wahrheit; verheißt und giebt auch ewige klarheit.

11. Lobsinget dem Herrn mit freuden, und preiset das Licht der heiden; welchs am dunkeln ort, leuchtet mit sein'm wort, den auserwählten zur neuen geburt.

12. Rühmet Gott, alle gemeinen, habt lust an Christo, dem Reinen: laßt ihm den vorgang, sagt ihm lob und dank, und singet frölich der engel gesang.

Preis sey Gott, auf erden sey fried, und uns allen in Christo herzlich wohlgefallen.

52. (51)

Gute bothschaft sandt' Gott mit kraft, vom himmel her, zu verkünden freudreiche mähr.

2. Ein engelschaar, die sehr groß war, rühmt Gottes gnad, macht offenbar sein wunderthat.

3. Sprach: Der Heiland, so Gott genannt, hat euch erkor'n, äussert sein'n stand, ist mensch gebor'n.

4. Von ewigkeit, bis auf die zeit, ist nie erhört, in unserm leid solch tröstlich wort.

5. Daß Gott kommen sey zu wohnen, hie auf erden, uns zu frommen ein mensch worden.

6. Von ewigkeit, ist sein Gottheit, ohn unterlaß, dem Vater gleich ohn alle maaß.

7. Seine menschheit, hat er zur zeit, von Davids stamm in heiligkeit genommen an.

8. Die seligkeit, hat er bereit't, durch seinen tod, und dadurch uns versöhnt mit Gott.

9. Die heilig schrift, uns deß bericht't an allem ort, daß er öffnet des himmels pfort.

10. ☞ Laßt uns singen, an tag bringen, mit herz und mund des Heilands wohlthat machen kund.

11. Hilf Gott! wie ist, Herr Jesu Christ, dein lieb so groß, und deine gunst ohn alle maaß.

12. Der du mit gnad der menschen schad, reichlich erlegst, und mit wohlthat die rach bedeckst.

13. Lob, ehr und preis, mit allem fleiß, sey dir allzeit von nun an bis in ewigkeit.

53. (11)

Kommt her, o ihr völker, kommt her, seht wunder und hört neue mähr: Gott kömmt vom himmel in ein weib, und nimmt von ihr ein'n reinen leib.

2. Des Vaters Wort, der Gottes Sohn, kömmt leiblich, und will buße thun, für Adam, unsers vaters fall; der uns verdammet überall.

3. O schwerer fall, und grosse schuld! die kein engel, mensch, kunst noch gold, verrichten mocht vor Gottes thron, denn nur dieser jungfrauen Sohn.

4. Dieser nimmt sich an unserer noth; wird wahrer mensch, bleibt wahrer Gott; er wird arm, leidet, wird veracht't, daß er uns reich und herrlich macht.

5. Des himmels heer, der engel schaar, freuet sich, und machts offenbar; bringt gut und freudenreiche mähr, sagt, das heil sey uns kommen her.

6. O! welch' gute mähr, längst begehrt; o! große freud, wohl dankens werth. So grosse gnad ist uns geschehn, daß auch die engel ihr lust sehn.

7. ☞ Singen wir all aus herzensgrund, mit freuden und mit gleichem mund; geben, sammt dem englischen heer, dem höchsten Gott dank, lob und ehr.

8. Loben wir Christum wohlgemuth, der so ehrt unser fleisch und blut: und will unsrer sünd und schwachheit, nicht gedenken in ewigkeit.

9. ☞ O Jesu, wahrer mensch und Gott, vergieb uns unsre missethat, regier uns hie nach deinem muth, daß wir dort ererben dein gut.

54. Mel. In dulci Jubilo.

Lob Gott, du christenheit, dank ihm mit grosser freud: Unsers herzens wonne, ist uns geboren heut, und leuchtet wie die sonne, in dieser dunklen zeit; durch sein'n Geist und wort, scheint unser höchster Hort.

2. Ein groß wunderlich ding; ein jungfrau schwanger gieng, gebar Immanuel, den Heiland aller welt. Von dem engel Gabriel, die bothschaft dargestellt, wie durchs Geistes kraft, blieb' ihre jungfrauschaft.

3. Gott hat sich verhalten, und seinen Gesalbten, nach sein'm wort gegeben; deß gnad und herrlichkeit wird unbeweglich bleiben, und mit barmherzigkeit die sein'n regieren, sie leiten und führen.

4. O! welch ein grosses heil, ein schön lieblich erbtheil, hast du, Herr, den deinen bereit't in deinem Sohn; deß sich die engel freuen, dich ehr'n im höchsten thron, wünschen auf erden fried und freud den menschen.

5. Allerfreundlichster Herr! nach dir verlangt' uns sehr; wir müßten verderben in allem unserm thun; nun hast du uns erworben ewige freud und wonn, aus barmherzigkeit, o tiefe mildigkeit!

6. ☞ Ei nun, Herr Jesu Christ, der du mensch worden bist; in so grosse armuth dich willig gegeben hast; und in so tiefer demuth vom teufel uns erlößt, laß nicht verloren seyn an uns die wohlthat dein.

7. O wahrer mensch und Gott, tröst uns in aller noth. Hilf durch deine güte zu der neuen geburt! Vernen unser gemüthe, daß wir mit dir auch dort deiner herrlichkeit g'niessen in ewigkeit.

55. (51)

Freu dich heut, o Jerusalem, auserwählte Gottes gemein, hallelujah! in Gott deinem Herrn allein:

2. Der dir so viel guts hat gethan, durch seinen allerliebsten Sohn; hallelujah! gesandt von dem höchsten thron:

3. Auf daß er die feind überwind; den satan, welt und alle sünd: hallelujah! sich mit dir ewig verbünd:

4. Dadurch du rein und benedeyt, und vom bösen g'wissen befreyt: hallelujah! ihm recht dientest allezeit.

5. ☞ Nun merk auf, o Jerusalem, dein Gott, süßer denn honigseim, hallelujah! kömmt zu dir, und sucht dich heim.

6. Er will deinen geist vernenen, und dich ihm ewig vertrauen; hallelujah! sich deß nicht lassen reuen.

7. Er will, daß er alleine dein, und du seine braut möchtest seyn, hallelujah! gar ohn allen falschen schein.

8. Er will dir groß ding vertrauen, dich sein antlitz lassen schauen, hallelujah! und ganz freundlich umfahen.

9. Ei! nimm ihn an, schick dich ihm zu; gieb ihm in deinem herzen ruh: hallelujah! und was er dich heißt, das thu.

10. Wirst du seinen bund recht halten, in seiner lieb nicht erkalten, hallelujah! so wird er deiner walten.

11. Dich geistlich tränken und speisen; seine güt an dir beweisen, hallelujah! daß du ihn möchtest preisen.

12. Was du von ihm wirst begehren, wird er dich treulich gewähren; hallelujah! dich darnach auch verklären:

13. Daß du, sammt sein'n feuerflammen, frölich singest seinem namen, hallelujah! immer und ewig. Amen.

56.

Es ist heut ein frölich tag, nun höre zu wer hören mag: hallelujah! Gott hat ein groß ding gethan, uns gesandt

sandt sein'n lieben Sohn; den Maria auserkor'n, unverrückt hat gebor'n :,: heut hat Gott erfüllt sein wort, und aufgethan des himmels pfort: hallelujah! nun vollendet sich die nacht; der feind verleußt seine macht: Christus nimmt ihm seine stärk, und zerstört seine werk.

2. Es freut sich der engel schaar; denn ein tag geht an hell und klar: hallelujah! der glanz Gottes herrlichkeit, Sonne der Gerechtigkeit, Meßias, ein starker Held, erscheint auf dieser welt. Der heiligen engel speis, giebt sich den menschen gleicherweis; hallelujah! wer nun dieser recht geneußt, sie fest in sein herze schleußt, der lebt ewiglich in Gott; überwind't höll und tod.

3. Ein engel kommt schnell einher, und bringt dem hirten gute mähr, hallelujah! spricht: Fürcht't euch nicht lieben leut, denn euch ist ein Heiland heut geboren zu Bethlehem; und Gott sucht sein volk heim. Bald singet ein grosses heer, in lüften, Gott zu lob und ehr. Hallelujah! die himmlische ritterschaft lobet Gott mit voller kraft, ist frölich und wohlgemuth; wünscht uns auch alles gut.

4. ☞ Lobet Gott, denn er ist gut; seht an die wunder die er thut: hallelujah! den heiden im morgenland wird ein neuer stern gesandt; sie kommen mit edler gab diesem Kindlein zu lob. Was das Kindlein sey und kann, das zeiget Zacharias an. Hallelujah! auch sein weib Elisabeth zeugniß davon geben thät. Simeon saget auch frey, und Anna, was es sey.

Lob sey Gott in ewigkeit, der seine barmherzigkeit, für uns armen nicht verschleußt; sondern gar reichlich ausgeußt; wie sich's heute beweißt.

IV. Von der Beschneidung Jesu Christi.

57. Mel. Jesus, der höchst. (37)

Lobsinget all mit freuden Christ unserm lieben Herrn, der da für uns sein leiden anfieng willig und gern; als er am achten tage, beschnitten worden rein, und hat ohn alle klage sein blut vergossen fein:

2. Denn er sollt seinem Vater in allem g'horsam seyn; und sein ganz gesetz hat er sollen erfüll'n allein. Und dieweil an ihm ihr end, all satzung sollten han, hat er dieselben vollendt, dem g'setz genug gethan.

3. Dieses ist der rechte saam, den Gott verheissen hat, vorlängest dem Abraham, als er den eid ihm that, wie er alleine durch ihn, all völker segnen wollt; und er das heil allen ihn'n, selbst wiederbringen sollt.

4. Da=

4. Daher all die so gläuben, vom g'setz erlöset sind: weil Gott alle denselben vergeben ihre sünd; und Christus ihnen zu gut, vergossen ganz gewiß, sein rein heilig zartes blut, als er sich b'schneiden ließ.

5. ☞ Ei! so merket nun dieses, die vom Herrn benedeyt, und auch von des gesetzes schweren joch seyd gefreyt: legt ab all sünd und bosheit, irrthum und eitelkeit: übet euch in der wahrheit; lebt der gerechtigkeit.

6. Beschneidet eure herzen, legt all unrein'gkeit ab! zieht an den neuen menschen, durch seines Geistes gab! Lebet nach seinem willen! leid't seinethalben gern! so wird er denn euch allen sein ewig freud gewährn.

7. ☞ Dir, o Herre Jesu Christ! danken wir inniglich, daß du unserthalben bist beschnitten williglich: beschneid uns durch deinen Geist! mach unsre herzen rein! und hilf uns auch allermeist, bey dir ewig zu seyn!

58. Mel. O Christe wahrer Got.

O Christe! unsre seligkeit, der du in der kindheit, am achten tag bist beschnitten, nach jüdischen sitten; hast erstlich dein rein blut vergossen uns zu gut: bist unter das gesetz kommen; hast auf dich genommen seinen fluch und schwere bürden, daß wir der los würden: derhalben du Jesus genannt; hast g'walt hie von sünden, als ein rechter Heiland, dein volk zu entbinden.

2. Beschneid unser herz und sinnen; laß sie nicht beginnen was deinem willen widerficht, und dem satan zuspricht. Bewahr uns vor sein'm netz, und lehr uns dein gesetz: daß wir dies jahr wohl anfangen, in deiner lieb und gunst; darinnen mehr gnad erlangen, und kraft in deiner kunst: auf daß deines namens wahrheit, in uns hie auf erden, auch oben in klarheit, gepreiset möchte werden!

59. Mel Der tag der ist. (46)

Sobald der achte tag sich find't, ward nach der Juden sitten :,: das neugeborne Freudenkind, zu Bethlehem, beschnitten. Sein name Jesus ward genannt, den Gabriel, von Gott gesandt, dem Kindlein hat gegeben, eh es noch (ein wunderding) seiner mutter leib empfieng; der bringt uns heil und leben. Amen.

60. Mel Ihr Menschen b. (37)

Jesus, der höchste name, über all namen hoch; welcher von Gott her kame, heißt ein Heilmacher noch. Diesen namen zu loben, sollen frey biegen

gen sich, all knie im himmel droben, auf erd, drunter desgleich.

2. Dieser nam hoch erhaben, ist nicht blos zu verstehn nach den schlechten buchstaben, wie sie pflegen zu gehn; sondern ist kraft, geist, leben, sein göttlich' weßlichkeit, allmacht, majestät eben, sein reich der ewigkeit.

3. Drum, wo man Jesum nennet, nicht ohn den heil'gen Geist, so wird auch bald erkennet warum er Jesus heißt; nemlich, daß er ist eben der gütigst', lieblichst' Herr, barmherzig, mild im geben, sanftmüthig, freundlich sehr.

4. Der nam ist herrlich stärke, kräftig er überwindt, all seiner feinde werke, daß sie fliehen geschwind. Er treibet aus dem herzen, seiner gläubigen frey, all satans pfeil und schmerzen, anfechtung, trügerey.

5. Dieser nam ist gnadreiche; dabey ein fundament, und vermehrung zugleiche des glaubens; auch sein end. Ein zunehmung der liebe, wachsung der g'rechtigkeit; ein starke hoffnungstriebe, zu unsrer seligkeit.

6. Es ist der nam in werzen, ein frölichkeit ohn ziel, ein jubel in dem herzen, in ohr'n ein saitenspiel. Ein honig süß im munde; ein glanz hell im gemüth; lustig zu aller stunde: der gedanken ein hütt.

7. Dieser nam offenbaret auch sein allmächtigkeit; und giebt daß man erfahret geistlich sein wirklichkeit. Erweckt von tödlich'r sünde; vom teufel machet frey; erleucht't geborne blinde; macht fromm, gerecht dabey.

8. Er giebt auch sprach den stummen, zu sein'm preis, lob und ehr; hilft daß die lahmen kommen, zu ihm; heilt krankheit schwer. Jesus ist unser leben, heil, kraft, stärk, fried und freud; thut uns seligkeit geben: gelobet sey er heut!

61. Mel. Herr Jesu Christ. (11)

O Jesu süß! wer dein gedenkt, deß herz mit freud wird überschwemmt: noch süsser aber alles ist, wo du, o Jesu! selber bist.

2. Jesu! des herzens freud und wonn, des lebens bronn, du wahre sonn! dir gleichet nichts auf dieser erd: in dir ist was man je begehrt.

3. Jesu! dein lieb ist mehr denn süß: nichts ist darin das ein'n verdrieß. Viel tausendmal ists wie ich sag, edler als man's aussprechen mag.

4. Jesu! du quell der gütigkeit, ein hoffnung bist all unsrer freud; ein süsser fluß und gnaden-bronn, des herzens wahre freud und wonn.

5. Dein lieb, o süsser Jesu Christ! des herzens beste labsal

sal ist. Sie machet satt: doch ohn verdruß; der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu! du engelische zier, wie süß in ohren klingst du mir! du wunder-honig in dem mund! kein'n bessern trank mein herz empfund.

7. Jesu! du höchste gütigkeit, mein's herzens lust und einig freud. Du bist die unbegreiflich' gut; dein lieb umfängt mir mein gemüth.

8. Jesum liebhaben ist sehr gut: wohl dem der sonst nichts suchen thut! Mir selber will ich sterben ab, daß ich allein ihm leben mag.

9. O Jesu! du mein süßigkeit; ein trost der seel die nach dir schreyt. Die heissen thränen suchen dich; das g'müth zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, so wollt ich Jesus wär bey mir. Freud über freud wenn ich ihn find: wie sel'g wenn ich ihn halten könnt!

11. Was ich gesucht, das seh ich nun; was ich begehrt, das hab ich schon. Für lieb, o Jesu! bin ich schwach; mein herz das flammt, und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o Jesu! also liebt, der bleibt wohl sicher, unbetrübt. Nichts ist das diese lieb verzehrt: sie wächst, sie brennt, je läng'r je mehr.

13. Jesu! du blum und jungfrau'n Sohn; du lieb und unser süsser ton, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt: dein reich nimmer ein ende nimmt.

14. In dir mein herz hat seine lust; die lieb vollkommen wird und just. Auf dich ist all mein ruhm gestellt, Jesu! du Heiland aller welt.

15. Du Brunn aller barmherzigkeit, dein glanz erstreckt sich weit und breit, das g'wölk der traurigkeit vertreib! das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt; kein chor ist der nicht von dir singt. Jesus erfreut die ganze welt: Hat Gott mit uns zufried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut, der übertrift all sinn und muth. Zu diesem fried mein herz begehrt: ach! daß ich deß bald würd gewährt.

18. Jesus zum Vater ist gefahr'n, regiert ob allen engel-schaar'n: mein herz von mir gewichen ist; lauft Jesu nach, daß's ihn erwischt.

19. Jesus mein seel, in lieb und treu, durch seinen Geist, gebieret neu: also in seiner Gottes kraft, ein'n neuen menschen in mir schafft.

20. Jesus ist meiner seelen speis, auf dieser meiner pilgrims-reis. Jesus, mit seiner g'rechtigkeit, mein seele zieret und bekleidt.

21. J sus ist meiner seelen licht; von ihm bekömmt sie ihr

ihr gesicht: darum, o seel! dich zu ihm kehr, daß er dich seinen willen lehr.

22. Jesus, mit seinem wort und Geist, dich innig lehrt was du nicht weißst. Jesus, mit seiner lebens-kraft, ist meines innern menschen saft.

23. Ei denn, o edle seele mein! laß Jesum in dir alles seyn; alles in zeit und ewigkeit: deß gieb ihm lob und herrlichkeit.

62. Mel. Christe! du wahres.

O Jesu! der du bist viel klärer als die sonn, und viel lieblicher als auch der balsam schon; ja, viel süßer als noch aller schmack bereit, und angenehmer als alle süßigkeit.

2. Es beweget uns so gar kräftig deine lieb; dein geruch erquicket uns inniglich! du verlässest keinen der fürchtet sich: bist günstig einem jeden der liebet dich.

3. Du, o des gemüthes wahre belustigung, der liebe vollkommenheit und vollendung! du, in dem allein steht unser lob und ruhm, du Heil der welt, und einige hoffnung schon.

4. Wohin du, o Jesu, mich einmal führen wirst, will ich unter mein füß' treten was irdisch: du Führe und Steig zu dem was himmlisch ist, sey das ziel unsers herzens zu aller frist.

5. Dir sey einig allein lob und ehr, Jesu Christ! der du von der jungfrauen geboren bist, mit dem Vater und auch dem heiligen Geist, von nun an und bis in alle ewigkeit.

63. Mel. Vater unser im. (27)

Ach Gott, wie manches herzeleid, begegnet mir zu dieser zeit; der schmale weg ist trübsal voll, den ich zum himmel wandern soll. Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, Herr Jesu, steht mein sinn; bey dir mein herz trost, hülf und rath, allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann, das zeigt dein amt und dein person. Welch wunderding hat man erfahr'n, daß du, mein Gott, bist mensch gebor'n, und führest uns durch deinen tod, ganz wunderlich aus aller noth.

4. Jesu! mein Herr und Gott allein, wie süß' ist mir der name dein; es kann kein trauren seyn so schwer, dein süßer nam erfreut vielmehr: kein elend mag so bitter seyn, dein süßer nam der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht't, so weiß'st

du

du, Herr, daß ichs nicht acht': wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, was kann mir thun sünd, tod und höll?

6. Kein bessre treu auf erden ist, denn nur bey dir, Herr Jesu Christ! Ich weiß daß du mich nicht verläß'st: dein wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

7. Jesu! mein freund, mein ehr und ruhm, mein's herzens schatz und mein reichthum! Ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kann. Wer glaub und lieb im herzen hat, der wird's erfahren mit der that.

8. Drum hab' ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt', so wollt ich den tod wünschen her; ja, daß ich nie geboren wär: denn, wer dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. Jesu! du edler Bräut'gam werth, mein höchste zier auf dieser erd: an dir allein ich mich ergötz, weit über alle goldne schätz; so oft ich nur gedenk an dich, all mein gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir, so fühl ich fried und trost in mir. Wenn ich in nöthen bet und sing, so wird mein herz recht guter ding. Dein Geist bezeugt daß solches frey, des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das creutz dir willig tragen nach. Ach Gott! mach mich dazu bereit: es dient zum besten allezeit. Hilf mir mein sach recht greifen an, daß ich mein'n lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, vor sünd und schanden mich behüt; erhalt mein herz im glauben rein, so leb und sterb ich dir allein; Jesu! mein trost, hör mein begier: o mein Heiland, wär ich bey dir!

64. Mel. Ach mein Jesu. (21)

Jesu, meine freud und wonne! Jesu, meine zuversicht! Jesu, meines lebens licht! Jesu, meines herzens sonne! Jesu, brunnquell aller güt! Jesu, tröste mein gemüth!

2. Jesu, du bist mir geboren; mir hast du viel angst und noth, ausgestanden, auch den tod, o mein Heiland, auserkoren! du littst für mich mit geduld, und erwarbst mir Gottes huld.

3. Weil, o Jesu! du dein leben, hast gegeben williglich, nur aus liebe gegen mich, sollt ich nicht auch willig eben, wenn verfolgung sich erhüb, sterben dir aus gegenlieb.

4. Jesus selbst ist unser leben: wer durch Gottes Geist geregt,

geregt, Jesum in dem herzen trägt, der ist gleich den jungen reben, so da ihren lebenssaft, nehmen von des stockes kraft.

5. Wo in eines menschenherzen, Jesus ist gezogen ein, da kann nichts denn leben seyn; da verschwindet aller schmerzen; reißt ihn gleich hinweg der tod, o! so lebt er doch in Gott.

6. Jesu! hilf mir überwinden, wenn mich creutz und unglück plagt, wenn mich mein gewissen nagt, wenn mich drückt die last der sünden: alle schuld nahmst du auf dich, weil du hast bezahlt für mich.

7. Jesu! laß mich nicht verderben, wenn mir rückt der tod herbey, Jesu! du mein helfer sey. Hilf im leben und im sterben: meine seel an meinem end, Jesu, nimm in deine hånd.

65. Mel. Nun danket alle. (34)

O Jesu, lieber schatz! o du mein Trost und Leben! wie soll ich gnugsam dich, mit lob und ruhm erheben? dich der du Jesus heiß'st, aussprechen kann ich nicht, was dieser name mir für trost ins herze spricht.

2. Wenn ich in meiner noth, vor deinen Vater trete, und mit inbrünstigkeit im namen Jesu bete, so hilft er mir mit lust. Ruf ich in creutz und leid dich an, Herr Jesu Christ! so schmeck ich süßigkeit.

3. Wem dieser name in seinem herzen regieret, der fühlet linderung der trübsal so ihn rühret. Der satan schleicht herum, nach eines löwens art, der ganz ergrimmet ist, der keinen fleiß nicht spart.

4. Bis er den raub erjagt: er suchet meine seele, bey tag und nacht. Er will sie reissen in die hölle, in höchste pein und quaal; bald aber hab ich ruh wenn ich, Herr Jesu, dich im glauben nennen thu.

5. Er weiß daß du ihm hast sein raubschloß ganz zerstöret, und mein heil wiederbracht: so bald er von dir höret, fleucht er von mir. Werf ich im namen Jesu aus, mein netze, so kömmt mir der segen in mein haus.

6. Es ist kein andrer nam im himmel und auf erden, Herr Jesu, durch deß kraft, ich könne selig werden, als dieser nam allein: aus ihm fließt alles heil; durch ihn, und durch sonst nichts, hab ich am himmel theil.

7. Wenn ich, Herr Jesu, werd in meinen letzten zügen, mit sünde, teufel, tod und hölle müssen kriegen, da laß in solchem kampf, in solcher angst und pein, mein labsal und mein'n trost, dein'n namen, Jesus, seyn.

8. Daß kein ander wort geh alsdenn aus meinem munde, als: Jesu! Jesu! komm, hilf

mir zur letzten stunde! der du mein Jesus bist. Wo ich nicht reden kann vor schwachheit, so laß doch mein herz stets denken dran!

9. Durch dieses namens kraft kann ich den tod vertreiben, mit seiner bitterkeit: dazu ein erbe bleiben zu deinem himmelreich. Du woll'st mit deiner hand ergreifen meine seel, und führen in das Land,

10. Da milch und honig fließt; da dein volk vor dir pranget in grosser herrlichkeit: darnach mich auch verlanget, hier in dem jammerthal, und seufze für und für: gieb mir geduld, bis daß du mich aufnimmst zu dir.

11. Indessen bitt ich dich: schreib du in meinem herzen den namen Jesus ein, daß ich in allen schmerzen erquickung haben kann, bis ich von hinnen soll hinfahren in dein reich, da mir ist ewig wohl.

V. Von der Offenbarung Christi den Weisen.

66. Mel. Warum liegt im. (45)

O Christe! laß deinen stern, dein rein wort, den deinen, die deß von herzen begehr'n, kräftiglich erscheinen; damit sie zu dir gelenkt, und dir ganz und gar geschenkt, dem feind abgewinnen; in deiner theilhaftigkeit, zur ewigen seligkeit, frey fahren von hinnen.

67. Mel. Ich bin der H. (16)

In einer grossen dunkelheit, gieng ein stern auf grosser klarheit; zeigt an die nacht vergangen, und daß mit gnad und gütigkeit, der tag nun wär vorhanden.

2. Es saß das volk in der welt gar in großen finsternissen zwar; den tag hatten's verloren; auf erd niemand gefunden ward, zu ihrer hülf geboren.

3. Ein stern gieng auf im morgenland, der ward von den weisen erkannt; zeigt an die sonn vorhanden. Da machten sie sich auf zuhand, gen J'rusalem sie kamen.

4. Sie sprachen bald: Wo ist gebor'n, der Juden König auserkor'n? sein'n stern han wir gesehen: wollet uns solches offenbar'n; wir wollen ihn anbeten.

5. Herodes erschrack solcher mähr, und ließ versammlen die priester, dazu die schriftgelehrten. Die sagten, daß Christus, der Herr, zu Bethleh'm sollt g'boren werden.

6. Sie zogen hin und fanden da, das Kindelein, mit Maria; deß wurden sie erfreuet; sie fiel'n nieder und betens an: keiner müh sie gereuet.

7. Sie waren dem Kind also hold, daß sie ihm schenkten

ten rothes gold; dazu weihrauch und myrrhen. Der engel Gottes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieser stern scheinet uns noch heut, und zeigt uns an die seligkeit, durch Gottes Sohn erworben. Laßts uns annehmen, lieben leut, von stund am lichten morgen.

9. Eh uns der helle tag entweicht, und eh die finstre nacht herschleicht: darnach ists schon vergebens. Ein jeder die finsterniß fleuch, nach Gottes wort zu leben.

10. Laßt uns leben ehrlich am tag, daß wir entgehn der ew'gen klag! laßt uns die sünde meiden, eh Gott über uns schickt groß plag: die sünd kann er nicht leiden.

11. Nun lebt in lieb und einigkeit, flieht den geitz und die trunkenheit: der welt end sie anzeigen. Das lehret uns Gottes weisheit; Lucas thut es beschreiben.

12. Gott gebe euch die gnade sein! das wünschen wir euch allgemein, zu diesem neuen jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur engel schaare.

68. Mel. Vom himmel h. (11)

Vom himmel kam der engel schaar, sagt: Nehmt des Herren Christi wahr, der ist gebor'n in Davids stadt; wie Micha das verkündet hat.

2. Ihm singt frölich der engel chor; der stern den weisen gehet vor, die fürsten aus dem morgenland, ihn suchen und verehrn zuhand.

3. Weihrauch, gold, myrrh'n die gaben drey, zeig'n hie Gott, Mensch und König sey. Da sie dienen dem Einigen, dienen sie dem Dreyfaltigen.

4. Der heiligen Dreyfaltigkeit, sey glori, lob und dank bereit; dem Vater, Sohn und heil'gen Geist, der uns so grosses gut beweißt.

69. Mel. Singen wir aus h.

Da Christus geboren war, freuet sich der engel schaar, singend mit frölichem muth: Preis sey Gott, dem höchsten gut: denn der verheißne Heiland ist der ganzen welt gesandt. O mensch! mach dich ihm bekannt.

2. Weise leut im morgenland, sahen an ein'm stern zuhand, daß ein König aller Heer in Juda geboren wär; brachten myrrh, weihrauch und gold, gaben sich in seine huld, daß er ihr'r verschonen sollt.

3. ☞ Suchen wir auch alle gleich, den König vom himmelreich! geben wir uns unter ihn, lernen demüthig von ihm; so wird er uns gnädig seyn, erlösen von schuld und pein, ewig bey ihm lassen seyn.

Der 117 Psalm.

70. Mel. Allein Gott. (33)

Lobet den Herrn, ihr heiden all! lobt Gott von herzens-grunde :,: Preißt ihn, ihr völker allzumal! dankt ihm zu aller stunde, daß er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine gnad, in Christo, seinem Sohne.

2. Denn seine groß' barmherzigkeit, thut über uns stets walten. Sein' wahrheit, gnad und gütigkeit erscheinet jung und alten, und währet bis in ewigkeit; schenkt uns aus gnad die seligkeit: drum singet halleluiah!

71. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ! der heiden Licht, der du hast zugericht, ein'n neuen stern durch deine kraft, der in der heidenschaft von weisen ward erkannt, die dich suchten zuhand. Gold, myrrh, weihrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen: wo sie dich ein Kindlein funden, in tüchlein gewunden; fielen nieder, ehreten dich mit edlen geschenken: auf daß du sonderlich, ihr wollest gedenken.

2. Erschein allen auserwählten! erfreu die gequälten; laß aufgehen deines wortes stern, allen die sein begehrn: auf daß sie sich mögen in dein haus verfügen, sünd und untugend vermeiden; dem satan absagen: deine bürd und joch im leiden geduldiglich tragen; leib und seel, ehr und zeitlich gut, dir alles heimgeben: nur wenden ihren muth zu dir, ewigs leben!

VI. Von der Opferung Christi im Tempel.

72. Mel. Danket Gott d. (29)

Christ, unser Heiland, für uns zum gnaden-pfand geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten, o Herr, reinig durch dein opfer uns arme sünder!

2. Du bist der Einig, der allein ist würdig in allen nöthen, bey Gott zu vertreten: und drum erschienen, uns gnad zu verdienen; Gott zu versöhnen.

3. Denn du bist ewig mit dem Vater einig; von ihm geboren, zum heil auserkoren: in dir wir allein Gott wohlgefällig seyn, herzliebstes Kindlein!

4. Du Erstgeborner! bist der welt Versöhner; mit deinem opfer, geheiligt dem schöpfer: durch dein darstellen, thät'st du unsre seelen, dem Herrn befehlen.

Christ, unser Heiland, 2c.

5. Deß sich die frommen freuten all zusammen, gaben dir zeugniß aus rechtem erkenntniß: sah'n an dir ihr freud, begehrten ihr'n abscheid: hilf uns auch aus leid.

6. Du bist das Opfer, welchs gefiel dem Vater, und schlicht Adams schuld, erwarb uns ewig' huld; im tempel's anfieng, zuletzt es am creutz hieng, bis die seel ausgieng.

7. ☞ O zartes Kindlein! du woll'st unser Heil seyn, unser Licht und Preis, auf diesem erdenkreis: laß uns geniessen in unserm gewissen deins opfers! Amen.

Christ, unser Heiland, für uns zum gnaden-pfand, geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten, o Herr, reinig durch dein opfer uns arme sünder

73. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Was uns etwan die heiligen propheten, durch den heiligen Geist weissagen thäten, daß solches durch Mariam sey geschehen, wir nun verstehen.

2. Denn sie empfangen hat Christum, den Herren, Gottes Sohn, ohne abbruch ihrer ehren. Ein jungfrau blieb sie, wie sie war zuvoren, zur welt geboren.

3. Da man mit diesem Kind in tempel kame, frölich es Simeon auf seine arm' nahme; preißte Gott, daß wie er gewünscht zu sehen, nun wär geschehen.

4. Drum bitten wir dich, Gottes Sohne, brünstig, daß du uns wollest gnädig seyn und günstig; und uns, weil du nun gen himmel gefahren, gnädig bewahren.

74. Mel. Herzliebster J. (14)

Herr Gott! nun laß im wahren herzens-friede, deinen ganz g'ringen diener, lebens müde, nach deinem wort, hinfahren und abscheiden, zu deinen freuden.

2. Denn meine glaubens-augen han gesehen den treuen Heiland. Mir ist nun geschehen, nach meinem wunsch, was ich so lang begehret, ist mir gewähret.

3. Den Heiland welchen du vor langen zeiten, hast allen völkern gnädig thun bereiten, kann ich nunmehr zur seligkeit geniessen, mit liebes-küssen.

4. Das wahre Licht, zu erleuchten die heiden, und Israel gestellt zu preis und freuden, das scheint auch mir; laß mich nun selig enden, mein'n lauf vollenden.

75. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu! der du uns zu gut, geboren in armuth, in der krippen bist gelegen, hast dein lassen pflegen; und nach vierzig tagen, dich in tempel tragen:

gen: da Simeon, der fromme mann, dich auf sein arme nahm; preißte Gott, der ihm gewähret, was er hätt begehret. Und ein wittwe, Anna genannt, die Gott treulich anhieng, dich wunderlich erkannt, und redte grosse ding.

2. Hilf, daß die menschen auf erden, Gottes kinder werden; sich deinen Geist laßen lehren, und zu dir bekehren; dein wort sich regieren, und in dein Haus führen: in welchem man dir behaget, dich lobt, dir danksaget; und alles was man begehret, treulich wird gewähret. O selig! der in dein Haus kömmt, darinnen vollendet; denn so ihn der tod nimmt, wird er nicht geschändet.

VII. Von der Flucht des Herrn Jesu in Egypten.

76. Mel. O ihr Christen d. (4)

Da Christus nur geboren war, so fieng sich auch bald an alldar, sein creutz, elend und leibsgefahr.

2. Er litt bald noth im kindheits-stand; mußt mit seinen eltern zuhand, entfliehen in Egyptenland,

3. Vor Herodem, der ohne schuld, aus bosheit ihn erwürgen wollt; den der aller welt heil seyn sollt.

4. Als er hörte die neu geschicht, und durch der weisen leute licht, auch aus der schrift, empfieng bericht,

5. Daß nun der neugeborne Herr, zu Bethlehem zu finden wär, stellt er ihm nach, mit list und wehr.

6. Ach wie ist der tyrann so blind, daß er will das heilige Kind, tödten und umbringen geschwind.

7. Warum thut er denn widerstand, sein'm wohlthäter und mordt zuhand, die unschuld'gen kindlein im land.

8. Er wird, glaub nur es wird geschehn, seiner straf nicht können entgehn, wenn er vor sein'm gericht wird stehn.

9. Deß reich ist sein'm reich ungleich sehr, es sucht auch kein weltliche ehr, obs wohl ist aller welt ein Herr.

10. Er kömmt und stift ein geistlich reich, er will uns allesammt zugleich, an unsrer seele machen reich.

11. Er will bezahlen unsre schuld, und für uns leiden mit geduld, erwerben Gottes gnad und huld.

12. Ach, Herr Gott! sieh doch an, was blut man unschuldig vergiessen thut; wehr doch, und steure dem hochmuth!

13. Mit deiner gnad und hülf erschein, stärk, tröst und erhalt groß und klein bis an das end! hilf, Herr, allein!

77. Mel. Lobsinget Gott. (11)

O! welch ein Gottes wundergab! des Höchsten Sohn von oben h'rab, erscheint auf erd in niedrigkeit, in höchster noth und dürftigkeit.

2. Der Herr und König aller heer, ward unser Knecht ohn all beschwer; hielt's für kein'n raub Gott gleiche seyn: wurd mensch ohn sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiels dem Vater sein, daß er ganz unschuldig und rein, für unsre schulden litt und stürb; das ewig heil uns all'n erwürb.

4. Drum er von seiner jugend an, ist gangen stets auf harter bahn, bis er zuletzt erlitt den tod; und uns dadurch versöhnt mit Gott.

5. Er ward gebor'n in armuth groß; deß reichthum doch war ohne maaß. Er ward von jederman veracht't; der doch zur ehr all wiederbracht.

6. Viel schmerz er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in Gottes tempel dar; macht da sein demuth offenbar.

7. Ward aus sein'm eigenthum darnach vertrieben, nicht ohn schand und schmach. Der sanfte, stille Friedefürst mußt weichen fremder g'walt und list.

8. Floh in die weite heidenschaft, aus seiner eigenen erbschaft. Sein unschuld und unmündigkeit, konnt nicht still'n der feind grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüthend g'walt, ließ alle kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem kreis, ganz grausam, ohn all maaß und weis.

10. Wollt diesen neugebornen Herrn, mit ihnen gleich erwürgen gern; dem aber wunderbarlich Gott, half bald aus dieser g'fahr und noth.

11. Schickt ihn in's elend auf ein zeit, bis daß der feind blutgierigkeit ihr'n rechten lohn und ende nähm: denn sie nicht lange konnt bestehn.

12. Er aber wurd, sein'n vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden reich; und thäte dar daß auch sein Heil, den heiden werden sollt zu theil.

13. Und zeigt hiemit den seinen an, daß alle die gehn seine bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, vor der gottlosen list und wehr; nur trauen ihme ganz allein, ihn heiligen im herzen rein.

15. Denn er all seiner feinde macht, ihr'n stolz und trotz, list, g'walt und macht, zunicht kann machen wenn er will, zerstör'n ihr anschläg, sinn und will.

16. ☞ O unser Heiland, Jesu Christ! du unserthalb so

willig bist, ins elend gangen mit geduld, und uns erworben Gottes huld.

17. Wir danken dir von herzensgrund, daß du uns aus der höllen schlund, hast wiederbracht zu dein'm erbtheil; uns g'schenkt dein ewig gnad und heil.

18. Hilf, daß wir auch geduldiglich, mit dir hie leiden williglich. Erhalt uns vor dem antichrist, und dämpf sein grausam g'walt und list.

19. Daß wir also dein'm wort allein, anhangen stets mit glauben rein; und leben hie gottseliglich, dein'n namen preisen ewiglich!

78. Mel. Christum wir s. (11)

Was fürcht't der feind Herodes sehr, daß uns gebor'n kömmt Christ der Herr? er sucht kein sterblich königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern folgen die weisen nach; solchs licht zum rechten licht sie bracht. Sie zeigen mit den gaben drey, dieß kind Gott, Mensch und König sey.

3. Der mutter geschrey war sehr groß, als der tyrann bös und gottlos, ließ tödten mit dem schwerdte sein, unschuldig so viel kindelein.

4. Die tauf im Jordan an sich nahm, das himmelische Gottes Lamm: dadurch der nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

5. Zeugt' da mit wunderwerken frey, daß Gott selbsten sein Vater sey: heilt' viel krankheit, und macht' gesund; erweckt' vom tode bald zur stund.

6. Ein wunderwerk neu da geschah: sechs steinern krüge man da sah, voll wassers das verlor sein art; rother wein, durch sein wort, draus ward.

7. Lob, ehr und preis, mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit!

79. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ, unser Heiland! der du aus gnad gesandt, vom Vater bist herab kommen, uns allen zu frommen; und hast unsre menschheit angenommen in schwachheit. Fiengst bald an in deiner jugend, für unsre untugend zu leiden viel kummer und noth, viel schand, viel hohn und spott: bist willig aus dein'm vaterland, vor Herodis bosheit, geflohen in fremd land, o du Gottes weisheit!

2. Verleih daß wir all seliglich, dir folgen williglich; mit geduld unsre seel fassen: dein wort nicht verlassen; dein'thalb willig leiden, irrthum und sünd meiden. Wo wir aber schwach sind, und

matt, solchs durch dein'n Geist erstatt; und bring uns zu unsrer erbschaft, durch's glaubens ritterschaft: daß wir frölich deinen namen, im Geist und in wahrheit, rühmen allzusammen, hie und dort in klarheit!

VIII. Von der Jugend und Gewächse Christi.

80. (51)

Zu lob dem Herren Jesu Christ, wollen wir jetzt singen, der uns zum trost geboren ist; laßt unsre stimm mit freuden erklingen.

2. Er ist das allerfrömmste Kind; seins gleichen man nicht findt; geschmückt mit göttlichen gaben: niemand kann ihn gnug preisen und loben.

3. Er ist das zarteste Sprößlein, das schön edle Zweiglein, von Davids stamm entsprossen sein; das liebliche, wohlriechende Blümlein.

4. Er ist ganz rein von aller sünd; ein hochgebornes Kind; voll aller gnaden und wahrheit: zu Gottes willen tüchtig und bereit.

5. Des Herrn Geist hatt' auf ihm sein ruh; drum wuchs er und nahm zu an gnade, tugend und weisheit; übt' sich allzeit in der gottseligkeit.

6. Für allem er gehorsam war, und Gott ergeben gar. Leist' auch den eltern sein pflicht dar; lebt ohn tadel vor aller menschen schaar.

7. Er war fleißig im Gottesdienst; und trug sonderlich gunst, zu treuen lehrern und dienern: sein lust war tag und nacht zum wort des Herrn.

8. Ganz still, züchtig und demüthig; in worten wahrhaftig; im leben rechtschaffen und fromm: gerechtigkeit war sein nam und reichthum.

9. Man hört' kein närrisch wort von ihm; ihm kam auch kein's in sinn; trieb kein leichtfertig spiel noch scherz: so gar rein war sein junges, edles herz.

10. Mit gedanken, wort und werken, half er das gut stärken: und was er andre sollt lehren, das thät er mit der that selbst bewähren.

11. Ob ihm gleich jemand unrecht thät, doch er sich nicht rächet'; kein rachgier noch zornige stimm; auch kein hochfahrt noch muthwill war bey ihm.

12. Vor müßiggang und eitelkeit hütet' er sich allzeit; hielt sich von böser g'sellschaft rein: mied ärgerniß und allen falschen schein.

13. Zu frommen leuten hielt er sich, welche aufrichtiglich Gott liebten, und von herzen rein ihm dienten, mit rechtgläubiger gemein.

14. Also

14. Also leuchtet' seine jugend, voll göttlicher tugend, als ein glanz der gerechtigkeit; in aller unschuld, würd' und heiligkeit:

15. Darum er auch Gott wohlgefiel: der schenkt' ihm gaben viel; die aus ihm, als dem Heilbrunnen, stets fliessen in die herzen der frommen.

16. ☞ Du edles Kindlein, Jesu Christ! der du unser trost bist, woll'st uns kindern dein'n Geist schenken, und unser herz nach dein'm willen lenken:

17. Daß wir die zeit unsrer jugend zubringen mit tugend; und also folgen dein'm beyspiel, vollbringen was dein lieber Vater will!

81. (51)

Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein, das thut mir wohlgefallen. Es blühet auf in Gott's gemein, in Gott's gemein, gar schön vor andern allen.

2. Der Zweig, der solch's getragen hat, der ist von David kommen; da hat die Blum, aus höchstem rath, aus :,: ihr edel g'wächs genommen.

3. Wie Esaias lobesam das Blümlein klar beschreibet, daß solch's am zweig von Jesse stamm, von :,: aussproßt, und schön bekleibet.

4. Auf ihm sollt ruhen Gottes Geist, voll weisheit und voll kräften. Es giebt die stärk, und hilft am meist, und :,: in allen unsern g'schäften.

5. Weil ich todtkrank in sünden lag, vom satan wund gebissen, der edlen Blumen saft und schmack, saft :,: mir heilet' mein gewissen.

6. Das Blümlein hat viel tugend groß: den tod kann es verjagen; es macht der höchsten krankheit los, krankheit :,: so wir stets bey uns tragen.

7. Es ist viel edler denn das gold, und alle schätz auf erden: dadurch wird Gott uns menschen hold, uns :,: wenn wir ihm dienstlich werden.

8. Ich will mein gärtlein richten an, das Blümlein darein setzen: sein edel g'ruch mich stärken kann, mich :,: und meine seel ergötzen.

9. Ich will das edle Blümelein verschliessen und bewachen: Es soll stets mein lustgarte seyn, lust :,: mein g'wissen frölich machen.

10. Obschon die welt das Blümlein zart, für klugheit thut verachten, dieweil es ist der höchsten art, der :,: will ich ihm stets nachtrachten.

11. Die Blum ist Gott und Mensch zugleich, die edelste Persone; die giebt uns in dem himmelreich, dem :,: den besten schmack zum lohne.

12. Wo wir es zeugen fleissiglich, und halten seinen saamen, so wirds uns schützen ewiglich,

ewiglich, ewig :,: vor allem übel. Amen.

82. Mel. O reicher Gott im (43)

Ein Blum ist auf der heide, Jesus, der Herre mein :,: in ihm hab' ich mein freude, wollte gern bey ihm seyn. Will ihn in mein herz fassen, und stets behalten drin: auf erd alles verlassen; wandeln die enge strassen: nach ihm steht all mein sinn.

2. Die Blum so ich begehre, hat nicht auf erd ihr gleich; Jesus, mein Gott und Herre, droben im himmelreich; darin die Blum regieret: von ihm geht aus der saft: in Gott glorificiret. Also war nicht gezieret, Salomo an der kraft.

3. Im hohen lied er singet: Ich bin ein Ros' im feld; mit dornen ganz umringet: nun in Gotts thron gestellt; da ich bin aufgestiegen: mein gespons zu mir führ. Hie wirds auch niederliegen: doch in meiner kraft siegen, wenn ich sie schmück und zier.

4. Sonst muß alles verderben, wie gras oder ein blum: alles fleisch muß absterben; und bleibt allein der ruhm, dem wort Gottes aufgangen; und bleibt in ewigkeit. Nach dem thut mich verlangen: wer dort mit ihm will prangen, trag hie vor creutz und leid.

5. Opfer ich jetzt mein leben, mit ihm in creutz und tod, sein reich will er mir geben, ewig zu seyn bey Gott. Darnach, so will ich ringen, o liebster Herre mein! Mein opfer will ich bringen: vom tod ins leben dringen, daß ich bey dir mög seyn.

6. Den himmel zu erlangen, vermag ich selber nicht: drum will ich dir anhangen; zu dir noch thun mein bitt: du wollest dich erbarmen, Jesu, mein Herr und Gott! umfahen mit den armen, und erlösen mich armen, von sünd, auch höll und tod.

7. Mein Geliebter ist schöne, die Braut im Hoh'nlied sprach: Der edle Spica grüne, der Marjan wohlgeschmack. In busen will ichs stecken, tragen auf meiner brust; all'n gestank solls abschrecken: in mir ein kraft erwecken; ewige freud und lust.

8. Die Blum ist eingesetzet, in heil'ger Gottes stadt; da ihr geruch ergötzet: darinnen wohnung hat. Wie Palmölbäum, Cypresse, ist sie hoch g'wachsen auf; in thron Gotts eingesessen. Wer kann ihr kraft ermessen? Der glaub sich bau't fest drauf.

9. Wie zu Jericho g'standen die schönsten rosenstöck: all blumen macht's zu schanden, wenn's ihre Blum ausstreckt. Der geruch ist gar süsse, lieblich wie honigsaft. Ihr

Ihr g'ruch thut sich ergiessen, ins gläubig herz einfliessen. Die Blum ist voller kraft.

10. Der Priester, hoch und weise, ist wie ein schöne Ros'; der in dem paradeise, in Gott ist worden groß; wie am wasser ein Lilie hoch aufgewachsen ist. Sein gnad ist reich und viele, sein kraft ohn end und ziele. Stärk uns, Herr Jesu Christ!

11. Ein Blümlein ist die weisheit, die ewig war bey Gott; gieng auf in Christi menschheit: ihr kraft vertreibt den tod. Sie ist wie zeitig trauben, die mein krank's herz erfreut. Ergreif ich die im glauben, es wird mirs niemand rauben, jetzt noch in ewigkeit.

83. Mel. O Christe, wahrer G.

O Jesu schön und wohlgestalt, der du nun zwölf jahr alt, zu Jerusalem im tempel, uns zu ein'm exempel, die lehrer an dem ort, gefragt hast und gehört: wo dich dein eltern han funden; welchen du von stunden gefolget hast, sie geehret; wie Gottes wort lehret: darnach bis ins dreyßigste jahr, in fried und stilligkeit, dich genährt immerdar, von deiner händarbeit.

2. Verleih daß wir hie auf erden, dir gleichförmig werden. Fliehen die lüsten der jugend, sammt aller untugend. Gottes wort recht fassen, und all irrthum hassen. Lehr und vermahnung annehmen: uns mit nichten schämen, unsern vorgesetzten alten, gehorsam zu halten. Hilf, daß wir stets in lieb und zucht führen unsern handel, damit all unsre frucht erschein ohne wandel!

IX. Vom heiligen Leben und Wandel Jesu Christi.

84.

Gott Vater der barmherzigkeit, voll aller gütigkeit, erbarm dich heut über uns! :,: der du uns den verheißnen Heiland, aus lauter gnad gesandt, erbarm dich heut über uns :,: der du ihn hast von unsertwegen zum tod übergeben, erbarm dich heut über uns!

2. Christe! der du bist vom himmel kommen, uns allen zu frommen, o erbarm dich über uns! :,: Christe! der du hast geschmeckt alle noth, bis auch den bittern tod, o erbarm dich über uns! :,: Christe! laß uns durch dein blut-vergiessen, dein's verdiensts geniessen, und erbarm dich über uns!

3. O Gott heiliger Geist! durch dich wird hie Christus allermeist, recht verklärt und gepreißt,

gepreißt, o erbarm dich über uns! :,: du hast seine menschheit, zum amt der erlösung zubereit't, dadurch wir sind gefreyt, o erbarm dich über uns; :,: O! begab uns auch heut, mit seiner theuren gerechtigkeit, zu unsrer seligkeit; und erbarm dich über uns!

85. (11)

Das leben Christi, unsers Herrn, laßt uns preisen mit allen ehr'n, und hoch rühmen sein herrlichkeit; das amt der seelen seligkeit.

2. Er ist der neue Adam zart, die verheißne heilige art; daran Gott hat sein'n wohlgefall, und segnet in ihm allzumal.

3. Sein menschheit voller gnad und gůt, ist des höhesten Gottes hůt; sein lieblich wohnung immerdar: so durch Mosen bedeutet war.

4. Drinn allweg brannt' das helle Licht. Innen, aussen, fein zugericht't, von gold glänzend, und edelg'stein; geziert mit theuren gaben fein.

5. Auf ihm ruhet' des Herren Geist, der weisheit und verstands er heißt, des raths, der stärk, erkenntniß frey, der geist der furcht stund ihm stets bey.

6. Daher ward erleucht't sein gemůth, das herz erfůllt mit aller gůt; die begierd und gedanken rein; sehr zart waren die sinnen fein.

7. Sein gůt die blieb verborgen nicht; sondern schien wie der sonnen licht: an freund und feind er sie erzeigt; zu allen er sich freundlich neigt.

8. Dieß ist der Mann selig gepreißt; ein recht bild des höchsten erweißt: in dem all schätz verborgen seyn; aus ihm das ewig heil erschien.

9. ☞ Also ward Christus zubereit't, zu dem amt unsrer seligkeit; gesalbt von Gott ohn alle maaß, weit über all sein mitgenoß.

10. Er ward zu predigen gesandt; fieng an im Gallile'schen land am meer, in lande Zabulon, und Naphthali an dem Jorden.

11. Verkůndigte zu trost und fromm, den armen's evangelium. Er sprach die g'fangnen frey und los. Bracht' solch bothschaft aus's Vaters schooß.

12. Er heilt' die herzen sehr verwundt, und macht' beyd seel und leib gesund. Er predigt auch ganz hell und klar, des Herren angenehme jahr.

13. Dadurch richt' er auf sein gemein; sammlet' die zerstreuten schäflein. Erwarb endlich das ewig heil; macht ihr dasselb allhie zu theil.

14. ☞ O Christe! dir sey dank gesagt, daß es dir hat also behagt, bey uns zu wohn'n auf

auf dieser erd, daß durch dich dein volk selig werd:

15. Wohn auch in uns durch deinen Geist, daß sich deins lebens kraft erweißt! dein bild leucht auf dem jammerthal! nimm uns in dein'n himmlischen saal!

86. Mel. Das leben Ch. (48)

Ein neue bahn, wir alle han, zu dem ewigen leben :,: denn Gottes Sohn, vom höchsten thron, derselb ist der weg eben: den soll'n wir gern, erkennen lern, und ihm treulich nachwandeln: aber zurück unser bös tück entlernen und verwandeln.

2. Denn unser thun, war spott und hohn Gott's majestät und ehren: aber sein Sohn, ist unsre kron: drum heißt er uns ihn hören; herz, muth und sinn, richten auf ihn, und nachfolgen vor allen, zu allerzeit, in lieb und leid; das ist sein wohlgefallen.

3. Er hat die bahn gefangen an, sein's lieben Vaters willen, zu aller zeit in heiligkeit, vollkömmlich zu erfüllen: von ganzer seel, ohn alle fehl, geliebet und geehret: aus aller kraft auf ihn gehofft, wie das gesetz begehret.

4. Sein will und rath, sein wort und that, sich fein mit Gott verglichen; mit sein'm gebet, er allweg thät', des Vaters ehre suchen. Die hohen fest, hielt er aufs best, ganz herrlich sammt den frommen. Durch ihn stets ward geoffenbart, geheiligt Gottes namen.

5. Die eltern sein, ehrt' recht und fein, der Sohn des Allerhöchsten; entzog ihn'n nicht, ihr ehr und pflicht; wendt' ihr schwachheit zum besten. An fromme leut, hatt' er sein freud, liebt' sie vor allen andern, so fast und sehr, daß sich sein heer, selbst drüber mußt verwundern.

6. Die weltlich macht, er nicht veracht', gab derselb ihr gebühre; ihr herrlichkeit und würdigkeit, ließ er ihr mit zur ziere. Ganz sanftmüthig und geduldig, litt von derselb viel bosheit; die ihre pflicht, Gottes gericht, nicht kannt' noch seine weisheit.

7. Stellt' insgemein das leben sein zu nutz ein'm jeden menschen; wie seinem freund, so auch dem feind, möcht' gar kein böses wünschen. Niemand veracht', auch nicht verdacht'; erhielt' beyd leib und leben; der wahre schild, ward zum vorbild, uns allen dargegeben.

8. In Keuschheit rein, hielt er sich fein, mit züchtigen gerberden. Kein böser schein mocht bey ihm seyn, noch reitzung zu'n begierden. Sein reines herz richt' sich aufwärts, zu Gottes dienst und willen: stund

stund frey und blos, der welt sorglos; thät ein bessers erwählen.

9. Vor fremdem gut, sich wohl behut, der keines er begehrte; denn seine hand, er selbst umwandt', sich und sein mutter nährte. Auch was zum dienst, aus lieb und gunst, zur förd'rung ward gegeben, das theilt' sein gůt, den armen mit, erquickt' das elend leben.

10. Zu Gottes lob, er zeugniß gab; welchs bessert seinen nächsten. Ein jeglich wort in guter art redt' er allweg zum besten. Gar kein unrecht, bestehen möcht'; schont' keiner falschen sache; wer args gethan, den trieb er an, zur buß mit Gottes rache.

11. Dieß ist sein ehr, kein's menschen mehr, er hat kein bös's begangen, weder mit wort, noch mit der that; drum laßt uns ihm anhangen. Er wer gerecht, daß er uns brächt' zum weg des heils und gnaden. Durch seinen tod versöhnt mit Gott, erstattet unsern schaden.

12. An diesem Mann, liegt alles an, Gott läßt ihm dran genůgen. Auf dem eckstein, soll'n erbau't seyn, sich all zusammen fůgen, zu einem leib. Das thut der glaub, des vollkommenen alters, wie die maaß giebt, und dem Geist liebt seines himmlischen Vaters.

13. ☞ Herr Jesu Christ! dieweil du bist, das haupt und ebenbilde, zeig uns den weg, des lebens steg, durch deine gůt und milde; und mach dir gleich, dein ewig reich, und fůg uns all zusammen: verleih dein gnad, daß wir gerad, in dein reich kommen. Amen.

87. (11)

Jesus ward bald nach seiner tauf, in die wůst gefůhrt zum anlauf, durch des heiligen Geistes macht; da er fast' vierzig tag und nacht.

2. Wie Moses und auch Elias, vorgethan, nicht menschlicher maaß; sondern aus Gottes wunder-kraft; der solchs sein'm Sohn zum vorbild schafft.

3. Nach solchen tagen hungert ihn; bald kam der satan, versucht' ihn, mit unglaub und vermessenheit, mit eitler ehr und herrlichkeit.

4. Draus entstund harter kampf und streit, von rath und that, auf beyder seit; aber unser Herr Jesus Christ, überwand des feinds g'walt und list.

5. Blieb fest mit vertrauen an Gott, in aller anliegenden noth; bewilligt' keinem bösen schein; mit Gottes wort trieb er ihn ein.

6. Der mensch lebt nicht allein vom brodt, (sprach er) sondern von Gottes wort; den man mit nicht versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl.

7. Er=

7. Erhielt also den sieg gar fein; half uns von Adams fall allein, der in anfechtung nicht bestund; an leib und seel ward ganz verwundt.

8. Damit gab er uns trost und lehr, weil wir auch oft vom teufel sehr versucht werden, daß wir forthin, den sieg erhalten stets durch ihn.

9. So fern wir all in diesem streit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't, mit Gottes wort und mäßigkeit; uns üben in gottseligkeit.

10. ☞ Darum, o Gott vom himmelreich! wir rufen um hülf all zugleich: thu uns mit dein'm schild vertreten, von des teufels pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem streit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, du wirst den feind von uns treiben; unser Schutzherr seyn und bleiben.

12. Zerstör des satans werk und kraft; verleih uns deine ritterschaft: laß uns auf deinen sieg gründen, und durch dein wort überwinden.

13. Send uns zu hülf die engelschaar, daß sie uns überall bewahr; damit wir bleiben unversehrt, und du ewig werdest geehrt.

88.

Jesus Christus, Gottes Sohn von ewigkeit, in die welt gegeben aus barmherzigkeit, nahm an sich hie fleisch und blut von einer jungfrauen, uns sündern zu gut.

2. Rein empfangen und gebor'n in heiligkeit, erschien er auf erden voll gerechtigkeit; erfüllte Gottes gebot, aus rechtem gehorsam, bis ins creutzes tod.

3. Jesus Christus ganz rein, heilig und gerecht, gieng und ließ sich taufen seinen armen knecht, daß er die gerechtigkeit auch wirklich erfüllte in der dienstbarkeit.

4. Gott der Vater schickte seinen Geist auf ihn; gab zeugniß vom himmel, und sagte von ihm: das ist mein geliebter Sohn, welcher mir behaget in all seinem thun.

5. Jesus Christus, des heiligen Geistes voll, gieng drauf in die wüsten, fastet' lang und wohl; lernte was er reden sollt; ward auch da probiret in seiner unschuld.

6. Von sein'm Vater gesalbt, gelehrt und gesandt, gieng er h'raus sieghaftig, und lehrte zu hand die buß und gerechtigkeit, die Gott hat verordnet uns zur seligkeit.

7. Jesus Christus bewährte auch seine lehr mit viel wunderzeichen, daß sie göttlich wär: todte, kranke, blind' und lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam.

8. Denn er rief den todten, so stunden sie auf, und der blin-

den augen thät er leichtlich auf; ihm gehorchten wind und meer, und die bösen geister furchten ihn gar sehr.

9. Jesus Christus vollendet' hie sein dienst=amt, als er seine jünger gelehret allsammt; und als wahrer Mensch und Gott, gieng er zu sein'm leiden und in bittern tod.

10. Als er nun am creutz sein opfer hätt' vollendt, gab er seinen geist auf in des Vaters hånd. Stieg darnach ins satans haus, führte die altväter, als ein König h'raus.

11. Jesus Christus erstund vom tod hell und klar, und erschien leibhaftig seiner kleinen schaar; ordnet' sie an seine statt, daß sie treulich führte sein apostolat.

12. Darnach stieg er ins himmelreich, wo er jetzt zu der rechten Gottes seines Vaters sitzt; von dannen er sein'n Geist giebt, allen auserwählten, die er herzlich liebt.

13. Jesus Christus hat Gottes gerechtigkeit also wiederstattet, uns zur seligkeit; wer ihr nun geniessen will, der seh den Herren an zu seinem beyspiel.

14. Denn er hat erstlich gethan, darnach gelehrt; darum er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir herrschen will, der geh mir treulich nach, thu nach mein'm beyspiel.

15. ☞ Ei nun, Jesu! verleih kraft dein'm armen volk, daß es dir von herzen, und wirklich, nachfolg; und Gottes gerechtigkeit behalt' in der wahrheit zu der seligkeit.

89. (11)

Als Christus hie auf erden war, predigt' er der jüdischen schaar, diente ihr treulich als ein knecht, lehrte sie Gottes willen recht.

2. That sehr viel grosse wunderwerk, durch sein wort und göttliche stärk: der kranken macht er viel gesund, die vom erbfeind waren verwundt.

3. Er trieb die bösen geister aus, zerstört' ihr werk, plündert' ihr haus; welch's der böswicht, mit falscher list, hatt' eingenommen und verwüst't.

4. Der Herr, gerüst und wohlbereit, hielt mit ihm ein'n heftigen streit, da er am creutz litt angst und noth; nahm ihm sein' macht durch seinen tod.

5. Ueberwand den starken satan, nahm seinen raub und gieng davon. Erlößt' also sein ganzes reich; regierts und wohnt darin zugleich.

6. Also thut er noch allezeit, denen er seinen Geist verleiht; treibt von ihn'n aus des teufels macht, sammt seinem wesen, thun und pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit glauben, lieb und

zuversicht.

zuversicht. Erleuchtet sie mit seinem wort, und wirkt in ihn'n die neugeburt.

8. ☞ Bau dir in uns, Herr! auch ein haus, und treib des teufels wesen aus! Regier in uns durch deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des glaubens werk und frucht, beweisen in christlicher zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit dir dort auch ewiglich!

90. (4)

Als Gott sein'n Sohn vom höchsten thron, den Juden ins gelobte land, nach sein'm verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte er mit ihn'n von Gott's sinn; fieng mit ihn'n an ein'n neuen bund, und machte ihr kranken gesund.

3. Da gieng ihm nach ein grosses heer; welch's er speißte mit treuer lehr. Das verdroß die schriftweisen sehr.

4. Die machten sich mit schrift an ihn; wollten beschämen seinen sinn: gewannen aber nichts an ihm.

5. Davon wurden sie ihm sehr gram; sagten, er wär ein böser mann, ein beseßner Samaritan.

6. Da solch lästern auch nichts gewann, thäten sie jederman in bann, der ihn nur für Christum annahm.

7. Da dies noch jen's nicht helfen wollt', schlossen sie, daß er sterben sollt': ob ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. Dennoch straft' er sie noch vielmehr; zeigt' an, wie ihn'n zukünftig wär, verlust aller gewalt und ehr.

9. Deß hatten sie nur ihren spott; und liefen abermal zu rath, und übergaben ihn zum tod.

10. Uns kam wohl gnad aus diesem tod: ihn'n aber nichts denn angst und noth; welch's alles noch kein ende hat.

11. O welch ein bös und verkehrt heer: es nahm Jesu leben und ehr, daß er nur nicht ihr König wär:

12. Dennoch bleibt ers und strafet sie, um ihren ungehorsam hie, viel erschrecklicher dann vor je.

13. Ob er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil er sie gefangen hält, wird er wohl ihr König gemeld't.

14. ☞ Nun bitten wir dich, Jesu Christ! weil du, strafend der Juden list, der Heiden Heiland worden bist:

15. Verleih, daß wir verfügt mit dir, in rechter lieb und zuversicht, dir thun unsre gebühr und pflicht!

91. (11)

Gott hatt' einen weinberg gebaut, und ihn den Leviten vertraut; gemacht mit ihn'n

ihn'n ein solch geding, daß er von ihnen frucht empfieng;

2. Zu diesen sandt' er seine knecht: aber sie handelten unrecht; erwürgten sie und gaben nicht, gesetzes frucht nach ihrer pflicht.

3. Zuletzt sandt' er auch seinen Sohn, ob sie doch wollten treulich thun; in unterthänigkeit und zucht, ihm geben des weinberges frucht.

4. So bald sie erkannten den Sohn, sprachen sie: was wollen wir thun? Der Sohn kömmt her auf seinen berg, thut viel zeichen und wunderwerk.

5. Das volk lauft ihm mit haufen nach, verachtet uns und unser joch: harren wir bis all's an ihn glaubt, so sind wir der ehren beraubt.

6. Tödten wir ihn, so ists nicht gut: denn es ist ja unschuldig blut. Bleibt er denn los, so frommt's uns nicht: darum gebt rath, weil rath gebricht.

7. Und einer der im rathe saß, ein bischof, genannt Caiphas, dieweil er hoch gehalten war, gab er ein'n rath, und sagt' ihn'n klar:

8. Ihr seyd ganz unerfahrne leut; denket auch nicht für unsre zeit: es ist besser er sterb' allein, denn wir sammt der ganzen gemein.

9. Da frolockten sie allzumal: dann dieser rath gefiel ihn'n wohl; und sprachen einträchtig: Wohlan! laßt uns angreifen diesen Mann.

10. Ihn tödten durch schändliche pein, so wird sein erbtheil unser seyn; denn wird man hören unsre lehr, und uns draus folgen gut und ehr.

11. Auf das ergriffen sie den Sohn; und nach viel marter, spott und hohn, stiessen sie ihn zum garten h'naus; tödt'ten ihn schmählich überaus.

12. Da aber der Hausvater kam, griff er die mörder ernstlich an; nahm ihn'n gut, ehr, pracht und gewalt: zerstreute sie in alle welt.

13. Ihr rath bracht ihn'n da kein'n gewinn; was sie hofften das fehlte ihn'n: ihr frevel ward ihn'n nicht gespart; wie sichs denn bis heut offenbart.

14. Also verwüst'te er ihr haus, und theilt' sein'n weinberg andern aus: die gaben ihm des glaubens frucht, so viel ihr blödigkeit vermocht'.

15. ☞ Dem Vater der barmherzigkeit, sammt seinem Sohn in ewigkeit, dem heiligen Geist gleicherweis, sey ewig danksagung und preis.

92. (11)

O mensch! betracht, wie dich dein Gott, aus der massen geliebet hat, daß er sein'n

sein'n allerliebsten Sohn gesandt hat von sein'm höchsten thron,

2. Zu uns auf dieses jammerthal, auf daß er Adams sünd und fall, auch alle unsre missethat, bezahlen sollt mit seinem tod.

3. Er gieng hie ganz auf harter bahn; fieng bald in seiner kindheit an zu leiden grosse dürftigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

4. Ob er gleich fromm und heilig war, noch war ihm jederman gehaß; und für seine grosse wohlthat, bewiesen sie ihm hohn und spott.

5. Verdammten ihn und seine lehr, sprachen, daß sie vom teufel wär; verklagten ihn auch mit gewalt, durch falsche zeugniß mannigfalt.

6. ☞ O christenmensch! sieh eben zu, wie hie Christus, der Gottes Sohn, erlitten hat groß hohn und spott, bis auch zuletzt den bittern tod.

7. O! dank ihm deß zu aller stund, bitt ihn innig aus herzensgrund, daß er seine theilhaftigkeit, dir mittheil zu der seligkeit.

8. ☞ Ei nun, lieber Herr Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, verleih uns, daß wir von herzen recht betrachten deine schmerzen.

9. Entzünd das herz mit deiner lieb, daß sichs in deinem dienste üb: auf daß wir hie deinen willen wirklich recht mögen erfüllen.

10. Denn du bist darum erschienen, daß du uns wolltest versöhnen, mit deinem Vater durch dein'n tod, und erlösen aus aller noth.

11. O Herr! durch deinen bittern tod, steh uns hie bey in aller noth; und hilf uns zu der engel chör, daß wir dich loben für und für!

93. (11)

Christus der wahre Gottes Sohn, gesandt von dem himmlischen thron, ist hie auf erden erschienen, uns armen menschen zu dienen.

2. Er ist aus lauter lieb und gunst, zu uns h'rab kommen nicht umsonst: er hat gelitten angst und noth, von jugend auf bis in den tod.

3. Der Herr ist worden unser knecht; der Schöpfer dienet sein'm g'mächt. Er war im wort und werk bereit, daß er uns brächt zur seligkeit.

4. Erstlich lehrte er Gottes wort; damit er die sünder bekehrt', zum glauben und rechtschaffner buß: ohn welch der mensch verdammt seyn muß.

5. Seine lehr war ein rechter grund: damit verwarf er menschen-fund; und zeigt' darinnen klärlich an, welch's da ist die rechtschaffne bahn.

6. Sprach: Ich bin der weg, die wahrheit, wer begehrt

gehrt zu Gottes klarheit, der folge mir hie richtig nach: er entgeht allem ungemach.

7. Er trug sein creutz in niedrigkeit, und duldet' groß undankbarkeit. Er sucht' der menschen besserung; litt' drüber schmach und lästerung.

8. Zuletzt litt' er die größte noth, da er von dieser welt zu Gott, zu seinem Vater gehen wollt, und uns verdienen seine huld.

9. Er satzt' ihm vor die herrlichkeit, die freud und wonn in ewigkeit; litt' am creutz den tod williglich: drum ward er auch gekrönt herrlich.

10. ☞ Betracht'n wir all zu dieser zeit, des Herrn grosse müh und arbeit: laßt uns allen fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner bahn!

11. Er spricht selbst: Wer mir folgen will, der trag sein creutz nach mein'm beyspiel. Brech seinen muth, und eignen will, halt sich nach meinem wort ganz still.

12. ☞ Hilf, Herr! tragen das creutz und joch, daß wir dir mögen folgen nach: worin wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem leiden dein.

13. O! stärk uns hie mit deiner kraft, auf daß keiner nicht werd zaghaft, dir nachzufolgen allezeit, bis wir kommen zur seligkeit!

X. Vom königlichen Einritte Christi am Palm-Tage.

94.

Du bist gebenedeyt, unser König in ewigkeit; welcher ist in Gottes namen, aus dem stamm David in diese welt kommen.

2. Dich rühmet immerdar, hoch im himmel die engelschaar: hilf, daß wir dich auf erden, herrlich preisen mit worten und geberden.

3. Denn du hast an allen, ein herzlich groß wohlgefallen, die dich recht ehren und lieben: gieb, daß wir uns auch in deinem dienst üben.

4. Du richt'st dir ein lob an, im einzug gen Jerusalem, aus dem mund der unmündigen: hilf, daß wir auch deine ehr verkündigen.

5. Mit palmen dir zu ehr, gieng und jubilirt' ein grosses Heer; es gieng dir herrlich entgegen: hilf, daß wir auch deine zukunft erwägen.

6. Das fremd volk sang fröhlich; die einwohner schrien thörlich, und lästerten dich aus bosheit: o Herr! hilf, daß wir bekennen die wahrheit.

7. Dieß streut' vor dich palm-zweig, wünschte glück und heil zu dein'm reich: jene plagten dich jämmerlich: ach! erheb dich, Herr, und mach dein reich herrlich.

8. Dieß

8. Dieß breitet' auf die bahn seine kleider, setzt' das best dran: die aber nahmen dir dein kleid. Behüt uns vor solcher grausamen blindheit!

9. Dieß nannt' dich ein'n könig: das verdroß jene nicht wenig: denn sie verleugneten dich all. O! behüt uns vor so schrecklichem abfall!

10. Dieß rühmt' herrlich dein' macht: aber von jen'n bist du veracht't. O! laß deine liebe christenheit nimmermehr gerathen in undankbarkeit.

11. Eintheil benedeyt' dich; aber das mehrtheil verflucht' sich. O! behüt uns vor lästerung: laß niemand fallen in solche verkehrung!

12. ☞ Gelobt seyst du allzeit, jetzt und auch dort in ewigkeit, o du könig aller frommen! hilf, daß uns zukomm dein ewigs reich! Amen.

95. (11)

Seht heut an, wie der Messias, Christus auf einem esel saß, und hin ritt, gen Jerusalem, daß ihn annähm ihre gemein.

2. Welch ihn darnach, ohn alle schuld, am ostertag aufopfern sollt, und zurichten geistlicher weis, als ein Osterlamm, uns zur speis.

3. Weil er noch auf der strassen war, begegnet ihm ein grosse schaar; die nahm ihn an mit lob und preis, und ehrt' ihn auf mancherley weis.

4. Sprechend: Gebenedeyt ist der, der uns kömmt ein König einher, im namen Gottes, wie David: preis in der höh, im himmel fried!

5. Glück und heil sey des Davids Sohn, und gebenedeyt sey sein thron! lob sey dem König Israel, und uns unter ihm fried und heil.

6. Mit zweigen ihm zu lob und ehr, gieng um ihn her ein grosses heer; das preißte ihn ohn unterlaß, warf zweig und kleider auf die straß'.

7. Das verdroß die schriftklugen sehr. Den'n sagt er: Ist euch das so schwer! ich sag euch: Schweiget die gemein, so werden mich preisen die stein.

8. Da er aber die stadt ansah, weinet' er über sie und sprach: Weh dir, daß du nicht hast erkannt, deinen Heimsucher und Heiland!

9. Und er kam gen Jerusalem, da erregt' sich die ganz gemein. Auf das gieng er ins Gotteshaus, trieb wechsler und handthierer draus.

10. Da macht er viel kranke gesund; und thät auf sein'n göttlichen mund, lehrte bis an den abend hin; gieng darnach gen Bethanien.

11. Am montag, als er wieder kam, und hätt verflucht ein'n feigen baum, macht' sich

an ihn das gleissend heer: konnt' doch nicht dämpfen seine lehr.

12. Am dienstag thäts noch grössern fleiß; es hätt sein aber wenig preis: denn Jesus strafets offenbar, und vermaledeyts ganz und gar.

13. Gieng weg, und kam nicht wieder hin: sie aber, ganz ergrimmt auf ihn, liefen am mittwoch früh zu rath, stunden mit list nach seinem tod.

14. Da kam Judas auf ihren plan, bot ihn'n sein'n Herrn und Meister an; nahm von ihn'n dreißig silberling, und thät an ihm so böse ding.

15. Am donn'rstag in der stillen nacht, gab er Jesum in ihre macht; welchen sie am freytag geschlacht't zum Osterlämmlein han gemacht.

16. ☞ O Lämmlein Gottes, Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, nimm weg all unsre missethat, und steh uns bey in aller noth.

96. Mel. Vater unser im. (27)

Der juden kinder wohlgemuth, lobten Christum, das höchste Gut, sung'n im tempel ihrem Heiland, sprechende frölich allesammt: Hosiannah! des Davids Sohn, der du kömmest vom höchsten thron.

2. Als solchs gehörete die schriftklug'n, bald ein'n unwillen drüber trug'n; gönnten Christo nicht solche ehr, das böse und verkehrte heer: wollten sie hindern und verstör'n, so sie doch zum reich Gottes auch g'hör'n.

3. Christus aber zeigt ihnen eb'n, daß also sey im psalm geschrieb'n: Aus dem munde der säuglingen, der kinder und unmündigen, hast du, o Herr, lob zubereit't: dafür sey dir dank allezeit.

4. Daß du uns kinder auch zugleich, willt haben mit in deinem reich: gieb, daß wir alle dich recht preis'n, großmachung, ruhm und ehr beweis'n! verleih uns auch beständigkeit, zu loben dich in ewigkeit.

5. So groß ist, Herr, dein nam all tag, daß dich niemand gnug preisen mag: Wenn dich gleich felsen und die stein, allezugleich und all in ein, ehrten mit viel und grossen schall, üb'rtrift dein güt solches zumal.

6. Darum du uns nun auch recht lehr, in der jugend zu dir bekehr, daß wir kommen in dein gemein, und von dir angenommen seyn, auf daß wir ehr'n und loben dich. Mache uns selig ewiglich!

97. Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Die welt, nun aller freuden voll, ob ihrem heil frolocken soll; denn der welt Heiland, Jesus Christ, der rechte Helfer worden ist.

2. Sechs tag vor ostern er ankam, in einem fleck Bethaniam.

niam. Martha ihn in ihr haus einnahm; Maria ihn zu salben kam.

3. Da das mit Maria geschach, er zu Jerusalem darnach, auf einem füllen reitet ein, und einer lastbar'n eselin.

4. O! wie ein treu herz und gemüth; wie wunderbare lieb und güt, daß der Erschaffer aller ding, sitzt auf ein'r eselin gering.

5. Viel volks dem Herrn entgegen gieng, und ihn mit grosser freud empfieng; hieb ab zweig von der palmen stamm, damit es ihm entgegen kam.

6. Schau, Israel! dein König gut, zu dir einreitet mit sanftmuth; mit freudigkeit und grossem schall, mit frolocken empfaht ihn all.

7. Er kömmet nicht ernst und gestreng, daß er ein'n haufen kriegs-volk bring; er reitet zu dir elenden, auf einem schlechten eselein.

8. Er bringt nicht mit sich sterblich gut; sondern das ewig währen thut. Der Fürst kömmt freundlicher gestalt, daß man sich nicht fürcht vor gewalt.

9. Legt eure kleider unter ihn; die zweig werft auf die erde hin: lobt und preißt seine herrlichkeit, die er läßt sehen in dem streit.

10. Der arme dem stolzen obsiegt; der gütig dem teufel obliegt; der fromme König tapfer ficht; sein's siegs ein denkzeichen aufricht.

11. Der Sohn des Vaters reich jetzund, sich unterwindt mit hand und mund: von hohen er verachtet wird; im tempel er gleichwohl regiert.

12. Osanna! schreyt dem Sohn David, und singet ihm ein neues lied; sein's reiches macht und herrlichkeit, beständig bleibt in ewigkeit.

13. Lob, ehr und preis in ewigkeit, der heiligen Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, werd von uns mit andacht gepreißt.

XI. Von dem heiligen Leiden und unschuldigen Tode Christi.

98. Mel. Seht heut an rc. (11)

Die propheten han prophezeiht, und geschrieben vor langer zeit, wie Jesus Christus leiden würd, und auf sich laden unsre bürd.

2. Sie haben ihn im Geist gesehn, eh es hie leiblich ist geschehn, für unsre missethat geplagt; wie Esaias klar hat gesagt.

3. Ei! welch ein wunderlich geschicht: Gott schonet seines Sohnes nicht; er strafet ihn für unsre schuld, und er leidets all's mit geduld!

4. Wir

4. Wir waren all in Gottes zorn, und als irrende schaaf verlor'n: nun wird sein Sohn für uns verwundt, und unsre seel dadurch gesund.

5. Die sonne verbirgt ihren schein; es spalten auf felsen und stein. Die erd erbebt vor seinem blut; davon sich auch manch grab aufthut.

6. ☞ Beweinen wir, nach seinem rath, uns selber, und nicht seinen tod: denn wir, so ganz elend und schwach, sind ihm des leidens ein ursach.

7. O! schauen wir den Bischof an, der unsre sünd versöhnen kann, und uns führen ins himmelreich: denn ihm ist noch, wird niemand gleich.

8. Nicht mit bocks- oder kälberblut, versöhnet er des Vaters muth: sondern, mit seinem eignen blut macht er all unsre sachen gut.

9. Bleibet Priester in ewigkeit, bestätiget mit Gottes eid: und giebt, nach Melchisedechs weis, den hungrigen geistliche speis.

10. Ein solcher Bischof war uns noth, der nicht mehr fürchten darf den tod; der auch unsre schwachheit versucht; unschuldig sey, und unverflucht.

11. ☞ O Christe! setz dein'n bittern tod, für unsre sünd und missethat: sey mit deinem opfer vor Gott, unser Versöhner früh und spat!

99. Mel. Die Seele Chr h. (11)

O grosse Lieb, geheimnißvoll! die man mit fleiß betrachten soll: Gott wird mensch, leidet mit geduld, und stirbt am creutz für unsre schuld.

2. O unermeßne wundergnad! daß uns Gott so geliebet hat; uns, die wir sein gebot veracht, und seiner straf uns werth gemacht.

3. Wir lagen in der größten noth, mit leib und seel in fluch und tod; und war auch alle hülf verlor'n, niemand konnt stillen Gottes zorn.

4. Da kam uns Gott, aus lieb und gnad, selber zu hülf mit rath und that: verhieß uns einen Helfersmann: zeigts auch durch die propheten an.

5. Drauf kam des Vaters liebster Sohn, nahm auf sich marter, schmach und hohn; litt willig an der sünder statt, zahlt' was er nicht geraubet hatt'.

6. Er trug die schuld der ganzen welt, und gab sein blut zum lösegeld; erwarb also durch seinen tod, uns wieder gnad und heil bey Gott.

7. Daß wir nun selbst durch Gottes Kind, mit Gott wied'rum versöhnet sind, und Gottmensch uns des Adams schad, wied'rum ersetzt aus lieb und gnad.

8. Nun

8. Nun haben wir in ihm zu theil, gerechtigkeit, leben und heil; ja Gott selbst, und sein ganzes reich: er will uns ihm selbst machen gleich.

9. O seele! nimm im glauben an, deinen Heiland und Helfersmann, so findest du fried, ruh und rast, und fällt von dir weg alle last.

10. Erkenn auch was du schuldig bist, dem der für dich gestorben ist, und gieb dich ihm ganz wiederum, als sein erkauftes eigenthum.

11. O Liebe! die du williglich, am creutze hast bezahlt für mich, drück doch tief in mein herz hinein, daß ich dir stets soll dankbar seyn.

12. Laß mich mit dir zu gleichem tod, gepflanzet seyn, mein Herr und Gott! damit ich einst nach dieser zeit, auch mit dir leb in herrlichkeit.

100. Mel. Herzlieb. Jesu. (14)

O tiefe Demuth! wer kann dich ermessen? Der Sohn des Höchsten, nach dem abendessen, nahm einen schurz, und band ihn mit den händen, um seine lenden.

2. Darnach goß er ihm wasser in ein becken, und ließ die jünger seine liebe schmecken: wusch ihre füsse selbst, und thät das allen, mit wohlgefallen.

3. Auch der verräther ward nicht ausgeschlossen; dem doch der teufel schon sein herz durchschossen; ja, das noch mehr: in den er auch gefahren, mit vielen schaaren.

4. Die andern jünger liessens also gehen: ob sie gleich Christi sinn noch nicht verstehen: nur Simon Petrus will sich, mit verwundern, von ihnen sondern.

5. Herr! (spricht er) sollt du waschen meine füsse? das wäre schimpflich, wenn ich dir's zuliesse! Heut und in ewigkeit, wird's niemand sehen, an mir geschehen.

6. Was hilft dich doch (sagt Christus) solch verschwören? Denkst du, es sey umsonst dies mein begehren? Was ich jetzt thu, will ich dir nachmals zeigen: jetzt sollt du schweigen.

7. Wasch ich dich nicht, so wirst du dich selbst trennen, von mir, und ausser mir zur höllen rennen: drum laß mich dies, wie auch in andern sachen, wie ich will machen.

8. Herr! spricht er, ich will nicht mehr seyn dawider; wasch jetzt haupt, füsse, händ und alle glieder: Sollt ich mit solchem schaden widerstreben, wie könnt ich leben?

9. Es ist genug (sagt Jesus) an den füssen: worzu sollt ich dir auch das haupt begiessen? Ihr seyd sonst schon gewaschen, und rein worden, in eurem orden:

10. Doch

10. Doch kann ich dieses nicht von allen sagen. Ich weiß wohl über wen ich möchte klagen! Ach! wie läßt ihm manch mensch sein herz verblenden, und von mir wenden.

11. Da er nun dies vollbracht, legt' er ihm wieder sein eigne kleider an, und setzt' sich nieder. Ihr liebsten! spricht er, jetzt sollt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein beyspiel hab ich euch hiemit gelassen; das sollt ihr merken und zu herzen fassen: Ihr pflegt mich Herr und Meister stets zu nennen, ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, ich bins: drum sollt ihr schliessen: Es soll auch euch kein liebesdienst verdriessen. Thut wie ich euch gethan, als treue brüder, und meine glieder.

14. Der knecht ist dennoch als sein Herr geringer; der Meister übertrift auch seine jünger: drum sollt ihr euch vielmehr in demuth üben, und herzlich lieben.

15. O! selig seyd ihr, so ihr darnach ringet, und dies, was ihr nun wisset, auch vollbringet: ihr werdet allen jammer überwinden, und gnade finden.

16. ☞ O Jesu! laß mich stets hieran gedenken, so auch ein Judas mein herz wollte kränken; daß ich mit wohlthat sein' untreu vergelte, und ihn nicht schelte.

17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre füsse mich nicht schäme; und ihnen gutes thu in deinem namen: Herr, hilf mir's! Amen.

101.

O Christe! guter Hirt, wir bitten dich herzlich: weid deine schaafe barmherziglich, für die du dein leben geben hast, und sie erlößt; o! gieb ihn'n in dein'n wunden stets weid und trost. Hilf den schwachen, kranken und irrenden in der noth, daß ihn'n nicht widerfahr der ewige tod.

102. (35)

Jesu creutz, leiden und pein, dein's Heilands und Herren, betracht, christliche gemein, ihm zu lob und ehren: merk was er gelitten hat, bis er ist gestorben; dich von deiner missethat, erlößt, gnad erworben.

2. Jesus, wahrer Gottes Sohn, auf erden erschienen, fieng bald in der jugend an, als ein knecht zu dienen; äussert sein göttlich gewalt, und verbarg ihr wesen; lebt' in menschlicher gestalt; daher wir genesen.

3. Jesus richtet' aus sein amt, versorgt' seine schäflein; eh er ward zum tod verdammt,

aß ers osterlämmlein. Lehrt' und rüst' die jünger sein, wusch ihn'n ihre füße; setzt das heilig nachtmahl ein; macht' ihn'n das creutz süße.

4. Jesus gieng, nach Gottes will'n in garten zu beten. Dreymal er darnieder fiel, in sein'n grossen nöthen; rief sein'n lieben Vater an, mit betrübtem herzen. Von ihm blutiger schweiß rann, vor ängsten und schmerzen.

5. Jesus ward aus gnad und gunst, vom Vater gegeben; er selbst gab, aus lieb umsonst, hie für uns sein leben: aber Judas verrieth ihn, um des geitzes willen: und die juden fingen ihn, ihr bosheit zu'rfüllen.

6. Jesus da gefangen ward, gebunden geführet; und im rath beschweret hart, und zu hohn gezieret; verdeckt, verspott und verspeyt, jämmerlich geschlagen; auch verdammt aus haß und neid, durch erdicht'e anklagen.

7. Jesus ward früh dargestellt Pilato, dem heiden. Ob der wohl sein unschuld meldt': dennoch mußt er leiden. Ward gegeisselt und verkleidt, mit dornen gekrönet; in sein'm grossen herzeleid, aufs schmählichst gehöhnet.

8. Jesus, verurtheilt zum tod, mußt sein creutz selbst tragen, in grosser ohnmacht und noth; ward daran geschlagen: hing mehr denn drey ganzer stund, in peinlichen schmerzen; bitter gallen schmeckt' sein mund. O mensch! faß's zu herzen!

9. Jesus rief am creutze laut: Ach! ich bin verlassen! hab ich dir doch, mein Gott, g'traut: wollst mich nicht verstossen! gnad dem, der mir hohn beweißt, jetzt in mein'm elende. Ich befehl nun meinen geist, dir in deine hände.

10. ☞ Jesus: kein trauriger stimm, im himmel und erden, ist nie erhört als von ihm, vor angst und beschwerden: denn Gott drang und warf auf ihn, unser aller sünde, so je war von anbeginn, von kind zu kinds kinde.

11. Jesus wußt von keiner schuld: doch trug er die strafe; litt' als ein lamm mit geduld, heiligt' seine schaafe. Nahm sich unser mächtig an: thät um die sünd eben als hätt er sie selbst gethan; es kost' ihn sein leben!

12. Jesus ward für uns ein fluch, als er am creutz hienge, unsre krankheit er anzog; der strohm auf ihn gienge: Gott verdammt' die sünd im fleisch, durch der sünden strafe; daß der sündig leib nichts heisch: der Geist mit uns schaffe.

13. Jesus hat nun all's vollbracht, durch sein theures opfer: ein'n ewigen fried gemacht; versöhnt Gott den

Schöpfer; ihm durchaus genug gethan: und thut ihm gefallen. Ist gnugsam, für jederman, schuld und peen zu zahlen.

14. Jesus hat durch seinen tod, dem die macht genommen, der des todes gewalt hat; schreckt mit furcht die frommen. Hat die handschrift weggethan: unser eigen g'wissen; die schied-mauer abgethan; den vorhang zerrissen.

15. Jesus ist das Weizenkorn, das im tod erstorben; und uns, die wir war'n verlor'n, das leben erworben. Bringt viel frücht zu Gottes preis; der'r wir stets geniessen. Giebt sein'n leib zu einer speis, sein blut zum trank süße.

16. ☞ Jesu! dir sey ewig lob, der du uns erlöset; durch dein eigne leibes-gab, uns Gott hast versöhnet: deine unmeßliche lieb, ließ uns nicht verderben; sondern brannt dein herz, und trieb, für die feind zu sterben.

17. Jesu! weil du bist erhöht zu ewigen ehren, unsern alten Adam tödt, den Geist thu ernähren! zeuch uns allesammt zu dir, daß wir empor schweben; begnad unsers geists begier, mit dein'm neuen leben.

103. (35)

Christus der uns selig macht, kein bös hat begangen, der ward für uns in der nacht, als ein dieb gefangen: geführt vor gottlose leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt; wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund, ward er unbescheiden, als ein mörder dargestellt Pilato, dem heiden: der ihn unschuldig befand, ohne sach des todes: ihn derhalben von sich sandt, zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes-Sohn, mit geisseln geschmissen; und sein haupt mit einer kron von dornen zerrissen: bekleidet zu hohn und spott, jämmerlich geschlagen. Und das creutz zu seinem tod, muß er selbsten tragen.

4. Um sechs ward er nackt und blos, an das creutz geschlagen; an dem er sein blut vergoß, betet' mit wehklagen. Die zuseher spotten sein; auch die bey ihm hingen, bis die sonn auch ihren schein, entzog solchen dingen.

5. Jesus schrie zur neunten stund, klagte sich verlassen: bald ward gall in seinen mund, mit eßig, gelassen: da gab er auf seinen geist; und die erd erbebte, des tempels vorhang zerriß, und manch fels zerklebte.

6. Da man hätt zu vesperzeit, die schächer zerbrochen, ward Jesus in seine seit, mit ein'm speer gestochen: daraus blut

blut und wasser rann, die schrift zu erfüllen; wie Johannes zeiget an; nur um unsertwillen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward Jesus von's creutzesstamm, durch Joseph, genommen: herrlich nach jüdischer art, in ein grab geleget: allda mit hütern verwahrt; wie Mattheus zeuget.

8. ☞ O hilf Christe, Gottes Sohn! durch dein bitter leiden, daß wir dir stets unterthan: all untugend meiden! deinen tod, und sein ursach, fruchtbarlich bedenken: dafür, wiewohl arm und schwach, dir dank-opfer schenken.

104. Mel. Da Jesus an. (16)

Als Jesus Christ gecreutzigt war, sein seel voll angst und betrübt gar; sein heil'ger leib voll wunden, die sieben Wort, die er da sprach, betracht, o mensch, all stunden.

2. Für seine feind er fleißig bat: Vergieb ihn'n ihre missethat, Vater im himmels-throne! denn, sie wissen nicht was sie thun, jetzt deinem lieben Sohne.

3. Der mörder ein'r sprach gar freundlich: Gedenk mein, Herr, in deinem reich! dem antwort't Jesus weise: Wahrlich! du wirst heut mit mir seyn, in meinem paradeise.

4. Da Jesus seine mutter sah, Weib, sieh das ist dein sohn, er sprach; darnach zum jünger zarte: sieh, das soll seyn die mutter dein; der sollt du fleißig warten.

5. Eli! Eli! schrie Jesus laut; mein Gott! warum hast du mich heut, so gar trostlos verlassen? seins Vaters zorn auf unsre sünd, empfand er schwer ohn maassen.

6. Auf daß die schrift erfüllet würd, und von uns nähm der sünden bürd, sprach er: Mich dürstet sehre! nach unserm heil und seligkeit, verlangt' ihn immer mehre.

7. Und als er nun getränket war, mit eßig, von der bösen schaar, sprach er zur selben stunde: es ist nun einmal ganz vollbracht, das opfer für die sünde.

8. O Vater! in die hände dein, befehl ich jetzt die seele mein! in dem thät er verscheiden. Wer mit andacht dieß wort betracht't, den wird Gott wohl beleiten.

9. ☞ Du Lamm Gottes, o Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, gieb durch dein bitter leiden, daß wir allzeit dir dankbar seyn, all sünd und laster meiden.

105. (51)

Denk, mensch! wie dich dein Heiland liebet, daß er sich auch selbst für dich giebet, und

und willig am creutz für dich stirbet; dir das leben im tod erwirbet.

2. Den schmählichsten tod er zwar schmecket, und sein leben für all darstrecket: er wird aber herrlich begraben, und zum neuen leben erhaben.

3. Sein heiliger leib nicht verweset, daß er uns von todsfurcht erlöset; und heiligt damit unsern abschied, auf daß wir von hin'n fahren im fried.

4. In solcher verächtlichen schwachheit, erscheinet die kraft seiner Gottheit: denn des satans macht er zerstöret; sein reich raubet, plündert, verheeret.

5. Viel heiliger leib auferstehen; welche in die heilig stadt gehen. Auch die creatur sich beweget; daß er Gott sey, kräftig bezeuget.

6. Wir sollen all mit Christo sterben, und in sein'n tod begraben werden, daß wir ruhen von allen sünden; den sündlichen leib überwinden.

7. Durch Christi gemeinschaft auf erden, muß der alte mensch ertödt't werden: der neue in heiligkeit leben; sein'm vorbild gleich werden und eben.

8. ☞ Herr Christ! laß dein'n tod und begräbniß, stets seyn unser bild und gedächtniß, daß wir allen sünden absterben, das ewige leben ererben.

106. (51)

Ach, wie groß ist Gottes güt und wohlthat, die er uns aus lauter lieb erzeigt hat, durch Christum seinen Sohn, den er hat gesandt vom himmlischen thron.

2. Als Adam, durch's teufels list und bosheit, hatt verlor'n sein unschuld und würdigkeit, kam er in grosse noth, und erbt' auf uns all den ewigen tod.

3. Gott erbarmt' sich aller menschen kinder, wollt erlösen alle arme sünder; verhieß ihn'n ein'n saamen, durch den sie sollten zu gnaden kommen.

4. Der ist kommen uns kranken zu heilen, seine heiligkeit mit uns zu theilen: daß wir im gewissen, seins verdiensts zur seligkeit geniessen.

5. Er gab sich für uns ganz willig in tod; litt an seinem leib viel marter und noth: that unsre schuld zahlen; opfert sich Gott zu ein'm wohlgefallen.

6. Sein heiliger leib ward sehr geschlagen: auf daß wir erlöset, nicht verzagen, in all unsrer schwachheit; sondern, uns trösten der gnad und wahrheit.

7. In seiner unschuld ward er geschmissen, sein zartes haupt mit dornen zerrissen: auf daß unser hochmuth uns nicht stürtzt in abgrund zur höllen-gluth.

8. Ob

8. Ob er schon war voller schmerz und plagen, mußt er doch das creutz zum tod selbst tragen: auf daß er von uns nähm die schwere bürd; uns also zu hülf käm.

9. Ward mit nägeln an das creutz geschlagen, aufgehoben mit grossem wehklagen; mußt da in pein hangen, daß wir möchten Gottes gnad erlangen.

10. Viel hohn und spott ward ihm da erzeiget: letztlich er sein heiliges haupt neiget; in sein'm größ'sten elend befahl er seinen geist ins Vaters händ.

11. Also hat er unsre straf getragen; gnad erworben, drinn wir Gott behagen: durch solch bitter leiden, unsre sach vor Gott gänzlich entscheiden.

12. ☞ O Gott Vater! dein nam werd gepreiset, daß du uns hast solche lieb beweiset, in Christo, deinem Sohn: Laß uns durch ihn kommen zur freuden-kron.

107. Mel. O ihr Christen! seht.

O christgläubig mensch! bedenk heut, wie dich dein Gott, aus der massen sehr geliebet hat: also, daß er auch seines Sohns nicht verschonet hat; sondern gegeben für deine missethat, zu viel arbeit, kummer, elend, trübsal, angst und noth, bis auch ins creutzes marter und bittern tod.

2. Denn er sah dein übel auf diesem jammerthal, zu dem dich bracht hatt' des Adams fall: wo dir sonst niemand denn allein sein geliebter Sohn, durch sein unschuldig leiden, mocht hülfe thun. Und es jammert ihn also daß er auch nicht nachließ; sondern dir wiederstattet das paradies.

3. Er legte auf seinen Sohn Adams sünd und schuld, daß er sie reichlich bezahlen sollt: übergab ihn dafür zur marter, und macht's ihm schwer: auf daß die buß der sünd gleich entgegen wär; und die seligkeit wiederbracht würd in reicher art, denn sie durch unsre eltern verloren ward.

4. Heva, im lustgarten, gieng zum verbotnen baum, sah ihn an, gab dem verführer raum: aber Jesus gieng in garten, mit traurigem Geist; betet' und schwitzte vor angst blutigen schweiß. Trat sein'n feinden entgegen, gab sich in ihre händ, und ließ sie seiner marter machen ein end.

5. Heva streckt ihr hand aus, als sie den apfel nahm: Christus händ und füß ans creutzes stamm. Heva aß den apfel, verführte auch ihren mann; dafür nahm Jesus gall und weinessig an. Adam erbte durch seinen fall, auf uns sünd und tod: aber Jesus durch sein'n tod, leben und gnad.

6. Wie der ganze mensch Gott seinen Herrn verachtet, und all untugend begangen hätt: also ward Jesus an sein'm ganzen leichnam verwundt; ja auch sein herz im leib und die zung im mund: auf daß ja des Adams schuld reichlich bezahlet würd; und nicht alles verdammt blieb' mit solcher bürd.

7. ☞ Lob und dank sey dir, Gott! der du, durch deinen Sohn, uns armen hast solche gnad gethan, daß wir, durch die theilhaftigkeit seiner heiligkeit, erlangen mögen die freud und seligkeit; welch uns Adam verloren hatt' in dem paradies, damit daß er sich so bald verführen ließ.

8. Christe! durch dein leiden und unschuldigen tod, steh uns bey in aller angst und noth! thu mit uns in dieser fährlichen zeit deinen fleiß, und wasch uns mit deinem reinen blut schneeweiß! O! weid uns in deinem blut, als schäflein deiner heerd, daß dein leiden an uns nicht verloren werd!

108.

Laßt uns bedenken von ganzem herzen, Christi marter und grosse schmerzen; der unschuldig, ganz geduldig, sich gab den feinden willig; ließ sich fangen und binden, für die sünden; kost' unsre schwachheit, angst und noth, den bittern tod.

2. Seine grosse lieb hat ihn gezwungen, zu solcher grossen pein gedrungen. Keine frommkeit noch heiligkeit, kein betrübniß noch herzleid, konnt uns versöhnen mit Gott: nur dieser tod; das rein, unschuldige Lämmlein, half uns allein.

3. So schwer war die schuld, so arg das wesen, daß kein mensch davon konnt genesen; menschlich dichten, mocht nichts richten, noch den zorn Gottes schlichten; kein geschenk war also gut: nur Christi blut; das zahlt' am creutz all unsre schuld, bracht' uns zur huld.

4. Heva hielt ihr gespräch mit der schlangen; ward mit böser begierd gefangen, durchs zuhören, und ansehen, rühren, riechen und schmecken: dafür mußte Gottes Sohn, schwere buß thun, an allen kräften und sinnen, seins leibs glieden.

5. Todesangst, furcht, schrecken, thät sich regen, all seine kräft zur pein bewegen; so sehr und groß, über die maaß, daß blutig schweiß von ihm floß: Gottes streng gericht und zorn, mußt so fortfahren, und an ihm gar vollstreckt werden, hie auf erden.

6. Seine augen, heilig, lieblich und schön, waren oft voller heisser thränen; wurden verdeckt,

verdeckt, verspeyt, befleckt, zu bitterm weinen bewegt: von wegen unsrer blindheit, und eitelkeit, die uns von Gott abführen thut, zur höllen gluth.

7. Seine ohren dies geschrey der armen, hörten mit herzlichem erbarmen, mußten viel spott, auch wider Gott, lästrung hören bis in tod; daß der mensch gehorchet hat der schlangen rath: nun aber Gott möchte hören, und recht ehren.

8. Sein geruch hat böse lust thun büssen, gestank und unflath riechen müssen, an schnödem ort, vor der stadtpfort, wo übelthat gestraft ward: da ist der süße geruch worden zum fluch; ein fegopfer für alle leut, vermaledeyt.

9. Sein mund, der alles thät benedeyen, hub, vor grosser pein, an zu schreyen: er ward gekränkt, in tod gesenkt, mit gall und essig getränkt: Drum daß Adam schmeckt und aß, damit vergaß, was ihm Gott selbst ernstlich verbot, bey straf zum tod.

10. Seine händ und füß wurden durchgraben, und mit schmerzen ans creutz geschlagen: es war kein glied, welchs nicht pein litt', daß er uns ganz heilt' damit, weil der mensch sich ganz gewendt, und seine händ, zum baum, und deß frucht angerührt, welchs nicht gebührt.

11. Also mußte nun sein ganzer leichnam, voller weh hangen an des creutz's stamm; tragen die rach, um unsrer sach; und ward darüber todschwach, bis er auch in solcher noth schrie: O mein Gott! meinen Geist befehle ich nu in deine ruh.

12. ☞ Derhalb faß, christgläubig mensch! zu herzen, deins Herrn marter und grosse schmerzen! O! dank ihm heut und allezeit, und bitt ihn mit innigkeit, sprich: Gieb mir deins leidens kraft, und gemeinschaft; und hilf mir aus ewiger noth durch deinen tod!

109. Mel. O Jesu süß! w. (11)

Jesu! du unsre erlösung, verlangen, lieb und erquickung; Gott, und ein Schöpfer aller ding, am end worden ein mensch gering.

2. Welch eine gnad hat dich bewegt, daß du unsere schulden trägst, und erlitt'st den grausamen tod, frey'st uns also von's todes noth!

3. Du hast die höllen durchdrungen, erlöset dein gefangenen: als ein üb'rwinder triumphirst, zur rechten's Vaters residirst.

4. Laß deine güt dich bewegen, unsre sünden hinzulegen; verschone! unsern wunsch gewähr! dein angesichte zu uns kehr!

5. Un=

5. Unsere freude sey in dir; der du bist uns'r kleinod und zier! unsere ehre sey in dir, durch alle zeiten für und für!

110. Mel. Gott hat ein. (11)

O Kön'g und Schöpfer, Jesu Christ! der du das Heil der gläub'gen bist, wir ehren dich demüthiglich, laß dir's gefallen gnädiglich!

2. Ach Herr! wie groß ist deine gnad, daß du uns durch dein' wunden roth, vom strick des tods hast los gemacht, darein uns Adam hat gebracht.

3. Du bist der Schöpfer aller ding, und nimmst an unser fleisch gering, zu leiden für die sünde mein, die allerschmählichst creutzespein.

4. Gebunden wirst du hingeführt, daß ich vom teufel ledig würd. Du wirst in schmach und spott gestellt, und trägst die sünd der ganzen welt.

5. Du Heiland hangst am creutze schwer; die ganze erd erzittert sehr. Giebst auf dein'n Geist ganz mächtiglich, daß auch die sonn entfärbet sich.

6. Der du bald in des Vaters thron, ein Siegsfürst dich wirst sehen lan, in aller kraft des Geistes dein: Laß du uns dir befohlen seyn!

111. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Im leiden dein, Herr Jesu Christ! darin des menschen heil ganz ist, sey unsrer sünden kühlung fein, und unsers herzens b'gierd allein.

2. Wir sollen stets gedenken all, der straf und schmähung ohne zahl; der dornenkron am haupte blos; seins creutz's, nägel und speer so groß.

3. Auch Christi schläg am heil'gen leib, so lobenswerth, nicht g'schwiegen bleib; den essig, gall, das rohr dabey; sein'n bittern tod bedenk auch frey.

4. Dies all's ein satte speise voll, und süßer trank, uns stets seyn soll: erfüllen auch mit tugend rein, und schönen früchten ohne schein.

5. Wir ehr'n dich, gecreutzigter Christ! bittend herzlich zu aller frist: Du wollest zu der heil'gen schaar, versammlen uns im himmel klar!

6. Lob, ehr sey dem verkauften Christ, der ohn ursach verrathen ist; auch für sein volk den bittern tod, ans creutzes stamm, gelitten hat!

112. Mel. Wie vorher.

Der heller leuchtet als die sonn, und übertrift die sterne schon, der hänget an dem creutz hie todt, gräulich gegeisselt und verspott.

2. Der da die todten auferweckt, der hafft't am holz hie ausgestreckt. Der allem ding das leben schenkt, am creutze bey den mördern hängt.

3. Er hängt am creutz verwundet sehr, von wegen unsrer

sünden schwer; der trägt all unsre missethat, der keine sünd begangen hat.

4. Zu dem thron deiner gnaden wir, demüthig kommen nun zu dir, und bitten dich, durch deine gnad: vergieb uns unsre missethat!

5. Gieb, daß der seelenfeind gedämpft, der leidig teufel überkämpft; die eitle freud auf dieser erd, des fleisches lust, bezwungen werd!

6. Streck gnädig zu uns deine arm, und unsers seufzens dich erbarm! Dein blutig haupt h'rab zu uns neig, dich gnädig gegen uns erzeig!

7. Unser leben und trost du bist: bey dir stärk, heil und ablaß ist. Dir, Vater, Sohn, heiliger Geist, werd ewig lob und ehr erweißt!

113. Mel. Die seele Christi. (11)

Schau, sündiger mensch! wer du bist? spricht unser Herre Jesus Christ; gedenk, du seyst in Gottes zorn, mit dein'm thun ewiglich verlorn.

2. Sieh an: Ich von grosser geduld, gönn dir guts, und bin dir sehr huld; dein angst und noth ist mir bewußt: denn ich habs rechtschaffen gekost't.

3. Für deine sünd und missethat, war ich gehorsam bis in tod, daß du auch gehorsam hieltest, dich von mir nimmermehr spieltest.

4. Ich litt' um deinetwegen noth, grossen kummer, viel hohn und spott, auf daß du wohl würdest begabt, und ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt, auf daß ich dich ganz macht' gesund: und du alle sünd vermiedest; hie und dort nicht ewig littest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt, daß du würdest gebenedeyt; und in dir haftet meine lehr: dir also alles heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verspeyt, auf daß du vom irrthum gefreyt: mir gänzlich möchtest vertrauen; und mein frölich antlitz schauen.

8. Ich ward gegeisselt und verhöhnt, spöttisch gekleidet und gekrönt: darnach an ein creutz geschlagen; an dem ich starb mit wehklagen.

9. Allda vergoß ich, dir zu gut, mildiglich mein unschuldig blut, daß ich dich von sünden entbünd, teufel, tod und höll überwünd.

10. Durch Adam kömmt sünd, höll und tod, und durch mich kömmt leben und gnad. Heva gieng wohin sie nicht sollt: ich aber wo mein Vater wollt.

11. Heva gab dem verführer raum; nahm und aß vom verbotnen baum: ich aber, am creutz ausgestreckt, hab nur gall und essig geschmeckt:

12. Der

12. Der ganz Adam war ungesund: derhalb mein ganzer leib verwundt. Ich hab bezahlet mit geduld, alles was Adam hat verschuldt.

13. ☞ Thu buß, o mensch! und bessre dich, bau dich, durch den glauben, auf mich, so wirst du los deiner sünden; und ruh deiner seelen finden.

114. (51)

O mensch! thu heut hören, die klag welch dein Gott führet, wider dein' gottlosigkeit und grosse undankbarkeit.

2. Ich bin dein Herr und Gott, der dir hilft aus aller noth; hab mich dir gnädig erzeigt, und freundlich zu dir geneigt.

3. Deine sünd waren groß, und deine bosheit ohn maaß, da vergoß ich dir zu gut, aus lieb mein unschuldig blut.

4. Aber dein' bitterkeit, und grosse undankbarkeit, thut das alles verachten, und mich gräulich vernichten.

5. Warum verschmäh'st du mich? und wirf'st mein gut hinter dich? Womit hab ich beleidigt, oder dich sonst beschädigt?

O mein volk!

Aus grosser lieb und huld nahm ich auf mich deine schuld; gab mich williglich darein, dafür zu leiden die pein.

7. Als ich im garten wart', und der feind' traurig erharrt', vor angst da von mir troffe, mein schweiß wie blutes tropfen.

8. Da ließ ich mich fahen, binden und grausam schlagen, daß du von sünden gefreyt; durch mich würdest benedeyt.

9. Nun willt du nicht kennen, noch das zu herzen nehmen, was guts ich dir hab gethan, daß du giengst auf meiner bahn.

10. Warum veracht'st du mich? oder, womit hab ich dich erzürnt? und dir leid gethan, daß ich dein gunst nicht kann han?

O mein volk!

Mein Leib war zerschmissen, mein haupt mit dorn'n zerrissen; gar schmählich verspeyt, verlacht, daß mein leib ganz ward verschmacht.

12. In mein'n grossen plagen; mußt ich mein creutz selbst tragen; das litt ich alles aus lieb, daß ich in dein'm herzen blieb.

13. O! wie werd ich verhöhnt auf ein neu's geisselt und g'krönt, durch schändlich abgötterey, und sehr falsche heucheley.

14. O! wie werd ich verspeyt, an meinen wunden vernen't, so man in sünden bleibet, und all'n muthwillen treibet.

15. Womit hab ichs verschuldt, daß ich von dir hab kein huld? Warum soll verloren

loren seyn, an dir mein marter und pein?

O mein volk!

Ich ward gecreutziget, und grausam gepeiniget; in mein'n grossen weh-tagen starb ich da mit wehklagen.

17. Da ward dein missethat vertilget durch meinen tod: auf daß du gereiniget, durch mich würd'st geheiliget.

18. O! dein' undankbarkeit, und vermeßne geistlichkeit, will das mit nicht betrachten; sondern mich ganz verachten.

19. O mensch! kehr dich zu mir; wirf mein gnad nicht so von dir! hör auf von deiner bosheit: halt dich zur bußfertigkeit.

20. Laß von dein'm übermuth; ergieb dich mir in demuth! gehorch mir von herzensgrund, so wird deine seel gesund! Amen.

115.

Lobsing' heut, o christenheit! und dank Gott mit innigkeit, der dein elend hat angesehn; und dir gesandt seinen Sohn, von dem allerhöchsten thron: denn es ist nur aus gnad geschehn. O! nimm's zu herzen und danksag ihm heut, in dieser gnadreichen zeit.

2. Und sich an diesen Heiland, Christum den er hat gesandt; wie er von seiner kindheit an, all untugend vermeidet, und viel dürftigkeit leidet, geht demüthig auf harter bahn: opfert sich als ein lämmlein mit geduld, für deine nicht kleine schuld.

3. Er suchet dich von herzen, in viel kummer und schmerzen; und leidet für dich grosse pein. Er läßt sich für dich binden, nimmt auf sich deine sünden, daß du ihr möchtest ledig seyn: trägt sie ans creutz, und opfert sich dafür, daß sie dich nicht mehr berühr.

4. Er macht nur deinethalben, sein blut zu einer salben; und vergießt dirs allein zu gut: auf daß ers dir mittheile, und deinen siechthum heile, erquicke also deinen muth; auf daß du von allem übel gefreyt, ihm danksagest allezeit.

5. ☞ Ei nun, Jesu, Gottes Sohn! was sollen wir armen thun? Du bist unser, und wir sind dein: denn du hast durch deinen tod uns erlößt aus aller noth, daß wir ewig dein möchten seyn: hilf, daß die vereinigung feste steh, und in keinem weg zergeh!

6. Laß keinen von dir wanken; sondern heil alle kranken: daß wir zugleich aus herzensgrund, in rechtschaffner heiligkeit, unschuld und gerechtigkeit, vollenden deinen neuen bund; dadurch erlangen ruh und seligkeit, dir zu lob in ewigkeit.

116.

116. (4)

O ihr Christen! danksaget Gott, und Christo, der durch seinen tod, alle Gnad euch erworben hat.

2. Wir waren krank und ungesund; unsre seel war tödlich verwundt, daß ihr auch niemand helfen konnt:

3. Christus aber nahm unsre schuld, trug sie auf sein creutz mit geduld, daß sie uns nicht mehr herrschen sollt.

4. Da hätt' er von unsertwegen sein haupt nirgend hinzulegen, noch händ und füsse zu regen:

5. Doch mit ausgestreckten händen, bat er Gott für uns elenden, seinen zorn von uns zu wenden.

6. Da wandt' er sich mit wehklagen, als ein würmlein, in wehtagen, schreyend mit weinenden augen:

7. Bat seinen Vater, daß er wollt, bezahlt nehmen des Adams schuld, und mit uns schwachen han geduld.

8. Der Vater war ihm bald bereit, von wegen seiner würdigkeit, und thät mit uns barmherzigkeit.

9. Sandte sein wort, und macht' uns kund, seine gnad und den neuen bund: dadurch er uns nun macht gesund.

10. ☞ O! ihr Christen! theuer erkauft, und ins Herrn tod und bund getauft, seht daß ihr nicht zurücke lauft.

11. Weil ihr der welt habt abgesagt, und Christo willig zugesagt, so seht daß ihr ihm auch nachjagt.

12. Weil er euch hat gebenedeyt, daß ihr nun Gottes tempel seyd, so seht daß ihr euch nicht entweiht.

13. Weil ihr mit gaben seyd erleucht't, so seht daß ihr sie nicht mißbraucht, und euch in koth der irrthum taucht.

14. Weil ihr Christo seyd eingeleibt, so seht daß ihr auch in ihm bleibt, und eure zeit mit ihm vertreibt.

15. Denn er hat euch mit seinem blut, nicht mit gold und zeitlichem gut, erlößt aus der höllischen gluth.

16. Darum, so man solch gut veracht, oder seinen bund kraftlos macht, wird er zu strafen verursacht.

17. ☞ O Jesu! hilf der christenheit, welch in deiner theilhaftigkeit ritterschaft übt zur seligkeit.

18. Daß sie die welt, satan und sünd, in deiner wahrheit überwind: zuletzt die krone bey dir find.

117. (4)

Gelobt sey Gott, der unsre noth und dürftigkeit wohl hat erkannt: derhalben seinen Sohn gesandt.

2. Auf daß er, in diesem elend, die werk seiner göttlichen händ, führte zum allerbesten end.

3. Sein'n

3. Sein'n willen uns zu wissen thät; leidend am creutze für uns båt, damit uns ewiglich verträt.

4. Ein Priester wär in ewigkeit, beståtiget durch's Vaters eid in grosser ehr und herrlichkeit.

5. Denn, durch bocks-blut, wie Paulus spricht, und durch brand-opfer, wurden nicht, unsre sachen vor Gott geschlicht.

6. Niemand denn nur Christus allein, der hie ohn alle sünd erschien, macht uns mit seinem opfer rein.

7. Als er am creutz sein blut vergoß, sich für uns opfert' nackt und blos, wusch er uns rein, und macht' uns los.

8. Dies opfer wird nun gerühmet: denn es hat uns Gott versöhnet, und die seligkeit verdienet.

9. Vater! sieh an, wie dieser Mann, Christus, unsre sünd auf sich nahm; so schwer ding trug ans creutzes stamm.

10. Sich ganz und gar, auf dem altar, in aller gnad und heiligkeit, opfert' ins todes bitterkeit.

11. ☞ O Gott! steh bey, und benedey, mach uns durch dieses opfer frey, daß unser herz stets bey dir sey.

12. Wehr, und laß nicht den bösewicht, uns verhindern in deiner pflicht, durch Christum, unsre zuversicht.

118. (51)

Lob und dank wir sagen dir, Christe, Gottes Sohn! :,: der du hast getragen für uns viel spott und hohn; und dazu erduldet am leibe grosse pein: was wir han verschuldet, hast du gebüßt allein. Kyrieleison! Christe, wahrer Mensch und Gott! Christe, erhör uns in der noth!

2. Weil du grosse schmerzen, für uns gelitten hast; williglich von herzen, uns solche liebe thust: läß'st dich schmählich tödten, als einen schnöden mann; wie deine propheten zuvor solchs zeigten an. Kyrieleison! Christe, rc.

3. Moses hat geboten dem ganzen Israel, zu schlacht'n und zu braten ein lamm ohn alle fehl, und sein blut zu sprützen, an ihrer häuser pfort, daß sie Gott woll schützen vor der Egypter mord. Kyrieleison! Christe, rc.

4. David und die våter, solchs haben auch gemeldt, wie sich dein verräther zu deinem tisch gesellt; auch wie sie dich laben mit eßig und mit gall; händ und füß' durchgraben; spotten mit grossem schall, Kyrieleison! Christe, rc.

5. Esaias schreibet solchs auch aus Gottes mund; welch wort feste bleibet, auf unsers glaubens grund. Der dein leiden klaget; welchs er im geist gesehn; und so deutlich saget,

als wär es schon geschehn. Kyrieleison! Christe, ꝛc.

6. Danket nun von herzen dem treuen milden Gott, der der höllen schmerzen von uns genommen hat; und für uns gelitten, den tod so jämmerlich: schafft uns heil und frieden im himmel ewiglich. Kyrieleison! Christe, wahrer Mensch und Gott! Christe, erhör uns in der noth!

119. Mel. Die propheten. (11)

Des Königs panier gehn hervor, die frucht des creutzs schwebet empor: an dem der schöpfer alles fleisch's, gehangen ist in schnöder weiß.

2. Am selben da zu sehr verwundt, mit scharfem speer zur neunten stund, seine seit gab wasser und blut, zur tilgung der höllischen gluth.

3. Was David sang, war da erfüllt, mit lobg'sängen im geist gar mild, zu den menschen sagend also: Gott sieget am holze allda.

4. Des creutzes holz gezieret ist, mit purpuren des Königs Christ, als ein ganz auserwählter stamm, der solche gliedmaaß tragen kann.

5. Daran ist ausgestreckt das heil, das lohn für welchs die welt war feil. Der sünden bürd er auf sich nahm: der höllen raub herrlich gewann.

6. Solch creutz billig zu preisen ist, daran man Gott's geheimniß ließt. Daran liegt aller christen trost: denn Gott verbeut all fremde lust.

7. ☞ O einig hoffnung, Jesu Christ! in dieser deiner leidens-frist, dein g'rechtigkeit den frommen mehr; dein königlich gnad ihn'n verehr.

8. Dank sey dir Gott dreyfaltiglich! alles was lebt drum preiset dich, daß du durch des fron-creutzes tod, uns hast erlößt aus ew'ger noth.

120. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt, und mit dorn'n gekrönet, ins angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit eßig und mit gall getränket, ans creutz gehenket.

3. Was ist doch wohl die ursach solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen, ich, ach, Herr Jesu! habe dieß verschuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe; der gute Hirte leidet für die schaafe; die schuld bezahlt der Herre der Gerechte für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt: der böse lebt, der wider Gott mißhandelt,

handelt, der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen: Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden; bis zu der scheitel war nichts guts zu finden: dafür hätt ich dort in der höllen müssen, ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle maaßen! die dich gebracht auf diese marter-strassen. Ich lebte mit der welt in lust und freuden: und du mußt leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen zeiten, wie kann ich gnugsam solche treu ausbreiten; kein's menschen herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

9. Ich kanns mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmung zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine liebes-thaten im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas das dir angenehme: wenn ich des fleisches lüste dämpf und zähme, daß sie aufs neu mein herze nicht entzünden mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, fest die begierden an das creutz zu heften, so gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten; aus lieb an dich die welt für nichtes achten: bemühen werd ich mich, Herr, deinen willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde, dir zu ehren, alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach und plagen: nichts von verfolgung, nichts von todesschmerzen, nehmen zu herzen.

14. Dies alles obs zwar für schlecht ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar beyseite setzen; in gnaden wirst du dieß von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort, Herr Jesu! wird vor deinem throne, auf meinem haupte stehn die ehren-krone, da will ich dir, wenn alles wird wohlklingen, lob und dank singen.

121. Mel. Da der Herr C. (26)

Ach Herr! wie schrecklich ist dein grimm; wenn du ihn anzeigst durch dein stimm, thut alle hülf zerrinnen: drum, o mein Gott! vergönne mir, daß ich vor reden mag mit dir, eh denn ich muß von hinnen.

2. Schau doch, o frommer Vater! an, den der für uns hat gnug gethan; und was er hat erduldet. Ists nicht der allerfrömmste Sohn, der ausgestanden spott und hohn, für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin der knecht; dennoch, auf daß ich leben möcht, hast du ihn lassen tödten. Wie er denn auch gehorsamlich, zum creutztod

tod eingestellet sich; geholfen mir aus nöthen.

4. Er ist, der mit dir alles schafft, den du gezeugt aus deiner kraft; den hast du mir geschenket, daß er sich mach, zu rechter zeit, theilhaftig meiner dürftigkeit, ins todes pein gesenket.

5. Darum, o Gott! schau doch, und merk auf dieses grosse gnaden-werk; dem keines zu vergleichen: deins Sohnes leib hängt ausgespannt, am creutz wie ein roth blut-gewand: laß dies dein herz erweichen!

6. Schau doch! wie bluten seine händ, daß man für blut sie kaum mehr kennt: vergieb was ich für sünden, mit meinen händen hab gethan: ob ich sie wohl nicht zählen kann, dein' augen sie doch finden.

7. Schau an! mit was für grausamkeit hat man sein all'rheiligste seit, mit einem speer durchdrungen: erneure mich in grosser gnad, durch dieses edle wunder-bad, das daraus ist entsprungen.

8. Schau, Vater, schau! wie deinem kind, durchgraben seine füße sind: laß meinen fuß nicht gleiten! die welt sehr schlüpfrig macht die bahn: ohn dich ich leichtlich straucheln kann: drum wollst du selbst mich leiten.

9. Durch diesen deinen Sohn, bitt ich: den rechten weg laß laufen mich; welcher sich hat bekleidet in ein rein und heiliges fleisch: so hilf mir, daß ich durch dein'n Geist, mit dir werd vereiniget.

10. Schau doch! wie er sein haupt geneigt am creutz, und jederman gezeigt, daß er den tod nicht scheue: von wegen seiner freundlichkeit, sey zur erbarmung mir bereit, dein arm geschöpf erfreue.

11. Sieh doch, wie ist sein herz entblößt, weil man ihm seine seit durchstößt; wie blaß sind seine wangen! der leib verschmacht't, der mund verbleicht, den armen alle kraft entweicht, die starken beine hangen.

12. Die augen brech'n dem, der gesehn was in der ganzen welt geschehn! das blut die erde netzet; das blut so aus den wunden fließt, und sich wie eine fluth ergießt, und uns in gnade setzet.

13. Die glieder sind ihm gar verwundt; an seinem leib ist nichts gesund: der schmerz hat ihn durchritten; gedenk an diese schwere straf, so deinen Sohn am creutz betraf; die er für mich gelitten.

14. Du wirst gewiß, o treuer Gott! von wegen deines Sohnes tod, die grosse schuld erlassen, uns armen sündern, die er hat erlößt von aller missethat, wenn wirs mit glauben fassen.

122. Mel. Nun laßt uns. (11)

Die seele Christi heil'ge mich! sein Geist versetze mich in sich! sein leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und seel gesund.

2. Das wasser welches auf den stoß des speers aus seiner seite floß, das sey mein bad, und all sein blut, erquicke mir herz, sinn und muth!

3. Der schweiß von seinem angesicht, laß mich nicht kommen ins gericht! sein ganzes leiden, creutz und pein, das wolle meine stärkung seyn.

4. ☞ O Jesu Christ! erhöre mich, nimm und verbirg mich ganz in dich! schließ mich in deine wunden ein, daß ich vorm Feind kann sicher seyn.

5. Hilf mir in meiner letzten noth, und führ mich heim zu dir, mein Gott! daß ich mit deinen heil'gen all'n mög ewiglich dein lob erschall'n!

123.

O Lamm Gottes! unschuldig, am stamm des cr utzs geschlachtet :,: allzeit erfunden g'duldig, wiewohl du warst verachtet: all sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu!

2. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu!

3. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Gieb uns deinen frieden, o Jesu!

124. Mel. Da der Herr Ch. (26)

Es sollen dir nun allezeit, o Vater der Barmherzigkeit! alle völker auf erden; alle geschlecht und zungen fein, lobsingen und stets dankbar seyn, mit wort, werk und geberden.

2. Für deine unschätzbare lieb; mit welcher du aus freyem trieb, uns alle so geliebet, daß du auch deines Sohnes nicht, verschonet hast in dein'm gericht, da wir die schuld verübet.

3. Sondern hast ihn, dein liebstes Kind, zur versöhnung für unsre sünd, in tod dahin gegeben, daß wir durch ihn gebenedeyt, und vom ewigen tod gefreyt, ewiglich möchten leben.

4. Dir, Gott Vater, ins himmels thron, und Jesu Christo deinem Sohn, sammt heil'gem Geist mit namen, gebührt all glori, ehr und reich, sieg, triumph und gewalt zugleich, in all ewigkeit! Amen.

5. ☞ Wir danken dir, für deinen tod, Herr Jesu! und solch' grosse noth, die du um unsertwillen erlitten hast: denn sonst fürwahr kein opf'r im himm'l und erden war, das Gottes zorn konnt stillen.

6. O Gottes Lamm, Herr Jesu Christ! der du für uns gestorben bist, und ein söhnopfer worden; dadurch du hast

all sünd und schuld, für uns bezahlt in grosser g'duld, wehr's teufels list und morden!

7. Erhalt vor ihm dein kirch und wort, daß hie zeitlich, und ewig dort, geheiligt werd dein name. Dein leiden, creutz und bittrer tod, sey unser trost in aller noth! Herr Christ, das hilf uns! Amen.

XII. Von der Auferstehung Jesu Christi.

125.

O allmächtiger, ewiger Vater! erbarm dich unser! :,: o barmherziger und treuer Schöpfer; erbarm dich unser :,: unaussprechlicher sehr gütiger Herr! erbarm dich unser!

2. Christe! du Gottes Sohn, unsers herzens wonn, freud und kron, erbarm dich heut über uns! Christe! du Lamm Gottes, ein geliebter Sohn des Vaters, erbarm dich heut über uns! Christe, du himmlischs Licht, unser Hort, Trost und Zuversicht, erbarm dich heut über uns!

3. Heiliger Geist! allerhöchster Trost, tröst durch deine güt, unser schwach gemüth. O höchste kraft! ohn dein gnad nichts hafft't, send uns von oben deine milde gaben.

4. O du einige Gottheit, und immerwährend Allmächtigkeit, erhöre uns heut aus barmherzigkeit!

126.

Frolockt heut, christgläubige seel! und sey frölich; lobsing Christo Jesu dein'm heil, der so herrlich erstanden ist, und triumphirt, hat all seine feind zum schauspiel geführt. Sein'n triumph und sieg, rühmt die christenheit hoch, preißt den heil-krieg; darin der tod ist verschlungen, der satan aus seinem reich verdrungen.

2. Das ist der Löw und freudig Held, vom haus Juda, der selbst den feind zu boden fällt, bindt ihn allda, raubt sein'n vorrath, plündert sein haus, und macht öffentlich ein heer-prangen draus. Deß freut euch allsammt: denn wir sind heut erlößt durch den Heiland; und gehn frey aus, von dem dienst-haus, des Pharaons, des heillosen satans.

3. Das ist Simson der starke Rieß, der hindurch brach; seiner feind gefängniß aufstieß, steu'rte ihr rach; trug weg der höll'n riegel und thor: besucht' und erfreut' im geist seine schaar. Ein rechter Siegsmann, zeigt sich der Fürst des Lebens beyden an: den frommen zwar mehrt' er ihr freud, den gottlosen aber ihr ewigs leid.

4. Deß

4. Deß war Jonas im fisch ein bild, darin er lag: denn zugleich der tod Christum hielt', drey nacht, drey tag: ward darnach durch göttliche macht, ans land eines neuen lebens gebracht. Der in weh-tagen, für unsre sünd am creutz hieng mit klagen, der ist vom tod auferstanden; sein'n sieg rühmet man in allen landen.

5. Der gefangne Joseph ist frey, ausgelassen; schön gezieret, bekleidet neu, aus der maaßen: und mit göttlicher macht begabt; wird billig aller welt Heiland gelobt. Durch seinen reichthum sind erquickt alle land rings um und um; den hunger sättigt er und stillt, mit seiner völle er uns alle erfüllt.

6. Er ist der Herr welcher sich sehr geniedrigt hat; dem der Vater giebt seine ehr; und majestät, daß sich alle knie ihm beugen, mit grosser demuth ihm ehr erzeigen. Also es sich ziemt, daß der Herzog des Heils hoch würd gerühmt; den Gott hat vollkommen gemacht, mit grossem pracht; uns zur hoffnung gebracht.

7. ☞ Nun sey lob, dank, preis, ehr und ruhm, Christo dem Herrn; der uns selbst macht gerecht und fromm, treibt von uns fern, die alte schlang, sünd, höll und tod, all angst und noth, und versöhnt uns mit Gott. Dafür, Gott und Herr! gebührt dir alle herrlichkeit und ehr: drum so sey lob deinem namen, gebenedeyt jetzt und allzeit. Amen.

127.

Singen wir heut mit gleichem mund, einträchtig und aus herzensgrund, dem König aller heer, Christo, preis, lob und ehr.

2. Der für aller welt missethat, leidend am creutz den bittern tod, als ein Held und Heiland, alles bös überwand.

3. Der dem satan sein haus zerstört, die gefangnen heraus geführt; nun erstanden vom tod, lebet ohn all noth.

4. Christus hat alle schrift erfüllt, damit des todes ruhm gestillt; und durch sein neu gesetz, zerstört des teufels netz.

5. Die erb-sünd verleußt alle kraft, an der seel da Gottes wort haft't; die Christo glauben giebt, und ihn von herzen liebt.

6. Die höll ist den menschen zerstört, die Gott mit seinem Geist regiert; welche von herzensgrund, halten sein'n neuen bund.

7. Christus ist ein König und Held, dem kein untugend wohlgefällt; er hat auf seinem berg, zerstört des teufels werk.

8. Alle propheten zeugen ihm, schreiben einträchtig diesen sinn, daß die rechtschaffne buß, in Christo geschehn muß.

9. Wer nun dem alten menschen stirbt, und des neuen wahrheit erwirbt; und ist den sünden todt, der lebt ewig in Gott.

10. O du süßer Herr Jesu Christ! weil du vom tod erstanden bist, uns von sünden gefreyt, reichlich hast benedeyt.

11. Verleih auch daß wir allegleich, in deiner wahrheit tugendreich, als Gottes kinder stehn, und nicht zurücke gehn.

12. Regier uns, o König und Held! daß wir wandeln wie dirs gefällt; und sammt dein'm ganzen heer, dir singen lob und ehr.

Lob sey dir, für und für, Jesu Christ! der du bist ein Heiland der sünder, des todes und der höllen überwinder.

Der 126 Psalm.

128. Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Wenn Gott einmal erlösen wird, die aus Zion sind weggeführt, und die gefangnen machen los, wie wird da seyn die freud so groß!

2. Man wird in freuden gehn herein; des rühmens wird kein ende seyn; man wird den heiden sagen an: Seht, was der Herr an uns gethan!

3. Der Herr hat guts an uns gethan, des freuet sich ein jederman. Wir seynd fröhlich an unserm Gott, der uns errett't aus aller noth.

4. Wend ab, Herr, unser g'fängniß schwer, wie dort, da du das rothe meer, durch ostwind trockneſt aus zur stund, daß dein volk hindurch gehen konnt.

5. All die mit thränen säen aus, kommen mit freud wied'rum zu haus; wenn ihnen deine güt und gnad, fröliche erndt bescheret hat.

6. Mit thränen wird das feld gedüngt, das doch so edlen saamen bringt: drauf man hernach, mit fröl'chem muth, sammlet des lebens garben gut.

7. Dem himmlischen Vater sey ehr, von nun und forthin immermehr. Dem Sohn und dem heiligen geist, gleicher gestalt werd ehr beweißt.

129. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Dem Lämmlein, das zur oster-zeit ward getödtet und wir gefreyt, geführt durch's rothe meer ohn g'fahr, Christo, singt all sein christlich' schaar.

2. Der sein'n leib gab in's creutzes-tod; durch sein blut uns erkaufet hat, daß wir dem fleisch widerstrebten, mit ihm erstanden, ihm lebten.

3. Gleich wie Israel schützt das blut, vor der schlagenden engels-ruth; erlößt von Pharaons tyranney, sind wir des todes stachel frey.

4. Unser

4. Unser Lamm Christus selbsten ist; in deß mund nie gespürt kein list; das am creutz für uns ward geschlacht't damit uns zu sein'm Vater bracht.

5. Ein wahr opfer, heilig und rein; welchs die hölle zerbrach allein: dadurch wir sind erlößt vom leid, und zum leben bracht jud und heid.

6. Als Christus erstund von dem tod, mit grossem sieg, frey aller noth; welt, höll, tod, mächtig überwand, sein reich öffnet' er uns zu hand.

7. ☞ Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! der du der erst erstanden bist, daß wir aufstehn von sünden neu: dem nächsten thun hülf, lieb und treu.

8. Ehr sey dir, Christe, Gottes Sohn! mit dem Vater im höchsten thron, und mit dem Geist in ewigkeit, von deiner armen christenheit.

130. Mel. Christe du bist. (11)

Zu dieses Osterlämmleins speis, wir alle, angezogner weiß, wie nach des rothen meers durchgang, Christum hoch loben mit gesang.

2. Der leib der da ganz heilig war, gebraten ward auf's creutzs altar: wer da genießt sein blut so roth, derselbig leben wird in Gott.

3. Dies Lamm uns an den ostern spat erledigt, und gemachet hat, von dem wüthenden engel frey, und Pharaonis tyranney.

4. Das Osterlämmlein, Jesus Christ, das für uns aufgeopfert ist, das rechte ungesäuert' brodt, für uns geben ist in den tod.

5. Das ist das rechte opfer g'wiß; welches der höllen pfort zerstieß, und die gefangenen los macht' und zu dem leben wiederbracht'.

6. Da Christus aus dem grab aufstund, wiederkam aus der höllen grund, verknüpft' er des tyrannen pracht, und uns das paradies aufmacht'.

7. Wir bitten dich nun allzugleich, zu diesen ostern freudenreich, bewahr uns gnädig vor dem tod! hilf uns aus aller angst und noth.

8. Glori sey dir, Herr Jesu Christ! der du vom tod erstanden bist, mit dem Vater und heil'gen Geist, in ewig ewigkeit gepreißt!

131.

Christ lag in todes-banden, für unsre sünd gegeben :,: der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: deß wir sollen frölich seyn, Gott loben und dankbar seyn; und singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Den tod niemand zwingen konnt, bey allen menschenkindern: das macht alles unsre sünd; kein unschuld war zu finden;

finden: davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt; hielt uns in sein'm reich g'fangen. Hallelujah!

3. Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser statt ist kommen: und hat die sünd abgethan; damit dem tod genommen, all sein recht und sein gewalt: da bleibt nichts denn tods-gestalt, den stach'l hat er verloren. Hallelujah!

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das leben behielt den sieg; es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkündet das, wie ein tod den andern fraß; ein spott aus dem tod ist worden. Hallelujah!

5. Hie ist das recht Osterlamm, davon Gott hat geboten: das ist an des creutzes stamm in heisser lieb gebraten. Deß blut zeichnet unsre thür; das hält der glaub dem tod für, der würg'r kann uns nicht rühren. Hallelujah!

6. ☞ So feyren wir das hohe fest, mit herzens-freud und wonne; das uns der Herr scheinen läßt: er ist selber die sonne, der durch seiner gnaden glanz, erleucht't unsre herzen ganz: der sünd'n nacht ist vergangen! Hallelujah!

132.

Christus ist erstanden, von des todes banden, deß freuet sich der engel schaar, und singt im himmel immerdar: Hallelujah!

2. Der für uns sein leben, in tod hat gegeben, der ist nun unser Osterlamm; deß wir uns freuen allesammt. Hallelujah!

3. Der ans creutz gehangen, kein'n trost konnt erlangen, der lebet nun in herrlichkeit: uns zu vertreten stets bereit. Hallelujah!

4. Der so ganz verschwiegen, zur höllen gestiegen, den wohl gerüst'ten starken band, der wird nun in der höh erkannt. Hallelujah!

5. Der da lag begraben, der ist nun erhaben; und sein thun wird kräftig erweißt, und in der christenheit gepreißt. Hallelujah!

6. Er läßt nun verkünden vergebung der sünden; und wie man die durch rechte buß, nach seiner ordnung, suchen muß. Hallelujah!

7. ☞ O Christe! Osterlamm! speis uns heut allesammt. Nimm weg all unsre missethat, daß wir dir singen früh und spat: Hallelujah!

133. Mel. Weil Maria sch. (45)

Der tag ist so freudenreich, all'n Israeliten :,: denn Gottes Sohn vom himmelreich, der für sie hat g'stritten, ein rein heilig fleisch empfieng; in den tod voran hinging; macht ein'n weg ins leben, seinem

seinem auserwählten heer; das ihm nachfolget durchs meer, sein reich will eingeben.

2. Wie die kinder Israel in das meer gelaufen, gefloh'n die egyptisch höll, das ist geistlich taufen. Moses ist gangen voran, hat den abgrund aufgethan; das heer ist durchdrungen. Als sie nun vom tod erlößt, hat er sie gestärkt, getröst, daß sie frölich g'sungen.

3. Gotte dem Herren sey dank, der herrlich gehandelt: mit sein'm licht hat gehalten, daß wir durchgewandelt. Pferd und reiter abgesetzt, den feind in abgrund gestürtzt; uns geführt ins leben. Er ist unser psalm und stärk, hat mit uns g'than wunderwerk: drum wir ihn erheben.

4. Christ ist der rechte Kriegsmann, sein nam ist großmächtig: den feind überwinden kann, der stolz, hoch und prächtig. Sein hauptleut und ganzes heer, wirft er in das tiefe meer, keiner mag entrinnen. Mit sein'n engeln wird der drach, g'worfen in die höllisch lach; in abgrund sie rennen.

5. Denn dein rechte hand die siegt, dein kraft überwindet, daß der feind darnieder liegt, und sein macht verschwindet. Deinen feind du gar zerstör'st, und die ganze welt umkehrst, mit wurzel und stamme: alles was sich auferhebt, und deinem volk widerstrebt, wird das feuer verflammen.

6. Der sünden-fluß muß stillstehn, wenn dein Geist stark wehet: dein volk kann nicht untergehn, wenn dein licht vorgehet: der abgrund verstarrt im meer, bis hindurch dringt alles heer; die vor waren sünder. Wenn dein Geist wirkt ganze nacht, so weicht ab des satans macht, sie werden Gott's kinder.

7. Der feind nachstellt und nicht schläft, er will stets nachjagen: des sinns wenn er sie erläuft, so will er's erschlagen. Er will brauchen sein gewalt, und sein schwerdt ausziehen bald; mit waffen und spiessen: er will alle bringen um, auf daß keiner davon komm: sein lust will er büssen.

8. Wenn du bläs'st mit deinem Geist, so stiftest du wunder: deinem völklein hülf verheiß'st, wenn der feind geht unter. Sie sinken unter wie bley: dein volk das muß werden frey. Die feind untersinken: der sündfluß bedeckt sie all; da geschicht der überschwall: welt und fürst ertrinken.

9. Wer ist dir gleich, Jesu Christ! mit dein'n wunderwerken? erschrecklich und löblich bist. Dein volk kannst du stärken. Du streckst aus dein rechte hand, machest deine

ne feind zu schand: kannst dein volk erlösen. Das dir nachfolgt durch den tod, das führest du, Herr und Gott! in dein göttlichs wesen.

10. Die völker erschrecken drob, wann sie solches hören; fürsten Edom und Moab: er wird sie zerstören. Seinen eifer er erweckt, und die ganze welt erschreckt. Alles fleisch erzittert; verzweiflen, in ängsten stehn, die nicht haben buß gethan: denn Gott ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die stein, bis dein volk durchgangen: das du in dein reich führst ein; so sie dir anhangen. Das du hast gemachet gut, erlößt mit dein'm theuren blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit dir tragen creutz und leid, dein's reich's theilhaft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regieren, in seinem himmlischen reich, mit Gottheit sie zieren: aber der fürst dieser welt, wird in tiefen abgrund g'fällt; ewiglich verderben. Welcher mensch thut rechte buß, wird wandeln mit trocknem fuß, und Gottes reich mag erben.

134.

Freuet euch heut, o ihr christen! und lobet den Herren; betrachtet das grosse werk Christi, des Königs der ehren.

2. Der am creutz zwischen den mördern unschuldig gestorben; den tod hat verschlungen und uns's ewig leben erworben.

3. Der am selben tag ein'm mörder das paradies verhieß; ihn deß auch gewähret so bald seine seel den leib verließ.

4. Denn Christi seel stieg vom leichnam bald hinab zur höllen; erfüllte mit göttlicher klarheit der altväter stellen.

5. Was sie vorlängst gläubend und hoffend hatten begehret, deß wurden sie am selben tag überflüßig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum, das Paradies aller freuden; von welchem sie sich ewiglich nicht begehren zu scheiden.

7. Und er nahm sie mit sich, und kam zum grab am dritten tag; nahm sein'n leichnam wieder an sich, daß er lebt' ohn alle klag.

8. Aber ganz verklärt, unsterblich, sehr herrlich und lieblich; allen auserwählten zum trost, hie und auch dort ewiglich.

9. ☞ Ei! laßt uns heut diesem König hallelujah singen; ihm danksagen mit lob und preis, vor allen andern dingen.

10. Denn er hat den starken satan kräftig überwunden; uns von seinen banden, durch sein auferstehung, entbunden.

11. ☞ O Christe! der du uns dem satan hast abgewonnen; bewahr uns auch daß wir nicht wieder in seine band kommen.

12. Hilf,

12. Hilf, daß wir dir treulich, mit starkem glauben, anhangen; und durch die erst auferstehung der andern freud erlangen.

13. Verleih, daß wir hie erstanden, loben deinen namen; darnach dort verkläret in deinem ewigen reich! Amen.

135. Mel. Ihr auserwählten f.

Wohlauf, ihr christen! freuet euch, und lobet Gott vom himmelreich, und singt ihm frölich allegleich: Hallelujah! :,: Ihr jungen und ihr alten leut! lobt Christum, der euch benedeyt! danksaget ihm, und singet heut: Hallelujah! lob sey dir, edler Gottes Sohn! der du für uns hast buß gethan, und überwunden alle noth, sünd, satan, höll und tod, als ein Held und mächtiger Gott.

2. Gott hat an seinen bund gedacht, ein neu volk aus Egypten bracht: weil jen's zur ruh nicht kommen mocht. Hallelujah! Christus wird der Führer erkannt; der die welt und sünd überwand, den tod verschlung und satan band. Hallelujah! Christus ist ein König und Held, der seine kirch kräftig erhält: o selig wer sich ihm verbindt, und in ihm überwindt: denn er wird heissen Gottes kind!

3. ☞ Hört, lieben leute! was uns Gott, aus lauter gnad gegeben hat; und danket ihm mit wort und that. Hallelujah! er hat uns, zu dem neuen amt, geschenkt ein neues Osterlamm; Christum, ohn alle schuld verdammt. Hallelujah! Der ward als ein lamm zugericht't, am creutze, wie Johannes spricht; da der figur genug geschach: man ihm kein bein zerbrach; sondern nur seine seit aufstach.

4. Sein fleisch und blut geistlicher weis, ist seiner auserwählten speis, die sich dazu schicken mit fleiß. Hallelujah! Die vom heiligen Geist besucht, enthalten sich von böser frucht und nehmen an göttliche zucht. Hallelujah! Kommt, lieben leut, den schmalen Steig; werft von euch allen sauerteig: laßt von aller abgötterey, bosheit und heucheley, auf daß die speis auch euer sey.

5. ☞ O süsser Herre Jesu Christ, der du unser Heerführer bist, bewahr uns vor des teufels list. Hallelujah! weil du auch bist geistlicher weis, ein Osterlamm und nütze Speis, so bitten wir mit allem fleiß: Hallelujah! Hilf, daß wir von sünden gefreyt, befunden würdig allezeit; geniessen dein zur seligkeit: dich, Herr! in ewigkeit, dort loben in der herrlichkeit.

136. Mel. Danket dem H. (2)

Lobsinget nun dem grossen Ueberwinder, Christo, dem Heiland aller armen sünder.

2. Denn er ist von den todten auferstanden, und hat all seine feind gemacht zu schanden.

3. Der Lebensfürste bracht' das leben wieder: er warf den tod und alle feinde nieder.

4. Sünd, satan, höll und tod ist nun besieget, daß all ihr macht vor ihm darnieder lieget.

5. Gottmensch ist nun zum leben durchgedrungen; und hat auch gleichen sieg für uns errungen.

6. Nun ist er in der höchsten ehr erhaben, und sendet uns herab sein'n Geist und gaben.

7. Drum singe: Hallelujah! wer ihn kennet, und ihn im glauben seinen Heiland nennet.

8. Es sollen sich auch trösten alle herzen, die ihrer sünden halben tragen schmerzen.

9. Weil wir nunmehr in Christo können haben, vergebung, heil und alle nöth'ge gaben.

10. Er hat bezahlt für aller menschen sünden, und lässet gnad in aller welt verkünden.

11. Wir dürfen nun des satans trotz und dräuen, weil er sein macht verloren, nicht mehr scheuen.

12. Was will und kann uns nun die höll auch schaden? sie ist zerstört dem der bey Gott in gnaden.

13. Der tod, mit seinem stachel, pfeil und bogen, der findet sich an uns nun auch betrogen.

14. Und ob er uns auch trift mit seinen pfeilen, ists drum kein gift: es dient vielmehr zum heilen.

15. Es darf uns auch vor unserm grab nicht grauen, da wir den leib der erden anvertrauen.

16. Weil Jesus selbst uns solches auch geweihet, mit seinem leib: drum es ein Christ nicht scheuet.

17. Und da das Haupt ist aus dem grab gegangen, so läßt es auch sein' glieder nicht gefangen.

18. Er wird sie all gewiß zu sich erheben, und ihnen geben freud und ewigs leben.

19. Da sie in höchster sicherheit dort oben, Gott und das Lamm ohn ende werden loben.

20. O grosse freud! o was sind das für gaben! die wir durch Christi auferstehung haben.

21. Ei! sollten wir nicht, wenn wir solchs erwägen, das kleid der sterblichkeit getrost ablegen?

22. Da Jesus uns dort will so herrlich kleiden, zu seiner ähnlichkeit, in himmels freuden.

23. ☞ O Jesu! dir sey ewig lob gesungen für deinen sieg, den du für uns errungen.

24. Und uns dadurch so grosse gnad und segen, gerechtigkeit und heil, gebracht zuwegen.

25. Gieb,

25. Gieb, daß wir uns recht gläubig auf dich gründen, und durch dein kraft und sieg auch überwinden.

26. Hilf, daß wir hier von sünden auferstehen: darnach laß uns in deine freud eingehen.

137. Mel. Christ der du b. (11)

Der engel bothschaft aller welt, ein unsägliche freud vermeldt, daß dieser wied'rum leb' in Gott, der für die sünd sich gab in tod.

2. Der starke held aus dem grab bricht: dawider kann auch Moses nicht. Das schloß des grabs wird aufgemacht; gedämpft ist nun der höllen macht.

3. Durch Christi sieg ist uns bereit't leben, freyheit und seligkeit. Derhalben sagen wir: dank hab! für diese deine milde gab.

4. ☞ O Jesu Christ! du treuer Hirt, schau auf die schäflein die verirrt. Den heiden, die du hast erlößt, verleih ewigen freuden-trost.

5. Daß sie erwecket aus dem grab, erlangen die verheißne gab. Herrlich du die gottseligen, begab mit deinen schenkungen!

6. Gott Vater, und sein'm lieben Sohn, Gott heil'gem Geist im höchsten thron, lob, sieg, triumph, mit frölichkeit, gesungen werd in ewigkeit!

138.

Jesus Christus, unser Heiland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen. Kyrieleison!

2. Der ohn sünden war geboren, trug für uns Gottes zorn; hat uns versöhnet, daß uns Gott sein' huld gönnet. Kyrieleison!

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, all's in händen er hat: er kann erretten alle die zu ihm treten. Kyrieleison!

139. Mel. Ach! wie groß ist.

Jesus Christus, unser Herr und Heiland, der für uns den bittern tod überwand, der ist heute vom tod auferstanden, ein gewaltiger Gott.

2. Er ist an dem creutz für uns gestorben, und hat uns das himmelreich erworben; zur höllen gefahren, und erlößt die da gefangen waren.

3. Er hat aus des ewigen todes macht, die altväter geführt, und mit ihm bracht in das himmelreiche, daß sie da sollten seyn ewigliche.

4. Er hat auch durch sein' göttlich macht und kraft, dem tod und teufel genommen sein macht: damit uns gegeben, rechtfertigung und das ewig leben.

5. Nach seiner urstand hat er vierzig tag, mit sein'n lieben jüngern gemeinschaft g'habt. Gen himmel gefahren, und

sich g'setzt zur rechten Gott's des Vaters.

6. ☞ Jesu! wenn du wirst zu richten kommen, all menschen, die bösen und die frommen, wollest nicht verdammen; sondern uns den himmel geben! Amen.

7. ☞ Jesu, dir sey lob, ehr und herrlichkeit, für dein unaussprechlich barmherzigkeit, die du uns hast beweißt, mit Gott dem Vater und heiligen Geist!

140. (51)

Gelobt sey Gott im höchsten thron, sammt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug gethan. Hallelujah!

2. Als er allhie gewandelt hat, versöhnet sünd und missethat, durch seinen unschuldigen tod. Hallelujah!

3. Nach welchem er gesalbet ward, begraben nach jüdischer art, und da mit hütern wohl verwahrt. Hallelujah!

4. Des morgens früh am dritten tag, weil noch der stein am grabe lag, erstund er frey ohn alle klag. Hallelujah!

5. Ein engel stieg vom himmel h'rab, und thät den grossen stein vom grab! welchs den hütern ein schrecken gab. Hallelujah!

6. Da er also das grab aufbrach, bald ein groß erdbeben geschach; davon der hüter kraft zerbrach. Hallelujah!

7. Der engel satzt' sich auf den stein, sein kleid war weiß, sein antlitz schien, gleich wie der blitz, ganz hell und rein. Hallelujah!

8. Da kamen weibes-bilder dar, warden des engels auch gewahr, und entsetzten sich ganz und gar. Hallelujah!

9. Der engel sprach: Ei, fürcht't euch nicht! denn ich weiß wohl was euch gebricht, ihr sucht Jesum, den findt ihr nicht. Hallelujah!

10. Er ist erstanden von dem tod, hat überwunden alle noth. Kommt, seht wo er gelegen hat. Hallelujah!

11. Sie giengen furchtsam in das grab, in dem da saß ein ander knab, deß glanz ihn'n auch erschrecken gab. Hallel.

12. Da sagten die engel zu ihn'n: Den ihr sucht, der ist schon dahin: in Galiläa findt ihr ihn. Hallelujah!

13. Denkt, was er euch gesaget hat, wie er würd auferstehn vom tod; und wißt daß sichs ergangen hat. Hallel.

14. Geht hin, und sagt sein'n jüngern frey, daß er vom tod erstanden sey; und denket seiner wort dabey. Hallelujah!

15. Heißt sie in Galiläam gehn, daß sie daselbst vor ihm gestehn, so bald ein wenig tag vergehn. Hallelujah!

16. Die weiber fehlten dieser lehr, und sagten dem betrübten

trübten heer, wie Jesus weggetragen wär. Hallelujah!

17. Doch glaubten dies die jünger nicht, weil ihn'n diese wahre geschicht, noch nicht recht kam vor ihr gesicht. Hallelujah!

18. ☞ Nun bitten wir dich, Jesu Christ! weil du vom tod erstanden bist, verleih was uns seliglich ist. Hallelujah!

19. O mach unsre herzen bereit, anzunehmen deine wahrheit, ohn alle eigensinnigkeit. Hallelujah!

20. Damit wir von sünden gefreyt, deinem namen gebenedeyt, frey mögen singen allezeit: Hallelujah!

141. (11)

Mit freuden wollen wir singen, reden von frölichen dingen, wie sich Christus nach seinem tod, den seinen offenbaret hat.

2. Weiber betrübt allenthalben, giengen früh Jesum zu salben: kamen, da sein grab offen war, fanden da zween engel sehr klar.

3. Die sagten ihn'n: Geht eilends hin, zu den eilf jüngern und sagt ihn'n, daß Jesus auferstanden frey, in Galiläam künftig sey.

4. Die weiber verstundens nicht wohl; denn sie waren entsetzens voll: sagten den jüngern traurig sehr, daß Jesus weggetragen wär.

5. Die jünger nahmens für scherz an: doch macht' sich Petrus auf die bahn; lief, sammt Johanne, eilends hin, fand das grab leer, und gläubte ihn'n.

6. Die weiber eilten diesen nach; denn ihn'n war nach dem Herren jach; den suchten sie freundlicher weis, rings um das grab mit allem fleiß.

7. Da ihn Maria nirgend fand, welche Magdalena genannt; sah sie ins grab und ward gewahr, daß da saßen zween engel klar.

8. Die sprachen: Weib! was weinest du? Sie sprach: Denn es geht übel zu; mein'n Herrn hat man weggenommen, daß ich nicht kann zu ihm kommen!

9. Sie wandte um ihr angesicht, sah Jesum stehn, und kannt ihn nicht. Er fragt sie; sprach: Wen suchest du? und warum weinest du also?

10. Sie sprach: Mein Herr! weiß'st du davon? Ei! sag: Wo hast ihn hingethan? so will ich ihn nehmen zu mir; denn nach ihm steht all mein begier.

11. Er sprach: Maria! (wie sie hieß) und sie: Meister! du bists gewiß. Fiel nieder zu seinen füssen; wollt' sie ihm wie vormals küssen.

12. Er sprach zu ihr: Nicht rühr mich an; sondern, geh sag mein'n brüdern an, daß

ich zu Gott, mein'm Vater, eil, der sie versorget alleweil.

13. Da sie sammt andern diese ding, sein'n jüngern zu verkünden gieng, da kam Jesus, und grüßte sie; und sie fielen auf ihre knie.

14. Griffen mit furcht seine füß' an. Und er sprach: Nicht seyd so furchtsam; sondern, geht sagt mein'n brüdern frey, daß ich vom tod erstanden sey.

15. Sie giengen bald und säumten nicht, sagten sein'n jüngern die geschicht: aber sie glaubten ihnen nicht, bis er auch kam vor ihr gesicht.

16. ☞ O Jesu! durch dein auferstehn, laß uns dein wort zu herzen gehn: hilf, daß wir dir glauben geben, und nach deinem willen leben.

17. Denen die dich suchen, erschein, und tröst alle so traurig seyn: zeig ihn'n allhie deine wahrheit, und dort dein ewige klarheit.

142.

Christus ist erstanden, hat überwunden: gnad ist nun vorhanden; wahrheit wird funden: darum, lieben leute! freut euch heute; lobet euren Herren, Jesum, den König der ehren.

2. Thut nicht wie die juden, die Christum veracht't; bosheit auf sich luden; tracht'ten tag und nacht, wie sie seiner bürden ledig würden; doch in ehren blieben, und ihren muthwillen trieben.

3. Daß er möcht verderben, und nicht König seyn: sein ehr mit ihm sterben, durch verfluchte pein; tödten sie ihn endlich, treflich schändlich, zwischen zweyen mördern, an ein'm creutz, im fest der ostern.

4. Als er hieng im mittel, für gottlos geschätzt, ward ein herrlich titel auf sein creutz gesetzt. Den wollten sie wandeln, übel handeln, verkehren und schänden: aber sie möchtens nicht enden.

5. Er ward auch begraben, nach herrlicher art; und sie wolltens haben, daß er würd bewahrt: daß sein volk nicht käme, und ihn nähme; sagte den'n in landen, er sey vom tod auferstanden.

6. Ein stein ward geleget, vor des grabes thür, daß ihn niemand reget; auch hüter dafür: aber am dritten tag, nach der wehklag, erstund er hell und klar; und kein wächter ward sein gewahr.

7. Ein engel behende, welches antlitz schien, legte seine hände an den grossen stein; öffnet' des grabes thür, setzt' sich dafür; bewegte das erdreich, machte die hüter todten gleich.

8. Darnach hat sichs troffen, daß sie diese ding brachten vor die pfaffen; den's zu herzen gieng, die liefen zu rathe

an

an ein'm orte: gaben ihn'n ein groß geld, daß die red nur blieb ungemeldt.

9. Sprachen zu ihn'n: Nehmt geld! denn es ist euch noth; und thut was uns wohlg'fällt, das ist unser rath. Sprecht: Wir han geschlafen, und im schlafe haben ihn verholen, seine jünger uns gestohlen.

10. Die nahmens mit freuden: denn es war ihn'n lieb, sagten unbescheiden: die jünger seyn dieb. Dennoch blieb ihr lügen nicht verschwiegen: denn Christus erweiset, ward als Gottes Sohn gepreiset.

11. Noch war er ihr König, bleibt's auch immerdar. Das gefällt ihn'n wenig; wie denn offenbar: denn er hat durch sein heer, ihn'n gut und ehr, land und städt genommen: dafür müssen sie verstummen.

12. ☞ Seht an, lieben leute! den König und Held, und höret ihn heute, thut was ihm gefällt: denn es wird vernommen, daß er kommen, jederman belohnen: keines bösen will verschonen.

13. Singet alle zungen, sprecht: Hallelujah! lob sey dir gesungen, und hallelujah! der du erstanden bist, o Jesu Christ! preiß sey deinem namen, nun und in ewigkeit. Amen.

143. Mel. Es ist das heil. (33)

Freu dich, du werthe christenheit! Gott der hat überwunden :,: die bittre marter die er litt, davon ist er entbunden: das jammer das uns war bereit, ist allzumal dahin gelegt: entstand'n ist die seligkeit.

2. Denn diese österliche zeit, kann niemand gnug verehren: denn Gott, der alle ding vermag, der kann sein lob wohl mehren. O nehmt des tages heute wahr! deß freuet sich der engel schaar; aufgeht die spielend sonne klar.

3. Du hochg'lobter Herr Jesu Christ! wir freu'n uns mit dir heute: und alles was da gläubig ist; das seyn die christen leute. Mit dir sollen wir werden froh; frölich singen wir nun also: Benedictus Domino!

4. Gott Vater! uns erfreuen thust mit deinem lieben kinde; das von dem tod erstanden ist. Gnad sollen wir empfinden. Gott, hilf uns in himmel klar, und frölich in der engel schaar, so sing'n wir: Deo Gratia!

144. Mel. Freuet euch heut, o.

Freu dich heut, christ-gläubig herz! lob Christum deinen Herren. Der vom tod als ein held sieghaft erstund in freud und ehren.

2. Er hat für uns all den tod willig am creutz erlitten: unsre feind zu boden gefällt, selbsten für uns gestritten.

3. Da=

3. Dadurch dem teufel und tod all ihre macht genommen; zerstört ihr werk, reich und herrschaft, erlößt draus alle frommen.

4. Die er von sünden gefreyt, mit Gott gänzlich versöhnet; ihnen gnad und ewigs leben erworben und verdienet.

5. Ist ihn'n auch zu trost und freud am dritten tag erstanden: des todes schmerz überwunden, entgangen seinen banden.

6. Ist verklärt und schön geziert, mit ehr und preis gekrönet: ihm nun stets all sein himmlisch heer mit lust und freuden dienet.

7. Sein nam' wird herrlich gerühmt, sein sieg stets wird gepreiset: die ganze welt ihm, als ihrem Herren, all ehr und pflicht beweiset.

8. ☞ Ei nun, ihr gläubigen all! frolockt und jubiliret; rühmt euren Herrn mit herz und mund, der euch so ehrt und zieret.

9. Denn er euch zu trost allein, vom tod ist auferstanden: euch zu trost läßt er verkünden sein heil in allen landen.

10. Wie daß die gerechtigkeit, die er euch hat erworben, als er ohn schuld, heilig und rein, für euch am creutz gestorben.

11. Wird durch sein' auferstehung versichert und verpfändet; und an euch in jenem leben ganz gewißlich vollendet.

12. Drum er euch auch neugeboren zu einer wahren hoffnung, der künftigen freud und klarheit der andern auferstehung.

13. Denn er euch will allzumal erwecken von der erden: und ihr ihm sollt an leib und seel ganz gleich und ähnlich werden.

14. Da er euch sein' herrlichkeit, sein freud und ewigs leben, seines Vaters reich und erbschaft wird zu besitzen geben.

15. Euren leib herrlich verklär'n, mit unsterblichkeit zieren: alle schmach und leid heben auf, sein' gnad an euch vollführen.

16. Alsdenn ihr ihn schauen werd't vollkommen und in freuden: kein trübsal wird euch nimmermehr von seiner liebe scheiden.

17. Wenn ihr nur mit ihm zugleich den sünden hie absterbet, und durch sein tauf in seinen tod mit ihm begraben werdet.

18. Umtraget an eurem leib sein creutz und sein maalzeichen: leidet mit ihm, duldet mit ihm; thut von ihm nicht abweichen.

19. Und stehet auch mit ihm auf, lebt seiner gerechtigkeit; wandelt in ein'm neuen leben, in glaub, lieb und heiligkeit.

20. Denn wer nicht mit ihm hie stirbt und mit ihm hie nicht aufsteht, derselb auch

nicht mit ihm dort lebt noch zu seiner freud eingeht.

21. ☞ O Christe! der du uns hast durch deinen tod erlöset, und durch deine auferstehung solchs kräftiglich erweiset.

22. Hilf, daß wir der sünden todt, mit dir hie auferstehen: und darnach, sammt dein'n frommen all zu deiner freud eingehen!

145. Mel. Sag, was hilft. (51)

Freuet euch allegleich, lobt Gott vom himmelreich, singt ihm ein neues lied: denn ein ewiger fried, ist durch Christum gemacht, und die gunst wiederbracht, welch vor vielen jahren, Adam hatt' verloren.

2. Durch sein' übertretung, kömmt unsre verderbung; sind von natur gebor'n, alle in Gottes zorn; niemand konnt hülfe thun, denn dieser Gottessohn, der die gerechtigkeit giebt aus barmherzigkeit.

3. Als er war gestorben, und die gnad erworben, ist er am dritten tag, herrlich ohn alle klag, wieder auferstanden, von all seinen banden; hat, als ein starker held, sein feind g'waltig gefällt.

4. Da er das hatt vollbracht, durch seine grosse macht, ließ er gar gute mähr, seinem betrübten heer, ganz freundlich verkünden, wie er auferstanden: dadurch sie nun getröst, vom übel sind erlößt.

5. Er nennt seine jünger, seine lieben brüder, sprach: Mein auferstehung ist eu'r rechtfertigung: durch welches frucht und kraft, ihr habt Gottes kindschaft; so fern ihr mir glaubet, mich herzlich lieb habet.

6. ☞ Laßt uns glauben zugleich, Christo vom himmelreich; der sich noch läßt finden, und sein wort verkünden: denn er noch sehr freundlich, ist gegen männiglich; ruft und beut dem allen feil, leibes und seelen heil.

7. Spricht: Kommt, o lieben leut! die ihr beschweret seyd, kauft ohn silber und gold heiligkeit und unschuld; nehmt an mein süsses joch, und geht mir treulich nach, so werdet ihr finden vergebung der sünden.

8. ☞ O Gott von ewigkeit, voller barmherzigkeit, steh uns elenden bey! gieb dein' gnad und verleih, auf daß wir deinem Sohn, gänzlich sind unterthan, ihm treulich anhangen, von ihm trost erlangen.

9. Gieb, daß wir auserkor'n, alle sind neugebor'n, durch sein' auferstehung, zur frölichen hoffnung; und im himmlischen reich, ihm dort auch werden gleich, zu lob deinem namen in ewigkeit! Amen!

146.

146. Mel. Wohlauf ihr christ.

Ihr auserwählten, freuet euch! und lobet Christum allegleich, der euch gedient hat auf erdreich. Hallelujah! :,: Ei, dankt ihm deß aus herzensgrund, daß er am creutz so sehr verwundt, eure seelen machet gesund. Hallelujah! Er litt für uns den bittern tod, und half uns aus der größten noth: erstund vom tod in seine ruh; daselbst lebt er nu, auf daß er uns stets hülfe thu.

2. Nun preiset Gott: denn er ist gut, erzählt die wunder die er thut, seinen auserwählten zu gut. Hallelujah! Ihr christgläubigen! jubilirt, und lobet Gott, der euch regiert, und mit sein'n edlen gaben ziert. Hallelujah! Denn groß ist seine gütigkeit, über eure gebrechlichkeit: er hat erkannt was uns gebricht, alles wohl ausgericht't. Ei nun, lobt ihn, und schweiget nicht.

3. Lob sey dir, Gott, von ewigkeit, der du uns aus barmherzigkeit, führest zu deiner herrlichkeit. Hallelujah! Dir sey von dem himmlischen heer, vom erdreich und vom ganzen meer, in ewigkeit preis, lob und ehr. Hallelujah! Denn du hast für uns deinen Sohn am creutze lassen buße thun: ihn darnach von des todes band erweckt mit starker hand, auf daß er wird unser Heiland.

4. O werther Heiland, Jesu Christ, der du vom tod erstanden bist, behüt uns vor des teufels list. Hallelujah! O! stärk uns wider diesen feind, und bewahr uns als deine freund, die dir gänzlich ergeben seynd. Hallelujah! Denn wo du, Herre Jesu Christ! mit deiner hülf nicht bey uns bist, so wird wider den bösewicht, von uns nichts ausgericht't: darum hilf, und verlaß uns nicht!

147. (51)

Gnad und wahrheit ist vorhanden, Christus auferstanden; deß freuet sich sein himmlisch heer, singend ihm lob und ehr.

2. Ei! sing ihm heut mit innigkeit, und dank ihm, christenheit! freu dich sein; denn er ist verklärt, und aller ehren werth.

3. Er hat den tod überwunden, den satan gebunden; der höllen thor, riegel und band, zerstört mit starker hand.

Gelobt sey Gott, der sich unser erbarmet hat. Hallelujah!

4. Gott half uns durch sein'n lieben Sohn, da wir nichts konnten thun; da wir waren in grosser noth, in schwerer sünde todt.

5. Der tod war einher gedrungen, hätt alles verschlungen; des Adams fall hätt allesammt

sammt an leib und seel verdammt.

6. Christus bracht das leben wieder, warf den tod darnieder, als er am creutz unschuldig starb, und uns genad erwarb.

O! grosse freud, ist den auserwählten bereit't, in ewigkeit.

7. Durch Adam kömmt sünd und tod her, (o wie gar böse mähr!) und durch Christum gnad und wahrheit: o welch ein unterscheid!

8. Durch Christum wird nun gegeben, Geist und gnadreich leben; und in seiner theilhaftigkeit, ewige seligkeit.

9. Wohl denen, die Gott bekehret, und innerlich lehret; zeucht und giebt sie sein'm lieben Sohn, und sie sein'n willen thun.

O! grosse freud und herrlichkeit ist ihn'n bereit't, in ewigkeit.

10. Christus ist einmal gestorben, und begraben worden, der erst erstanden zur klarheit, der freud und herrlichkeit.

11. Er hat die bahn angefangen, ist voran gegangen, und kommen an die höchsten stätt', daß er uns hülfe thät.

12. Wohl denen so die welt hassen, ihr creutz auf sich fassen, und Christo demüthig nachgehn: denn sie werden wohlstehn!

Mit aller lust werden sie dort singen getrost: Hallelujah!

13. Christus wird kommen hell und klar, mit seiner engel schaar; und alles fleisch wird auferstehn, und vor's gerichte gehn.

14. Weh denn denen die jetzt leben, den sünden statt geben; Christo nicht unterthänig seynd: denn er wird seyn ihr feind.

15. Die aber hie gnad ererben, und Christo sterben; und in ein neu leben erstehn, den'n wirds alsdenn wohl gehn.

Ohn alle pein, werden sie wie der sonnenschein, hell und klar seyn.

16. ☞ O Gott Vater von ewigkeit! liebhaber der menschheit, der du uns viel guts hast gethan, durch deinen lieben Sohn.

17. Wir bitten, du wollest beystehn, und nicht lassen zergehn, was du in uns gebauet hast, nach deines herzens lust.

18. Hilf, daß wir fest im glauben stehn, und in tugend fortgehn: warten in guter vollendung, jener auferstehung.

Dir, Gott, in ewigkeit, zu singen in klarheit: Hallelujah!

148.

Jesus Christus litt den tod, für all unsre sünd und missethat; und erstund in herrlichkeit, uns allen zur gerechtigkeit.

2. Drum laßt uns ihm sagen dank, ihn rühmen allzeit mit lobgesang, preisen durch

die

die ganze welt, seine that werd frölich erzählt.

3. Er ist der erst der den tod bezwungen und überwunden hat; und durch seine göttlich kraft zertreten des satans herrschaft.

4. Niemand hat die fürstenthum zuvor entblößt, und vernicht't ihr'n ruhm: ohn er, ward ein gift dem tod, der höllen ein ewiger schad.

5. Er nahm sein leben mit macht, und führte ein'n herrlichen sieg-pracht: sein leib war schön, hell und zart; lieblich, subtil, geistlicher art.

6. Denn sichs nicht gebühren wollt, daß da sein leichnam verwesen sollt: weil er war voll heiligkeit, ein' wohnung der hohen Gottheit.

7. Und sollt hinfort das Haupt seyn, und ein Mittler seiner lieben g'mein, und ihr das erworbne heil, durch den glauben, machen zu theil.

8. Sie auch lieben möcht' und ehr'n, beyde des tods und des lebens Herrn; und in hoffnung fahr'n von hin'n, sprechen: Christus ist mein gewinn.

9. Obgleich unser leib jetzt stirbt, der körper verweset und verdirbt, wird er doch zu seiner zeit, wieder auferstehn zu klarheit.

10. Wie der saamen wird gesä't, in der erden stirbt und schön aufgeht: so werd'n wir nach diesem leid, auferstehn zur ewigen freud.

11. Die mit weinen und mit leid, edlen saamen tragen zur sä'-zeit, werden erndten theure frucht, mit freuden im letzten gericht.

12. Denn alsbald sie auferstehn, wird Gott selbst abwischen ihre thrän: mit ihn'n das recht jubeljahr, anfahn bey der englischen schaar.

13. Da kein hunger, hitz noch frost; sondern, unaussprechlich freud und trost, aus dem brunn'n des lebens quillt, damit sie stets werden erfüllt.

14. ☞ Drum laßt uns, wie Paulus lehrt, und solchs an Timotheum begehrt, im gedächtniß halten fest, den der uns tröst't, stärkt und erlößt.

15. Nämlich, den Herrn Jesum Christ, der von den todten erstanden ist; und recht kämpfen allezeit: beharren in seiner wahrheit.

16. Denn, wo wir mit sterben hie, werden wir auch dort mit leben je; dulden wir trübsal und leid, so werd'n wir mit herrschen in freud.

17. ☞ Gott sey dank, der uns aus gnad, durch Christum, den sieg gegeben hat; durch ihn alles leids ergötzt, und ins himmlisch wesen gesetzt.

18. Er wird auch zu seiner zeit, den schwachen leib zier'n mit herrlichkeit, wenn der letzte feind,

feind, der tod, wird durch seine kraft ausgerott't.

19. Drum wir billig frölich seyn, und singen das Hallelujah fein: sein ist die ehr, stärk und kraft, majestät, und ewig herrschaft.

149. (51)

Mit freuden zart, zu dieser fahrt, laßt uns zugleich frölich singen :,: beyd groß und klein, von herzen rein, mit hellem ton frey erklingen. Das ewig heil wird uns zu theil; denn Jesus Christ, erstanden ist, welchs er läßt reichlich verkünden.

2. Er ist der erst, der stark und fest, all unsre feind hat bezwungen; und durch den tod, als wahrer Gott, zum neuen leben gedrungen. Auch seiner schaar, verheissen klar, durch sein rein wort, zur himmels-pfort, desgleichen sieg zu erlangen.

3. Daher ihr trost, daß sie erlößt sind, vons teufels strick und banden: aus seinem raub; verfügt ihr'm haupt, und entledigt aller schanden: denn Jesus Christ, selbst ihr Herr ist; dem sie auch gern, leben zu ehr'n, sich opfern zu allen stunden.

4. In wahrem fried, durch sein'n abschied, hat er sie all bracht zum leben: sein g'rechtigkeit, und herrlichkeit, durch sein urständ reichlich geben. Drum alle noth, sünd, höll und tod, ihr trotz und schild, nun nichts mehr gilt; deß wir uns trösten und freuen.

5. Ans creutzes schmach, heft't er sie hoch, durch sein'n tod und neues leben: wohl auf den plan, mit spott und hohn, führt er sie zum schauspiel eben: bald mit heerschaar'n, hinauf gefahr'n; wo alle zung, beyd alt und jung, ihn herrlich preisen und ehren.

6. Tröstliche schätz sind unserm herz, durch diesen sieg dargegeben: denn unser leib soll auch der freud, dort g'niessen nach diesem leben: er wird erweckt, von Gott gestärkt, ein solche art, schön rein und zart, unverweßlich zu empfahen.

7. Ob er gleich jetzt, schwach und krank ist, und muß der sünden last tragen: der seelen rein, viel schmerz und pein, zufügt, und thut sie sehr plagen; dort wird er ihr, zur freud und zier, ein frölichs haus, da sie nicht draus, angefochten wird, zu fahren.

8. Rühmt solch erbtheil, Christ unser heil; und sagt, uns zur freud und wonne: daß seine schaar, ganz hell und klar, leuchten soll gleich wie die sonne; ihr leben zwar, schweben empor, heilig und rein; gleichförmig seyn den engeln. Das merkt, ihr frommen!

9. In ewig pein soll gestürtzt seyn, die verflucht meng der gottlosen: da ist kein trost, kein ruh noch rast; sondern quaal über die maaßen: denn all ihr thun, trotz, spott und ruhm, wird ganz gelegt, und ausgefegt: sie bleiben der höllen g'nossen.

10. Es soll je zwar, die glaubig schaar, solcher frücht sich hoch erfreuen: denn Gottes Sohn, ihr freud und kron, erstund, sie all zu verneuen; welchs mit sein'm geist, er jetzt geleist't, durchs ewig wort: und ist ihr hort; drauf sie fest hoffen und bauen.

11. ☞ So freyen trost, den du bracht hast, gieb uns, Herr, stets zu geniessen: durch deine güt, stärk unser g'müth, deß zu warten, ohn verdriessen: daß wir die frist, die du uns giebst, mit viel geduld, in deiner huld, mögen glückselig beschließen.

12. Und dort mit dir der freuden-chör, in ewigkeit frölich walten; wo du selbst bist, Herr Jesu Christ! laß uns von dir nicht abspalten! und immerdar, sammt deiner schaar dich allezeit, mit freudigkeit preisen, und uns an dich halten.

13. ☞ Singt lob und dank mit freyem klang, unserm Herrn zu allen zeiten: und thut sein ehr, je mehr und mehr, mit wort und that weit ausbreiten; so wird er uns, aus lieb und gunst, nach unserm tod, frey aller noth, zur ewigen freud geleiten.

150.

Gebenedeyt sey unser Heiland, Jesus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb: ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden: daß wir auch auferstünden von allen sünden; all übel überwünden, dadurch ruhe fünden.

2. O mensch! der du Gottes kind willt seyn, und entrinnen der ewigen pein, sieh Christum den Herren an, und geh auf seiner bahn: er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen herrlichkeit: daß er wär bereit allen denen beyzustehn, die hie seine bahn gehn.

3. Darum, als er auferstanden war, und sein'n weg wollt machen offenbar, kam er bey verschloßner thür, sein'n lieben jüngern für: gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch der heißt: ich befehl euch das lehr-amt, seud euch allesammt, rechte buß zu verkünden, und ablaß der sünden.

4. O menschenkind! nimm der bothen wahr, die er also sendet offenbar: nimm sie an wie er dich heißt, in demüthigem geist: so du seinen bothen, gläubend ihren worten, dich wirst untergeben, und bessern dein leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit ihm in ein'n bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.

5. Wer recht glaubet, und aus herzensgrund, und den glauben bekennt mit sein'm mund, derselb wird vor Gott gerecht, und seine sachen schlecht: und ist auferstanden, von des teufels banden, von sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo ganz vereiniget und geheiliget: auch wird er am letzten tag, auferstehn ohne klag.

6. Wer aber nicht steht in Gottes furcht, und sein'n bothen treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel zorn und wird ewig verlor'n. Ei nun hilf, Jesu Christ! dein'm volk, das dir lieb ist, daß sichs zu dir kehre, folge deiner lehre; sich dir herzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit deinen willen thu, und komm zu deiner ruh.

151.

Herr Christ! des Lebens Quell, voller gnad und wahrheit, erquick heut unsre seel, und tröst die christenheit: der du ihr haupt bist, und ihr ehr, ein freudenzier des himmels heer, und ein Siegsfürst in aller welt.

2. Behüt uns vor unglück, o du werther Heiland! erfreu durch deinen sieg, die kirch in allem land: auf daß sie preis' dein herrlichkeit, in dieser österlichen zeit, und thu mit lust was dir gefällt.

3. Die zeit drinn du, Herr Christ! den tod erwürget hast: zu ein'm Herrn worden bist, im himmlischen pallast; wo deine menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle engelchör.

4. Nun wirst du dort erkannt, ein Herr der creatur; sitzest zu Gottes hand, in menschlicher natur: von dannen du kömmst zum gericht, alsbald der letzte tag anbricht, zu thun ein'm jeden sein gebühr.

5. ☞ O richt auf unser herz, unsern sinn und gemüth! Zeuch all begierd aufwärts, daß wir an deiner güt, im himmel haben unsern trost, ein'n wohlgefallen, lieb und lust, des herzens wunsch und höchste freud.

6. Das gieb uns, Gottes Sohn! aus unmeßlicher gnad, von deines Vaters thron, der dich und uns lieb hat. Durch deinen Geist solchs auch erstatt;

statt; mit welchem du, ein wahrer Gott, lebst und regierst in ewigkeit.

152.

O! wie lieblich ist diese osterzeit, und so frölich, daß sich der niemand gnug freut: darin der Herr gekrönet ist mit preis, lob und ehr, vor dem himmlischen heer :,: Nachdem er hatt' den tod für uns geschmeckt, von der ruhstätt am dritten tag ward erweckt, erzeigt er sich, im neuen leben ganz freudiglich, regiert nun ewiglich. Wie gar löblich freuet sich alle creatur, der neuen natur; und zeigt uns nach des harten winters frost und end, eine fröliche urständ. Hallelujah! Hallelujah!

2. Durch Jesum Christ, kömmt unsre erneurung; der das Haupt ist, hat uns geborn zur hoffnung, unser Heiland, der in seinem siegpracht wird erkannt, des neuen lebens pfand. Und ein Siegel, des rechten glaubens schild; als ein spiegel, in welchem scheint unser bild; das hie bereit, im Geist verneut zur gleichförmigkeit, aufwächst zur herrlichkeit. Drum wird dein gewärtig seyn. Herr Jesu Christ! der du nicht vergiß'st, dein's leib's, der kirch, die auch mit dir gelitten hat: o vollend mit ihr dein gnad! Hallelujah! Hallelujah!

3. ☞ Nun, ihr Christen! laßt uns dorthin getrost, das herz rüsten: weil nun vergeht kält und frost; auch weh und leid: und folgt ein liebliche sommerzeit, die jen's leben bedeut't: da der jammer, und unsre sterblichkeit, aller kummer, verwandelt wird in ein freud; und scheinbarlich, der nichtige leib verklärt herrlich; wird Christi leib ähnlich. Ach! wie groß, ohn alle maaß, ist, Herr Christ! dein huld, über unsre schuld: willt uns noch mit ewiger klarheit schön verklärn, und im himmel hoch verehr'n. Hallelujah! Hallelujah!

4. Für solche gnad, und hohe wunder-lieb, beyd früh und spat, sey dir, Herr! durch's Geists getrieb, dank, lob und preis; dein ruhm erschall frey auf alle weis, über den erdenkreis. Auch bitten wir, durch deine grosse güt: Wend uns zu dir, und heb auf unser gemüth, wo du selbst bist: auf daß wir suchen was droben ist, jetzt und zu aller frist. Ach! verwirf uns nicht, o Herr! von dein'm angesicht, mehr' in uns dein licht, mach uns stark im glauben und frölich in hoffnung! vollend unsre erlösung! Hallelujah! Hallelui.

153.

Die zeit ist jetzt ganz freudenreich, o ihr Christen! lobet

bet den Herrn allegleich, der den himmel zieret, und nach seinem willen regieret; leuchtet mit der sonnen, schicket wolken, und giebet regen, unser zu pflegen.

2. Die erd ist fruchtbar und gebiert; wird mit gras, blumen und bäumen fein geziert; die waldvögel singen ihrem Schöpfer vor allen dingen, der ihn'n giebet daß sie sich des frosts und hungers erwehren, also ernähren.

3. Ei nun auch, brüder! lobet Gott, und Christum, der für euch so ein'n bittern tod, am creutz erlitten hat, und nun überwunden alle noth; und thut fleiß, daß ihr möget seines verdiensts hie auf erden, theilhaftig werden.

4. Höret wie dieser Hirte schreyt, spricht: Kommt her zu mir, die ihr beschweret seyd; gebt euch unter mein joch, nehmt euer creutz und folget mir nach, so kommt ihr gewißlich, durch den schmalen steig, gerade zu, zur ewigen ruh.

5. ☞ Ei, nun kehren wir uns zu ihm! untergeben ihm unsern willen und sinn, bitten aus herzensgrund, daß er uns regier in seinem bund; geb uns, daß wir ihn vollenden, und die kron der herrlichkeit, dort finden bereit.

Für solche gnadenzeit, sey dir, Herr! lob und preis, auf dem ganzen und weiten weltkreis, der du auferstanden bist in herrlichkeit, lebst in ewigkeit.

154. (4)

Betracht'n wir heut zu dieser frist, die auferstehung Jesu Christ, die uns zu trost geschehen ist.

2. Der von den Juden ward veracht't, mit mördern schmählich umgebracht, daß seiner nicht mehr würd gedacht.

3. Der ist erstanden hell und klar, und hat erfreut sein kleine schaar, die seinethalben betrübt war.

4. Er zeigte sich ihn'n leibhaftig, vom tod erstanden wahrhaftig, mit klarheit angethan kräftig:

5. Damit hat er gezeiget an, daß alle die gehn seine bahn, ein starke hoffnung sollen han.

6. Kehr dich zu ihm, o christenheit! folg ihm mit unterthänigkeit, so kömmst du auch zu der klarheit.

7. ☞ Die zeit ist jetzt ganz freudenreich: darum so laßt uns all zugleich Gott loben in dem himmelreich:

8. Denn alles was da leben hat, das freut sich und ist wohlgemuth, daß's diese zeit erwarten hat.

9. Die blümlein seyn lieblich und zart; die vöglein all nach ihrer art, singen frölich zu dieser fahrt.

10. Die engel in der himmel chör, die loben ihn stets für und für, der uns öffnet des himmels thür:

11. So laßt uns auch begehn mit fleiß, dies fest nach recht christlicher weis, und Christo sagen lob und preis;

12. Sprechend: O Herre Jesu Christ! der du vom tod erstanden bist, bewahr uns vor des teufels list.

13. Hilf uns durch dein auferstehung, im glauben und wahrer hoffnung! Hilf zur fröhlichen vollendung!

14. Daß wir die freud und herrlichkeit, die du dort hast in der klarheit, erlangen auch in ewigkeit.

XIII. Von der siegreichen Himmelfahrt Christi.

Der 45 Psalm.

155. Mel. Gott dem Vat. (11)

Mein herz, das gute wort bedenk, dein werk dem König, Christo, schenk. Ein feder soll die zunge mein, seines heiligen Geistes seyn.

2. Der schönst ob allen menschen bist du, edler König, Jesu Christ! die gnad von deinem mund ausgeht, nachdem dich Gott gesegnet hat.

3. Das schwerdt des Geists an deiner seit: gar herrlich siegest in dem streit. Im wort der wahrheit zieh'st daher; erlangst ewig triumph und ehr.

4. In gerechtigkeit und demuth, dein rechte hand erschrecken thut. Dein scharfe pfeil verwunden bald; die feind fallen vor dein'm gewalt.

5. Dein thron steht mit Gott ewig fest, dein kön'glich scepter richtig ist. Du liebest nun gerechtigkeit, und hassest unrecht und bosheit.

6. Darum dich Gott, dein Vater, hat, im heil'gen Geist gesalbt, o Gott! für jedem der dein g'niessen soll. Dein schöne kleider riechen wohl.

7. Dein tempel lauter elfenbein, darin des Königs töchter seyn; geziert mit deiner heiligkeit: die haben mit dir ewig freud.

8. Die braut ist an der rechten dein, in goldnem g'schmuck gezieret fein: dir gefällig und g'horsam ist; ihr's volks und vaters haus vergißt.

9. Anbet' ihn, und beweiß' ihm ehr: er ist dein Heiland, Gott und Herr. Der König hat lust und begier, an deiner schönen zucht und zier.

10. Die reichen da erzeigen sich, mit ihrer gab demüthiglich. Des Königs tochter herrlich ist, in goldnen stücken wohl gerüst't.

11. Durch gnad des Geists wird sie geführt, mit ihr'n gespielen wohl geziert, zum

König,

König, und in seinen saal: da ist die himmlisch freud ohn zahl.

12. Zu fürsten werden ihre kind, in neuer erde mächtig sind. Deshalb sey diesem König b'reit, lob, ehr und dank in ewigkeit.

Der 21 Psalm.

156. Mel. Herr Christ der. (30)

Hoch freuet sich der König, Herr Gott! in deiner kraft :,: er ist von herzen frölich, daß du ihm hülfe schaffst. Willig thust ihm gewähren, all sein bitt und begehren; giebst ihm sein's herzens wunsch.

2. Mit deines segens schätzen, begnad'st du deinen Sohn: und thust auf sein haupt setzen, von gold ein schöne kron. Er bittet dich ums leben: das willt du ihm auch geben, immer und ewiglich.

3. Von deiner hülf er träget, den ehren-preis allzeit; den du auf ihn geleget, mit lob und schmuck bereit. Den segen zu ererben, ewig freud zu erwerben, ihn hast du vorgestellt.

4. Er setzte sein vertrauen, auf dich, du höchster Gott! das hat ihn nicht gerauen, er blieb fest in der noth. Die feinde nicht bestehen; deiner hand nicht entgehen, alle die hassen dich.

5. Dein zorn sie wird umbringen, wenn du wirst sehen drein: Es wird sie all verschlingen, das feur des grimmes dein; und tilgen ihren namen: daß auch von ihrem saamen, nichts mehr auf erden sey.

6. Uebels sie dir gedachten, zu thun in ihrem sinn: davon groß anschläg machten, als wann es stünd bey ihn'n. Es steht in deinen händen: drum werden sie's nicht enden, sie müssens bleiben lan.

7. Dein hand sie werden fühlen, dein' pfeil auf sie gericht't, gegen ihr antlitz zielen: gewiß, sie fehlen nicht! dein kraft, Herr! woll'st beweisen, so wollen wir hoch preisen, dein macht mit lobgesang.

Der 24 Psalm.

157. Mel. Nun höret zu. (51)

Die erd, und was sich auf ihr regt, ists Herren, der sie hält und trägt, er hat ihr bodens grund gelegt; an wassern fest bereitet, das meer um sie geleitet.

2. Wer wird, Herr! auf dem berge dein, an heil'ger stätt, ein bürger seyn? Wer händ und herz von sünd hält rein; zur eitelkeit nicht kehret, sein seel; auch nicht falsch schwöret.

3. Er wird den segen erben schon, gerechtigkeit empfahn

zu lohn, und heil von Gott durch seinen Sohn. Mit fleiß der frommen g'schlechte, fragt nach des Herren rechte.

4. Ihr pforten erhebt eure häupt, hebt euch, ihr thür'n der ewigkeit, daß der könig der ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der ehren? sein lob woll'n wir vermehren.

5. Es ist der Herr mächtig im streit, der für uns stets zu felde leit; erhält den sieg zu jeder zeit. Herr Zebaoth, sein name: die gläub'gen sind sein saame.

6. Ihr pforten, erhebt eure häupt, hebt euch ihr thür'n der ewigkeit, daß der König der ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der ehren? Er ist der Herr d'r Heerschaaren.

158. Mel. Laßt uns Christi sieg.

Des Vaters königliche hoheit, Gewalt und majestät, welche er von ewigkeit gehabt; mit der er alles führt, all sein geschöpf regiert, erhält und gubernirt.

2. Dieselb nun auch erbeigen ist, vom Vater gegeben unserm Herren Jesu Christ eben; da er ihn von dem tod erweckt, und gesetzt hat, zu seiner rechten hand.

3. Da ward er ein erhöhter Herr; im himmel und erden, muß ihm all göttliche ehr werden. In seinem namen je, sich biegen alle knie, und göttlich verehren.

4. Also hoch ihn sein Vater hat, erhöhet überaus; regiert nun als wahrer Gott sein haus; die christliche gemein, er mit den gaben sein, begabt durch seinen Geist.

5. In dieser seiner herrlichkeit, ist er ein Herr mächtig, und herrschet nun allezeit herrlich; wird auch recht richten wohl, die bösen strafen all: lohnt den frommen mit freud.

6. Die ihm nun folgen in der zeit, ihm gefällig leben, den'n will er die herrlichkeit geben; da sie ohn unterlaß, ihn werden machen groß, mit viel lobgesängen.

7. Da wird der Herr erhöht werden, mit lob, preis und ehren, das wird sich ohn beschwerden mehren, und dauren ewiglich, in freud unaussprechlich, die nie kein aug gesehn.

8. Dagegen die verachten ihn, folgen ihrem willen: nicht ihr lust und fleisches-sinn stillen; verachten seine lehr, diese verwirft der Herr, von seinem Angesicht.

9. Ja, er verstößt sie in die höll. Solche übertreter müssen weichen, als übelthäter, wird mit schrecklicher pein, der kein ende wird seyn, sie strafen ewiglich.

10. ☞ Dir sey dank, daß du, Jesu Christ! gänzlich eingenommen, und mit deiner menschheit bist kommen, in göttlich majestät; drinn sie

all's

all's ist und hat, was du nach der Gottheit.

11. Gieb, erhöhter Herr! daß ich auch der klarheit geniesse; wenn ich meines lebens lauf schliesse, so nimm du mich zu dir, in deiner freuden-chör, daß ich dir da lobsing.

12. Errett du aus dem haufen mich, der bösen gottlosen, die du wirst von dir ewig stossen, verwerfen in die höll, in ewig pein und quål. Dafür behüte mich!

159. Mel. Freuet euch heut, o.

Als unser Heiland, Christus, durchs todes-meer gebrochen, durch einen herrlichen sieg sich an seinen feinden gerochen.

2. Sie überwunden, und ihre kraft gemacht zu schanden, ist er in göttlicher kraft herrlich wied'r auferstanden.

3. Drauf ihn sein Vater erhöht, gesetzt zu seiner rechten; da er nun herrschet und regieret ob allen geschlechten.

4. Wie er nach der göttlichen natur ist von ewigkeit, dem Vater gleich gewesen, in wahrhaftiger einigkeit:

5. Also ist auch sein' menschheit erhöhet und verkläret; der gleichheit göttlicher natur zur ewigkeit gewähret.

6. Vortreflich an glorien, majeståt, kraft und ehren; mit dem Vater ein gleicher Gott ohn ende zu verehren.

7. Das ist nun der Herr, wie David auch von ihm bekennet, daß er groß ist; und in seiner stadt ihn hoch berühmt nennet.

8. Der Herr ist groß und sehr löblich; ja in allen dingen: seine grösse kann man mit keinen worten nicht erschwingen.

9. Darum macht er die seinen auch groß in seinem reiche, daß sie seiner herrlichkeit dort geniessen allzugleiche.

10. ☞ Erhöhter Jesu! der du in himmel aufgestiegen, zeuch mich auch zu dir, der ich noch in schwachheit bin hienieden!

11. Laß mich jetzt im geist deine vortreflichkeit erkennen, daß ich mich herzlich zu dir in deine glori mög sehnen!

12. Da dein unaussprechliche größ' ewiglich zu sehen, und dir, sammt deinem Vater und Geist lob und preis mög geben!

160. Mel. O Gott, Schöpf. (11.)

Christus der sich vom himmel h'rab, in seiner mutter leib begab, gen himmel, zu Gott hochgeehrt, unserm und seinem Vater, fåhrt.

2. Der das gefångniß hat zerstört, und es gefånglich hat geführt, sitzt zur rechten des Vaters sein, austheilt groß' güter in gemein.

3. Wahr'r Gott und Mensch verknüpfet sich, mit einem

band

band unauflöslich. Wahr'r Gott und Mensch für unsre schuld den Vater bitt't um gnad und huld.

4. Zu ihm uns nun hingehen laßt, mit rechtem glauben wohlgefaßt. Der menschlich fleisch nun hat an sich, der ist Gott, bey Gott ewiglich.

5. Erhöht über all engel weit, und über der himmel hoheit; probirt durchs leiden, angst und spott, daß er sich annähm unsrer noth.

6. ☞ O höchster König, Jesu Christ; der du der Hohepriester bist, laß dir die christliche gemein, in deinen schutz befohlen seyn.

7. Daß uns der Vater werd bekannt, und wir dich, Sohn, unsern Heiland, anrufen, und dem heilgen Geist, folgen, der uns die wege weis't!

161. (51)

Singet frölich, lieben leut! lobt Christum, unsern Herren, der von sein'm Vater gesandt, mit starker hand, tod, sünd, teufel und höll überwand.

2. Darnach zu sein'm Vater gieng, den himmel einzunehmen, daß er dort unser Mittler, und Bischof wär; auch ein König über alle heer.

3. Auch daß er durch seinen Geist, seine gemein regieret; schicket ihr von oben h'rab, viel guter gab, sie zu bessern in geistlicher haab.

4. Daß also die schrift erfüllt, alle zungen bekennten, daß Jesus in herrlichkeit, und würdigkeit, Priester sey vor Gott in ewigkeit.

5. Auf daß er sein'm Vater gleich, möcht angebetet werden, eben in der form und art, allhie gelehrt; und gespart auf seine himmelfahrt.

6. Da er nun auffahren wollt, erschien er seinen jüngern, redt ihn'n zu, und lehrte sie, sprach: Bleibet hie, bis ich euch mit meiner kraft anzieh:

7. Darnach geht aus predigen, und täufet all die glauben; lehret sie meine gebot, den bund mit Gott, unverrücklich halten bis in tod.

8. Aber zu Bethanien, da ihn etliche fragten, ob er das reich Israel, mit glück und heil, wieder aufrichten wollt zu der weil?

9. Sprach er: Es gebührt euch nicht, um solche ding zu forschen; es thut euch auch keine noth, wissen, was Gott seiner macht nur vorbehalten hat;

10. Sondern, den heiligen Geist, sollet ihr schier empfangen, daß ihr meine zeugen seyd, zu aller zeit, vor der welt, die mir hält widerstreit.

11. Darnach benedeyt er sie, mit aufgehabnen händen, schied

schied da leibhaftig von ihn'n, und fuhr auf hin, in ein'r wolken öffentlich vor ihn'n.

12. Weil sie ihm nachschaueten, stunden bey ihn'n zween engel, sprachen: Was wundert ihr euch, sehend zugleich, wie Jesus auffährt ins himmelreich?

13. Wie er aufgefahren ist, also wird er auch kommen: doch offenbar aller welt, mit grosser g'walt, und richten nach seines worts inhalt.

14. ☞ O ihr Christen! wendet euch, zu dem König der ehren, der jetzt auf dem höchsten thron, als Gottes Sohn, ist gekrönet mit herrlicher kron.

15. Regieret mit grosser kraft (eben wie David singet) die welt mit der eisern ruth; hält auch in huth, sein gemein, die seinen willen thut.

16. Schafft ihr diener, dienst und zucht, nach seinem wohlgefallen; regieret sie allermeist, mit seinem Geist; um den er sie auch stets bitten heißt.

17. Darum bitten wir zugleich, sprechend: O Herre Jesu! schick uns den Geist der wahrheit, zur seligkeit, uns durch deine himmelfahrt bereit't!

Laß uns geniessen deiner himmelfahrt! hilf uns auch zur ewigen wohlfahrt!

162.

Laßt uns Christi sieg und auffahrt, mit freud-reichem schalle, begehn nach christlicher art, alle, die wir gänzlich glauben, daß wir ihn dort haben, zu ein'm Mittler bey Gott.

2. Denn drum daß er uns hülf allsammt, ließ er sich hernieder, daß er uns brächt durch sein amt wieder, zur himmlischen erbschaft, fuhr er auf gen himmel, mit freud und heeres-kraft.

3. Als er nun hätt vollbracht den krieg, mit all seinen feinden; erhalten durchaus den sieg, kräftig führt er sie gefangen, macht draus ein heer-prangen, und theilt' aus reiche beut.

4. Er warf frölich auf sein panier, bracht drunter zusammen die jünger, so mit begier nahmen, den befehl und segen, seines diensts zu pflegen; des heils grund zu legen.

5. Nun sitzet er in höchster ehr, zu sein's Vaters rechten; der ihn vor des himmels heer einführt, auf den ganzen weltkreis, daß sie ihn anbeten, und thun stets sein geheiß.

6. Es preißte ihn die engelschaar, alsbald er geboren, und im fleisch ward offenbar: jetzt zwar ehret sie ihn vielmehr, weil er aufgenommen, ist zur göttlichen ehr.

7. ☞ Du hast, Herr Christ! zum vaterland, ein'n weg angefan-

gefangen, den ohn dich zuvor niemand gangen: Drauf wir hie mit arbeit, dir sollen nachschreiten, durch creutz, leid; trost und freud.

8. Dazu hilfst du uns wunderbar; erkennst unsre schwachheit, vertrittst uns selbst immerdar, in leid: erwirbst uns gnad bey Gott, machst daß er uns lieb hat, vergiebt die missethat.

9. Sey auch mit uns hie allezeit, ob du wohl bist droben! Send uns h'rab aus gütigkeit, gaben, daß wir sammt den frommen, dahin mögen kommen, wo du wohnst in der freud.

10. Auf daß wir dir, siegreicher Held! sammt dem Vater und Geist, dem einigen Gott der welt, erweißt, dort sieg-opfer bringen, und frölich lobsingen, in ewigkeit. Amen.

163. (51)

Frolockt und rühmt mit herz und mund, zu dieser stund, Christum, den wahren Gottessohn, und Gnadenthron, der worden ist der kirchen Kron;

2. Und der lebendige Eckstein, seiner gemein, den die bauleut verworfen han, von ihrem plan, den legt Gott zum grund in Zion.

3. Als er im fleisch erlitten hat, willig den tod, ist er gekrönt mit herrlichkeit, in ewigkeit, gesetzt zu Gottes majestät.

4. Allda regieret er herrlich, und mächtiglich, als ein König und wahrer Gott, der vollmacht hat, ob himmel, erden, höll und tod.

5. Ihm beweißt nun das himmlisch heer, preis, lob und ehr, alle zungen bekennen frey, ohn heucheley, daß er Herr über alles sey.

6. Von dannen giebt er seinen Geist, den er verheißt, daß er auf erden ihn verklär, die jünger lehr, und ihnen sondre kraft beschehr.

7. Die sendet' er aus in die welt; predigt' und meldt' buß und vergebung aller sünd, in ihm gegründt; die allen völkern wird verkündt.

8. Er sammlet ihm ein kirch auf erd, die selig werd; die versorgt er, nach seinem rath, erfüllt mit gnad; regiert sie hie mit wort und that.

9. Im himmel er selbst für sie bitt, allzeit vertritt, mit seinem theuren Opfer fron, vors Vaters thron, der nichts versagt sein'm lieben Sohn.

10. Er ist ihr Schutzherr tag und nacht, mit seiner macht, daß niemand vom gottlosen heer, sie nicht beschwer, noch sie abschreck von seiner lehr.

11. ☞ Darum so laßt uns all getrost, mit lieb und lust, hie auf uns nehmen Christi joch,

joch, ihm folgen nach, so entgehn wir ewiger schmach.

12. O Jesu Christ! unser Heiland, zur rechten hand, send uns von oben deinen Geist, wie du verheißt; der uns dein heil hie mach zu theil.

13. Tröst uns, Herr! in unsrer hinfahrt, durch dein auffahrt: bescher' ein seligs stündlein schier; hol' uns zu dir, daß wir dich loben für und für.

164. (51)

Auf diesen tag bedenken wir, daß Christ gen himmel g'fahren :,: und danken Gott aus höchster b'gier, mit bitt er woll bewahren, uns arme sünder hie auf erd, die wir von wegen mancher g'fährd, ohn hoffnung han kein'n troste. Hallelujah! Hallelujah!

2. Drum sey Gott lob, der weg ist g'macht, und steht der himmel offen: Christus schleußt auf mit grossem pracht; vorhin war's all's verschlossen. Wer's glaubt, deß herz ist freuden voll: dabey er sich doch rüsten soll, dem Herren nachzufolgen. Hallelujah! Hallelujah!

3. Wer nicht folgt und sein'n willen thut, dem ist nicht ernst zum Herren: denn er wird auch für fleisch und blut, sein himmelreich versperren. Am glauben liegts: soll der seyn recht, so wird auch g'wiß das leben schlecht, zu Gott in himmel g'richtet. Hallelujah! Hallelujah!

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an, bis wir den Vater finden: und fliehen stets der welte bahn, thun uns zu Gottes kindern: die sehn hinauf, der Vater h'rab; an treu und lieb geht ihn nichts ab, bis sie zusammen kommen. Hallelujah! Hallelujah!

5. Denn wird der tag erst freudenreich, wenn uns Gott zu ihm nehmen: und seinem Sohn uns machen gleich; als wir den jetzt bekennen: da wird sich finden freud und muth, zu ew'ger zeit beym höchsten Gut. Gott woll daß wir's erleben! Hallelujah! Hallelujah!

Der 110 Psalm.

165. Mel. Herr Christ der. (30)

Der Herr sprach zu mein'm Herren: Setz dich zur rechten mein :,: der thron göttlicher ehren, soll dir gegeben seyn. Der herrschaft sollt du pflegen: ich will die feinde legen, zum schemel deiner füß'.

2. Gott wird aus Zion senden, das scepter deines reichs: dein wort an allen enden, verkündigt wird mit fleiß. Dein gegenwart man spüret, wenn du kräftig regierest, unter den feinden dein.

3. Wenn du den sieg erhalten, wird dein volk williglich,

 dir

dir opfern mannigfalte, geschmücket heiliglich. Dein kinder auserkoren, werden aus dir geboren, gleich wie des himmels thau.

4. Gott hat ein eid geschworen, wird ihn gereuen nicht: er hat dich auserkoren, zum Priester ewiglich. Dein'n segen zu uns wende, Herr, ohn anfang und ende, nach art Melchisedechs.

5. Der Herr zu deiner rechten, im zorn wird grimmiglich, zerschmeissen die geschlechte, und üben sein gericht. Er wird die könig schlagen; die heiden auch verjagen, und tilgen alle feind.

6. Wenn er nun hat getrunken, vom angst-bach an dem weg; ins creutz tief ist gesunken, ja auch in tod gelegt, wird er erweckt zum leben, empor hoch sein haupt heben, und herrschen ewiglich.

7. ☞ Lob, ehr, sey Gott dem Vater, und Christo seinem Sohn; der uns als ein wohlthäter, von sünd erlöset schon. Dem heil'gen Geist mit zungen, sey preiß und ehr gesungen, in alle ewigkeit.

XIV. Von Christo dem einigen Mittler.

166.

O Herr Jesu Christ! der du im himmel bist, sieh dein volk an! erwärm aus gnad mit andacht jederman, daß dein nam herrlich verklärt, und in der christenheit geehrt; dein lob täglich werde gemehrt!

2. Bist dein'm Vater gleich, ein Gott im himmelreich, von ewigkeit, sammt dem Geist in göttlicher herrlichkeit: durch dich ist alles gemacht, geschaffen und an tag gebracht; hast dich drin bezeugt mannigfacht.

3. Ob du wohl bist Gott, kamst doch in höchster noth, vom himmel h'rab, uns all zu erlösen durch deine gab: so tief erniedrigst du dich, daß wir wieder erhöht herrlich; durch dein demuth würden frölich!

4. Um solche demuth, bist du, o höchstes gut! mit preis und ehr gekrönt vor dem ganzen himmlischen heer: erhöht in unser natur, weit über alle engel-chör; herrschest über all creatur.

5. Bist dort ein Mittler, der kirchen Versöhner: durch dich han wir, zum Vater ein'n zugang mit's Geists begier. Zu seiner rechten du sitzst, mit dein'm opfer uns stets vertritt'st, auf dem höchsten stuhl uns beschütz'st.

6. O! welch ein thorheit, und schreckliche blindheit, die ihr'n Schöpfer versöhnen wollen

len durch ihr miß=opfer; zur schmach und zur lästerung, Christi und seiner gnugthuung, der vollkommenen versöhnung.

7. ☞ Du bist der Weinstock, der uns erquicken mag; wer in dich gläubt, wird dir und der kirchen hie eingeleibt: wer sich aber von dir reißt, zu dem kein gnaden=saft nicht fleußt; des lebens kraft er sich entschleußt.

8. Du bist auch der Weg, des heils Anfang und Steig; des himmels Thür, die uns sündern offen steht für und für: wer nun des rechten wegs fehlt, oder sich selbst davon abhält, der wird dem satan zugesellt.

9. Du bist die Wahrheit, das Licht voller klarheit, und scheinest hell; erfreuest damit der gläubigen seel: wer aber im finsterniß nicht erleucht't wird mit erkenntniß, der bleibt in sünd und verdammniß.

10. Du bist das Leben, der kirchen gegeben; aus deiner füll, quillt und fließt es reichlich, steht nimmer still. Theilst also kraft deinem leib mit, und machst lebendig jedes glied; führsts durch den tod in gutem fried.

11. Für solche wohlthat, wer Christum nicht lieb hat, der ist verflucht: denn er bringet keine rechtschaffne frucht: beweißt keine dankbarkeit, für die erworbne seligkeit; beraubt sich der in ewigkeit.

12. ☞ Unsre zuversicht ist, Herr, auf dich gericht't: beyd jung und alt, ruft aufs demüthigst an dein göttlich g'walt: o segne deine gemein, begnad reichlich beyd groß und klein, und mach uns dir heilig und rein.

13. O versorg uns all, nach deinem wohlgefall, zu deiner ehr: denn wir sind dein, und du bist unser Herr! Thu wider den feind beystand, daß er kein'n reiß aus deiner hand! bring uns endlich ins vaterland!

167.

Heilig und zart ist Christi menschheit, gar edler art, voll aller gnad und wahrheit:,: denn darin wohnt die füll der Gottheit, ist schön gekrönt, mit höchster ehr und klarheit. Er ist der baum gepflanzet an dem wasserstrom: ist der ganzen Christenheit ruhm; grünt von heiligkeit und gerechtigkeit, blüht in aller göttlichen weisheit.

2. Immanuel, heisset sein namen, der vom himmel, auf diese welt ist kommen: der einig Sohn des höchsten Gottes, deß stuhl und thron, währt ewig als des Vaters: von ewigkeit hat er bey ihm sein herrlichkeit, unaussprechlich ehr, lust und freud: durch ihn ist die welt, was sie in sich hält,

geschaffen

geschaffen und wird weislich bestellt.

3. Siehe, das ist die ewig Weisheit, der Herre Christ, ein Glanz des Vaters Klarheit: das Ebenbild, göttliches Wesens, gnadreich und mild, ein schöner Bronn des lebens: das rechte Licht, welchs wie der helle tag anbricht; und erleuchtet unser gesicht, ja das ewig Wort, Gottes Sohn so zart, der sein lust hat an menschlicher art.

4. All unser thun wär sonst verloren, wo Gottes Sohn nicht wär ein mensch geboren: nun ist derselb heilig erschienen: zwar unserthalb, daß er uns wollte dienen. Wie wunderlich, demüthigt und erniedert sich, der Höchst äussert sich unmeßlich! seine grosse lieb, brannt' sein herz und trieb, in die welt, daß sie nicht verdammt blieb.

5. Also mußt seyn, der einig Mittler, der uns allein, versöhnt' mit Gott dem Vater: ein solch person, von zwey'n naturen; ein werthe kron, für allen creaturen; der unsre noth, recht fühlt', und gnug erstatt't vor Gott; uns auch reichlich mittheilt sein gnad: drum in der person, hat Gott jederman, ihm selbst versöhnet vor seinem thron.

6. Christus der Herr, empfieng das zeugniß von sein'm Vater, drinn steht das recht erkenntniß: Dies ist mein Sohn (sprach er vor allen) mein freuden-kron, dran ich hab wohlgefallen; der soll lehren, und den sollt ihr alle hören, und euch ganz zu ihm bekehren. In dem lieben Sohn, wir allein gunst han, ein'n zutritt durch ihn vor Gottes thron.

7. ☞ So hat nun Gott, sich aller armen in höchster noth, wollen aus gnad erbarmen. Durch welchen war der mensch geschaffen, durch den mußt zwar er auch erlöset werden: das thät allein Christus der Herr, Gottes Lämmlein, durch sein wohlthat und opfer rein; da er auf sich nahm, unsre sünd allsamm, trug dieselb willig ans creutzes stamm.

8. Er hat verkündt Gottes geheimniß: denn in ihm sind die schätze der erkenntniß: ins Vaters schooß, was er gehöret, aus lieb so groß, hat er uns offenbaret. Da er mit kraft, allhie vollbracht hätt sein bothschaft, nahm er ein des himmels erbschaft: dort er uns vertritt, bey sein's Vaters güt, seins Geists gaben er reichlich ausschütt.

9. ☞ Lobsing, mein seel! deinem Erlöser, fürs ewig heil: denn er ist dort dein Mittler. In rechter zeit lern ihn erkennen; mit dankbarkeit, laß dein herz vor ihm brennen. Trag lieb und lust zu ihm: denn er hat dich erlößt, und begabt mit

mit ewigem trost. Denk: Wer ihn nicht liebt, sich ihm nicht ergiebt, ist verflucht und wird ewig betrübt.

10. ☞ Zu dir, Herr Christ, ruf ich von herzen, dieweil du bist zu deines Vaters rechten. Pfleg meiner seel, daß ich mög leben! mein sünd und fehl, wollst mir aus gnad vergeben! hilf mir, mein Hort, daß ich glaub und gehorch dein'm wort, dich recht lieb und ehre hinfort: leb in heiligkeit, und gottseligkeit! verleih drinn ein'n frölichen abscheid!

168. Mel. Wie schön leuchtet d'

O ewigs Wort! du Vaters Kraft, eingeborner Sohn, Gott namhaft, ohn anfang und ohn ende :,: was trieb dich in die niedrigkeit, zu kleiden in wahre menschheit? Fürwahr unser elende! Denn der jammer, tod und plagen, drinn wir lagen, brannt' dein herze, entzünd aus der liebe-kerze.

2. Zu gehn aus deinem himmels-saal, zu kommen in dies jammerthal, Gottes lieb anzuzeigen: in welch' sein rath gegründet war; daß der mensch, so verloren war, in dir ja könnt aufsteigen; sollt er, fort mehr, versöhnt; Gott gleich, wonn- und freudreich, ewig leben, mußt du dich für ihn dargeben;

3. Zur stillung Gott's gerechtigkeit, in leid, creutz, tod, verlassenheit, sammt tragung unsrer strafe: auch des zorns Gottes für die sünd; daß aus schwerheit, blut'ger schweiß rinnt, todes-angst dich betrafe: weil hier, dich für ein'n selbstschuldner, für'n schuldiger, ohn schuld geben, daß's am creutz auch kost' dein leben.

4. Drum Jesu Christe, Gotteslamm! dein schlachten an des creutzes stamm, verdient des Vaters hulde: dein aufstehn, uns zur g'rechtigkeit, dein aufsteigen zur herrlichkeit, bringt uns erlaß der schulde. Wer hier, mit dir, sich vereinigt, in buß reinigt, durch den glauben, mit ihm willt du dich vertrauen.

5. Ach! öffne selbst mein's herzens grund, errege du selbst meinen mund, dir, Jesu! dank zu geben: du hast dich ja für mich verbürgt, so, daß du wolltst werden erwürgt, nur daß ich käm zum leben: drum ich, willig, dir dank bringe, und lobsinge, Lamm unschuldig! für mich, im opfern geduldig.

6. ☞ O Jesu Christe, Gottes Lamm! weil's Vaters rath so lobesam, im werk auf dich gerichtet: dein leiden und tod auch drinn stund, daß satans, tods- und höllenschlund, durch dein'n tod würd zernichtet: Und du, jetzt nu, Gott herrlich groß; Gott glorios, triumphirest, alle schöpfung gubernirest.

7. So sey dir lob aus herzensgrund; und bitt: Du wollst zu aller stund, mir gnad und kraft mittheilen: daß ich ihn selber überwind, satan, welt, fleisch und alle sünd; wollst mich innerlich heilen! und mich, kräftig, vom tod' freyen, benedeyen, tüchtig zu seyn, mit in dein reich zu gehen ein.

8. Dir, Herzog unsrer seligkeit, dem Vater und Geist in gleichheit, das Heilig! mit anstimmen: sammt, was das selige heer tönt, dem, der mit preis und ehr gekrönt: weil wonniglich erschienen, daß wir, nunmehr, ihme seyn gleich, erkenntnißreich, ihn werden sehn, wie er ist. O möchts bald geschehn!

Der 9 Psalm.

169. Mel. Zu dir von herz. (37)

Mit frölichem gemüthe dank ich dir, höchster Gott! :,: und freu mich deiner güte, daß du mir hilfst aus noth: jagst, schlägst, bringst um die feinde, führst aus mein sach zurecht. Du Richter allgemeine, machst alles gut und schlecht!

2. Die heiden thust du strafen, bringst die gottlosen um; zerbrichst ihr wehr und waffen; ihr nam' vergeht mit ihn'n. Ewig dein nam' wird bleiben: dein richtstuhl ist bereit't. Niemand wirds hintertreiben, wenn du regierst die leut.

3. Du bist der Schutz des armen, ein Zuflucht in der noth: Läß'st dich seins leids erbarmen: drum auf dich, frommen Gott! hoffen all die dich kennen, und ehr'n den namen dein: wirst dich ihrer nicht schämen, ihr Helfer stets zu seyn.

4. Zu Zion wohnt der Herre, da hat er seine heerd. Preiset ihn weit und ferre, und rühmt sein'n namen werth. Der armen er gedenket, hält sie in guter huth: er weiß wohl was sie kränket; fraget nach ihrem blut.

5. Nur, Herr! gnad ich begehre, sieh an mein elend groß: dein hülf mir doch gewähre: sonst mich der feind findt bloß. Du hilfst aus todes-nöthen, drob will ich frölich seyn; dein lob und preis vertreten, in christlicher gemein.

6. Die heiden sind gefangen, in eigner grub gefällt: ihr fuß ist blieben hangen im netz, das sie gestellt. Recht muß sich alles schicken, wenn Gott übt sein gericht, den bösen zu verstricken, in sein'm eignen gedicht.

7. Denn zu der höllen müssen, gekehret werden fort, all die nach ihren lüsten, verachten unsern Gott, der Herr wird ja die armen, nicht lassen ewiglich; er wird sich noch erbarmen, ihr's elends gnädiglich.

8. Steh auf, Herr Gott! beyzeite, laß gehen dein gericht: damit die bösen leute, oberhand kriegen nicht. Giebs ihnen zu verstehen, daß sie nur menschen sind; auch ihr trotz muß vergehen, vor deiner macht geschwind.

Der 72 Psalm.

170. Mel. Wachet auf! ruft u.

Grosser Gott! in deinem lichte, gieb hin dem König dein gerichte, und dein recht gieb des Königs Sohn :,: daß er selbst dein volk nun führe, und in gerechtigkeit regiere, in seiner pracht und schönen kron. Und deine arme knecht nun bringe zu dem recht. Berg und hügel laß fried und freud, gerechtigkeit, dem volke bringen, es ist zeit!

2. Er wird helfen den elenden, dem armen volke heil zuwenden, und wird ihr recht sehr hoch erhöhn; und die lästerer zerstören. Man wird dich fürchten und dich ehren, so lange sonn und mond wird stehn, von kind zu kindes kind. Ganz sanfte und gelind, wird er herfahr'n, dem regen gleich, der sehr liebreich, und macht das gras und erdreich weich.

3. Denn wird der gerechte blühen, der friede wird das land beziehen, bis daß der mond wird seyn nicht mehr. Und er wird ein Herrscher werden, vom wasser bis zum end der erden, vom meer bis wieder zu dem meer. Es werden neigen sich, vor ihm gar williglich, die in wüsten vor seiner stimm, der feinde grimm, sich legt, und lecken staub vor ihm.

4. Auch die könige an meeren, die inseln werden ihn verehren, und bringen ihm geschenke dar: wenn sein ruhm nun wird erklingen, so werden denn geschenke bringen, die könige aus Saba gar, die kön'ge allzumal, so viel ihr an der zahl, auf der erden, nah oder fern, die werden gern, anbeten einen solchen Herrn:

5. Denn er wird den armen retten, der zu ihm schreyt in seinen nöthen, und den, der keinen helfer hat. Er wird gnädig seyn den armen, und der geringen sich erbarmen, nnd ihnen helfen in der that. Der Herr wird ihre seel, vom trug und vom frevel ihrer feinde, und von gewalt, erlösen bald; ihr blut wird vor ihm theu'r bezahlt.

6. Er wird leben, er wird leben; ihm wird von Scheba gold gegeben; und man wird immer vor ihm flehn. Täglich wird man ihn da loben. Auf erden, auf den bergen droben, wird das getreide dicke stehn. Da wird seyn freud und wonn, die frucht wie Libanon, herrlich beben; wie grünes kraut, auf erden: schaut!

schaut! wird blühen in der stadt die braut.

7. Ewig wird sein name währen, und kinder wie die sonn gebären; die werden in ihm segnen sich. Alles volk wird ihn sehr preisen, und grosses lob dem Herrn erweisen, dem Gott Israel ewiglich, der wunder thut allein. Sein name müsse seyn, hochgelobet. In ewigkeit, sey wonn und freud; die welt voll seiner herrlichkeit!

171. Mel. Durch Adams f. (47)

Der Herrscher in der neuen stadt, Jesus, der Kön'g der Ehren :,: der sich zum Hirten geben hat, der laß' mich sein' stimm hören; weis' mich sein'n weg, des lebens steig, speise und tränk mich eben: sonst mag ich nicht (wie er selbst spricht) kommen ins ewig leben.

2. Verloren bin ich und verirrt, in angebornen sünden: wenn mich nicht sucht der rechte Hirt, so wird mich niemand finden. Woll über mich erbarmen sich! Er berufe mich eben, aus dieser welt, bös, arg und wild, zu ihm ins ewig leben.

3. Christus sucht's schaaf im wüsten thal: er sah es unterdrücken, durch sünden-last so mannigfalt; das nahm er auf sein'n rücken; barmherziglich, und demüthig, durch geduld und güt eben, den weg zu Gott er g'machet hat, zu dem ewigen leben.

4. Christus sein blut vergossen hat, am creutz, mit grossen nöthen. In tod sich aufopfert mein Gott, daß er mich möcht erretten; lösen vom zorn, drinn ich geborn: sonst wär ich verlor'n eben. Durch creutz und tod, marter und noth, führt er ins ewig leben.

5. Von sünden will ich heut aufstehn; an vorläufer mich henken: aus dieser welt durch busse gehn; mich zum brandopfer schenken: dem hinfüro, dienen also, der mich kann versöhn'n eben, daß also ich, frucht bringen mög, in das ewige leben.

6. Er führ mich in sein grüne an, durch seine gnad und güte! Erquick mich mit sein'm himmels-thau, mit sein'm stab mich behüte! Woll mich allzeit, auch leiten heut, und mich bereiten eben, auf daß auch ich, ihm folgen mög, in das ewige leben.

7. Vater dein's Sohnes Jesu Christ! du hast dein wort gegeben: ein Gott du der gerechten bist, die alle vor dir leben: Für's creutz ich dir, danksage hier, so ich dir nachtrag eben, zur erstehung und gelangung, in das ewige leben.

8. Es sey mein opfer angenehm, vor deinem angesichte: ich

ich lob dich, Herr! in alle dem, das du hast zugerichtet, durch Jesum Christ, der mein Herr ist, den wir ehr'n mit dir eben, in einigkeit, des Geists bereit, ein gleich-ewiges wesen.

9. Allergütigster Jesu Christ! mich schwachen wollest ziehen: wenn du nicht selbst der führer bist, so kann ich nicht entfliehen, des feindes tück, sein'm netz und strick, der verhindern will eben, an dem eingang, daß ich nicht g'lang in das ewige leben.

10. Verleih mir einen starken geist, der willig sey im sterben: wenn du mir nicht dein hülfe leist'st, so müßt ich gar verderben. Mein fleisch das scheut leiden und creutz, will schmache meiden eben, mit starker hand, führ mich ins land, in das ewige leben.

11. Gieb mir ein unerschrocken herz, und einen festen glauben, und auch geduld in tod und schmerz! Hoffnung laß mir nicht rauben! Gieb mir, o Herr! dein' lieb je mehr, daß mich nichts betrüb eben; daß ich mit freud, und willigkeit, dring in das ewig leben!

172. Mel. Zu Bethlehem ein. (7)

Wir arme schäflein abgeführt, in irrthum und in tod; in der wüsten welt ganz verirrt; wußten uns keinen rath:

2. Da kam ein treuer Hirt zu uns, der da heißt Jesus Christ; Er beweißt' an uns seine gunst, und sucht' uns in der wüst.

3. Der führet uns auf gute weid, und in den schaafstall sein; giebt uns zur speise seinen leib, zum trank sein blut so rein.

4. Der ist worden unser Freund zwar, als er erschien allhie; setzte für uns sein leben dar, aus übergrosser lieb.

5. Ist worden unser Nähster frey, da er menschlich natur, aus der jungfrau Mariä leib, an sich nahm rein und pur,

6. Daß mitgenößig würden wir, der ew'gen Gottheit sein: möchten seine nähsten allhier, und dort in klarheit seyn.

7. ☞ Such mich verlornes schäfelein, sey mein Hirt, Jesu Christ! sättig' mich in dem schaafstall dein, mit dir, der die Weid bist.

8. Als ein Freund du mich, deinen feind, hast erlößt aus genad: durch die neugeburt, deinen freund, gebär' mich oben h'rab.

9. Sey mir der Nähst in allem zwar, so mich allhie anficht, daß ich darnach dort hell und klar, bey dir sey, ewigs Licht!

173. Mel. Ein engel schon. (50)

O Jesu zart! in neuer art, empfangen und geboren :,:

du.

du hast uns alles wiederkahrt, was Adam hätt verloren, im paradies, da er verließ, Gottes bund und gesetze, fiel in des teufels netze: daraus der tod, und alle noth, über ihn kam, und kraft gewann; erbte auf seine kinder: davon nun wir, täglich vor dir, uns nur befinden sünder.

2. O Christe! ganz heilig und rein, erschienen hie auf erden: durch niemand denn durch dich allein, müssen wir selig werden: denn unser thun, o Gottes Sohn, ist vor dir nicht zu rühmen; sondern nur zu verthümen. Wo du uns läßt, und nicht umfähst, noch zu dir zeuchst, und recht erleuchtst, so ists mit uns verloren: denn wer hie dein mitg'noß will seyn, der muß seyn neugeboren.

3. O Jesu! wahres Licht der welt, ohn dich kann niemand finden, den weg so Gott hat auserwählt, zur vergebung der sünden. O guter Hirt! wer sich nicht wird, von dir hie lassen weiden, den wirst du dort abscheiden. O Mensch und Gott, rechter Weinstock! wer nicht bekleibt, dir eingeleibt, den wirfest du ins feuer: wer aber hält, und frucht darstellt, des tod ist vor dir theuer.

4. O Christe! ein Fels und Grundstein, aller so dir vertrauen; und sich auf dich von herzen rein, zum tempel Gottes bauen: hilf, daß die stein, auf dir allein, sich fest zusammen halten, daß keiner mög abspalten. O gieb, Jesu! dein'm völklein ruh, hilf, daß mit fried, in deiner lieb, dich allzeit möge preisen; und daß du sie, regierest hie, durch einigkeit beweisen.

5. ☞ O Jesu! gnadreicher Heiland, hilf allen auserkornen, so dich durch dein'n Geist hab'n erkannt; sind also neugeboren. Nimm eben wahr, der kleinen schaar, so nach dein'm willen wandelt, und dein wort treulich handelt: was sie nicht kann, das zeig ihr an, durch deinen geist; wie du wohl weißt: auf daß sie deine wahrheit, ganz hab und thu; erlang also, ewige freud und klarheit.

174. Mel. Wir glauben in.(11)

Adam hat uns ganz verderbet, sünd und tod auf uns geerbet; verändert natur und wesen, daß wir nicht mochten genesen.

2. Wir waren sünder geboren, all unser thun war verloren: der höllen pein hätt uns alle gewaltiglich überfallen.

3. Gott thät sich unser erbarmen, sandte sein'n Sohn zu uns armen, daß er unsre menschheit annähm, darinnen uns zu hülfe käm.

4. Der Sohn thät was der Vater wollt, daß er bezahlte unsre schuld; nahm an

sich

sich menschliche schwachheit, ohn versehrung seiner Gottheit.

5. Vom heiligen Geist empfangen, ward er, neun monat vergangen, von Maria mensch geboren; die ihr zucht nie hat verloren.

6. Von kindheit an, bis an sein end, versucht er wohl unser elend, bis er auch von unsertwegen, sein haupt nicht hätt hinzulegen.

7. So lang er hie auf erden war, länger denn drey und dreyßig jahr, litt er viel noth und dürftigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

8. Wer kann's dem Vater verdanken, der uns verwundten und kranken, gesandt hat den Samaritan; der unsre seelen heilen kann?

9. Denn nicht unsre gerechtigkeit, sondern seine barmherzigkeit, hat ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

10. ☞ O süsser Heiland, Jesu Christ! weil du heilig empfangen bist, und in höh'r unschuld geboren, als uns Adam hätt verloren:

11. Du wollest deine Heiligkeit, dein Unschuld und Gerechtigkeit, gnädiglich mit uns theilen; dadurch unsern siechthum heilen.

12. Durch deines glaubens gemeinschaft, wiederstatten Gottes kindschaft; und mit deiner gnad und wahrheit, helfen zur ewigen klarheit!

175. Mel. O Vater, Herre.

O Herre Jesu Christ! der du ganz freundlich bist, ein Arzt von Gott gesandt, der sehr wohl hat erkannt was unser siechthum sey, und was noth für arzney: sieh heut an unsre dürftigkeit, und thu mit uns barmherzigkeit.

2. Adam hatt's bald versehn, daß um ihn war geschehn, und um sein'n saamen gar: denn kein gerechter war; niemand konnt hülfe thun, denn du, o Gottes Sohn! Noch mußt's also durch dich zugehn, daß dein wort dennoch bliebe stehn.

3. Adam bracht uns den tod, und Moses dein gebot: Aber du, Jesu Christ! bringest was bessers ist; gnad und gerechtigkeit, leben und seligkeit. O wohl dem, der es hie geneußt, und dich mit seinem wandel preißt!

4. Welch trost, lust, freud und wonn, hat an dir, Gottes Sohn! die seele so dich liebt, der welt sich nicht ergiebt; sondern alleine dir eröffnet ihr begier, wie sich ausbreit't gegen der sonn, und gegen nacht verschleußt ein blum.

5. Wer mag seiner seelen was bessers erwählen, denn dich, o Jesu Christ! der du sehr tröstlich bist, den seelen aller=

allermeist, die du durch deinen Geist, verneuest, und aus gnad und gunst, entzündest mit heiliger brunst?

6. O gütiger Jesu! wie schwerlich geht es zu: wir sind sehr schwach und krank, unser geist leidet zwang, das fleisch trägt Adams peen; und kann ihr nicht entgehn: noch ist das all's an uns verlor'n, wo wir nicht werden neugebor'n.

7. Du bist heilig und rein: wir aber ingemein, sind voller eitelkeit, und ungerechtigkeit; unsre werk gelten nicht, vor deinem angesicht: es sey denn daß du sie vorhin, rechtfertigest nach deinem sinn.

8. So bitten wir dich nu, o gütiger Jesu! wollest uns dir allein, verfügen all in ein, waschen mit deinem blut, unser werk machen gut: daß wir mögen vor deinem thron, finden ein unvergänglich kron.

9. ☞ O werther Gottes Sohn! denk was du hast gethan; wie du all unsre schuld, nicht mit silber noch gold, sondern mit theurem gut, mit deinem reinen blut, aus grosser lieb bezahlet hast: und sey unser arzt, heil und trost!

10. Thu mit uns deinen fleiß, nach eines arztes weis'; und hilf daß wir gesund, und stark in deinem bund, in lieb und einigkeit, zu unsrer seligkeit, deinem namen gebenedeyt, lob und preis singen allezeit.

176. Mel. Zeuch mich, zeu. (24)

Mein Gott! wie groß ist dein liebe, daß du dein'n Sohn mir zur gab :,: aus recht inbrünstigem triebe, vom himmel sendest herab: der sein blut für mich vergossen, mich damit von sünd zu waschen.

2. Der ist ein Ausstrecker worden, seiner händ an's creutzes stamm: an welchem er sich ließ morden, als das wahre Gottes-lamm: erwarb mir dadurch das leben, so ich mich ihm thu ergeben.

3. Durch solch sein leiden und sterben, er auch ein Aufschliesser ist (für alle seine miterben) des himmels zu aller frist: darein er vor angegangen; preis und glori hat empfangen.

4. Daselbst er grünet und blühet, als die ruthe Aaron: gar edle frücht von sich giebet, aus dem hohen himmels-thron; der'r all gläubigen geniessen, in ihrem herz und gewissen.

5. Er ist auch das Scepter Gottes: denn, durch ihn der Vater sein, als durch den staab seines wortes, mit fleisch vereiniget sein, alle ding schafft und regieret, erhältet und gubernuret.

6. Sein volk er damit sonderlich, an ihrer seelen verneu't: züchtiget sie ganz wunderlich; auf rechtem weg er sie leit't. Die bösen aber er strafet, sie in seinem zorn wegraffet.

7. ☞

7. ☞ Dir sey dank, Jesu! du Gabe, zum leben gegeben schon, durch dein'n tod gieb, daß ich habe lust und lieb, o Gottes Sohn! auszustrecken meine hände, gute werke zu vollenden.

8. Durch dein theuer blutvergiessen, thu mir auf das paradeis! und laß meine seel geniessen, der früchte geistlicher weis, die du heut darinnen trägest, und sie den deinen vorlegest.

9. Durch dein kraft mich niederschlage, und mach in mir ganz zu nicht, was ich noch von Adam habe. Leit mich mit deinem gesicht, die rechte bahn zu dem leben, dir ewig dort lob zu geben!

177. Mel. Zu dir von her. (37)

Gottes volk in der wüsten, die schlangen bissen todt:,: drum sie aufrichten müßten, da aus Gottes gebot, ein ehrne schlang, zum leben, wer nur dieselb ansah: damit uns ist gegeben, ein schön figur allda.

2. Als die höllischen schlangen, die bösen geister all, uns in ihr reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch sein tod erworben, heil, leben, freud und wonn.

3. Darnach ist er erhöhet, zu Gottes rechten hand; da ist sein fleisch durchgöttet, in vollkommenem stand: wer nun im wahren glauben, ihn allda thut ansehn, mit innerlichen augen, dem soll hülfe geschehn.

4. Denn da ist er in klarheit, das theur' kostbare Ertz: wer das nun in der wahrheit, empfähet in sein herz, der hat ein arzney funden, wider all sein krankheit; es giebt ablaß der sünden, stärk im christlichen streit.

5. Das sollen wir nun suchen, mit allem ernst und fleiß: ihn von herzen anrufen, daß er zu seinem preis, sich von uns lasse finden; und daß er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.

6. Und daß er offenbare, als ein Weissager gut, des Vaters rath ganz klare; wie er uns lieben thut, und wie da ist sein wille, daß zu ihm kommen wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die zier.

7. ☞ Vom biß der alten schlangen, Jesu! mich gesund mach: der du ans creutz gehangen, und erhöhet darnach, in höchster ehr und klarheit, das vollkommenst' Metall; der Schatz göttlicher wahrheit, über andre schätz all.

8. Gieb, daß ich dich im glauben, zur gesundheit der seel, geistlicher weis anschaue, und davon werde heil: ja, daß ich dich mit fleisse, o Gottheit-volles Erz! such in

dem paradeise, und entsah in mein herz.

9. Durch dein'n Geist mir entdecke, des Vaters ew'gen rath: daß auf mich sich auch strecke, sein unaussprechlich gnad: draus ich mit lieb anfahe, dir entgegen zu gehn: und mög am jüngsten tage, bey den erwählten stehn!

XV. Vom Erkenntniß Christi.

178. Mel. Weil Maria schw. (45)

Der mensch hat ein'n grossen schatz, der Christum recht kennet :,: Gott der will mit neuem glanz erleuchten sein g'meine: im fleisch sich erniedrigt hat, daß der mensch aufsteig zu Gott; das heil verursachet. Sein g'heimniß ist seligkeit, daß er hat ein reich bereit't; menschen ihm gleich machet.

2. Christus in sein'm ersten stand, ins fleisch mensch geboren: als er den tod überwand, ist erhöht sein horne. Gottes erstgeborner Sohn, regiert in sein's Vaters thron, fleisch mit Gott verein'get: wer ihn Gott und Mensch bet't an, der wird sein'm leib zugethan, und von sünd gerein'get.

3. Er ist worden wie ein knecht, nach andr'r menschen orden: auf daß der mensch werd erhöht, zum tod g'horsam worden: da er in die glori gieng, höchsten namen Gott's empfieng: Mensch sollt Gott gleich werden; den abwechsel machen wollt, alles unter ihm seyn sollt, ob- und unt'r der erden.

4. Der hie g'litten, g'schmäht, verhöhnt, ein klein zeit geringer, ist in Gott's glori gekrönt, Herrscher aller dinger. Er ist worden alles das, was der Vater ewig war, Herr der creaturen; eingesetzt in höchsten thron, in der glori, Ein person, von zwoen naturen.

5. Wer aus seinem fleisch und bein, geistlich neugeboren, sein's reich's wird theilhaftig seyn, und nicht mehr verloren. Wer an seinem leib ein glied, der erlanget freud und fried, empfähet sein wesen. Wenn wir mit sein'm Geist erfüllt, sünd, welt, satan wird gestillt; von der höll wir g'nesen.

6. Im ersten stand hat sich Gott, niedrig lassen finden: im thron sich hoch g'setzet hat; und erlößt von sünden, den menschen, der vor verflucht, und nun sein fleisch in Gott sucht, soll's im glauben g'niessen: mit ihm auferstanden ist, so wird der regierend Christ, auf ihn sein'n Geist giessen.

7. Christus in sein'm ersten stand, kommet daß er diene: jetzt alles in seiner hand, daß er

er sein volk króne. So er herrscht in Gott's gewalt, sein feinde kann stúrzen bald; er wird sie verdammen. Sein ang'sicht scheint wie die sonn: er ist der rein Gnaden=bronn; sein' augen feu'rflammen.

8. Im ersten stand von ein'm weib, menschlich fleisch an= g'nommen: mit glorificirtem leib, er wird wieder kommen. In Gott ist sein fleisch erhóht, worden das hóchst ewig Gut, in Gott ganz vollkommen. Er schaffet jetzt neue welt: sein reich sein'm Vater darstellt; die heil'gen und frommen.

9. Im ersten stand sein fleisch stirbt, ist das weitzen= korne: auferstanden gnad er= wirbt, neu wiedergeboren. Behalten war vor das Lamm, ewigs leben an sich nahm; speiß und trank kann geben. Sein fleisch ist gebrochen drum, daß, wer gláubig zu ihm komm, g'nieß' das ewig leben.

10. Er ward krank in trau= rigkeit, fúr uns auf erd han= delt: jetzt in himmlischer klar= heit, in Gott's kraft verwan= delt. Sein fleisch ist der Gott= heit gleich, in Gott Vaters ewig reich, all'n gewalt em= pfangen: denn nur durch sein blut und fleisch, durch sein kraft im heil'gen Geist, viel kinder eingangen.

11. Der mensch war schwach und im tod, hat am creutz vol= lendet: jetzund ist er Herr und Gott, seinen Geist aussendet. Ew'ger Priester und König, er= leuchtet in seinem reich. Die sich ihm ergeben, denen giebt er ewigs heil, und sein'n him= mel zum erbtheil, daß sie mit ihm leben.

12. Christus ist getódt't im fleisch, gecreutzigt, gestorben: Lebendig gemacht im Geist; seligkeit erworben. Er ist Haupt, Grund und Eckstein, daß sein heilige gemein, auf ihn werd gesetzet, die in ihn glaubt und vertraut: im him= mel wird sie erbaut, alles leids ergótzet.

13. Dadurch wird also er= lóßt, und mit Gott versóhnet: der sie durch seinen Geist tróst't, hilft daß sie werd g'krónet: durch sein blut gereinigt rein; das Christus austheilt allein, aus sein'm schatz und reich= thum; der sie macht gerecht und fromm, versetzt in sein eigenthum, barmherziglich hei= let.

14. In himmel ist g'stiegen auf, seinen feind gefangen: da wird der christliche hauf, ihm, dem haupt anhangen. Daß jetzund verkündt seyn muß, in sein'm namen wahre buß, vergebung der sünden: kein mensch solche gnad erreicht, denn dem er sein herz erweicht, und sein gnad láßt finden.

15. Sein haus er baut und erhált; die gláub'gen gemü= ther: bauet bis ans end der welt,

welt, durch himmlische güter, die der glaubig g'niessen soll; dabey wird er leben wohl im par'deis mit freuden: dahin er sein kirch einführt, wenn die welt verurtheilt wird, bös und gut gescheiden.

16. Christus nach dem ersten stand, getödt und verspottet: im andern stand wird erkannt, daß er ganz vergottet. Dem hie widersprochen wird, ist dort Gott glorificirt; Gottmensch wird erscheinen. Die welt wird han straf und plag; da niemand entrinnen mag: selig macht die seinen.

17. Scheidet die zweyerley stånd: den erst'n nach dem fleische; da ihn Paulus nicht mehr kennt, sondern nach dem Geiste. Daraus wird verstanden frey, daß's ein sünd in heil'gen Geist sey, wer jetzt den Verklärten, verachtet im andern stand; der wird tragen ewig schand: da ist kein erretten.

18. Christus in sein'm ersten stand, ist Gott selbst leibhaftig: jetzt in Gottes rechten hand; macht sein kirche saftig, mit kraft Gott's und heil'gen Geist. Unser Herr und Gott er heißt; Jesus Christ mit namen: sein ist preis, triumph und sieg. Hilf, daß der feind unterlieg in deiner kraft! Amen.

19. Jesus spricht: Sieh, ich komm bald, die erd wird mich sehen, in Gott mein's Vaters gewalt: strengs gericht wird g'schehen. Die welt die mich hat veracht't, Gottes wohlthat nicht betracht't, die wird seyn verloren. Jesu Christ! dich zu uns wend, dein'n heiligen Geist uns send, wend ab deinen zoren!

179. Mel. O Mensch! bc.(11)

Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, Gott der alles, wenigst und meist, geschafft, himmel, erd, ganze welt, und den Adam drüber gestellt.

2. Er aber bald von Gottes wort, abgefallen ins teufels mord, daß er die böse sünd verbracht; und uns all zu sündern gemacht.

3. Sohn Gottes zur erbarmniß kam, da er ein heiligs fleisch annahm, daß das alt fleisch in tod verwundt, durch seinen Geist würd heil und g'sund.

4. Im fleisch gelitten hat den tod, das er hat ausgeführt zu Gott: der erstgeborne Gottes Sohn, regiert in seines Vaters thron.

5. Gesalbet mit dem Geist zum sieg: denselben jetzt austheilen mög. Sein fleisch ist brod, sein blut ist trank; davon wir leben; ihm sey dank!

6. ☞ Jesu! in Gott erhöhter Mann, der den fall wieder bringen kann, dein recht erkenntniß uns mittheil! mach uns in deiner fülle heil!

7. Gieb

7. Gieb uns des glaubens kraft, selbststand, daß Gottes lieb in uns erkannt. Gieb mir des heil'gen Geistes kraft, und mach mich dein's lebens theilhaft.

8. Komm, Jesu! komm, du starker Gott! gieb und wirk in mir dein gebot, daß ich auch das verbringen möcht, was vor dein'n augen gut und recht.

9. Daß ich erlang dein gnad und huld: dein creutz mög tragen mit geduld. Wollest mir allzeit wohnen bey: mach mich von allen sünden frey.

10. Daß ich wachs in der neuigkeit; und auf dein zukunft mach bereit: daß ich würdig werd einzugehn, in dein hochzeit vor deinem thron!

11. ☞ O Gott! wollst mich verwerfen nicht; dein wohnung auch in mir aufricht: damit ich durch die gnade dein, ins himmelreich mög gehen ein!

180. Mel. Heiligster Jesu! H.

Schönster Jesu! König der ehren! wer zu dir kömmt, den willst du lehren: denn du bist Geists und weisheit voll. Bey der schöpfung war das absehen; die erlösung ist drum geschehen, daß der mensch käm in deine schul. Lehr mich erkennen dies, daß ich deiner genieß', dir zur ehren. Laß mich willig, dir gefällig, ergeben in dein schul täglich!

2. Unser Heiland! du trost der frommen, bist von dein'm Vater ins fleisch kommen, ob wir gleich war'n in sünd und tod: bist als ein Rose, voll von tugend, von Maria, in ihrer jugend, aufgangen wahrer Mensch und Gott. Lehr mich deine menschheit, und fleisches heiligkeit, wohl betrachten! Laß mich willig, dir gefällig, üben in viel tugend täglich!

3. Sieh! da du war'st im lebens = wandel, wie niedrig war dein ganzer handel, und gericht't zu dein's Vaters ehr: mit gesundmachen, heilen, speisen, wollt'st als ein Rose dich beweisen, zu zeigen was für kraft in dir. Lehre mich was geschehn, nach geistlichem ansehn, wohl zu richten! Laß mich willig, dir gefällig, üb'rgeben in demuth täglich!

4. Am meist aber ist zu bedenken, da du dich zum opfer wollt'st schenken, für uns die wir in tod verlor'n: wie dein geruch im übergeben, aus würdigkeit, erwarb das leben, und ward gestillt deins Vaters zorn. Lehr mich mit innigkeit, kennen dein würdigkeit, dich zu ehren! Laß mich willig, dir gefällig, werden ein g'nehm opfer täglich!

5. Nachdem dein fleisch, voll heiligkeiten, gesieget durch den tod im streiten, kam es mit neuem schmuck hervor: war als ein lili' schön gezieret, daß es kein schwachheit mehr berüh=

berühret; wuchs in göttlicher kraft empor. Lehr mich die schöne zier, göttlicher kraft in dir, recht erkennen! Laß mich geistlich, aus kraft durch dich aufstehn in neuigkeit täglich!

6. Nun bist du ganz in Gott erhöhet, deiner menschheit all ehr zustehet, sitz'st auf dem stuhl der ewigkeit: dein nam, den du werth war'st zu erben, heilt alle krankheit, läßt nicht sterben, wer den ergreift in gnaden-zeit. Lehr mich dein erhöhung, göttlich vereinigung, sehn im glauben! Laß mich geistlich, aus kraft durch dich, geniessen des namens täglich!

7. Also wirst du denn wohnung haben, in meinem herzen, und mich laben, hoh' Lilie! mit dein'm geruch: so wird mein lieb zu dir gewendet, und wird an mir dein werk vollendet; und du erlangest dein'n gesuch. Lehr mich dein inwohnung, deines werks vollendung, fleißig prüfen! Laß mich innig, suchen täglich, was mich erhalten kann ewig.

Der 99 Psalm.

181. Mel. Nun freut euch. (33)

Der Herr ist Kön'g und residirt, auf cherubim erhaben :,: darum die welt solch wesen führt, und alle völker toben. In Zion ist sein sitz bereit't; groß ist des Herren herrlichkeit, hoch über alle völker.

2. Sein heil'ger nam ist wundergroß, dem man billig dank giebet. Ins Königs reich ohn unterlaß, das recht wird hoch geliebet: denn er macht selber fromme leut; er giebt gericht und g'rechtigkeit, in Jacob seinem erbe.

3. Erhebt den Herren unsern Gott, betet an zu sein'n füssen: denn er ist heilig; und sein lob schwebt unter seinen priestern: darunter Moses, Aaron; auch Samuel mit rufen an, den Herrn, der sie erhöret.

4. Mit ihnen redte unser Gott, durch eine wolken-säule. Sie hielten dein heiligs gebot, dein zeugniß wurd ihr theile. Allein du, Gott, bist unser Herr, erhörtest sie, thust uns gewähr'n, was wir im glauben bitten.

5. Gern du vergabst die missethat, und strafest sie in gnaden. Darum der Herr, der heilig Gott, soll ehr, lob und ruhm haben. Zum heil'gen berg tret't alle her, betet Gott an, und gebt ihm ehr: heilig ist unser Herre.

Der 100 Psalm.

182. Mel. O Jesu süß, w. (11)

Ihr völker auf der erden all, dem Herren jauchzt und singt mit schall, und dienet ihm mit frölichkeit, tret't her vor ihn, und freudig seyd.

2. Wiß't daß er sey der wahre Gott, der uns ohn uns geschaffen

geschaffen hat: wir aber sein arme gemein, und seiner weide schäflein seyn.

3. Nun geht zu seinen thoren ein, zu danken ihm von herzen rein; kommt in sein'n vorhof mit gesang, sagt seinem namen lob und dank.

4. Denn er, der Herr, sehr freundlich ist, sein' güte währt zu aller frist: seine treu und seine wahrheit, währt für und für in ewigkeit. Amen.

Der 145 Psalm.

183. Mel. Es ist das Heil. (33)

Ich will sehr hoch erhöhen dich, mein Gott, König und Herre :,: ich will dich loben ewiglich, dein'm namen geben ehre. Dein lob soll werden ausgebreit't: ich will dich loben allezeit, immer und ewiglichen.

2. Der Herr ist groß und löblich sehr: es kanns niemand aussprechen. Wie hoch sey unsers Gottes ehr, das wird kein mensch ausrechnen. Kindes kind preisen deine werk, und rühmen dein gewalt und stärk; ihr wird nimmer vergessen.

3. Ich will von deiner herrl'chen macht, reden und sie hoch preisen: wie du dein grosse wunderkraft, so herrlich thust beweisen. Man soll sagen zu jeder zeit, von deiner grossen herrlichkeit, erzählen deine thaten.

4. Man preise deine grosse güt, dein g'rechtigkeit ruhm habe: der Herr uns allzeit wohl behüt. Groß ist sein treu und gnade; ohn maaß ist sein barmherzigkeit, geduldig, gütig allezeit, sein wahrheit hat kein ende.

5. Er ist gütig geg'n jederman, den reichen und den armen: er nimmt sich seiner werke an, thut sich ihr'r all'r erbarmen. Drum danken ihm all seine werk; und loben seine macht und stärk, all heiligen mit freuden.

6. Die ehre deines königreichs, soll sehr gerühmet werden. Von deiner macht reden zugleich, die menschen-kind auf erden: sie rühmen all von herzen sehr, dein's königreiches zierd und ehr, die ihnen kund ist worden.

7. Dein herrschaft währet für und für, ewig dein reich bestehet. Allzeit steht auf der gnaden thür, dadurch man zu dir gehet. Dein gnad erhält uns vor dem fall; aufrichtest du sie alle wohl, die nieder sind geschlagen.

8. Auf dich warten mit ganzem fleiß, aller augen auf erden: durch deine güte ihnen speis, zu rechter zeit muß werden. Du thust auf deine milde hand, erfüllst was lebt im ganzen land, alles mit wohlgefallen.

9. Des Herren wege sind gerecht, heilig sind all sein

werke: er ist nah beym elenden g'schlecht, und will sie kräftig stärken. All die sich zu dem Herren nah'n, mit rechtem ernst ihn rufen an, die will er nicht verlassen.

10. Der Herr thut alles williglich, was die frommen begehren; ihr schreyen hört er gnädiglich, will sie in gnad gewähren. Gott seinen segen reichlich giebt, dem, der ihn nur von herzen liebt: der gottlos wird vertilget.

11. Darum will ich Gott allezeit, loben von herzensgrunde: es soll stets seine gütigkeit, schweben in meinem munde: und alles fleisch, wie sehr es kann, soll preisen seinen werthen nam', jetzt und zu ew'gen zeiten.

184. **Mel. Wir wollen dich all.**

O ew'ger Gott! wie gar sind wir verdorben, durch Adams fall: das ist uns unverborgen; es weisets die schrift, auch die that; und die erfahrung mit der noth, dazu der herb bittre tod.

2. In allen kräften und ganzem vermögen, war nichts gutes an dem menschen geblieben: also hatt' ihn der böse geist, zu allem argen angereitzt, mit sein'r bösen art beschmeißt.

3. Alle untugend ist in ihm bekleiben, die böse begierd in sein herz geschrieben; alle bosheit so wider Gott, die streit't stets wider sein gebot; und heut noch kein aufhör'n hat.

4. Der schade war im himmel, höll und erden: und kein mensch mochte demselben entwerden. Am menschen war gar kein gesund; wir mußten in der höllen grund; war niemand der helfen konnt.

5. Gott's güt' ist groß, sein gnad ist ungemessen, dannenher konnt er unser nicht vergessen: verhieß uns einen Heiland frey, der sollte unser Mittler seyn, und büssen all's ungedey.

6. Mit der zeit ist Jesus Christus selbst kommen, und hat unsre schulden auf sich genommen; gebüsset und versöhnet gar, daß uns der teuf'l nicht schaden kann, wie er sich müht immerdar.

7. Gottes gnade ist reichlich ausgegossen, über den verdorbnen menschen geflossen. Wiewohl er war ein gottesfeind: durch Christum ward ein gotteskind; Gott macht mit ihm ein neu g'ding.

8. Kein ander mittel ist uns nicht gegeben, dadurch wir hätten können selig werden: allein der einig Gottes-Sohn, von zwoen natur'n Ein person; der hat für uns genug gethan.

9. Denn da Gott hat die menschheit angenommen, ist der mensch bald zu der Gottwer-

werdung kommen; fieng bald in sein'm empfängniß an: die täglich in Christo zunahm, bis sie zur ganz'n fülle kam.

10. ☞ Das soll uns auch durch Christum wiederfahren, so wir hie seinen glauben rein bewahren; auf erden in beständigkeit, im himmel in der ewigkeit, in all'r Gottes herrlichkeit.

XVI. Von dem heiligen Geist.

185. (11)

O Gott Schöpfer, heiliger Geist! sey ewig gelobt und gepreißt; dein göttlich Wesen werd gerühmt, wie uns die schrift lehrt und bestimmt.

2. Drinn zeigst du selbst an dein natur, daß du vor aller creatur gewesen seyst von ewigkeit, in gleichem Wesen der Gottheit.

3. Der Geist Gottes wirst du genannt, die wunderbare lieb erkannt, des Vaters und des Sohns zugleich; entzündest uns auch auf erdreich.

4. Von beyden hast du dein'n ausgang; war'st bey der schöpfung im anfang: dein odem macht all's lebendig, erhältst's auch im wesen kräftig.

5. Die erste welt hast du gestraft, an ihr beweißt dein grosse kraft, weil sie dir ungehorsam war; verdarb mit sündfluth offenbar.

6. Dein wesen streckt sich überall; die erd ist deiner kräften voll, erfüllt mit gaben ohn maassen: bist auf dein volk ausgegossen.

7. An allen propheten sieht man, welch wunder du durch sie gethan: sie haben tiefe heimlichkeit, geschrieben und geprophezeiht.

8. Wie Christus, der Heiland und Gott, gebor'n und leiden würd den tod, und herrlich wieder auferstehn, also ins ewig reich eingehn.

9. Du hast gewirkt, mit deiner kraft, auch in Mariä jungfrauschaft, Christi, unsers Heilands, menschheit, von wegen unsrer seligkeit.

10. Hast dieselb auch nach seiner tauf, besucht, und geruhet darauf, mit weisheit, verstand, rath und stärk, erkenntniß, furcht, zu des heils werk.

11. ☞ Der Herr Christus dich auch verheißt, der kirchen, o heiliger Geist! zeigt an dein amt, werk und wesen; wie wir's im Johanne lesen.

12. Du hast dich auch selbst offenbart, gar bald nach Christi himmelfahrt; kamst wie ein wind, mit grossem brauß, auf die aposteln, in das haus.

13. Die hast du erleucht und gelehrt, durch sie Jesum Christum verklårt; verkündigt was zukünftig sey, die welt gestraft ohn furcht und scheu.

14. Du bleibst allhie an Christi statt, wie er's treulich verheissen hat: regierest seine lieb gemein, und machst sie ihm heilig und rein.

15. Ohn dich, und ohn deine salbung, ohn deine wahre heiligung, kann kein mensch Christi gliedmaß seyn: bleibt fleisch und blut; auch ganz unrein.

16. ☞ Dir sey, sammt dem Vater und Sohn, Eins wesens in dem höchsten thron, (o du unzertheilte Gottheit) preis, lob und ehr, in ewigkeit.

186. Mel. Wie vorher.

O Gott Schöpfer, heiliger Geist, dir zu lob und preis allermeist, wollen wir einträchtig singen, und nach deinen gaben ringen.

2. Dein erste gab wie sie erkannt, wird frey göttliche furcht genannt; welch ein anfang aller weisheit, und weg ist zur bußfertigkeit.

3. Sie erzittert vor Gottes wort, und dringet zu der engen pfort: treibt sünd und gottlos wesen aus, wacht und bewahrt fleißig ihr haus.

4. Die andre gab ist gütigkeit: und die macht den menschen bereit, sein'n nähsten herzlich zu lieben, und sich im guten zu üben.

5. Ist jederman ordentlich huld, vergiebt und beweiset geduld. Freuet sich, wenn was guts geschicht, und klagt so mans übel ausricht.

6. Die dritte gab ist wissenheit: die lehret menschlich alberkeit, was ihr verboten oder frey, zu thun oder zu lassen sey.

7. Wer sie hat der fleucht vor der welt, und meidet all böse gestalt: thut was er gutes hat erkannt; bauet nicht auf eis noch auf sand.

8. Die vierte gab wird auch erkannt, und billig die stärke genannt; mit welcher dein volk allezeit, ritterlich ausführt seinen streit.

9. Denn, wo du nicht mit solcher kraft, zurüstest deine ritterschaft, so könnte kein gut werk geschehn; man würd auch keinen ritter sehn..

10. Die fünfte gabe heißt dein rath: und ist deinen boten sehr noth, daß sie sich verschneiden mit fleiß, in's glaubens kraft geistlicher weis.

11. Und so viel Gottes volk betrift, rath geben, nach heiliger schrift: damit es wohl regieret werd, und führ ein gottselig geberd.

12. Die sechste gab ist dein verstand: der welt ganz fremd und unbekannt; die zeiget dein drey größten werk: deine macht, weisheit, gut und stärk.

13. Sie

13. Sie lehret mit einfältigkeit, den rechten weg zur seligkeit, nach inhalt der heiligen schrift: welchen sonst kein welt-weiser trift.

14. Die siebent gab ist dein weisheit; sehr noth der ganzen christenheit: denn sie lehret weislich wandeln, und mit vorsichtigkeit handeln.

15. Sich hüten vor des teufels list, vor der welt und dem antichrist; sich gänzlich zum Herren wenden, und seinen bund wohl vollenden.

16. ☞ O heiliger geist! steh uns bey, mit diesen gaben, und verleih, daß wir durch dieselben regiert, Gott loben in herrlicher zierd!

187. Mel. Wie vorher.

O höchster trost, heiliger Geist! dein gût erfreut uns allermeist: denn du bist unsers heiles pfand; von Christo seiner kirch gesandt.

2. Deß menschheit hast reichlich erfüllt; daraus ein ewig gnade quillt, die du austheilst zur seligkeit; schenkst uns seine gerechtigkeit.

3. Du schleuß'st auf Christi theure schätz, daß unser geist sich drinn ergötz; nimmst, und giebst uns von seiner füll, nach eines jeden maaß und ziel.

4. Gott zeucht durch dich zu seinem Sohn, und zündt ein recht erkenntniß an: giebt kraft, daß man glaub seinem wort, und überkomm die neugeburt.

5. Rechtfertigt durch den glauben all, von sünd, verdammniß und unfall; und heiligt sie zur neuen art, daß sie gehn durch die enge pfort.

6. Du kennst der auserwählten zahl, dieselb beruf'st du allzumal: bezeugst Christi theilhaftigkeit, versicherst sie der seligkeit.

7. Du salbst mit deinem freuden-öl, das eingeweide ihrer seel, daß es mit fried und freude fleußt, und sich in wort und that ergeußt.

8. Den anfahenden giebst du kraft, den schwachen stärk zur ritterschaft: den starken giebst beständigkeit, und den beständigen die freud.

9. Also machst du sie lebendig, und in allem guten thätig; ernähr'st und schützst sie allezeit, machst sie herrlich in ewigkeit.

10. Wie wunderbarlich ist dein werk, darin du übst dein gnad und stärk, an dein'n erwählten gnaden-kind; die alle Gottes tempel sind.

11. Darinnen steht ihr zuversicht, daß ihnen scheint das freuden-licht: dadurch ihr glaub gestärket wird, der ein inbrünstig lieb gebiert.

12. Die hoffnung ist ihr höchste freud, wider alles zukünftig leid, die nicht zu schanden

den werden läßt; sondern gründt das gewissen fest.

13. ☞ Dem treuen Gott sey ewig lob, für seines Geistes beste gab, der uns durch Christum aus genad, den ewigen trost geben hat.

188. (2)

Gelobet seyst du, heiliger Geist, wahrer Gott! der du uns lebendig machst durch deine gnad.

2. Dein's gleichen ist zwar niemand auf dem erd'n-kreis: derhalb gebühret dir göttlich ehr und preis.

3. Du wohnst in der kirchen hie an Christi statt, schenkest ihr aus seiner füll heilsame gnad.

4. Erweichst das herz, öffn'st den sinn, erleuchtst das g'müth, und wirkest lust und freude an Gottes güt.

5. Und pflanzst in uns den rechten glaub'n und die lieb; die kindliche furcht ist auch dein angetrieb.

6. Du heiligst uns auch zum g'horsam und demuth, machest uns gerecht durch Christi theures blut.

7. Wer dich nicht hat zum lehr'r und führer allein, der kann nicht Christi glied und mitgenoß seyn.

8. Wo du nicht selbst antriebst und hülfst durch dein kraft, so glaubte kein mensch dem wort, würd nichts geschafft.

9. Und wenn du uns nicht selbst erhieltst durch dein gnad, so bliebe niemand beständig bis in tod.

10. So gar ist uns'r ewigs heil in deiner hand; es wird auch nicht ohn deine gnade erkannt.

11. Ohn dich kann niemand Jesum nenn'n einen Herrn, auch nicht lieb haben, ihm nachfolgen und ehrn.

12. So manche edle, theuer und heilsame gab, bringst du uns vom Vater des lichtes herab.

13. Damit du uns in all'r noth reichlich begabst, und unsern geist lieblich erquickst und erlabst.

14. So kräft'g ist dein wirkung, welch uns richt't aufwärts; ja sie ist wie ein siegel in unser herz.

15. Vertrittst uns auch dort vor Gott gewaltiglich, mit viel unaussprechlichem seufzen täglich.

16. Dafür sagt dir stets dank dein lieb christenheit, von nun an immer und bis in ewigkeit.

17. ☞ Ehr sey Gott dem Vater, und Christo sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem ton.

18. Wie es war von anfang, jetzt und allezeit, so werd sein ruhm gemehret in ewigkeit.

189. (51)

Als Jesus Christus Gottes Sohn, zu sein'm Vater ins

ins himmels thron, von dieser erd auffahren wollt, sagt er sein'n jüngern sehr huld:

2. Ich geh zu Gottes Majestät: ihr aber geht nicht aus der stadt, bis euch zuvor himmlische kraft, bestätig zur ritterschaft.

3. Die jünger gläubten diese wort, blieben versammlet an ein'm ort, einträchtig nach christlicher weis, betet'n andächtig mit fleiß.

4. Nach ostern am fünfzigsten tag, den man den pfingsttag nennen mag, neun tag nach Christi himmelfahrt, ward ihn'n groß ding offenbart.

5. Des morgens, um die dritte stund, weil sie betet'n aus herzensgrund, kam der heilig Geist in das haus, als ein sturmwind mit gebraus.

6. Saß auf jeglichen unter ihn'n, gab ihn'n allen rechtschaffnen sinn, daß sie aus sonderlicher gnad, rühmten Gottes wunderthat.

7. Auf diesen sturm lief viel volks zu, und sie, die jünger, redten nu, mit neuen zungen grosse ding, daß's vielen zu herzen gieng.

8. Derhalben sprachen etliche, die männer sind von Galile, wie reden sie in unsrer sprach, so grosse ding ohn gebroch?

9. Etliche sprachen: Sie sind voll, und reden wie die trunkenbold: Petrus aber, voll Gottes kraft, gab ihn'n freudig rechenschaft.

10. Nahm wort vor sich aus Joels buch, und aus dem psalter manchen spruch; redte daß's durch viel herzen drang, und sie so zu reden zwang:

11. O lieben brüder! rathet zu, wie wir kommen zu rechter ruh: wir finden bey uns nichts denn sünd! sagt: Wer uns davon entbind?

12. Petrus sprach: Bessert euer thun, und glaubt in Christum, Gottes Sohn; bekennt ihn auch mit eurem mund; laßt euch taufen auf sein'n bund.

13. Sie thaten wie ihn'n Petrus rieth, wandten von ihrem bösen tritt: glaubten, und empfingen die tauf, liefen ein'n seligen lauf.

14. ☞ Ei nun, verleih, heiliger Geist! daß wir uns halten allermeist, nach dieser ersten kirchen-weis, dir, Gott, zu lob, ehr und preis.

190. Mel. O Gott Schöpf. (11)

Des heil'gen Geistes reiche gnad, die herzen der apostel hat, erfüllt mit seiner mildigkeit, geschenkt der sprachen unterscheid.

2. Die Christus in die welt gesandt, des worts macht zu machen bekannt: und das in sprachen mancherley; in all'm geschöpf predigen frey.

3. Sagend zu ihnen: Nehmet wahr, den heil'gen Geist jetzt

jetzt offenbar. Er läßt die sünd den gläubigen: behalt's den unbußfertigen.

4. Da ihr gleich vor die oberkeit, müßt stehn mit grosser fährlichkeit, so kümmert euch darum nicht sehr, wie ihr verantwort't meine lehr:

5. Der Geist wird geben euch zur stund, verstand, und euch öffnen den mund, daß euch kein list noch g'walt so groß, von meines worts bekenntniß stoß'.

6. Drum preiset des Trösters wohlthat, der alle ding geschaffen hat; der sünd und irrthum von uns wendt, die flamm der lieb ins herze sendt.

7. Darum wir auch mit frölichkeit, den Herren benedeyen heut: gelobt werd die Dreyfaltigkeit, und Gott gedankt in ewigkeit.

191. Mel. Vater unser im (27)

Da unser Heiland, Jesus Christ, zum Vater aufgefahren ist, sitzend zu seiner rechten hand, hat er den heil'gen Geist gesandt; welcher mit grossem brausen kam: die zungen sah man wie ein flamm.

2. Plötzlich er kam, da man's nicht dacht: in grosse furcht er alle bracht. Den jüngern, die da gar erschreckt, er wieder ein keck herz erweckt, daß sie mit zungen allerley, Gott's grosse wunder lehren frey.

3. Er mehrt die christliche gemein, die doch gering war, und sehr klein. Die herzen die er blöd vermerkt, durch seine kraft er tröst und stärkt, erleucht sie, und standhaft erhält, wider tod, teufel und die welt.

4. Den Vater wir drum allermeist bitten, daß er uns durch sein'n Geist, erhalten woll zu aller frist, im glauben rein in Jesum Christ. Hallelujah! Dir sey lob, ehr! Dich benedeyen wir, o Herr!

192. (51)

Komm, Gott Tröster, heiliger Geist! besuch uns wie Christus verheißt; theil uns aus das erworbne heil! sammle ein ewige kirch zum erbtheil, und versorg sie ohn alle fehl!

2. Der du aufhilfst unsrer schwachheit, lehr uns beten in der wahrheit! Hilf durch dein heiligs eingeben, daß wir guts denken und darnach streben! richt in uns an ein neu leben!

3. Erleucht das g'müth durch den glauben! durch die lieb entzünd den willen! das gedächtniß richt zur hoffnung! bring unser gewissen zur versöhnung, durch die wahre rechtfertigung!

4. Treib an und zwing unsre sinnen, daß wir guts damit beginnen, was dir geliebt! daß wir lieben, sehen, hören, reden, thun und üben; dich forthin mit nichts betrüben.

5. Hilf

5. Hilf das fleisch fest in zucht halten, daß der Geist in uns mög walten, und seine frücht in uns grünen, wie ein rose unter dornen blühen, all begierden an sich ziehen.

6. Schaff, daß Christi bild alleine in uns herrlich leucht und scheine. Gieb zeugniß der hohen kindschaft, und versiegel die himmlische erbschaft, nach der überschwenglichen kraft.

7. Gieb uns kraft zu guter arbeit! gieb uns stärk, kunst, und sieg im streit! gieb geduld in angst und herzleid! gieb vollkommne freud im letzten abscheid! vollend mit uns die seligkeit!

193. Mel. O Gott Schöpf. (11)

Komm, heil'ger Geist! zeuch bey uns ein, füll an mit deiner gnaden schein, die herzen so du selber dir, zu deinem dienst erschaffen hier.

2. Du bist der Tröster in der noth, die Gabe von dem höchsten Gott; die Liebe selbst, des Lebens Bronn, das Freuden-öl und Gnaden-sonn.

3. An gaben siebenfalt erkannt, der Finger an Gott's rechten hand. In allen sprachen mach'st du kund, dein wort, durch treuer lehrer mund.

4. Zünd im verstand uns an ein licht! Die lieb in unsre herzen richt! auch unsers fleisches blödigkeit durch deine kraft stärk allezeit!

5. Treib ab von uns der feinde heer: den lieben fried uns bald bescher'! und weil der mensch leicht irren kann, so führ uns selbst die rechte bahn!

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, und wie den Sohn man ehren soll! im glauben mach uns auch bekannt, wie du von beyden wirst gesandt.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, auch unserm Tröster und Patron. O Herr! durch deinen Geist uns leit, in deine freud und herrlichkeit!

194. Mel. Wie vorher.

Komm, heil'ger Geist! laß dich hinein, in der herzen verborgnen schrein: der du mit dem Vater und Sohn, Ein Gott bist in des himmels thron.

2. Mein mund, mein zung, herz, muth und sinn, dir zu bekennen frey beginn. Zünd in uns an der liebe brunst, daß in uns brenn des nähsten gunst.

3. Dasselb uns Gott der Vater gieb, und sein einiger Sohne lieb, sammt dem Tröster dem heil'gen Geist: der'r nam' sey ewiglich gepreißt.

195.

Komm, heiliger Geist, wahrer Gott! denn deine gnad ist uns sehr noth: ohn dich können wir nichts seligs denken noch sinnen, Gott und sein gebot nicht lieben, noch etwas guts beginnen;

weder

weder dem satan, der welt und dem fleisch abgewinnen.

2. Wo du nicht bist mit deiner kraft, deine lehre und kunst nicht hast, da ist alle predigt, vermahnung und straf vergebens: aber wo du selber lehrest, da fällt das wort des lebens; denn reden die rechten bothen Gottes nicht vergebens.

3. O komm, du göttliches Feuer! mit dein'n gaben uns zu steuer, daß wir Gottes willen je länger je baß erkennen; uns von ihm, und seiner kirchen, in keiner weise trennen; sondern seine wahrheit bis in tod treulich bekennen.

4. Treib all untugend von uns aus, mach dir in uns ein heilig haus! hilf, daß wir des verdiensts Christi im glauben geniessen, und in seiner gnad und wahrheit erlangen gut gewissen, daß an uns nicht werd verloren sein rein blutvergiessen.

5. O komm, du Tröster der armen, laß dich heut unser erbarmen! und beschütz uns vor dem bösen feind auf allen seiten; daß wir Christo, durch den schmalen steig, frey mögen nachschreiten, und in keinem weg von seiner gnad und wahrheit gleiten.

6. O Meister der auserwählten, alten väter und propheten; derer herzen du begabt hast mit heiliger inbrunst, durch sie geredt und verkündet des Seligmachers zukunft, komm, begab auch und erleucht unser gemüth und vernunft.

7. O der auserwählten Lehrer, aller gläubigen Bekehrer; der du die aposteln hast begabt, daß sie die heiden, haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden, hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem grund abscheiden.

8. Wer kann dich genugsam preisen, o du Meister aller weisen. Ohn dich kann niemand unterscheiden weisheit von thorheit; noch Christum den Herrn erkennen in seiner gnad und wahrheit: viel weniger kommen zur ewigen freud und klarheit.

9. ☞ Ei nun, heiliger Geist, verleih, daß dir unser geist willig sey! mehr in uns den glauben zur vollkommnen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

196.

Komm, Schöpfer heiliger Geist, Herre Gott! und besuch uns mit heilsamer gnad, erfüll uns mit himmlischer weisheit! schaff in uns ein neu fleischern herz, durch deine allmächtigkeit.

2. Du wirst der gläubigen Tröster genannt, ein theur Gottes gab, siegel und pfand, des lebens wurzel, saamen und bronn, ein göttliche salb, lieb und

und feur, gehst aus vom Vater und Sohn.

3. Du bist der die kirch mit viel gaben ziert; Gottes Finger, der die herzen b'rührt; und des Vaters Verheissung und Kraft, die das g'müth erleucht't, stärkt und feucht't und versiegelt die kindschaft.

4. O! zünd in uns auch an dein göttlich licht, gieß ins herz die lieb und zuversicht; erleucht damit all unser sinnen, daß wir starken glauben haben, und recht wandeln darinnen!

5. Treib von uns fern den feind, dämpf sein bosheit! gieb uns deinen fried, der seelen g'leit: auf daß wir durch deine stärk und kraft, das bös mögen überwinden, üben gute ritterschaft.

6. Lehr uns recht erkennen des lebens bronn: Gott den Vater, sammt sein'm lieben Sohn, dazu dich Tröster, heiligen Geist, einen ewigen wahren Gott; wie uns die schrift gläuben heißt.

7. Pflanz in unser herz solche bewegung, die dir gleich sind und deiner wirkung; wie du selbst bist, und dir gefallen! wend all unser thun zu dein'n ehrn, mach wohnung bey uns allen!

8. ☞ Gott Vater, und dem Sohn sey lob und preis, und dir, heiligem Geist, gleicher weis, für die gnad so wir von dir haben: o bewahr uns auch darinnen, daß wir dich ewig loben!

197.

Heil'ger Geist! du Tröster mein, hoch vom himmel uns erschein, mit dem licht der gnaden dein.

2. Komm, Vater der armen Heerd! komm, mit deinen gaben werth, erleucht uns auf dieser erd.

3. Höchster trost in aller last, o du süßer herzens-gast, unsre seel erquicke baß.

4. Herr, ganz freundlich blick uns an, wenn wir in anfechtung stehn, und mit thränen seufzen thun.

5. O du selig Gnaden-sonn! füll das herz mit freud und wonn, aller die dich rufen an.

6. Ohn dein beystand, hülf und gunst, ist all unser thun und kunst, vor Gott ganz und gar umsonst.

7. Wasch uns, Herr, von sünden weiß, unser schmachtig herz begeuß, die verwundten heil mit fleiß.

8. Lenk uns nach dem willen dein, wärm die kalten herzen fein, bring zurecht die irrig seyn.

9. Gieb uns, Herr, wir bitten dich, die wir gläuben festiglich, deine gaben mildiglich.

10. Daß wir leben heiliglich, selig sterben alle gleich, bey dir bleiben ewiglich.

198. (51)

Heiliger Geist, Herre Gott! du höchster trost in der noth, besuch uns mit deiner gnad! :,: du Tröster der elenden, und Leiter der irrenden, komm, stärk uns schwachgläubigen!

2. Du richtest die herzen an, und führst sie auf rechter bahn, daß sie dir sind unterthan :,: du stärkst sie mit deiner gnad, daß kein marter, pein noch tod, mög abschrecken in der noth.

3. Du giebst dein heilige brunst, lehrst dein allerbeste kunst, zur göttlichen lieb und gunst :,: ohn dich kann niemand bestehn, in göttlichem dienst fortgehn, und den sünden widerstehn.

4. ☞ O heil die wir sind verwundt; mach unsre seelen gesund, stärk sie in dein'm neuen bund! :,: wasch ab was das herz befleckt, wehr was wider dich erregt und göttlichen zorn erweckt.

5. O verleih, durch deine kraft, auf daß dein wort in uns haft, und frucht zur seligkeit schafft! :,: mach unser gewissen rein, hilf, daß wir Christum allein g'niessen durch die gaben dein.

199.

Heiliger Geist! du bist ein Gott von ewigkeit, ein brennend licht zur seligkeit, begab uns mit wahrem glauben aus barmherzigkeit. Hallelujah!

2. Du gebierst aufs neu die liebe christen-gemein, verfügst sie mit Christo in ein; giebst ihr ein fleischern herz, schreibst dein neu gesetz darein. Hallelujah!

3. Du stärkest sie wunderlich, tröstest und lehrest; Christum du in ihn'n verklärest; sein erkenntniß du zum ewigen leben mehrest. Hallelujah!

4. Reinigst ihre herzen durch den glauben eben, und versicherst sie darneben; beleitest sie auch von hinnen ins ewig leben. Hallelujah!

5. ☞ Wir bitten dich auch, heiliger Geist! diese zeit: o erhalt uns in der wahrheit, bis wir durch deine gemeinschaft kommen zur klarheit. Hallelujah!

6. ☞ Dir, heiliger Geist! sammt Gott dem Vater und Sohn, sey lob und preis im höchsten thron: dem einigen wahren Gott singend mit hellem ton: Hallelujah!

200.

Nun bitten wir den heiligen Geist, um den rechten glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm ende, wenn wir heimfahr'n aus diesem elende. O Herr, erbarm dich über uns!

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen schein; lehr uns Jesum Christ kennen allein, daß wir in ihn glauben den treuen Heiland, der uns bracht

hat

hat zum rechten vaterland. O Herr, ꝛc.

3. Du süße lieb! schenk uns deine gunst; laß uns empfinden der liebe brunst, daß wir uns von herzen einander lieben; und im friede auf einem sinn bleiben. O Herr, ꝛc.

4. Du höchster Tröster in aller noth! hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod; daß in uns die sinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. O Herr, erbarm dich über uns!

201.

O heiliger Geist, Herre Gott! besuch all irrenden mit deiner gnad: richt ihr herzen an mit deinem gesetz, und zeuch sie mit deiner lehr aus des teufels netz: treib sie dem Hirten, Christo, zu; bey welchem sie finden trost, weid und ruh; gehorchend ihm in allen dingen, allzeit mit reinem herzen frölich mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. O Herzen-tröster, Gottes güt! tröst aller erschrocknen geist und gemüth! laß ihn'n leuchten dein lebendiges wort; und hilf ihn'n durch dasselbe zur neuen geburt! hilf, daß sie hie gereiniget, Gott übergeben und geheiliget: gemeinschaft han in heiligen dingen; und stets als Gottes kinder würdig mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!

3. O göttlich Salbung, höchste kraft! salb und stärke dein volk zur ritterschaft: daß's den bösen feind, welt und alle sünd! das fleisch und alle lüste schwäch und überwind. Vollend dein göttlich werk an ihm, daß's ritterlich fechte zu sein'm gewinn: also vom tod ins leben dringe, und dir, sammt allen engeln, in ewigkeit singe: Hallelujah! Hallelujah!

202.

Komm, heiliger Geist, Herre Gott! erfüll mit deiner gnaden-güt, deiner gläubigen herz, muth und sinn, dein brünstig lieb entzünd in ihn'n! o Herr! durch deines lichtes glanz, zu dem glauben versammlet hast, das volk aus aller welt zungen: das sey dir, Herr! zu lob gesungen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten des lebens wort; und lehre uns Gott recht erkennen, von herzen Vater ihn nennen! o Herr, behüt vor fremder lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, denn Jesum mit rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen! Hallelujah! Hallelujah!

3. Du heilige Brunst, süßer trost! nun hilf uns frölich und getrost, in deinem dienst beständig bleiben: die trübsal uns nicht abtreiben. O Herr! durch dein kraft uns bereit, und stärk des fleisches blödigkeit,

keit, daß wir hie ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen! Hallelujah! Hallelujah!

203. Mel. Heiliger Geist du. (3)

Komme doch, du süßer Geist! den mein herze ehrt und preißt, und ihn seinen Vater heißt.

2. Komme, auserwähltes Licht! ach! verlaß mich armen nicht, dem der seelen trost gebricht.

3. Drücke deiner gaben schein fest in meinen geist hinein, laß mich stets gesegnet seyn!

4. Alle missethat verzeih! mache das gewissen frey! stehe mir in gnaden bey.

5. Wenn mich drückt des creutzes last, so erquicke mich, o Gast, der du viel erquickung hast.

6. Wenn ich nicht recht beten kann, auf der schweren kummer-bahn, ach, so nimm dich meiner an!

7. Was ich rede oder thu, wirke und begleite du! sprich des segens kraft dazu.

8. Kömmet denn die letzte noth, ach, so sey bey meinem tod! bringe mich hinauf zu Gott.

9. Jesum mache mir bekannt, führe mich durch deine hand, ins himmlische vaterland;

10. Da will ich in voller freud, dich nach vielem creutz und leid, loben in all ewigkeit.

204. Mel. O süsser Vater! Herr.

Komm, heiliger Geist, milder Gott! erfüll uns heut von oben, mit deiner gnad, auf daß wir Gott von herzen mögen loben; und stets bewahren sein gebot, durch dein' hülf und gaben.

2. O zünd an in unserm gemüth, das feuer deiner liebe, durch deine güt! den glauben stärk, dein amt in uns stets übe! mit seufzen uns vor Gott vertritt! schenk uns deine triebe!

3. Der du sammlest die christenheit; ein volk von dieser erden, in einigkeit: O laß uns auch darin befunden werden; und mach uns allezeit bereit, zu guten geberden!

4. Dir sey, sammt Gott Vater und Sohn, Hallelujah gesungen, in gleichem ton: o! hilf, daß wir auch dort mit neuer zungen, ewig lobsingen vor dein'm thron, so ist uns gelungen!

205. (2)

Herr Gott! send dein'n Geist der lieben christenheit, der sie lehr und leite in alle wahrheit.

2. Bespreng und feucht die seel mit dein'm gnaden-thau, auf daß sie lebendig Jesum Christ anschau.

3. Erfrisch mit heilsamm'n saft den zerknirschten geist, auf daß er dir rechtschaffene früchte leist.

4. Reinig

4. Reinig das herz durch's lebend'gen glaubens kraft, auf daß dein Bild in uns auch leuchte und haft.

5. Treib weg all sünde, irrthum und finsterniß, auf daß in uns schein das licht dein'r erkenntniß.

6. Lob Gott von herzensgrund, du lieb' christenheit! denn er geußt auf dich sein'n Geist aus gütigkeit.

7. Erheb und rühm sein treu und gůt in all'm land: denn er versieg'lt dich mit dem theur'n heiles=pfand.

8. Tröst und freu dich dein's süss'n Trösters heimsuchung: denn derselb ist des Vaters theur verheissung.

9. Eröffne und thu ihm auf dein's herzens thür: denn er kömmt selbst ewig zu wohnen bey dir.

10. Hilf, Gott! wie lieblich ist dein's Geists inwohnung: denn er macht uns theilhaftig unsr'r erlösung.

11. ☞ Ehr sey Gott dem Vater, und Christo sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem ton.

12. Wie es war von anfang, jetzt und allezeit, so werd sein ruhm gemehret in ewigkeit.

Der andere Theil.

I. Von der Schöpfung.

206.

Von ewigkeit war Gott allein, es mocht kein mangel bey ihm seyn: doch wollt er in der zeit offenbarn seine allmächtigkeit:

2. Schuf drum alle ding im anfang, macht' zu sein'm licht einen eingang; zeugt auch davon durch schrift; sein Geist ein recht erkenntniß draus stift't.

3. Schuf aber die nicht auf einmal: denn drinn war nicht sein wohlgefall; sondern in sechs tagen, daß wir lernten sein'm werk nachfragen.

4. Am ersten tag, als Gott anfieng, den zeug und ursprung aller ding, schuf er durchs wort aus Nicht, in finsterniß das tröstliche licht.

5. Am andern tag schuf aufs beste Gott der Herr des himmels feste, breits aus wie ein'n teppich, und wölbts mit wasser wunderbarlich.

6. Am

6. Am dritten macht' Gott die erden, aller frücht mutter zu werden: davon das meer scheidet; dieselb auf wasser rund ausbreitet.

7. Am vierten tag macht' Gott der Herr, die zwey grosse schöne lichter; sonn, mond, und auch sternen, tag, jahr und zeit daraus zu lernen.

8. Am fünften tag schuf der Schöpfer, fisch und vögel aus dem wasser; und gab ihn'n den segen: drinn er ihr'r heutigs tags thut pflegen.

9. Am sechsten tag hieß Gott werden lebendig vieh aus der erden. Dieselb bracht herfüre, vieh und gewürm, auch wilde thiere.

10. ☞ Als nun der himmel erfüllet, die erd und luft voll thier wimmelt, das meer ausgebreitet; und aller vorrath war bereitet;

11. Da hielt Gott an dem sechsten tag, von dem menschen einen rathschlag, wie er ihn formirte, zu seinem bild und gleichniß zierte.

12. Da ward erst der mensch geschaffen, schön geschmückt mit des lichts waffen; mit verstand und weisheit, mit aufrichtiger art und frömmkeit.

13. Gott schuf ihn aus ein'm erdenklos, drein er das leben bließ und schloß; ein heilige seele, die leben sollt ohn alle fehle.

14. Dem gab Gott ein den erdboden, das paradies voller gnaden. Macht' ihm ein gehülfen, seiner güt mit dank zu geniessen.

15. Die sollten Gott ehr'n und lieben, sich in sein'm gehorsam üben; sein gebot fest halten: das erdreich bauen und verwalten.

16. Gottes werk allzeit betrachten; bevor am ruhtag hochachten; den Gott selbst eing'setzet, sich drinn mit aller lust ergötzet.

17. ☞ Hilf, Gott! dies werk deiner hände war sehr gut an allem ende: du ließ'st dirs gefallen; dein güt und weisheit schien in allen.

18. So hast du dein werk vollendet, deine güt daran gewendet; alles fein beschicket, nach eins jeglichen art geschmücket.

19. Ein'm jeden sein ort eingeben, ziel gesetzt darnach zu leben; welchs du stets regierest, erneust, erhältst und zum end führest.

20. In diesem werk, welchs Gott übet, zeigt er an wie er uns liebet, und versorgt auf erden; auch eh denn wir geboren werden.

21. Darum laßt uns solche güte, herzlich fassen zu gemüthe: laßt uns Gott vertrauen, in sein'm werk, als im bild, anschauen.

22. ☞ Herr Gott, Schöpfer aller dinge, der du erhebst

hebst uns geringe, aus dem staub der erden; lässest uns dir gleichförmig werden.

23. Dafür wir dich herzlich ehren, ernstlich bitten und begehren, daß dein werk und namen, durch uns stets werd gepreiset. Amen.

207. Mel. O heilige Drey. (11)

O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, und göttliche selbstständigkeit! du thust vor uns viel wunder-werk; beweis'st damit dein kraft und stärk.

2. Der himmel, die erd und das meer, verkünden deine kraft und ehr; auch zeigen alle berg und thal, daß du ein Herr seyst überall.

3. Die sonne geht uns täglich auf, der mond hält auch stets seinen lauf; so sind auch alle stern bereit, zu preisen deine herrlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt, auch was sich in dem meer enthält, zeigt uns frey an ihm selbsten an, was deine kraft und weisheit han.

5. Du hast den himmel ausgestreckt, mit wasser oben zugedeckt! gemacht daß er ums erdreich geht, und in sein'm lauf nicht stille steht.

6. Du bist, der alle ding regiert, den himmel und das erdreich ziert, so wunderlich, daß's auch kein mann, erforschen noch ausgründen kann.

7. Wie möcht doch unsre blödigkeit, ausgründen deine herrlichkeit: so wir doch nicht können verstehn, die ding damit wir stets umgehn?

8. Wir sehn was du geschaffen hast, daß's schön ist, und nach aller lust: o wie viel lieblicher bist du, o Herre Gott, in deiner ruh!

9. Du schließ'st himmel und erd in dich, und regierest sie wunderlich: du bist ein Herr in ewigkeit, unaussprechlicher herrlichkeit.

10. ☞ O Vater, Sohn, heiliger Geist! dein name, der allmächtig heißt, sey hoch gelobt in ewigkeit. Amen! sprech'n wir mit innigkeit.

208. Mel. Christus der u. (35)

Gottes Weisheit hoch und breit, kann niemand ausgründen: das macht unsre nichtigkeit, und die schweren sünden: die haben verdunkelt gar, unser herz und sinnen, daß wir auch nicht nehmen wahr, Gottes reich darinnen.

2. Seine weisheit hat kein end, und reichet gar ferne; wie wir an dem firmament, täglich mögen lernen: da ist kunst mit grosser macht, meisterlich beweiset; da wird auch sein ruhm und pracht, am himmel gepreiset.

3. Welcher ist mit sternen viel, sonn und mond gezieret; kein's verrückt sein maaß und ziel: denn es wird regieret, von der Weisheit tag und nacht.

nacht. Da kann auch nicht wehren, könig, fürst noch kaisers-macht, sammt dem ganzen heere.

4. Sie hat fest, und ganz wohnsam, das erdreich gegründet, und das meer mit einem damm, durchs wort zugespündet. Die berge fest eingesenkt, mit all ihren schätzen: die wolken empor gehenkt, das erdreich zu netzen.

5. Sie schaffet all creatur, im himmel und erden, daß sie menschlicher natur, gut und dienstlich werden. Sie spricht: Gebt ihn'n eure kost, laßt niemand hindern: denn ich habe meine lust, bey den menschenkindern.

6. Schau an! wie die weisheit ruft, heut auf allen strassen: denn es muß die erd und luft, ihr sein thun ganz lassen. Es ist auch unmöglich zwar, alle gůt ermessen: weil wir solche werke klar, schier haben vergessen.

7. Sieh! wie weislich handelt Gott, als er uns wollt zeigen, daß er sey in aller noth, unser Vater eigen; da er sich mit Abraham, treulich hat verbunden, und mit seinem ganzen stamm bis auf diese stunde.

8. Er hieß ihn sein vaterland, und freundschaft begeben: viel ein bessers unbekannt, wollt er ihm eingeben: denn er selbst wollt Vater seyn, leib und seel ernähren; sprach: Ich bin dein Gott allein, thu dich zu mir kehren.

9. Zuletzt mocht die Weisheit nicht, länger sich enthalten: kömmt zu uns ein wahres Licht, will recht unser walten; thut sich unsrer brüderschaft, freundlich zugesellen; nimmt uns zu seiner erbschaft, aus dem land der höllen.

10. Sie hat Gottes fluch und zorn über sich genommen: ist ins fleisch ganz arm gebor'n; starb auch uns zu frommen. Die Weisheit, aus lieb und brunst, ist göttliche thorheit: doch klüger denn alle kunst, menschen-witz und wahrheit.

11. Nun ist sie mit fleisch und blut, herrlich aufgefahren; da sie sitzet uns zu gut, daß sie will bewahren, die da herzlich nehmen wahr, ihr schreyen und rufen; geben sich ihr ganz und gar, mit vertrau'n und hoffen.

12. Sie ist edler denn das gold, und all schätz auf erden: durch sie ist uns Gott so huld, läßt sein erben werden. Nun laßt uns mit herz und muth diesem schatz nachstreben. Sie spricht: Wer mich finden thut, der findet das leben.

13. ☞ Anfang dieser Weisheit ist gottesfurcht aus liebe: damit wird all argelist, von uns weggetrieben. Denn sie will uns seyn bereit, lieblich

zu

zu begegnen, und führen zur seligkeit, mit ewigem segen.

Der 65 Psalm.

209. Mel. Singen wir aus h.

Gott, man lobt dich in der still, g'lübd man dir bezahlen will, zu Zion am heil'gen ort. Da wird unser g'bet erhört. Drum kömmt alles fleisch zu dir. Sünde drückt uns für und für, thu uns auf der gnaden thür.

2. Wohl dem, den du hast erwählt, daß er wohn in deinem zelt, in den höfen deines hauf's, stets zu gehen ein und aus. Hoch ist solcher mensch geehrt, dem die gnade wiederfährt, daß man ihn dein'n willen lehrt.

3. Gott! erhör uns allezeit, nach der wundern g'rechtigkeit: unser heil und zuversicht steht zu dir, verlaß uns nicht! all'n, zu wasser und zu land, deine rüstung ist bekannt; berg stehn fest durch deine hand.

4. Ob gleich brausen noch so sehr, grosse wellen auf dem meer; auch die völker insgemein, gar wüthend und tobend seyn, stillet sie doch deine macht: welchs den völkern schrecken bracht, die auf dein werk haben acht.

5. All's was lebt und odem hat, machst du frölich früh und spat. Dein regen das land sucht heim: Gottes brünnlein wässern's fein, daß die lieben früchte stehn, auf dem felde reich und schön, daß wir unsre lust dran sehn.

6. Durch dein reiche milde hand, wird recht wohl gebaut das land; das getreide wohl geräth, wenn dein segen drüber geht: das gepflügte suchst du heim, giebst ihm reg'n und sonnenschein, daß es fruchtbarlich gedeih.

7. Mit dein'm gut krönst du das jahr, dein fußstapfen triefen gar. Berg und thal sind fett und geil, durch dein'n seg'n zu unserm heil; schön geziert mit laub und gras. Dein segen füllt scheunn und faß, und währet ohn unterlaß.

8. Auf den angern schaafe gehn, bey viel tausend fett und schön. Dick das korn in auen steht; nach wunsch alles wohlgeräth. Ob solch deiner gütigkeit, jauchzt und singt man allezeit, dir zu lob in ewigkeit.

9. ☞ Ehr sey Gott im höchsten thron, und Christ, sein'm einigen Sohn; sammt heil'gem Geist, Tröster werth, der uns erhält hie auf erd, in rechter lieb, einigkeit, glaub, bekenntniß und wahrheit: dem sey lob in ewigkeit.

Der 104 Psalm.

210. Mel. Wie vorher.

Herr! dich lobt die seele mein, schön geschmückt trittst du herein, läß'st uns sehn die grosse macht, deiner

herrlichkeit und kraft. Licht und glänzend ist dein kleid; wie ein teppich groß und weit, ist der himmel ausgebreit't.

2. Oben um die festen her, ists gewölbt mit wasser schwer. Auf dem schönen wagen dein, in den wolken fährst herein; wenn der wind durchs land herbläs't, auf sein fittigen du gehst und mit macht dich hören läß'st.

3. Dein geschöpf, die engelein, sind gemacht zu geistern rein; stets in deinem dienst sie stehn, leuchten wie des feuers flamm. Durch dein macht gegründet hast, des erdbodens schwere last, daß er bleib ohn unterlaß.

4. Mit der tiefe hast du, Herr, rings bekleidt die erd umher. Ueber alle berge zwar, gehn die wolken offenbar: doch, wenn du mit ungestüm, hören läß'st des donners stimm, fahren sie plötzlich dahin.

5. Hoch die berge gehn herfür; in dem thal sind schöne flör, breiten sich hinein ins land. Jeder ort hält seinen stand; wie du's recht und gut geschätzt, und jedem die grenz gesetzt, so bleibet es unverletzt.

6. In gründen und tiefem thal, quellen brunnen überall: wenn denn um die berg herum, manch flüßlein zusammen kömmt, werden daraus wasserström, die mit macht gen thal eingehn, und sich durch die lande drehn.

7. Hievon trinken alle thier, die im feld man treibet für: auch das wild auf grüner heid, löscht den durst zu seiner zeit. Und die vöglein mannigfalt, auf den zweig'n im grünen wald singen daß die luft erschallt.

8. Gnädiglich feuchtest du, Herr, berg und thal von oben her: durch den segen deiner hand, fruchtbar steht das ganze land. Laub und gras wächst für das vieh, was gesät wird spät und früh, zu des menschen nutz, ohn müh.

9. Aus der erden giebst du brod, was man darf zur leibesnoth. Schaffst den wein zu seiner zeit, der des menschen herz erfreut; öl fein schön bereitet eb'n, brod dem herzen kraft muß geb'n, weil wir sind in diesem leb'n.

10. Auf den bergen Libanon, stehn die cedern wunder-schön; edle bäume groß und breit also lieblich zubereit't, voll des edlen saftes gut. Deine hand sie pflanzen thut, und hält sie in steter hut.

11. Reig'r und andre vögelein, nisten auf die tannenbäum. Zu den felsen hoch hinan, gemsen ihre zuflucht han; die caninchen säuberlich, pflegen zu verbergen sich, in die stein-klüft sicherlich.

12. Durch dein hand ist zugericht, an dem himmel des monds

monds licht, daß es gebe offenbar, unterscheid der zeit und jahr. Auch die sonn am firmament, richtig ihren lauf vollendt: draus man deine macht erkennt.

13. Finsterniß hast du gemacht, und damit bedeckt die nacht: da sich regen wilde thier. Und die löwen gehn herfür, brüllen nach dem raube sehr, suchen speise hin und her; die Gott ihnen auch bescher.

14. Wenn die sonne auf will gehn, aus dem felde sich erheb'n, und laufen zu loch die thier: alsdenn gehn menschen herfür, thun ihr arbeit mancherley, im feld frey und ohne scheu, bis der abend kömmt herbey.

15. Herr! wie groß sind deine werk, zubereit't in kraft und stärk; sind geordnet allzumal, sehr weislich in grosser zahl. Mit dein'n gütern allezeit, ist die erde vollbereit, und das meer so groß und weit.

16. Darin wimmeln insgemein, fisch ohne zahl groß und klein; auch gehn auf dem wilden meer, grosse schiff mit macht daher; wallfisch man darinnen findt, und durch dich geschaffen sind, treiben ihren scherz geschwind.

17. All's was lebt wartet auf dich, daß du ihnen mildiglich, speise gäbst zu seiner zeit. Wenn du giebst sind sie bereit; sammlen ein mit fröl'chem muth; werden satt von deinem gut, wenn sich deine hand aufthut.

18. Verbirgst du dein angesicht, vor schrecken sie bleiben nicht: staub sie werden wiederum, wenn du ihren geist nimmst hin. Lässest du aus den Geist dein, muß alles geschaffen seyn, und die erde sich verneu'n.

19. Ewig bleibt des Herren ehr, sein werk ihm gefallen sehr. Wenn er schaut die erde an, im zorn, sie bebet davon; seine kraft man merklich spürt, wenn sein blitz die berge rührt, davon rauch und dampf auffährt.

20. Dir, Herr, zu lob, ehr und dank, sing ich all mein lebenlang: so lang ich hie bleiben mag, meinem Gott ich stets lobsag. Ihm gefall die rede mein; von grund meines herzens rein, will ich mich des Herren freun.

21. Ausgerottet werden muß, wer da sündigt ohne buß, in den tag sicher und frey; der gottlose nichts mehr sey. Sing, mein liebe seel! mit freud, lob des Herren gütigkeit, preise ihn in ewigkeit.

22. ☞ Lob dem Vat'r in ewigkeit, der sonn, mond und stern bereit, den himmel und erd gegründt; sein'n willen uns hat verkündt, durch Christum sein'n lieben Sohn: dran

er

er durch sein'n Geist so fron, uns ewig erhalten woll!

211. Mel. Lobet Gott, o lieb.

Gott dem Vater, sammt seinem Sohn, gleicher weis, der dritten person, sey preis, lob und ehr, von sein'm ganzen heer, im himmel, auf erden und auch im meer.

2. Er ists der des himmels feste, geschaffen aufs allerbeste; mit lichtern zieret, die ordiniret; alles im wesen hält und regieret.

3. Er ist, der alles vieh weidet, alles leben speißt und kleidet: wolken ausbreitet, regen bereitet; und in den creaturen arbeitet.

4. Er ist der die sternen kennet, sie alle mit namen nennet; welches herrlichkeit, sie stets sind bereit, zu verkünden mit unterthänigkeit.

5. Er ist der alle meer gründet, die wind auflöset und bindet; die wolken aufschleußt, den regen ausgeußt, und mit donner und blitz hernieder scheußt.

6. Er erfüllt himmel und erden, und kann nicht umschrieben werden: alles was er thut, ist recht und sehr gut: denn bey ihm ists nicht wie bey fleisch und blut.

7. Der Herr ist groß und allmächtig, thut werk und wunder manchfächtig, in allen wäldern, wassern und feldern: niemand kann ihm gleich werden noch gelten.

8. Dem Herrn ist kein ding verborgen; er kann sein haus wohl versorgen, sein volk ernähren, ziehen und lehren, ihm auch alle seligkeit bescheren.

9. Der Herr liebet die gerechten, und ist günstig seinen knechten: tröstet die kleinen, und die da weinen, und ist bey den'n die ihn herzlich meynen.

10. ☞ O ihr himmel aller himmel, auch ihr engel und erzengel, lobet früh und spat, den Gott Zebaoth, der euch und alle ding geschaffen hat!

11. O ihr sternen, sonn und moned, sammt allem was oben wohnet; ihr vier element, werk göttlicher händ, lobt den Herren, euren anfang und end!

12. Alles was auf erden lebet, in lüften und wassern webet, jung, alt, groß und klein, preiset Gott allein: so singen wir ihm frölich all in ein:

Lob sey Gott dem Vater, sammt sein'm einigen Sohn, desgleichen auch der dritten person.

212. Der 148 Psalm.

Ihr himmel, lobt Gott den Herrn, ihr engel lobsingt ihm zu ehren; lobt ihn all sein himmlisch heer, rühmt ihn in der höh, und preißt ihn je länger je mehr.

2. Sonn und mond, lobt Gott den Herrn, lobt ihn alle leuchtende

leuchtende stern; die luft und des himmels kreis, soll nach sein'm geheiß, ihn stets preisen auf alle weis.

3. Denn er sie geschaffen hat, und erhält sie nach seinem rath, ordnet und setzt ihn'n ihr ziel, regiert ihren lauf, daß sie gehn und thun was er will.

4. ☞ Ihr wallfisch im tiefen meer, lobt auch und rühmt des Herren ehr; wolken, regen, schnee und dampf, donner, feur und blitz, sturmwind, hagel, reif, frost und hitz.

5. Ihr berg, ihr hügel und thal, fruchtbar- und cedernbäum ohn zahl; thier, vieh, vögel und gewürm, preiset euren Herrn, der euch erhält zu seinen ehrn.

6. Die loben all ihren Gott, wenn sie ausrichten sein gebot; zeigen an sein herrlichkeit, und allmächtigkeit, zu lehr und trost der christenheit.

7. ☞ Ihr könige lobt vielmehr, den höchsten Gott mit eurem heer; ihr fürsten und alle leut, jung, alt, groß und klein; ihr richter sammt eurer gemein.

8. Denn Gott hat erhöht das Horn, Jesum Christum, den erstgebor'n; ihn gesandt zu seinem volk, der ihm helfen sollt, und bringen zur ewigen huld.

9. In diesen vertrauen wir; sind, Herr, der zuversicht zu dir, wir werden zu schanden nicht, vor dein'm angesicht; sondern frey anschauen dein licht.

10. Und dich dort in deinem reich, sammt den engeln, loben zugleich, und singen: Hallelujah! in ewiger freud, und unmeßlicher herrlichkeit.

213. Mel. Aus der tiefe rufe.

In der stillen einsamkeit, findest du mein lob bereit, grosser Gott, erhöre mich, denn mein herze suchet dich!

2. Unveränderlich bist du, nimmer still, und doch in ruh, jahreszeiten du regierst, und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winterluft, mit empfindung kräftig ruft: Sehet welch ein starker Herr, sommer, winter machet er.

4. Gleich wie wolle fällt der schnee, und bedecket was ich seh; wehet aber nur ein wind, so zerfliesset er geschwind.

5. Gleich wie asche liegt der reif, und die kälte machet steif, wer kann bleiben vor dem frost, wenn er rufet nord und ost.

6. Alles weiß die zeit und uhr, o beherrscher der natur! frühling, sommer, herbst und eis, stehen da auf dein geheiß.

7. O, daß auch so meine seel, möchte folgen dein' befehl! o, daß deine feuer-lieb, mich zu dir, Herr Jesu, trieb!

8. Ob schon alles draussen friert, doch mein herz erwärmet wird, preis und dank sey hier bereit, meinem Gott in einsamkeit!

II. Von den heiligen Engeln.

214. Mel. Heiliger, ewiger. (6)
Gott der Herr im wesen sein, war von ewigkeit allein, offenbarte in der zeit, sein allmacht und herrlichkeit:

2. Nämlich: durch das schöpfungs = werk. Denn er wollt sein macht und stärk, kund machen, und sein weisheit, sein lieb und barmherzigkeit.

3. Unter andern, was sein macht, durch das Wort hervor gebracht, hat er auch die engelein, geschaffen, schön, gut und rein.

4. Setzte sie in seine chör, auf daß sie ihn für und für, lobeten und preißten frey, und ihm dieneten dabey.

5. Einer aber unter ihn', erhub sich in seinem sinn, wider Gott: und ward bald drauf, verstossen, sammt seinem hauf.

6. Dieses ist die alte schlang; alles bösen ein anfang: welche auch den mensch von Gott, abgeführt in noth und tod.

7. Die aber bestanden seyn, in der wahrheit gut und rein, sind nun von Gott ewig fest, bestätigt aufs allerbest.

8. Sie sind, mit den christen recht, Gottes diener und mitknecht. Ihr dienst auch gelangen thut, auf die menschen fromm und gut;

9. Die ihr mitgenossen seyn, in des himmels erbschaft rein, nach dem befehl ihres Herrn; dem sie allzeit dienen gern.

10. Sind dienstbare Geister fein; welche ausgesendet seyn, zum dienst denen die bereit, erben soll'n die seligkeit.

11. Die gläubigen menschen hie, schützen, warnen, retten sie; seyn auf weg und steg ihr hut, und steuren des satans wuth.

12. Wie denn, was solches betrift, wir in der heiligen schrift, viel schöne exempel. sehn, was durch ihren dienst geschehn.

13. Als wie Abraham und Lot; Hagar auch in ihrer noth; Isaac, Jacob, Israel, Elias und Daniel.

14. Joseph und Cornelius; Petrus, Paulus, Lazarus; und viel andre mehr, vor jahr'n, han der engel dienst erfahrn.

15. Das ist ihre lust und freud, wer auf ihren Herrn allzeit, sein begierd und hoffnung setzt, und sich nur in ihm ergötzt.

16. Den sie loben, preisen, ehr'n, und allzeit sein lob vermehr'n; auf deß befehl auch allein, sie zu dienen bereit seyn.

17. Darum soll all unser fleiß, gehn zu ihres Herren preis; bey ihm sollen wir zuhand, suchen hülfe und beystand.

18. Wir sollen auch dankbar seyn, daß er alles, groß und klein, hat sehr gut und wohlgemacht, auch mit engeln uns bedacht.

19. Unser fleiß und übung sey, daß wir seiner gůt und treu, geniessen hie in der zeit, darnach dort in ewigkeit.

20. O! das hilf uns, Herre Gott! rett uns vom ewigen tod! mach uns durch deine genad, theilhaft all deiner wohlthat.

21. ☞ Dir, Gott Vater und dem Sohn, und dem Geist in gleichem thron, sey in alle ewigkeit, lob, ehr, preis und herrlichkeit.

215. In eigener Melodie. (30)

Es stehn vor Gottes throne, die unsre diener sind :,: der in sein'm lieben Sohne, liebt fromme menschen-kind: daß er auch nicht der eines, veracht't will han so kleines, die sind wiedergebor'n.

2. Sie sehn sein angesichte, und han fleißig in acht, was er ihn'n auszurichten, befiehlet tag und nacht: da sind die lieben engel, geschwind regen die flůgel, zu fahren hin und her.

3. Wo christen-leute wohnen, in håusern groß und klein, da sie selber nicht können, vor'n feinden sicher seyn, wo nicht ein englisch lager, umher wůrd aufgeschlagen, in steter hut und wacht.

4. Solches hat Lot erfahren; Abraham, mit sein'm knecht; Isaac, bey vierzig jahren, nahm so Rebeccam recht; Jacob sah auf der leiter, die bothen Gottes klettern, auf und ab alle wöhl.

5. Elias war entschlafen, ein engel weckt' ihn auf. Elisa kriegt' zu schaffen, viel engel warten drauf. Erschienen auch den hirten, und große freude lehrten, wie Christ geboren wår.

6. Bey dieses kindes wiegen, der Joseph schlafen lag; ein feind wollt ihn bekriegen, ein engel es ihm sagt: Zeuch fern in fremde lande. Das soll in seinem stande, glauben ein jeder christ.

7. Auch Lazarus, der armie, wenn's gleich zum sterben kömmt, Gott, der sich sein erbarmet, hat schon engel bestimmt, die ihn gen himmel bringen: dem laßt uns alle singen, ewiges lob und preis.

216. Mel. Preiset mit fr. (29)

Lobet und ehret, Gott im höchsten throne, daß er bescheret, seinem lieben Sohne, der engel heere, ihm zu dienst und ehre. Lobet den Herren!

2. Vor Gott sie stehen, in dem glanz der ehren, und stetig sehen, das antlitz des Herren; hören sein stimme, voll weisheit und sinne. Lobet den Herren!

3. Allzeit

3. Allzeit sie wachen, und stets darauf dichten, wie sie ihr sachen, recht und wohl verrichten: Gott hat sie geben, nicht müßig zu leben. Lobet den Herren!

4. Sondern beharren, bey Christo alleine; und ihm bewahren, sein volk und gemeine, die ihm vertrauen und fest auf ihn bauen. Lobet den Herren!

5. Der satan übet neid, haß, mord und listen: und oft betrübet die gemein der christen: der engel walten, thut sie doch erhalten. Lobet den Herren!

6. Kirch, rathhaus, schulen, güter, zucht und lehren, thut er nachstellen, gänzlich zu verkehren: die engel kämpfen, und solch wüthen dämpfen. Lobet den Herren!

7. So will der Herre uns allzeit bewachen, mit seiner schaare, vor dem grimm des drachen, daß seine pfeile, uns nicht übereilen. Lobet den Herren!

8. Lot wird behütet, mit sein'm weib und kindern, als Sodom wüthet, war kein thür zu finden; die engel streiten auf Elisä seiten. Lobet den Herren!

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren; unter den löwen, läßt ihn Gott bewahren: also noch heute, alle fromme leute. Lobet den Herren!

10. Für solch geschenke, lobe Gott mit schalle; und gewiß denke, daß die engel alle, im himmel droben, mit uns Gotte loben. Lobet den Herren!

11. ☞ O Herr! wir bitten: Laß dein kirch und worte, ferner behüten, vor des teufels morde, daß wir dein'n namen, ewig loben! Amen. Lobet den Herren!

III. Vom Fall des Menschen.

217.

Ach Gott! wie noth ist dem menschen sein selbst erkenntniß, daß er weiß von seiner verderbniß: denn die treibt das herz zu Gott mit demuth: drum laßt uns ansehn beyd unser ankunft und armuth.

2. Es hat Gott im anfang alle ding gut geschaffen, und war nichts überall zu strafen; sonderlich hat er den menschen formirt; zu sein'm bild aufs schönst mit herrlichen gaben geziert.

3. Sind ihm auch alle ding auf erden übergeben; der lustgart, sammt dem baum zum leben: sollt allein des wissensfrucht nicht essen; bey ewiger straf des worts Gottes nicht vergessen.

4. ☞ Alle ding waren fein gericht't zu Gottes ehren: aber der feind wollt sie verkehren: denn da er an Gott nichts mocht ausrichten, griff er frech sein bild an, aus muthwill zu vernichten.

5. Menschen-kräft, das gut zu wählen und bös's zu hassen, schwächt der satan über die maaßen, durch seine giftige wort und lügen; damit er den menschen jämmerlich thät betrügen.

6. Sünder und gott's-läst'rer wollt er ihm zugesellen, die er mit sich h'nab rieß' zur höllen: drum verkleinert er und fälscht Gottes wort; gab vor, der mensch hätt dasselb von Gott nicht recht gehört.

7. Und als bald er vermerkt des weibs innerlich wanken, trieb er heftiger ihr gedanken; verhieß ihr unmeßlich hohe weisheit, und reitzte sie zur ehrgier nach göttlicher gleichheit.

8. Mangeln mocht sie nichts in solchem herrlichen vorrath: hatt doch nicht genug an Gottes wohlthat. Ueber Gottes widersachers antrag, hielt sie mit begierd aus unglauben ihren rathschlag.

9. Des herzens lust ward gemehrt durch des baums anschauen; der geist sollt dämpfen das mißtrauen: aber das herz willigt in diesen rath: die lust, der sünden mutter, gebar die böse that.

10. Ruhms-gesuch und ehrgeitz, aus dem unglaub'n entsprossen, hat die undankbarkeit beschlossen; hochfahrt hat den ungehorsam g'trieben, alsbald das herz am wort nicht ist beständig blieben.

11. Denn das licht des verstands ist bald verdunkelt worden: der will verkehrt von Gottes orden; das herz verunreinigt an sein'n kräften; seel und leib mit gift befleckt in allen geschäften.

12. Sie ist ganz verderbt, die natur, in grund und boden: drum wir all leiden den erbschaden; welcher ist die gräuliche zerrüttung, ein allgemeine und angeborne verderbung.

13. An statt der weisheit, gerechtigkeit und heiligkeit, ist kommen erschreckliche blindheit, unaufrichtigkeit und unreinigkeit; sünd, furcht, schand, ein bös gewissen und alles herzleid.

14. Gott fordert beyd mit dem allem vor sein angesicht, und hielt mit ihnen sein streng gericht: vollbracht also seine gerechtigkeit, daß er dennoch nicht vergaß seiner barmherzigkeit.

15. Haben Gottes fluch für den segen hören müssen, und sich des paradeis entschliessen. Der welt Herr, und Gottes diener allein, mußt nun im elend des satans leibeigner knecht seyn.

16. Sollten

16. Sollten wir doch (sprach Adam) [in seinem Gemüth] die entfangne gaben, auf die nachkommen geerbt haben: so stehn wir nun allzeit dem tode feil: ach, das ist, leider! unser und unsrer kinder erbtheil.

17. ☞ Drum laßt uns solch verderbung und verdammniß kennen; herzliche demuth, daraus lernen: und durch Christum Gott um gnade bitten, daß er uns woll von dem ewigen tod erretten:

18. Herr Gott Vater! Herr, und liebhaber unsers lebens, laß dein geschöpf nicht seyn vergebens! hilf uns, lieber Gott, aus der sünden-noth! aus der sünden-noth hilf uns, o lieber Herre Gott!

218.

Barmherziger, ewiger Gott! sieh an unser elend, angst und noth, wie wir von uns selbsten nichts können thun; und sey uns genädig durch deinen Sohn!

2. Der Menschen natur ist verderbt: denn Adams sünd ist ihr angeerbt; der mensch dienet, und ist der sünden knecht: darum herrschet der tod billig und recht.

3. Der menschen sinn, wie sichs anzeigt, ist von kind auf zum bösen geneigt: ihr gerechtigkeit, nachs propheten spruch, leuchten vor dir als ein unreines tuch.

4. Das fleisch will nur seinen willen- und mit nichten deinen erfüllen: es will dir nicht dienen nach seiner pflicht; sondern nur anhangen dem böswicht.

5. Wo dein Geist das herz nicht erleucht't, und zur theilhaftigkeit Christi zeucht, da ist alle müh und arbeit verlorn; nichts anders vorhanden denn sünd und zorn.

6. ☞ Ei nun, Vater! aus deiner gnad, erkennen wir unser missethat; bitten dich demüthiglich um geduld, sprechen: Vergieb uns heut all unsre schuld!

7. Du fürchtest dich keiner gewalt: siehst auch nicht an der menschen gestalt: so du mit uns vor gericht wolltest gehn, o wie würden wir da so übel stehn!

8. Wir erzittern vor dein'm gericht, vor schuld wird roth unser angesicht: wo uns nicht beschützte dein lieber Sohn, so müßten wir fallen mit unserm thun.

9. Doch stehn wir auf dein'm zeugniß fest, hoffend, du werdest uns thun das best, und allhie bereiten auf deinen tag: alsdenn auch darstellen ohn alle klag.

10. Sintemal du, nach deiner lust, uns dir in Christo verfüget hast: auch gezeuget gnad und gerechtigkeit, hoffen wir ordentlich die seligkeit.

11. Dein

11. Dein erwählung reuet dich nicht; so giebt je dein zeugniß zuversicht, daß du mit uns nicht anders werdest thun, denn nur als ein Vater mit seinem Sohn.

12. ☞ O thu mit uns barmherzigkeit, und erstatt unser gebrechlichkeit! hilf, daß wir in Christi gerechtigkeit, unsern lauf vollenden zur seligkeit.

13. Stärk und tröst uns mit deinem Geist; welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht, redlich überwinden den bösewicht.

14. ☞ Auf das sey dir im höchsten thron, o Gott Vater, sammt dein'm lieben Sohn, auch dem heiligen Geist, preis, lob und ehr, im himmel und erden von deinem heer!

219. Mel. O welch ein G. (11)

Gott dem Vater sey lob und dank, der alle ding schuf im anfang; den himmel macht' und seine fest, das erdreich auch aufs allerbest.

2. Er schuf in grosser kraft und ehr, der engel ein unzählig heer, und setzte sie in seine chür, daß sie ihn lobten für und für.

3. Da sich aber etlich aus ihn'n, zu hoch setzten in ihrem sinn, fielen sie h'runter wie der blitz: wo sie nun warten grosser hitz.

4. Und daß nun Gott auch seinen rath, vom menschen, führte in die that, schuf er denselben gut und rein, daß auch an ihm kein mangel schein.

5. Und den setzt' er ins paradies; wo er ihn der frucht essen hieß: nur nicht vom baum der wissenheit, bey verlust seiner seligkeit.

6. Da macht' sich der teufel an ihn, und fälschte ihm des Herren sinn: macht' also daß er übel thät; verlor dadurch die edle stätt.

7. Aus dieser sünd kam uns der tod, und viel trübsal, plag, angst und noth: die sünde herrschte mit gewalt, und der tod, über jung und alt.

8. Da sandte Gott sein'n lieben Sohn: denn sonst konnt niemand hülfe thun; derselb ward mensch in heiligkeit: doch in kummer und dürftigkeit.

9. Er fieng in seiner jugend an, trug unsre bürd auf harter bahn; thät buß für Adams sünd und schuld, drey und dreißig jahr mit geduld.

10. Er diente uns mit wort und that; gieng uns vor durch die enge pfort: lehrte wie man zu Gottes huld, ordentlich wiederkommen sollt.

11. Da er nun Gottes wort geredt, und dienst' dazu verordnet hätt, litt er den tod schwer überaus: plündert' dadurch des satans haus.

12. Erstund vom tod in grosser kraft; befahl andern

seine bothschaft: und stieg gen himmel, wo er jetzt, zur rechten seines Vaters sitzt.

13. Sendet nun den heiligen Geist, der schickt die herzen allermeist, daß sie seine theilhaftigkeit, suchen zu ihrer seligkeit.

14. ☞ Dir, Gott Vater, von ewigkeit, sammt dein'm Sohn in Einer Gottheit, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit lob und preis!

220. Mel. Ein neue Bahn (43)

Durch Adams fall, wir menschen all, vom paradies verstossen :,: in Gottes zorn, seyn wir verlor'n, der höll'n und satans-gnossen. Die sünd verstrickt, der tod verschlickt: Willt du davon genesen, ruf Christum an, tritt auf sein bahn, erlang sein göttlich wesen.

2. Dich hat behaft, des todes kraft, du bist in sünd und schulde: nach buß' bald ring; zu Christo dring, bitt ihn um gnad und hulde. Du liegst da krank, in sünd und g'stank, kannst selbst nicht gnad erwerben. Christus allein, dich machet rein: sonst mußt in sünden sterben.

3. Du liegst in g'schwirm, ein speis der würm, unziefer thut dich nagen; in wust und koth, in sünd und tod, und in der höllen plagen; ganz arm und stumm, kraftlos und krumm: da kann nur Christus heilen; dich machen g'sund, aus seinem mund; sein'n Geist und wort mittheilen.

4. Von sünd dich kehr, folg Christi lehr, ergieb dich seiner gnaden: such hier sein huld, sein zucht erduld, daß er dir heil dein'n schaden. Sein creutz und tod, bringt heil und gnad: die welt mußt du verlassen. Der gütig Herr, führt dich durchs meer, bleib nur auf seiner strassen.

5. Bey ihm find'st schutz, und beutest trotz, dem tod, mit ihm zu ringen. In Christi tod, findst hülf und rath, daß dir nicht mag mißlingen. Durch ihn allein, und durch sonst kein'n, magst du ins leben treten. Da soll dein herz, ohn allen scherz, sich richten auf mit beten.

6. So nun sein Geist, das sündig fleisch, abtödt't, und treibt hinunter, da wirkt die gnad, durchs creutzes noth, im neuen menschen wunder; daß er denn kann, in Gott aufstehn. Der alt mensch muß absterben: der glaub stets dringt, zum leben bringt, und kann Gott's reich ererben.

7. ☞ O mensch! wohl merk, wie Gottes stärk, dich führt in deinem leben; wie Christi Geist sein hülf dir leist't, der sünd hilft widerstreben. Der kampf ist schwer: wo nicht der Herr seinen sieg

dir

dir wird geben. Verzag nur nicht, denselben bitt; sein'n Geist ob dir laß schweben.

8. Folg Christo nach, in ihm anfah, mit sünd und tod zu ringen: auf seiner bahn greifs tapfer an, mag dir allein gelingen: sein göttlich hand, thut dir beystand, den satan zu bezwingen. Auf dieser fahrt, mußt ungespart, vom tod ins leben dringen.

Der 36 Psalm.

221. Mel. O Mensch be. (49)

Aus des gottlosen thun und werk, ich das bey mir befind und merk, daß er Gott gar nicht achtet :,: und viel noch dazu von sich hält; daß er auch sein thun nicht abstellt, und fromme leut verachtet. Sein' wort sind schädlich und gedicht't: rechtschaffne lehr annimmt er nicht; und handelt nicht mit treuen. Im bett denkt er auf buben-stück, befleißt sich aller bösen tück; kein laster er thut scheuen.

2. Herr! deine grosse gütigkeit, stößt an den himmel, dein wahrheit, thut an die wolken reichen. Wie ein berg ist dein g'rechtigkeit, dein recht grundlos: du hilfst allzeit, menschen und vieh dergleichen. Wie theuer ist dein güt allein: drum sich unter die flügel dein die menschen thun befehlen. Mit gütern du sie füllen thust; tränkst sie mit allerley wollust, gleich wie mit wasser-quellen.

3. Denn du die Quell des Lebens bist; dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den'n dein milde güt, die dich von herzen und gemüth, erkennen und recht meynen: daß sich der stolze zu mir zu, mit seinem fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werf darnieder. Es werden die mißthäter all, alsdenn thun einen harten fall, und nicht aufstehen wieder.

222. Mel. Keinen hat Gott. (37)

Ach Gott! wem soll ich klagen, das elend und jamm'r groß :,: sünd, satan, welt uns plagen, ohn hülfe stehn wir bloß: der tod hat uns umfangen, die höll hat uns bestrickt: nun ists um uns ergangen, wenn Christus hülf nicht schickt.

2. Die sünd ist angeboren, durch unsrer mutter fall: daß (Gott seys g'klagt!) verloren, wir armen menschen all; die sucht und alle krankheit, daß wir liegen im tod; und in die höll verstricket. Ach, hilf uns, Herr und Gott!

3. In sünden wir empfangen, all unser tag ung'sund: von Gott sind wir abgangen. Es ist bös herz und mund; aussätzig und erbgrindig, und in unreinem blut; alle gedanken sündig. An uns ist gar nichts gut!

4. Unreine geister plagen; die in unserm gemüth, wie mit geisseln uns schlagen. Der bös geist tobt und wüt't; er wirft uns oft darnieder, in bös begierd und brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-hülf ist umsonst!

5. In irrthum sind wir g'fangen; ja thöricht und betaubt: immer weiter irr gangen. Wir sind blos und beraubt! Wenig sind fromm auf erden: man will nicht wirken buß; und nicht verständig werden, daß Gott hart strafen muß.

6. ☞ Herr Jesu! gieb gedulde, mir deine kraft und sieg: gieb deine gnad und hulde, daß ich absterben mög, dem fleisch; auch all's auf erden, mög schlagen in die schanz; und dir gleichförmig werden; mich dir ergeben ganz!

223. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Wollt Gott, du thätst, o mensch! dich recht betrachten, du würdest dich nach dem fall nicht groß achten; sondern dich stets befleissen in dein'm leben, der demuth eben.

2. Gott hat den mensch erschaffen zu sein'm bilde; ihn begabt mit weisheit, verstand, so milde: ist aber durch der schlangen list von allem, in sünd gefallen:

3. Durch die sünd hat auf alle sein nachkommen, er g'erbt das bös, und alles gut benommen. Allhie sieh an, wie sehr du bist verdorben; ja ganz erstorben.

4. Dein sinn und kräft sind ganz geneigt zu sünden; in deinem herz und seel ist nichts zu finden, als bosheit, laster, ungerechtigkeiten, begierlichkeiten.

5. Dein' Augen sind vorwitzig, woll'n all's sehen, wenn etwas lustbarliches thut geschehen: dadurch sie deinem herzen mit den sachen, viel schaden machen:

6. Desgleichen thut auch dein gehör, und ohren; die sind g'waltig geneigt das bös zu hören. Wenn man dir schmeichelt, und dich lobt vor allen, thut dirs gefallen.

7. Dein mund ist bös's zu reden ganz geneiget: hingegen, was Gott ehrlich zu verschweigen; ihm ist viel lieber irdisch g'spräch zu haben, als Gott zu loben.

8. Dein fühlen ist so gar zur sünd geneiget, daß sichs vergnügt was sich wollüstig zeiget: willst lieber himmel, Gott und all's verlieren, als diesem wehren.

9. Um dein g'dächtniß mußt dich erst recht betrüben: das ist verdorben, daß nicht kannst erheben, dein g'müth zu Gott in geistlicher betrachtung; giebst drauf kein achtung.

10. Dein

10. Dein g'danken laufen, eh du es thust merken, in lastern h'rum, bis's endlich kömmt zu'n werken. Das gut vergiß'st bald, das bös läß'st nicht wanken, von dein'n gedanken.

11. Dein verstand ist so blind, kann nicht entscheiden, das bös vom guten: will lieber das gut meiden; eh daß er Gott über all ding soll lieben, viel eh betrüben.

12. Dein will ist gar verkehrt, und Gott zuwider; ist widerspenstig was dir Gott befiehlet. Ist worden auch von natur ein feind Gottes, und seines wortes.

13. Willst du dir endlich auch dein herz vorlegen, so ist darin nichts als elend zu sehen: dasselb ist vor Gott stinkend und abscheulich, anzusehn gräulich.

14. Dein leib ist ganz vor dir und andern, gräulich; mit wust und koth ang'füllt, wie du siehst täglich. Jetzt denk: Wie kann denn Gott dein herz gefallen, der rein von allen?

15. In diese, und noch größre schand und sünden, bist du gerathen, daß gar nichts zu finden, in deiner ganzen natur, herz und seele, das Gott gefiele.

16. ☞ O Gott! mein herz ist voll unreinigkeiten, voll aller gräu'l und ungerechtigkeiten; es ist darin, von laster, schand und sünden, kein maaß zu finden.

17. Drum wollst, mein Schöpfer! dich meiner erbarmen, durch dein gnad rein'gen von allem, mich armen! mir recht mein von natur verderbtes leben, zu 'rkennen geben.

18. ☞ Mach rein, Jesu! durch wahr demuth, mein herze, daß nicht durch hochfahrt ich mein heil verscherze! Wollst, mit dein'm Vater, zu mir armen kommen, und bey mir wohnen!

19. ☞ Heiliger Geist! du Rein'ger der unreinen, wollst mit dein'm gnaden-licht in mein herz scheinen! Zum tempel Gottes wollst, mit reinigkeiten, mich zubereiten!

20. Daß, durch erkenntniß meiner grossen sünden, ich, Gott! dein gnad und hülf recht mög empfinden! Endlich vergebung find in deinem namen! Herr, hilf mirs! Amen.

IV. Von den zehn Geboten Gottes.

224. Mel. O Mensch bet. (11)

Das sind die heil'gen zehn Gebot, wie sie uns Gott gegeben hat, durch Mosen und sein'n lieben Sohn: schau, mensch! daß du darnach wirst thun.

2. Bet' nichts an denn nur Einen

Einen Gott, dem dien und halt seine Gebot; setz auf ihn deine zuversicht, und betreug dich mit bildern nicht.

3. Gottes namen, auch wort und lehr, mißbrauch nicht zu seiner unehr; treib damit nicht leichtfertigkeit: denn er strafets mit ernstigkeit.

4. Den sabbath, in seiner wahrheit, den tag der gnad und seligkeit, bring in dem willen Gottes zu: denn er ist deines Heilands ruh.

5. Dein' eltern halt, nach Gott, in ehr; dien und folg ihn'n in guter lehr. Veracht auch dein'n seelsorger nicht; noch den so deinen leib verficht't.

6. Vergeuß mit nicht unschuldig blut; trag keinen zorn in deinem muth. Die zung regier in deinem mund, daß sie kein reines herz verwundt.

7. Fleuch unzucht und ehbrecherey, alle geilheit und buhlerey, fraß, wollust und weltlichen schein: denn ihr end ist höllische pein.

8. Sieh, daß du nicht stiehlst geld noch gut, noch wucherst jemands schweiß und blut; sondern dich mit treuen ernährst, und nicht übel das dein verzehrst.

9. Falsch zeugniß gieb an keinem ort; sondern red ein wahrhaftig wort. Was du nicht weißst, davon schweig still; und leug keinem menschen zu will.

10. Begehr auch nicht in deinem muth, unordentlich dein's nähsten gut; nicht sein haus, weib, knecht, vieh noch geld; noch was er sonst hat oder hält.

11. Was du nicht willt daß er dir thu, das thu auch ihm nicht eben du: und was du guts von ihm begehrst, des sieh daß du ihm auch gewährst.

12. ☞ Da hast du, mensch! die zehn gebot, dabey erkenne deine noth. Wiß' auch, daß sie niemand vor Gott, ohn Jesum Christ erfüllet hat.

13. Und diesem glaub aus herzensgrund; ergieb dich ihm in seinen bund: so giebt er dir auch was er hat, und macht dich rechtfertig vor Gott.

225. (51)

Gottes gemein, beyd groß und klein, hör fleißig zu und merk eben :,: wie unser Gott, seine gebot, am berg Sina hat gegeben; mit grossem ernst, daß du sie lernst, und darnach richtest dein leben.

2. Drinn thut Gott kund, den alten bund, und seinen ewigen willen: drinn fordert Gott, herz, wort und that, daß wir den gänzlich erfüllen: so fern wir ihm, jetzt und forthin, als kinder wollen gefallen:

3. Nun fäht er an, sagt jederman, und thut uns selbst offen-

offenbaren: Mein volk, merk heut, was ich gebeut: denn ich hab dich auserkoren. Hör mein gebot: Kein'n andern Gott sollt du ohn mich nicht begehren.

4. Ich bin dein Gott, der dich lieb hat, der dir hilft von allen plagen: ich bins allein, und wills auch seyn; du sollt nach kein'm andern fragen: gläub, lieb und hoff; kein bild dir schaff: du sollt an mir nicht verzagen.

5. Halt nicht unwerth, auf dieser erd, meinen großmächtigen namen; den ich dir hab, zu einer gab, geheiligt, und allen frommen. Denn falsche lehr, schmach und unehr, und mißbrauch, will ich verdammen.

6. Ruf ihn auch an, vor jederman, mit ganz glaubreichen geberden; in deiner noth, stets früh und spat, so lang du lebest auf erden: mit lob und preis, auf alle weis, thu ihn bekennen und ehren.

7. Gedenk daß du, den tag der ruh, heiligest, sammt allen frommen: sey ganz bereit, zur heiligkeit; geh, wo sie zusammen kommen, und hör mein wort; üb' dich hinfort, zu ehr mein'm heiligen namen.

8. ☞ Deinen eltern, und seelsorgern, gehorch und halt sie in ehren: das ist mein will, dran lieget viel; drum folg ihn'n was sie dich lehren; so wird zu lohn, des alters kron, dir gegeben; langes leben.

9. Auch thu kein leid, mit wissenheit; welchs möcht dein'n nähsten verdriessen. Sey sanftmüthig, nicht rachgierig, dein's nähsten blut zu vergiessen. Er ist mein bild, und ich sein schild: drum sey desselben geflissen.

10. Fleuch all unzucht, des fleisches frucht, und halt dich rein in der keuschheit. Vor dieberey, hab ein abscheu; sey mild und treu, lieb die wahrheit. Tracht nicht mit list, was's nähsten ist, an dich zu bringen durch falschheit.

11. Bewahr dein'n mund, zu aller stund, vor lügen und falschem schwören. Du sollt kein ding, groß noch gering, dein's nähsten unrecht begehren; sondern sollt fein, begnüget seyn, was ich dir selbst thu bescheren.

12. Diese gebot, hat unser Gott, geben, daß wir sollen lernen, was uns gebricht, bey unsrer pflicht: derhalben Christum begehren; der kann und will, des g'setzes ziel, erstatten zu unsern ehren.

13. ☞ O Jesu Christ! der du uns bist, zum heil und trost von Gott geben, hast bis in tod, Gottes gebot, für uns erfüllet gar eben: laß uns allzeit, deiner frömmkeit, g'niessen in ewigkeit! Amen.

226. Mel. Es fleußt ein fl. (16)

Ich bin der Herr, spricht unser Gott, der dich von sünden, höll und tod, ausführen kann, erlösen. Hältest du nicht die zehn gebot, so kannst du nicht genesen.

2. Fremd götter sollt du haben nicht, vor mir und meinem angesicht. Lieb deinen Gott von herzen, von ganzer seel, und aller kraft: er wendt ab deinen schmerzen.

3. Kein'n abgott noch kein bild bet' an: der falsch gottsdienst mag nicht bestehn. Im zorn werd ich verfluchen, die sünder all die hassen mich: ich mach heil die mich suchen.

4. Du sollt den grossen namen mein, nicht mit den lügen führen ein; das heil wird sonst verkehret: denn der wird nicht unschuldig seyn, der mein'n namen unehret.

5. Des Herren sabbath halt und leist: das thut allein der heilig Geist. Dein fleisch muß auch absterben; von seinen werken feyren gar, willt ewigs reich ererben.

6. Vater und mutter ehren thu (zu vorab die im höchsten thron) die dir das leb'n gegeben, so wirst du erlängern dein tag, ins himmlisch, ewig leben.

7. Du sollt nicht tödten. Merk es wohl, daß all's geistlich geschehen soll! Wer sein'n nähsten thut neiden; wer nicht vergiebt, und lieb erzeigt, die höll'sch pein muß er leiden.

8. Der ehbruch bringt auch ewigs leid: wenn sich die seel von Gott abscheidt: ein'm andern sich verpflichtet. Die ehbrecher und hurer all, von Gott werden gerichtet.

9. Du sollt nicht stehlen. Sey kein dieb; mit list und b'trug niemand betrüb. Dein'm Gott sollt nicht entziehen, sein ehr, der ewig helfen kann, willt du der höll entfliehen.

10. Dein zung verhüt. Red guts, nicht leug; du sollt nicht seyn ein falscher zeug; vom lügner sollt dich wenden: denn wer nicht bey der wahrheit bleibt, den wird Gott ewig schänden.

11. Der lust gelüst' und all begierd; dadurch all's menschlich g'schlecht verführt, soll bey dir gar absterben. Begehrst du was dein's nähsten ist, so mußt ewig verderben.

12. ☞ Willt selig seyn, hierin dich üb: dein'n Gott und deinen nähsten lieb; und leb nach Gottes willen; den heil'gen Geist durch Christum ererb: sonst kannst kein g'setz erfüllen.

227. (51)

Der milde treue Gott, hat den menschen aus gnad, zu seinem bild geschaffen :,: und wie sein'm bild gebührt, schön geschmückt und geziert, mit seines lichtes waffen: er aber

aber kam zu fall, auf diesem jammerthal, und fiel in Gottes strafen.

2. Das bild aber hat Gott, durch die zehen gebot, wiederum abgemalet: in Christo schön verneut, der uns vom übel freyt; sünd, schuld und peen bezahlet; und richtet wieder an, des neuen lebens bahn: draus ewigs lob erschallet.

3. Durch's Geists verborgne kraft, und durch sein's worts bothschaft, erleucht't er unsre herzen: daß wir in der wahrheit, anschau'n seine klarheit, und uns darin ergötzen: werden dadurch bekehrt, in dasselb bild verklärt, geniessen seiner schätzen.

4. So wird in uns bereit, des Herrn gleichförmigkeit, im lebendigen glauben: der sein gerechtigkeit, und sein vollkommenheit, uns gänzlich thut verschreiben; und heiligt uns mit kraft, durch seine gemeinschaft, daß wir fest an ihm bleiben.

5. Dadurch wird das gesetz, in der gläubigen herz, mehr und mehr aufgerichtet: daher entspriessen fein, aus ihres herzens schrein, die tugend so Gott liebet; nemlich: gottseligkeit, frücht der gerechtigkeit, damit wir Gott verpflichtet.

6. ☞ Und erstlich scheint das licht: Glaub, lieb und zuversicht, furcht, demuth und gehorsam; die anrufung und ehr, die bekenntniß und lehr, der gottesdienst so lobsam. Denn die abgötterey, irrthum und ketzerey, fliehen die frommen allsammt.

7. Darnach zeigt sich die Lieb, die da niemand betrübt; sondern hilft gern dem nähsten: die unterthänigkeit, ehr, sammt der dankbarkeit, gegen den vorgesetzten: Fried und sanftmüthigkeit, geduld und freundlichkeit, gegen ein'm jeden menschen.

8. Des herzens reinigkeit, die zucht, scham und keuschheit, und mäßigkeit in allem: die mildigkeit und treu, sparsam seyn und gastfrey; nach Gottes wohlgefallen. Stets reden die wahrheit; bergen die heimlichkeit: die einfalt thut erschallen.

9. Also gewinnt das herz, lieb und lüst zum gesetz; wird voll guter gedanken: aus solchem guten grund, bringt guts hervor der mund, fleußt mit züchtigen worten: ein jeglich leibes glied, beweiset seine güt, beyd vor Gott und den menschen.

10. ☞ Das ist das schöne bild, welch's allein vor Gott gilt; dran er hat freud und wonne. Das fähet allhie an, wächst zum vollkommnen mann: wird leuchten wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den geist, sammt leib und seel, bis auf dein zukunft! Amen.

V. Vom Glauben.

228. Mel. Nun komm der. (6)

Gott! wir loben deine güt, in deinem herz und gemüth: der du ewig warst allein, in freud wonn und lichtes=schein;

2. Wolltest aber, durch dein lieb, durch dein'r natur will'n und trieb, dich offenbar'n, dir zum preis, und zur ehr, göttlicher weis.

3. Schuff'st also die creatur, nach dem rath deiner natur; ein grosses vollkommnes werk, aus deiner weisheit und stärk.

4. Aus dem werk erwähltest du, den menschen aus lieb also, daß er sollt ein erbe seyn, der wohnung und lebens dein.

5. Den wolltest du in der zeit, durch dein gnad und freundlichkeit führen und bereiten zu, zu nehmen in deine ruh.

6. Und solch zubereitung zwar, in dein'm rath beschlossen war, daß der mensch theilhaftig werd, dein's wesens noch hie auf erd:

7. Durch den glauben zum anfang; würd drinn vollendt zum ausgang: also würdig durch dein gnad, dessen was bedacht dein rath.

8. Als aber der mensch abfiel, Gott! von deines rathes ziel; da die schlang dein wort verkehrt, und Eva ihr lehr anhört;

9. Und thät wider dein gebot, fiel vom leben in den tod; daß dein rath gehindert ward, durch vornehmen böser art:

10. Da gabest du dar dein'n Sohn, im fleische genug zu thun, zu versöhnen deinen zorn, drinn alles fleisch war verlorn.

11. Der hat bezahlet die schuld; erlanget auch deine huld, wiederum zu nehmen an, den mensch, der das bös gethan.

12. Und willst und kannst du, o Gott! ausführ'n deinen will'n und rath, wenn dein erbarmung und gnad, durch den glauben findet statt;

13. Nemlich: daß die gnade dein, die allen menschen erscheint, mit glauben ergriffen werd: solchs macht der seligkeit werth!

14. Weil nun der glaub wird erkannt, und die schrift giebt an die hand, daß er ein solche kraft hat, zu kommen dadurch zu Gott.

15. So bedenke man hiebey, was des glaubens wahrheit sey, sein ursprung und eigenschaft, sein natur, wesen und kraft.

16. Der glaub, seinem wesen nach, ist ein theure Gottes=gab; sein ursprung ist von Gott her, nach der maaß; wächs't mehr und mehr.

17. Sein

17. Sein natur richt't sich zu Gott, woher er sein ankunft hat: wirkt im herzen in der zeit; erhebt es zur ewigkeit.

18. Denn der glaube langt dahin, was da ewig wird bestehn: eben wie Gott ewig ist; weil er seines wesens ist.

19. Der glaub ist ein funke klein, von dem grossen lichtes-schein, der ewigen Gottheit klar, so im herzen offenbar.

20. Er ist ein lebend'ge kraft, des lebenden Gott's wahrhaft: bringt der seel hie in der zeit, das leben der ewigkeit.

21. Denn vom lebens-wasser er, ein tröpflein ist, g'flossen her, zu erquicken seel und herz, wenn's gezogen wird aufwärts.

22. Der glaub ist ein bund mit Gott, nicht zu scheiden in der noth; hält, als in zusag, gewiß, sich nach Gottes verbündniß.

23. Der glaub ist ein wesen zwar, der ding so nicht offenbar; so man hofft, in ewigkeit, zu besitzen nach der zeit.

24. ☞ Weil durch solche glaubens-kraft, nur erlangt wird die erbschaft, so gieb uns, du treuer Gott! solche gab aus deiner gnad!

25. O! mach uns durch deine lieb, zu deinen kindern; und gieb, daß im glauben wir bestehn, in der kindschaft! und eingehn,

26. Nach deinem rath, in dein reich, dich zu loben allegleich: und du uns, nach dein'm gefall, kannst nehmen ins himmels saal!

229. Mel. Du Friedens-Fü. (32)

O christen-mensch! mit fleiß bedenk, den weg zu deinem heil; welches Gott seinen kindern schenkt, daß's dir auch werd zu theil! O! sey bedacht, und habe ächt, daß du's auch möcht'st erlangen.

2. Gott hat gegeben seinen Sohn, daß er bezahlt die schuld, da Adam hatt das bös gethan, daß er verlor sein huld, und sollte seyn mit angst und pein, ins satans reich gefangen:

3. Nun ist Gott wiederum versöhnt, erworben seine gnad; das heil zu erben ist verdient, dem der erkennt sein'n schad; und will Gott nun, busse zu thun, sein gnad und hülf darreichen.

4. Den glauben Gott aus gnaden giebt, gebiert ihm seine kind; wer glauben hat, und busse übt, bereuet seine sünd; gehorchet Gott, und folgt der gnad, der mag zum heil gelangen.

5. So ist der weg zum heil die buß, durch glaubens-kraft allein, welchen Gott in dir wirken muß, daß du sein kind magst seyn: so merke auf, in

in deinem lauf, eh dir die zeit vergangen.

6. Worin des glaubens wahrheit steht, und was sein wirkung sey; womit er handelt und umgeht, im herz und seele frey, daß du daran, kannst prüfung han, ob du im glauben lebest.

7. So merke denn: wenn du wahrhaft, dich bekehrest zu Gott, ist es des glaubens werk und kraft, den er dir geben hat; übt so sein werk, dir zum gemerk, daß du Gott thust gefallen.

8. Der glaub giebt im gewissen fried, wenn vergeben die sünd. Reiniget das herz und gemüth, wenn Gott da wohnung findt. Er kleidet neu, ohn alle scheu, zur hochzeit einzugehen.

9. Der glaub gründet auf Jesum Christ; erfreut in traurigkeit: wenn eigne noth erkennet ist, und bringet blödigkeit. Erwecket schon, vor Gottes thron, mit gebet aufzusteigen.

10. Der glaube macht Gott angenehm; macht selig in der zeit: doch in hoffnung; also bequem, des glaubens wirklichkeit. Bringt Jesum Christ, sein erkenntniß, ins herz mit seinen gaben.

11. Der glaube bringt theilhaftigkeit, der göttlichen natur: aus seiner wahrheit wirklichkeit, folgt die neu creatur; wenn Gott gebiert, ihm gleich formirt, den neuen mensch aus gnaden.

12. Der glaub macht auch fromm und gerecht, durch den Herrn Jesum Christ; weil er ward ein diener und knecht, und nun erhöhet ist, zum Herrn und Christ, und worden ist, die g'rechtigkeit und leben.

13. Durch den glauben auch gessen wird, des Herren Christi fleisch; sein blut getrunken, wie's gebührt, nach's neuen menschen weis: dadurch die seel, empfäht zum heil, neue kraft, neues leben.

14. Durch solch glaubenswahrheit kömmt auch, durch Christum unsern Herrn, hoffnung mit ihm zu stehen auf; ja gleich an ihm zu lern': weil er der Erst, Haupt, Herr und Fürst, durch sein erstehung worden.

15. So hat denn der glaub sonderlich, dreyerley tugendkraft: Reinigt den menschen innerlich; macht Gott's natur theilhaft; wirkt absterbung der welt und sünd: drauf folgt das ewig leben.

16. So hat der glaube auch sein maaß; wie's Gott gefällig ist: er ist klein, mehret sich, wird groß: ist doch wahrhaft und g'wiß. Den der ihn giebt, denselben liebt, ob er auch klein noch scheinet.

17. ☞ Nun Gott Vater! wir danken dir, für solche glaubens

bens=gab: denn draus erkenn'n dein liebe wir; wie sich dieselbe hab, unser erbarmt, und uns umarmt, daß wir dein könn'n geniessen.

18. Du lehrest uns den weg zum heil, wie's dir gefallen will, daß du dich uns machest zu theil, nach deines rathes ziel: ach! so verleih, daß in uns sey, ein wille dir zu folgen.

19. Weil's heil wieder erworben ist, das ewig himmels=erb: o! so hilf, daß durch glauben jetzt, der alte mensch ersterb: und wir ganz neu, durchs glaubens treu, zum erb erhalten werden!

20. Erhalt den glauben nach dem maaß, deiner gefälligkeit! du acht'st ihn, so wohl klein als groß, werth seyn der seligkeit. Hilf im elend, daß wir das end, des glaubens davon bringen!

230. Mel. Nun danket al. (34)

Gott sey dank, lob und preis, der uns, die wir doch sünder; der höllen zugenaht, ganz todt, und zornes=kinder, zum leben wieder ruft; durch Jesum uns befreyt, läßt scheinen seine treu, sein liebe und wahrheit.

2. Sint dem Jesus erweckt, von todten auferstanden, ist gnade, leben, heil, ja treu, wahrheit vorhanden: Gott hält den glauben vor; Christus steht vor der thür: ein jeder merk nur auf, und sich nicht selbst abkehr.

3. Nimmst du den glauben an, so hast du Gott ergriffen; so wird dein herze rein, und dem zorn ganz entrissen; Christi gerechtigkeit ist deiner seelen kleid: du hast schutz, stärk und wehr, in allem kampf und streit.

4. Merk aber eben auf, was glaube sey und heisse; es ist: Daß Gottes treu, und wahrheit sich einflösse, in deines herzens grund; daß seines wesens art, auch in dir werde wahr, seyst treu, wahrhaft geart't.

5. Jesus die wahrheit ist, und das wort des Wahrhaften, der lehrt die wahrheit dich, durch seines Geists geschäften: Kein andrer lehrt die kunst, daß du magst gläubig seyn: Gott giebt sein wesen selbst ins herz, und wirkts allein.

6. So theur und köstlich ist, des glaubens reich geschenke: er ruhet nimmer nicht, bis er dich dahin lenke: wo er herkommen ist, da will er wieder hin; geht alles ganz vorbey, wirkt in dir Christi sinn.

7. Wie Christ vom Vater kam, und wieder dahin gienge, so treibt der glaub auch fort; schafft daß dirs auch gelinge: damit du auch hin kömmst, wo dein glaub kommen her; da findt er seine ruh: und dich reuts nimmermehr.

8. Dies

8. Dies göttlich glaubens-licht, in deinem herz und seelen, zeigt dir dein elend hell, du kannsts denn nicht verhehlen; den berg der ärgerniß, der unbeweglich sitzt, bis daß der glaub sich regt, und ihn ins meer versetzt.

9. ☞ Der glaub sieht Jesum gehn, in seinem ersten stande: er sieht ihm fleißig nach, bis zu dem vaterlande. Was Jesus thut und redt, da merkt er fleißig auf, nach seiner lehr und rath, zu richten seinen lauf.

10. Wenn er die kranken heilt, besieht er seine wunden: du hörst von keiner sucht, du thusts auch an dir finden: ach, heile mich doch auch! ach, komm auch zu mir her! so macht der glaube dich, bald schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch wahr, daß Jesus stille stehet: solch seufzen er bald hört, das aus dem glauben gehet. Die hülfe folgt gewiß, wenn treu der treue ruft: nichts kann unmöglich seyn; es weicht krankheit und sucht.

12. Er sieht den Gottes-Held, für ihn zum kampfe gehen; wie ihn die sünde würgt; er sieht sein'n Geist ausgehen; er ruft: Ist das der preis, dafür ich bin erkauft; so sey die sünd verflucht, die Jesu leiden hauft.

13. Um unsrer sünden will, ist Jesus hingegeben, und zur gerechtigkeit wieder erweckt zum leben: So denn die sünd im fleisch, durch sünd verdammet ist, und Gott selbst trägt die straf, das faßt der glaub zum trost.

14. ☞ Nachdem Jesus erhöht, zum Vater ist gegangen, all glori, majestät, gewalt und reich empfangen: so steigt der glaub auch auf, und dringt ins heiligthum, zu dem der da ist sein anfang und vollendung.

15. Hie hält er seine ruh, wo Jesus sitzt, regieret; all göttlich eigenthum, er uns dorther zuführet: was uns gebrechen kann, in sünd, unreinigkeit; in hunger, noth, gefahr, in blöß und traurigkeit,

16. Da thut die glaubens-hand, in Jesu heil ergreifen, und trägts dem herzen heim, sich keck darauf zu steifen: die seel geneußts wahrhaft, schlingt Christi leben ein. Ja, Vater, Sohn und Geist, kehrt so zur wohnung ein.

17. Wenns denn zum sterben kömmt, ist der glaub roß und wagen: drauf fährt die seele hin; kein feind kann sie erjagen: sie fährt im frieden hin, auf wohlgebahnter straß': da kömmt der glaub zum ziel, in Jesu Christi schooß.

18. Die tugend zeiget klar, daß der wahr christen-glaube, nicht sey einbildungs-wahn;

sondern

sondern Gott's eigne gabe: durch Gottes eignes wort, ins herze eingesenkt: der sich allein zu Gott, ohn mittel wieder lenkt.

19. ☞ Glaubens=Wort, Jesu Christ! nichts kann den glauben geben, du sprechst denn selber ein, licht, wahrheit, geist und leben: Ach ja! du rufest noch, du treuer Hirte du! dein wort so rühre mich, daß ich dir laufe zu!

20. Ach! öffne mein gehör, so kann's nicht leer abgehen; es legt sich etwas ein, was von dir thut auswehen: so werd ich gläubig seyn, und stehet mit mir recht, wenn deine art nun mein, wieder zu dir sich richt.

21. Du suchst dein Bild in uns: wir sollen dir nacharten; wir sollen auch in treu, und wahrheit deiner warten, wie du uns immer thust: das heißt recht gläubig seyn: so kommen wir zu dir, und gehn zur ruhe ein.

231. (11)

O Christen=mensch! merk wie sichs hält: Ohn glauben Gott niemand gefällt: drum, wo du Gott gefallen willt, glaub daß er sey, und guts vergilt.

2. Denn dein natur ist so verrucht, daß sie auch Gott den Herrn nicht sucht, es treib sie denn der glaub zu Gott; den er selbst giebt aus lauter gnad.

3. Der ist ein lebendige kraft, die an Gott und sein'm worte haft; ein herzlich starke zuversicht, die sich allein auf Christum richt.

4. Er ist auch ein heilsam gefäß, der seelen hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird, und was zu unserm heil gebührt.

5. Den glauben wirkt der heilig Geist, in unsern herzen allermeist, wenn er durchs wort ein licht anzündt, daraus der glaub wächst und entbrennt.

6. Die theure gab giebt Gott allein, den menschen die verordnet seyn, zum ewigen leben und heil; welchs er dadurch ihn'n macht zu theil.

7. Der glaub gebiert ein rechte buß; dadurch des fleischs art sterben muß. Der glaub fäht ein neu leben an; ergreift das heil in Gottes Sohn.

8. Der glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist. Der glaub nimmt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenoß.

9. Der glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das christenthum. Der glaub macht unsre herzen rein, und heiligt uns dem Herrn allein.

10. Der glaub bringt Christum in das herz, daß er drinn wohn und uns ergötz. Der

glaub hat all sein lust und freud, an Christi gnad und gütigkeit.

11. Der glaub wirkt im gewissen fried, und tröst't ein jeglich traurigs glied. Der glaub giebt Gott die ehr allein; macht daß wir Gottes kinder seyn.

12. Der glaub gebiert ein rechte lieb, und hoffnung, durch des Geists getrieb. Der glaub wirkt freudigkeit zu Gott, bekennt, und ruft ihn an in noth.

13. Der glaub wirkt tugend, kraft und stärk, gehorsam, furcht und gute werk. Der glaub trägt schöne süsse frücht; wie von ein'm guten baum geschicht.

14. Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leucht ein edelstein. Der glaub blickt in ein'm jeden glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

15. Der glaub allein Gott wohlgefällt. Der glaub führt den sieg in der welt. Der glaub erstattet alle fehl. Der glaub macht selig leib und seel.

16. ☞ Lob und dank sey dem treuen Gott, der uns den glauben geben hat, in Jesum Christum seinen Sohn; der unser Trost ist und Heilbronn.

17. Stärk uns den glauben, Herre Gott! daß er in uns wachs bis in tod: erfülle sein werk in der kraft, daß er üb gute ritterschaft.

18. Verleih uns auch aus Christi füll, des rechten glaubens end und ziel; das ist: der seelen seligkeit, die ewig freud und herrlichkeit.

232. (11)

Wir glauben in Gott den Vater, Allmächtigen, Herrn und Schöpfer, der im anbeginn ließ werden, durch sein wort himmel und erden.

2. Und in seinen Sohn, Jesum Christ, unsern Herren der ihm gleich ist, in der Gottheit und herrlichkeit, aus ihm gebor'n von ewigkeit.

3. Der vom heiligen Geist allein, empfangen ist heilig und rein. Von Maria mensch geboren, die ihr zucht nie hat verloren.

4. Der auch alle sünd vermieden; unter Pilato gelitten. Gecreutziget und gestorben: darnach begraben ist worden.

5. Niedergestiegen zur höllen, unsers feinds gewalt zu fällen. Am dritten tag auferstanden, vom tod und all seinen banden.

6. Darnach gen himmel gefahren, als ein König der heerschaaren: da er sitzt zu Gottes rechten, und herrschet allen geschlechten.

7. Von dannen er auch offenbar, am letzten tag, mit seiner schaar; sehr herrlich hernie-

hernieder steigen, richten wird, und nichts verschweigen.

8. ☞ Gläuben auch in heiligen Geist; von welchem die schrift allermeist, und alle weisheit ist kommen, den auserwählten zu frommen.

9. ☞ Eine kirch von Gott auserkor'n, und durch seinen Geist neugeborn, eine heilige gemeinschaft, und ordnung zu Gottes kindschaft.

10. Vergebung der sünden allein, in der auserwählten gemein: durch geniessung aller gaben, welch ihr Gott schenket von oben.

11. Auferstehung alles fleisches, am letzten tag des gerichtes: wo es von sein'm ganzen leben, rechenschaft wird müssen geben.

12. Ewig leben, freud und klarheit, allen auserwählten bereit: auch ewige pein der höllen, dem satan und sein'n gesellen.

13. ☞ Hilf, Gott, daß wir durch diesen grund, den neuen und gnadreichen bund, die summ und ordnung der wahrheit, gewiß werden deiner klarheit!

233. Mel. Wir glauben in. (11)

Ich glaub in Einen wahren Gott, Vater, Allmächtigen, der hat, geschaffen himmel und die erd, daß ich sein's reichs theilhaftig werd.

2. Ich glaub in Herren Jesum Christ, der sein Sohn eingeboren ist; der unser Herr im himmelreich, in aller macht sein'm Vater gleich.

3. Der empfangen vom heilgen Geist: derhalben Gottes Sohn er heißt. Geboren aus der jungfrau rein, Gott und Mensch, wollt Erlöser seyn.

4. Der im fleisch hie gelitten hat, da ihn verurtheilet Pilat. Geheftet an's creutzes altar. Gestorben und begraben war.

5. Der in die höll hinunter stieg; über sein feind behielt den sieg. Von todten auferstanden früh, am dritten tag. Ist nicht mehr hie.

6. Der aufstieg, in himmel eingieng; den höchsten namen er empfieng. Zur rechten seines Vaters sitzt, gleich-allmächtig: sein volk beschützt.

7. Vom himmel wieder kommen wird, mit glori seins Vaters geziert. Wird kommen mit posaunen-schall, und richten dann die menschen all.

8. Ich gläub auch in den heilgen Geist. Ich gläub ein kirch, die heilig heißt. G'meinschaft der heil'gen Jesu Christ: da vergebung der sünden ist.

9. Das fleisch das abstirbt hie auf erd, gläub ich, wieder erstehen werd. Der gläubig geht ins leben ein. Mein ewigs gut soll Christus seyn!

234. Mel. Vater unser im. (27)

Herr Jesu Christ! mein heil und trost, du hast mich ja aus lieb erlößt: ach! sieh, ich reis' hie auf der welt, mir sind viel tausend netz gestellt; wie leichtlich kömt es gehen an, daß ich auch lief die breite bahn.

2. Die welt kann auch gar listig seyn, ihr gottlos wesen schmücken fein. Der teufel reitzt zur sünden-lust, spricht: Dein sünden sind leicht gebüßt: Mein schwaches fleisch ist bald gefällt; es hat sonst lust zum lauf der welt.

3. Herr Jesu Christ! thu du das best: halt mich in deinem glauben fest! Bin ich doch, Herr, dein fleisch und bein, ein gliedmas an dem leibe dein. Mein Herr und Gott! laß nicht von mir: auf daß ich auch nicht laß von dir!

4. Der welt-weg lauft nur in die höll: o Herr! bewahr mir meine seel. Durch deinen Geist regier mich recht, daß ich nicht lauf den breiten weg! Gieb, daß der feind mit seiner list, an mir nichts hab zu keiner frist.

5. Mein glaub der ist wohl gring und klein: noch trau ich ja auf dich allein; und thu mich ganz ergeben dir: ich weiß es wird gelingen mir, du wirst mein herz wider all noth, erhalten fest bis in den tod.

6. Kömmt creutz, trübsal und herzeleid, auf dieser reis' viel bangigkeit; und ich zu pulver würd verbrannt: noch bleib ich fest in deiner hand: denn mir muß alles heilsam seyn, dieweil ich trau auf dich allein.

7. Jesu! mit dir will ich bestehn, sollt gleich die welt zu grunde gehn: es mag zagen ein heuchel-christ, und wer ohn glaub und hoffnung ist. Ich wart auf dich, Herr! komm nur heut, daß ich eingeh zu deiner freud.

8. ☞ Indeß, mein Jesu! bitt ich doch, weil ich dies's elend baue noch, hilf mir mein reis' so stellen an, daß ich mein'n lauf vollenden kann. Stärk auch die frommen herzen dein, auf deinem weg zu gehn allein!

235. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

Treuer Gott ich muß dir klagen, meines herzens jammer-stand: ob dir wohl sind meine plagen, besser als mir selbst bekannt: schwach werd ich, und fast verzagt, wenn mich mein gewissen nagt; wenn der satan allen glauben, will aus meinem herzen rauben.

2. Du Gott! dem kein ding verborgen, weiß't ist daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen sorgen: alles ist, Herr! deine gab. Alles was ich guts an mir, finde, das

das hab ich von dir; auch den glauben, mir und allen, giebst du wie dirs mag gefallen.

3. O, mein Gott! vor den ich trete, jetzt in meiner grossen noth, höre wie ich sehnlich bete: laß mich werden nicht zu spott! Meinen schwachen glauben stärk, und zerbrich des teufels werk, daß ich nimmermehr verzage; Christum stets im herzen trage.

4. ☞ Jesu! Brunn-quell aller gnaden, der du niemand von dir stöß'st, der mit schwachheit ist beladen; sondern deine jünger tröst'st: sollt ihr glaube auch so klein, wie ein kleines senfkorn seyn, wollt'st du sie doch würdig schätzen, grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden, der ich bin voll traurigkeit! Hilf du mir selbst überwinden, so oft ich muß in den streit! Meinen glauben täglich mehr, und des Geistes schwerdt verehr, auf daß ich den feind kann schlagen; alles böse von mir jagen.

6. ☞ Heil'ger Geist ins himmels throne, gleicher Gott von ewigkeit, mit dem Vater und dem Sohne; der betrübten trost und freud: allen glauben den ich find, hast du in mir angezündt: über mir mit gnaden walte, ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende, o du edler Herzens-Gast! und das gute werk vollende, das du angefangen hast. Blas in mir das fünklein auf, bis daß, nach vollbrachtem lauf, allen auserwählten gleiche, ich des glaubens ziel erreiche.

8. ☞ Gott, groß über alle götter, heilige Dreyfaltigkeit! ausser dir ist kein erretter: hilf, jetzt ist es helfens-zeit; da der feind die pfeil abdrückt, meine schwachheit mir aufrückt; will mir allen trost verschlingen, und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken, die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine tücken, drauf er sinnet früh und spat: Gieb kraft, daß ich allen strauß, ritterlich mög stehen aus; und so öfters ich muß kämpfen, hilf mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, das auf matten füssen steht, deine gnaden-hand geschwinde, bis die angst vorüber geht. Wie die jugend gängle mich, daß der feind nicht rühme sich, er hab ein solchs herz gefället, das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülf und Leben, mein Fels und mein Zuversicht, dem ich leib und seel ergeben: Gott, mein Gott! verzeuch doch nicht: eile mir zu stehen bey, brich des feindes pfeil entzwey! Laß ihn selbst zurücke prallen, und mit

mit schimpf zur höllen fallen!

12. Ich will alle meine tage, rühmen deine starke hand, daß du meine noth und klage, hast so herzlich abgewandt: nicht nur in der sterblichkeit, soll dein ruhm seyn ausgebreit't; ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen.

236. Mel. Herr Jes. Christ. (11)

Kein grösser trost kann seyn im schmerz, als daß man Gottes Vaterherz, durch seinen Sohn darf sprechen an, der allen zorn abwenden kann.

2. Wie ofte kömmt man durch den Sohn, befördert vor des Königs thron. Manch sünder, so den tod verdient, wird durch des Richters Sohn versöhnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht, bey seinem herren bracht zurecht, und wird gestellt auf freyen fuß: da er sonst ewig dienen mußt.

4. Dies tröst auch mich, o frommer Gott! der ich befleckt mit sünden-koth, daß ich vor deine Majestät, in deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb zu ihm sey gnädig mir, mich aus dem sünden-kerker führ: des teufels bande reiß entzwey: mach meine seel zum leben frey!

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit, dräut mir den tod, und alles leid: weil aber der Sohn bitt für mich, läß'st du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen soll ich sonsten bringen dir, der dein herz neigen könnt zu mir, als den, der für die schuld der welt, ist worden selbst das löse-geld?

8. Sieh doch, o Gott! hier ist dein Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-thron! der sich selbst aufgeopfert hat, am creutz, für meine missethat.

9. Der keine versöhnung darf nicht, die da durch fremdes blut geschicht: Er selber hat sein eigen blut, vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da! sein opfer ist so groß, daß ich werd aller sünden los; das opfer, das dir wohlgefällt, dadurch versöhnt die sünd der welt.

11. Das unbefleckte Lamm ist hier, das meine sünden nahm von mir; das Lamm, von welchem man kein wort, vor seinem Scherer hat gehört.

12. Das gar nichts übels hat gethan; das man mit recht nicht tadeln kann: das hat die schwere sünden-last, der ganzen welt auf sich gefaßt.

13. ☞ Durch seine wunden sind wir heil, und haben jetzt am himmel theil: darum, o Gott! erbarm dich mein, der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Ach, laß es kommen mir zu statt, was er am creutz erworben hat: ich setz all meine hoffnung drauf; hilf meinem schwachen glauben auf!

237. Mel. O Gott, du ew. (17)

Auf meinen lieben Gott, trau ich in angst und noth: er kann mich allzeit retten, aus trübsal, angst und nöthen; mein unglück kann er wenden, steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht, will ich verzagen nicht; auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben, im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, sterben ist mein gewinn, und Christus ist mein leben; dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen, mein seel wird Gott versorgen.

4. ☞ Ach, mein Herr Jesu Christ! der du so g'duldig bist, für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben; auch uns allen zugleiche, das ewig himmelreiche.

5. Amen! zu aller stund, sprech ich aus herzensgrund: du wollest uns thun leiten, Herr Christ! zu allen zeiten, auf daß wir deinen namen, ewiglich preisen. Amen.

238. Mel. Herzlich thut. (37)

Keinen hat Gott verlassen, der ihm vertraut allzeit :,: ob ihn drum schon viel hassen, so bringts ihm doch kein leid. Gott will die seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben was ihn'n nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs Gott heimstelle, er machs wie's ihm gefällt, zu nutz mein'r armen seele. In dieser argen welt, ist doch nur noth und leiden; und muß auch also seyn: denn die zeitliche freuden, bringt uns ewige pein.

3. Treulich will ich Gott bitten, und nehmen zum beystand, in allen meinen nöthen; ihm beß'r als mir bekannt. Wie könnt er mich denn lassen, der treu Noth-helfer mein: Denn wenn mein leid am größten, will er g'wiß bey mir seyn.

4. Alles, glück und unglücke, das kömmet doch von Gott: ich weiche nicht zurücke; und fleh in meiner noth. Um g'duld thu ich stets bitten, in all'm anliegen mein: er wird mich wohl behüten, und mein Noth-helfer seyn.

5. Reichthum, und alle schätze, was sonst der welt gefällt, drauf ich mein sinn nicht setze, es bleibt all's in der welt: ein'n schatz hab ich im himmel, der Jesus Christus heißt. Er ist über all schätze; schenkt uns sein'n heil'gen Geist.

6. Ich hab ihn eingeschlossen, in meines herzens schrein: sein

sein blut hat er vergossen, für mich arm's würmelein; mich damit zu erlösen, aus ew'ger angst und pein. Wie könnt auf dieser erden, doch größre liebe seyn!

7. Nun sollt ich mich erzeigen, dankbar für solche gnad: ich geb mich Gott zu eigen, mit allem was ich hab: wie ers mit mir will machen, sey ihm all's heimgestellt; ich b'fehl ihm all mein sachen, er machs wie's ihm gefällt.

8. Amen! nun will ich b'schliessen, das schlechte liedelein: Herr! durch dein blutvergiessen, laß mich dein erbe seyn, so hab ich all's auf erden, was mich erfreuet schon: im himmel soll mir werden, die ewig gnaden-kron.

239. Mel. Gott dem Vater. (11)

Gleichwie ein thurm gebauet wird, und hoch vom erdreich aufgeführt, auf ein sehr gut stark fundament, ganz unbeweglich bis ans end,

2. Den kein feind übersteigen mag: also sind heute noch zu tag, die wahren christen stark für sich, im glauben fest unbeweglich,

3. Wie starke thürm. Sie haben schon, den Eckstein, Christum Gottes Sohn, zum fundament, vorhin probirt, im heil'gen Geist, drauf sie fundirt.

4. Und sind erbaut, komm her was komm, lieb oder leid, armuth, reichthum: so sind's doch unbeweglich fest, und hoch erbauet auf das best.

5. Erkennen auch all ihre feind: drum sie zum streit wohl gerüst seynd; wie im evangelio steht: Sie sollen wachen am gebet.

6. Dieweil ihr feind schleichet umher, gleichwie ein löw ergrimmet sehr, und sucht wen er verschlingen möcht. Dem alle wahre christen recht.

7. Im glauben (ist in Christi kraft) widerstehn soll'n, bis er gestraft. David singt auch in höchster noth: Ein feste Burg ist unser Gott.

8. Darum so werden auch gleichfalls, aller gläubigen christen häls', einer burg, schloß und thurm vergleicht: sie dringen durch; siegen auch leicht

9. Ueber die feind: lassen sich nicht, bewegen durch kein'n tod noch bitt: denn sie hartnäckige häls' hab'n, lassen sich auch um keine gab'n

10. Vom Antichrist bewegen mehr, noch zu der menschen falschen lehr. Warum? ei drum: sie sind gebaut, mit brust-wehrn stark (drauf jeder traut.)

11. Daran wahrlich tausend schild hang'n, welche keine feind mögen lang'n; das ist: dran satans pfeil nicht haft'n; sondern verlieren all ihr kräft'n.

12. ☞ Gründe mich auf dich, Jesu Christ! der du das wahr fundament bist, der gläubigen, daß ich auf dich, erbaut, mög stehen festiglich,

13. Durch dein kraft wider den anlauf, aller feinde; und ihren hauf, durch des glaubens harnisch besieg, und mich nichts von dir trennen mög.

240. Mel. Herzlich thut m. (37)

Nun freut euch in dem Herren, zum andern mal ich sag :,: eu'r freud woll sich vermehren; freuet euch alle tag. Ja freuet euch auf erden, im geist: erfreuet mehr, droben, thut frölich werden, über all himmel sehr:

2. Diese freud ist ohn schmerzen, des reichs Gottes im geist: da sich ein mensch von herzen erfreuet allermeist, in Christi klarheit eben; auch erkenntniß: ich meyn, daß ihm die sünd vergeben, und hat ein g'wissen rein.

3. Zu dem, daß er befindet, ein hoffnung allbereit, innerlich angezündet, der ew'gen seligkeit. Welche freud und lust kommen, vom heil'gen Geist herab. Drum sollten alle frommen, bitten um solche gab.

4. Denn Gottes reich ist eben, fried, g'rechtigkeit verheißt; auch freud, und wonn daneben, in dem heiligen Geist. Solche freud wollst uns geben, o wahrer Mensch und Gott! du bist das ewig leben: sonst seynd wir alle todt.

VI. Von wahrer Busse, oder Sinnes-Aenderung.

241. (33)

Aus tiefer noth laßt uns zu Gott, von ganzem herzen schreyen :,: bitten, daß er aus seiner gnad, uns woll vom übel freyen: uns alle sünd und missethat, welch unser fleisch begangen hat, als ein Vater, verzeihen.

2. Sprechend: O Gott Vater! sieh an, uns arme und elenden; die wir sehr übel han gethan, mit herzen, mund und händen; und verleih daß wir busse thun; und die in Christo, deinem Sohn, zur seligkeit vollenden.

3. Unsre schuld ist sehr groß und schwer, von uns nicht auszurechnen: doch deine barmherzigkeit mehr, die kein mensch kann aussprechen: die suchen und begehren wir, hoffend du werdests, Herr! an dir, mit nicht lassen gebrechen.

4. Du willt nicht daß der sünder sterb, und ins verdammniß fahre; sondern, daß er mehr gnad ererb, und sich darin bewahre: so hilf uns nun, o Herre Gott! daß uns nicht der ewige tod, in sünden widerfahre.

5. Ver=

5. Vergieb, vergieb, und hab geduld, mit uns armen und schwachen! Laß deinen Sohn all unsre schuld, mit sein'm verdienst schlecht machen! Nimm unsrer seelen eben wahr, daß ihn'n kein schade widerfahr, von dem höllischen drachen.

6. Wenn du nun vors gerichte gehn, und mit uns wolltest rechten, o! wie würden wir da bestehn? und wer würd uns verfechten? O Herr! sieh uns barmherzig an, und hilf uns wieder auf die bahn, zur pforten der gerechten.

7. Wir opfern uns dir arm und blos, durch reu niedergeschlagen: o nimm uns auf in deinen schoos, und laß uns nicht verzagen! O, hilf daß wir getrost und frey, ohn arge list und heucheley, dein joch zum ende tragen!

8. Sprich uns durch deine bothen zu, bezeug unsre gewissen! stell unser herz durch sie zu ruh, thu uns durch sie zu wissen, wie Christus vor dein'm angesicht, all unsre sachen hab geschlicht; des trosts laß uns geniessen!

9. Erhalt in unsers herzens grund deinen göttlichen saamen: und hilf, daß wir den neuen bund, in deines Sohnes namen, vollenden in aller wahrheit: also der freud und herrlichkeit, versichert werden! Amen.

242. Mel. Die Nacht ist. (29)

Laß, Herr! vom zürnen, über uns elenden! laß ab vom grimmen, woll'st dich zu uns wenden: dein gnad mittheilen, von dein'n scharfen pfeilen, die wunden heilen.

2. Wo du die sünden so genau willt rechnen, und ganz ausgründen, unsre schwer gebrechen, wer wird erscheinen, der da möcht bescheiden, dein gericht leiden!

3. Denn gar behende, müßten wir verderben, und im elende vor leid plötzlich sterben: dein zorn zerstöret, und wie feur verzehret, alles verheeret.

4. Sey uns, Herr! gnädig, und thu dich erbarmen! sey uns barmherzig, und verschon der armen: denn zu aufhören, unser leib und seelen, sich heftig quälen.

5. Willt du denn dein'm werk selbst auch widerstreben; und der feinde stärk, dein geschöpf dargeben? Willt du so zürnen, mit uns armen würmen, asch, staub und erden?

6. Ists denn ganz und gar aus mit deiner gnade? Hat, in höchster g'fahr, ein end die zusage? Hast uns verstossen, deiner gnad vergessen, für zorn verschlossen?

7. Wir sind ja sünder: du ein gnädiger Gott. Wir des zorns kinder: du ein Helfer aus noth. Du gerecht allein: wir

wir befleckt und unrein, jung, alt, groß und klein.

8. Ach! laß dein güte, deinem zorn vorkommen: dein gnad ausschütte, zu lob deinem namen! um dein zusagen, laß uns nicht verzagen, in solchen plagen.

9. Laß nicht umsonst seyn, deins Sohns bitter leiden! sieh an sein blut rein, sein'n tod und abscheiden! drauf wir hie bauen, und sicher vertrauen, im wahren glauben.

10. Sein creutz, speer und kron, seine schmerz und wunden, laß, Herr! vor dein'm thron, gelten alle sünden! Wollest von sünden, uns dadurch entbinden, dein gnad verkünden!

11. Der hülf und güte, wollest uns gewähren; unser gemüthe, zu dein'm fried bekehren: uns drinn erquicken, und vors teufels stricken, ewig behüten!

243.

Laßt uns mit traurigem herzen, über die sünd tragen schmerzen; davon abstehn: auf daß wir drinn nicht vergehn.

2. Bekennen unsre missethat, geben uns schuldig unserm Gott; von herzensgrund, ihm erzählen unsre sünd:

3. Denn er ist von herzen gütig, denen die da sind bußfertig; rufen ihn an, kehr'n wieder zur rechten bahn.

4. Lasset uns auch mit niedrigkeit, suchen gnad und barmherzigkeit: in unsrer noth, niederfall'n vor unsrem Gott.

5. Sprechend all ganz demüthiglich: O Gott! wir haben wider dich sehr bös gethan, sind nicht gangen deine bahn:

6. Wir haben dein'n bund verlassen: sind gangen des teufels strassen: dein göttlich ehr verletzt, mit gottlosem heer:

7. Durchs fleisches lust, heidnisch leben; drinn geitz, fraß, neid, unzucht schweben, darob wir nu, tragen leid und viel unruh.

8. Zu dir kehr'n wir uns, Herre Gott! wend unsre schmerzen, angst und noth: erzeig uns heut, dein' milde barmherzigkeit.

9. ☞ O erbarm dich, Herr, erbarm dich! schau unsre klag an gnädiglich! und nimm uns an, als jenen verlornen sohn!

10. Vergieb, vergieb, Herr, aus gnaden! rechn' nicht unsern grossen schaden! O zürne nicht, um unsre sünd ewiglich!

11. Züchtig uns nicht in deinem zorn, auf daß wir nicht werden verlorn! O Herr! geh nicht, mit uns sündern ins gericht!

12. Erfreu, erfreu uns elende! verschon, verschon unsrer sünde!

sünde! O hab geduld, und vergieb uns unsre schuld!

13. Denn, wir han keine frömmigkeit, noch irgend ein gerechtigkeit, dafür du uns erzeigen möcht'st deine gunst:

14. Allein das opfer deines Sohns; welch's er dort zeigt vor deinem thron; und sein fürbitt, damit er uns stets vertritt.

15. ☞ Laß dir in ihm von uns allen, unsre bekehrung gefallen; in ihm allein, nimm an die bitt deiner gemein.

16. Und wenn wir werden entbunden, durch dein'n Sohn, von unsern sünden, alsdenn verleih, daß wir ihm nachfolgen frey!

17. Laß uns sein's opfers geniessen, tröst damit unser gewissen, daß wir erfreut, dich loben in ewigkeit!

244. (51)

Hilf mir, o Herr! durch deine ehr, aus leid und verderben! Hilf mir, mein Hort! nach deinem wort, laß mich dein gnad erben! steh mir hie bey, und mach mich frey! laß mich nicht in sünden sterben!

2. Meine unschuld, dein gnad und huld, die hab ich verloren: von Adam her, böse begehr ist mir angeboren: dadurch ich bin, gefall'n dahin, in göttlich ungnad und zoren.

3. Dazu hab ich, oft erzürnt dich, mit gräulichen sünden: dir widerstrebt, gottlos gelebt. Wer kann all's ergründen? Der sünd sich mehr, denn sand am meer, und haar auf mein'm haupte finden.

4. Ich werd bedrängt, und hart gekränkt: ei! was soll ich sagen? Wohin ich geh, was ich anseh, treibt mich zum verzagen: Wie thu ich nu? Ich hab kein ruh: Gotte will ich mein noth klagen.

5. Kein ding auf erd, ist also werth, das mich möcht erfreuen: Gott kann allein mein Tröster seyn, und mein herz verneuen. Auch will nicht Gott, des sünders tod: darum will ich zu ihm schreyen:

6. ☞ O Liebhaber! und Begaber, des menschlichen g'schlechtes, sieh das zagen, und wehklagen, dein's armen gemächtes! erzeig dein gnad, o Herre Gott! denk nicht der sünd deines knechtes!

7. Herr, laß mich seyn, eines aus dein'n auserwählten kindern! Laß in mir nicht, den bösewicht, dein'n vorsatz verhindern; sondern, stärk mich, ganz gnädiglich! hilf, daß sich mein trübsal lindern!

8. Die wenig tag, so ich noch hab, übrig meines lebens, gieb daß ich, Herr! hie nicht verzehr, unnütz und vergebens; sondern vielmehr, zu deiner ehr, vollbring, in übung des glaubens.

9. ☞

9. ☞ Milder Heiland! du bist gesandt, um der sünder willen, ruf mich zur buß, und mach mich los! Thu mein herze stillen; durch dein verdienst, aus gnad umsonst, mit ewiger freud erfüllen.

10. Sieh, du rufst mir, ich komm zu dir, mit betrübtem herzen: das schwache rohr, zerstossen vor, wollst du nicht zerbrechen! Das glimmend tacht, werd nicht veracht; wollst auch dasselb nicht auslöschen!

11. Vor jenem leid, in ewigkeit, wollst du mich bewahren! Straf in der welt, wie dirs gefällt: thu's dorthin nicht sparen! Vergieb die schuld, verleih geduld! Auf dein hülf will ich stets harren!

12. Du weiß'st die zeit, wenn du mein leid, in freud wirst verwenden: darum ich mich, demüthiglich, ergeb deinen händen: hilf mir, ich bitt, durch dein'n vortritt, in rechtschaffner buß vollenden!

245.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ! mein hoffnung steht auf erden :,: ich weiß daß du mein tröster bist: kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkor'n, auf erden war kein mensch gebor'n, der mir aus nöthen helfen kann. Ich ruf dich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen: derselben mach mich frey und los, durch deinen tod und schmerzen: und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich los der sünden last. Herr! halt mir fest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gieb mir nach dein'r barmherzigkeit, den wahren christen-glauben: auf daß ich deine süßigkeit, mög inniglich anschauen: vor allen dingen lieben dich, und meinen nähsten gleich als mich. Am letzten end dein hülf mir send: damit behend, des teufels list sich von mir wend.

4. ☞ Ehr sey Gott in dem höchsten thron, dem Vater aller güte: und Jesu Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte: und Gott dem heiligen Geiste; der uns sein hülf allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn, hie in dies'r zeit, und folgend nach in ewigkeit.

Der 6 Psalm.

246. Mel. Aus tiefer Noth. (33)

Ach Herr, mein Gott! straf mich doch nicht, in deinem zorn so schwere :,: dein'n grimm wend ab, und väterlich, in gnad dich zu mir kehre: denn ich voll schmerz und trübsal bin. Heil mich, mein bein erschrocken sind; mein seel ist sehr betrübet.

2. Ach Herr! wie lang? wie lang? o Gott! sieh doch wie ich mich quäle. Wend dich! hilf mir aus dieser noth, gnad meiner armen seele: im tod man deiner nicht gedenkt; und wen die pein der höllen kränkt, wie kann er dir danksagen?

3. Von seufzen bin ich müd und schwach, kraftlos, am leib ganz mager. Ich schwemm mein bett die ganze nacht, netz mit thränen mein lager. Verfallen ist all mein gestalt, vor trauren bin ich worden alt; groß angst hat mich umfangen.

4. Weicht ab, von mir zurücke kehrt, all gottlos' insgemeine: denn Gott hat gnädiglich erhört, mein g'bet und flehlich weinen. Mein feinde treff das ungefäll, daß sie zurück sich kehren schnell, mit schand und grossem schrecken.

Der 38 Psalm.

247. Mel. Hüter wird die. (20)

Herr! zur zucht in deinem grimme, mich nicht nimme, wenn ich dich verletzet hab; deinen zoren von mir kehre! schon, o Herre! deine straf wend von mir ab!

2. Deine pfeil, die in mir stecken, mir erwecken, grossen schmerzen; das ist wahr. Deine hand auf meinem rücken, mich thut drücken, und beschweren immerdar.

3. Meines fleisches ist kein theile frisch und heile, vor dem grossen zoren dein. Mein gebein schmerzlich sich windet; kein ruh findet, vor den grossen sünden mein.

4. Denn meine gebrechen schwere, mächtig sehre, überhand genommen han, daß ich sie kaum kann ertragen; recht zu sagen, mich nicht drunter regen kann.

5. Sehr mir stinken meine wunden, und gefunden, wird darinnen citers viel: aber dieses alles machet, und ursachet, meine thorheit und muthwill.

6. Mein groß übel mich hart drücket, krumm gebücket, ich darunter geh herein: stets ich trauer-kleider trage; meine plage, mir die marter macht und pein.

7. Denn mein hüften schmerz empfinden, und mir schwinden, daß sie seynd verdorrt so sehr, daß ich auch an meinem fleische, gar nichts weisse, daß etwas gesund noch wär.

8. Ich bin so über die maasse, schwach und lasse, als ob ich zerschlagen wär. Jämmerlich ich heul vor schmerzen; in mein'm herzen, keine ruh ist nimmermehr.

9. Alles was ich nur begehre, o mein Herre! das ist vor dein'm angesicht; daß ich auch vor ängsten täglich, seufze kläglich, das ist dir verborgen nicht.

10. Mein herz mir, vor grossem zagen, g'schwind thut schlagen; mein kraft ist verschwunden gar: auch zu sehen meine augen, nichts mehr taugen; ihr licht ist nicht mehr so klar.

11. Meine freund mich anzuschauen, han ein grauen, von meiner plag stehen weit; auch die meine nähst-verwandten, und bekannten, treten weit von mir beyseit.

12. Die mir nach dem leben stellen, mich zu fällen, strick mir legen heimelich; die auch, so mir nichts guts gönnen, wie sie können, list erdenken über mich.

13. Ich muß haben taube ohren, und zuhören, und das doch verbergen fein: mein mund redt nicht, ob er wille; ich muß stille, und gleich wie ein stummer seyn.

14. Ich muß gleich seyn einem tauben, wollt mirs glauben! welcher keinen tropfen hört; und der, wenn man ihm was saget, das ihn naget, solchs verlegt mit keinem wort.

15. Aber ich wart auf den Herren, der gewähren, mich wird nach meiner begier: denn ich das herz zu dir trage, daß mein klage, erhört werden soll von dir.

16. Ich sag, und dich darum bitte; Herr! behüte, daß meiner nicht werd gelacht: denn ich weiß wohl, sollt ich fallen, daß es allen, ein freud und frolocken macht.

17. Denn ich nun ein solche plage, leid und trage, daß ich hinken muß, fürcht ich! und daß ich in meinem herzen, diesen schmerzen, werd empfinden stetiglich.

18. Nun, ich dir klag und erzähle, meine fehle, meine grosse missethat: heftig schmerzen mich die wunden, meiner sünden, die mich sehr beflecket hat.

19. Aber meine feind die leben, und daneben, stärken sich jemehr und mehr; und die mich unbillig hassen, aus der maassen, nehmen zu und wachsen sehr.

20. Wider mich sich die hart setzen, mich verletzen, den'n ich viel guts hab gethan: aber dieses alles machet, und ursachet, daß ich hang dem guten an.

21. Herr! du wollst mich nicht verlassen; welcher maassen, ich sonst gar verlassen bin: deine gnad nicht von mir kehre, auf dich Herre! steht mein ganz herz, muth und sinn.

22. Drum, von mir, Herr, gnadenreiche! nicht weit weiche; thu mir gnädigen beystand! Deine hülf nicht lang verweile; sondern eile, mein Nothhelfer und Heiland!

Der 51 Psalm.

248. (51)

O Gott! erbarm dich mein, wasch mich von sünden rein, nach deiner grossen güte; tröst mein betrübt gemüthe: und tilg aus lauter erbarmung, mein schuld und übertretung, um deines Sohns versöhnung.

2. Denn ich erkenne wohl, mein sünd und schweren fall; der geht mir stets zu herzen, und macht mir grosse schmerzen: denn, Gott! an dir hab ich allein, gesündigt, die schuld ist mein: du bist gerecht und bleibst rein.

3. Sieh, Herr! ich bin mit sünd, umgeben und umringt; in sünd bin ich empfangen, aus mutterleib gegangen: du aber liebest die wahrheit, des herzens schmuck und zierheit. O lehr mich deine weisheit!

4. O Herr! entsündig mich, entbind mich gnädiglich! bespreng mich mit Christi blute, daß mein gebein frolocken! Wasch mich schneeweiß von mein'n sünden! Laß mir dein gnad verkünden, und im Geist freud empfinden!

5. Schaff in mir ein rein herz, verneu dein's Geistes schätz! verwirf mich ja nicht von dir, deinen Geist nimm nicht von mir! Dein hülf mich wiederum tröste; der freudig Geist mich rüste, daß ich mein leben friste!

6. ☞ Mein Heiland und mein Gott! errette mich vom tod; von grausamen blutschulden, durch deiner gnaden hulde: so will ich dich allzeit ehren; die sünder dein weg lehren, daß sie sich zu dir kehren.

7. Thu meine lippen auf, richt an dein's lobes lauf, daß ich dein'n ruhm verkünde: dazu ich mich verbinde. Die opfer sind dir nicht eben, die man dir pflegt zu heben: sonst wollt ich sie wohl geben.

8. Das opfer in der welt, welchs Gotte wohl gefällt, ist ein zerschlagen herze, geängster geist mit schmerze: das wirst du, Gott! nicht verachten; in aller gnad betrachten, die dirs im glauben schlachten.

9. ☞ O thu wohl an Zion, durch Christum, deinen Sohn, erbaue ihre mauren, verwend in freud ihr trauren: so werden alsdenn von allen, die opfer recht erschallen, die dir stets wohl gefallen.

10. ☞ O Gott! erhöre uns, wend nicht von uns dein gunst! gewähr uns unsre bitte, durch deine grosse güte! Zeuch zu dir uns arme sünder, und nimm uns an für kinder! Mach uns auch überwinder!

249. Mel. Aus tiefer noth. (33)

Weh mir! daß ich so oft und viel, als wär ich gar verblendet :,: gesündigt ohne zahl

zahl und ziel, von Gott mich abgewendet: der mir doch nichts denn lauter gnad, und wohlthat stets erwiesen hat, in meinem ganzen leben.

2. Weh mir! daß ich vor meinem Gott, mein herz so fest verschlossen: darinnen er mein schutz in noth, zu seyn war unverdrossen: viel gräuel hab ich drein gebracht; es stinkt jetzt wie ein garstig schacht, darin der satan wohnet.

3. Mich überzeuget herz und sinn; ich muß es frey bekennen, daß ich der grosse sünder bin: darf mich nicht anders nennen. Doch wenn ich dich, o Gott! anschau, mit nichten ich verzweifeln darf: du kannst und willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine missethat, die mich bisher besessen: doch ist weit grösser deine gnad; niemand kann sie ermessen. So groß, o grosser Gott! du bist, so groß ist auch zu aller frist, bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem nie versagt, weil diese welt gestanden. Wer dir vertraut, und nicht verzagt, wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt, ich fleh, ich schrey, ich ruf, auf deine gnad ich wart und hoff: ach, laß mich gnade finden!

6. Jetzt denk ich an die schönen wort, aus deinem mund ergangen: die ich mit freuden hab gehört; da du sprichst mit verlangen: Du hast, o mensch! mit vielen oft, gehalten zu, und unverhoft, mir deine seel entführet:

7. Doch komm, bereu was du gethan, laß fremde buhlen fahren: ich will dich wieder nehmen an, und deine seel bewahren. Bey diesem wort ergreif ich dich, und komm zu dir, gläub festiglich, du wirst auch mich annehmen!

8. Denn ich bin eben diese seel, die andern nachgesprungen; und sich von dir, Immanuel! in allen schlamm gedrungen. Ich habe fremde lust gesucht: die doch zu trösten nicht vermocht; die wie ein rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne kind, das sich von dir gewendet: und mit dem frechen welt-gesind sein erbtheil hat verschwendet: dich als des Lebens Brod, ohn scheu, hintan gesetzt, und wie die säu, mit träbern sich gefüllet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt, gefolget meinen lüsten, und den begierden nachgelebt; die, was recht ist, verwüsten. Das höchste Gut hab ich veracht, auf dies was zeitlich ist, g dacht, und in der welt hoch pranget.

11. Darum, so muß ich nackt und blos, in meinem elend sterben: Ich kann mir

meines Vaters schloß, durch mich selbst nicht erwerben: ich muß verfaulen nach dem tod, in meinem eignen mist und koth, gleichwie das vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich dich: Aus gnad, wollst du nicht mehr gedenken, was ich geübt für freventhat; ins meer wollst du sie senken. Die sünd erlaß, die straf abführ, ein reines herze schaff in mir, um deines Sohnes willen!

250. Mel. Jesu Creutz, L. (35)

O Herre Gott, Jesu Christ! wollest uns bekehren :,: barmherzig, allmächtig bist, laß uns dein stimm hören! reinig uns herz, sinn und muth, daß wir heilig werden, durch dein kostbarliches blut, vergossen auf erden!

2. Jesu! du Brunn aller Gnad, wollest dich erbarmen: und waschen mit deinem blut, von sünden uns armen! Mit krankheit sind wir behaft: drum wir dich anbeten, wollst durch dein göttliche kraft, uns helf'n und erretten.

3. Wir arme kommen zu dir, mach uns heil und fromme: Erneuer, wiedergebier, daß wir nicht umkommen! Gieb uns dein Geist, Jesu Christ! sonst kein nam auf erden; wie auch sonst kein mittler ist, daß wir selig werden!

4. Zu dein'm namen, Jesu Christ! wir laufen und schreyen: weil er die starke Burg ist, daß wir sicher seyen: in deinen schirm nimm uns an; laß uns dein gnad finden, daß wir endlich mögen b'stehn; durch dich überwinden!

5. ☞ Herr Jesu! gnadreicher Kön'g, Heiland und Versöhner, der du regierst alle ding, erhalt deine diener! Gieb, daß ich in dich vertrau; dich allein mög lieben; auf dich meinen glauben bau, wer mag mich berauben?

6. ☞ Herr! sey unser trost und schirm, und Nothhelfer süsse, daß nicht das höllisch geschwirm, uns verschling, und b'schliesse; sondern gieb die seligkeit, durch dein'n heiligen Geist, jetzt und auch in ewigkeit! Herr, erbarm dich unser!

251. Mel. Ein Blum ist a. (43)

Wie soll mir armen g'schehen! weil ich ein sünder bin :,: und kann kein hülf nicht sehen, verderbt ist muth und sinn: kein trost auf dieser erden; mein g'wissen mich anklagt: wie soll ich selig werden, ich steck in noth und g'fährden; satan der seel nachtracht!

2. Ich kann mein feind nicht dämpfen: hilf mir, Herr Jesu Christ! Gieb kraft, daß ich mög kämpfen: du allein Helfer bist. Dein'n trost wollest

lest mittheilen, helfen von dieser last! Erlösen mich, und heilen, vons satans strick und seilen, dem du obg'sieget hast.

3. ☞ Mein sünd wollest vergeben, die ich bisher vollbracht! Gieb mir gnad, kraft und leben! erzeig dein göttlich macht. O Herr! laß mir gelingen, daß sie mir schaden nicht; daß ich hindurch mög dringen, und Halleluja! singen, zu dir, das ist mein bitt!

252. (51)

Es hebt sich (spricht Gottes Sohn) grosse freud im himmel; wenn die sünder busse thun, und sich bessern, frolocken die engel.

2. Denn sie lieben unser heil, allsammt übermassen, und wünschen uns das erbtheil; woll'n daß wir seyn, ihre mitgenossen.

3. Er kam selbst vons himmels thron, zu rufen die sünder, zur buß von der breiten bahn; und nahm sie an, für sein liebe kinder.

4. Nun ist die rechtschaffne buß, ein göttlich geschenke, so das herz verändern muß, daß sich der mensch, zu Gott kehr und lenke.

5. Ihr anfang ist reu und leid, ob gethaner sünde; ein vorsatz von Gott bereit, der die tugend, liebt zu aller stunde.

6. Die sünd man erst kennen muß, und sich dafür schämen; auch stets haben ein'n verdruß, am elend groß, und sich selbst verdammen:

7. Und doch vor Gottes gericht, gnad und hülf begehren; mit glauben und zuversicht, sich Gott opfern, durch Christum den Herren.

8. Sieh, Gottes gerechtigkeit, erschreckt unsre herzen: aber seine gütigkeit, fasset der glaub, nimmt weg furcht und schmerzen.

9. Also wird der mensch bekehrt, kömmt vom tod zum leben, wenn ihm Gott sein gnad beschehrt, daß er sich mag, zum guten erheben.

10. So ward der schächer am creutz, zu Christo bekehret, ergötzt seines grossen leids; auch getröstet, und des heils gewähret.

11. Die göttliche traurigkeit, mag niemand gereuen: denn sie wirkt zur seligkeit, solch reu und leid, die das herz verneuen.

12. Sie wirket ein'n ernst und fleiß, sich vor schuld zu hüten, zorn furcht, eifer gleicherweis, begierd und rach, die sünde zu tödten.

13. So wird nun die buß erkannt, an rechtschaffnen früchten, die sie trägt hie im elend, bis an das end, mit demuth und züchten.

14. Wer aber nicht busse thut, derselb wird umkommen, versinken in der sündfluth,

fluth, zur höllen=glut: Gott will ihn verdammen.

15. ☞ O Jesu Christ, Gottes Sohn! der du hast gelitten, daß die heilsam buß' so fron, gepredigt würd, und ablaß der sünden.

16. Hilf, daß wir auch busse thun, in dein'm werthen namen, und dem evangelion, allsammt gläuben: mach uns selig! Amen.

253. Mel. Da Jesus an. (16)

Es war ein arme sünderin, Jesus gab ihr in ihren sinn, sie sollt bessern ihr leben. Sie kam, beweinte ihre sünd, da hat ers ihr vergeben.

2. Als sie hatt' klag und grosse reu, hat er erzeigt sein lieb und treu, all ihre sünd vergeben; sprach: Geh im fried, nicht sünd'ge mehr; wandel im neuen leben.

3. Denn er will nicht des sünders tod: der sünder bekehr sich zu Gott; steh ab vom alten wesen. Wer unbekehrt in sünden bleibt, dem wirds Gott nicht vergeben.

4. Als sie bekennet hat ihr schuld, hat sie erlanget gnad und huld. Er sprach: Dein glaub dich heilet; so du gläubst ich sey Herr und Gott, so hab ich gnad mittheilet.

5. Der Herr gab ihr ein guten b'scheid, er sprach zu ihr: Geh hin im fried! du bist ledig von sünden: die sünd soll in dir herrschen nicht, so magst du mein reich finden.

6. Die kraft die von Christo ausgeht, der sünd die anficht, widersteht. Vom bösen dich abwende! Du mußt steif bey der wahrheit stehn; verharren bis ans ende.

7. Es ist ein grosse Gottes gab, wenn ein mensch stirbt der sünden ab, und thut nach Gottes willen: So muß er Christo folgen nach, und sein gebot erfüllen.

8. Wer hie ablegt das alte kleid, der mag dort haben ewig freud: darnach soll er bedenken: Wer sich in tod hie opfert auf, dem wird ers leben schenken.

9. Wer hie von sünden sich bekehrt, derselb muß seyn von Gott gelehrt; in Christi blut sich taufen: aus dieser welt abweichen muß, will er der höll entlaufen.

10. Der heilig Paulus uns bericht: Die sünd soll in uns herrschen nicht; man muß anfechtung dämpfen, den harnisch Gottes legen an, wider die feind stets kämpfen.

11. Der feind geht grimmig wie ein löw; mit trug und listen mancherley, den frommen er nachschleichet. Der muß den Geist des Herren han, der seiner list entweichet.

12. ☞ Wir bitten Gott aus herzensgrund, daß er uns nehm

in

in seinen bund; das geistlich schwerdt woll geben, den schild und auch den helm des heils, dem feind zu widerstreben.

13. Wer ritterlich im kampf will b'stehn, der muß das creutz auch legen an: die welt die wird ihn neiden. Der knecht der muß frey wie sein Herr, mit ihm verfolgung leiden.

14. Unser Heilmacher, Herr und Gott, hat hie gelitten schand und spott, daß er uns möcht erlösen. Durch trübsal geht man in sein reich: sonst mag kein mensch genesen.

15. Dem guten folg, von sünden weich: wer theil will haben an sein'm reich, und ewig freud erlangen, muß sich ergeben unters creutz, sein'm Heilmacher anhangen.

16. So der gerecht wird selig kaum, ein christgläubiger sich nicht säum; ins leben soll er dringen: er rufe Jesum Christum an, es wird ihm wohl gelingen.

254. Mel. Gott dem Vat. (11)

Kehr um, kehr um, du jünger sohn! der du sehr übel hast gethan, von Gott, dein'm Vater dich gewandt, bist kommen in ein fremdes land:

2. Da du schändlich dein gut verzehrst, und dich nur bey den schweinen nährst: der treber nicht kannst werden satt, derhalben hungrig bist und matt.

3. Die abgöttische geistlichkeit, dienet dir nicht zur seligkeit: du wolltest gern, kannst aber nicht, ihr geniessen mit zuversicht.

4. Dein's Vaters knechte leben wohl: denn sein haus ist der güter voll; das volk so seinen willen thut, hats bey ihm aus der maassen gut.

5. Geh wieder heim in reu und leid, und suche Gottes gütigkeit; eröffne dein herz durch dein'n mund, und gieb dich wieder in sein'n bund.

6. Sprich: Vater! hab mit mir geduld: denn ich hab wider dich verschuldt. O nimm mich an für einen knecht: denn zu dein'm gut hab ich kein recht!

7. Dein Vater hat für dich bereit, ein fingerreif und neues kleid; dazu ein gutes kalb gemäst; er wird dir thun das allerbest:

8. Wird dir gnad und gerechtigkeit, Christi verdienst zur seligkeit, das heil welchs du verloren hast, wieder schenken nach aller lust.

9. Erkenne nur was dir gebricht, geh heim, thu buß und säum dich nicht: säumest du aber bis zum tod, so kömmst du schwerlich zu genad.

10. ☞ O Gott Vater im höchsten thron! nimm an deinen verlornen sohn: und den einheimischen behüt, durch dein unaussprechliche güt.

255. Mel. Herr Jesu Chr. (11)
O mensch! im fall der sünde noth, eil sehr und lauf zu deinem Gott, der um schwachheit groß keinen richt: lauf nur zu ihm in deinem nicht.

2. Je mehr du kömmst in solchem schad, je mehr du g'wiß erlangest gnad; ja, du kannst nicht kommen zu oft; kein sünder auch der in ihn hofft.

3. Dies soll in uns ein starken trieb, gebären, auch ein grosse lieb, daß Gott uns g'wiß so oft entfäht, als wir in demuth kommen recht.

4. Was die natur selbst nicht vermag, das kann sein gnad noch alle tag: drum nicht verzag in deiner sünd: lauf nur zu ihm, er hilft geschwind.

5. Alsdenn sag ihm preis, lob und dank, durch Jesum Christ, für solch geschenk: weil nichts verdammet insgemein, denn gegen Gott undankbar seyn.

6. ☞ Gieb mir, Herr Christ! wahre demuth, komm mir mit deiner gnad zu gut, so mich anfechten will die sünd: für deine hülf auch dank geschwind!

256. Mel Vater unser im. (27)
So wahr ich lebe! spricht dein Gott, mir ist nicht lieb des sünders tod: vielmehr ist das mein wunsch und will, daß er von sünden halte still; von seiner bosheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Dies wort bedenk, o menschen-kind! verzweifle nicht in deiner sünd: bey Gott findst du trost, heil und gnad, die er dir zugesaget hat: und zwar durch einen theuren eid. O selig dem die sünd ist leid!

3. Doch hüte dich vor sicherheit; nicht denk: Es ist noch gute zeit! ich will erst frölich seyn auf erd: und wenn ich lebens müde werd, alsdenn will ich bekehren mich; Gott wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists: Gott ist zwar stets bereit, dem sünder mit barmherzigkeit: doch wer auf gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen sinn, und seiner seele selbst nicht schont, dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott, von wegen Christi blut und tod: doch sagen hat er nicht gewollt, ob du bis morgen leben sollt. Daß du mußt sterben ist dir kund: verborgen ist des todes stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich: eh morgen kömmt kann's ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen krank; ja wohl gar tod: So du nun stirbest ohne buß, dein leib und seel dort brennen muß.

7. ☞ Hilf, o Herr Jesu! hilf du mir, daß ich jetzt komme bald zu dir, und busse thu den augenblick, eh mich der schnelle tod hinrückt: auf daß ich heut und jederzeit, zu meiner heimfahrt sey bereit!

257. Mel Gott dem Vater (11)

Thut buß, thut buß, o lieben leut! in dieser hochgnadreichen zeit: sucht eurer seelen seligkeit: denn jetzt ist euch die gnad bereit.

2. Spart eure busse nicht dorthin: denn ihr findet dort kein gewinn: reinigt euch hie mit allem fleiß: denn dort macht euch kein feuer weiß.

3. Nur zweene weg werden gemeldt; welch uns die schrift klärlich vorhält: Der Ein ist schmal, der Andre breit; und dazwischen groß unterscheid.

4. Wer sein creutz willig auf sich legt, und Christo mit geduld nachträgt, der kömmt gewiß gerade zu, im glauben zur himmlischen ruh.

5. Wer aber seinen bund veracht, und nach weltlichen lüsten tracht, der geht den breiten weg zur glut. Dafür Gott jederman behüt!

6. Gott macht sein' auserwählten rein, in Christi seins Sohns blut allein, durch des heiligen Geistes kunst, daß sie nicht dürfen jener brunst.

7. Er zahlt ein'm jeglichen sein thun, giebt allen ihr'n verdienten lohn: belohnet beyde seel und leib, damit sein wort wahrhaftig bleib.

8. Wenn des willigen geistes pein, dort sollt in dem fegfeuer seyn, und sein leib ruhen ohne noth; der doch die sünd begangen hat:

9. Und darnach herrlich sollt erstehn, und ohne buß zur freuden gehn, so müßt ihm Gott viel anders thun, denn er geredt durch seinen Sohn:

10. Er ist aber und bleibt gerecht; und wird richten alle geschlecht, nach seinem sinn und unterricht, und nicht nachs antichrists gedicht.

11. ☞ O Gott! hilf dem irrenden heer, daß's dich erkenn und deine lehr, in Christo rein und heilig werd, und führ ein gottselig geberd.

12. Allzeit gehorche deinem wort, gerichts geh durch die enge pfort: nach der nur freud und herrlichkeit, und kein fegfeuer ist bereit.

258. Mel. Ach Herr ich sag. (1)

Herr Jesu Christ! nun bin ich krank, an leib und seel gewesen lang;

2. Ich ruf zu dir dem Arzte fromm, als der's bedarf: ach, zu mir komm!

3. Ich bin ganz blind, drum eil ich sehr, zu dir wahrhaft's Licht, desto mehr.

4. Ja, ich bin todt, drum eil ich eb'n, und seufze nach dir, ewigs Leb'n!

5. Du

5. Du bist der Arzt, du bist das Licht, das Leben auch: sonst lebt ich nicht.

6. ☞ O Jesu Christ von Nazareth! in der göttlichen Majestät,

7. Ein Sohn Gottes, erbarm dich mein, o du Brunnquell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! ich eil zu dir, mit lauterm g'schrey: Wollst helfen mir!

9. O ewigs Licht, Herr Jesu Christ! weil du allein der Arzte bist,

10. Der mit Ein'm wort mir helfen kann, ein'm blinden mensch'n: ich ruf dich an.

11. Der du vorüber gehest hoch, erwart den, der jetzt dir lauft nach:

12. Und reiche mir dein hand, daß ich, komme zu dir im geist frölich,

13. Und in dein'm Licht das ewig Licht, auch sehn kann mit neuem gesicht!

259. Mel. Der Tag bricht. (11)

O Christe! liebster Herre mein, und einige Zuflucht allein, der sünder Hoffnung jederzeit: welcher deine barmherzigkeit,

2. Keinem versagst noch diese stund, dem der dich bitt von herzensgrund: Ach! verleih mir dein hülf und seg'n, von dein's heiligen namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenk an dich, von dir auch red unaufhörlich; von dir lese, schreibe, und halt, geistliche gespräch mannigfalt.

4. Mich zu dir schwing im glauben stät, mit mein'm lobgesang und gebet; danksagung auch: also daß mir, die augen mögen für und für,

5. Drum übergehn durch freude viel: Sieh, Herr! das ist mein liebster will, bis du mich zeuchst ganz über sich, bey dir zu bleiben ewiglich;

6. ☞ O reicher Schatz! alsdenn komm ich, in die freude so wonniglich, die mein herze wünscht und begehrt, bis ich derselben werd gewährt!

260. Mel. Aus tiefer Noth. (33)

O Herr, mein Gott! ich habe dich, durch mich erzürnen können :,: wie ich versöhne dich durch mich, kann ich mir nicht aussinnen: doch tröstet mich: Dein liebstes Kind, an dem man nichts sündhaftigs findt, ist mein Erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich, auf erden zu mir kommen; und hat aus grosser güt und lieb, fleisch und blut an sich g'nommen, daß er mich mache recht gesund, der ich durch sünde war verwundt, und dich zu zorn bewogen.

3. Dich hat ein mensch zu zorn bewegt: dich muß Gottmensch versöhnen, durch sein creutz, das er willig trägt, und

deinen grimm ableinen: Zu deiner rechten zeugt er dir, jetzt immerdar, wie er sich mir, durch sein gnad hat verbunden.

4. Ach! das ist meine zuversicht; das ist mein ganz vertrauen: Gerechter Gott! du wollest nicht, in sünden mich anschauen; sondern sieh mich in gnaden an, dein Sohn hat gnug für mich gethan, und meine schuld gebüsset.

5. Nimm wahr, o Vater! deinen Sohn, sey gnädig deinem knechte: Er ist mein Schild und Gnaden-thron, nicht straf aus strengem rechte. Wenn du siehst seine nägel-maal, laß meine sünden ohne zahl, allda verborgen bleiben.

6. Beschauest du sein blut so roth, das von ihm ist geflossen, ach! wasch ab meinen sünden-koth: er hats für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, so laß dich auch das fleisch zur gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich oft und viel, durch missethat verschuldet: jedoch ich nicht verzagen will, weil Christus hat erduldet, gehorsamlich den bittern tod, und mir dadurch, o treuer Gott! die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, die deinen zorn erwecket: sein unschuld theil mir mit allzeit, damit sie werd bedecket. Kein mensch so grosse sünde findt, die nicht durch Christi tod verschwindt, der unser Mittler worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt, durch hochfahrt aufgeschwellet, den Christi niedrigung nicht fällt, wenn er sie vor sich stellet? Des todes macht so groß ist nicht, der bittre creutz-tod sie zerbricht, den Gottes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi gnad und huld, geg'n aller menschen sünden, auf gleiche wage legen sollt, es würde sich befinden, ein solcher grosser unterscheid, als zwischen tag- und nachtes-zeit; als zwischen höll und himmel.

11. ☞ Darum, o du liebreicher Gott! deß gnade nicht zu gründen, durch deines Sohnes blut und tod, vergieb mir meine sünden! Laß durch sein unschuld meine schuld, und durch geduld mein ungeduld, gänzlich getilget werden.

12. Gieb seine demuth mir zum schutz, als die vor stolz behütet: die sanftmuth tilge meinen trutz, wenn er mit feindschaft wüthet. Er sey mir alles was ich darf, so wird kein urtheil seyn so scharf, das mich verdammen möchte.

261. Mel. Nun freut euch l. (33)

O Jesu Christe, Gottes Sohn! du Schöpfer aller dinge ;,: schau doch herab von deinem

deinem thron, hör was ich vor dich bringe: Du bist fromm und das höchste Gut: ich bin ein mensch der arges thut; ein handvoll erd und asche.

2. Du bist sehr herrlich schön geziert, voll majestät und ehren: ich bin in jammer tief geführt; der sich täglich thut mehren. Du bist das Licht: ich aber blind. Du bist gerecht: ich voller sünd; es ist nichts guts zu finden.

3. Du bist die Wahrheit, ja die freud, und meines lebens Leben: Ich muß krank und in traurigkeit, den geist geschwind aufgeben; der leib muß die verwesung sehn: es darf in kurzer zeit geschehn; kein mensch kann mich erhalten.

4. Wahr ist es: du hast selber mich, mit deiner hand bereitet: aus mutter-leibe wunderlich, ans tage-licht geleitet: jedoch aber, ob ich wohl bin, Herr! dein geschöpf, fahr ich jetzt hin, und muß zu nichte werden.

5. Doch weil du selbst mein Schöpfer bist, wollst du dein werk nicht hassen; und mich in meiner angst, Herr Christ! mit hülf und trost nicht lassen. Du hassest nichts das du gemacht, vor dir ist alles hoch geacht, und werth in deinen augen.

6. Ach! deine hände schau doch an, durch welch ich bin formiret: dein herz mich nicht verstossen kann; durch liebe wirds gerühret. Dies sind die hände die für mich, mit nägeln haben lassen sich, ans holz des creutzes schlagen.

7. Mein'n namen wollst mit deinem blut, auch darinnen anschreiben: und laß solche schrift, mir zu gut, in deinen händen bleiben: so wird sich ja dein liebreich herz, erbarmen mein, und allen schmerz, den schmerz des geistes, stillen.

8. Ich schrey, dein arme creatur: mit gnaden mich anblicke! Du bist mein Arzt, in deiner cur, mit labsal mich erquicke! Sieh an, o Schöpfer! dein gemächt, ist fast zerbrochen, brings zurecht, eh als es geht zu grunde.

9. Was sind doch alle meine tag? Als nichts sind sie zu rechnen. Ich armer mensch, wie daß ich mag, also dich anzusprechen. Du grosser Gott! ach zürne nicht, daß ich vor deinem angesicht, jetzt meine noth dir klage.

10. Noth bricht gesetze! die hat mich, auch jetzt so hart umringet. Aus frechheit komm ich nicht vor dich; die angst mir red abzwinget. Der kranke nach dem arzte schreyt; der blinde sich des lichtes freut; der todte sucht das leben.

11. ☞ O Jesu! grosser Lebens-Fürst, mein wollst du dich erbarmen, den stets nach deiner

deiner hülfe dürst't: ach schleuß mich in die armen! O wahrer Gott, o Gottes Sohn! erbarme dich, und mein verschon! erhöre doch mein schreyen!

12. Ach eile nicht, du wahres Licht! hier ist der auf dich hoffet: bleib stehn, dein antlitz zu mir richt, hilf dem der kläglich rufet: Mit deiner hand mich führ allzeit, daß ich das licht der ewigkeit, in deinem Lichte schaue!

262. Mel. Es hat uns heis. (37)

Wenn ich mich hab verlaufen, in dieser zeitlichkeit :,: und sich die sünden haufen, durchs fleischs begierlichkeit: so kömmest du, o Herre! in grosser gnad zu mir; bezeugst mir meine irre, lockst mich also zu dir.

2. Wenn ich mich denn besinne, in mein'm verlornen stand: und zu denken beginne, was ich hab vor der hand, für treu von dir genossen, wenn ich mich zu dir hielt; wie du so unverdrossen, mein schwermuth hast gestillt:

3. Jetzt aber thu ich stecken, aus laut'r fahrläßigkeit, in der sünd dornen-hecken; die mich zu jeder zeit, am guten lauf verstören, und halten mich zurück: kann dein stimm da nicht hören, der teufel mich bestrickt.

4. Viel schad wird offenbare, wegen verlust der zeit: drinn dein gnad wunderbare, die ergebne bereit, in aller wahrheit lehret, vor irrthum sie behüt, daß dein nam werd geehret, dein lob frey ausgeschütt.

5. Ich aber sey abkommen, so fern von deiner bahn: die sünd zutritt genommen; daß ich nicht denken kann, wie du dich mein annehmen, mir dein huld gönnen magst: ich müßt mich herzlich schämen, so du mich nicht veracht'st.

6. Alsdenn mein arme seele, ächzet nach hülf und rath: ich such gleich wo ich wolle, da und dort, fern und nah: es mag mich nichts erquicken, unter solch schwerer last; die sünd thut mehr verstricken, nimmt man sich etwa rast.

7. Das weiß ich wohl von Jesu, daß er mir helfen könnt: sein hülf wandt er mir auch zu, da ich ihn treulich meynt': sein'n bund hab ich verachtet, das widerspiel gepflegt: sein großheit mich erblödet, vor ihn zu treten schlecht.

8. O! daß sein freye gnade, ihn jetzt bewegen möcht, zu schauen hoch herabe, und er an mich gedächt, mich aus dem schlamm zu retten, so über mein haupt geht; aufzulösen die ketten, der sünden hart gedreht.

9. ☞ Ach Jesu, du Erbarmer! gemeiner Heiland fromm, ach sieh an meinen jammer,

jammer, drinn ich jetzt zu dir komm: ich habe mich vergriffen, an dem, das du nicht willt; dem bösen nachgelaufen; dein'm feinde zugesellt.

10. Hier find ich mich verlassen: der teufel freuet sich, wie er mein seel beschlossen, daß er verschlinge mich: ich kann mich nicht erwehren, mit aller meiner kraft; noch zu dir, Herr! bekehren, wo es dein gnad nicht schafft.

11. ☞ Die Jesus Hirtentreue, sich denn beweisen thut: sein stimm hör ich aufs neue, wie er noch pflegt der hut; wie er ruft den elenden, und die sich han verirrt: will mir auch hülfe senden, mein seufzen er erhört.

12. Er heilet meine wunden, und löset auf die strick, womit ich war gebunden: treibt den teufel zurück: befriedet mein gewissen, erquicket meine seel, läßt seine gnade fliessen; sein wohlthat ist ohn zahl.

13. Deß freu ich mich mit zittern, und danke seiner güt: weil er mit solchen gütern, mich elenden beschütt: Er woll mich forthin halten, unter sein'm steck und stab, und meiner treulich walten, bis daß ich füll mein grab.

14. Mein seel ich dir ergebe, o liebster Helfer mein! und weil ich hier noch lebe, wollt ich gern deine seyn: O! lehr mich alles meiden, was dir mißfällig ist; und alles willig leiden, was dein hand mir zumißt!

VII. Vom Gebet.

263. Mel. O Gott du unser.

Ach unser Vater! der du bist im himmelreich, hoch über uns: darum im Geist willt angebetet werden :,: Dein heil'ger nam werd ausgebreitet g'waltiglich; geehrt in uns und überall im himmel und auf erden. Das reich der gnaden komm uns zu, und thu in uns bekleiben: und was dir nicht behaglich ist, in uns, das wollst austreiben: auf daß wir mögen ewiglich, in deinem reiche bleiben.

2. Auch billig, Herr! so bitten wir: Dein will gescheh, allhie auf erd in aller maaß wie in dem himmelreiche! dahin doch niemand kommen kann noch mag bestehn, denn der allein den willen sein mit deinem thut vergleichen. Gieb uns heut unser täglich brod, der seelen ihre speise! Ich meyn dein heilig göttlich wort, das da ist worden fleische, daß es uns zu der seligkeit, im wahren glauben speise.

3. All unsre schuld und missethat, Herr! uns nachlaß; womit wir han erzürnet dich,

das

das wollst uns nicht zumessen: denn wir auch unsern schuld'gern thun in solcher maaß: womit sie uns beleidigt han, woll'n wir ihn'n ganz vergessen. In kein versuchung uns einführ, drinn wir möchten verderben! Für solchem übel uns bewahr, davon die seel möcht sterben! O mach uns allesammt zugleich, in deinem reich zu erben.

264.

Laßt uns schreyen allegleich, zum Vater im himmelreich, begehren mit innigkeit, unsrer seelen seligkeit; hie genad und dort ewige klarheit; sprechend einträchtig im geist und wahrheit:

2. Unser Vater, Herre Gott! allmächtiger Zebaoth, du unbegreiflicher Geist, im himmel und erden-kreis, hilf daß wir dich recht lernen erkennen, liebhaben und würdig Vater nennen!

3. Dein name voll heiligkeit; dein wort, weisheit und wahrheit, werd von uns hie tag und nacht, vor der welt heilig gemacht; das ist: Heilig und löblich erweiset, und mit herzen, mund und that gepreiset.

4. Dein reich komm in unser herz; Christus, und dein neu gesetz. Verfüg uns deiner gemein, und regier uns all in ein; daß wir durch solch regiment von erden, h'nauf zu dir mögen gezogen werden.

5. Hilf daß wir deinen willen, allzeit mögen erfüllen; uns in Christo heiligen, und mit dir vereinigen; unsern willen mit deinem vergleichen, und zu keiner seiten von dir weichen.

6. Gieb uns, Vater, Herre Gott! auch heut unser täglich brod; das ist: Geistlich speis und trank, unsern seelen wohl zu dank. O verleih des also zu geniessen, daß uns dir zu dienen nicht verdriesse!

7. Unsre schuld und missethat, vergieb uns auch, Herre Gott! verschon unsre dürftigkeit, aus gnad und barmherzigkeit. Duld uns wie wir unsre brüder dulden, wenn sie etwas wider uns verschulden.

8. Leit uns nicht in versuchung, in so fährlich anfechtung: denn wir sind in solcher sach, von uns selber viel zu schwach; wir müßten uns bald gefangen geben. O Herr, laß uns nicht das bös ankleben!

9. Sondern steh uns gnädig bey! Mach uns alles übels frey! Leg uns deinen harnisch an, und leit uns auf deiner bahn: auf daß wir den ganzen leib der sünden, welt, tod, teufel und höll überwinden.

10. Amen! sprech'n wir alle gleich: o Vater vom himmelreich! Du wollest durch

deinen Sohn, barmherzigkeit mit uns thun; und des was wir recht von dir begehren, väterlich zur seligkeit gewähren.

265. Mel. Vater unser im. (27)

Begehren wir mit innigkeit, vom Vater der barmherzigkeit, auf daß er uns wolle geben, hie in seiner gnad zu leben, darnach ewig in der klarheit, sprechend im geist und der wahrheit:

2. O Gott Vater im himmelreich! wir begehren heut allegleich, auf daß dein name werd heilig, und dein reich in uns sey einig: daß wir deinen besten willen, auch allzeit mögen erfüllen.

3. Gieb uns heut unser täglich brod: und vergieb unsre missethat, wie wir allhie in dem leben, unsern schuldigern vergeben. O laß uns nicht schädlich fallen; sondern hilf vom übel allen!

4. Amen! sprechen wir einträchtig: O Gott und Vater allmächtig! wollest uns treulich gewähren, deiner gnad, die wir begehren: nach der verheissung uns gethan, durch Jesum Christum deinen Sohn.

266. (27)

Vater unser im himmelreich, der du uns alle heissest gleich, einträchtiglich dich rufen an, und willt das beten von uns han: Gieb, daß nicht bet allein der mund; hilf, daß es geh aus herzensgrund.

2. Geheil'get werd der name dein: dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich. Behüt uns, Herr! vor falscher lehr: das arm verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit: Der heilig Geist uns wohne bey, mit seinen gaben mancherley: des satans zorn und groß gewalt, zerbrich, vor ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott, zugleich, auf erden wie im himmelreich: gieb uns geduld in leidenszeit: gehorsam seyn in lieb und leid: wehr und steu'r allem fleisch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gieb uns heut unser täglich brod: dein ewig lebendiges wort, das für uns hie mensch worden ist; damit speise zu aller frist, unsere seelen, und sie stärk, zu vollbringen des glaubens werk.

6. All unsre schuld vergieb uns, Herr! daß sie uns nicht betrüben mehr: wie wir auch unsern schuldigern, ihr schuld und fehl vergeben gern; zu dienen mach uns allbereit, in rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, Herr! in versuchung nicht, wenn uns der böse geist anficht, zur linken und zur rechten hand: hilf uns thun starken widerstand, im

glauben fest und wohl gerüst, und durch des heil'gen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös: es sind die zeit und tage bös. Erlös uns vom ewigen tod, und tröst uns in der letzten noth: beschehr uns auch ein selig end: nimm unsre seel in deine hånd.

9. Amen! das ist: Es werde wahr! Stårk unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han. Auf dein wort, in dem namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

267. Mel. Lob sey dir, gütiger.

Vater unser der du bist, in dem himmel! wir begehren, du wollest durch Jesum Christ, unsre bitt erhören; und uns recht herzinniglich, brünstiglich, im Geist beten lehren.

2. Gieb, daß dein heiliger nam, von uns recht geheiligt werde: richt uns dir zu, mach uns zahm, daß unser geberde, unserm nåhsten besserlich, dir löblich, und uns selig werde.

3. Dein reich komm, und gehe auf, in uns, durch den Geist der gnaden: erbau auch der christen hauf, sieh an ihren schaden. Zerstöre der sünden reich: thu zugleich, uns davon entladen.

4. Es gescheh der wille dein, wie im himmel auch auf erden: brich den unsern, daß wir fein, dir gleichförmig werden: und verleih uns daß wir dir, für und für, folgen ohn beschwerden.

5. Gieb uns heut, o Herre Gott! bitten wir dich gleicher weise, das tåglich lebendig brod, der seelen ihre speise: daß wir wachsen innerlich; und selig, schliessen unsre reise.

6. Unsre schuld und sünden all, vergieb uns, gleich als wir eben, den schuldigern in dem fall, ihre fehl vergeben. Mehr uns den glauben, o Gott! und in noth, laß uns an dir kleben.

7. Leit uns nicht in versuchung: hilf uns, treuer Gott! Wir bitten, vor des teufels anfechtung, wollest uns behüten: in trübsal und ångsten schwer, thu uns, Herr! mit trost überschütten.

8. Wollest uns auch, Herre Gott! von allem übel und bösen; welt, fleisch, satan, sünd und tod, befreyen und lösen. Dein ist das reich, kraft und ehr: hilf daß wir, seliglich genesen!

9. Amen! Amen! singen wir, auf dies' unsre bitt und flehen: was wir gebeten erhör, und laß es geschehen: auf daß wir in ewigkeit, nach der zeit, deine glori sehen.

268. Mel. Herr Christ der. (30)

O Vater aller frommen! geheiligt werd dein nam :,: laß dein reich zu uns kommen! Dein will der mach uns zahm! Gieb brod! vergieb die sünde! kein args das herz entzünde! Lös uns aus aller noth!

Der 20 Psalm.

269. Mel. Nun sich der Tag. (7)

Der Herr erhöre dich in noth, dein schutz sein name sey, der mächtige und starke Gott, in Jacob steh dir bey.

2. Er sende hülf vom heiligthum, und stärke aus Zion; und helfe dir nun wiederum, von seinem hohen thron.

3. Er sey dein wieder eingedenk, und sehe eilend drein; und dein opfer und dein geschenk, die müssen feiste seyn.

4. Was nur dein herze wünscht und will, das geb er dir aus gnad; all deine anschläg er erfüll, und allen deinen rath.

5. Wir rühmen uns in deinem heil, und werfen auf panier, im namen Gottes in der eil: was du willt geb er dir.

6. Daß den Gesalbten Gott der Herr, erhöret, merke ich, und von dem heil'gen thron nunmehr, ihm hilft gewaltiglich.

7. Es setzen jene ihr vertraun, auf wagen und auf roß: wir auf des Herren namen baun: denn seine macht ist groß.

8. Sie sind gestürzet und verstört: wir stehen aufgericht. Hilf, Herr! laß uns nicht unerhört; wir rufen, schweige nicht!

Der 123 Psalm.

270. Mel. Ach Gott vom (33)

Ich heb mein augen auf zu dir, Herr Gott! ins himmels throne :,: und warte darauf mit begier, wenn mir die hülfe komme: Gleich wie ein knecht muß seyn allein, dem Herren in die hände sein, also dein'r gnad ich lebe.

2. Gleich wie ein dienstmagd hält die weis', die da liebt ihre frauen: drum auf derselben händ mit fleiß, ihr augen stetig schauen: Also auch unsre augen sehn, zu dir, Herr! wenn du auf wirst stehn, uns gnade zu beweisen.

3. Sey uns gnädig, o treuer Gott! wend nicht von uns dein güte: sonst werden wir dem feind zu spott, wo du uns nicht behütest: denn unsre seel ist voller schmach; der hochfärtig uns gar veracht, die stolze rott uns höhnet.

Der 130 Psalm.

271. Mel. Ein Christen m. (37)

Zu dir von herzensgrunde, ruf ich aus tiefer noth :,: es ist nun zeit und stunde: vernimm mein bitt, Herr Gott!

Eröffne

Eröffne deine ohren, wenn ich, Herr! zu dir schrey; thu gnädiglich anhören, was mein anliegen sey.

2. Gott Vat'r im himmel droben, in Christo deinem Sohn, vergieb uns aus genaden, all unsre sünd und schuld; welch uns von dir abscheiden, und von dein'm angesicht! mit dein'm heiligen Geiste, uns heil, tröst und erquick!

3. Denn so du, Herr! geschwinde, willt rechnen unsre sünd: wen wird man alsdenn finden, der vor dir, Herr! bestünd? Du aber bist sehr gütig, zu zorn auch nicht geneigt: damit daß dir demüthig, mit furcht werd ehr erzeigt.

4. Den Isra'l nach dem Geiste, dein rechtgläubig gemein, erbau durch Jesum Christum, ihren rechten grundstein; mit deß blut sie geheiligt wird, in dem segen dein. Barmherziglich begabe, und mehr deine gemein,

5. Dir zu lob, preis und ehren, mit deinem lieben Sohn: der mit dir Gott und Herre, regiert in gleichem thron, und dem heiligen Geiste, jetzt und in ewigkeit, dein gnad und güt uns leiste, beyd über groß und klein.

6. Mein hoffnung ich thu stellen, auf Gott mein'n höchsten Hort: Ich hoff von ganzer seelen, auf sein göttliches wort: mein seel auf Gott vertrauet, auf ihn stets wart und sieht, gleich wie ein wächter schauet, ob schier der tag anbricht.

7. Erhalt, Herr Christ! in wahrheit, all die dich han erkannt, daß auch dein göttlich klarheit, gepreißt werd in dem land. Eröffne den irrenden, das wahr erkenntniß dein: O Gott! errett vom irrthum, deine liebe gemein.

8. Israel, auf den Herren, dein hoffnung sey gewandt: denn sein gut weit und ferren, ist männiglich bekannt; bey ihm ist trost zu finden, durch sein barmherzigkeit: Israel er von sünden, erlöset und befreyt.

9. Unserm Herrn Jesu Christo, wahr'n Gott und mensch nun gleich; Gott und Herr über alles, mit Vat'r und heil'gem Geist; dem ein'gen wahren Gotte, der heil'g'n Dreyfaltigkeit, sey dank, lob, preis und ehre, jetzt und in ewigkeit!

Der 142 Psalm.

272. Mel. Ich ruf zu dir, Herr.

Ich schrey zu meinem lieben Gott, und ruf mit lauter stimme :,: ich fleh dem Herrn in meiner noth, zu ihm stehn all mein sinne. Ich will so fleißig als ich kann, vor ihm mein herz ausschütten, flehn und bitten: er wird mich nicht

verlan; wird helfen durch sein gůte.

2. Wenn mein geist ist in angst verstrickt, so thust du meiner pflegen. Sie legen mir durch ihre tůck, fallstrick auf meinen wegen: schau du zum recht, nimm dich mein an; es kann mich niemand retten, aus mein'n nöthen: mich schenet jederman, und thut von mir abtreten.

3. Zu dir, Herr! schrey ich inniglich, wenn angst und noth vorhanden. Ich sprach: Du bist mein zuversicht, mein theil ins lebens lande. Ach Herr! vernimm die rede mein, merk auf mein sehnlich klagen; ich muß sagen: Die feind zu mächtig seyn, die mich so übel plagen.

4. Ich leide noth und ungefäll, hilf mir, daß ich nicht wanke; führ aus dem kerker meine seel, daß ich dein'm namen danke: so werden sich gerechte leut, zu mir halten mit fleisse, und dich preisen; der du mir allezeit, dein hůlf und treu beweisest.

Der 143 Psalm.

273. Mel. Auf meinen lieb. (17)

Herr! höre mein gebet, das aus dem herzen geht; vernimm doch meine bitte, die ich vor dir ausschütte: laß sich mein seufzen stillen, um deiner wahrheit willen.

2. Und gehe nicht nach recht, mit deinem armen knecht: Wenn du gehst ins gerichte, wird jederman zunichte: es lebt kein mensch auf erden, der nicht muß schuldig werden.

3. Denn, siehe, Herr! der feind, der es gar ernstlich meynt, verfolget meinen odem, und schlåget mich zu boden; so, daß mein armes leben, stets in gefahr muß schweben.

4. In's finstre er mich stellt, wie todten in der welt: Mein geist ist schon versehret; vor angst auch schier verzehret: Mein herz ist mir geplaget, und von dem tod zernaget,

5. Wenn denn gedenke ich, wie Gott vor zeiten sich, in allen seinen thaten, und seiner hände rathen, so gnädig hat erzeiget, und was sich da eråuget,

6. So breite ich denn dir, Herr! meine hånde für: Ich kann dir nicht verhehlen, es důrstet meiner seelen, nach dir, wie nach dem regen, die důrren åcker pflegen.

7. Erhöre, Herr! mich bald: mein herz wird matt und kalt; mein geist der will vergehen; laß mich dein antlitz sehen, eh ich gleich denen werde, die gehn zur gruft der erde.

8. Laß hören mich beyzeit, Herr! deine gůtigkeit: Auf dich steht mein vertrauen: Herr! laß den weg mich schauen, an dem dein wille ban=

hanget: denn mich nach dir verlanget.

9. Errette mich, mein Gott! und hilf mir aus der noth, von meiner feinde händen: du kannst mir hülfe senden. Zu dir ich zuflucht nehme: Ach Herr! mich nicht beschäme.

10. Herr! leit und lehre mich, doch allzeit gnädiglich, zu thun, mein Gott! in allen, nach deinem wohlgefallen: Dein guter Geist mich führe, auf rechter bahn regiere.

11. Erquicke mich, ach Herr! um deines namens ehr; und führe meine seele, aus dieser jammer-höle: um deiner treu und güte, erquicke mein gemüthe.

12. Verstöre meine feind, so viel ihr immer seynd, die meiner seelen stellen, und suchen sie zu fällen. Herr! deinen knecht erhöre, und meine feind zerstöre.

274. Mel. O Herre Jesu Christ.

Gnädiger Herre Gott! gieb uns deine genad, durch Christum deinen Sohn, daß wir uns üben schon, und auch erkennen stets, den nutzen des gebets; und wie's so angenehm vor dir, als ein süsser g'ruch auf von hier.

2. Wie auch von dessen frücht', wir in heiliger schrift, gar viel exempel sehn, wie oft es ist geschehn, daß Gott erhöret hat, die beter in der noth: dazu hat uns sein lieber Sohn, ein schöne verheissung gethan.

3. Im evangelio, ermahnt er uns also: Bittet, so wird eben, euch werden gegeben. Suchet, so werdet ihr, gewiß finden dafür. Demjenigen der klopfet an, wird gewiß werden aufgethan.

4. Darum sich denn der mensch, mit allem fleiß und ernst, dazu gewöhnen soll, daß er lern beten wohl, daß er von Gott erhört, und seiner bitt gewährt. Und weil auch ist ein rechts gebet, ein erhebung des g'müths in Gott,

5. Und ein lieblich gespräch, mit dem himmlischen Kön'g, dem Herren Jesu Christ; der also gütig ist, und uns erhören will, aus seiner gnaden-füll: so soll'n wir, wenn wir wollen beten, all's andre aus dem sinn schlagen;

6. Die g'danken einziehen, und das herz erheben, in himmel auf zu Gott, ihm klagen unsre noth; oder von ihm bitten nach unsrem anliegen: und uns nicht anders seyn lassen, als ob der Herr wär vor augen:

7. Wie denn auch in wahrheit, er denen allezeit, g'wiß gegenwärtig ist, so ihn anrufen stets, und ihm ihr anliegen, und kummer vorlegen; begehrn mit hitz'gen begierden, entledigung von ihr'n sünden.

8. Sieh! also sollen wir, uns geschickt machen hier, wenn wir wollen von Gott, erlangen hülf in noth; auch seiner erhörung, tröstlichen antwortung, im glauben wahrnehmen gewiß, in dem was uns seliglich ist.

9. Nun ist aber, leider! von verschiedner zeit her, ein mißbrauch um und um, im ganzen christenthum, eingewurzelt so gar; wie am tag offenbar, daß man, ohn glauben mit dem mund, nur kalt die wort erzählt jetzund;

10. Da man der erhörung, lieblichen antwortung, der gütigen geschenk, im beten, nicht gedenkt; daß uns g'wiß dieses trift, was Esaias spricht: Das volk mich mit sein'n lippen ehrt; aber ihr herz ist von mir ferr.

11. Wie möcht denn unser Gott, uns hören in der noth, und gewähr'n unsre bitt, weils ohn andacht geschicht; und in unachtsamkeit, ohn verstand, in trägheit? Weil wir ohn glaub und ernst beten, läßt er uns in sünd verderben.

12. Darum, welcher mensch will, erlangen dieses ziel, daß er mit Christo kann, ins reich der himmel gehn; der straf und dem urtheil, Gott's auch entrinnen will, der tracht daß er lern recht beten; mit den jüngern muß er treten,

13. Zum Herrn, ihn rufen an, wie die jünger gethan: O Herr! lehr mich beten, in ein'm wahren glauben; zieh mein gemüth zu dir; öffne die ohren mir, damit ich mög vernehmen frey, was dein liebliche antwort sey.

14. ☞ O Vater, Herre Gott! bereit mich durch dein gnad; reinig mich innerlich; zieh mein g'müth über sich: Dein'n heil'gen Geist gieb mir, der mich recht beten lehr: daß ich zu dir erheb mein seel; allein in dir suche mein heil.

15. O Herr Gott, Jesu Christ! weil du mein Heiland bist, und ich ganz bin verwundt, so mach du mich gesund; wasche von sünden mich; den Geist des g'bets mir gieb; ja laß mich auch empfinden hier, was das gebet ausricht bey dir.

16. Herr Gott, heiliger Geist! der du ein Tröster heiß'st, der'r die elend und arm. Darum dich mein erbarm; leit mich auf rechter bahn; richt mein herz also an, daß mit andacht inbrünstiglich, mein gebet ich verrichten mög.

275. Mel. Ein wahrer gla. (11)

Ach Herr! ich bitt für all dein kind, die im elend verfolget sind, stärk und tröst sie in aller noth, im wahren glauben bis in tod.

2. Erhalt's in deiner treuen hut: du bist allein ihr ewigs gut.

gut. Lehrs und ernährs an leib und seel, behüt sie all vor ungefäll.

3. Ich bitt für die uns guts gethan, du wollest seyn ihr treuer lohn. Ich bitt auch für all unsre feind, die uns verfolgen und gram seynd.

4. O Herr! mach uns all fromm und heil! all menschen zeuch zu dein'm erbtheil: daß wir dir gläuben und recht leb'n, dein'm wort und lehr nicht widerstreb'n.

5. Unser leb'n ist kurz auf erden, Herr, gieb daß wir recht fromm werden, und seyn bürger in deinem reich, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen.

276. (22)

O Gott Vater im höchsten thron, der du nach dein's herzens lust, durch dein'n einigen lieben Sohn, alle ding geschaffen hast; im heiligen Geist alles g'than, den auserwählten zu fromm.

2. Wir bitten dich, und begehren: Du wollest uns, Herre Gott! deiner gnad und hülf gewähren, daß wir dich und dein rein wort, recht erkennen und bewahren, unverrückt lich bis in tod.

3. Du wollest uns, Herr! entzünden, mit deiner heiligen brunst; und auf deine wahrheit gründen, und versichern deiner gunst: also von sünden entbinden, und lehren in deiner kunst.

4. Deine liebe gieb uns mit kraft, daß wir stehn in aller noth; und in heiliger gemeinschaft, uns erzeigen mit der that, daß wir mit unsrer pilgerschaft, nicht kommen ins teufels spott.

5. Deine lieb ist ganz einfältig, und geduldig in der noth: damit ist sie gar gewaltig, und viel stärker denn der tod; welchs sich denn oft und manchfaltig, an märtyrern beweißt hat.

6. ☞ O Gott! hilf auf allen seiten, steh uns bey mit deiner kraft, daß wir auch aufrichtig streiten, und durch's glaubens ritterschaft, sammt allen gebenedeyten, erlangen ewig erbschaft.

7. ☞ O du edler brunn der freuden, der gnad und gerechtigkeit, tränk uns hie, und thu uns weiden, stärk uns zur gottseligkeit! Und wenn wir von hinnen scheiden, so tröst uns in ewigkeit.

277. Mel. Vater unser im. (27)

Herr, allmächtiger Gott so reich! dreyfaltig in Personen gleich, einig im Wesen für und für, mein leib und seel befehl ich dir; auch wort, werk und gedanken frey, mein sinnen und verstand dabey.

2. Erhör dies mein gebet allzeit, o du heilig Dreyfaltigkeit! Vor allen ärgernissen gar, vor sünd und schanden mich bewahr; auch vor all mein'n

feinden geschwind, die sichtbar und unsichtbar sind.

3. Gieb mir dein göttlich furcht allzeit, die ein anfang ist der weisheit! gieb herzliche reu und demuth; in mir ein rein gewissen gut! Ein'n rechten wahren glauben gieb, mit einer beständigen lieb.

4. Gieb mir, o Gott! ein herze gut, das dich allezeit fürchten thut; ein gemüth deiner liebe voll; gieb sinnen die dich kennen wohl; ohr'n die dich hör'n, und augen rein, die dich sehn: und erbarm dich mein!

5. Erleucht mein's herzens finsterniß, mit den strahlen deines glanzes! O Herre Gott! ich bitt von dir, daß du all sünd vergebest mir: auf daß ich zur zeit meiner noth, möge genad finden bey Gott.

6. Gieb beständigkeit den büssern! Verleih reu und leid den sündern! O gütiger Gott! der du willt dich aller erbarmen so mild: Ich erkenne mich auch vor dir, ein'n sünder groß: o Herr, hilf mir!

7. ☞ Laß mich ja nicht entfremdet seyn, der grossen barmherzigkeit dein! O Herre Gott! laß mich bey dir kein fehlbitt thun; sondern in mir, versichere mein herze frey, daß mein gebet erhöret sey!

8. Und wenn mein letztes stündlein nu, meins lebens ende, tritt herzu, so nimm zu dir die seele mein, aus erbarmender liebe dein: Und wenn mein gehör und gesicht, verfällt, der mund kann reden nicht,

9. So verleih mir ein selig end, und sprich mir dein'n trost zu behend, durch deinen Geist, und verleih mir, daß meine seele ruh in dir! O heilige Dreyfaltigkeit, dir sey lob, ehr in ewigkeit!

278.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! ich bitt: erhör mein klagen :,: Verleih mir gnad zu dieser frist; laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben, Herr! ich meyn, den wollest du mir geben, dir zu leben; mein'm nähsten nütz zu seyn; dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o Herre Gott! du kannst es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd zu spott! die hoffnung gieb daneben: Voraus wenn ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen, auf alles mein thun: sonst würds mich ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus herzensgrund, mein'n feinden mög vergeben! Verzeih mir auch zu dieser stund; schaff mir ein neues leben! dein wort mein speis laß allweg seyn; damit mein seel zu nähren, mich zu wehren, wenn unglück

gebt

geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir, in dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gieb mir, du hasts allein in händen: und wem du's giebst der hats umsonst; es mag niemand ererben, noch erwerben, durch werke deine gnad, die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, hilf, o Herr Christ! dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb, du kannst mich stärker machen. Kömmt nun anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen; du kannsts maassen, daß mirs nicht bringt gefahr: Ich hoff, du wirsts nicht lassen!

279. Mel. Durch Adams f.(47)

Ich armer sünder schrey zu dir, mit demüthigem herzen :,: o Gott! der gnädig für und für, bekenne dir mit schmerzen, die sünden all, und jeden fall, wie ich ihn hab begangen, von jugend auf, mit grossem hauf, drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die sünden sind, die ich gethan, unmöglich zu erzählen, doch ich das auch nicht bergen kann, was mich immer thut quälen, daß ich in sünd, noch fall geschwind; dieselb im ernst nicht meide: Die doch gebüßt, dein Sohn, der liebst, durch sein marter und leiden.

3. So ist auch mein undankbarkeit, sehr groß bis auf die stunde: Ich hab dir nie, bis diese zeit, g'dankt recht von herzensgrunde, für deine treu, so täglich neu, für deine lieb und güte, die ich an mir, gar reichlich spür, und trag stets im gemüthe.

4. Vornehmlich hast du mit geduld, viel jahr bisher verschonet: und mir nicht, wie ich oft verschuldt, bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort, o höchster Hort! dich meiner angenommen: hast nichts gespart, nach deiner art, bis ich zu dir bin kommen.

5. Du hast auch selber viel und oft, an mein herz angeschlagen; durch deinen Geist mir zugeruft, den himmel angetragen: hast früh und spat, durch viel wohlthat, zur busse mich bewogen; auch mit trübsal, angst, noth und quaal, zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht läugnen kann, wenn du gleich angeklopfet, hab ich dir oft nicht aufgethan, die ohren zugestopfet: mit unbedacht, dies ganz veracht, den rücken dir gekehret: doch hast du mich, so gnädiglich, geduld't, und nicht verzehret.

7. Du könntest oft, mit gutem recht, das leben mir verkürzen; und mich, als einen

nen bösen knecht, hinab zur höllen stürzen: Der ich ohn scheu, ohn leid und reu, in sünden mich verweilet: dennoch giebst du, mir raum und ruh; hast mich nicht übereilet.

8. Wenn mein herz dies bey sich bedenkt, in stücken möchts zerspringen: die grosse sicherheit mich kränkt, thut mark und bein durchdringen. Kein höllen-pein, so groß mag seyn, ich habe sie verschuldet; ich bin nicht werth, daß mich die erd, trägt, nährt, und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich nennt, ein werk von dir geschaffen: werth bin ich, daß all element, zur strafe mich hinraffen. So weit hats bracht, der sünden macht; ich muß es frey bekennen: Wo du siehst an, was ich gethan, so muß ich ewig brennen.

10. ☞ O Vater der barmherzigkeit! ich falle dir zu fusse: Verwirf nicht den, der zu dir schreyt, und thut rechtschaffne busse: Dein angesicht, mit gnaden richt, auf mich betrübten sünder! Gieb mir ein'n blick, der mich erquickt, so wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich herz, die residenz der liebe! Vergieb die sünd, heil meinen schmerz! hilf daß ich mich stets übe, in dem was dir, gefällt an mir, und alles böse meide, bis ich hinfahr, zur engelschaar, da nichts denn lauter freude!

280. Mel. Danket dem Her. (2)

Ich armer sünder schrey zu dir, Herre Christ! der du im himmels-throne hoch erhöht bist;

2. Und bitte dich, o allertheurester Schatz, mache dir auch in mir einen wohnungsplatz.

3. Ich finde ja auf all dieser Erden weit, kein vergnügung meiner seelen innigkeit.

4. Nun wollte ich mich gerne zu dir wenden, mein eigne kräfte mögens nicht vollenden.

5. Doch höre ich, mit jenem blinden bettler, du ein'ger Helfer seyest auch mir nicht ferr.

6. Ach Jesu! gehe bey mir nicht vorüber: ach, höre mich, ich bück mich vor dir nieder.

7. Ich weiß, dein herze war voller liebes-pein, da du für mich littest solch marter allein.

8. So treibe nun von mir ab der sünden last, der du sie williglich für mich gebüßt hast.

9. Es hindert mich annoch mein große blindheit, mit den andern dir nachzufolgen bereit.

10. Doch scheinet mir überaus herrlich zu seyn, wer dir nachfolgen mag in dein'm lichte fein.

11. Ach! richte mich auch auf durch deine gnade, daß ich auch gehn mag deiner wahrheit pfade.

12. Und mache mich von dieser irdigkeit los, daß ich dein'n dienst erfolge grade und blos.

13. Wenn des fleisches trägheit mich will verhindern, so laß deins wortes feuer mich entzünden.

14. Ich fleh vor dir von herzen inbrünstiglich: o erheb alle meine sinnen in dich!

15. Mein'n verstand durch deine weisheit erleuchte; und mit dein's Geistes salbung ihn befeuchte.

16. Daß ich also dein'n willen mög erkennen, und meinen willen drein gefangen nehmen.

17. Mein g'dächtniß in dir, o Heils-grund, erweide: all fremde bilder ferne von mir treibe.

18. ☞ O Herr! laß auch mein arm blödes gewissen, deiner gerechtigkeit jetzt wohl geniessen.

19. So segne mich, Herr Jesu, durch dein'n namen: im selbigen tröst't sich mein herz dein's. Amen.

281. Mel. Vater unser im (27)

O Wesen das all ding bewegt, in dem sich alles wesen regt! o bester Kern! o Morgenstern! o Glanz der Herrlichkeit des Herrn! o sprechends Wort! o Gottes Sohn! send doch herab von deinem thron,

2. Deine Weisheit zu lehren mich! o Gott von Gott erbarme dich! o Licht vom Licht brich doch herein, und meiner seelen grund beschein! mach auf das thor mein's herzens weit, zeuch ein, laß sehn dein herrlichkeit.

3. O meines lebens Heil und Licht, komm doch erleucht mein angesicht! laß mich nicht mehr ich finstern gehn, weil meine augen auf dich sehn; wie auf die händ der herrn und fraun, der knecht und mägde augen schaun!

4. Vertreib die finst'rniß inwendig, mach mich in dir recht verständig! Mein thorheit ist dir wohl bekannt; hilf mir davon, sonst kann niemand! Ach, komm, besuch dein eigen haus, und treib die tauben-krämer aus!

5. Stoß um die tisch der wechseler, daß sie darin nicht handeln mehr: dir geb ichs ganz, befehl dirs gar, mach dein werk in mir offenbar, nach deines herzens wohlgefall'n; der du regierst alles in all'n!

6. ☞ Ach! schicks zu deines namens ehr: dies und nicht mehr, begehr ich, Herr! dein reich zukomm! dein herrlichkeit, werd allenthalben ausgebreit! dein nam sey höchst gebenedeyt, so wohl in zeit als ewigkeit!

282. Mel. Wie vorher.

Gott Vater in dem himmelreich! Gott Sohn, Gott heil'ger Geist zugleich! du hei-

lige Dreyfaltigkeit! ein ein'ger Gott in ewigkeit: auf dein zusag wir bitten dich, wollst uns erhören gnädiglich!

2. Ach lieber Gott! unser verschon, unserm verdienst nach uns nicht lohn! erbarm dich unser durch dein gnad! leib, ehr und gut behüt vor schad! sey gnädig uns! hilf, lieber Herr! verlaß uns nun und nimmermehr!

3. Behüt uns vor des satans tück, daß er uns nicht mit list berück; wend ab von uns sein feurig pfeil, hilf daß er uns nicht übereil! auch, lieber Gott, verlaß uns nicht, wenn uns die arge welt anficht!

4. Behüt uns, Gott! zu aller stund, vor irrthum, laster schand und sünd; vor krieg, haß, feindschaft, gift und neid, vor wasser, feu'r und theurer zeit! vor pestilenz und krankheit g'schwind, vor ungewitter, schädlich wind!

5. Behüt uns, Herr! in aller noth, auch vor ein'm bösen schnellen tod! vor allem, Herr! verlaß uns nicht, wenn wir kommen vor dein gericht; und vor des ew'gen tods gefahr, ach, lieber Gott! uns auch bewahr.

6. Wir armen sünder bitten mehr, o Jesu Christ, du lieber Herr! hilf uns durch dein heilig geburt, dein auferstehn und himmelfahrt! durch deinen tods-kampf, theuer blut, durch dein creutz, blut-schweiß, bittern tod!

7. Dein heil'ge christlich kirche führ! behalt im wort und reiner lehr, und heil'gen leb'n die diener dein, die vorstehn deiner christen-g'mein! zum wort gieb deinen Geist und kraft, daß's früchte bring und bey uns hafft!

8. In dein erndt treu arbeiter send, secten und ketzerey abwend! tilg aus all rotten, falsche lehr, und allen ärgernissen wehr! auch die noch irren bring zu recht, und leit sie auf der wahrheit weg!

9. Auch stürtz durch dein gewaltig hand, die deinem wort thun widerstand! und vor der grausam'n feind gewalt, dein reich und arme kirch erhalt; die sich hie leiden muß auf erd, der'r blut vor dir ist theur und werth!

10. Beschütz auch unser leib und gut! wend ab all aufruhr, krieg und blut! den fürsten, königen und herrn, gieb gnad daß sie ja recht regiern: auch daß sie halten fried allzeit, sich hüten vor zwietracht und streit.

11. Gieb unsrer herrschaft fried und glück: brich ihrer feinde macht und tück: mit frommen dienern sie begnad, die nutz schaffen mit treuem rath: der städte räth sammt ihrer g'mein, laß dir auch, Herr! befohlen seyn.

12. All'n

12. All'n christen in noth und gefahr, mit hülf erschein, sie stets bewahr! tröst und erhalt die herzen der, die b'laden sind mit ängsten schwer! die waisen schütz mit deiner hand, die wittwen tröst und allelend!

13. Die säugenden und schwangern all, bewahr auch kinder vor unfall! hilf allen die schwach sind und krank, daß ihr hoffnung auf dich nicht wank: mach sie an ihrer seel gesund, und tröst sie in der letzten stund!

14. Auch, lieber Herr! gieb stark geduld, den'n die da leiden ohn ihr schuld; und rett sie aus der feinden händ, ihr elend und gefängniß wend! tröst auch die in der letzten noth, so man vom leben bringt zum tod!

15. Auch all'n die unsre feinde sind, vergieb ihr missethat und sünd! gieb daß wir ihn'n auch gern vergeb'n; mit allen menschen friedlich leb'n! hilf daß all sünder sich bekehrn, von herzensgrund dein gnad begehrn!

16. Die früchte auch, Herr! auf dem land, woll geben uns dein milde hand; auch sie bewahren vor hag'l und schad; zu brauchen recht gieb deine gnad, daß sie nicht unsern leib beschwer'n, und unsre herzen von dir kehr'n.

17. ☞ O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn! o Jesu Christ, der Gnaden Thron! o Jesu Christ, du Gottes Lamm! das aller welt sünd auf sich nahm, erbarm dich unser allezeit, gieb fried und ewig seligkeit!

283. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

O Gott! wir kommen jetzt zu dir, mit bitten und mit flehen :,: erweck in uns ernst und begier, daß's recht von herzen gehe: den Geist der gnad und des gebets, gieb uns daß wir recht können, vor dich bringen, unsre noth, und daß stets, wir herzlich mögen singen!

2. Richt auf mit trost, o Herre Gott! all betrübte gewissen! die elenden, so leiden noth, laß deiner hülf geniessen! o Jesu Christ! steh allen bey, die ihr gewissen zwänget: vom gefängniß errett und mache frey, all menschen so bedränget.

3. Auch wollst, o Gott! bitten wir dich, durch das licht deiner gnaden, allen irrthum genädiglich, alt und neu, offenbaren. Entdeck auch allen falschen schein; gleißnerey wollst abwenden! hilf vollenden, damit nicht dein gemein, werd von wahrheit gewendet!

4. Thu hervorbringen, o Herr Christ! die wahre gerechtigkeit des herzens; welch du selber bist, uns von Gott worden bereit! dein heilig evangelium, wollst für und für ausbreiten, beständig leiten, auf daß im christenthum, dein lob dadurch erweitert!

5. Erweck

5. Erweck und sende aus dazu, viel fromm und treue diener, welche dein volk recht weisen thun, zu dir, ihrem Versöhner: versammlen dein volk und gemein, in kraft des heil'gen Geistes, wie du's heissest; und in ihr'm dienste rein, erbauen die gewissen.

6. Eil auch, o allmächtiger Gott! das vornehmen zerstöre, und derjenigen falschen rath, so deinen wegen wehren; verstören das erkenntniß dein; den heil'gen Geist betrüben; welch verhindern, daß nicht gottseligkeit, und recht buß werd geübet.

7. Thu erwecken in uns nach dir, und dein'm göttlichen willen, ein'n rechten fleiß, lust und begier, denselben zu erfüllen! hunger und durst erweck in uns, daß wir recht mögen streben, nach dem leben; nach dein'm erkenntniß bloß, dadurch es wird gegeben!

8. Reitz uns auch an, bitten wir dich, daß wir ernsthaftig werden, zu fürchten und zu lieben dich, so lang wir sind auf erden! erweck in uns beständigkeit, daß wir den alten menschen, recht ausziehen, und, als ein reines kleid, den neuen thun anlegen!

9. O Herr Gott! send vom himmel h'rab, dein'n Geist um Christi willen, der uns mit einem sinn begab, mit einem herz und seele; der uns in alle wahrheit leit; uns auch drinn zu verharren, woll bewahren, daß wir in einigkeit, aus dieser welt hinfahren.

10. Gieb, Gott! daß wir in deiner furcht, dich stets vor augen haben; und als ein kind das dir gehorcht, all's wohl gebrauchen lernen; daß in unserm leben und lehr, wir uns allzeit befleissen, auf den Meister, Jesum Christum allhier, zu sehn; wie ers uns heisset.

11. All die mit uns Eins glaubens seyn, und dein wahrheit bekennen; die in hoffnung und liebe rein, sich brüd'r und schwestern nennen; die Eines Herren Christi seyn, denselben wollst verleihen, trost und freude; damit der trotz der feind, keinen von dir abscheide.

12. Tritt hervor, und thu hülf behend, o Gott groß von genaden! daß dein wahrheit nicht so geschändt; auch nicht werd ausgerottet: weil du uns selbsten bitten heiss'st; und daß du denen eben, wollest geben, die in dem namen dein, dich bitten und anflehen.

13. ☞ Erhör was wir gebeten han, dein hülfe wollst uns senden! dein wahrheit nicht vertilgen lan, der feinde trotz abwenden! laß dein erkenntniß recht von dir, auch lernen die nachkommen, ihn'n zum frommen; dein'm Namen lob und ehr, ewig zu singen. Amen!

VIII. Vom Sehnen und Verlangen nach Gott und Christo.

284. Mel. Ein wahrer G.(11)

Mein seel, o Herr! will preisen frey, dein majestät, namen dabey; in dem allein ist fried und freud, so ich verhoff in ewigkeit.

2. Du bist mein Trost, hülf und vertraun, auch fester grund, drauf ich will baun. O! wohl der seelen immerdar, so dich liebt, auch traut in gefahr.

3. Die nichts mehr sucht, will noch begehrt, denn allein dich fürcht, liebt und ehrt; auch verläßt all creatur bald, gelüst und gäng des fleisches alt,

4. Bis sie werd ganz und gar entzündt, in deiner lieb; auch drin verschwindt, einig mit dir zur einigkeit. O Herr! wenn erleb ich die zeit?

5. Hilf daß ich nichts red, wirk noch denk, daher mein geist sich von dir senk, bis ich dich schau, Herr Jesu Christ! in himmlisch'r klarheit, welch du bist;

6. Alsdenn will ich recht preisen, lob'n, dein gütigkeit ewig dort ob'n; ja mit dem ganz'n himmlischen heer, rühmen dein lieb und gnad je mehr.

Der 25 Psalm.

285. Mel. Ach Gott vom.(33)

Von allen menschen abgewandt, zu dir mein seel erhaben :,: hab ich allein, mein Herr und Gott! laß mich nicht werden b'wogen. All mein vertrauen steht auf dich, laß nicht zu schanden werden mich, daß sich mein feind' nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn, von den'n die auf dich bauen: in deiner hand sie sicher gehn, der kampf wird sie nicht reuen. Beschämet müssen alle seyn, die leid anthun den armen dein, ohn recht und all ursache.

3. Weise dein weg, o Herre! mir, zu dir den steig mich lehre. In deiner wahrheit leite mich: denn du bist Gott mein Herre, mein heil und trost, mein hülf und rath, darauf ich mich allzeit verlaß', und stetes darauf hoffe.

4. Laß dir, mein Herr! zu herzen gehn, und wollst daran gedenken, wie all die deinen mit dir stehn, den'n du dein gnad thust schenken: in Christo hast du sie geliebt, durch den du ihn'n dein gnade giebst, in der sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit, und aller meiner schulde, wollst du, Herr Gott! gedenken nicht; sondern, nach deiner hulde, meiner erbarmen wollst du dich; von allen sünden freyen mich, um deiner güte willen!

6. Der

6. Der Herr ist süß, richtig und gut, allen die ihm anhangen: ob auf dem weg schon gleit ihr fuß, will er sie doch umfangen, und lehren sie den willen sein, geschrieben in ihr herze ein, nach seinem wohlgefallen.

7. Des Herren wege sind wahrheit, güte und grosse gnade; sein gelübdniß hält er treulich, und giebt sie den'n gar balde: die fragen nach dem worte sein, und gläuben was er g'lobt darein; als uns die schrift vermeldet.

8. Um dein's namens willen, o Herr! genade meiner sünde: ich fürchte mich ihr seyn gar viel, und regen sich all stunden: darum mich dein gesetze lehr, daß ich den weg mag auserwähl'n, der dir ist wohlgefällig.

9. Des menschen seel so Gotte fürcht, wird seine gût ererben: die im glauben ihm folgen nach, die werden nicht verderben: der Herr ist ihr verborgner schild; sein g'heimniß er ihn'n öffnen will, und seinen Geist ihn'n geben.

10. Meine augen sind stets zu dir, o Herre Gott! gerichtet, daß du hilfst aus dem netze mir, darin ich bin verstricket: erbarm dich mein, und sieh mich an, veracht bin ich von jederman; ich steh auch ganz verlassen.

11. Meins herzens weh ist mancherley: aus meiner noth mich rette! sieh an, wie ich vernichtet bin, von arbeit gar lieg nieder; darum vergieb die sünde mein! sieh an, wie viel der feinde seyn, die mich ohn sach verfolgen.

12. Beschütz mein seel, und rette mich, daß ich nicht werd beschämet! mein hoffnung steht allein auf dich, deß freuen sich die frommen. So hilf nun, Gott! aus aller noth, Israel, dem armen haufen, der dir allein anhanget.

286. Mel. O mensch bew. (49)

O Jesu Christ, mein Herr und Gott! einiger trost in aller noth, ach! wollest dich mir geben :,: Ja, ich geb mich zuvor ganz dir: du weiss'st wie ich dich für und für, fürcht, such und lieb daneben: wiewohl es doch zumal schwach ist, und aber du allmächtig bist, drum laß mich kraft empfinden, widern satan, mein fleisch, die welt zu streiten, auch was auf mich fällt, und hilf mirs überwinden.

2. Es ist gewiß, o Heiland mein! daß ohne dich länger zu seyn, mir nicht wohl ist auf erden: denn alles was ich haben kann, ohn dich selbsten, ist eitel wahn, und muß zu nichte werden: du aber bist, o Herr! allein, das beste gut, die wahrheit rein, all fried und freud vollkommen, so ewig bleibt. Wer dich liebt sehr, den machst du heil, gerecht je mehr,

mehr, frömmer sammt allen frommen.

3. O Herr! nicht laß jetzt untergehn, dein eigen werk; sondern bestehn: ob wir werden gebogen, unter sich gar durch blödigkeit, des fleisches grob: doch allezeit, hast uns wieder aufg'zogen, ja siebenzigmal siebenmal, des tags; das ist, ohn alle zahl: drum wollst noch mehr entzünden, die herzen kalt, mit glauben stark, auf daß sie durch der liebe werk, all bosheit überwinden.

4. Hilf uns all tag betrachten fest, daß wir hie sind nur fremde gäst, kein bleibende stätt haben, noch eigenthum: vielmehr daß wir, die zukünftige mit begier, suchen über all gaben. So wollen wir, o Gottes Sohn! in die innerst schlaf-kammer gehn, des herzens dir lobsagen, auch grossen dank, um alles gar, das du uns noch giebst immerdar, und solches dir heimtragen;

5. Nämlich, daß du uns lehrest fein, zu beten recht, und ingemein, uns selbst giebst zu erkennen: daneben auch insonderheit, unsre schwachheit und nichtigkeit, all sünd wie sie zu nennen; desgleichen auch daß wir allein, durch dich müssen heil, selig seyn: Drum woll'n wir nicht aufhören, zu bitten mehr, bis wir zugleich geheilet sind; auch daß dein reich, in uns komm sich zu mehren.

6. O das gescheh all tag, mein Herr! um deiner lieb, erlösung mehr, um deiner wohlthat willen: dadurch uns all erworben hast, das himmelreich. Mit solchem trost, wollest nunmehr erfüllen, uns allesammt. Drum sey gepreißt, dein'm Vater gleich, und heil'gen Geist, von aller menschen zungen, im himmel, auch auf erden gar. Amen! O Herr, solchs werde wahr, als wir haben gesungen!

287. Mel. Kommt her zu. (26)

O Herr! du bist ein licht und schein, deren die dich suchen allein; ein leben auch der seelen, so lieben dich: dabey ein kraft, deren so dich suchen wahrhaft, und sich frey dir befehlen.

2. Ach! verleih mir daß ich aufs best, deiner höchsten lieb anhang fest; ja wohn in meinem herzen, und mach es trunken recht und wohl, von deiner frucht der freuden voll; auch krank von liebe-schmerzen.

3. Auf daß ich aller zeitlich'n freud, vergessen mag in lieb und leid: und mich sehr thu beschämen, der eitelkeit, so die ganz welt, hat lieb und werth auch darnach stellt; ja solch ding haß zusammen.

4. Drum, lieber Herr! auch nun gieb mir, wahr herzensfreud,

freud, allein zu dir. Komm selbst in meinem geiste, auf daß ich dich anschauen mag, in meinem seufzen, angst und klag, nach dir am allermeiste.

5. Doch ist das haus der seelen mein, unrein, zumal sehr eng und klein: wolltst du darein absteigen, so muß es vor gereinigt seyn, erweitert auch; es fället ein, richts auf schön dir zu eigen.

6. Es hat viel risse, welche dich, erzürnet sehr, das bekenn ich: wenn du sie wolltst anschauen; auch mängel schwer. Wer aber doch, kann's machen rein als du heut noch, und wied'rum neu aufbauen?

7. ☞ O lieber Herr! mach du mich rein, von allen sünden in gemein; auch der heimlichen eben; und fremden gar, deren ich mich, theilhaftig oft gemacht schwerlich, mit rath oder zugeben.

8. Herr Jesu Christ! ach nun hilf mir, durch deine liebe für und für, von herzen zu verlassen, die falsche lieb des fleisches alt; auch böse begierd mannigfalt, dein liebe rein zu fassen!

9. Hilf daß mein herz dich loben mag! die zunge ruf aus alle tag, dein herrlichkeit und gnade! auch meine seel sonst nichts gedenk, denn daß sie sich zu dir aufschwenk, und sich der welt entlade!

10. Drum wollst, o Herr! mich lösen frey, von banden hart, sünd mancherley, darin ich bin gefangen: auf daß mein seel frey unbeschwert, sich ganz erschwing ob dieser erd, dir ewig anzuhangen!

Der 63 Psalm.

288. Mel. Allein zu dir Herr.

O Gott! du mein getreuer Gott! sehr früh ich auf dich hoffe :,: in meiner angst und grossen noth, die mich so hat betroffen: Nach dir dürstet mein arme seel, mein fleisch, mein geist, all's leidet quål, daß ich mög sehen wiederum, im heiligthum, Herr! dein göttlich macht, ehr und ruhm.

2. Dein güte und barmherzigkeit, ist besser denn das leben. Ich will dich preisen allezeit, mein Gott! du wollst mir geben, daß ich aufheb die hände mein, und bet zu dir im namen dein. Erfüll mein seel, daß ich all stund, mit fröl'chem mund, dich, Herr Gott! lob von herzensgrund.

3. Wenn ich ins bett mich leg zur ruh, stets ich an dich gedenke: wenn ich denn wied'r erwachen thu, mein herz zu dir sich lenke: denn du, Herr! bist die hülfe mein, unterm schatten der flügel dein, rühmt sich mein seel, und hangt an dir, mit grosser b'gier; dein hand mich schützet für und für.

289. Mel. Ach Herr, ich sag. (1)

O komm zu mir, komm, lieber Herr! so hab ich alle mein begehr,

2. An deiner gegenwärtigkeit. Ach! offenbar dich mir zur zeit;

3. Dein glori auch, so wird mein freud, vollkommen recht, noch eben heut.

4. Denn meine seel dürstet nach dir: also mein geist noch für und für,

5. Hat nach dir jetzt gehungert lang, o du lebende speis und trank!

6. Wenn soll ich doch nach meinem wein'n, vor deinem angesicht erschein'n?

7. Wenn wirst du einst kommen, mein Trost! deß ich wart noch, zu seyn erlößt?

8. Ach! daß ich dich, mein Freund, sollt sehn, ein'n augenblick: o möchts geschehn!

9. Wenn soll ich über dieser erd'n, von dir einst recht ersättigt werd'n?

10 O! daß ich zumal trunken wär, von deines hauses fülle mehr.

11. Daß du mich tränktest ganz hinein, mit dein's lusts wasser-bächelein;

12. Darnach mich dürstet, ja aus noth. Wohlan, mein lieber Herr und Gott!

13. So seyen hiezwischen dennoch, gleich wie bisher, die zäher noch,

14. Mein brod all tag und nacht gespürt, bis daß man zu mir sagen wird:

15. Da ist dein Gott! bis mein seel dort, wird hören auch dies lieblich wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutigam schon! So weide mich nun, Gottes Sohn!

17. Bis zu der zeit, wie jetzt gemeldt, mit meinem seufzen in der welt;

18. Und erlabe mich nun allein, in meiner traur'gen liebe rein,

19. Bis mein Erlöser einmal kömmt, und mich ewiglich zu sich nimmt!

Der 121 Psalm.

290 Mel. Wenn wir in h. (11)

Ich heb mein augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, wenn mir mein Gott vom himmels thron, mit seiner hülf zu statten komm.

2. Mein hülfe kömmt mir von dem Herrn: er hilft uns ja von herzen gern. Himmel und erd hat er gemacht; er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn, wird deinen fuß nicht gleiten lan; setz nur auf Gott dein zuversicht: der dich behütet schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel, bewahret dir dein leib und seel; er schläft nicht weder tag noch nacht; wird auch nicht müde von der wacht.

5. Vor allem unfall gnädiglich, der fromme Gott behütet dich: Unter dem schatten seiner gnad, bist du gesichert früh und spat.

6. Der sonnen hitz, des mondes schein, sollen dir nicht beschwerlich seyn: Gott wendet alle trübsal schwer, zu deinem nutz und seiner ehr.

7. Kein übels wird begegnen dir: des Herren schutz ist gut dafür; in gnad bewahrt er deine seel, vor allem leid und ungefäll.

8. Der Herr dein'n ausgang stets bewahr, zu weg und steig gesund dich spar, bring dich zu ruh in sein'm geleit, von nun an bis in ewigkeit.

9. Der Vater in des himmels thron, dazu sein eingeborner Sohn, auch der Tröster der heilig Geist, werd ewiglich von uns gepreißt.

291. Mel. Ach Herr, ich sag. (1)

O komm, lieber Herr Jesu Christ, und Bräutigam! der nicht vergißt,

2. Seiner liebsten braut angenomm'n: Ach! drum wollst heut auch zu mir komm'n.

3. Sieh! ich lieb dich von ganzem herz'n: gleichwohl vermengt mit leid und schmerz'n.

4. Doch laß ich dich nicht bis du mich, erhebest, und führst ewiglich,

5. Aus dieser vergänglichen zeit, in das haus deiner herrlichkeit.

6. Ich bin ja dein, und du bist mein: also muß es ewiglich seyn!

7. Du bist auch mein haupt, heil und seg'n: Ach lieber Herr Gott! von desweg'n

8. Nimm heut mich auf zu deinem preis, dem Schächer gleich ins paradeis!

9. Die gnad bedarf: ja noch viel mehr, als er bekam: drum lieber Herr

10. Und Bräutigam! nimm auf mein'n geist; ja leib und seel, welcher da heißt

11. Der mensch recht ganz behalten werd'n, zur seligkeit auf dieser erd'n.

292. Mel. Wie vorher.

Ach lieber Gott! wer hilfet mir, daß ich über sich komm zu dir?

2. Ja, daß ich dich ganz möcht umfang'n, und lieben stark, nach mein'm verlang'n.

3. Mein einigs Gut und liebstes Lieb! ach, daß dein lieb auch bey mir blieb!

4. Drück sie in meiner seelen fest: auf daß ich auch aufs allerbest

5. Dir stark anhang: und sie gleich werd, deiner liebe feu'r groß auf erd.

6. O liebstes Lieb! hilf auch daß ich, von dir nicht werde ewiglich

7. Geschieden ab, das bitt ich

ich dich, wollst mich gewähren gnädiglich!

293. Mel. Da der Herr Ch (26)

Ach, ewigs wort! wie bist so sehr, verborgen mir dort oben ferr, im väterlichen herzen, wer giebt dich aus der ewigkeit, mir ganz und gar in dieser zeit, nach dem ich wart mit schmerzen?

2. Auf daß du seyst mein Bruder treu, durch ein gleichheit der geburt neu, menschlicher natur eben: und ich dich küß' ohn mittel schlecht, zur einigung meins geistes recht; welch mir bringt ewigs leben.

3. ☞ O hilf daß ich all ding verlaß, in dieser welt: nur desto baß, dich ewig zu bewahren; daß du in mir und ich in dir, bleiben einig; auch für und für, dich mir thust offenbaren!

IX. Von der Liebe zu Gott und Christo.

294. Mel. Meins Herzens.(51)

Der gütig Gott, sandt den Heiland, aus lauter gnad, zu uns allsammt, daß er für uns litt und stürbe, aus lieb und gunst, heil erwürbe.

2. Deß freuen sich unsre seelen, sind ganz frölich, und erzählen die theure gnad, so beweiset, und unser Gott an uns preiset:

3. Denn seine lieb, ausgegossen, durchs Geists getrieb, ist geflossen in unser herz, und wirkt freude; tilgt allen schmerz, hilft aus leide.

4. Dieser Heil-Quell, sich erfreuet, ein jede seel, die solchs gläubet: Nichts liebers ist ihr auf erden, denn Jesus Christ, in gefährden.

5. Weltlicher freud sie nicht achtet; sie nur allzeit darnach trachtet, wie sie ihm möcht, wohlgefallen, sein'n will'n ausricht stets in allen.

6. Kein furcht noch leid sie abdringet; die lieb und freud sie so zwinget, daß sie auch wollt lieber sterben, denn seiner huld sich enterben.

7. Nichts mag die seel von Gott scheiden, noch sein befehl ihr verleiden; er ist ihr Freud, Ehr und Krone, ihrs Herzens Weid, Lust und Wonne.

8. Nach diesem Schatz sie sich sehnet, gegen ihm stets die lieb brennet: sie höret gern, singt und redet von ihrem Herrn, den sie ehret.

9. Begehrt von hin'n abzuscheiden, daß sie ihm dien dort in freuden, auf seinem sitz, mit vertrauen, sein zart antlitz mög anschauen.

10. ☞ Kein stärker ding ist auf erden, als Christi lieb in beschwerden: wer drinn ist gründt, überwindet; satan und sünd bald verschwindet.

11. Es

11. Es kann niemand gnug aussprechen, ihren bestand ganz ausrechnen: nichts kann so schwer ihr begegnen, sie duldet mehr, Christi wegen.

12. Wohl jeder seel, die so liebet, Christo ihr'm Heil sich ergiebet: weh aber der, die's verachtet, nach Christi ehr gar nicht trachtet.

13. ☞ O Jesu Christ! voller gnaden, der du nun bist hoch erhaben, hilf daß wir dich völlig lieben, und uns herzlich darin üben.

14. Neig zu dir, Herr! unsre sinnen, daß wir dich mehr lieb gewinnen: und laß uns drinn nicht erkalten; herz, muth und sinn, von dir spalten.

15. Wenn wir nun von hinnen scheiden, o Gottes Sohn! durch dein leiden ein selig end thu bescheren. Die lieb vollend, zu dein'n ehren!

295. (11)

Wer Gottes diener werden will, der nehm ihm Christum zum beyspiel; und thu aus demüthigem geist, mit fleiß alles was er ihn heißt.

2. Er nehm ihm nur nichts anders für: es ist sonst kein weg, pfort noch thür; die pfort ist eng, der weg ist schmal; es kost't müh wer den wandern soll!

3. Der glaub, so Gott aus gnaden giebt, macht daß man seinen willen liebt; erforscht und hält seine gebot, und all's was er verordnet hat.

4. Die liebe zwingt den geist und treibt, macht daß er nicht unfruchtbar bleibt; sondern den Adam überkriegt, und allen seinen lüsten siegt.

5. Gott ist die lieb ohn alle maaß, wer ihm anhängt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, und steht wider sünd, höll und tod.

6. Die lieb erträgt und duldet viel; ja alles was Gott haben will. Sie ist des glaubens stärk und kraft: derhalben sie viel nutzen schafft.

7. Sie zieht den menschen, daß er sich dem Herrn ergiebet williglich, und treulich thut nach seiner pflicht, alles was er ihn unterricht't.

8. Sie lehrt mit unterthänigkeit, den weg seiner gerechtigkeit, und in Christi theilhaftigkeit gewiß werden der seligkeit.

9. Sie macht auch, daß er mit geduld, viel unrecht leidet unverschuldt; und noch viel lieber sterben wollt, denn abfallen von Gottes huld.

10. Sie stärket ihn mit ihrer kraft, daß er behält die ritterschaft: daraus er sicher hoffen mag, des lebens kron an jenem tag.

11. Die Welt, so Gottes lieb nicht hat, achtet auch nicht seiner gebot; sondern treibt ihren

ihren übermuth, verdient damit der höllen gluth.

12. ☞ O Gott! gieb uns aus gnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf daß sie fest in uns bleib, und ihren besten willen treib:

13. Damit wir wandeln in dein'm licht, und haben mögen zuversicht, daß du uns nach diesem elend, führen wirst zur freud ohne end.

296. Mel. Durch Adams. (47)

O göttlich lieb! du heisse flamm, entzünd mir oft mein herze :,: in christlicher lieb, zucht und schaam: dein trost wend allen schmerzen; dein gnad in mir mich schwachen stärk; die traurigen und blöden. O Jesu Christ! dein liebe ist die speis der rechten freuden.

2. O Gott! du lieb, ohn grund ein bronn, wer oftmal aus dir trinket, dem giebst im herzen freud und wonn, daß man im tod nicht sinket, in traurigkeit noch herzeleid, ohn lieb vergebens streben. Glaub mit lieb ist das eimerlein, zu schöpfen ewigs leben.

3. O lieb! des heil'gen Geistes gab, wollt Gott, wärst viel'n gegeben, so wär im herzen wahrer glaub, die hoffnung und das leben. Wer liebe hat, früh und auch spat, den wird nicht bald erschrecken, groß müh, arbeit, noch auch trägheit; kein g'fahr thut lieb entsetzen.

4. O liebe! du christliches band, wer in dir wird gebunden, der wird behüt't vor sünd und schand; und hat auch Christum funden. Christus durch lieb am creutze blieb: den sonst kein seil mocht halten. Der lieb gewalt, die macht gar bald, daß all sünde zerspalten.

5. O liebe! du hochzeitlichs kleid: Christus thut's uns anziehen, in seinem Geist, giebt uns drinn freud, tod, teufel, höll muß fliehen. Er ist der Weg, und Himmel-steig, in lieb für uns gegeben. Wer in ihn g'pflanzt, in liebe glanzt; solch frucht bringt dieser reben.

6. O liebe, bronn voll geists, Herr Christ! dein lieb in mir laß fliessen; mein herz verwund, das traurig ist, daß ich herzlich mög singen: Lieb! du bist mein, und ich bin dein, so kann uns niemand scheiden, in ewigkeit: du giebst mir freud; thu mich in dich bekleiden!

7. O Liebe! du bist wahrer Gott; wie Johannes thut sagen. Wer dich in seinem herzen hat, thut Christum selbst drinn tragen. Ach, liebe rein! kehr bey mir ein, zünd mich an durch dein güte. O Jesu Christ! die lieb du bist, thu mich ewig behüten!

8. O liebe! du viel-süsse speis, wer dich kostet im herzen, der empfindet auf neue weis', daß sie benimmt all schmerzen; all fehl und drüß, es wird all's süß: du bist das weitzen-korne. Aus Gottes gnad, von oben h'rab, werden wir neugeboren.

9. O liebe! du mein aufenthalt, ergieß dich in mein g'müthe: verzeuch nicht, und komm zu mir bald, erneu'r mich durch dein güte! o göttlichs feur! wie bist so theur, jetzund zu diesen zeiten: gieb dich mir bald, eh ich erkalt, laß mich nicht länger warten!

10. O liebe! du bist Gottes kraft, nimm mich in dich gefangen: erquick mich mit dein'm süssen saft! nach dir steht mein verlangen: hilf, daß ich dich behalt ewig, und in dir werd geweidet! mein leib und seel werden ohn fehl, ewig in dich bekleidet.

11. O liebe! ein ergötzlichkeit, meines verwundten herzen, schaff mir inwendig fried und freud! dein lieb brenn wie ein kerzen, in meiner seel; ewig ohn fehl; darinnen zu bewahren. Beleit mich fein in himmel dein, wenn ich von hinn'n soll fahren!

297. Mel. O Jesu süß. (11)

Jesus! ach Jesus, edler Schatz! mach dir in meinem herzen platz: wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

2. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! viel edler denn das fein gold ist; sie riecht besser denn balsams-kraft, wenn sie in meinem herzen haft't.

3. Jesus, du Blümlein! bleib bey mir; es ist sonst kein guter g'ruch hier: die welt stinkt ganz nach pracht und ehr, nach fleischlicher lust und begier.

4. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! des herzens wahre labung ist: sie kann lösen von schmächtigkeit, und stärken kräftig allezeit.

5. Ach Jesus, du Licht! schein herein, erleucht mein finster herze fein; erwärm dasselb durch deinen Geist, welcher das feuer Gottes heißt.

6. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! die rechte himmels-freude ist: hab ich dieselb im herzen mein, was will ich mehr begierig seyn.

7. Ach Jesus! laß die liebe dein, erfüllen meines herzens-schrein. Das band der lieb halt mich bey dir, und zu dir in dein reich einführ!

8. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! erfüll mein herz zu dieser frist: dazu all der geliebten mein; und die es recht begierig seyn.

9. Jesu! erhör mein bitte doch, daß ich dir mög stets folgen

gen nach, den schmalen weg ins himmels thron, zu erben die ewige kron.

10. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! des ew'gen lebens vorschmack ist; sie stärkt zu gehn den schmalen weg, und läßt nicht seyn im glauben träg.

11. Jesus! verbirg dich nicht vor mir: ich habe sonst kein zuflucht hier; in deiner lieb ist aufenthalt. Jesus! laß mich nicht werden kalt.

12. Dein lieb, o süßer Jesu Christ! der armen verlaßnen anhalt ist; dran sie hangen, und bleiben stehn, wenn ihr verächter untergehn.

13. ☞ Ach Jesus! laß mich einen seyn, von den'n die dir verliebet seyn, daß ich bey dir fest möge stehn, wenn himmel und erd wird vergehn.

14. Dein lieb, süßer Herr Jesu Christ! woll führen mich zur selben frist, zu deinen lieben engelein, und allen auserwählten fein;

15. Daß wir singen da stets vor dir, mit dem ganzen himmlischen heer: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der allmächtig Herr Zebaoth!

298. Mel. Die Propheten. (11)

Herr Christ! ich bitt zu allen stund'n, durch deine heilmachende wund'n, die du um unsrer sündenlast, aus creutzes stamm empfangen hast.

2. Aus welchen das köstlich blut rein (zur heilmach'nden arzney allein) geflossen ist, dadurch wir eb'n, erlöset sind vom tod zum leb'n.

3. Du wollst mein arme seel verdorb'n, um welcher will'n auch bist gestorb'n, verwunden gleich, zu ihrem heil, mit dem starken feurigen pfeil

4. Deiner brennenden liebe groß, unerlöschlich und endelos. Denn auch dein wort lebendig ist; welches du bist, Herr Jesu Christ.

5. Kräftig und durchdringend, vielmehr denn kein zweyschneidig schwerdt scharf sehr. Du bist das auserwählt geschoß, der den schild hart und feste schloß.

6. Des menschlichen herzen alsbald, durchdringen kannst mit ganzer g'walt: durchschieß mein herz bis auf den grund, daß meine seel auch sagen könnt:

7. Dein lieb hat mich verwundet hart; also, daß aus der wunden zart, viel thränen heiß fliessen hernach, all tag und nacht zu einem bach:

8. Damit aus größe der begierd, zu sehen deine schöne zierd, ich ohn ablassen weine sehr; und sonst keinen trost hie begehr.

9. Bis ich in dem himmlischen saal, anschauen mög dich überall, meinen geliebten

Bräut'gam schon, Herren und Gott in seinem thron.

10. Und so ich daselbst dein klars licht, freuden-reichs und schöns angesicht, hell als die sonn, anschaue stet, ich auch dein göttlich majestät.

11. Mit allen auserwählten fort, anbeten mög ewiglich dort, in groß unaussprechlicher freud; und solches noch anfahen heut.

299. Mel. O göttlich, lieb. (47)

Gleich wie ein turtel-täubelein, sich wohl lässet begnügen :,: an ihrem gemahl keusch und rein: bald sie sich zusamm'n fügen, ob das ein stirbt, das andre wirbt, um keine mehr ihr leben; sondern bleibt frey, einzig dabey, ohn viel hin und her schweben:

2. Also die seel, mit lieb entzündt, von Christo ihrem Herren, Bräutigam auch, ewig versöhnt, soll nichts mehr sonst begehren, liebe zu han, und hangen an (es wär denn von sein'twegen) denn blos am ein'n, nöthig allein, dest' mehr zu b'harren mögen.

3. Du unselige creatur, o seel im ehbruch funden! warum liebst nicht von herzen pur, den der sich hat verbunden, mit dir zur zeit, in ewigkeit? willt auch die geschöpf lieben, so verlier'st beyd, mit herzeleid; weil's nie zusammen blieben.

4. Und ob schon keiner liebe funk, in dir würdest empfinden, so thu alsbald ein'n übersprung, dich selbst zu überwinden; ja, ob dein herz, für leid und schmerz, dich wollte ganz verdammen, so ist Gott noch, viel grösser doch, denn die herzen allsammen.

5. Drum hüt dich nur, o seele schwach! daß du kein andre liebe, trost, ergötzung mehr suchest noch: denn solches dir nicht bliebe. Vielmehr sey still, als' lang Gott will; leids aus ohne beschweren, so wird er bald, aufs neu mit g'walt, wied'rum zu dir einkehren.

6. Er ist näher der seelen rein, denn sie ihr selbst all stunde: im glauben hoff zu ihm allein, und sprich von herzens-grunde, lust und begier: ach! wer giebt mir, flügelein, hoch zu steigen, den tauben gleich, in Gottes reich, meine lieb zu erzeigen?

7. Sonst ist ein turtel-täubelein, von städten abgescheiden, an einsam ort; und gern allein, unruh, gefahr zu meiden: also welch seel, gern haben woll, ihren gemahl recht eigen, die such allzeit nur einsamkeit, er will sich zu ihr neigen.

8. Er spricht: ich will sie führen dort, in eine wüsten ferne, da will ich reden meine wort, in ihrem herzen gerne: drum

drum halt dich fein zum nöth'gen ein, deinem gemahl verborgen: fleuchst du alsdann, was jederman begehrt, so lebst ohn sorgen.

300. Mel. Was mein Gott. (47)

Liebende seel! welche nun bist geschaffen hier auf erden :,: erlöset auch durch Jesum Christ, seine gespons zu werden, steig über sich, beständiglich, mit liebe da zu wohnen: was dich aufhält, in dieser welt, deß sollt du nicht verschonen.

2. Bey Christo bleib ohn weichen ab, bis du von seiner liebe ganz trunken wirst. Für solche gab, ihm treulich wiedergiebe, dein liebe gar, aufrecht und wahr: und ob sich die wollt neigen, zur creatur, unter Gott nur, sollt du wieder aufsteigen.

3. Gleich als die taube auch gethan, dort in der sündfluth eben; da Noah sie hat fliegen lan, aus der arch, so thät schweben; die nicht fand blos, erdreich so groß, drauf sie hätt können füssen: drums auch geschwind, vom grab der sünd, zur arche fliegen müssen.

4. Drum findst kein ruh, trost, fried noch freud, denn bey Christo dein'm Herren und Bräutigam; wie angedeut; da mußt wied'rum hinkehren. Gleichwie ein fisch, ohn wasser frisch, nicht leben mag auf erden: so kannst auch nicht, ohn Christum mit, lebend erhalten werden.

5. Da schwing dich hin, o seele fein! in liebe, wonn und freuden, so wirst gespeißt mit ein'm brodt rein, des lebens, ohn abscheiden; auch geträukt wohl; und werden voll, göttlicher lieb ohn schämen; und reden fort, manch neue wort, die sonst in dich nicht kämen.

6. Da wirst du bald aus liebe groß, in deinem Gott vereinet; ein geist mit ihm auch werden blos, von seinem licht durchscheinet; du wirst verzückt, und zugefügt, dein'm Bräutigam in ehren, zur ewigkeit; welch lieblichkeit, vorhin kein ohr thät hören.

7. ☞ O Liebe stark, aus Gott allein, durch deinen Sohn der Liebe, komm auch herab zur seele mein, in einem solchen triebe! Wie groß und stark, sind deine werk, du vermagst all ding eben: Ach! komm geschwind, mein seel entzünd: ohn dich mag's auch nicht leben.

301. Mel. Kommt her zu (26)

Die göttlich liebe stark in mir, gedenket noch, ja für und für: Ach! wenn werd ich einst kommen, zu mein'm Gemahl aus dieser welt, mit sammt all'm was dem fleisch gefällt, von geburt angenommen.

2. Auf daß ich wahren fried und ruh, ergreifen mög dort immer zu: drum ist mein seel erhaben, sammt all begierd und herzens-freud, zum höchsten Gut; welche nicht scheidt, er thu sie denn begaben.

3. Ich ruh und geh, schlaf oder wach, mein herze doch wie vor als noch, von Gott sich nicht mag scheiden: seine liebe stark tröstet mich: drum ich preis und lob ewiglich, ihn doch in freud auch leiden.

4. Wer Gottes liebe recht empfindt, der weiß und schmecket sehr geschwind ihr süßigkeit und güte: und wiederum die bitterkeit aller welt-freud vergänglichkeit; wendt von ihr sein gemüthe.

5. Ihn wundert ob der menschen-kind, welche zumal sind noch so blind, daß sie die welt sehr lieben, unbeständig: und noch viel mehr, daß sie all drau henken so sehr, und je sind weltlich blieben.

6. Er meynet daß ein jederman, mit Gottes liebe sey daran, wie er; auch süß' thu schmecken, und liebe was er liebet hoch, auch kenne was er kennet noch; wollts ihnen gern aufdecken.

7. Wer Gottes lieb ergriffen hat, im herzensgrund, aus lauter gnad, der schauet Gott im Geiste: darin er wird lieblich und süß, erfreuet sehr jemehr gewiß, inwendig allermeiste.

8. Drum ists ihm lieblich allezeit; auch freude groß zur dankbarkeit; Gott lieben, preisen, loben, das ist sein lust und leben gar, welchs ewig bleibet in die harr, bereit im himmel droben.

302. Mel. Wie vorher.

Ach liebster Schatz, Herr Jesu Christ! weil du von art sehr gütig bist, sieh an meins herzens klage, demüthiglich schreyen zu dir, um hülfe stark noch für und für, mir nöthig alle tage.

2. Die unsichtbare dinge hoch, ziehen mich auf, Herr, zu dir noch, stark mit der liebe bande: Drum kehr dein frölich angesicht, nicht ab von mir, das ewig Licht; draus ich kein ruh je fande.

3. Ach! daß du kämest allezeit, verborgen in die heimlichkeit, meiner seelen und herzen. O komm, du Allerliebster mein! komm heute noch zu mir herein; ja komm, vertreib all schmerzen!

4. Komm, o Gott! in mein's herzens schrein. O komm, du Lieb! so ich allein, begehr stets anzuhangen. Komm, Licht vom Licht geboren rein, welchs ewig währt! du Sonnenschein, der G'rechtigkeit aufgangen!

5. Denn du allein, Herr Jesu Christ! mein hoffnung, trost

trost und freude bist, fundament, auch vertrauen; nach welchem noch mein herz betrübt, seufzt alle stund, weil es dich liebt, und sonst auf nichts wollt bauen.

6. Weil nun mein geist eilet so sehr, zu dir, o Herr! je mehr und mehr, ach! wollest nicht ausbleiben. Verzieh nicht lang: du kennest wohl, mein innerlichs betrübniß voll, so mich thut hinauf treiben.

7. Du zündest an die seele mein, daß sie dich muß lieben allein, nachlaufen mit verlangen. Solche liebe stark bindet mich, und zieht jemehr noch über sich, daß ich dir muß anhangen.

8. ☞ O Herr! dein gegenwärtigkeit, ersättigt mich in hungers-zeit. Ach! daß solchs nun möcht währen, zur ewigkeit. O lieber Herr! erhöre mich, dir ists nicht schwer, wegen dein's namens ehre!

303. Mel. Auf meinen lieb. (17)

Mein herz in lieb entzündt, will über sich geschwind; welches die alte schlange, mit der welt bös'm anhange, nicht will zulassen geren; und es jemehr beschweren.

2. ☞ O Herr Gott Jesu Christ! nun der zug aus dir ist, so hau ab ihre bande, und starken widerstande, daß es ganz frey zu dire, aufsteige für und füre!

304. Mel. Dankt dem Her (11)

Ein wahrer glaub Gottes zorn stillt, daraus ein schönes brünnlein quillt, die brüderliche lieb genannt: dabey ein Christ recht wird erkannt.

2. Christus sie selbst das zeichen nennt, dabey man sein' jünger erkennt. In niemands herz man sehen kann: an werken wird erkannt ein mann.

3. Ja, bey der lieb man spüret frey, wer ein rechtschaffner bruder sey. Mit dem herzen gläubt man in Gott: die lieb fleißt sich seiner gebot.

4. Die lieb nimnt sich des nähsten an; sie hilft und dienet jederman. Gutwillig ist sie allezeit; sie lehrt, sie straft, sie giebt und leiht.

5. Die lieb hält kein'm vor ihr wohlthat, wem sie dient und geholfen hat: denn was sie thut, thut sie aus pflicht; thut sie viel, ruhms halb thut sie's nicht.

6. Sie weiß daß sie mehr schuldig ist, zu thun, und ihr noch viel gebricht: drum rühmt sie nicht ihr gütigkeit; sie hindert kein undankbarkeit.

7. Obgleich ihr viel erkennen nicht, was ihn'n oftmals zu gut geschicht, daran ein'm christen wenig leit: die lieb ist sein schnur und richtscheit.

8. Ein christ sein'm nähsten hilft aus noth; thut solchs zu ehren seinem Gott, welcher-

cher von ihm solchs fordern thut: dankt man ihm drum so ists wohl gut:

9. Wo nicht, so kümmerts ihn nicht sehr: denn er sucht nicht sein'n ruhm und ehr; was sein rechte hand reichet dar, das wird die linke nicht gewahr.

10. Wer sein'm nähsten dient auf gewinn, der hat sein'n lohn und ruhm schon hin. Denn solchs juden und heiden thun, die nichts wissen von Gottes Sohn.

11. Den lohn soll'n wir im himmelreich, warten, da will's Gott machen gleich, und all's zahlen in sein'm gericht, was in sein'm namen hie geschicht.

12. Wie Gott läßt scheinen seine sonn, und regnen über bös und fromm, so soll'n wir nicht allein dem freund, dienen; sondern auch unsrem feind.

13. Die lieb ist langmüthig, freundlich, sie eifert nicht noch blähet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit geduld, verzeiht gutwillig alle schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren blick, kein bitter wort, sie schiessen läßt. Nichts args sie denkt: lügen und unrecht sie sehr kränkt.

15. Dem nähsten hält sie viel zu gut; ihr's rechts sich oft verzeihen thut. Bleibt standhaftig in ernst und schimpf: in böser sach braucht sie ein'n glimpf.

16. Sie kann verschweigen und verhör'n, verträgt was sie nicht kann erwehr'n. Gott geb, was man sag oder sing, zum besten deut't sie alle ding.

17. Darum die lieb das vornehmst ist, drauf sich fleißigen soll ein christ. Dem g'setz allein die lieb gnug thut: Dem nähsten thut sie alles gut.

18. ☞ O Herr Christ! deck zu unsre sünd, und solche lieb in uns anzünd, daß wir mit lust dem nähsten thun, wie du uns thust, o Gottes Sohn!

Der 133 Psalm.

305. Mel. Danket dem Her. (2)

Schau! wie lieblich und gut ists allen brüdern, den wahren und rechtschaffnen Christi gliedern,

2. Wo sie in einigkeit beysammen wohnen, und einander vertragen und verschonen,

3. Sich im glauben, in lieb und fried erbauen, Gott fürchten, lieben, ehren und vertrauen.

4. Das ist tröstlich und überaus sehr heilsam, und so lieblich als der wohlriechend balsam,

5. Den man thät auf das haupt Aarons giessen, der herab in sein'n bart und kleid thät fliessen.

6. Denn der fried fleußt aus Christi füll und gnaden; derselb

derselb erstattet reichlich allen schaden.

7. Nicht durchs schwerdts schärfe; sondern in der liebe, durch sein wort und des heil'gen Geists getriebe.

8. Der fried ist auch nutz wie der thau von Hermon, der herab fället auf die berge Zion.

9. Denn Christus schicket seines wortes regen, und macht es fruchtbar durch des himmels segen.

10. Besprengt auch seine kirch mit sein'm theuren blut: deß tröpflein mehr gilt denn die ganze sündfluth.

11. Wen er damit besprengt der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit Gott vereinigt.

12. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen; macht daß sie ihm und selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch friedsam gesellschaft, in aller zucht und heiliger gemeinschaft,

14. Daselbst giebet Gott seinen milden segen; verheißt auch daselbst allen's ewig leben.

15. Drum laßt uns all in lieb und friede leben, so wird uns Gott des frieds sein'n segen geben.

16. ☞ O Gott! gieb fried der kirch durch Christi namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig! Amen.

X. Von der Rechtfertigung.

306.

Gott sah zu seiner zeit, auf die menschen-kinder :,: fand sie vermaledeyt, und gottlose sünder, dacht was er auserwählten, vätern und propheten, vorlängest hätt geschworen; wendet seinen zoren, von sein'n auserkohrnen.

2. Und sprach zu seinem Sohn: Ich muß mich der armen, die kein guts können thun, väterlich erbarmen; und ihn'n ein'n Heiland senden, zu dem sie sich wenden, der sie könnt benedeyen, und rechtschaffen freyen, von des teufels händen.

3. Es ist mit ihrem thun, ewiglich verloren: darum, mein lieber Sohn! heut von mir geboren, wirst du dich unterwerfen, und den armen helfen; an dich nehmen die menschheit, ohne sünd und bosheit, versuchen ihr schwachheit,

4. So will ich dir schenken, die heiden zum erbtheil; will sie zu dir lenken, ziehen zu deinem heil; und alle so auf erden, deine mitg'noß werden, sich dir ganz untergeben, und nicht widerstreben, sollen ewig leben.

5. Nach

5. Nach deines todes pein, für ihr sünd und schwachheit, sollt du mein Priester seyn, schwör ich dir einen eid; und all die dir anhangen, sollen ruh erlangen; und welche dich vernichten, dein wort nicht ausrichten, geb ich dir zu richten.

6. ☞ Auf das ists ergangen: Gottes wort ward fleische; ohn erbsünd empfangen, wie denn war verheissen: Hie auf erden erschienen, fieng er an zu dienen; Gottes willen zu lehren, sünder zu bekehren, des feinds reich zu stören.

7. Er sprach zu uns schwachen: Es soll euch gelingen; ich will euch frey machen, und hie für euch ringen; ich will für euch mein leben, meine seel, dargeben; höll und tod überwinden, den satan anbinden, und euch auf mich gründen.

8. Kommt her, ihr elenden! kommt her, ihr gequälten! gebt euch meinen händen, o mein auserwählten! so will ich mich euch schenken, euch speisen und tränken, als meine schaaf ernähren, rechte ruh bescheren, mich von euch nicht kehren.

9. ☞ Seht an, lieben kinder! was Christus ist und thut: und kehrt um, ihr sünder! von eurem übermuth: Laßt den in euch arbeiten, und euren geist leiten; sein werk in euch vollbringen, euren willen zwingen, so wirds euch gelingen.

10. ☞ O komm, Herre Jesu! komm, werther Gottes Sohn! richt unsre herzen zu, mach uns dir unterthan: auf daß wir in dich gläuben, und uns dir einleiben; in dein'm verdienst uns weiden, darinnen verscheiden, zur ewigen freuden!

307. (33)

Nun freut euch, lieben christen g'mein! und laßt die stimm erklingen :,: daß wir getrost und all in ein, mit lust und liebe singen, was Gott an uns gewendet hat, und seine süsse wunderthat: gar theur hat er's erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darin ich war geboren. Ich fiel auch immer tiefer drein; es war kein guts am leben mein; die sünd hatt mich besessen.

3. Mein eigne werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der will hasset' Gottes gericht; er war zum gut'n erstorben: die angst mich zu verzweiflen trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur höllen mußt ich sinken.

4. Da jammert' Gott in ewigkeit, mein elend übermaassen: er dacht an sein barmherzigkeit; er wollt mir helfen lassen: er wandt' zu

mir sein Vater-herz, es war bey ihm fürwahr kein scherz, er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu'rbarmen; fahr hin mein's herzens werthe kron, und sey das Heil dem armen; und hilf ihm aus der sünden-noth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward; er kam zu mir auf erden, von einer jungfrau rein und zart; er wollt mein Mittler werden. Gar heimlich führt er sein gewalt, er gieng in meiner armen g'stalt; den teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen: ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollt du seyn; uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er mir mein blut, dazu mein leben rauben. Das leid ich alles dir zu gut; das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt das leben mein, mein unschuld trägt die sünde dein; so kannst du selig werden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein, fahr ich aus diesem leben: da will ich seyn der Meister dein; mein'n Geist will ich dir geben, der dich in trübniß trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das sollt du thun und lehren: damit das reich Gott's werd gemehrt, zu lob und seinen ehren: Und hüt dich vor der menschen g'setz, davon verdirbt der edle schatz. Das laß ich dir zuletzte.

11. ☞ Ehr sey dem Herren Jesu Christ, der für uns ist gestorben: und wieder auferstanden ist; des Vaters huld erworben: daß wir nun nicht in Adams fall, umkommen und auch sterben all; sondern das leben erben.

308.

Der gütig Gott, sah an des menschen schwachheit, sein grosse noth, und ewigs herzleid, die hätt' ihn umfangen; drum er wär ohn trost jämmerlich vergangen.

2. Drum erbarmt' sich, der Schöpfer des elenden, verhieß tröstlich, sein'n Sohn zu senden, der ihm sollte helfen, und durch sein kraft den erbfeind niederwerfen.

3. Der Sohn nahm an, sein's lieben Vaters willen; hielt gehorsam, thät ihn erfüllen, und sein blut vergiessen; tilgt' aus die handschrift, unser eigen g'wissen.

4. O! welche gnad, ist uns durch ihn herkommen; durch seinen tod, sind weggenommen, aller menschen sünden: er

er thut uns selbst allein mit Gott befreunden.

5. Ist nach sein'm tod, gar herrlich auferstanden; macht als ein Gott, den feind zu schanden: zeigt ein neu's leben; zu dem er uns auch hoffnung hat gegeben.

6. Nach dem ist er zum Vater aufgefahren; da er ein Herr ist aller schaaren. Zeucht auch unsre herzen, von dieser erd zu den himmlischen schätzen.

7. Von dann' hat er, an seiner statt gesendet, einen Tröster, der uns recht wendet, und aufs neu gebieret, durch des glaubens kraft erleuchtet und zieret.

8. Daraus entsteht, ein starks und fests vertrauen; der drinn fortgeht, thut weislich bauen, hofft aufs ewig leben; welchs ihm sein Herr ins himmelsfreud wird geben.

9. ☞ O mensch! sieh an, so grosse gnad und wohlthat, die dir gethan, dein Herr und dein Gott: dank ihm stets von herzen, daß er dich mit sein'm heil so thut ergötzen.

10. ☞ Lob, ehr und preis, sey dir, o Gott! gesungen, frölicher weis, daß uns gelungen durch dein'n einigen Sohn, und heiligen Geist, unsers heils pfand und kron.

11. Sey auch mit uns, o treuer Gott und Vater! schütz uns aus gunst, als deine kinder: laß uns drinn zunehmen, und auch verharren. Mach uns selig! Amen.

309. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

Also hat Gott die welt geliebt, daß er Christum hat geben :,: sein'n liebsten Sohn in tod betrübt, daß wir nun ewig leben. O Gott! wie groß ist deine lieb, die kein mensch kann von herzen, ganz ermessen: o Herr! gieb gnad, daß wir, dieß nimmermehr vergessen.

2. Christus hat uns zum himmel bracht, ohn aller menschen stärke :,: allein der glaube selig macht, der beweißt gute werke. Darum, wer glaubt in Jesum Christ, der hat das ewig leben. Merk gar eben! denn wo nicht glaube ist, mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt der ist schon verdammt; als Christus selbst thut sagen. Nimmermehr er sich deß erbarmt, der nicht hat wahren glauben. An leib und seel wird er geplagt; kann auch kein'n trost erlangen, liegt gefangen, allhie ohn alle gnad; ewig in todes banden.

4. Wer gläubig bleibt bis an sein end: der wird g'wiß selig werden, und Christum frey ohn furcht bekennt, vor aller welt auf erden; den wird er auch im höchsten thron, vor Gott mit ehrn bekennen, und ihn nennen, seinen miterben schon;

schon; deß freud wird seyn kein ende.

310. (51)

Wer das ewig heil liebet, und will selig werden, hör was Gott für rath giebet, durch sein wort auf erden:

2. Denn Gott will daß wir alle: von unserm heil wissen; deß nach sein'm wohlgefallen, hie und dort geniessen:

3. Drum verkürzt er die tage, der irrthüm und sünden; läßt nach seiner zusage, unser heil verkünden.

4. Nämlich: wie alle sünder gerecht und fromm werden; angenommen für kinder, erlößt aus gefährden.

5. ☞ Nun wird Gott im gerichte, gerecht stets erfunden: wir vor sein'm angesichte, nichts denn schuld und sünden.

6. Der gerechtigkeit Gottes, muß je g'nug geschehen, nach inhalt seines wortes: das kann nicht vergehen.

7. Kein geschöpf mag bezahlen, die größ' unsrer schulde: weder bey Gott erwerben, seiner gnaden hulde.

8. Drum mußt selbst unser Heiland, erscheinen auf erden, Gottes Sohn uns thun beystand, und für uns mensch werden.

9. Für uns leiden und sterben, uns also erlösen; hülf, gnad und gunst erwerben, und mit Gott versöhnen.

10. Mit sein'm theuren blut waschen, von all unsern sünden, uns in sein arme fassen, sich mit uns verbinden.

11. Sein'n verdienst und gehorsam, aus gnaden mittheilen; daß gerühmt werde sein nam; uns damit bekleiden.

12. ☞ In ihm sind alle schätze, der himmlischen güter: die empfäht unser herze, von dem treuen Mittler.

13. Durch ein'n rechtschaffnen glauben, der Christum annimmet; und in ihm durch vertrauen, Gottes gunst bekömmet.

14. Er ist voll gnad und wahrheit, die uns Gott zurechnet: deckt damit unsre bosheit. Wohl dem der's empfähet!

15. Den macht uns Gott zur weisheit, so fern wir nur gläuben; zur gerechtigkeit allzeit, wo wir in ihm bleiben.

16. Schenkt drauf sein's Geistes gaben: der heiligt das herze; neugebiert uns von oben; schreibt drein sein gesetze.

17. Endlich macht uns Gott ledig, von aller beschwerung; macht uns in Christo selig: drauf steht unsre hoffnung.

18. ☞ Daher haben wir friede, mit Gott im gewissen: frölich sind alle gliede, die des trosts geniessen.

19. ☞ Ei! welch lieb preißt der Herre, an uns armen sündern,

dern, da er zu seiner ehre, feind annimmt zu kindern.

20. Was ist bessers auf erden, denn solch gnad erkennen; und der ein mitg'noß werden; Gott sein'n Vater nennen?

21. Drum laßt uns Gott vertrauen, und solch gnad bewahren: laßt uns auf sein wort bauen, und den zweifel fahren.

22. Weil Gott sein'n Sohn gesandt hat, sein'n Geist zum pfand geben, sammlet die kirch durch sein gnad, beruft sie zum leben:

23. So wird Gott auch vollenden, was er angefangen; sein hülf und beystand senden, daß wir's end erlangen.

24. Denn welch er hat erwählet, verordnet, berufen, dieselb er für fromm zählet, will sie herrlich machen.

25. Wer nun von ganzem herzen, die seligkeit liebet; würd gern los aller schmerzen, der suchs weil's Gott giebet.

26. ☞ Lob den Herrn, meine seele! für all seine wohlthat, rühm dieselb und erzähle; sprich getrost früh und spat:

27. Dir sey, Gott! preis und ehre, der du uns so liebest, und nach dein's Sohnes lehre, unsre sünd vergiebest.

28. Hilf uns dein'm heil nachstreben, zu lob deinem namen! laß uns des glaubens leben! mach uns selig! Amen.

311. (51)

Vater der barmherzigkeit! ohn dem nichts auf erden :,: verdienstlich zur seligkeit, mag begehret werden, mach unsern geist so behend, daß er sich ganz zu dir wend; und deß was er recht begehrt, zur seligkeit werd gewährt.

2. Laß in uns dein göttlich reich, Jesum Christum, kommen; denselben in uns zugleich, durch den glauben wohnen. Regier also unsern leib, daß er nicht sein'n willen treib; sondern dem geist unterlieg, und derselb stets herrsch und sieg.

3. Uns ist die boshaftig art, von Adam herkommen: wird in uns stets offenbart, und nicht weggenommen. Wo uns der Immanuel, Christus, nicht würde zu theil, so müßten wir ewig seyn, in unaussprechlicher pein.

4. Mehr denn sechs hundert gebot, zeiget das gesetze: dabey den ewigen tod, und des teufels netze; wie und wo man sey verwundt: es macht aber nicht gesund, obs wohl heilig ist und gut: darum hassets fleisch und blut.

5. Die alten han wohl erkannt, daß all's wär verloren, wo Christus nicht würd gesandt, und sie neugeboren: auch besprengt mit seinem blut, daß sie frey und wohlgemuth, möchten vollbringen

ihr

ihr pflicht, nach göttlichem unterricht.

6 Darum riefen sie zu Gott, daß er ihn wollt senden; und durch sein leiden und tod, das gesetz vollenden: mit seinem neuen gesetz, zerreissen des teufels netz, und sie durch sein'n neuen bund, an der seel machen gesund.

7. Es kann niemand durchs gesetz, noch durch werk auf erden, entrinnen des teufels netz; also selig werden: es herrschet nur sünd und tod. Ohn Christum ist keine gnad: wer sich aber an ihn hält, wird den engeln zugesellt.

8. Wir han sündig fleisch und blut, sind vermaledeyet: Christus aber ist ganz gut, und gebenedeyet. O hilf, Vater! und verleih, daß sein verdienst unser sey, und seine gerechtigkeit, unser ruhm und seligkeit.

9. Wo der glaub in seiner frucht, sein leben beweiset, und die lieb in aller zucht, deine gnade preiset, o Herr! da regierest du, da ist deine lust und ruh, da ist lebendige speis, Christus, in geistlicher weis.

10. Wer von dir nicht wird regiert, der kann auch nicht glauben: wer nicht glaubt wird nicht geziert, und zur ruh erhaben: darum hast du Abraham, David und Ezechiam, also regiert und begabt, das sie nun werden gelobt.

11. ☞ Danksagung, preis, lob und ehr, sey, Herr! deinem namen, im himmel, erdreich und meer; drauf sprechen wir: Amen! O heilig Dreyfaltigkeit, in unzertheilter Gottheit, nimm an aus barmherzigkeit, den dienst unsrer blödigkeit.

312. (30)

Herr Christ, der einig Gott's Sohn, Vaters in ewigkeit :,: aus sein'm herzen entsprossen; gleich wie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne, sein glänze streckt er ferne, vor andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboren, im letzten theil der zeit: der mutter unverloren, ihr jungfräulich keuschheit. Den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe, und erkenntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dien'n dir im geist so, daß wir hie mögen schmecken, dein süßigkeit im herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väterliche Kraft, regierst von end zu ende, kräftig aus eigner macht: das herz uns zu dir wende, und kehr ab unser sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, erweck uns durch dein gnad! den alten menschen kränke, daß der neu leben mag: wohl hie auf dieser erden, den

sinn und all begierden, und g'danken han zu dir.

Der 96 Psalm.

313. Vom Himmel hoch d.(11)

Singet dem Herrn ein neues lied; all welt soll frölich singen mit: zu ehr'n dem Herren unserm Gott, lobt seinen namen früh und spat.

2. Sein heil kündigt man alle tag, groß ehr wird ihm gesaget nach; unter den heiden überall, sein wunder groß man rühmen soll.

3. Ueber all Götter ist der Herr, mächtig, groß und zu loben sehr. Wunderbar ist die herrschaft sein, über all völker insgemein.

4. Der völker götzen sind nichts werth: der Herr allein ist hoch geehrt. Den himmel hat der Herr formirt: vor ihm steht herrlichkeit und zierd.

5. Gewaltig ist er in sein'm thun, und löblich in sein'm heiligthum. Ihr völker bringt dem Herren her, dem Herren bringet macht und ehr.

6. Die ehre bringet seinem nam, kommt mit geschenk, und tret't zusamm; zu beten in vorhöfen sein, ins Herren schmuck tretet herein.

7. Es fürcht den Herren alle welt, zu seinem dienst und lob bestellt. Unter den heiden sagt man frey, daß Gott unser Herr König sey.

8. Sein reich, das er ihm zubereit't, ist so groß als die welt ist weit; es soll bestehen ewiglich, weil er selbst recht die völker richt.

9. Deß freue sich des himmels thron, die erde sey frölich davon. Das meer soll auch mit brausen drein, und was drinn ist soll frölich seyn.

10. Das feld freu sich ohn unterlaß, und was darauf ist, laub und gras; alle bäum die im wald seyn, in unserm Gott sich hoch erfreun.

11. Der Herr kömmt als ein richter werth, zu richten recht den kreis der erd: mit g'rechtigkeit er richtet schlecht; seine wahrheit hat allzeit recht.

12. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, sammt heil'gem Geist in einem ton; welchs ihm auch also sey bereit, von nun an bis in ewigkeit.

314. Mel. Der gütig Gott sa.

Mein's herzen's freud, trost und Wonne, geht auf in leid, wie die sonne: denn du, Herr Gott! bist mein hoffnung in aller noth, mein erquickung.

2. Und ob mich wohl meine sünden, gebracht zu fall und gebunden, so bin ich doch dein geschöpfe: du liebest auch dein gemächte.

3. Denn da ich eilt' zum verderben; sollt ungeheilt in sünd sterben, bist du mir schon zuvor kommen, mich in dein'm Sohn angenommen.

4. Mir meine schuld all vergeben, aus gnad und huld, g'schenkt das leben; und alle peen nachgelassen, drinn untergehn die glaublosen.

5. Rechtfertigst mich, so aus gnaden, heil'st gnädiglich all mein'n schaden in Christi blut, meines Herren, durch's glaubens gut, dir zu ehren.

6. Daraus entsprießt und thut fliessen, das was man heißt, gut gewissen; die freudigkeit unsres herzen, die uns allzeit kann ergötzen.

7. Der edle fried, den uns giebet dein's Sohnes güt, der uns liebet, die sanfte ruh und erquickung, daraus wächst nu wahre hoffnung.

8. Welch reiche gnad uns bescheret, durch Christi tod widerfähret, das lehrt dein Geist, daß wir's wissen und unterweißt, wohl geniessen.

9. Der heilig Geist solch geheimniß uns selbst aufschleußt, und giebt zeugniß, wir han an Gott einen Vater, und sind aus gnad seine kinder.

10. Sein gütigkeit stillt das herze, daß sichs allzeit wohl ergötze; mit zuversicht von hinn'n scheide, hab im gericht trost und freude.

11. Das ist die freud die mich tröstet, mein's geistes weid die mich frisiet, und der vorschmack jenes lebens, laut der zusag nicht vergebens.

12. ☞ Wohlan! ob gleich uns anfichtet, des teufels reich gar vernichtet, und wollt uns auch gern verschlingen, so soll's ihm doch nicht gelingen.

13. Laß nur hergehn und frey stürmen, man wird bald sehn die uns schirmen. Ist Gott für uns, mit sein'n waffen, wer mag an uns etwas schaffen?

14. Findt sich denn je der beschuldigt: Gott ist allhie der rechtfertigt. Wer will denn nu fort verdammen? Christus steht hie für sein'n saamen.

15. Ja, Christ der Herr, der bezwungen, des mörders heer und verschlungen: drum mag niemand uns abscheiden, aus seiner hand niemand reissen.

16. Demselben wir uns befehlen, nimm, Herr! zu dir leib und seelen, daß wir mit freud, deinen namen in ewigkeit loben. Amen.

315.

Singet, lieben leut, und lobet Christum heut, der aus gnaden herkommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den fluch von uns genommen, seinen segen auf uns lassen kommen.

3. Daß wir benedeyt, und von sünden gefreyt, wären recht Gottes kinder; der welt und der höllen überwinder.

4. Hat

4. Hat in dieser welt, in eines knechts gestalt, sünd und tod überwunden, unsren feind gefangen und gebunden.

5. ☞ O mensch! sey getröst, freu dich du bist erlößt; so du anders recht glaubest; dieser gnaden dich selbst nicht beraubest.

6. Wer ihm nun vertraut, und sich recht auf ihn baut, derselb wird nicht verstossen, noch von Gott seinem Vater verlassen.

7. Denn er ist ihm huld, vergiebt ihm seine schuld; macht ihm ein gut gewissen: davon gottlose leut wenig wissen.

8. Solcher ist zufried, mit Gott in sein'm gemüth, hat ruh in seinem herzen, von der sünd und furcht ewiger schmerzen.

9. Denn er ist gerecht und worden Gottes knecht; welcher sein's glaubens lebet, und dem göttlichen willen nachstrebet.

10. Fleischlich fried und ruh, führet der höllen zu, eben wie Christus saget, und der reich in der höllen beklaget.

11. ☞ Freu dich, kleine heerd! denn dein Herr lobes werth, weiß dich wohl zu bewahren: nur halt fest und laß sein'n bund nicht fahren.

12. So man dich hie schmäht, schilt, verflucht oder schlägt, denk er wird dich wohl rächen; bald erlösen von allen gebrechen.

13. Dich nehmen zu sich, daß du ihn ewiglich schauest in seiner klarheit, und sammt sein'n engeln lobst in der wahrheit.

316. Mel. Allein Gott in (33)

Wenn dein herzliebster Sohn, o Gott! nicht wär auf erden kommen :,: und hätt als ich in sünden todt, sein fleisch nicht angenommen, so müßt ich armes würmelein, zur höllen wandern in die pein, um meiner sünden willen.

2. Jetzt aber kann ich ruh und rast, trost und erquickung haben: weil er die schwere sünden-last für mich hat selbst getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, da er am creutz ließ tödten sich, auf daß ich selig würde.

3. Drum will ich nun mein herz und muth, mit kindlichem vertrauen, auf dies sein rosinfarbes blut, in wahrer hoffnung bauen; das er für mich vergossen hat, abzuwaschen mein missethat, und mir das heil erworben.

4. In seinem blut erquick ich mich; und komm zu dir mit freuden: ich suche gnad demüthiglich; von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein Sohn, durch seinen tod und marterkron, mich auch theilhaftig mache.

5. Nicht daß ich hab die g'rechtigkeit die vom gesetz herrühret; sondern dieselb erlang allzeit, und in mir werd gespüret, die aus dem glauben Jesu Christ, entsprungen und herkommen ist, von Gott ihm zugerechnet.

317. Mel. O Jesu süß, wer.(11)

Jesus Christus wahr'r Gottes Sohn, kam von dem allerhöchsten thron, von seinem Vater uns gesendt, hat alle verheissung vollendt.

2. Was von ihm je ist geschrieben, hat er all's ins werk getrieben; am creutz sprach er: Es ist vollbracht; und hat damit all's ausgemacht.

3. Das reich des tods und der sünden, und den satan überwunden: Vollendt und vollbringt nun in all'n, die da thun seinen wohlgefall'n,

4. Was sie nicht können vollbringen; er hilft ihn'n ihr feinde zwingen: führt sie aus des satans gewalt, lößt sie vom bösen mannigfalt.

5. ☞ Vollender, Jesu, Mensch und Gott! der du vollbracht hast in der that, was nöthig war zu unserm heil, theil solchs mit meiner armen seel!

318. Mel. Jesus meine zu.(19)

Jesu der du bist gerecht, erschienenen auf dieser erden :,: für uns die wir ungerecht, und sünder erfunden werden, und werden allein durch dich, fromm, gerecht, heil und selig.

2. Ohn tadel war und gerecht, dein lebens-wandel im fleische: daß auch das jüdisch geschlecht dich nicht konnte überweisen, irgend einer missethat: uns zum vorbild früh und spat.

3. Gerecht war auch deine lehr: denn du bist die wahrheit Gottes: damit du die Pharisä'r (die da führten's wort des todes) gar mächtiglich triebest ein; verstummten vor der red dein.

4. Gerecht du durch deinen tod, über dein feind triumphirtest, den satan gesetzt zu spott, und die deinen ihm entführtest: bracht'st aus dem g'fängniß sie all, drein sie komm'n durch Adams fall.

5. Nachdem du wieder erweckt, von den todten auferstanden; zur rechten Gottes gesetzt, vom Vater daselbst empfangen, gloria und herrlichkeit; bist ihm gleich in ewigkeit.

6. Daselbst du uns gemacht bist, vom Vater zur gerechtigkeit, daß in dir zu aller frist, wir ablegen sünd und bosheit; auch werden dein eigenthum, und leben gerecht und fromm.

7. ☞ Tilg mein ungerechtigkeit, mach mich auch deiner theilhaftig, du edle gerechtigkeit, daß ich in dir werd wahrhaftig: mein natur, so ungerecht,

recht, werd durch dich fromm, recht und schlecht.

8. Durch solch dein gerechtigkeit, die du selbst zum heil erkoren, wirk im herzen allezeit, daß ich dadurch neugeboren, ein gerechtes leben führ, zu lob und zu ehren dir.

Der 32 Psalm.

319. Mel. Nun freut euch. (33)

Wohl dem, dem Gott all seine sünd, allhie in diesem leben :,: gleichwie ein vater seinem kind, aus gnaden thut vergeben: und ihm dieselb nicht rechnet zu. Wohl ihm! Er wird gewisse ruh in seiner seele haben.

2. Solcher, der lebt in Gottes rath, ist rein von allen schulden; kein'n falschen geist im herzen hat, und steht in grossen hulden: Ein heuchler aber geht zu grund, dieweil er hat den gnaden-bund, in Jesu Christ, verachtet.

3. Denn da ich einst mein grosse schuld, gedachte zu verschweigen, und mich durch werk der sünden wollt aus eignen kräften freyen, sich da verschmacht' mein mark und bein; ich konnt' gar nicht zufrieden seyn, mein herz das wollt mir brechen.

4. Denn dein'n gerechten ernsten zorn in mein'm herzen entfande, stach mich gewaltig wie ein dorn, und wie ein feuer braunte: daß ich zuletzt bekennen mußt, daß von natur sey keine lust, zum guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekannt, und bat dich um genade, dein starker grimm sich von mir wandt, damit ich war beladen: mir wieder mein gewissen labst, und mir all meine sünd vergabst, um des Messiah willen.

6. Um welchs die heil'gen allzumal, die jungen sammt den alten, dich werden bitten überall, und darin recht behalten: im glauben durch den heil'gen Geist, erlangen ihr gerechtigkeit, und vergebung der sünden.

7. Darum, so trau ich dir allein, wenn tod und teufel wüthen, du wirst mich vor der höllen-pein, das glaub ich fest, behüten: denn dein Sohn, Jesus Christus, hat all meine sünd und missethat, durch seinen tod bezahlet.

8. Erhalt mich bey dir allein, Herr! leit mich mit deinen augen, auf daß ich nun und nimmermehr abweich vom rechten glauben; sondern auf deinem wege bleib; und bey der wahrheit gut und leib, wenn's nöthig ist, zusetze.

9. Laßt euch berichten, lieben leut! euch selbsten nicht versäumet: und nicht wie roß und mäuler seyd, die man hart bindt und zäumet; sondern, gehorchet Gottes stimm, auf

daß

daß euch nicht sein ernster grimm an leib und seel verletze.

10. Der gottlos' hat viel angst und plag: das macht sein falsch vertrauen: denn er vermag an keinem tag die gnad des Herren schauen. Die aber sich auf Gott verlan, die werden trost genugsam han: deß freut euch, ihr gerechten!

XI. Lob = Gesänge.

320.

Laßt uns loben unsern Gott, ihm danken seiner wohlthat, preisen seine herrlichkeit, und grosse gütigkeit: über unser elend und gebrechlichkeit. Er ist allmächtig und groß, ohn alle maaß; seine werk sind wunderlich, uns auf erden sonderlich; seine weisheit und wahrheit, preisen all auserwählten in ewigkeit.

2. Fürchtet Gott, o lieben leut! gedenkt heut und allezeit, daß ihr schwach seyd und elend, und hebt auf eure händ; begehret daß er sich gnädig zu euch wend: denn wer auf den Herren hofft, und ihn anruft, in recht geistlicher armuth, dem ist er freundlich und gut: wer aber dawider thut, den wirft er ewiglich in die höllenglut.

3. Der Herr ist von grosser kraft, gebeut all'n mit ernst und schafft: Wer ihm denn nicht folgen will, (ach, der ist leider viel!) er ists der sie ernstlich darum strafen will. Alles ist in seiner hand, ihm wohl bekannt; kein sünder kann ihm entgehn, noch seiner macht widerstehn: er belohnet jederman, und ist niemand der ihm was verbieten kann.

4. Die himmlische ritterschaft, und englische gesellschaft, verwundert sich der klarheit, und grossen herrlichkeit, der ewigen göttlichen Allmächtigkeit: Die teufel fürchten sein'n grimm, und seine stimm: denn sie sind vor sein'm gericht auf den grossen tag verpflicht; an dem sie müssen gestehn, und sammt allen gottlosen zur höllen gehn.

5. ☞ O mensch, sieh an was Gott thut, und dank ihm: denn er ist gut; er macht den erdboden naß, läßt wachsen laub und gras, und erzeiget seine güt ohn unterlaß. Wenn er sein'n segen ausgießt, die erd aufschließt, wird sie bald lieblich geziert, freuet sich und jubilirt; zeiget daß er sey ein Herr, welchem allein stets gebührt preis, lob und ehr.

6. ☞ Danksagung und herrlichkeit, lob und ehr, preis und klarheit, sey dir allmächtiger Gott! und Herre Zebaoth, für deine gnad und manchfaltige wohlthat: O! nimm an zu lob und dank, diesen gesang;

und

und hilf aus barmherzigkeit, daß von unsrer blödigkeit, durch gut und heilig geberd, dein name ohn unterlaß gepreiset werd!

321. Mel. Gelobt sey Gott (33)

O gläubigs herze beneden, und gieb lob deinem Herren! :,: Gedenk daß er dein Vater sey, welchen du stets sollt ehren: dieweil du keine stund ohn ihn, mit aller sorg in deinem sinn, dein leben kannst ernähren.

2. Er ists, der dich von herzen liebt, und sein gut mit dir theilet: dir deine missethat vergiebt, und deine wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen krieg, daß dir der feind nicht oben lieg, und deinen schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmherzig und gut, den armen und elenden: die sich von allem übermuth zu seiner wahrheit wenden: er nimmt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten lauf zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer vater neigt, und guts thut seinen kindern: also hat sich Gott auch erzeigt, gegen uns armen sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle schuld, und macht uns überwinder.

5. Er giebt uns seinen guten Geist, und vernent unsre herzen, daß wir vollbringen was er heißt: wiewohl mit leibes = schmerzen. Er hilft uns hie mit gnad und heil, verheißt uns auch ein herrlich theil, von den ewigen schätzen.

6. Nach unsrer ungerechtigkeit hat er uns nicht vergolten; sondern erzeigt' barmherzigkeit, da wir verderben sollten. Mit seiner gnad und gütigkeit ist er uns und allen bereit, die ihm von herzen hulden.

7. Was er nun angefangen hat, das will er auch vollenden: nur geben wir uns seiner gnad, opfern uns seinen händen: und thun daneben unsern fleiß, hoffend er werd zu seinem preis all unsern wandel wenden.

8. ☞ O Vater! steh uns gnädig bey, weil wir sind im elende, daß unser thun aufrichtig sey, und nehm ein selig ende: O leucht uns mit dein'm hellen wort, daß uns an diesem dunklen ort, kein falscher schein verblende!

9. ☞ O Gott! nimm an zu lob und dank, was wir einfältig singen, und gieb dein wort mit freyem klang; laß durch die herzen dringen! O hilf daß wir mit deiner kraft, durchs glaubens kampf und ritterschaft, des lebens kron erringen!

Der 92 Psalm.

322. Mel. Warum betrübst du.

Es ist fürwahr ein köstlich ding, wenn man dem Herren

ren dankt und singt, zu lob sein'm heilgen nam. Des morgens Gottes gnad wird kund, des nachts man seine wahrheit rühmt.

2. Von ganzem herzen, ganzer seel, mein'n Herren Gott ich loben will, singen mit fröl'chem muth. Die werk des Herren weit bekannt, rühmen die g'schäfte seiner hand.

3. Herr! wie sind deine werk so groß, tief dein gedanken ohne maaß. Ein thör'chter gläubets nicht, der narr der giebt kein achtung drauf; in tag lebt hin der größte hauf.

4. Der gottlos' grünt wohl eine zeit, gleichwie das gras auf grüner heid; er steht in voller blüth, bis ihn vertilget mächtiglich, dein hand immer und ewiglich.

5. Du Herr! der höchste bist allein; und wirst es auch wohl ewig seyn. Sich an, Herr! deine feind: Die feinde kommen um zur stund, die übelthäter gehn zu grund.

6. Mein horn das wird erhöhet wohl; du salbst mein haupt mit frischem öl. Mein aug sieht mein feind all: Mit meinen ohren werd ichs hör'n, wenn bös' sich wider mich empör'n.

7. Den g'rechten wird man frölich schaun, recht grünen wie ein'n palmen=baum, wie ced'rn auf Libanon; gepflanzet in dem haus des Herrn, in sein'n vorhöfen grünen werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich werden alt, bleiben sie doch stets wohlgestalt; fruchtbar und frisch sie seyn. Der Herr ist fromm zu aller frist, mein Hort, bey ihm kein unrecht ist.

9. ☞ Lob, ehr und preis sey dir gesagt, für all dein erzeigte wohlthat: und bitt'n demüthiglich, laß uns nicht von dein'm angesicht, verstoßen werden ewiglich!

Der 103 Psalm.

323.

Nun lob, mein seel, den Herren, was in mir ist, den namen sein :,: sein wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o herze mein! Hat dir dein sünd vergeben, und heilt dein schwachheit groß; errett't dein armes leben, nimmt dich in seinen schooß; mit reichem trost beschüttet, verjüngt dem adler gleich. Der Kön'g schafft recht, behütet, die leiden in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen, sein heilig recht und sein gericht: dazu sein güt ohn maassen. Es mang'lt an sein'r erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt er wohl fahren, straft nicht nach unsrer schuld. Die gnad thut er nicht sparen, den blöden ist er huld. Sein güt ist hoch erhaben, ob den'n die fürchten ihn. Als fern der

ost

ost vom abend, ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet über sein junge kindlein klein, so thut der Herr uns armen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm gemächte; Gott weiß wir sind nur staub. Gleich wie das gras von rechte, ein blum und fallends laub; der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der mensch vergehet; sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine steht fest, und bleibt in ewigkeit, bey seiner lieben g'meine, die steht in seiner furcht bereit: die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich. Ihr starken engel waltet sein's lobs, und dient zugleich dem grossen Herrn zu ehren, richt aus sein heiligs wort. Mein seel soll auch vermehren, sein lob an allem ort.

5. ☞ Sey lob und preis mit ehren, Gott Vater, Sohn, heiligem Geist: der woll in uns vermehren, was er uns aus gnaden verheißt: daß wir ihm fest vertrauen, gänzlich uns lassen ihm; von herzen auf ihn bauen, daß uns'r herz, muth und sinn, ihm stetig thu anhangen. Drauf singen wir zur stund: Amen! wir werd'ns erlangen, gläub'n wirs aus herzensgrund.

Der 113 Psalm.

324. (51)

Nun laßt uns im glauben, ihr lieben Gottes knecht! unsern Herrn Gott loben: denn ihr seyd sein gemächt :,:

2. Lobet Gottes namen allzeit mit freyem muth; wie euch thut vermahnen sein wort, das höchste Gut.

3. Sein nam sey gelobet jetzt und in ewigkeit, weil er uns begabet, mit grosser gütigkeit.

4. Mit herzlicher wonne, ihm saget lob und dank, vom aufgang der sonne, bis zu dem niedergang.

5. Im himmel mit freuden, ist sein ruhm herrlich groß, über alle heiden gar hoch über die maaß.

6. Wer sitzt hoch und mächtig, als unser Herr und Gott? Der so ist gedächtig der armen in der noth.

7. Der also vernichtet der stolzen klugen rath, und freundlich aufrichtet den armen aus dem koth.

8. Dieser Gott und Herre, voll aller gütigkeit, sieht gar tief und ferne der armen dürftigkeit.

9. Läßt sie herrlich wohnen, bey seiner Fürsten-g'noß, in den höchsten thronen; macht sie des kummers los.

10. Er läßt kinder tragen frölich zu rechter frist, die in ihren tagen unfruchtbar blieben ist.

11. Da=

11. Darum soll nun loben, alles was odem hat, Gott den Herrn dort oben, ihn rühmen früh und spat.

Der 134 Psalm.

325. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Ihr knecht des Herren allzugleich, den Herren lobt im himmelreich, die ihr in Gottes haus bey nacht, als seine diener hüt't und wacht.

2. Zum heiligthum die händ aufhebt, lob, ehr und preis dem Herren gebt; danksaget ihm von herzens-grund, sein lob stets führt in eurem mund.

3. Gott, der geschaffen hat die welt, und alles durch sein kraft erhält, der segne dich vom berg Zion, mit seinen gaben reich und schön!

Der 135 Psalm.

In eigner Melodie. Oder:
326. O Gott Vater im h. (22)

Gottes namen sollt ihr loben, die ihr seine diener seyd; die ihr mit dem rechten glauben, steht in seinem haus bereit; denn der Herr ist hoch dort oben, gut und freundlich allezeit.

2. Denn Gott hat ihm auserkoren, die christen zum eigenthum, und in seinem bund geschworen, durch Christum zu machen fromm. Die heiden sind gar verloren, mit all ihrer götter ruhm.

3. Gott im himmel und auf erden, und sonst auch an allem ort, was er will muß alles werden, schafft bald solch's mit seinem wort: doch bey den gläubigen heiden, wirket er guts für und fort.

4. Der die wolken läßt aufgehen, von dem end der erden breit; aus blitzen, regen geschehen, auch durch sein allmächtigkeit; und schafft daß die winde wehen, aus seiner verborgenheit.

5. Der all erstgeburt geschlagen, hat in ganz Egyptenland; thät groß wunder in viel tagen, zeiget seine starke hand: alles volk, mit roß und wagen, warf er da ins meer mit schand.

6. Hat viel königreich vertrieben, vor den kindern Israel. Und weil er sie sehr thät lieben, gab er ihn'n groß glück und heil; schafft daß sie im lande blieben; besassens auch zum erbtheil.

7. Herr Gott! dein gedächtniß währet, und dein name für und für. Der Herr seine feind verzehret, richt't sie nach aller gebühr: und zu seinen knechten kehret, thut ihn'n auf der gnaden thür.

8. Schau, die götzen aller heiden, sind genommen aus dem berg; man muß sie schmücken und kleiden, mit der menschen hülf und werk: sie können niemand bescheiden, haben weder sinn noch stärk.

9. Alle die auf sie vertrauen, sind auch solchen götzen gleich: darum thut Israel bauen, auf den Gott im himmelreich, und wird ihn auch ewig schauen, herrlich aller freuden reich.

Der 138 Psalm.

327. Mel. Zu dir von h. (37)

Aus meines herzens grunde, dank ich dir, Gott, allein:,: lobsing mit fröl'chem munde vor allen engeln dein. Wo dein volk kömmt zusammen, will ich anbeten frey, und danken deinem namen, rühmen dein gůt und treu.

2. Du hast dein'n namen, Herre! herrlich und groß gemacht, auch deines wortes ehre. Wohl dem der's nimmt in acht! auf mein gebet wollst merken, so oft ich zu dir schrey: du wollst mein seele stärken; dein kraft mir wohne bey!

3. Mit dank, Herr! dich verehren, die König aller ort, wenn sie aus dein'm mund hören, das seligmachend wort. Von Gottes weg und weise, singt man ein schönes lied; sein'n ruhm und ehr zu preisen, ist jederman bemüht.

4. Gott hat sich hoch gesetzet, und schaut vons himmels thron, was niedrig ist geschätzet, sieht er in gnaden an. Die so stolz von geberden, der Herr von ferne kennt; zu schand ihr pracht muß werden, er nimmt ein schmählichs end.

5. Wenn ich bin gar umgeben, mit angst und grosser noth, erquickest du mein leben, daß ich nicht werd zu spott. Du streckst aus deine hände, über der feinde zorn: dein rechte hilft mir enden, sonst müßt ich seyn verlor'n.

6. Herr! was du angefangen, das ende gnädiglich: nach dir steht mein verlangen, mein bitt gewähre mich. Dein gůt ist allermassen, ohn anfang und ohn end: drum wollst du nicht verlassen, das werk, Herr! deiner händ.

Der 149 Psalm.

328. Mel. Ich dank dir l. (37)

Die heilige gemeine mit frölichem gemüth, singet von herzen reine, dem Herrn ein neues lied: Gott hat Israels saamen, zu seinem volk gemacht, des Königs werther name, Zion groß freude bracht.

2. Sie sollen all mit freuden, loben des Herren nam, von ganzem herz und seelen singen lieblich zusamm. Der Herr hat wohlgefallen, an seiner lieben g'mein, will der elenden allen, ihr Gott und Helfer seyn.

3. Die heiligen mit freuden, preisen Gott unsern Herrn; sein ehr vor allen leuten, rühmen sie herzlich gern: und wollen alle stunden, in

Gottes

Gottes dienste stehn; mit herzen und mit munde, sein lob und ehr erhöhn.

4. In ihren glaubens-händen, han sie ein scharfes schwerdt; groß ding sie dadurch enden, daß rach geübet werd, unter dem volk der heiden; sünd und laster meyn ich; die zu dämpfen und tödten, auf daß sie herrschen nicht.

5. Durch Gottes kraft sie nehmen, ihr König in die band: ihr edlen sie auch zähmen, zwingen unter ihr hand; daß ihnen widerfahre, recht wie geschrieben steht: allein der heil'gen schaare, von Gott solch ehre hat.

Der 150 Psalm.

329. Mel. Gott hat ein w. (11)

Halleluja! lobt Gott den Herrn, in seinem heiligthum und ehrn. Lobt ihn in seiner machtgrund-fest, im geist und wahrheit auf das best.

2. Lobt ihn in seinen thaten gut, in allen werken die er thut. Lobt ihn jetzund und allezeit, in seiner grossen herrlichkeit.

3. Lobt ihn, und verkündigt sein gnad, mit bekenntniß in wort und that. Lobt ihn mit psalmen und gesang, in aller kräfte gleichen klang.

4. Lobt ihn mit reiner herzens-freud, und mit der geistes-einigkeit. Lobt ihn mit gaben seiner güt, und mit erneuertem gemüth.

5. Lobt ihn mit neuen zungen all. Lobt ihn mit frohem jubel-schall; leib, seel und geist, all kräfte rein, sollen sein's lobes werkzeug seyn.

6. Alles was lebt und othem hat, lobe den Herren früh und spat; auf daß erschalle fern und nah, durch seinen Geist: Hallelujah!

XII. Vom Christlichen Leben und Wandel.

330. Mel. Steh doch seel. (94)

Christi tod ist Adams leben, Christi leben Adams tod: denn aus lieb hat sich gegeben Christus in des Adams noth, auf daß Adam in ihm stürbe, nicht im andern tod verdürbe.

2. Adams tod ist Christi leben, Adams leben Christi tod: Adam muß nach Christo streben; sterben auch mit hohn und spott: auf daß er in Christo bleibe, und ersteh mit klarem leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben, seinem tode werden gleich, werden wir auch mit ihm erben, herrschen mit in seinem reich: denn so viel wir Christi haben, g'niessen wir auch seiner gaben.

4. So wir aber Adams leben, lieben, im befleckten rock, und nicht bleiben grüne reben, an dem reinen Weinestock, was hilft viel von Christo singen, wenn wir faule früchte bringen?

5. O! es läßt sich so nicht machen, wie der alte Adam denkt: Christi creutz vertreibt das lachen, wenn das leben wird gekränkt, nicht allein von menschen-kindern; sondern auch von teufels winden.

6. Solches muß im geist erfahren ein rechtgläubig christen-mann, wenn er kömmt zu seinen jahren; ja von seiner jugend an, muß er Christi creutze tragen; auch im tode nicht verzagen.

7. Wer will solche fluthen zählen, solche noth und thränen-saat? Ein bescheidner thuts verhehlen; hält sich fest an Gottes rath; seinen trost auf Gott er setzet, ob ihn schon die welt verletzet;

8. Wie gewohnt zu thun die frommen, die durch glauben und gedult, endlich zu der ruhe kommen, und erlangen Gottes huld. Also mag ein christ genesen, lebt in Christi Geist und Wesen:

9. Den er herzlich liebt und ehret, seinem leben folget nach: mit der welt sich nicht bethöret, weil sie nur bringt weh und ach. Welches ihrer viel nicht glauben, sich des letzten trosts berauben.

10. Nun, wir warten aller maassen, bis uns Gott hier fordert ab: O! daß wir ihm ganz gelassen, frölich suchten unser grab; erstlich zwar in Christi herzen, nachmals in der erd ohn schmerzen.

11. Denn auch Christi grab ohn sorgen, und sanft, ruhig bettelein, ist mit geist und wort verborgen, in des gläub'gen herzens schrein. Wer ihn nur von herzen liebet, in dem lebt er unbetrübet.

12. Wer ihn aber nicht will haben, und sein creutz nicht leiden mag, der bleibt in der höll begraben, voller schrecken, angst und plag. Denn wer Christum hier nicht träget, der wird ewig dort gefeget.

13. ☞ O hilf, Christe! durch dein leiden, daß wir dir nachfolgen schlecht, durch viel trübsal zu den freuden. Du allein machst uns gerecht, durch dein blut und marter-krone. Laß uns ewig in dir wohnen!

331. (26)

Kommt her zu mir! spricht Gottes Sohn, all die ihr seyd beschweret nun, mit sünden hart beladen; ihr jungen, alt, frauen und mann, ich will euch geben was ich hab, will heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß, mein bürd ist g'ring, wer mirs nachträgt

trägt in dem geding, der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helfen trag'n; mit meiner hülf wird er erjag'n das ew'ge himmelreiche.

3. Was ich gethan, und g'litten hie, in meinem leben spat und früh, das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenkt, ja redt und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns g'schicht nach Gottes willen.

4. Gern wollt die welt auch selig seyn, wenn nur nicht wär die schwere pein, die alle christen leiden: So mag es anders nicht geseyn: darum ergieb dich nur darein, wer ewig pein will meiden.

5. All creatur bezeugen das, was lebt in wasser, laub und gras, sein leiden kanns nicht meiden: Wer denn in Gottes nam'n nicht will, zuletzt muß er des teufels ziel, mit schwerem g'wissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön, jung und lang, sieh! morgen ist er schwach und krank: bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die blumen auf dem feld, also wird auch die schnöde welt in einem hui verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod: Wenn ein'r liegt in der letzten noth, dann will er erst fromm werden: Einer schafft dies, der andre das, sein'r armen seel er ganz vergaß, dieweil er lebt' auf erden:

8. Und wenn er nimmer leben mag, so hebt er an ein grosse klag; will sich erst Gott ergeben: Ich fürcht fürwahr die göttlich gnad, die er allzeit verspottet hat, wird schwerlich ob ihm schweben!

9. Ein'm reichen hilft doch nicht sein gut, dem jungen nicht sein stolzer muth; er muß aus diesem Mayen: Wenn einer hätt die ganze welt, silber und gold, und alles geld, noch muß er an den reihen.

10. Dem g'lehrten hilft doch nicht sein kunst, der weltlich pracht ist gar umsonst, wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht bereit't, weil er lebt in der gnaden-zeit, ewig muß er verderben!

11. Höret und merkt, ihr lieben kind! die jetzund Gott ergeben sind, laßt euch die müh nicht reuen: Halt fest am ew'gen Gottes wort; das ist eu'r trost und höchster hort, Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt; schaut daß ihr hie unschuldig lebt, laßt euch die welt nur äffen: Gebt Gott die rach und alle ehr; den engen weg geht immer her, Gott wird die welt schon strafen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muth, in gunst, gesundheit, grossem gut, würdt ihr

ihr gar bald erkalten: Darum schickt Gott die trübsal her, damit eu'r fleisch gezüchtigt werd, zur ew'gen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer, gedenkt wie heiß die hölle wär, darein die welt thut rennen: mit leib und seel muß leiden seyn, ohn unterlaß die ewig pein, und mag doch nicht verbrennen.

15 Ihr aber werdt nach dieser zeit, mit Christo haben ewig freud; dahin sollt ihr gedenken: Es lebt kein mann der aussprech'n kann, die glori und den ew'gen lohn, den euch der Herr wird schenken.

16. Und was der ewig gütig Gott, in seinem wort versprochen hat, geschwor'n bey seinem namen, das hält und giebt er g'wiß fürwahr, der helf uns zu der engel schaar, durch Jesum Christum. Amen.

332. (6)

O! wie frölich ist die zeit, in der Gott gebenedeyt, menschlicher gebrechlichkeit, erzeigte barmherzigkeit:

2. Sandte seinen lieben Sohn, ließ ihn schwere busse thun, mehr denn drey und dreyßig jahr, für Adams schuld immerdar.

3. O mensch! faß' in deinem muth, was Christus hie lehrt und thut; sieh ihn durch den glauben an, und tritt auch auf seine bahn.

4. Er lehret den rechten grund, wie man hie im neuen bund, sein joch tragen mit geduld, zur seligkeit kommen sollt.

5. Er spricht: Kommt, o lieben leut! all die ihr mühselig seyd, und lernt von mir, wie ihr sollt, ruh finden in Gottes huld.

6. Ich bin kommen in die welt, nicht zu thun was mir gefällt; sondern was mein Vater will: und das sey euch zum beyspiel.

7. Wollt ihr meine jünger seyn, so meidet weltlichen schein: nehmt auf euch mein süsses joch, tragt mir euer creutze nach.

8. Wer sich aber zu mir hält, und thut was ihm selbst gefällt; wollust sucht und ehr begehrt, der ist blind, und mein nicht werth.

9. Ei! wie bitter ist das wort: Schmaler steig und enge pfort, allen so nach lüsten stehn, ihrem muthwillen nachgehn.

10. O wohl dem der zu mir kömmt, und mein wort zu herzen nimmt: denn ich nehm ihn in mein haus, werf ihn ewiglich nicht aus!

11. Wer mich von herzen recht liebt, sich mir in gehorsam giebt, dem ist auch mein Vater huld, und vergiebt ihm seine schuld.

12. Wer an mich von herzen gläubt, und dadurch sich

mir

mir einleibt, der soll mit mir seyn gewiß im himmlischen paradies.

13. Selig ist der mein wort hört, und bewahrt's wie sichs gebührt, in trübsal und ungemach: denn sein lohn ist hundertfach.

14. ☞ O bessert euch, lieben leut! denn jetzt ist gnadreiche zeit; sucht jetzt eure seligkeit; denn sie ist euch schon bereit.

15. Halt mit fleiß was Christus lehrt, und seht daß ihrs nicht verkehrt, so lieb als ihr leben wollt, ewiglich in Gottes huld.

16. Liebet Gott aus herzensgrund, haltet treulich seinen bund; habt auch lieb die brüderschaft, in heiliger gemeinschaft.

17. Wer dies thut der wird bestehn, und frölich von hinnen gehn; ja dort in der herrlichkeit Gott schauen in ewigkeit.

18. ☞ O Herr! hilf uns allen gleich, daß wir leben tugendreich; allzeit dein'm willen nachgehn, und ewig bey dir wohlstehn.

333. Mel. Wie vorher. (6)

Als Christus mit seiner lehr, versammlet ein kleines heer, sagt er ihm, daß's mit geduld sein creutz ihm nachtragen sollt.

2. Sprach: o lieben jünger mein! ihr sollt allzeit munter seyn; nichts auf erden lieben mehr, denn mich und all meine lehr.

3. Die welt wird euch übel thun, anlegen viel spott und hohn; umjagen und sagen frey, daß der teufel in euch sey.

4. Wenn man euch lästert und schmäht, meinethalben schilt und schlägt, so seyd froh; denn euer lohn, ist bereit vor Gottes thron.

5. Seht an: ich bin Gottes Sohn, und hab allzeit wohlgethan; ich bin je der allerbest, noch macht sie mirs treflich best.

6. Weil sie mich ein'n bösen Geist; ein'n argen Verführer heißt, und mir allzeit widerspricht, sie schenkt's euch auch freylich nicht.

7. Jedoch fürcht nicht einen mann, der nur den leib tödten kann; sondern den ewigen Gott, der macht zu verdammen hat.

8. Der probiert euch wie das gold, ist euch als sein'n kindern hold: so ihr bleibt in meiner lehr, verläßt er euch nimmermehr.

9. Ich bin euer, ihr seyd mein: wo ich bin da sollt ihr seyn. Wer euch plagt der plagt mein aug; weh denn ihm an jenem tag.

10. Euer elend, angst und pein, wird euch dort ein freude seyn, und die schand ein preis und ehr, vor allem himmlischen heer.

11. Die apostel nahmens an, und lehreten jederman: Wer dem Herrn nachfolgen wollt, daß er deß gewarten sollt.

12. ☞ O Christe! hilf deinem volk, daß dir's von herzen nachfolg, und durch ein'n seligen tod, los werd aller angst und noth.

334. Mel. Singet lieben leut.

Christus unser Heil, der recht Immanuel, redte trostsprüch auf erden; welch also sollen verstanden werden:

2. Wohl euch, lieben leut! so ihr geistlich arm seyd: euch erkennet in sünden: denn ihr werdet das himmelreich finden.

3. Wohl, so ihr verzagt: euch als sünder beklagt: denn ihr werdet auf erden, durchs evangelium getröst werden.

4. Wohl, so ihr bekahrt: in sanftmüthiger art, euch laßt lehren und führen: denn ihr werdet auch andre regieren.

5. Wohl, so ihr bewährt: von herzensgrund begehrt der gerechtigkeit Gottes: denn sie kömmt euch, nach laut seines wortes.

6. Wohl, so ihr bedenkt, was euch Gott hat geschenkt; euch auch wieder erbarmet: denn Gott wird selbst erfüll'n eure armuth.

7. Wohl, so ihr der art, das reine herz bewahrt: denn ihr möget vertrauen, daß ihr Gott ewiglich werdet schauen.

8. Wohl, so ihr den fried fertiget durch die lieb: denn ihr werdet nicht sünder; sondern heissen und seyn Gottes kinder.

9. Wohl euch, so ihr nun, erduldet spott und hohn, von wegen dieser wahrheit: denn euer ist dort die ewig klarheit.

10. Wenn euch diese welt, verfolget mit gewalt, und euch meinthalben plaget, so wißt all, daß ihr Gotte behaget.

11. Und seyd wohlgemuth: denn euer sach ist gut, und eu'r lohn hoch dort oben; welchs kein mensch kann auf erden gnug loben.

12. ☞ O Jesu! steh bey, thu uns hülf und verleih, daß wir uns auch regieren, nach der lehre die wir allda hören.

335. Mel. Zion klagt mir. (39)

Kommt und laßt euch Jesum lehren, kommt und lernet allzumal :,: welche die seyn die gehören in der rechten christen zahl; die bekennen mit dem mund, gläuben auch von herzensgrund; und bemühen sich daneben, guts zu thun so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuth haben, und sind allzeit arm im geist; rühmen sich ganz keiner gaben, daß Gott werd allein gepreißt; danken dem auch für und für: denn das himmelreich ist ihr. Gott wird dort zu ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind die leide tragen; da sich göttlich trauren findt: die beseufzen und beklagen ihr und andrer leute sünd: die deshalben traurig gehn, oft vor Gott mit thränen stehn; diese sollen noch auf erden, und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen herzen, da man sanftmuth spüren kann; welche hohn und trost verschmerzen, weichen gerne jederman; die nicht suchen eigne rach, und befehlen Gott die sach, diese will der Herr so schützen, daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben nach gerechtigkeit und treu; daß in ihrem thun und leben kein gewalt noch unrecht sey: die da lieben gleich und recht, sind aufrichtig, fromm und schlecht; geiz, betrug und unrecht hassen, die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen sich annehmen fremder noth; sind mitleidig mit den armen, bitten treulich für sie Gott: die behülflich sind mit rath; auch, wo möglich, mit der that, werden wieder hülf empfangen, und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden, reines herzens jederzeit; die in werk, wort und geberden, lieben zucht und heiligkeit; diese, welchen nicht gefällt, die unreine lust der welt; sondern sie mit ernst vermeiden, werden schauen Gott mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen, und drauf sehn ohn unterlaß, daß man mög in allen sachen, fliehen hader, streit und haß; die da stiften fried und ruh, rathen allerseits dazu; sich auch friedens selbst befleissen, werden Gottes kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden, schmach, verfolgung, angst und pein; da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn: Ob des creutzes gleich ist viel, setzet Gott doch maaß und ziel; und hernach wird ers belohnen, ewig mit der ehren kronen.

10. ☞ Herr! regier zu allen zeiten meinen wandel hie auf erd, daß ich solcher seligkeiten, aus genaden fähig werd. Gieb, daß ich mich acht gering; meine klag oft vor dich bring; sanftmuth auch an feinden übe; die gerechtigkeit stets liebe!

11. Daß ich armen helf und diene; immer hab ein reines herz; die im unfried stehn, versöhne; dir anhang in freud und schmerz. Vater! hilf von deinem thron, daß ich glaub in deinen Sohn, und durch deines Geistes stärke, mich befleisse rechter werke!

336. Mel. O Mensch bet. (11)

Christus, Gottmensch, auf dieser erd, als er seine jünger gelehrt, sein augen hat auf sie gericht, im Luca an dem sechsten spricht:

2. Selig seyd ihr, die ihr seyd arm: denn über euch ich mich erbarm; das himmelreich ich euch bereit, bey mir zu seyn in ewigkeit.

3. Selig, so ihr hie hunger habt: mit überfluß werdt ihr begabt. Selig der hie zähren vergießt, die ewig freud er dort genießt.

4. Selig seyd ihr, wenn diese weit, in aller feindschaft euch nachstellt; euch schliessen aus, und sondern ab; wenn ihr seyd jedermans Schabab.

5. Wenn man euch lästert allezeit; euch beschuldigt als böse leut; als ob man euch soll dulden nicht, wenn solchs von meintwegen geschicht.

6. Freut euch, und springt auf diesen tag: ich bin eu'r Gott, fürwahr ich sag: eu'r lohn wird groß im himmel seyn; will euch in mein freud führen ein.

7. Also ist vor jeder prophet verhaßt worden, verfolgt, getödt. Weh, weh dem der sein freud hie sucht! geht in die höll und wird verflucht.

8. Weh dem, der hie ist voll und satt: ewigen hunger er dort hat. Weh dem, der hie frölich und lacht: dort wird er weinen, seyn verschmacht.

9. Euch sag ich, liebe jünger mein! thut guts, und liebt die euch feind seyn. Für die zu bitten habt kein scheu, die schelten und die fluchen euch.

10. Giebt dir einer ein'n backenstreich, den andern backen auch darreich. Wenn dir einer den rock beraubt, das kleid sey ihm denn auch erlaubt.

11. Was ihr denn gerne haben wollt, daß euch ein ander mensch thun sollt, das sollt ihr ihnen auch thun gleich, wollt ihr eingehn in himmelreich.

12. Leihet und gebet reichlich hin, und sucht nicht hie lohn und gewinn, so werdt ihr dort lohn nehmen ein, und möget Gottes kinder seyn.

13. Der gute mensch bringt gute frücht: ein böser mensch kann guts thun nicht. Die bosheit steckt ins herzensgrund: drum redt die zung böß's aus dem mund.

14. Euer herz auf den felsen stellt. Wenn untergeht die ganze welt, so bleibt der gläubig mensch bestehn, der sich bekehrt und buß gethan.

Der 1 Psalm.

337. Mel. Aus tiefer noth. (33)

Wohl dem menschen der wandelt nicht, in dem rath der gottlosen :,: noch auf den weg der sünder tritt, noch

sitzt

sitzt da spötter kosen; sondern hat seine lust gemein, in des Herren gesetz allein, betracht't das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes-pflanz, bey guten wasserbächen; der sein frucht bringt in sommers-glanz; sein blatt wird sich nicht schwächen. Was er anfäht wird glück bey seyn: so die gottlosen fahren hin, gleichwie die spreu vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht, werden nicht stehen bleiben; auch sünder bey den g'rechten nicht, sie werden all vertrieben. Denn Gott kennt der gerechten weg: und aber der gottlosen steig, wird ganz und gar verloren.

4. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im anfang war und nun: der uns sein gnade leiste, daß wir wandeln in seinem pfad, daß uns die sünd der seel nicht schad. Wer das begehrt sprech: Amen.

Der 128 Psalm.

338. Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Selig, der in gottesfurcht steht, und auch auf seinen wegen geht: dein eigen hand dich nähren soll, daß du recht lebst und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in dein'm hause seyn, wie ein reben voll trauben fein, und dein kinder um deinen tisch, wie öl-pflanzen gesund und frisch.

3. Sieh, so reich segen hanget an, wenn in gottesfurcht lebt der mann; stellt ab den alten fluch und zorn, den menschenkindern angebor'n.

4. Aus Zion wird Gott segnen dich, daß du wirst schauen stetiglich, das glück des neu'n Jerusalem, vor Gott in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein, und mit güte stets bey dir seyn, daß du wirst sehen neue kind, und daß Israel friede findt.

339. Mel. O Gott Schö. (11)

Wer sich selbst lernt erkennen wohl, verschmähen auch, wie recht seyn soll, das ist die höchste lection, uns vorgeleg von Gottes Sohn.

2. Es ist auch dies ein weisheit noch, von ihm selbst nicht halten zu hoch; sondern insg'mein all andre leut, schätzen viel baß und höher beyd.

3. Siehest du drum ganz öffentlich, sündigen sehr, so schätze dich nicht besser als denselben recht, von Adam her der sünden knecht.

4. Denn du nicht weiß'st wie lang noch mehr kannst hie bestehn im guten sehr: o! drum erheb dich selbst mehr nicht, sonst fällest bald in Gotts gericht.

Das kleine A. B. C. in der Schule Christi.

340. Mel. Wer Gottes d. (11)

Der Schüler.

Herr, mein Gott! zeig mir deinen weg, und lehr mich dein gebot und steg! gieb mir auch deinen guten Geist, der mir stets hülf und beystand leist.

Gott der Lehrmeister.

2. Ich geb' dir weisheit und verstand, und zeige dir den weg zuhand; mit meinen augen ich dich leit; mein Geist soll dir stets stehn zur seit.

3. Auf Gott laß seyn dein aug gewandt! sey gern veracht und unbekannt; und laß Christum dein vorbild seyn, willt du zum leben gehen ein.

4. Bis allen freundlich und geneigt, wie Gott auch allen guts erzeigt. Dien jederman nach liebes-pflicht; beschwerlich sey dem nähsten nicht.

5. Creutzig den leib mit reu und schmerz, vor ausschweisung bewahr dein herz. Red nicht was eitel und ohn frucht, die sinnen halt in strenger zucht.

6. Die einsamkeit mit Gott stets lieb, stillschweigen und die einkehr üb, so findst du große ruh und freud: denn viel geräusch das herz zerstreut.

7. Erwähl die armuth für groß gut; die einfalt auch. Meid übermuth: sey stets mit wenigem vergnügt, so bist du ruhig, wie's Gott fügt.

8. Fleuch das getümmel dieser welt, und alles was von Gott abhält. Wer Gott dient und der ewigkeit, muß fliehen die vergänglichkeit.

9. Gieb Gott stets dank mit mund und herz, durch Jesum Christ, in freud und schmerz, wie dir es immer gehen thut: denn was Gott zuschickt das ist gut.

10. Halt dich gern in der niedrigkeit, demüthig dich zu aller zeit; das ist vor Gott und menschen gut; der feind auch von dir fliehen thut.

11. In Jesu ist allein das heil; das wird durch glauben dir zu theil. Hab stets auf Gott ein rein absicht, in allem thun: sonst taugt es nicht.

12. Kein'n druck noch schmach für schaden acht; es bringt gewinn, wer's recht betracht't. Die als dein liebsten freunde halt, die dir anthun schmach und gewalt.

13. Leid, meid und streit um Gottes reich: es kost't arbeit und schmerz zugleich. Bet, fast und wach, ring, seufz und wein: durch wollust kömmst du nicht hinein.

14. Mach dich des eignen willens los: wer gern der kleinst ist, der ist groß. Der teufel reitzt allzeit zu ehr: wer ihm angeht wird fallen sehr.

15. Niemand veracht noch schädlich sey; wohn gern mit hülf dem nähsten bey, mit

rath und that in dürftigkeit. Erhebe dich zu keiner zeit.

16. O! wend mit Gott an allezeit: es hangt daran die ewigkeit. In gesellschaft dich nicht zerstreu. Thu nichts ohn rath, daß dichs nicht reu.

17. Prüf all dein thun; zuvor erst frag: ob es auch Gott gefallen mag. Verletze dein gewissen nicht. Forsch auch der heil'gen schrift bericht.

18. Quit halt dich, sich auf deine pflicht: was dich nicht angeht richte nicht. Schick dich in recht ordnung bey zeit, so hast du darnach freudigkeit.

19. Regier dich nach des Herren bund: kehr wieder in des herzens grund. Aug, ohr und alle sinn bewahr, daß du nicht kömmest in gefahr.

20. Sey mäßig stets in trank und speis, der zucht und tugend dich befleiß. In worten brauch vorsichtigkeit; in allem thun bescheidenheit.

21. Trag scheu, und fürchte Gott allzeit, in der kleinsten gebrechlichkeit: wer Gott recht fürcht't, vom bösen weicht, dem glauben wird das schwere leicht.

22. Verkauf Gott all gemächlichkeit: besitze nichts in eigenheit. Wer sich und all's Gott geben thut, der ist recht reich, im höchsten gut.

23. Christus dein kraft und leben sey. Sein blut macht dich gerecht und frey. Wer etwas anders sucht als Gott, arbeit't umsonst, und leidet noth.

24. Ym herzen sing und spiel dem Herrn, lob ihn auch mit dem munde gern. Gott dienen ist die seligkeit: auf fleisches dienst folgt ewigsleid.

25. Zachäe! steig herab geschwind, von der welt höh; werd wie ein kind: lern Christi sanft- und demuth-pfad, so kannst du gehn in himmel grad.

Beschluß.

26. Schreib in dein herz dies alphabet, und siehe täglich was drinn steht: es zeigt die ganz vollkommenheit, Christum, den weg zur seligkeit.

27. Von selbstverleugnung, creutz und schmach, fängt der weg an dem Herren nach; und nimmt zu unter sein'm geleit, bis zur Gottes beschaulichkeit.

Segen.

28. Selig, wer Jesu folgt und liebt, und ihm sich gänzlich übergiebt; trägt sein creutz täglich in der zeit, der kömmt mit ihm zur herrlichkeit.

341. Mel. Wie ein hirsch in. (6)

Mensch! gedenke allezeit, an die lange ewigkeit: und bemüh dich drum all tag, was dein seel erhalten mag:

2. Erstlich lern dein'n Gott erkenn'n, daß er einig ist zu nenn'n: aber drey Personen sind. Preis' ihn recht als Gottes kind.

3. Merk auch ferner, daß du bist schuldig deinem Herren Christ, nachzufolgen in sanftmuth; wie er solchs dich lehren thut.

4. Er spricht: dich verlängnen sollst, wenn du mir nachfolgen willst. Dein'n leib du abtödten mußt, wenn dein seel erhalten willst.

5. Neben diesem mußt du auch der vorigen sünden brauch ganz ablegen: und darauf dich üben im tugend-lauf.

6. Trachte in all deinem sinn, wie der himmel zu gewinn'n, und zu fliehn der höllen pein: wo kein erlösung wird seyn.

7. O! so wend wohl an die zeit, da dir Gott sein gnad verleiht, daß dein seel erhalten werd, und dadurch dein Gott geehrt.

8. Mehr sollt du auch nehmen wahr, dich zu fleissen ganz und gar, daß dein nähster werd erbaut, von dem was dir Gott vertraut.

9. Ohn verachtung auch der welt, kein mensch seinem Gott gefällt: drum flieh den teuf'l, und zugleich, veracht' d'welt, des satans reich.

10. Reiß aus, zwing und dämpf in dir, fleischlich wollust und begier: Es möcht dich, wie andre leut, das end treff'n in kurzer zeit.

11. Ist das end, drauf folgt's gericht, da Christus das urtheil spricht. Willst mit ihm in himmel gehn, nimm sein lehr und gnad jetzt an.

342. Von der Demuth. (51)

O mensch! im ganzen leben, sey stets beflissen, der demuth nachzustreben, mit händ und füssen.

2. Was bringet dir dein stutzen? Vergebne sachen: Gott kann der menschen trotzen, bald mürbe machen.

3. Willt du den menschen pochen? Es kann sich wenden: du mußt noch hülfe suchen von seinen händen.

4. Meynst du, daß jeder werde, vor dir sich neigen? Du stürzest dich zur erde, und andre steigen.

5. Bleib, als sichs will gebühren, in deinem stande. Wer sich selber will ehren, kriegt spott und schande.

6. Wer sich vor andre dringet, in vollem streiche, muß hören wenn es klinget: Freund! diesem weiche.

7. Wer stets will oben gehen, nach hoheit trachtet, bleibt oftmals unten stehen, und wird verachtet.

8. Wer oft sich selbst erhebet, der stürzt sich wieder; wer jetzt am höchsten schwebet, fällt plötzlich nieder.

9. Wer ihm an seiner stelle nicht läßt genügen, kann leicht dort in der hölle den vorzug kriegen.

10. Der teufel, als er eben, sich unterstunde, sich über Gott zu heben, gieng schnell zu grunde.

11. Wer über all sein prahlen, will sehen lassen, der mag sein bildniß malen, auf allen gassen.

12. Da setz er ort und zeichen, derjen'gen leute, die schuldig ihm zu weichen, rücks und beyseite.

13. Was wird denn solch beginnen, für nutz dir schaffen, wenn du, bey hohen sinnen, dich gleichst den affen?

14. Ein schlechter wind darf kommen, und dich berühren, so ist hinweggenommen, dein grandisiren.

15. Wodurch, o staub der erden! du hoch willt prangen, das wird gefressen werden, von würm und schlangen,

16. Da in der todten-höhle, die pracht verdirbet: Doch wohl! so nur die seele, nicht ewig stirbet.

17. Darum, o mensch! betrachte mit fleiß den handel: den nähsten nicht verachte, in seinem wandel.

18. Dich selber lern ergründen, die mängel zähle, so wirst du wohl befinden, was dir noch fehle.

19. Bespiegle dich am blinken des schönen pfauen, der bald sein rad läßt sinken, im fuß-beschauen.

20. Du wirst der ehrsucht eitel gar leicht vergessen, drinn du bis an die scheitel, bisher gesessen.

21. Wer willig einem jeden sein ehre giebet, und demuth, sammt dem frieden, von herzen liebet,

22. Wer hochfahrt kann ablegen, und tief vergraben, der wird hie gunst und segen, dort ewig haben.

Der 131 Psalm.

343. Mel. Allein Gott in d. (33)

Herr! mein gemüth und sinn du weißst, daß ich nicht bin vermessen :,: ich hab kein'n hochtrabenden geist; stolz hat mich nicht besessen. Vor dir schämt sich mein angesicht: Was mir zu schwer erforsch ich nicht; seh nicht nach hohen dingen.

2. Mein herz sehnt sich nach dir, o Gott! mein seel nach dir verlanget, gleich wie ein kind der mutter fort an ihren brüsten hanget: Wo meine seel nicht trost empfindt, so thuts ihr bang gleich wie dem kind, das die mutter entwöhnet.

3. Darum hoff nur getrost auf Gott, verlaß dich auf sein gnade. Wer Gott vertraut in aller noth, dem wirds zuletzt gerathen. Trau fest, du liebes Israel! Gott wendt dein leid und ungefäll, jetzt und zu ew'gen zeiten.

344. Mel In dich hab ich. (25)

Ich armer sünder weiß, o Gott! weil du für mich selbst

selbst in den tod hast deinen Sohn gegeben, du liebest mich beständiglich, und schenkst mir heil und leben.

2. Darum ich schuldig mich befind, o Vater! daß ich als ein kind, gehorsam dir erzeige; allzeit mein herz, bey freud und schmerz, in liebe zu dir neige.

3. Werth bin ich nicht daß ich zwar heiß dein kind: doch gieb, bitt ich mit fleiß, daß ichs durch Christum werde! durch deinen Geist mir hülfe leist, dir recht zu dien'n auf erden.

4. Verleih daß ich mein leben führ, o treuer Gott! zu ehren dir: daß ichs auch wohl beschliesse. Wer treu verbleibt, in Christum gläubt, dem wird das sterben süße.

5. Die seele die dich recht erkannt, nimm auf in deine starke hand: da sie kein angst wird schmecken: bis daß du wirst, o Lebensfürst! den leib im grab erwecken.

345. Mel. Der Tag ist h. (13)

Erleuchte doch, o Gott! mein armes herze, daß ich ja nicht das ewig heil verscherze! laß mich allzeit in deiner furchte stehn! so lang ich leb laß mich nicht irre gehn!

2. Erneu'r mich ganz durch deinen Geist von oben, daß ich dich kann hie und dort ewig loben! nimm weg was alt, was unrein und verderbt, und was mir noch von Adam angeerbt!

3. O höchstes gut! laß mich von dir nicht wanken; erhalte mich allzeit in deinen schranken! dein guter Geist führ mich auf rechter bahn, bis an mein end, daß ich nicht weichen kann!

4. Erwecke mich, o Jesu! wenn ich schlummer: gieb daß ich stets hab um die seele kummer! ermahn das herz wenn es nachläßig ist! erinnre es so bald es dein vergißt!

5. O Jesu! hilf durch alle schwierigkeiten: steh mir stets bey, laß meinen fuß nicht gleiten, in süß und saur, in wohl- und übelgehn, daß ich einst kann mit freuden vor dir stehn!

6. O Jesu! gieb daß ich ja nicht ablasse, bis daß ich dich, mein Hort! selig umfasse; bis daß du mich, mein Gott! gesegnet hast, und mich befreyt von aller meiner last!

7. Du hast mich ja aus lieb so theur erworben, da du für mich bist an dem creutz gestorben: drum laß mich auch nur leben dir allein! dir will ich ganz zum dienst ergeben seyn!

8. Ach hilf! daß ich dich herzlich wieder liebe, und mich allzeit in deinem dienste übe: daß ich dir auch in aller noth vertrau, und ja mein heil auf dich allein nur bau!

9. Nun gieb, o Herr! zum wollen das vollbringen, und laß es mir durch deine kraft gelingen:

gelingen: daß ich dir stets anhange in der zeit, bis ich dich schau dort in der herrlichkeit!

346. Mel. Was mein G. (47)

Hilf mir, mein Gott! hilf daß nach dir, von herzen mich verlange :,: und ich dich suche mit begier, wenn mir wird angst und bange. Verleih daß ich, mit freuden dich, in meiner angst bald finde! gieb mir den sinn, daß ich forthin, meid alle schand und sünde!

2. Hilf, daß ich mich mit reu und schmerz, in deine gnad ergebe! hab immer ein zerknirschtes herz; in wahrer busse lebe! vor dir erschein, herzlich bewein, hier alle missethaten! die hände fein laß milde seyn, dem dürftigen zu rathen!

3. Die lust des fleisches dämpf in mir, daß sie nicht überwinde! rechtschaffne lieb und lust zu dir, durch deinen Geist anzünde: daß ich in noth, bis in den tod, dich und dein wort bekenne! mich keinen trutz noch eigennutz, von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich vor grimm und zorn, mein herz mit sanftmuth ziere! reiß aus den schnöden hochfahrts-dorn, und mich zur demuth führe! was noch von sünd sich in mir findt, das wollest du ausfegen! laß allezeit, trost, fried und freud, sich in mir armen regen:

5. Den glauben stärk! die lieb erhalt, die hoffnung mache feste, daß ich von dir nicht wanke bald, beständigkeit ists beste. Den mund bewahr, auf daß gefahr durch ihn nicht werd erwecket! speis ab den leib: doch daß er bleib, aus geilheit unbeflecket!

6. Gieb, daß ich treu und fleißig sey, in dem was mir gebühret: durch ehrgeitz, stolz und heucheley, nicht werd aufs neu verführet! leichtfertigkeit, haß, zank und neid, laß in mir nicht verbleiben! verstockten sinn und diebs-gewinn, wollst du von mir abtreiben!

7. Hilf, daß ich folge treuem rath, und ab vom irrthum trete: den armen helfe mit der that, für freund und feinde bete! dien jederman, so viel ich kann, das böse haß und meide, nach deinem wort, o höchster Hort! bis ich von hinnen scheide!

347. Mel. Laßt uns schreyen.

O Gott! der du bist ein Geist, des namen allmächtig heißt; der du auch nach deiner lust, grosse werk und wunder thust; bist alles guten ursprung und anfang, dir sey heut von uns allen lob und dank.

2. Du regierest überall, deiner werk ist keine zahl; dein gericht ist wunderlich, vor uns menschen sonderlich; deines

wesens ort kann niemand finden, noch dein art und eigenschaft ausgründen.

3. Alles steht in deiner hand, und ist dir allein bekannt: du siehst aller menschen schaar, ihr herz ist dir offenbar: du nimmst an allein die dir behagen, vom tod ins leben überzutragen.

4. Nun hast du durch deinen Sohn, der jetzt sitzt auf deinem thron, alles was dir wohlgefällt, kund gethan auf dieser welt: durch ihn dein auserwählten gelehret, und durch seinen Geist allzeit ernähret.

5. Dein will alles lobes werth, wie's Paulus gar fein erklärt, ist, daß man vom irrthum frey, dir recht eingeleibet sey; seinen leib in heiligung besitze, und allzeit zu deiner ehren nütze.

6. Dieser will ist recht und gut: aber schwer dem fleisch und blut: deß sich Paulus auch beklagt, und darüber sehr wehklagt, wir würdens auch mit nicht können enden, wo du uns nicht thätest hülfe senden.

7. Von uns selber schweigen wir, und schreyen nur blos zu dir, daß du uns durch deinen Sohn, hülf und beystand wollest thun; unsern Geist mit deinem allzeit stärken, daß man's mög an guten früchten merken.

8. Weil du uns nach deiner lust, Herre Gott! geschaffen hast; auch durch deinen Sohn erlöst, hoffen wir und haben trost, daß du uns stärken zu guten sachen, und durch deinen Geist wirst selig machen.

9. Du bist barmherzig und gut, thust gleich als ein vater thut, der sein kind von herzen liebt, und ihm gute gaben giebt: also giebst du dich uns zu erkennen: darum wir dich billig Vater nennen.

10. ☞ O Vater! wir preisen dich, und bitten demüthiglich: du wollest uns kraft und macht, verleihen zu tag und nacht, auf daß wir den sünden widerstreben, und nach deinem willen mögen leben.

348. Mel. In dich hab ich. (25)

Christe! Gotts ein'ger Sohn du bist ein wesen das voll keuschheit ist, gebor'n ein kindlein kleine, in heiligkeit, zu rechter zeit, von einer jungfrau reine.

2. Auf erd nichts liebers dir gefällt, denn ein mensch so sich züchtig hält, und in der keuschheit lebet; bey tag und nacht, stets bet't und wacht, und heilig hånd aufhebet.

3. Trauter Jesu! drum komm auch ich, dein dienerin, und bitte dich, du wollst in mir zerstören, all eitelkeit und weltlich freud, so mein herz möcht bethören.

4. Halt mich bey deinem wort allein, daß es mein höchste

sie freud mög seyn. Regier all meine glieder, daß davon nicht, was werd verricht, so dir mag seyn zuwider.

5. Augen= und fleischeslust abwend; machs mit der hochfahrt auch ein end: denn dadurch, wie man spüret, mit reu und schmerz, manch frommes herz, wird jämmerlich verführet.

6. Richte mein herz, sinn und gemüth, durch deine väterliche güt, daß ich mich nicht ergebe, der wollust=freud; sondern allzeit in reiner keuschheit lebe.

7. Im wort des Herrn ich g'schrieben find: selig sind die rein's herzens sind, sie werden Gott anschauen, mit grosser freud in ewigkeit. Das merket ihr jungfrauen!

8. Nach wollust folget reu und schmerz: das bedenk wohl, o frommes herz! laß dich Gotts Geist regieren; nach Christi wort wollst immerfort, den engen weg passiren.

9. Auf Gottes weg in deinem lauf, steh immer still, hör auch nicht auf mit fleisch und blut zu kämpfen: streit mit gewalt, so wirst du bald das feur der unzucht dämpfen.

10. Ohn streit man keinen feind erlegt, auch kein stadt zu gewinnen pflegt, man muß drum ernstlich fechten: also ein christ muß seyn gerüst't, zur linken und zur rechten.

11. Tapfer und männlich ohn verdruß, er sich zum kampf stets schicken muß, willig ohn widerstreben, im christenthum, so wird er ruhm haben in jenem leben.

12. Treulich bey Christo halten stet; und was er in der tauf geredt, mit allem fleiß nachkommen. Auf solch arbeit, die ewig freud, giebt Gott zu lohn den frommen.

13. Es muß doch hie gestritten seyn: darum, o christ! gieb dich darein; schick dich zum überwinden; in Gotts wort such, drinn wirst genug, beyd wehr und waffen finden.

14. Ringet darnach (sagt Christi wort) daß ihr mögt durch die enge pfort, zum himmelreich eingehen: denn viel (ich sag) streben darnach, bleiben doch draussen stehen.

15. So ihr'r denn viel nicht kommen drein, die darnach streben, wie will's seyn, mit denen die verachten, des Herren lehr, und nimmermehr der seelen heil betrachten.

16. Ein'm jeden sey hiemit gesagt, sein sach zu nehm'n in guter acht, und in keuschheit zu leben, so er ohn klag an jenem tag, in ew'ger freud will schweben.

17. Nun will ich, Jesu, lieber Herr! befehlen dir mein zucht und ehr, durch deinen heil'gen namen: erhalt du mich,

mich, beständiglich, in wahrer keuschheit! Amen.

349. Mel. Heiligster Jesu.

O keuscher Jesu! edle Blume! dir zu einem ewigen ruhme, sagt man von deiner reinigkeit :,: der reinen Gottheit keusches Wesen, voller heiligkeit auserlesen, war deiner heiligen menschheit, natürlich angebor'n, die dazu auserkor'n drinn zu wohnen; reine keuschheit, keusch heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all dein wandel; wie so rein und keusch all dein handel, thun und lassen, ja wort und werk! mach rein und keusch all mein beginnen! gieb doch daß klar scheine darinnen, deiner so reinen keuschheit stärk: dadurch verleihe mir, daß ich zur ehre dir züchtig lebe! dämpfe in mir, stets für und für, was unlauter erscheint vor dir.

3. Es waren so züchtig dein sinnen, daß auch da kein schein war zu finden irgend einer unlauterkeit: mein sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere mit deiner heil'gen reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich befleisse, zu leben rein, wie es allein, dir gefällt und dem Vater dein!

4. So keusch und rein waren dein augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht erlaubt noch sich geziemt: mit aller macht zeuch du zurücke, meiner augen so schnelle blicke, dadurch die begierd wird entzündt! gieb mir bedachtsamkeit, behutsam seyn allzeit mit den augen, daß ich allein, anschaue rein, was mich leitet züchtig zu seyn!

5. Dein ohren thätst fleißig abkehren, nichts schnödes noch schandbars zu hören, was führet zur unzüchtigkeit: durch deine gnad mein ohren wende, daß sie im hören fliehn behende, unrein und schnöde eitelkeit! gieb daß es meinem herz, bring einen rechten schmerz; und hingegen, nur höre dich ganz züchtiglich, was du inn- und aussen lehrst mich!

6. Nichts unreins ging aus deinem munde; kein red drinn man was schämlichs funde: wie züchtig waren all dein wort! gieb fleiß daß ich mein'n mund bewahre, daß mir nichts unziemlichs entfahre; unnütze red meide hinfort: narrentheidung und scherz, fliehe von ganzem herz; und mich fleisse, zu reden rein was dient allein, zu meinem heil und ehren dein.

7. Dein händ wußtest du zu regieren, nicht zu greifen, tasten noch rühren, was sonst unreine lust erweckt: alle böse lust von mir wende, daß ich in keinem weg mein hände, nach dem was verboten, ausstreck; sondern gebrauche sie

zu deinen ehren hie; sie erhebe zu dem gebet; ja vor dich tret, mit reinen händen dich anbet!

8. Kein'n schritt erlaubt'st du deinen füssen, der böse schien, du thät'st beschliessen deinen gang vor unreinem weg: hilf daß ich meine füß abziehe von's fleisches weg, mit ernst den fliehe; durch dein hülf mich dawider leg! gieb daß ich mein füß richt, vor deinem angesicht; recht zu gehen, auf dem weg rein, der führt allein, zu der reinen gemeinschaft dein.

9. Warum so züchtig war dein leben, der reinesten keuschheit ergeben, kam aus göttlicher keuschheit-füll: drum war kein bös begierd zu finden, in der seelen innersten gründen; dafür ein haß und widerwill: nun du erhöhet bist, wahrer Quell, bey dir ist keusches lebens; draus theil mir mit, aus lauter güt, reines herz und keusches gemüth!

10. Solche keuschheit in mir anlege, so bald sich in mir was errege, so unlauter ist und unrein: dadurch kräftig dawider kämpfe, der jugend lüst ritterlich dämpfe, lebe züchtiglich, keusch und rein; daß, o mein höchster schatz! mein herz dir ein wohn-platz, sey und werde, hie in der zeit, und dort bereit, in ganz unaussprechlicher freud!

350. Mel. Wach auf, mein h.

Bedenk, mein liebe seele! dein pflicht, und jetzt erzähle, die gnad an dich gewendet, die du so lang verschwendet.

2. Gott, groß von kraft und ehren, thut sich noch nicht beschweren, sein gnad und große treue, zu zeigen dir aufs neue.

3. In deiner zarten jugend, ließ er dich spür'n sein tugend; sein lieb und vatersgüte, legt' sich an dein gemüthe.

4. Mit viel warnung und locken, wollt er dich heraus zucken, aus dein'n verkehrten wegen, von thorheit überlegen.

5. Doch thät'st du's nicht gnug achten, mit ernst dahin zu trachten, wo dich die zucht hinweißte, und die gnad dir anpreißte.

6. Die mannigfaltigkeiten, thäten dich fast bestreiten, dies und jens präsentiren, dich listig abzuführen.

7. So thätst du dich vergaffen, und macht'n dir viel zu schaffen, kamst vom rechten zweck abe, und was die gnad dir gabe.

8. Noch wollt dich Gott nicht lassen, thät dich nochmals anfassen; thät dich innerlich rühren, noch eins auf die spur führen.

9. Ergriff auch seine ruthe, setzte dir eine hutte, mit krankheit, leibs-beschweren, thät er dich hart auskehren.

10. Er wollte dir so zeigen, wie du dein sinnlich neigen, von eitelkeit abwenden, zu ihm allein sollst wenden.

11. Er liesse dich auch merken, daß er dich wolle stärken; er könn dich auch bewahren, in angst und tods-gefahren.

12. Allein du sollst gedenken, dich ihme gänzlich schenken; nicht mehr dich so abschleichen, noch von dem ziel abweichen.

13. Drauf steh ich hier und singe, dir lob, dank-opfer bringe: o Gott, mein treuer Herre! du bist mir noch nicht ferre.

14. Du hast mich jetzt gestärket, daß ich dein güt gemerket, daß ich dies meditire, mir's so zu g'müthe führe.

15. Aus angst mich h'raus gerissen, dein hülf mich lassen wissen, geschenket ein vertrauen, daß ich mög auf dich bauen.

16. Ich beug mich vor dir nieder: o! laß all meine glieder, mein kräfte, meine sinnen, mein wollen und beginnen.

17. Was inn- und aussen habe, aus deiner hand und gabe, laß alles dir ergeben, dein'r ehren stets nachstreben.

18. ☞ O Gott, mein frommer Vater! du bist je mein erretter, laß mich doch nie vergessen, was du mir zugemessen.

19. Dein Geist mich stets regiere, mich züchtig, lenk und führe, daß kindlich furcht und ehre, mein herz dir stets gewähre.

20. ☞ O Jesu Christ! mein Heiland, mein Hülfe, Trost und Beystand, aufs neu läss'st mich erfahren, was du mir war'st vor jahren.

21. Du hast mein herz ergriffen; ob ich gleich rückwegs liefe, hast du mir nachgeeilet, mich wieder h'rum geholet.

22. Wie soll ich mich bezeigen? ich möcht wohl billig schweigen: dein güt und treu zu rechnen, ist über mein vermögen.

23. Ich opfre mich dir eigen, und wollt mich gern bezeigen, dankbar für deine gnade, so ich empfangen habe.

24. Sey doch ferner mein Leiter, mein Hirte und Regierer, daß ich beständig bleibe, und in dir fest bekleibe.

25. Laß mich dein stimm oft hören, und deinem ruf nachspüren! laß mich dein schäflein bleiben, vom eitlen mich abscheiden.

26. Wenn kömmt mein letzte stunde, so laß mich in dem grunde, dein Jesus-werk geniessen, seliglich zu beschliessen.

27. Mein aug das heil hie sehe, daß ich im frieden stehe: im frieden auch hinscheide, und komm in deine freude!

351. Mel. O Mensch betr. (11)

Christus die sel'gkeit gelehrt hat, worin sie steht nach seinem

seinem rath; und daß gehören in sein reich, die hie han gelebt seliglich.

2. Er zeigt auch an die straf und pein; und daß gewiß verflucht soll'n seyn, die hie ohn glauben han gelebt, und auch der liebe widerstrebt.

3. Weh den', sprichter, die'ß zeitlich gut, lieb haben, und trösten ihr'n muth, daß's gnug haben auf heut und morg'n: doch wird ihn'n der trost bald verlor'n.

4. Weh auch allen die speis und trank, mißbrauchen schnöd ohn Gottes dank. Brauchen sie alles hie mit ehr, so wirds denn dort nicht helfen mehr.

5. Weh dem der freud in sünden hat, und lacht gleichwohl wenns übel geht: klagen und heulen wird die buß, wenn er zur höllen gehen muß.

6. Verflucht sey der auch, so sich hält, daß er glaublosen leuten g'fällt: die freundschaft dieser welt ist Gott, ein gräuel und ein grosser spott.

7. Weh dem der schmach und schand anricht, und bey den Christen die lieb bricht; ertrinken im meer g'ringer wär, denn schmähen die göttliche ehr.

8. Weh den städten die Gott erleucht, mit seiner gnad zu himmel zeucht, sich aber doch nicht bessern drab, werd'n gestossen zur höll hinab.

9. Weh dem menschen der Gottes wort angenommen hat, will doch mord zurüsten, und unschuldig blut verrathen; wie ein Judas thut.

10. Weh, fluch und angst wünscht Christus viel, all'n die sein volk vom rechten ziel, verführen unter gutem schein, um zeitlich g'nieß und g'winn allein.

11. ☞ Nun b'hüt und schirm der treue Gott, daß wir nicht seyen dieser rott, die nicht gehör'n in Gottes reich, und werden verflucht ewiglich!

352. Mel. O Gott Schöpf. (11)

Der Himmelskönig, Jesus Christ, der ein ewiger König ist, und sein reich ein ewiges reich, daß ihm auf erd auch keines gleich.

2. Derselbe auf diese welt kam, und nahm sich unsers elends an, die wir mit feinden umgeben, im jammerthal thäten leben.

3. Er aber nur aus lieb und gunst, kam vom himmel her und half uns. Er gieng wohl in armer gestalt, ließ aber sehen sein gewalt.

4. Als er am creutz den tod erlitt, mit dem teufel er allda stritt; in sein'm zorn er ihn untertrat, wie ein löw er gesieget hat.

5. Des satans reich zerstöret hat, uns erlößt aus ewiger noth. Welche nun dieses verachten,

achten, nach solchem heil gar nicht trachten.

6. Ihm allzeit zuwider leben, nach sein'm verdienst auch nicht streben, die wird er auch annehmen nicht; sondern sie in seinem gericht,

7. Verstossen in sein'm zorn und grimm, wie ein löwe mit ungestüm, so er brüllend den raub zerreißt: also wird er auch gleicherweis.

8. Sie untertreten ewiglich, verstossen von sein'm angesicht, in das ewige höllen-feur, zu allen teufeln ungeheur.

9. Welche aber ihn nehmen an, und allezeit vor augen han, ihn über alle ding lieben, in seinen willen sich üben;

10. Nach dem was er hat erworben, als er für uns ist gestorben, verlangen thun aus herzensgrund, die nimmet er in seinen bund.

11. Wendet zu ihnen sein gemüth, seine grosse gunst, lieb und gût; welche mit ihrer lieblichkeit, sich ein'm fruchtbaren thau vergleicht.

12. Ja, er ist selbst der himmlisch thau, der herab fället auf das kraut; ins menschlich herz, das da verderbt, durch Adams fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von natur gebor'n, nichts bringet denn disteln und dorn. Das sind früchte zur höllen-pein: so aber der thau fällt hinein,

14. Wird es durch ihn bald neugebor'n, zum ewigen leben erkor'n, und befeuchtet, daß es forthin, früchte bringt die gefällig ihm.

15. Und langen ins ewig leben, das Gott allen will eingeben, die also herzlich suchen ihn, lassen von ihrem bösen sinn.

353. Mel. O Mensch. (11)

Sehr groß ist Gottes gütigkeit! denn er schuf uns zur seligkeit; und da wir kein guts konnten thun, half er uns durch sein'n lieben Sohn.

2. Er kennt sein auserwählte zahl, und hilft ihr aus des Adams fall, er bessert sie mit seiner gab, durch seinen Geist von oben h'rab.

3. Er ist geistlich ein Ackermann: denn er richtet die herzen an, daß sein wort darinnen bekleibt, und nicht dürr noch unfruchtbar bleibt.

4. Er ists der sein volk heilig macht, und zu sein'm besten verursacht; er zeuchts zu Christo seinem Sohn, und lehrets seinen willen thun.

5. Wer Christi wort von herzen hört, bewahrt dasselb wie sichs gebührt; gläubt und bekennts auch mit dem mund, der wird an seiner seel gesund.

6. Wer also ist verfügt mit Gott, die wahrheit in sein'm herzen hat, der ist nicht mehr vermaledeyt; sondern heilig und g'benedeyt.

7. Des

7. Des Herren Christi sacrament, durch seiner treuen boten händ, bezeugen die theilhaftigkeit, seiner unschuld und heiligkeit.

8. So er in diesem segen bleibt, und ritterlichen wandel treibt, so wird ihm zugesagt die kron, der heiligen vor Gottes thron.

9. Wird man ihm dann derhalben gram, und legt ihm plag und marter an, so hilft ihm Gott und steht ihm bey, daß ihm alles zu gut gedeih.

10. Kommt denn der tod und nimmt ihn hin, so ists sein frommen und gewinn: er kömmt vor Gottes angesicht, wo ihn kein übel mehr anficht.

11. ☞ Es ist nur Ein glaub und Ein tauf, Ein Christus, Ein Geist, bund und lauf, Eine wahrheit und heiligkeit, dadurch man kömmt zur seligkeit.

12. Wer die nicht hat der ist vor Gott ein fluch, ein gräuel und unflath; er irret sehr und wird verthümt, wie hoch er sich immer berühmt.

13. ☞ O Gott, hilf uns durch deinen Sohn, daß wir dein'n besten willen thun! heilig uns in deiner wahrheit, und leit uns dadurch zur klarheit.

XIII. Von der Nachfolge Jesu Christi.

354. Mel. Auf, Christen m. (23)

Mir nach! spricht Christus unser Held, mir nach, ihr christen alle :,: verläugnet euch, verlaßt die welt: folgt meinem ruf und schalle! nehmt euer creutz und ungemach, auf euch, folgt meinem wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für, mit heil'gem tugend-leben: wer zu mir kömmt und folget mir, darf nicht im finstern schweben. Ich bin der weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit, voll liebe meine seele; mein mund der fließt zu jeder zeit, von süßem sanftmuths-öle; mein geist, gemüthe, kraft und sinn, ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden; und euer herz von arger list, zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der seite; ich kämpfe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser knecht der still darf stehn, wenn er den feld-herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt, wird sie (ohn mich) verlieren;

verlieren: wer sie (um mich) verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

7. ☞ So laßt uns denn dem lieben Herrn, mit leib und seel nachgehen: und wohlgemuth, getrost und gern, bey ihm im leiden stehen: denn wer nicht kämpft trägt auch die kron des ew'gen lebens nicht davon.

355. Mel. Trau auf Gott. (11)

O mensch! schau an Christi leben, welchs dir zum vorbild ist geben: denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset.

2. Kein mangel ihn nie berührte, erschien vor Gott wie's gebührte. Er war das haupt aller frommen, in allen dingen vollkommen.

3. Schied' sich ab von den gottlosen, die allzeit wüthen und rasen; nach Gottes willen nicht fragen; der wollust und ehr nachjagen.

4. Treulich floh er von den wegen, drauf sich die sünder begeben. Er saß auch nicht mit den spöttern, mit den heillosen verächtern.

5. Uebt' sich in Gottes gesetze, hielts werther denn alle schätze. Mit grosser lieb, lust und freuden, thät er sein herz drinnen weiden.

6. Redte davon Gott zu ehren, thät tag und nacht drinn verzehren; und über sein ganzes leben, demselben fleißig nachstreben.

7. Ist billig ein'm baum verglichen, des saft und kraft nie verblichen, gepflanzet an wasser-bächen, den kein unziefer mag schwächen.

8. Sehr fein er grünet und blühet, gar edle frücht er auch giebet, zu rechter zeit er sie träget, kein sturmwind dieselb abschläget.

9. Obschon kömmt ein scharfes wetter, verwelken nicht seine blätter: also wirds in allen dingen, den frommen auch wohlgelingen:

10. Jämmerlich wirds aber gehen, die Gottes wort widerstehen; verflucht ist ihr ganzes leben: sie werden plötzlich verderben.

11. Risch und schnell als spreu vom winde, wie staub zerstreut sehr geschwinde: so ist der gottlosen ende; welchs im gericht sich vollendet.

12. Und darum sind allein selig, und Gott dem Herrn wohlgefällig, die Christo sind eingepflanzet, und sein saft in ihnen glanzet.

13. Theilt ihnen aus seinen segen, feucht't sie mit sein's wortes regen, daß sie kein frost, dürr noch hitze, beschädig oder verletze.

14. Nützlich und lieblich sie grünen, von tugenden gar schön

schön blühen; ein süsser g'ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpfer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, o Herr! deinen ölbaum, gieb sein'm gewächs ein'n weiten raum! hilf daß wir sind seine zweige, des lebens saft zu uns neige.

16. ☞ Christe! verleih, durch den glauben, daß wir uns dir fest einleiben! laß uns von dein'm wort nicht weichen; hilf uns des heils ziel erreichen!

356. Mel. Wachet auf ruft u.

Heiligster Jesu! Heil'gungs-Quelle! mehr als Crystall rein, klar und helle, du lautrer strohm der heiligkeit :,: aller glanz der cherubinen, und heiligkeit der seraphinen, ist gegen dir nur dunkelheit: ein vorbild bist du mir, ach! bilde mich nach dir, du mein alles. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein wille, dem willen deines vaters stille, und bis zum tod gehorsam war: also mach auch gleichermassen, mein herz und willen dir gelassen; ach! stille meinen willen gar! mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam kind, stille, stille! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich fein stille sey wie du!

3. Wachsamer Jesu! ohne schlummer, in grosser arbeit, müh und kummer, bist du gewesen tag und nacht, Du mußtest täglich viel ausstehen; des nachts lagst du vor Gott mit flehen, und hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bete. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie du!

4. Gütigster Jesu! ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig, bist du doch gegen freund und feind! dein sonnen-glanz der scheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd! mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich, dir nacharte. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey wie du!

5. Du, sanfter Jesu! war'st unschuldig, und littest alle schmach geduldig, vergabst und liess'st nicht rachgier aus. Niemand kann deine sanftmuth messen; bey der kein eifer dich gefressen, als den du hatt'st ums Vaters haus! mein Heiland! ach verleih mir sanftmuth, und dabey, guten eifer! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey wie du!

6. Würdigster Jesu! Ehren-könig! du suchtest deine ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: du wandelt'st ganz ertieft auf erden, in demuth und in knechts-geberden; erhubst dich selbst in keinem ding! Herr! solche demuth

kehr

lehr, mich auch je mehr und mehr, stetig üben. Jesu! ei nu! hilf mir dazu, daß ich demüthig sey wie du!

7. O keuscher Jesu! all dein wesen, war züchtig keusch und auserlesen, von tugendvoller sittsamkeit: gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, kleidung und beginnen, war voller lautrer züchtigkeit! o mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel, keusch und züchtig. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn wie du!

8. Mäßiger Jesu! deine weise, im trinken und genuß der speise, lehrt uns die rechte mäßigkeit: den durst und hunger dir zu stillen, war statt der kost, des Vaters willen, und werk vollenden, dir bereit't. Herr! hilf mir meinen leib stets zähmen, daß ich bleib dir stets nüchtern. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets nüchtern sey wie du!

9. ☞ Nun, liebster Jesu! liebstes Leben! mach mich in allem dir recht eben, und deinem heil'gen vorbild gleich! dein Geist und kraft mich gar durchdringe, daß ich viel glaubens-früchte bringe, und tüchtig werd zu deinem reich! ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! Jesu! ei nu, laß mich wie du, und wo du bist, einst finden ruh!

357. Mel. Seelen-bräutigam.

Meine seel, wohl auf! prüfe deinen lauf! wie es um denselben stehet; obs auch nach dem himmel gehet? oder hinter sich! seele prüfe dich!

2. Ach! bedenk es wohl, wie man fleißig soll, diese gnaden-zeit auskaufen, und dem ziel mit macht nachlaufen, bis man es erlang, und die kron empfang.

3. Richte herz und sinn, stets nach Jesu hin, und laß dich nichts von ihm scheiden, in dem bittern meer der leiden, so wirst du zuletzt erhöht und ergötzt.

4. Jesus ist der Mann, der dir helfen kann, und dir kraft zum kämpfen geben, gehts gleich bis auf blut und leben, daß du in dem krieg doch erhältst den sieg.

5. Ach! drum halte aus, allen kampf und strauß: du mußt stets dein creutze tragen, und der heiligung nachjagen: auf, und säum dich nicht, fahr stets fort im licht!

6. Wer in Jesum Christ, eingepflanzet ist, muß auch wachsen und zunehmen; und zum creutze sich bequemen; er muß in der gnad, gehn von grad zu grad.

7. Aber wer noch nicht, recht mit ernst durchbricht; sondern welt und fleisch noch liebet, und nicht alles übergiebet, der kömmt auch nicht

fort; nach des Herren wort;

8. Geh nur willig dran: Jesus gieng voran! denn du mußt auch mit ihm sterben, wenn du willt das leben erben; und in seinem reich, ihm auch werden gleich.

9. Nach der kurzen zeit, folgt die ewigkeit: selig, wer von sünd gereinigt, erleucht, und mit Gott vereinigt, aus der welt thut gehn: der wird wohl bestehn.

10. Es ist bald geschehn, eh wirs uns versehn, daß der tod uns übereilet: darum länger nicht verweilet; mache dich bereit, auf die ewigkeit!

11. Reich mir deine hand, Jesu! zum beystand, daß ich nicht nur wohl anfange; sondern auch mein ziel erlange, und in meinem lauf, in dir wachse auf!

12. In dir, höchstes Gut! hab ich kraft und muth; hilf mir, daß ich überwinde, welt, fleisch, satan, tod und sünde: und vor dir allzeit, leb in heiligkeit!

13. Nimm mich ganz in dich, und verbinde mich, so mit deinem Jesus-herzen, daß mich weder tod noch schmerzen, scheiden kann von dir. Das gewähr du mir.

XIV. Von Verläugnung sein selbst und der Welt.

358. Mel. Herr ich habe m. (24)

Steh doch, seele! steh doch stille, und besinn dich, wo du bist. Denke doch: wo dich dein wille, der so gar im eitlen ist, der so gar klebt an der erde, endlich hin verleiten werde?

2. Weiss't du denn wohin du rennest? Warum du dir unruh machst? Ist es etwas das du kennest? oder das du recht betracht'st? das du endlich zu gewinnen, stetig kränkest deine sinnen.

3. Ehr ist rauch: willst du den fangen? gold ist nichts denn rothe erd; trägst du darnach dein verlangen? lust ist ganz und gar nichts werth, so die erde uns erzeiget, wenn sie nicht vom himmel steiget.

4. Willt du die so theuer kaufen, mit verlust der himmels-freud? laß doch, laß die welt doch laufen, in der schnöden eitelkeit; schwing dich, seele! von der erden; soll dir doch der himmel werden.

5. Laß der welt den dampf der ehre: gönn ihr doch, daß sie ihr gold, mit unrechten rechten mehre: laß sie seyn den freuden hold, die ein augenblick erfreuen, und gebären ewig reuen.

6. Wie ein fischer in den flüssen, der mit angeln fische fängt, wenn er dem den wurm entrissen, ihn für einen andern senkt, und doch keinen

läßt verschlingen: so gehts auch mit solchen dingen.

7. Dir wird's heute vorgestreuet, bis du dich gefressen todt: bald ein andrer daran käuet, bis er kömmt in gleiche noth. Viel dies aas ins netze treibet, und doch endlich keinem bleibet.

8. Ach! der tod hat seine pfeile, auf dich längstens ausgewetzt: eile, dich zu schicken, eile! eh er grimmig an dich setzt. Läss'st du dich im eitlen finden, ewig wirst du's nicht verwinden.

9. Was dir ewiglich kann dauren, das ist dein, und sonst nichts mehr: warum willst du denn viel trauren, um vergänglich gut und ehr? das dich heute kann erfreuen, und sich morgen muß zerstreuen.

10. Achte dich nicht so geringe: du bist viel zu gut dazu, daß dir sollten solche dinge, nehmen des gemüthes ruh. Willst du auf der erden liegen? kannst du doch in himmel fliegen.

11. Willst du dich in koth so senken, so du bist zum reich erkor'n? willst du dich zu Gott nicht lenken, der dir hat so oft geschwor'n, so du dich nur wollst bekehren, soll dein freude ewig währen?

12. Christus reicht dir selbst die hände, lauf, o seel! im glauben lauf! sende muth, gedanken sende, schwing dich frölich zu ihm auf! wirst du den Erlöser sehen, denn wird dir erst wohl geschehen.

13. Wirf doch hin was dich beschweret, Christus will dein eigen seyn; der sich gnädig zu dir kehret, und dich zu sich ladet ein. Freundlich will er den umfangen, der nach ihm nur trägt verlangen.

14. ☞ O! so hilf, du höchste Stärke! und mich also richte zu, daß ich deine kraft vermerke, daß ich dein gefallen thu; daß ich dich allein betrachte, und der erden gar nichts achte.

15. Ich bin lahm, du wollst mich führen! ich bin blind, erleuchte mich! ich bin stumm, du wollst mir rühren, meine zunge, daß ich dich, hier anfangen mög zu loben, und hernach im himmel droben.

16. Hilfst du nicht, so ists geschehen: niemand ohn dich helfen wird. Gieb, Herr! daß ich dich mög sehen; daß ich sprech: O treuer Hirt! niemand wird von dir verlassen, der dich wird mit glauben fassen.

359. (33)

O menschen-kind! merk eben auf; schau wie du hie thust leben: willt du dort in der ewigkeit, mit allen frommen schweben, so mußt du hier in dieser zeit, dich üben in gottseligkeit, und ein neuer mensch werden.

2. Willt

2. Willt du dein hie nicht nehmen wahr, und dich Gott nicht ergeben, so wirst du komm'n in groß gefahr, und in der welte plagen; die ihr (wie sanct Johannes schreibt) von Gott dem Herrn seyn angedeut't; sie will ihn nicht erkennen.

3. Weil du, o Herre Jesu Christ! die feinde hast geschlagen, und von dem tod erstanden bist, ins neu leben erhaben: so hilf uns auch, Herr Jesu Christ! daß wir erstehn zu dieser frist, ein neu leben anfahen.

4. Dieweil in die geistliche stadt, kein unreiner mag kommen, der sich hie nicht gereinigt hat, die neug'burt nicht bekommen: der hat darin kein'n ort noch stell, bleibt haussen in ewiger Quäl, da ist keines verschonens.

5. Darum merk auf, o menschen-kind! ermuntre dich im herzen: willt du ererben himmlisch ding, und dich in Gott ergötzen, so mußt du jetzt in gnadenzeit, buß wirk'n, und in gottseligkeit, allhie dein'n lauf vollenden.

6. Wo du aber, wie jetzt vermeldt, solches nicht willt erwägen; und mit der welt in ihr'm gepräng, gehen auf breiten wegen, in unglaub und ung'rechtigkeit, so versäumst du die seligkeit: zu spat wird dich's gereuen!

(7. ☞ O Herre Gott ins himmels thron! erschein uns in genaden, durch Jesum Christum deinen Sohn; ins heil'gen Geistes gaben; darin wir werden zubereit, zu erben ewig seligkeit, durch Jesum Christum! Amen.)

360. Mel. Auf meinen lieb. (17)

Mein Gott und alle ding, ich schätz die welt gering: du bist mein Gott alleine, in dem ich insgemeine, alle ding habe jemehr, die ich wünsche und begehr.

2. Mein seel hat auch kein ruh, denn in dir immer zu. Drum selig die seele ist, die allein durch Jesum Christ, dich findet; und auch behält, allhie und in jener welt.

361. (51)

Herr! nimm von mir in dieser welt, was mich aufhält, daß ich nicht komm zu dir vielmehr, nach mein'm begehr.

2. O Herr! gieb mir genädiglich, alles was mich, zu dir aufs beste fördern mag noch alle tag.

3. Herr! nimm mich mir und gieb mich dir, ganz für und für. Vereinig mich mit dir aufs best, ewiglich fest.

4. Also, daß ich von dieser erd, ganz in dir werd, Ein geist, Ein will, Ein liebe rein, wie ich soll seyn.

5. Denn werd ich dich zu aller frist, mit Jesu Christ,

und

und heil'gen Geist preisen allein, den ursprung mein.

6. ☞ O heilige Dreyfaltigkeit und wahr Einheit! erlöse von der schlangen alt, dein kinder bald.

7. Auf daß auch sie von dieser zeit, zur ewigkeit, als nun erlößt, dir sagen dank, mit lobgesang.

362. Mel. Der tag bricht (11)

O du gläubige seele zart! sey allezeit ganz wohl bewahrt: also, daß du dich hältest rein, dem schönsten Gott; welchen allein

2. Dir hast erwählt zum liebsten gar; er ist der allerschönst fürwahr; nämlich: Gott's eingeborner Sohn: drum ziemt sichs wohl, o seele, schon,

3. Daß du dich wohl bewahrest noch, dein'm allerliebsten Gotte hoch; der so holdselig ruhet gern, in dir, sein gemahlin, mit ehrn,

4. Zur ewigkeit, ein Herr der Herrn: drum thu dich herzlich zu ihm kehrn; bitt ihn mit herzlicher begier, daß er sein wohnung hab in dir:

5. ☞ O Jesu! bereit allhie dir, mein herz zur wohnung für und für, daß es sonst all'm verschlossen sey: dir aber ganz offen und frey.

363. Mel. O welt! ich m. (18)

O welt! ich bin dein müde: in dir ist gar kein friede; nach dem mein seele dürst: drum kehr ich dir den rücken, mein seel thu Jesu schicken: er ist der rechte Friede-fürst!

2. O welt! du liegst im argen; Gott ist dir gar verborgen, mit seinem licht und glanz: drum ich mein herz erhebe, und mich ihm ganz ergebe; mein seel ich ihm aufopfre ganz.

3. O welt! du bist unreine; ein grab voll todten-beine, und alles unflaths voll: wie schön du gleiss'st von aussen, fäll'st du doch in ein'n haufen, elendig in den feuer-pful.

4. Drum thut mir vor dir grauen; ich kann dir gar nicht trauen: du bist voll list und tück. Christus, in meiner seelen, führet mich aus der höllen; und reißt mich weg vom ungelück.

5. O welt! du bist das thiere, wie Johannis bild führet, in sein'm Apocalips; die menschen zu betrügen, durch hinterlist und lügen: dadurch sie werden gar verschlückt.

6. O welt! du führst zur höllen, an rechte marter-stellen, da kein erlösung ist: drum ich mich von dir wende, und geh aus dem elende, zum Himmelskönig, Jesu Christ.

7. O welt! ein haus der sünder, wie führst du deine kinder, in quaal und herzeleid. Wohl dem der dir entrinnet, und durch Christum gewinnet, ewige freud und seligkeit.

8. O

8. O weh dem der dich liebet! der wird häßlich betrübet, am end des lebens sein; wenn er dich muß verlassen, und ihn die sünden fassen, zu führen in der höllen pein.

9. O welt! voll ruhm und prangen; wer sich von dir läßt fangen, giebt seine seel dahin: wo sie nicht los kann werden, wenn er muß von der erden, nimmt sie der böse feind dahin.

10. O welt! ein quaal der seelen, die sich dir nicht vermählen; bist ihre folter-bank: wie lang wirds aber werden, so mußt du von der erden, in den höllischen schwefel-stank.

11. Darum, mein seel! entweiche, von diesem feuerteiche; welcher mit schwefel brennt, in Christi sanftes wesen; darin du kannst genesen, und bist befreyt von dem elend.

12. Gieb dich in Christi leben, so wirst du mit ihm schweben, wenn er das urtheil spricht, und bist befreyt vom leiden, und schwebst in lauter freuden, wenn er den urtheil-stab zerbricht.

13. O Vater aller frommen! zeuch bald dein volk zusammen, durch Christi blut und tod: reiß uns aus dem elende, daß wir ewig, ohn ende, dich preisen den dreyein'gen Gott.

XV. Vom Christlichen Streit.

364. Mel. Seelen-Bräutigam.

Jesus, Gottes Sohn, unser Gnaden-Thron, ist der wahre Füssetreter, des satans, und ein Erretter, von der schlangen alt, ihr'r list und gewalt.

2. Den Untertreter, die alten väter, haben erkannt in dem glauben, und ihn im Geiste thun schauen; geseufzet nach ihm, und gehofft auf ihn.

3. Da der Heiland kam, die menschheit annahm, ward er für sein liebe kinder ein herrlicher Ueberwinder, aller ihrer feind, so viel derer seynd.

4. Er ist der da mit seinen füssen tritt, satan, welt und alle sünde, daß sie seine lieben kinder, beherrschen mehr nicht, nun und ewiglich.

5. Er ist es allein, und will es auch seyn, der in seinen gläub'gen allen, die leben nach sein'm gefallen, ihren Adam alt, des satans gewalt,

6. Ganz unter sich bringt, und mächtiglich zwingt, durch sein kraft unter sein fersen; thut in ihn'n das haupt zerknirschen, daß nun und nicht mehr, sie beherrschet er.

7. O Jesu! für und für, wirk du auch in mir, daß ich ein fußtreter werde, des satans, daß er auf erden, nicht

verführe mich; sondern ihn besieg.

8. Daß ich sey der welt, was sie in sich hält, untertreter durch dein gnade, daß sie meiner seel nicht schade, durch ihr arge list, die sehr schädlich ist.

9. Hilf mir durch dein'n Geist, mein alt sünd'g fleisch, bezwingen in deiner stärke, daß ich auch werd seiner werke, ein überwinder; wie deine kinder.

10. Ja tritt du in mir, o Jesu! allhier, diese feind unter dein füsse; und laß mich aus gnad geniessen, des beystandes dein, in der Seelen mein.

11. Daß ich sie auch bring, und unter mich zwing; trete sie unter mein fersen, daß sie in mir nicht mehr herrschen, zum ewigen tod. Das hilf du, mein Gott!

365. (51)

O wächter, wach und bewahr deine sinnen! denn die feinde kommen vor deine zinnen, wollen dein schloß gewinnen.

2. Dein schloß ist dein reines und einfältigs herz, in welchem du hast die allerbesten schätz; nemlich: des Herren gesetz.

3. Der hauptmann so diese feinde regieret, ist der satan, der die Hevam verführet; welch alles fleisch gebieret.

4. Der ists der dein fleisch zu sünden verursacht, welt und antichrist anreitzet tag und nacht, und sich durch sie an dich macht.

5. Wider den mußt du lebendigen glauben, Gottes lieb und starke zuversicht haben: sonst wird er dich berauben.

6. Wo du ihm nicht wirst mit ernst widerstreben, so wird er dir bald ein'n harten stoß geben, und dir nehmen dein leben.

7. Denn er mit lügen gar viel hat betrogen, und durch bös anzündung zu sich gezogen; die nun ewiglich klagen.

8. Durch hochfahrt, unzucht, geitz, zorn, neid und trägheit, hat er viel verführet von der seligkeit, zur ewigen bitterkeit.

9. O wie manch mensch ist durch fraß und trunkenheit gefallen in manche laster und bosheit; der nun klagt in ewigkeit.

10. Wo ist nun ihr wollust, pracht, und ihr hochmuth? Wo ist ihr wohlleben, ehr und zeitlich gut, das ihn'n keine hülfe thut?

11. ☞ O mensch! wach und nimm dein'r selbst mit fleisse wahr; sey munter und bet von herzen immerdar, daß dir Gott dein'n schatz bewahr.

12. Sieh eben zu, daß du zur letzten stunden, wenn der Herre kömmt, dem du bist verbunden,

bunden, wachend werdest gefunden.

13. Wirst du dies thun so wird er dir gar eben, als sein'm treuen knecht, die ewig ruh geben, in sein'm freudreichen leben.

14. Wo er dich aber nicht findet in arbeit; sondern nur in sünd und ungerechtigkeit, o weh dir in ewigkeit!

15. Denn er wird dich als ein'n heuchler verstossen, und dich in der höllen mit den gottlosen, ewiglich strafen lassen.

16. Davor behüt uns aus gnad und gütigkeit, o einiger Gott in der Dreyfaltigkeit, dir zu lob in ewigkeit!

366.

Hör mensch! ein traurigs geschicht, aus Gottes bericht, von ein'm langwährigen streit, aller christen-leut; der sich bald hebt im anfang, währt bis zum ausgang: drinn das fleisch wider den geist streitet allermeist.

2. Ein Christ hat beyd fleisch und geist: daher zwietracht fleußt; die führ'n ein'n heftigen streit, hie zu aller zeit: die lust des fleischs sich erhebt, wüthet, tobt und lebt; will herrschen, und dem Geist nicht leisten seine pflicht.

3. Der Geist dem fleisch widerficht, und dämpft seine frücht; widerstrebt der bösen art, sammt ihrer hochfahrt, die sich in den gliedern regt, weit und breit erstreckt; drinn all's tödtliche gift haft, der sündliche saft.

4. Dieser beyder eigenschaft, und derselben kraft, sind vom apostel erkannt, zwey gesetz genannt: deren ein's ist im gemüth, dienet Gottes güt: das andre macht viel unfried, nimmt ein alle glied.

5. Da Paulus mit sein'm gemüth, sich drüber berieth, fiel er in ein grosse klag, sucht hülf manchen tag: er fand aber nirgends rath, ohn bey Gottes gnad; der allein saget er dank, all sein lebenlang.

6. Zu der han all ein'n zugang: doch mit dem anhang, so sie Christo eingeleibt, sein'm wort gänzlich g'gläubt: nicht mehr wandeln nach dem fleisch; sondern nach dem Geist, soll ihn'n nichts verdammlichs seyn, hie in seiner g'mein.

7. Wer ein rechter christ will seyn, Gott dienen allein, der muß ritterlich im streit, kämpfen allezeit, sein begierd halten im zaum, der lust nicht lan raum; sich mit ihr in keinem schein, in fried lassen ein.

8. Denn es schleicht durch manchen schein, die anfechtung ein: drüber rathschlagt das gemüth, die lust dazu tritt: draus folgt im herzen ein streit, mit der willigkeit; welch die sünd empfäht, gebiert,

biert, und ins werk vollführt.

9. ☞ Merk nun daß der sünd zutritt erst ist im gemüth: alsbald die lust wird gebor'n, so ists halb verlor'n: Wo du nicht bald widerficht'st, die zwey glied zerbrichst; sondern willigst mit dein'm rath, ist vollbracht die that.

10. Denn die sünd hat solche art, sie dringt g'waltig hart, von ein'm laster bald zu mehr, und beleidigt sehr. Wird sie nicht bald unterdrückt, so wirst du bestrickt; und mußt mit schanden und pein, ihr gefangner seyn.

11. Von viel tropfen auch so klein, pflegt groß wasser seyn; desgleichen das schiff am meer, wird vom sand so schwer, daß es auch muß untergehn: Drum thu dich umsehn, daß die fluth nicht übergeht, dich versenk und tödt.

12. Merk auch, wie der sünden kett, hart zusammen dreht; wie ein glied am andern haft't, und bindet mit kraft: so du nun zu böser lust, bewilligen thust, zwingt und dringt dich bald von Gott, deine missethat.

13. Draus entsteht denn grosse noth, vor Gott schand und spott; dazu unträglicher schmerz, nagt und frißt das herz. Drauf folgt endlich auch der tod: es sey denn daß Gott, tilg dein ungerechtigkeit, dich erlös aus leid.

14. ☞ Wohl den'n, so in diesem streit, stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit, tragen reu und leid: denn dort ist ruh, trost und freud, ihnen schon bereit; da unser Heerführer ist, der Herr Jesus Christ.

15. Der du unser Heiland bist, o Herr Jesu Christ! und nun überwunden hast, uns z heil und trost: hilf uns auch in diesem krieg, durch des glaubens sieg; und gieb zuletzt vor dein'm thron, aller freuden kron!

367.

O Gott Vater gebenedeyt in ewigkeit! sieh heut an durch deine barmherzigkeit, wie so viel feind nach unserm leben stehn, und sehr listig mit uns umgehn.

2. Der böse feind geht ohn unterlaß um uns her, brummet als ein grimmiger löw und bär; thut fleiß daß er uns lebendig verschling, fälle in irrthum und tod-sünd.

3. Wo er durch sich selbsten an uns nichts schaffen kann, so geht er und hetzet alle welt an, daß sie mit frevel deine gnad veracht't, und sich mit grimm an dein volk macht.

4. So läßt auch das fleisch unserm geiste keine ruh; sondern richtet ihm viel ungemach zu; krieget mit ihm, und will sein

sein herre seyn, und der fürchtet ewige pein.

5. Diesem Geist, der mit dem fleische kämpft allezeit, und in nöthen um beystand zu dir schreyt, verleih kraft daß er ihm nicht unterlieg; sondern frey überwind und sieg.

6. ☞ Unser feind ist satan, fleisch, welt und antichrist, wider welches gift, grimm und argelist, unser Geist tag und nacht zu streiten hat: o thu ihm beystand, Herre Gott!

7. O! leg uns den theuren harnisch der wahrheit an, daß wir sicher wandeln auf deiner bahn. Stärk uns im glauben, lieb und zuversicht, daß uns nicht schad der bösewicht.

8. ☞ O Herr! laß dich mild und barmherzig erfinden, und hilf daß wir herrschen allen sünden, dem bösen feind und seinem ganzen heer, deinem namen zu lob und ehr.

9. Amen! singen wir einträchtig aus herzens-brunst: O Vater! du wollest aus lieb und gunst, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, uns allzeit hülf und beystand thun!

368. Mel Vater unser im. (27)

Des christen leben ist ein streit: drum, wer nicht kämpft zu aller zeit, mit dem satan, sein'm fleisch, der welt, derselbig schon zu grunde fällt: denn er will nicht ein christ seyn schlecht, noch des himmelreichs erbe recht.

2. Gehört auch nicht zu Gottes g'mein, von der ganz'n welt verfolgt allein: ja, er lebt nicht wahrlich vor Gott; sondern im schein: und ist schon todt; weil unser leben ganz und gar, nur ein streit ist, hart immerdar.

3. Drum auch Christus all seine kind, mit dem creutz noch zeichnet geschwind; welches fürwahr das zeichen ist, dabey heut noch ein'n wahren christ, man bald erkennt. Wer solchs nicht hat, der wird getödt't ohn alle gnad.

4. ☞ Mein treuer Heiland, Jesu! gieb, daß ich mich auch im streite üb; und daß ich mich zum creutz bequem; mein fleisch unterdrück und bezähm: den satan, die welt, überwind, dafür die ewig freud dort find!

369.

Nichtige freuden, lasset uns meiden, die seele bestrickt, wer sich nur letzet, fleischlich ergötzet, zur erden gebückt.

2. Weil sie noch währen, nicht von uns kehren, fast süsse sie sind: Wenn sie verschwunden, tödtliche wunden im herzen man findt.

3. Waffnet die sinne, daß nicht gewinne, die trügliche lust: sollte sie siegen, und wir erliegen, die seel es uns kost.

4. Denen die kämpfen, ritterlich dämpfen, das fleisch und die welt, will Gott zu

lohne, geben die krone, die nimmer verfällt.

5. ☞ O Jesu Christe! du mich selbst rüste, zu dem schweren streit: hilf mir obsiegen, daß ich dort kriege, die ewige freud!

370. Mel. Jesu! meiner seel.(9)

Ach Herr Jesu! schutz der armen, laß dich meiner noth erbarmen: siehe doch wie ich so gar, bin umringet mit gefahr!

2. Bey dir, Herr! ist hülf alleine: darum ich vor dir erscheine: ach gedenke doch daran, was du hast für mich gethan.

3. Reiß mich aus des satans stricken, laß ihn fehlen seiner tücken, daß er mich von deinem licht, nimmermehr verführe nicht.

4. Ach! gieb kraft auf allen seiten, welt und fleisch recht zu bestreiten, daß ich werde los und frey, ihrer list und trügerey.

5. Herr! laß mich doch seyn gezählet, unter die so du erwählet: laß dein leiden, creutz und pein, an mir nicht verloren seyn!

6. Ach Herr! zeig mir deine wege, und lehre mich deine steige! führe mich auf rechter bahn, daß mein fuß nicht gleiten kann!

7. Mein Gott! laß mich dich umfassen: ich will nicht von dir ablassen. Zeuch mich kräftiglich zu dir, daß ich nicht verderbe hier!

8. Wenn ich dich, mein Gott! nur habe, mangelt mirs an keiner gabe: du bist mein hort und mein heil, meines herzens trost und theil.

9. Alles was von dir abkehret, und mein wahre ruh verstöret; hats auch noch so guten schein; laß doch ferne von mir seyn.

10. Gieb mir nur recht zu erkennen, was mich kann von dir abtrennen; und in allen sachen mein, zeige mir den willen dein.

11. Nimm mich ganz in dich gefangen, dir beständig anzuhangen: Ach! verbinde herz und sinn, daß ich ganz dein eigen bin.

12. Ei! so kann uns nichtes scheiden; es sey wohlgehn oder leiden. O! bereite mich so hier, wie ich dort gefalle dir.

13. Richte meinen gang recht eben, auf den engen weg zum leben, durch viel trübsal, creutz und leid, zu dir in die himmels-freud!

XVI. Vom Vertrauen auf Gott.

Der 11 Psalm.

371. Mel. Danket dem Her.(2)

Auf Gott den Herren meine seele trauet: der ist ihr fels, darauf sie sicher bauet.

2. Wie saget ihr denn nun zu meiner seelen: fleug, wie ein vogel, in der berge höhlen?

3. Denn, sieh! die bösen haben ihren bogen, sehr hoch gespannt, und mächtig aufgezogen.

4. Sie legen ihre pfeile auf die sehnen, ganz heimlich sie zum schiessen sich auflehnen.

5. Und haben ihnen feste vorgenommen, die pfeile loszudrücken auf die frommen.

6. Was sollte der gerechte doch ausrichten? denn sie den grund umreissen und zernichten.

7. Des Herren tempel ist sehr hoch erhaben; des Herren stuhl ist in dem himmel droben.

8. Und seine augen sehen tief hernieder; uns menschen prüfen seine augen-lieder.

9. Der Herr Herr den gerechten untersuchet: den bösen aber seine seele fluchet.

10. Blitz, feu'r und schwefel wird er regnen lassen, auf die gottlosen, die die frommen hassen.

11. Und wird zu lohn ein wetter denen geben, die seinem willen ganz zuwider leben.

12. Gerecht ist Gott, und er hat lieb das rechte, sein antlitz schauet auf die frommen knechte.

Der 146 Psalm.

372. Mel. Valet will ich d.(37)

Du, meine seele! singe; wohlauf und singe schön, dem, welchem alle dinge, zu dienst und willen stehn. Ich will den Herren droben, hier preisen auf der erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Ihr menschen! laßt euch lehren, es wird euch nützlich seyn: laßt euch doch nicht bethören, die welt mit ihrem schein. Verlasse sich ja keiner, auf fürsten, macht und gunst: weil sie, wie unser einer, nichts sind als nur ein dunst.

3. Was mensch ist muß erblassen, und sinken in den tod; er muß den geist auslassen, selbst werden erd und koth: allda ists dann geschehen, mit seinem klugen rath; und ist frey klar zu sehen, wie schwach sey menschen-that.

4. Wohl dem der einzig schauet, nach Jacobs Gott und Heil! wer dem sich anvertrauet, der hat das beste theil, das höchste Gut, erlesen, den schönsten Schatz geliebt: sein herz und ganzes wesen, bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier

5. Hier sind die starken kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die geschäfte, die seine hand gemacht; der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer; der fisch unzählich heerde, im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun; all denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. Gott hält sein wort mit freuden; und was er spricht geschicht: und wer gewalt muß leiden, den schützt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen, zu retten aus dem tod; er nährt und giebet speisen, zur zeit der hungersnoth. Macht schöne rothe wangen, oft bey geringem mahl: und die da sind gefangen, die reißt er aus der quaal.

8. Er ist das Licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht. Und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht. Er liebet alle frommen; und die ihm günstig seynd, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten freund.

9. Er ist der fremden hütte; die waisen nimmt er an; erfüllt der wittwen bitte, wird selbst ihr trost und mann: die aber die ihn hassen, bezahlet er mit grimm; ihr haus und wo sie sassen, das wirft er um und um.

10. Ach! ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen ruhm: der Herr allein ist König, ich eine wiesen-blum; jedoch weil ich gehöre, gen Zion in sein zelt, ists billig daß ich mehre, sein lob vor aller welt.

373.

Barmherziger und milder Gott! wir bitten und begehren :,: du wollest allzeit früh und spat, uns deiner hülf gewähren: auf daß wir den sünden, mögen widerstehn, das fleisch überwinden, dem satan entgehn, und vor dir allzeit wohl stehn.

2. Geben wir dem Herrn lob und preis, der groß ist und allmächtig: dienen wir ihm mit allem fleiß, und loben ihn einträchtig. Stehn wir nach seiner gnad, halten seine lehr; die er gegeben hat, dem menschlichen heer, daß es ihm unterthan wär.

3. Suchen wir erstlich Gottes reich, und sein gerechtigkeit: das ist was Gott hat auf erdreich, verordnet zur seligkeit. Lassen wir Gott sorgen, auf unser arbeit, er hat heut und morgen, speise, trank und kleid, für sein arbeiter bereit.

4. Er hat sein'n eingebornen Sohn, für uns in tod gegeben: sollt er denn nicht ein kleiners thun, dem natürlichen leben? Er wird nicht verlassen, die so sich auf ihn, ordentlich verlassen, und ihren

gewinn, nirgend suchen denn in ihm.

5. Ei! haben wir Gott vor augen: denn ihm ist nichts verborgen: so werden wir ihm behagen, und er wird uns versorgen. Ei! laßt uns den Herren, über alle ding, liebhaben und ehren, daß's uns wohlgeling, und ewigen frommen bring.

6. Laßt uns auch recht unsern nähsten, als uns selbsten, liebhaben, so wird uns Gott von sein'm höchsten himmel reichlich begaben: und nach diesem leben, in gerechtigkeit, wird er uns dort geben, freud und herrlichkeit, ruh und ewige klarheit.

7. ☞ O Gott Vater! allmächtiger Schöpfer und Ordinirer, sey uns stets ein barmherziger Beschützer und Regierer: regier uns allermeist, durch dein'n lieben Sohn, mit dem heiligen Geist, in all unserm thun, zur ewigen freud und kron!

374. Mel. Da Jesus an d.(16)

Verzage nicht, o frommer Christ! der du von Gott erschaffen bist, obgleich die zeit ist schwere; vertrau du deinem lieben Gott, er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit, im augenblick dein seel und leib, auch das natürlich leben, ohn all dein müh, sorg und arbeit, in mutterleib gegeben.

3. Auch nähret Gott die vögelein, die doch gar nichts thun sammlen ein, und in den lüften schweben; sie säen nicht, sie erndten nicht; noch frist't ihn'n Gott das leben.

4. Was sind die klein'n wald-vögelein? die uns zu gut erschaffen seyn. Sind wir doch gar viel besser: wie sollt denn Gott vergessen dein, weil dich auf ihn verlässest!

5. Sieh an die schönen blümlein zart, in weitem feld an manchem ort, wachsen aus staub und erden: die doch so bald in schneller fahrt, müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't, daß sie säen und spinnen nicht: doch schmückt sie Gott so schöne; also daß ihnen nichts gebrich, an kraft, an lust und zierde.

7. Weil Gott kleidet das grüne gras, und ziert es schön über die maaß, das doch so bald verdorret: wie viel mehr wird Gott uns das thun, dieweil er für uns sorget,

8. Wie ein vater für seinen sohn: also wird Gott uns treulich thun; wie Christus uns thut sagen. Drum, seyd getrost! spricht Gottes Sohn, und laßt die heiden zagen.

9. Wer ist der seiner läng ein ell, ob er gleich drum hat große Quål, mit sorgen kann zusetzen?

zusetzen; ob er gleich leidt groß ungemach, und kümmert sich im herzen.

10. Laß fahren was nicht bleiben will: dem Gott der Herr, nach seinem ziel, hat allbereit gemessen dein theil, und wird dirs geben wohl; er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noth: wo werden wir denn nehmen brod, daß wir nicht hunger leiden? wir haben gar ein klein'n vorrath: womit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische vater dein, der für uns trägt die sorg allein, weiß wohl was wir bedürfen: sieh nur, daß du die sorge dein, im glaub'n auf ihn thust werfen.

13. Such erst sein reich und g'rechtigkeit, und sey in dem allzeit bereit, fleißig in allen dingen: so werden dir zu rechter zeit, all sachen wohl gelingen.

14. Wenn sichs anließ als wollte nu, noth, angst, mangel; und auch dazu, unglück mit haufen kommen, so laß dichs nicht erschrecken thun; gläub es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth, im leben dein, bis in den tod, nach Gottes willen tragen, kömmt zeit, kömmt rath! der treue Gott, wird dich nicht lan verzagen.

16. Hilf, Helfer! hilf aus aller noth; bescher' uns auch das täglich brod! hilf allen gläub'gen leuten, die jetzt leiden groß angst und noth, in diesen schweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht, Herr Jesu Christ! weil du auch arm gewesen bist, und in kummer so schwere; so hilf uns auch zu dieser frist, den leib und seel ernähren.

18. Du giebst allhie auf dieser welt, ein'm jeden nicht viel gut und geld: du weiss'st die rechte maaßen. Jedoch wirst du, wenn dirs gefällt, in keiner noth uns lassen.

19. Denn gut und geld nicht allezeit, in noth, angst und gefährlichkeit, den menschen kann erfreuen: vielmehr am guten g'wissen leit; solchs thuts gemüth erneuen.

20. Ein gut g'wissen nimmt man mit sich; das gläub ein christ ganz sicherlich; wenn man scheidet von hinnen; sonst bleibet alles hinter sich, wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer fest an Gott, es sey so groß als woll die noth; laß dir nichts liebers werden. Wer Gott vertraut, ihm gnügen läßt, der ist der reichst auf erden.

22. Wenn uns nun naht jetzund der tod, so tröste uns, o Herre Gott: um deines Sohnes namen: hilf uns endlich aus aller noth, durch Jesum Christum! Amen.

375.

375. Mel. Wär Gott nicht. (33)

Ach Gott! wie geht es immer zu, daß uns so heftig plaget :,: die leibs-sorg? und läßt uns kein ruh, ob uns Gott gleich zusaget, daß er will unser Vater seyn, und uns als seine kinderlein, an leib und seel versorgen.

2. Wie ist doch unser glaub so schwach! wie daß wir Gott nicht trauen! Warum denk'n wir sein'm wort nicht nach? und gänzlich auf ihn bauen? Weil sichs befindet in der that, was er jemals verheissen hat, daß er solchs reichlich leistet.

3. Philippi rechnung immerdar im herzen uns aufsteigen. Viel und wenig will sich nicht gar, mit einander vergleichen. Wir sehn nur was im vorrath ist, und gläuben nicht daß Jesus Christ, aus wenig viel kann machen.

4. Wenn wir wissen kein'n weg noch steig, und kümmern uns nur sehre, so weiß Gott unzählich viel weg, wie er uns speis' und nähre. Er kann wohl speisen ohn das brod; allein durchs wort in hungers-noth, und die seinen erhalten.

5. Speist' er doch vierzig ganzer jahr, Israel in der wüsten: da weder korn noch weitzen war; vom fels sie trinken müßten. Heliah brachten fleisch und brod, die raben, daß er litt' kein noth: Gott läßt die sein'n nicht waisen.

6. Niemand will ihm genügen lan, an dem was Gott bescheret: der mammon plaget jederman mit sorg, wie er sich nähret. Drum bildt uns vor die vögelein, der Herr Christ, die ohn sorge seyn, und leiden doch kein'n mangel.

7. Desgleich die blümlein auf dem feld, arbeiten nicht noch spinnen; und haben weder gut noch geld; können auch kein's gewinnen: noch seyn sie also hübsch bekleidt, daß mit all seiner herrlichkeit, Salomon ihn'n nicht gleichet.

8. So wir erstlich mit ganzem fleiß, nach Gottes reich nur trachten, wahrlich er wird uns gleicherweis, des leibs nothdurft verschaffen; auf daß wir hätten hüll und füll: denn er allzeit versorgen will, die auf sein gut vertrauen.

9. David, der könig und prophet, in seinem psalmen saget; im sieben und dreyßigsten steht: Ich bin alt und betaget, noch hab ich das erfahren nie, daß der gerechten kinder je, ohn dein'n rath seyn umkommen.

10. Des Herren auge sieht auf die, so auf sein gut vertrauen: und in der theurung nährt er sie, wenn sie steif auf ihn bauen: denn sie sollen kein'n mangel han, die ihm ver-

vertrau'n, rufen ihn an, er will stets für sie sorgen.

11. Drum woll'n wir dir, o Herre Gott! all unsre sorg heimstellen; in unsrer seel'n= und leibes=noth, zu dir wir rufen wollen. Wenn uns die bauch=sorg ja anficht, Herr Christ! laß sie uns kümmern nicht, daß wir kleinmüthig werden.

12. Der glaub stimmt gar nicht überein, mit der schnöden bauch=sorge; auf Gottes hand hofft er allein, spricht nicht: Was eß'n wir morgen? Er thut was ihm befohlen ist, und läßt die sorg dem Herren Christ; der hat all's in sein'n händen.

13. ☞ Stärk unsern glauben, o Herr Christ! laß uns die sorg nicht plagen; hilf uns, daß wir zu aller frist, dein'm reich erstlich nachjagen: daß wir nicht, wie ein heide thut, stets trachten nach zeitlichem gut, und das ewig verscherzen.

XVII. Von guten Werken.

376. Mel. Sey getrost Gottes.

Jesus, unser lieber Herr, gab uns beyd vorbild und lehr, wie sich soll ein jederman, der armen herzlich nehmen an.

2. Gab sich für uns in armuth, theilt' mit uns sein himmlisch gut: auf daß er uns machte reich, und Gottes kinder allzugleich.

3. Hatt' nicht da er legt' sein häupt: so doch's vöglein hat wo's bleibt. Gieng da als ein armer gast, von böser welt feindlich verhaßt:

4. Und thät doch den armen wohl, half ihn'n gern von ihr'm unfall; lehrt' auch daß sich alle ständ, annähmen ihr's nähsten elend.

5. Sprach: Verkaufet euer gut, gebt almosen der armuth: sammlet euch im himmel schätz, zu Gott dem Herrn richt't auf eu'r herz.

6. Ein schatz, da kein dieb zukömmt; welcher nimmermehr abnimmt; sondern täglich wird gemehrt; von Gott begnadt auch hie auf erd.

7. Gottes kasten oder lad, drein zu legen diese gnad, waren aufgericht't bereit, bey Gottes häusern allezeit.

8. Christus schaut' auch fleißig auf, wenn das volk nun kam zu hauf, wie's zu Gottes ehr einlegt, die liebe übte und auch pflegt.

9. Ein arm wittwe hatt' das lob; welche einlegt' all ihr haab: an ihr's g'müths einfaltigkeit, hatt' Christus sondre lust und freud.

10. Dadurch ward das predigt=amt, unterhalten bey allsammt; die nothdürftigen versehn; der jugend förderung geschehn.

11. ☞ Laßt uns guts thun jeder=

jederman, wie uns Christus hat gethan, eh die zeit vorüber geht, das letzt gericht mit uns anfäht.

12. Christi mitg'nossen am meist; so er die geringsten heißt, und spricht: Was ihr ihn'n gethan, das habt ihr wahrlich mir selbst g'than.

13. Wer sein'n saamen kärglich sä't, derselb auch kärglich empfäht, Gottes segen den er giebt. Ein'n frölichen geber Gott liebt.

14. Sonderlich merkt ihr, und schaut, den'n Gott viel guts hat vertraut, daß ihr treu haushalter seyd, und fördert hie seine wahrheit.

15. Denket an den reichen mann, der da gieng die breite bahn; lebte herrlich und im sauß, verschloß dem dürftigen sein haus.

16. Sieh, Gott kam mit seiner macht, fodert' sein seel dieselb nacht, sprach: Weß wird nun seyn, du narr! dein grosser vorrath auf viel jahr.

17. Also geht es allen gleich, die nicht sind in Gotte reich: ihre stund kömmt gar behend; sie müssen ins ewig elend.

18. Drum thut busse bey der zeit; nicht versäumt die seligkeit: Gläubt, und thut wie Zachäus, so hilft euch g'wiß der Herr Christus.

19. ☞ Stärk den glauben, Jesu Christ! der durch die lieb thätig ist, so geschicht der wille dein, dein name wird geehrt allein.

377. Mel. O Gott Schöpf. (11)

Wer Gott, und sein'n Sohn, Jesum Christ, im heil'gen Geist erkennend ist; gläubt und liebt ihn von herzen sein, bekennt; ist ihm auch g'horsam sein.

2. Auch richtet und verdammet nicht; niemand beleidigt auch hiemit: barmherzig ist; auch treu und mild: Gott und menschen sein ehr zustellt.

3. Sich täglich im dienst Gottes übt; all menschen, auch sein feinde, liebt. Den frommen thut viel liebs und guts; die zung und mund hält wohl in hut;

4. Verderbt' natur, und andre sünd, in ihm abtödt und überwindt. Den satan, welt und eigen fleisch, bestreitet durch den heil'gen Geist.

5. Der mag denn wohl in Gottes gnad, ein christ g'nannt seyn ohn allen schad: Wo aber obgemeldts nicht ist, so ists gewiß betrug und list.

6. Kein gleißnerey vor Gott mag b'stehn: Man muß buß thun von sünden lan, kein nam, buchstab, schein, gleißnerey, wird Gott gefallen, sag ich frey.

7. Giebst aber Gott allein die ehr, und lebest recht nach Christi lehr, so bist gewiß ein

rechter christ, ein kind Gottes, und selig bist.

Der 15 Psalm.

378. Mel. Christe, du bist. (11)

Wer wird, Herr! in der hütten dein, wohnend vor unfall sicher seyn; und bleiben auf dem berge schon, da gottesfurcht findt ihren lohn?

2. Wer ohne wandel einher geht, und mit sein'm thun zurecht besteht; redt jederzeit die wahrheit frey, von herzensgrund ohn heucheley.

3. Wer kein arges dem nähsten thut; hält seine zung in guter hut, daß sie nicht durch verleumdung schwer, jemand verletz an glimpf und ehr.

4. Wer sich gottloser leut enthält, und zu den frommen sich gesellt; schwör't keinen eid zu falschem schein; was er zusagt muß g'halten seyn.

5. Wer sein geld nicht auf wucher giebt; um g'schenk den armen nicht betrübt. Wer das thut der wird bleiben wohl: all sein thun ihm gelingen soll.

XVIII. Von Anfechtung, Noth und Trübsal.

379. In eigener Melodie. (25)

In dich hab ich gehoffet, Herr! hilf daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte; das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu, Herr Gotte!

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten: In angst und weh, ich lieg und steh, hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bey, sey mir ein burg darin ich frey, und ritterlich mög streiten, wider mein feind, der gar viel seynd, an mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein wort, mein Hülf, mein Heil, mein Leben, mein starker Gott, in aller noth: wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht't, mit lügen und mit falschem g'dicht, viel netz und heimlich stricke: Herr! nimm mein wahr, in dieser g'fahr, b'hüt mich vor falschen tücken.

6. Herr! meinen geist befehl ich dir, mein Gott! mein Gott! weich nicht von mir, nimm mich in deine hände! O wahrer Gott! aus aller noth, hilf mir am letzten ende!

7. ☞ Glori, lob, ehr und herrlichkeit, sey Gott Vater und Sohn bereit, dem heil'gen Geist mit namen: die göttlich kraft, mach uns sieghaft,

haft, durch Jesum Christum! Amen.

380.

Ach Gott! erhör mein seufzen und wehklagen, laß mich in meiner noth nicht gar verzagen: Du weiß'st mein'n schmerz, erkennst mein herz; wie du mir auferlegst, so hilf mir's tragen.

2. Ohn deinen willen kann mir nichts begegnen: du kannst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein kind, und habs verdient, gieb ferner sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflanz mir geduld durch deinen Geist im herzen; hilf daß ich es nicht acht für einen scherzen; zu deiner zeit, wend all mein leid; durch mark und bein dringt mir der große schmerzen.

4. Ich weiß du hast meiner noch nie vergessen: drum hoff ich, Herr! du wirst mich nicht verlassen. Mitt'n in der noth, denk ich an Gott: ob er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein creutze nie so lang gewähret, es hat doch endlich wieder aufgehöret: beut mir dein hånd, und mach ein end; mein herz, so's dein will ist, von dir begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinetwillen leiden, so steh mir, Herr! mit deiner kraft zur seiten. Fein ritterlich, beständiglich, hilf mir mein widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden, und mich in deiner g'mein allzeit laß finden, zum preiß und dank, mit lobgesang; mit dir thu ich in liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen, und ich allzeit dein'n auserwählten namen, preise herzlich, das bitt ich dich, durch Jesum Christum unsern Herren! Amen.

381. Mel. Herr Jesu Chr.(33)

Herr Jesu Christ! ich schrey zu dir, aus hochbetrübter seelen :,: dein allmacht laß erscheinen mir; laß mich nicht also quälen. Viel grösser ist die angst und schmerz, so anficht und turbirt mein herz, als daß ichs kann erzählen.

2. Herr Jesu Christ! erbarm dich mein, durch deine grosse güte. Mit erquickung und hülf erschein, mein'm traurigen gemüthe; welchs elendiglich wird geplagt, und, so du nicht hilfst, gar verzagt, dieweil's kein'n trost kann finden.

3. Herr Jesu Christ! groß ist die noth, darin ich jetzt thu stecken: ach hilf, mein allerliebster Gott! schlaf nicht, laß dich erwecken. Niemand ist der mir helfen kann; kein creatur sich mein nimmt an: ich darfs auch niemand klagen.

4. Herr Jesu Christ! du bist allein, mein hoffnung und

mein

mein leben: drum will ich in die hände dein, mich ganz und gar ergeben: o Herr! laß meine zuversicht auf dich, zu schanden werden nicht: sonst bin ich ganz verlassen.

5. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn! zu dir steht mein vertrauen; du bist der rechte Gnaden-thron; wer nur auf dich thut bauen, dem stehst du bey in aller noth, hilfst ihm im leben und im tod: darauf ich mich verlasse.

6. Herr Jesu Christ! das elend mein, thu gnädiglich ansehen! durch die heiligen wunden dein, hör mein gebet und flehen; welchs tag und nacht mit angst und schmerz, zu dir ausgießt mein traurigs herz: ach! laß dichs doch erbarmen!

7. Herr Jesu Christ! wenn es zeit ist, nach deinem wohlgefallen, hilf mir durch dein barmherzigkeit, aus meinen ängsten allen. Zerstöhr den anschlag meiner feind, die mir zu stark und mächtig seynd; laß mich nicht unterdrücken!

8. Herr Jesu Christ! die freunde mein, mit leib und auch der seelen, in die huld und genade dein, ich thu treulich befehlen: schütz sie durch dein barmherzigkeit; und wend in freud mein grosses leid; welchs ich dir sehnlich klage.

9. Herr Jesu Christ! ich weiß kein'n rath, des elends los zu werden, wo du nicht hilfst durch deine gnad, so lang ich leb auf erden: wenn es dir denn nun je gefällt, daß ich also soll seyn gequält, so gieb mir kraft und stärke.

10. Herr Jesu Christ! verleih geduld, hilf mir mein creutz ertragen. Wend nicht von mir ab deine huld: und so du mich willt schlagen, es zeitlich hier am leibe thu: gieb nur der armen seele ruh, daß sie dort mit dir lebe.

11. Herr Jesu Christ! das gläub ich doch, aus meines herzensgrunde, du wirst mich wohl erhören noch, zu rechter zeit und stunde: denn du hast mich noch nie verlan, wenn ich dich hab gerufen an; deß ich mich herzlich tröste.

12. Herr Jesu Christ! einiger trost, zu dir will ich mich wenden: mein herzleid ist dir wohl bewußt, du kannst und wirst es enden. In deinen willen sey's gestellt, machs, lieber Gott! wie dirs gefällt, dein bin und will ich bleiben.

13. Herr Jesu Christ! die seufzer mein, so ich jetzt vor dich bringe, bespreng doch mit dem blute dein, damit sie hindurch dringen, und erweichen das Vater-herz; daß er abwend all noth und schmerz, die uns von dir woll'n trennen.

14. Herr Jesu Christ! mit hülf erschein, all'n armen und elenden, die jetzt in grossen nöthen seyn; thu dich zu ihnen wenden!

wenden! mit starker hand heraus sie reiß: dafür sie dir dort lob und preis, ewiglich sagen werden.

382. Mel. Steh doch seele.(24)

Ach! was soll vor leid anfangen, ich arm Cananäisch weib? von wem soll ich hülf empfangen? wer ist der den feind austreibt? wenn ich Jesum werd anrufen, hab ich rechte hülf getroffen.

2. Ach, Herr Jesu! thu mich hören, nimm dich meiner tochter an, thu dem teufel kräftig wehren; woll'st den böswicht von ihr jag'n! Gottes Sohn! laß dich erbarmen, dieser tochter, dieser armen.

3. Der bös' feind sie hart thut plagen, und sie hin und wieder treibt, daß sie gleichsam möcht verzagen, und nicht mehr weiß wo sie bleibt. Ach, Herr Jesu! sey gebeten, meine tochter zu erretten.

4. Gottes Sohn! dir ist schon wissend, was es für ein tochter sey; darum ich so hoch beflissend, und so emsig dich anschrey: dieses ist mein arme seele; die ich dir so hoch befehle.

5. Diese tochter zu beflecken, sucht der satan durch die sünd; in verführung tief zu stecken, trachtet er dies arme kind: Herr! laß ihr hülf widerfahren; rett sie aus der sünd gefahren.

6. Weib! was thust mit vielen worten, mich so heftig schreyen an, weil du kömmst von fremden orten? denn es steht mir nicht wohl an, brod den hunden vorzuwerfen, so die kinder selbst bedürfen.

7. Herr! ich muß es selbst bekennen, daß ich wegen meiner sünd, wohl verdient hab, mich zu nennen, einen hund und nicht ein kind: doch laß mich, Herr! mit geniessen, was von deiner Gnad thut fliessen.

8. Herr! es pflegen ja zu essen, die getreuen hündelein, wenn die Herrn zu tisch gesessen, was abfällt von brosamlein. Durch ein brößlein deiner gnaden, wird gleich meiner seel gerathen.

9. Weil dein glaub so fest gewesen, o du Cananäisch weib! soll dein tochter auch genesen: deine seel; ja auch der leib. Durch den glauben hast du funden, daß der teufel ist verschwunden.

383. Mel. Wenn wir in h.(11)

Wie lang hab ich, o höchster Gott! getragen meine angst und noth? wie lange hat zu dir geschri'n, mein hoch betrübter muth und sinn?

2. Und doch hab ich kein hülf von dir erlangt; das creutz wird schwerer mir; es nimmt von stund zu stunde zu, läßt weder tag noch nacht mir ruh.

3. Oftmals hab ich bey mir gedacht: ein harter stein wird

hohl gemacht, durch regen=tröpflein, die so klein: dein herz will fast noch härter seyn.

4. Mein thränen = wasser sich ergießt, und über meine wangen fließt, fällt auf dein herz gar mildiglich: dennoch läßts nicht erweichen sich.

5. Ach Gott! du brunn=quell voller gnad, deß lieb und treu kein ende hat, laß über=tröpflen doch dein herz; er=barmung trag mit meinem schmerz!

6. Willt du mich nicht gar machen los, von meinem creutz, das schwer und groß: so lin=dre mir doch solche plag, daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu rechter zeit: gieb nur geduld, daß ich im leid, ausdäuren mög, wie sichs gebührt, und nicht durch wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß daß du sehr jamm'rig seyst; ja, daß du ein erbarmer heiss'st: darum, o Gott! laß ferne seyn, daß du wollt'st härter seyn als stein.

9. Will dich mein elend jammern nicht: wer ist sonst der mir trost zuspricht? und wird es je gleich auch gethan, seh ich doch nicht wer helfen kann:

10. Du aber kannst gewal=tiglich, aus aller noth erretten mich: kein unglück ist so groß erhört, wenn du gebeut'st so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich oft und viel: wer ist der mit dir rechten will? doch, weil du gnad hast zugesagt, so sey es auf dein wort gewagt.

12. Ich traue dir, ich ruf und schrey, bis ich des schmer=zens werde frey, der mich noch drückt so hart und schwer: dein wort kann triegen nimmer=mehr.

13. Wenn gleich die ganze welt vergeht, doch fest und un=beweglich steht, was mir, o Gott! dein mund verspricht; dein hülfe bleibet aussen nicht.

14. Ich will alsdenn mit lust und freud, nach überstand=ner traurigkeit, hoch preisen deine hülf und that, die mich niemals verlassen hat.

384. Mel. Herr wie du. (33)

O Herr! dein ohren neig zu mir, aus gnad dich mein erbarme :,: all mein begier steht ganz zu dir, stärk mich mit deinem arme: mit angst ich hoch umgeben bin, und weiß jetzund gar nirgends hin, denn zu dir, Herr! alleine.

2. Mein arme seel voll jam=mers ist, der Geist in mir ver=schmachtet; mein herz im leib sich nagt und frißt, viel sinnet und betrachtet, und findt doch nirgends rast noch ruh: o lieber Gott! spring du mir zu, ich muß sonst unter sinken.

3. Ich werd geacht't, wo du mich nicht, genädig wirst bewahren, als einer der aus diesem licht, ins finsterniß muß fahren. Ich steh mit einem

fuß

fuß' im grab, und keinen treuen menschen hab, der mich elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben nachbarn mein, in meinem schweren orden, und den bekannten groß und klein, ein schmach und scheusal worden: der mich von fernen gehen sieht, flieht und verhüllt sein angesicht, als ob ich häßlich stünke.

5. Mein freund die stehn gar fern von mir, und scheuen meine plage. Ein jeder denkt: wer fragt nach dir? mich hilft nichts daß ich klage. Ich bin wie ein gefangner mann, mit händ und füß geschlossen an, und sich nicht kann berühren.

6. Gerechter Gott! erbarm dich mein, vergieb mir meine sünde! von todes = schrecken, furcht und pein, mich gnädiglich entbinde. Nach deinem rath mir hülfe schaff; im zorn mich nicht von hinnen raff, du allerliebster Vater!

7. Wend dich zu mir, du treuer Gott! laß dich mein bitt erweichen! beschütze mich in dieser noth, und thu an mir ein zeichen: auf daß ein jederman versteh, daß kein gerechter unterge h, der dir allein vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechem muth; ich stells in deinen willen: was mir an leib und seel ist gut, wollst du an mir erfüllen. Thu du, mein Vater! wie du weiss'st; erhör mich allweg nach dein'm Geist, und laß ihn mich vertreten.

9. Darum vertrau ich deiner macht, thu mich dir ganz ergeben: will auf dich hoffen tag und nacht; mag sterben oder leben: mir g'scheh wie du, mein Vater! willt, der tod mir wie das leben gilt: dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nun, Vater! deine gab, wie ich sie denn empfinde, Jesum in meinem herzen hab, so tröst ich mich geschwinde: und gar nichts nach der welt mehr frag, dem teufel und dem tod absag: sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein Vater hat versehn, diesmal an mir zu üben, das wird mir auch gewiß geschehn: sollt ich mich denn betrüben? mein seel! sey frölich in dem Herrn: denn er ist fromm, und hilfet gern, allen die auf ihn bauen.

385. Mel. Ich ruf zu dir, Herr.

Ich schiff auf diesem wilden meer, der argen welt, in sorgen, :,: die wellen rauschen über her, die sonn ist mir verborgen; es wüthet sehr die tiefe fluth; das creutz will mich ersticken und erdrücken, wo nicht das höchste Gut, mich armen wird erquicken.

2. Was schrey ich aber in der noth? was mag ich mich noch kränken? ob gleich viel

trübsal, ja der tod, mein schifflein will versenken: tritt doch mein Jesus selbst herein, der tausendfache plagen, angst und zagen, ja gar des todes pein, hat endlich müssen tragen.

3. Sind meine glieder noch so schwach, leid ich gleich große schmerzen; ja, folgen mir die feinde nach, zu hassen mich von herzen: so weiß ich doch daß Jesus Christ, sich auch auf diesen wellen, mußte stellen; der oft verfolget ist, durch lästern und anbellen.

4. Ach! unser Heiland geht uns vor, mit angst und noth beladen: er öffnet uns des creutzes thor, daß wir auch sollen baden, als er gethan, im unglücks-meer; dasselbe muß vor allen, uns gefallen; geht schon die fluth daher, wir müssen ihm nach wallen.

5. Er führt uns selber auf die see, läßt starke wellen spielen. Er thut den menschen wohl und weh; er läßt uns trübsal finden. Er bürdet auf die schwerste last, oft denen welch er liebet; er betrübet: auch wohl den besten gast, der sich im glauben übet.

6. Was mach ich aber? o mein Licht, mein Hoffnung, Freud und Leben! sag an, mein Heiland! wachst du nicht? da wir mit angst umgeben, den bittern tod vor augen sehn. Herr! bist du nicht geflissen jetzt zu wissen, ob wir auch untergehn, in diesen jammer-flüssen?

7. Mein frommer Gott! du bist bereit, mit hülf uns zu erscheinen: Es wird nach einer kurzen zeit, sich stillen unser weinen. Israels Hüter schlummert nicht: sein antlitz ist verborgen, nur bis morgen, denn geht hervor sein licht: was will man denn viel sorgen?

8. Inmittelst streit ich tag und nacht, in diesen unglücks-wellen, bis daß mein Heiland ist erwacht; der kann ihr toben fällen: doch ist mein glaube schwach und klein; ich schrey in meinen plagen, oft mit zagen: wenn wirst du wacker seyn; mein elend zu verjagen?

9. Wenn plötzlich denn kein hülfe nicht, vom himmel sich läßt spüren, so ruf ich: meine Zuversicht! soll ich dich ganz verlieren? ich bin als ein zerstoßnes rohr, das wirst du nicht zerbrechen, noch ganz schwächen. Mein Helfer, tritt hervor, mir tröstlich zuzusprechen!

10. O meine seel! was klagst du doch? der Herr ist schon erwachet: er kann und will dir helfen noch, obschon dein schifflein krachet: wenn er bedräuet wind und meer, muß beydes schnell verstummen; der luft brummen vergeht auf sein begehr, bis wir ans land geschwommen.

11. ☞ O Jesu! du mein aufenthalt, ich bin in noth gerathen: wach auf! wach auf! und hilf mir bald, dies trübe meer durchwaten: ach! laß uns bald den sonnenschein, der gnaden, wied'rum blicken. Du kannst's schicken, und ich will dankbar seyn: stets auf mich zu erquicken!

Der 28 Psalm.

386. Mel. Ach Gott vom. (33)

Herr Christ, mein Hort! wenn ich zu dir, in meinen nöthen rufe :,: so schweig ja nicht, antworte mir, und komme mir zu hülfe: auf daß ich den'n nicht werde gleich, die ausser deinem lieben reich, tief in die hölle fahren.

2. Die stimm mein's flehens merke doch, zu dir mein schreyen höre, wenn ich mein hånd aufhebe hoch, zu deinem heil'gen chöre: mit übelthätern so gottlos, mit süsser red ihr herze bös, beschönen, mich nicht strafe.

3. Nach ihrer that und wesen bös, nach werken ihrer hände, gieb und vergilt du ihnen das; was sie verdient gieb ende: dein's thuns sie wollen achten nicht. So bau sie nicht, nur sie zerbrich, deine werk sie vernichten.

4. Gelobet sey der Herre Christ, er hat mein klag erhöret; mein stårk und kraft, mein schild er ist, mein herz und seel sein harret. Mir ist geholfen, deß will ich, in meinem herzen seyn frölich; mit meinem lied ihm danken.

5. Er ist all seiner christen stårk, die stårk seines gesalbten; die dem König mit that und werk, muß helfen und erhalten. Hilf deinem volk: das erbe dein, wollest segnen und weiden sein, und ewiglich erheben!

Der 61 Psalm.

387. Mel. Herr Christ der. (30)

Gott! mein geschrey erhöre, und nimm an mein gebet :,: in meiner angst so schwere, wenn mich trübsal angeht. Hinieden auf der erden, mein herz, sinn und begierden, hab ich zu dir gericht.

2. Herr! thu bey mir das beste, auf einen fels mich stell: sey du mein burg und feste, daß mich der feind nicht fäll. In dein'm haus will ich bleiben, dein lob ewiglich treiben, trauen den flügeln dein.

3. Mein b'gierd, Gott! thust du hören, und giebst gar reichen lohn, allen die dich hoch ehren, dein'n namen fürchten schon. Dem könig langes leben, auf viel jahr wirst du geben, zu bleiben für und für.

4. Im amt wird er geehret, Herr Gott! durch deine güt; dein treu an ihm vermehret,

sein

sein reich gar wohl behüt't. Ewig lob will ich singen, dein's namens ehr verkünden, bezahlen mein gelübd.

5. Lob, ehr sey Gott dem Vater, und Christo seinem Sohn, der uns als ein wohlthäter von sünd erlöset schon: dem heil'gen Geist mit zungen, sey preis und ehr gesungen, in alle ewigkeit.

388. Mel. Wer nur den lieb. (28)

In Gott ist meine seele stille; von ihm allein kommt her mein heil: nichts will ich mehr als was sein wille; das, das ist mein erwähltes theil; darin kann ich vergnüget seyn, wenn Gottes will geschicht allein.

2. Ihm hab ich mich allein ergeben, Gott ist mein schutz, mein fels, mein hort; und meine seel hat kraft und leben, von ihm, und in ihm fort und fort: Mein heil und hülfe ist der Herr, drum werd ich fallen nimmermehr.

3. Auf Gott soll meine seele hoffen, und zu ihm kehren in der still: er läßt die thür ihr immer offen, da hat sie was sie wünscht und will: und was noth ist zur seligkeit, sowohl in zeit als ewigkeit.

4. Bey Gott da ist mein heil, mein ehre, daß ich beweget werde nicht; noch eines andern hülf begehre: in Gott ist meine zuversicht. Gott ist mein schutz, hort und panier, und meine hoffnung für und für.

5. So hoffet doch, ihr lieben leute! auf diesen Gott auch allezeit, ihr habet grossen lohn zur beute; für kleine mühe grosse freud: Setzt eure zuversicht auf Gott, und rufet ihn an in der noth.

6. Allein, wer läßt sich dieses lehren? Die menschenkinder dieser zeit, sind lügner, wollen gar nicht hören. Die menschen sind nur eitelkeit: Legt man sie auf die wageschaal, sind sie zu leichte allzumal.

7. Ach! setzet doch nicht das vertrauen, auf unrecht, frevel und betrug; laßt ab nach eitelkeit zu schauen; ach! haltet ein, es ist genug. Und wenn euch reichthum ja zufährt, so laßt das herz seyn abgekehrt.

8. Gott hat Ein wort erschallen lassen, das hab ich oftermal gehört, daß kraft und macht in Gott zu fassen, und der barmherzigkeit gewährt, und wird vergelten jederman, nachdem er hat sein werk gethan.

Der 85 Psalm.

389. Mel. O Hirt und Heil. (33)

Herr! der du vormals gnädig warst, deinem erwählten lande :,: und die gefangnen erlößt hast, das volk aus

Jacobs

Jacobs stamme: der du vergeben hast aus gnad, deinem volk seine missethat, und ihre sünd bedecket.

2. Du treuer Gott! hast ja vorhin allen zorn aufgehoben, und dich gewendt von deinem grimm, daß er uns nicht mög schaden. Tröst uns, Gott unser Heiland treu! Laß ab vom zorn und mach uns frey, die ungnad von uns wende!

3. Willt du denn zürnen immerdar, mit uns ohn alle maassen? und deinen grimm so ganz und gar über dein volk auslassen? Soll denn ohn gnad gehn dein gericht; und du willt uns erquicken nicht, daß dein volk werd erfreuet?

4. Herr Gott! dein gnad erzeig uns wohl, und hilf uns aus den nöthen. Ach! daß ich einmal hören sollt, daß Gott der Herre redet'; daß er sein'm volk zusagte fried: damit doch sein heiligen nicht, auf ein thorheit gerathen.

5. Dennoch ist nah sein hülfreich hand, allen die ihm vertrauen. Die ehre wohn in unserm land; das wollen wir noch schauen. Die gût und treu begegnen muß, der selig fried wird mit ein'm kuß, gerechtigkeit umfangen.

6. Vom himmel schau gerechtigkeit, auf erden wachs die treue: daß uns der Herr genädig sey, das land mit g'wächs erfreue: damit dennoch gerechtigkeit, vor ihm mög bleiben allezeit, und gehn im schwang auf erden.

7. ☞ Herr Gott! der du allmächtig bist, wollest uns solchs verleihen: durch unsern Heiland Jesum Christ, all unsre sünd verzeihen, daß wir hie durch den glauben rein, würdig werden bey dir zu seyn, dort deine güter erben!

Der 86 Psalm.

390. Mel Aus tiefer noth. (33)

Herr! neig zu mir dein gnädigs ohr, erhör mein sehnlich flehen :,: ich bin arm und verlassen gar, bewahr, Herr! meine seele. Man geht mit mir um wider recht: drum hilf du, mein Gott! deinem knecht, der sich dir ganz vertrauet.

2. Ach Herr! erzeig mir deine gnad, täglich zu dir ich schreye: nach dir mein herz verlangen hat; dein's knechtes seel erfreue. Groß ist, Herr! dein barmherzigkeit, dein gût und treu ist stets bereit, allen die zu dir rufen.

3. Mein g'bet laß dir zu ohren gehn, vernimm die stimm mein's flehens: in meiner noth ruf ich dich an, du wollest mich erhören. Deins gleichen nirgend ist kein Gott, der solche grosse wunderthat, wie du, Herr! könnt verrichten.

4. Alle heiden die du gemacht,

macht, vor deinen thron her=treten; dem namen dein wird ehr gebracht, wenn sie vor dir anbeten. Es ist kein Gott ohn du allein: mächtig groß sind die wunder dein, die dein allmacht erweiset.

5. So zeige mir, Herr! deinen weg, daß ich vor dir mög wallen, in deinem wort, der wahrheit steig: daran ich hab gefallen. Bey dem Ein'=gen mein herz bewahr, daß ich dich fürchte immerdar, und deinen namen ehre.

6. Ich danke dir, mein Gott und Herr! von meines herzens grunde; ewig ich dei=nen namen ehr, lob dich zu allen stunden. Dein güte ist groß über mich: mein seel hast du genädiglich, errett't aus tiefer höllen.

7. Die stolze rott mir setzet zu, daß sie mein herze quälen. Tyrannen lassen mir kein ruh, sie stehn mir nach der seelen: Kein Gottesfurcht bey ihnen ist, drum sie mit grosser macht und list, die gläubigen verfol=gen.

8. Groß ist deine barmher=zigkeit, dein güt ist ohne maas=sen; geduldig, gnädig, treu allzeit, du wirst mich nicht ver=lassen. Ach Herr! laß gehen gnad für recht; durch deine macht stärk deinen knecht, und hilf deiner magd sohne!

9. Mach mich zum bey=spiel männiglich, laß mirs wohlgehn auf erden: schaff daß alle die hassen mich, an mir zu schanden werden: wenn sie sehn daß du bey mir stehst, und mich in keiner noth verläß'st, die mir je kam zu handen.

Der 88 Psalm.

391. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

Herr Gott, mein Heiland! nacht und tag, schrey ich vor dir mit flehen :,: neig dein ohren zu meiner klag, laß dir zu herzen gehen, mein g'bet. Herr! mein betrübte seel, in eitel jammer schwebet, und mein leben, ist nahe bey der höll; mein'n geist muß ich aufgeben.

2. Ich bin geachtet denen gleich, die zu der höllen fah=ren. Kein mensch mir armen hülf erzeigt: ich bin verlassen gare, als wenn ich mit er=schlagen wär, gefahren tief hinabe, in mein grabe. Du denkest mein nicht mehr, ziehst dein hand von mir abe.

3. Du hast ins finstre mich gelegt, hinunter in die grube: dein grimm und zorn zu mir einschlägt, mit allen seinen fluthen. All meine freunde sind verkehrt, ich muß zum gräuel stehen, hilft kein flehen; ich lieg gefangen hart, und kann gar nicht entgehen.

4. Ganz jämmerlich ist mein gestalt, vor herzleid und elende: ich ruf dich an, Herr, mannigfalt, breit aus zu dir

mein

mein hånde. Wirst du denn auch wohl wunder thun, bey denen die gestorben, und verdorben? Stehn sie auf wiederum, daß dir dank werd erworben?

5. Wird man erzåhlen deine gůt, in gråbern bey den todten? Dein treu diejen'gen růhmen nicht, die sind verzehrt von motten. Dein werk ist denen nicht bekannt, die im finsterniß sitzen. Nichts ist nůtze, dein g'rechtigkeit dem land, da man nichts mehr kann wissen.

6. Ich schrey zu dir, Herr! laß vor dich, frůh kommen mein gebete. Ach, Herr! willt du verstossen mich, und meine seel nicht retten? Verbirg dein antlitz nicht vor mir; ich leid elend und plage: schmerzlich klage, weil du mich stöß'st von dir: ich muß schier gar verzagen.

7. Dein grimm geht her gewaltiglich, dein schrecken drůckt mich sehre: die feind rings her umgeben mich, wie wasser=fluthen schwere. Du machst daß meine nåhsten freund, mich ganz und gar verlassen, und mich hassen, all die verwandt mir seynd: mein leid ist über maassen!

XIX. Trost=Lieder.

392. Mel. Wer Gottes d. (11)

Es sprach Christus, des Menschen Sohn, der jetzt regiert auf Gottes thron, zu seinen christen hie auf erd: fůrcht dich nur nicht, du kleine heerd!

2. Kommt her zu mir ohn alle scheu, die ihr traget der sůnden reu; und die ihr fůrchtet höll und tod, ich will euch schaffen hůlf und rath.

3. Der sich auf mich verlassen wird, als ein fromm schaaf auf seinen hirt, und folget meiner stimm und rath, der ist sicher in aller noth.

4. Als er wollt sterben williglich, bat er den Vater emsiglich; er sprach: O lieber Vater gut' halt die meinen in deiner hut.

5. Weil sie glåuben von herz und sinn, daß ich von dir ausgangen bin: darum sie in der welt bewahr, vor allem übel und gefahr.

6. Weil du sie mir gegeben hast, so hab ich auch an ihn'n mein lust. Wie ich bin dein, und du bist mein, also laß sie die unsern seyn.

7. Ich bitt nicht für die schnöde welt, welcher mein thun gar nichts gefållt; sondern für die mir geben sind, von dir, als wår'n sie meine kind.

8. Die hab ich von der welt erkor'n, und dir als erben neugebor'n. Durch dein wort, liebster Vater mein! laß sie durch mich geheiligt seyn.

9. Verleih daß sie nur für und für, in uns ein's sind gleichsam wie wir, daß von der welt auch werd erkannt, du habest mich zu ihn'n gesandt.

10. Und daß du sie geliebet hast, als auch mich selbst, nach aller lust; nun laß sie sehn die klarheit mein, und sie in uns vollkommen seyn.

11. O Vater! ich will wo ich bin, daß auch die meinen kommen hin. Die lieb damit du liebest mich, die sey auch in ihn'n stetiglich.

12. ☞ Du christen=mensch! nimm wohl zu herz; laß dir die wort nicht seyn ein scherz, wie dich Christus, der rechte Gott, mit ernster treu gemeynet hat.

13. Laß solche lieb gefallen dir, und stell auf ihn dein herz und b'gier, die er an dir beweiset hat, und dank ihm als dem treuen Gott.

14. Schau, weil du bist voll dürftigkeit, und kömmst zu solcher würdigkeit, durch Jesum Christum Gottes Sohn, so sing ihm lob vor seinem thron.

393. Mel. Von Gott will. (36)

Was willt du dich betrüben? o christgläubige seel! :,: thu den nur herzlich lieben, der heißt Immanuel: vertrau dich ihm allein, er wird gut alles machen, und fördern deine sachen, wie dirs wird selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen, der sich auf ihn verläßt. Er bleibt getreu den seinen, die ihm vertrauen fest: läßt sichs an wunderlich, laß du dir gar nichts grauen, mit freuden wirst du schauen, wie Gott wird helfen dir.

3. Auf ihn magst du es wagen, getrost mit frischem muth: mit ihm wirst du erjagen, was dir ist nütz und gut; denn was Gott haben will, das kann niemand verhindern, aus allen menschen = kindern, so viel ihr sind im spiel.

4. Wenn auch selbst aus der höllen, der satan trotziglich, mit seinen rottgesellen, sich setzte wider dich: so muß er doch mit spott, von seinen ränken lassen, damit er dich will fassen: denn dein werk fördert Gott.

5. Er richt's zu seinen ehren, und deiner seligkeit. Soll's seyn, kein mensch kanns wehren, wenn's ihn'n wär noch so leid. Wills denn Gott haben nicht, so kann's niemand forttreiben; es muß zurücke bleiben. Was Gott will das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe; dem sey es heimgestellt: nach nichts mehr ich sonst strebe, denn nur was ihm gefällt: sein will ist mein begehr, der ist und bleibt der beste, das gläub ich stets und feste; und der gescheh an mir!

394. Mel. O! wie hab i. (11)

Verzage nicht, o frommer Christ! der du in grossem unglück bist, betrauere die sünde dein, Gott kann helfen aus noth und pein.

2. Hör, mein christ! drücket dich dein creutz, schwebst in grossem unglück lang zeit, so leid es nur geduldiglich: Gott wird dich retten wunderlich.

3. Ob dich's creutz schon thut greifen an, so ist doch Gott ein Helfers=mann; er weiß zu helfen die recht stund, ruf ihn nur an von herzens=grund.

4. In deinem creutz und leiden schwer, zweifel und traure nicht so sehr: laß dir lieb seyn dein ungelück, weil dirs von Gott ist zugeschickt.

5. Gott leget uns zwar auf ein last: wenn sie uns aber zu hart faßt, nimmt ers hinweg zu rechter zeit, und hilft durch sein barmherzigkeit.

6. Drum, frommer Christ! faß dir ein'n muth, Gott kann und will all's machen gut. Wenn menschen = hülf nicht helfen kann, so ist doch Gott der helfend Mann.

7. O! halt fest, und steh wie ein mauer, ob dir dein creutz wird noch so sauer: in dein'm gebet beständig bleib, Gott kann wenden dein creutz in freud.

8. Wenn dein gebet im glauben g'schicht, zu Gott es durch die wolken bricht, es zwingt, es dringt, und läßt nicht ab, bis daß's erlangt himmlische gab.

9. Drum soll kein fromm mensch verzagen, in creutz, angst und bösen tagen: Christus kann helf'n aus aller noth: er ist und bleibt der wahre Gott.

10. ☞ Herr Jesu Christ! durch deinen Geist, in meinem creutz dein hilf mir leist; dein creutz und tod mich frölich mach, ob mir gleich leib und seel verschmacht.

11. Herr Jesu Christ! wenn es ist zeit, hol meine seel zur himmels=freud: und wenn du willt nimm sie zu dir, und schließ ihr auf des himmels thür.

12. ☞ Amen, o treuer Jesu Christ! weil du am creutz gestorben bist, mach mit mein'm creutz ein selig end, und nimm mein seel in deine händ!

395. Mel. Jesu creuz, lei. (35)

Betracht, o trauriges herz! wenn dich deine sünden, bringen thun in angst und schmerz, thu dich überwinden; fall in herzlicher demuth, vor deinem Gott nieder; tröst dich mit dem was Gott thut, als er dich holt' wieder.

2. Er, als der allerhöchst Gott, so ganz unaussprechlich, sich für dich erniedrigt hat,

hat, so gar unermeßlich: äussert sich seiner klarheit, daß er deine sünden vertilgte, und du bereit bey ihm trost möcht'st finden.

3. Erwäg, o betrübte seel! wenn du dich ergründest, und ganz arm, ohn trost und heil, dich alsdenn befindest: ja an dem was gut ist, blos, daß Jesus Christ, eben, kam aus seines Vaters schooß, in das jammer-leben.

4. Er war unergründlich reich, unzählig sein schätze: doch ward er so arm zugleich, daß er dich ergötze, daß er nicht so viel platz hatt, sein haupt hinzulegen, auf daß er dich machte satt, voll und reich dagegen.

5. Nimm wahr, zerschlagnes gemüth! wenn du bist elende; innerlich zerstreut, zerrütt, dich bald zu dem wende, der, als die höchst Majestät, kein'n mangel konnt leiden, um deintwillen sich begab, seiner reichen freuden;

6. Aengstlich, betrübt und elend, gieng er an sein leiden; rief am creutz: Ich bin kein mensch; sondern ein'm wurm gleiche. Zu diesem hab dein zuflucht, in all dein'm elende: weil er drinn dein bestes sucht, und wirds in freud wenden.

7. Erkennst du, o armes kind! daß du bist geboren ganz stumm, und hast durch die sünd deine sprach verloren; drinn du mit dein'm Vater dort, geistlich solltest reden; ihm geben red und antwort, in liebesgesprächen.

8. Weiss'st du nun hierzu kein'n rath, dieses auszuüben, so merk, daß sich ins fleisch gab, Gottes wort aus liebe: drinn es gegen dir entbrannt, herab kam zu dienen; und in dem betrübten stand, den Vater versöhnen.

9. Gegen dem er alsdenn war, ein Antworter eben, durch viel gebet: endlich zwar, thät er am creutz geben, ein solch tröstliche antwort: Vater, vergieb ihnen! daß all bußfertig hinfort, geniessen der stimme.

10. Und den bitte nun hinfür, aus dein's herzens grunde, er wird dein zung lösen dir, daß du mit dein'm munde, ihm und auch dem Vater sein, dafür wirst danksagen; auch alles anliegen dein, durch gebet vortragen.

11. Merk auch, o verfolgter christ! thut dich die welt hassen; tracht't dir nach des satans list; dein fleisch gleichermassen, reitzet dich zum bösen an, thu alsbald ansehen, den Creutz-träger, der die bahn, dir vorgangen eben.

12. Er trug allhie all feindschaft; auch das creutz des todes, daß er dich in die kindschaft, brächt des lieben Gottes: denselben ruf fleißig an, er

er woll dir beystehen, daß du mögest diese bahn, ihm treulich nachgehen.

13. ☞ Der du dich, o Jesu Christ! nur um unsertwillen, erniedrigt, arm worden bist, und elend, zu stillen des gerechten Vaters zorn: durch dein fürbitt zugleich: auf daß wir, sonst ganz verlorn, in dir auch würden reich.

14. Du Creutz-träger! zum vorbild, vorgestellt uns allen, lenk uns durch dein gnad so mild, nach deinem gefallen, in niedrigkeit und demuth, zu leben belieben. Thut uns oft unser armuth und elend betrüben,

15. So gieb daß wir ja allein, zu dir zuflucht haben; auch von dir, durch den Geist dein, trost-antwort empfahen: so wir den creutzes-weg hier, dir willig nachschreiten, soll'n geniessen dort bey dir überreicher freuden.

396. Mel. Die propheten h. (11)

Gott hat sein Sohn uns frey gegeb'n, zum Heiland recht und ew'gen leb'n: willt du bald heilen deine wund'n! er ist der Arzt zu allen stund'n.

2. Bist du hitzig mit sünd belad'n? Er ist noch der bronn aller gnad'n. Bist du betrübt durch böse leut? Er ist dein fried und g'rechtigkeit.

3. Bedarfst du hülf? Er ist die kraft. Bist du gar blind? Er das licht schafft. Bist in g'fängniß? Er ist der Lös'r. Fürcht'st deine sünd? Sein gnad ist gröss'r.

4. Bist arm? bedarfst kleid, speis und trank? Er ists reichthum gewesen lang. Fürcht'st den satan? Er hat ihn g'fang'n, die höll zerstört; dir hülf zu'rlang'n.

5. Fürcht'st aber noch den ew'gen tod? Er ist des tods ein Herr und Gott; auch's ewig leb'n. Bitt ihn darum: er allein giebt's, macht g'recht und fromm.

6. ☞ Gott Vater! lob und dank sey dir, für den Heiland: ach! hilf auch mir, daß ich all der wohlthat eben, theilhaft werd zum ew'gen leben!

397. Mel. In dich hab ich. (25)

Ach traure nicht, du frommer Christ! der du im elend jetzund bist, mußt gehn auf fremder strassen. Schwer ist das joch: doch lebet noch, der sein volk nie verlassen.

2. Gedenke nicht, du seysts allein: es haben müssen pilgrim seyn, erz-väter und propheten; ja Gottes Kind, frey aller sünd, war auch in solchen nöthen.

3. Schau über dich, da wohnet Gott! versöhnt durch Christi creutz und tod; von dem kann dich nichts scheiden: dir ist bereit, vor aller zeit, das himmelreich voll freuden.

4. Mit gnaden ist und bleibt er dir, dein treuer Heiland

für und für: du hast ein rein gewissen: der alte drach, mit schimpf und schmach, liegt unter deinen füssen.

5. Sind um dich her der feinde viel, so hat doch Gott gesteckt ein ziel, das sie nicht überschreiten. Findt sich gefahr, der engelschaar, muß selber für dich streiten.

6. Gott zählet alle härlein klein, nicht eines soll verloren seyn; wie sollt er denn nicht sorgen, für seel und leib, für kind und weib? Sie sind ihm unverborgen.

7. Wenn wider dich die feind aufstehn, zu rath in vollem haufen gehn, sind stolz und hoch vermessen, lacht ihrer Gott; macht sie zu spott, die sein volk wollen fressen.

8. Nimmt deine trübsal überhand, so ist dir doch auch dies bekannt, daß du mußt creutze leiden, zu Gottes ehr; und falsche lehr und abfall zu vermeiden.

9. Wird dir dein zeitlich gut geraubt, und mitzunehmen nichts erlaubt, befiehl Gott deine sachen: er ists der richt't, wenn niemand spricht; sein allein ist die rache.

10. Dein traurig herze sprich zur ruh, Gott wird dir leute schicken zu, die werden dir beyspringen, mit treuem rath, und in der that, daß du ihm wirst lobsingen.

11. Er wird ein räumlein dir beschehrn, daß du dich ehrlich wirst ernährn, und können sicher wohnen, bis er zu sich, wird nehmen dich, und deine treu belohnen.

12. Da wirst du sehn mit freudigkeit, was denen ist für quaal bereit, die dich so schmerzlich plagen; die laub und gras, auch dürr und naß, den gläubigen versagen.

13. Hergegen wirst du ewiglich, bey Gott und mit Gott freuen dich, dort im verklärten leben: Für spott und hohn, wird er die kron, der herrlichkeit dir geben.

14. Du wirst erfahren in der that, daß deine zier in Gottes stadt, die nicht von dir wird weichen, mit aller pein, die hier mag seyn, gar nicht sey zu vergleichen.

15. Wenn sie denn solches werden sehn, wird mancher in furcht schrecklich stehn, der jetzund jubiliret: ihr bestes gut, wird seyn die glut, vom teufel aufgeschüret.

16. ☞ Wohlan! so leid jetzt was du sollt; und wenn auch gleich der teufel wollt, im zorn die höll anzünden, dennoch wirst du, in fried und ruh, bey Gott dein räumlein finden.

398. Mel. Kommt her zu. (26)

Das wort: Ein kleines: merke wohl, wenn du bist schmerz- und leidensvoll, und mußt das creutz ertragen: denn willt

willt du werden Christo gleich, und wallen in das himmelreich, muß dir die last behagen.

2. Hier dulden wir viel haß und leid, viel jammer und trübseligkeit: dort wird es sich verkehren; da für das bittre thränen-brod, uns wird, nach dieses leibes tod, Gott an sein'm tische nähren.

3. Wie uns nach langer winters-zeit, der frohe blumenlenz erfreut, so wird es sich verwenden. Hier sind die augen roth von pein, dort wird der mund voll freuden seyn, und rühmens aller enden.

4. ☞ Lob Gottes gnad und gütigkeit, die uns tröst't in dem größten leid, und uns hilft selig sterben. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, sey für die wohlthat hoch gepreißt, der uns nicht läßt verderben.

399. (11)

Wenn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein, und finden weder hülf noch rath, ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist dies unser trost allein, daß wir zusammen insgemein, dich anrufen, o treuer Gott! um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unsre aug'n und herz, zu dir in wahrer reu und schmerz, und suchen der sünd vergebung, und aller strafe linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich, allen die darum bitten dich, im namen deins Sohns Jesu Christ, der unser Heil und Fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, o Herre Gott! und klagen dir all unsre noth, dieweil wir stehn verlassen gar, in grosser trübniß und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sünden groß, sprich uns derselb'n aus gnaden los! Steh uns in unserm elend bey, mach uns von allem übel frey!

7. Auf daß von herzen können wir, nachmals mit freuden danken dir: gehorsam seyn nach deinem wort; dich allzeit preisen hie und dort!

400. Mel. Vater unser im him.

Nimm von uns, Herr, du treuer Gott! die schwere straf und grosse ruth, die wir mit sünden ohne zahl, verdienet haben allzumal. Behüt vor krieg und theurer zeit, vor seuchen, feu'r und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht: wir bitten gnad und nicht das recht. Denn so du, Herr! den rechten lohn, uns geben wollst nach unserm thun, so müßt die ganze welt vergehn; und kann kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach Herr Gott! durch die treue dein, mit trost und rettung uns erschein. Beweis an uns dein grosse gnad, und

straf

straf uns nicht auf frischer that: wohn uns mit deiner güte bey! Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum willt du doch zornig seyn, über uns arme würmelein? Weiß'st du doch wohl, du grosser Gott! daß wir nichts sind denn erd und koth. Es ist ja vor dein'm angesicht, unsre schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch vielmehr; die welt und unser fleisch und blut uns allezeit verführen thut: solch elend kennst du, Herr! allein, ach laß es dir zu herzen gehn!

6. Gedenk an deins Sohns bittern tod, sieh an sein heilig wunden roth; die sind ja für die ganze welt, die zahlung und das löse=geld: deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unsre stadt und land! Gieb uns allzeit dein heiligs wort! behüt vors teufels list und mord! verleih ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn!

401. (28)

Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten, in aller angst und traurigkeit. Wer nur dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach? Was hilft es daß wir alle morgen, beseufzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid, nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnaden=wille, und sein allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden=stunden. Er weiß wohl wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheley, so kömmt Gott eh wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsals=hitze, daß du von Gott verlassen seyst: und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: Die folgend zeit verändert viel, und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen arm und klein zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der grosse Wundermann, der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, verricht das

deine

deine mir getreu, und trau des Höchsten reichen segen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine zuversicht, auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

402. Mel. Zu dir von herz. (37)

Ein christen-mensch sich leide, in trübsal, angst und schmach :,: die welt und sünd vermeide, trag's creutz dem Herren nach: Er muß das sein verlassen, die welt, leib, ehr und gut: die rechte himmels-strasse, ist Christus durch sein blut.

2. Billig soll uns erschrecken, auch die letzte posaun, damit Christus will wecken, vom tode aufzustehn: Wir müssen antwort geben, vor sein'm ernsten gericht. Thu buß', beßre dein leben, o mensch! wart länger nicht.

3. Zum creutz sollt du dich rüsten; das ist der beste rath. Es müssen rechte christen, wandeln des Herren straß, und öffentlich bekennen, den Herren Jesum Christ: der läßt sein licht jetzt brennen, die thür jetzt offen ist.

4. Der Herr ist auf der bahne, jetzt in der letzten zeit; er läßt uns all vermahnen, durch gott'sgelehrte leut: niemand soll aussen bleiben, vom grossen abendmahl. Groß' freud wird man dort pflegen, ins Himmel-Königs saal.

5. Der muß alles verlassen, wer zu der hochzeit will; sich lass'n neiden und hassen: feind wird er haben viel. Muß wid'r die lügen fechten, der wahrheit hangen an: nicht zur linken noch rechten, weich'n von Christo der bahn.

6. Kommt all zu diesem Herren, daß er euch mache gut: laßt euch die welt nicht wehren, kostets gleich euer blut. Die gnad allein mag fliessen, vom Bronnen Jesu Christ. Der wirds allein geniessen, der ihm anhangend ist.

7. Die welt thut frevel treiben, wider all' Gottes knecht. Bey Christo sollt du bleiben, ob dich die welt verschmäht. Er wird dich nicht verlassen, führet dich bey der hand, die enge, schmale strasse, die er selbst hat gebahnt.

8. Die christen sollen lieben, Christum, das ewig Wort; in seiner gnad sich üben, dringen durch die eng pfort. Es seyn gar viel der strassen, die von ihm führen ab. All secten mußt du lassen, in Christo hoffnung trag.

9. Er will uns all vermahnen, daß keiner sich verspät. Flieh unters creutzes fahnen: jetzt ist die zeit der gnad; eh denn uns werd verschlossen, die rechte himmels-thür. Die wahrheit ist entsprossen, laß sie nicht gehn vorüb'r.

10. ☞ Kehrt herz, sinn und gedanken, zum Herren Jesu

Jesu Christ! Von ihm sollt ihr nicht wanken, weil er der Heiland ist. Auf diesen Felsen bauet: denn er ist Gottes Sohn: mit glauben und vertrauen; ohn ihn kann nichts bestehn.

11. Drum laßt uns alle bitten, den Herren Jesum Christ, der für uns hat gelitten, vom tod erstanden ist, daß er bey uns anlege, seine wohlthaten all: unser hinfort zu pflegen, führen aus tod und höll.

Der 23 Psalm.

403. Mel. Allein Gott in. (33)

Der Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner hute :,: darum mir gar nichts mangeln wird, irgend an einem gute. Er giebt mir weid, ohn unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend gras, seines heilsamen wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weißt, das mich erquicken thute. Das ist sein frohn heiliger Geist, der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter straß, in sein'n geboten ohn ablaß, von wegen seines namens.

3. Ob ich wandre im finstern thal, fürcht ich kein unglücke: in verfolgung, leiden, trübsal, und dieser welte tücke, denn du bist bey mir stetiglich. Dein stab und stecken trösten mich; auf dein wort ich mich lasse.

4. Du breitest vor mir einen tisch, vor mein'n feind'n allenthalben; machst mein herz unverzagt und frisch. Mein haupt thust du mir salben, mit deinem Geist, der freuden öl, und schenkest voll ein meiner seel, deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit, laufen mir nach im leben. Und ich werd bleiben allezeit, im haus des Herren eben: auf erd in christlicher gemein; und nach dem tode werd ich seyn, bey Christo meinem Herren.

404. Mel. Auf mein lieb. (17)

Frisch auf, mein seel! in noth, vertrau dein'm lieben Gott, und laß denselben walten, er wird dich wohl erhalten, und dich aus allen nöthen, wohl wissen zu erretten.

2. Steckst du in armuth sehr, oder in krankheit schwer; und mußt verfolgung leiden, jederman thut dich neiden, so thu nur fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

3. Hast du sonst herzeleid, steckst gleich in traurigkeit: groß schwermuth thut dich plagen, thu darum nicht verzagen; sondern thu fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

4. Bist du der welt ein spott, steckst gleich in todesnoth; von jederman verlassen: thu nur ein frisch herz fassen; und

und thu nur fleißig beten, Gott wird dich wohl erretten.

5. Drum, wer ein Christ will seyn, der schick sich nur darein; und sey im creutz geduldig, geb sich vor Gotte schuldig, der ihn aus allen nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

6. Denn es mit einem christ, also beschaffen ist: wenn ein creutz nur aufhöret, bald ein anders einkehret: drum soll man fleißig beten, zu Gott in allen nöthen.

7. Ja, je grösser die noth, je näher ist uns Gott: und thut sich zu uns nahen, eh wir uns sein versehen, und hilft aus allen nöthen, wenn wir nur fleißig beten.

8. Weil ausserhalb der noth, unser gebet ist todt, so muß Gott trübsal senden, daß wir uns zu ihm wenden, und allzeit fleißig beten, daß er uns tröst in nöthen.

9. Ein Christ machs wie er will, so muß er leiden viel: wird zur unschuld angeben; man thut ihm widerstreben: drum soll er fleißig beten, daß ihn Gott tröst in nöthen.

10. Ja, wer hie in geduld, Gott befiehlt sein unschuld, der sie an tag kann bringen, dem wird es wohl gelingen, wenn er in seinen nöthen, nur stets herzlich wird beten.

11. Weil auch trübsal und noth, ist das tägliche brod, aller christen auf erden, drum soll man in beschwerden, zu Gott nur fleißig beten, der kann helfen aus nöthen.

12. Weil denn in dieser zeit, nichts ist denn herzeleid; ja fast in allen ständen, wo man sich hin thut wenden, drum soll man fleißig beten, daß uns Gott woll erretten.

13. Hats jemals noth gethan, daß man Gott rufet an, so ist jetzt noth vorhanden, ja fast in allen landen: drum soll man fleißig beten, daß uns Gott helf aus nöthen.

14. Denn der christen gebet, nimmermehr leer abgeht; sondern es Gott erhöret, und ihre bitt gewähret: wenn sie nur fleißig beten, so hilft er ihn'n aus nöthen.

15. Ob's gleich nicht bald geschicht, muß man ablassen nicht; sondern, bey Gott anhalten, und ihn nur lassen walten; der die seinen aus nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

16. Denn wir durch viel trübsal, durch dieses jammerthal, zu Gott müssen durchdringen, so fern uns soll gelingen, und er aus allen nöthen, uns endlich soll erretten.

17. So ist dieser zeit leid, nicht werth der herrlichkeit, die offenbar soll werden, an uns nach den beschwerden, so fern wir hie in nöthen, nur herzlich werden beten.

18. ☞

18. ☞ Darum, du frommer christ! du seyst gleich wer du bist, laß dir vor nichtes grauen; thu nur auf Gott vertrauen, und thu in allen nöthen, zu Gott ja herzlich beten.

19. Wandel auf Gottes weg, zum guten sey nicht träg; fahr fort, leid dich geduldig: ob du gleich bist unschuldig; und bet herzlich in nöthen, Gott wird dich wohl erretten.

20. Giebt dir Gott weib und kind, güter und haus-gesind, so thu ihm darum danken, in noth nicht von ihm wanken, so will er dich erhören und deine nahrung mehren.

21. Nimmt er sie wieder hin, so schlag dir's aus dem sinn; thu ihm nicht widerstreben, gedenk: er hats gegeben, und kann dir's wieder nehmen, dich anderswo begaben.

22. Und obs hie nicht geschicht, so thu verzagen nicht: es wird nach den beschwerden, alsdenn wohl besser werden: denn uns Gott wird erretten, aus allen unsern nöthen.

23. Durch den zeitlichen tod: da wir ewig bey Gott, sammt aller engelschaare, leben werden fürwahre: befreyt von allen nöthen, vor Gott's angesicht treten.

24. Da denn all unser leid, verkehrt wird seyn in freud, ganz los von allen schmerzen: drum bet jeder von herzen, daß Gott in letzten nöthen, ihn endlich woll erretten,

25. Durch Christum seinen Sohn; welcher im höchsten thron, sammt dem heiligen Geiste, regieret allermeiste: der helf uns allesammen, ins ewig leben! Amen.

405. (47)

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein will der ist der beste :,: zu helfen, den'n er ist bereit, die in ihn gläuben feste. Er hilft aus noth, der fromme Gott, und züchtiget mit maassen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost, mein zuversicht, mein hoffnung und mein leben: was mein Gott will das mir geschicht, will ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr: denn all mein haar, er selber hat gezählet. Er hüt't und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehle.

3. Nun muß ich gleich von dieser welt scheiden nach Gottes willen, zu meinem Gott wenn's ihm gefällt, will ich ihm halten stille. Mein arme seel ich ihm befehl, in meiner letzten stunde. O frommer Gott! sünd, höll und tod, hast du mir überwunden.

4. ☞ Noch eins, Herr! will ich bitten dich, du wollst mir's nicht versagen: wenn mich

mich der böse geist anficht, laß mich doch nicht verzagen. Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr! zu ehren deinem namen. Wer das begehrt dem wird's gewährt. Drauf sprech ich frölich: Amen!

Der 27 Psalm.

406. Mel. Was mein Gott. (47)

Mein licht und heil ist Gott der Herr, soll ich ihm nicht vertrauen? :,: Mein's lebens kraft, mein ruhm und ehr, für wem sollt mir doch grauen? Ob drum die feind, gleich wüthend seynd, und woll'n mich gar verschlingen, gehn doch zurück, ihr frevelstück; es muß ihn'n nicht gelingen.

2. Und wenn sie all in rüstung seyn, heers=macht wid'r mich aufbringen, ist doch kein furcht im herzen mein: ich weiß wohl rath den dingen. Hebt sich der krieg, ich b'halt den sieg: denn ich trau auf den Herren: Mein glaub nicht fällt, zu Gott gestellt; er hilft von herzen gerne.

3. Ein ding vor allen liebt mir sehr, das hätt ich herzlich gerne; drum bitt ich dich: ach Gott, mein Herr! wollst mich in gnad gewähren: Daß ich mög seyn, im hause dein, und in dein'm tempel wohnen, beym leben mein; zu schauen fein, die gottesdienst so schöne.

4. Wenn ich das hab so bin ich g'wiß, daß du mich durch dein güte, vor allem unglück, trug und list, in deinem zelt behütest. Gott ist mein schutz, mein fels und trutz, durch ihn ich sieg behalte, wider die feind, die um mich seynd: laß Gott den Herren walten.

5. Ich will ihm opfern dank und ehr, mit lobgesang ihn preisen. Mein gebet, o Herr Gott! erhör, dein gnad an mir beweise. Mein herz hält dir, dein zusag' für, du wollst mich nicht verschmähen. Dich such ich, Herr! drum mich gewähr! laß mich dein antlitz sehen!

6. Ich bin dein knecht, wend nicht von mir, das antlitz deiner gnaden. Du bist mein zuflucht für und für; dein heil kömmt mir zu statten. Mein Zuversicht! verlaß mich nicht, Zieh nicht hand von mir abe! Du bist allein, der Helfer mein; ohn dich kein trost ich habe.

7. Mein vat'r und mutter wollten gern, in nöthen bey mir stehen: können mir doch kein hülf gewährn; ich muß vor leid vergehen, ohn Gottes trost, der mich erlößt. Der Herr thut mich aufnehmen, wenn alle welt, von mir abfällt, und meiner sich will schämen.

8. Herr Gott! zeig mir den rechten weg, nach deinem wort zu leben; und führ mich auf den

den rechten steig, kein ursach den'n zu geben, die mich ohn scheu, belügen frey, mit läst'rung auf mich zielen, als bösewicht. Herr! laß mich nicht, in meiner feinde willen.

9. Wohlan! es geh gleich wie es woll, mein glaub wird mich nicht trügen: ich weiß doch wo ich bleiben soll; Gott der wird es wohl fügen. In ew'ger freud, ist mir bereit, bey Gott ein herrlich leben. Drauf sey's gewagt, harr unverzagt, Gott wirds gewißlich geben!

XX. Von der Hoffnung und Verlangen nach der ewigen Seligkeit.

407. Mel. Ein wahrer gl. (11)

O Gott! was grosser herrlichkeit, ist mir nun ewiglich bereit! Was überreicher schätze groß, werd ich besitzen frey und blos.

2. Mein erbe-recht im himmel ist; nemlich: der Herre Jesus Christ; mein einigs Ein, mein trost allein; mein höchste lieb, so nur kann seyn.

3. Mein Heil, mein Gut, mein Freude gar, den ich bey mir trag immerdar. Ach lieber Herr! wenn's möglich wär, daß ich dich nicht liebte recht sehr.

4. Was soll mein geist sonst lieben hoch, in dieser welt, vergänglich doch? Sollt ich meins herzens lieb, dein gab, von dir, mein Gemahl! ziehen ab?

5. Zu wem, oder wohin mag ich, sie neigen sonst, recht würdiglich? Du liebster Herr! wo sollte könn'n, ausser dir mein begierd ruh find'n?

6. Bist nicht über all ding auf erd'n, begierlich, so geliebt soll werd'n? Drum, o Herr! zieh mich für und für; nemlich: in ewigkeit bey dir!

7. Alsdenn (sonst nicht) genüget mir; weil sonst alles vergänglich hier: du aber bleibst in ewigkeit; so bring mich zu dir aus der zeit!

408. Mel. Lobsinget Gott. (11)

O du mein allerliebster Herr! lieblich, gütig und freundlich sehr, wenn werd ich sehn dich klares licht, und erschein'n vor dein'm angesicht?

2. Wenn werd ich ganz ersättigt seyn, von deiner schöne, liebe rein? Wenn willt du mich einst führen aus, von dieses körpers finstern haus?

3. Wenn werd ich das gute land sehn? In dein wunderbarlichs haus gehn; da die frolockungs-stimm erklingt, in der gerechten hütten singt?

4. Selig sind, die da wohnen schon! Sie werden ja, dich Gottes Sohn, loben und ehren

ehren allezeit, von heut an bis in ewigkeit:

5. Dein'm Vater gleich und heil'gen Geist. O Herr! sey von mir auch gepreißt. Selig sind, ja selig fürwahr, die so dir hast erwählet gar.

6. In dein erbschaft und himmlisch reich! deine heiligen, blühend gleich, wie schöne liljen vor dir eb'n; nemlich zu dem ewigen leb'n:

7. ☞ Herr! solche gnad wollst du mir geb'n, daß ich dort auch in jenem leb'n, mit der selig-erwählten schaar, frolock, und dich lob immerdar!

409. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Herr Jesu Christ! o Gottes Sohn, des lebens wahr'r ewiger bronn, ach! wie dürstet noch für und für, mein arm betrübte seel nach dir.

2. Wenn soll ich doch, o ewigs Licht, einst kommen vor dein angesicht? O! laß mich sehn den tage schon, der ewigkeit mit freud und wonn.

3. Den tag des heils; welchen, o Herr! gemacht hast, uns zu freuen sehr. O! welch ein klarer heller tag, schön und lieblich: Wer ist der mag

4. Den sprechen aus? welcher soll währ'n, ewig, dich zu preisen und ehr'n; da kein abend mehr folgen wird, sondern frolockung nur gespürt.

5. ☞ O meine seel! geh dort hinein, in deines Herren freuden-schein. Geh ein, o meine lieb entbrannt! in deines Herren freuden-land;

6. Ja, in dein's Herren wollust-haus: O! geh ein, und komm nimmer draus; welchs voller wonn und freuden ist. Da schau Gott, auch den Herren Christ,

7. Deinen Gemahl, unabgewendt, mit freuden; welche hat kein end: da du wirst haben, wie gehört, all's was leib, seel und geist begehrt,

8. In ewigkeit: denn da ist eb'n, das ewig lebendige leb'n, sammt was dir immer könnt gefall'n: denn da wird Gott seyn all's in all'n.

9. ☞ Ach komm, Herr Christ! mach mich bereit, und würdig solcher grossen freud; und führ mich auch, wenn's dir gefällt, in dein haus, dich zu schauen bald!

410. Mel. Der tag bricht. (11)

Ach! daß ich durch ernstlich gebet, vergebung aller sünden hätt; auch die last meines fleisches alt, ablegte ganz und gar alsbald:

2. Daß ich in die freude mein's Herrn, aus diesem elend möcht einkehrn; zu finden ruh jetzt für und für, o liebster Bräutigam! bey dir;

3. Nemlich: in der herrlichen stadt, dein'r allerhöchsten majestät, Jerusalem, das Neu genannt: und ich daselbst von deiner hand,

4. Des

4. Des lebens kron empfinge recht: auf daß ich auch frölich seyn möcht, bey der heiligen engel-schaar, und all Gott's kinder immerdar,

5. Zu loben dich; ja dich zu sehn, und gegenwärtig allda stehn, dein klar und helles angesicht, in höchst-unaussprechlichem licht,

6. Ganz blos und frey zu beten an; erlöset auch gänzlich alsdann, von des todes furcht, und mich jemehr, in der gnaden beständig sehr,

7. Deines Wesens, hoch zu erfreun, in ewigkeit; und nichts mehr scheun. O dazu helf uns Jesu Christ, der allein unsre hoffnung ist.

411. Mel. Allmächtiger e. (11)

O Bräutigam, du liebster mein! steh auf, und komm zu mir herein! ach! sieh nicht an daß ich auf erd, mit sünde noch beflecket werd.

2. Sondern zeig mir deine gestalt, und laß mich deine stimme bald, hören dabey: denn solche stimm, ist süß und freud, wenn ichs vernimm;

3. Auch dein gestalt lieblich zu sehn: denn mir nichts lieders kann geschehn. Darum, o Herr! wend von mir nicht, dein lieblich und klar's angesicht.

4. Wenn's liebe stündlein ist vorhand'n, daß ich werd aufgelößt von band'n, des leibs tödtlich, gieb mich elend', ja nicht in meiner feinde händ':

5. Denn ich auf dich warte mit schmerz'n; hoff auch, und gläub von ganzem herz'n, daß ich werd sehn dein güte noch, im land der lebendigen hoch.

6. Komm doch, o Herr, mein Bräutigam! und laß uns in der liebe flamm, gehn in dein ewigs paradeis, daß wir sehn wie des lebens speis

7. Grünet und blühet ewig dort; dein weinberg auch frucht bringet fort. Herr! wend mein weinen mir zur freud, und neig dein ohren eben heut

8. Zu mir! eil, Herr! auf daß du mich, aus diesem jammerthal, bitt ich, erlösest gar. Wohl mir! geschichts: denn sonst begehr ich von dir nichts.

412. Mel. Es ist gewißli. (33)

O ewigs Licht! dem alles licht, geschaffen hier, muß weichen :,: mein finstre seel mit dein'm gesicht, und Geist wollest erreichen: davon ich neu geboren werd, gereinigt, erfreut, auch verklärt, und all finsterniß weichen.

2. So werd ich denn mit grosser freud, aufspringen, dir lobsingen. Ach! wenn wird einst kommen die zeit, und solche gnad mitbringen? Ach! wenn kömmt der glückselig tag, nach dem ich groß verlangen hab,

hab, bey dir, Herr! mich zu schwingen?

3. Da mich dein gegenwärtigkeit, trösten wird, auch vergnügen; ja mein wirst seyn üb'r alle zeit, und mich ganz bey dir fügen: Denn ohne dich, Herr Jesu Christ, kein wahre freud vorhanden ist, das mich soll trösten mögen.

4. Weil aber nun der Adam alt, noch stark in mir thut leben: und wider den geist mannigfalt, und seel, sich will erheben, mit streit, unruh: und hast du g'walt, die well'n des meers zu stillen bald; auch alle wind daneben:

5. So wollst, o Herr! durch deine macht, meine feind all zertrennen, die solch unruh bey tag und nacht, machen, und mich anrennen. Erzeig dein kraft, o lieber Herr! der ich sonst hab kein hoffnung mehr, als dich mein heil zu nennen.

413. Mel. Vater unser im. (27)

Herr Jesu Christ! ein Tröster hoch, wenn willt mein seel erfreuen doch, in deinem reich? Ja mit dem licht, dein's erleuchtends, hell's angesicht? O wenn wirst du mein finsterniß, ganz auf einmal vertreiben g'wiß?

2. Wenn wirst du aus mein'm herzen schwer, nehmen, was mich aufhält noch mehr, an der höchsten vollkommenheit, und allerfröhlichst'n seligkeit? Wenn werd ich dich glorificir'n, mit ein'm ewigen jubilir'n?

3. Ja dich ohn mittel schauen fein? In deinem reich ganz bey dir seyn; mit den cherubin dich zu preis'n, und seraphin lob, ehr beweis'n; auch allen heilgen menschen dort? O Herr! hilf mir über sich fort:

4. Solchs kann geschehn mit einem wort. Darum bitt ich, du treuer Hort! wollest deß auch gewähren mich: denn ohn dein hülf ists unmöglich, zu erlangen die herrlichkeit, dich zu loben in ewigkeit.

414. Mel. O jüngster tag. (8)

Ich ruf dich an, Herr Jesu Christ! o Freude meiner seelen: denn weil du all ihr hoffnung bist, so thut sichs dir befehlen.

2. O Herzens-Lust! o ewigs Licht! wenn soll ich dich anblicken? Wenn willt du einst dein angesicht, mir zeigen ohn verzücken?

3. Ach! elend groß im pilgerstand, wie lang sollt du noch währen? Ich hab der welte liebe-band, zerrissen ohn beschweren.

4. Auf daß ich dich, o Herr! allein, liebhaben mög von herzen, den ich befind so lieblich seyn, doch nicht ohn leid und schmerzen.

5. Mein geist freuet sich nun in dir, wollt gern preisen und loben, dich, lieber Herr! ja für und für, allhie auch schon dort oben.

415. Mel O Licht heilig. (11)

Hör, meine seel! o schaue doch, die herrlichkeit, betrachte noch, wie Gott hat anfangs eben dich, zu seinem bilde ewiglich,

2. Geschaffen, und wiedergebor'n; ja dich zu seinem kind erkor'n; durch Jesum Christum auch erlößt, mit seinem blut; welchs ist das größt.

3. Und sich mit dir im glauben rein, verlobet schon, dich zur braut sein, genommen an, und ist darneb'n, der heilig Geist zum pfand dir geb'n,

4. Und mit ihm alle ding zugleich; nemlich: das ewig himmelreich. O! wie gar hoch und würdig sehr, hat nun dein Bräutigam und Herr,

5. Dich geziert und herrlich gemacht; also, daß du werdest gebracht, den engeln gleich zur ewigkeit: drum kehre dich nun jetzt allzeit,

6. O meine seel! zu dem, sag ich, der dich erwählt hat ewiglich. Such den, der dich gesucht aus gnad; diene dem, der dir gedient hat,

7. Und halte den allein zum freund, der's mit dir treulich hat gemeynt; dein herz bereitet vor mit gab'n, daß du ihn wieder lieb sollt hab'n.

8. Ja, er ist selbst dein's heils anfang, allein, auch mittel und ausgang. O meine seel! befleisse dich, zu lieben auch ganz herziglich,

9. Ein'n jederman. Bitt gern dabey, für alle deine feinde frey: so wird auch Gott wieder geschwind, vergessen alle deine sünd.

10. Dich behüten, wo du folgst ihm, vor des brüllenden löwens grimm, und führen dich mit freud und wonn, dort oben bey sein'm höchsten thron,

11. In Jerusalems klaren licht, dich stellen vor das angesicht, seiner herrlichen Majestät, und heiligste hoh' Trinität.

12. Da auch du sammt der engel-schaar, wirst singen dies lied immerdar: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der allmächtig Herr Zebaoth!

13. Himmel und erd ist seiner ehrn, ganz voll. Was willt du mehr begehrn? O Gott! welch ein freuden-gesang, wird allda seyn, und jauchzens-klang!

14. Ja, wie herrlich wird man dort ob'n, dich ewiglich preisen und lob'n; das ewig Hallelujah sing'n: O könnt ich mich dabey erschwing'n!

15. Denn wer mag doch ermessen blos, die unvergänglich freude groß, und ewige schätz allzumal, welche du, mein seel! überall,

16. Dort

16. Dort haben wirst, und schon dein ist, O hilf du mir, Herr Jesu Christ! daß meine seel ohn unterlaß, nach solcher freud groß übermaaß,

17. Erseufze hie all tag und nacht; auch fleiß anwend mit hoher acht, dort einzugehn in der stadt g'nannt, Jerusalem, heilig erkannt.

18. Drinn die sänger aufs allerbest, halten ein ewig freuden-fest. Ach! lieber Herr! entzünd mein herz, mit grossem verlangendem schmerz;

19. Auf daß ich nicht werd faul und träg, sondern aus rechter lieb allweg, mein herz erhebe gegen dir; ja leib, seel, geist, sich für und für,

20. Aufschwingen, da zu gehn spatzier'n, und sich gnug mögen erlustier'n, mit allem himmlischen heer eb'n; dessen freud ist das ewig leb'n.

416.

Herr Christe! mein trost allein, wenn solls doch seyn, daß ich einst von dieser erd, gezogen werd, in dein reich der ewigkeit, mit grosser freud, da man singt: Hallelujah! Ach wär'n wir da!

2. Was ist doch all freud und lust, der welt bewußt, denn ein kurz vergänglich ding? Wahrlich gering! Dies leben sehr schwach, unstät, und bald vergeht; wie ein traum süß', der behend, in leid sich wendt.

3. Drum auch mir auf dieser welt, nichts mehr gefällt: mein sündig fleisch krank und schwach, sterb allgemach; bis die seel werde gar schön, neu angethan, mit einem kleid, welchs du bist, mein Jesu Christ!

4. Ach! daß solchs geschäh' noch heut, ich wollt vor freud, schlagen beyde hände mein, zusamm'n in ein; weinen auch vor freuden, Herr! und singen mehr: Nun diesmal bin ich erlößt, und wohl getröst.

5. Wenn mein mund zur letzten stund, nicht reden könnt, so soll doch das herz in mir, schreyen zu dir: Jesu! dir ich nun befehl, mein arme seel, so mit deinem blut bezahlt: drum sie erhalt!

6. Sie ist dein, und nicht mehr mein, wie sollts denn seyn, Herr Jesu! daß du sie nicht, wollst nehmen mit, weil du sie vor geliebt mehr, denn dich selbst, Herr! ja dein blut vergoss'n dafür? Das trau ich dir!

7. Will hiemit nun ruhig seyn, und schlafen ein, bis mich aufwecke dein stimm, hinwiederum; oder auch nach dieser zeit, in ewiger freud. Gute nacht all meine freund, und liebe feind!

XXI. Vom Worte Gottes.

417. Mel Zu dir von herz. (37)

O Gott! wir wollen preisen, dein lob in ewigkeit :,: weil du uns thust beweisen, die treu und gütigkeit, daß du uns hast gegeben, dein wort zur seligkeit: auf daß wir mit dir leben, in freud und herrlichkeit.

2. Durchs wort hast du formiret, alles was immer ist; den himmel schön gezieret, durch göttlich kunst und list: Ich kann in keinen tagen, des wortes meisterschaft, bedenken noch aussagen, was es noch täglich schafft.

3. Dein wort so breit und ferre, in allem end der welt, ist selber Gott der Herre, der alles trägt und hält: deß thäten die propheten, und alle väter gut, im glauben herzlich beiten, als einer gnadenfluth.

4. Solch wort hast du gegeben, zu einem hellen licht; davon wir sehn gar eben, was uns allhie gebricht: dabey wir mögen finden, des himmels rechte bahn; den satan überwinden, daß er nicht schaden kann.

5. Dein wort, o Herr! ist worden, uns armen menschen gleich, daß er mit seinem orden aufricht ein geistlich reich: darin er uns wollt weisen, sein'n väterlichen muth; mit seinem fleische speisen, und tränken mit sein'm blut.

6. Dein wort, die höchste wahrheit, also ins fleisch gebor'n, das hält die welt für thorheit, und bleibt in deinem zorn. Das macht daß die elenden, durch natürlich ankunft, sich lassen führ'n und blenden, die fleischliche vernunft.

7. Solch wort in deinem throne, obs schon die welt veracht, ist deinem volk ein krone, regiert sie tag und nacht: der es allhie thut meiden, versäumet und vernicht, der wird dort müssen leiden, sein zornig angesicht.

8. Gott geb daß wir nicht scherzen, mit seinem theuren wort, daß wirs nehmen zu herzen, wenn wirs haben gehört; daß wir auch solchs beweisen, mit aller dankbarkeit, und frölich mögen preisen, den Herrn in ewigkeit.

418. Mel. Ich dank dir. (27)

Wir danken dir, Gott! für und für, daß du dein'n Sohn, gegeben schon, der uns mittheil, das ewig heil; und bitten dich: Laß gnädiglich, je mehr und mehr, sein reine lehr, ausbreiten sich zu deiner ehr.

2. Der schatz ist theu'r: drum wehr und steu'r, der feinde trutz, halt selber schutz, daß

daß sie mit list, und mord gerüst, dies schöne licht, auslöschen nicht! Laß ihren rath, der früh und spat, lauft wider uns, nicht finden statt.

3. Gieb solche leut, die ungescheut, uns zeigen an, die rechte bahn, die du bereit't, zur seligkeit; mit deinem Geist, ihn'n hülfe leist, daß nicht mit macht, werd hergebracht, des alten gräuels finstre nacht.

4. Darinnen nicht ein fünklein licht, in angst und leid, von trost und freud: dein wort allein, kann tröstlich seyn: Dasselb erhalt, bey jung und alt, bis an das end: und stürz behend, den der uns gern von dir abwendt!

419.

Ein edler schatz der weisheit, ist Gottes wort und lehr :,: deß freut sich in der wahrheit, das ganze christlich heer: denn es ist des heils licht, drinn alle fromme herzen, sehn Christi angesicht, und sein geruch zum leben, in aller welt ausbricht.

2. Des glaubens herz und ohren, sollen wir bieten dar; dem wort fleißig zuhören: denn Gott wirkt wunderbar; zeiget aufs erste an, man soll all irrthüm lassen, und gehn auf rechter bahn: sein creutze auf sich fassen, und fliehen eignen wahn.

3. Die falschen geister meiden, und eigene vernunft, die sich vom Haupt abscheiden, verkleinern sein zukunft: und bauen auf den sand; drauf kein bau kann bestehen: denn aller menschen tand, muß wie ein dampf vergehen, wie stroh, ihr mißverstand:

4. Dagegen aber bleibet, Gottes wort und sein will. Wer nun demselben gläubet, dem zeigts das rechte ziel; erleuchtet sein gemüth, daß er Gott mög erkennen, sein'n ernst und grosse güt: nach seiner hülf sich sehnen, die er reichlich ausschütt.

5. Die sünder es hart strafet, verdammt sie allzugleich; im herzen es furcht schaffet, stößt sie aus Gottes reich: auf daß sie ihre sünd, und Gottes zorn recht fühlen, den sie allsammt verdient; und den niemand kann stillen, aus aller menschen kind.

6. Läßt sie doch nicht vergehen, in solchem herzeleid; thut sie mit trost versehen, von Gottes gnad und freud: der allen menschen gönnt: So ihm nur jemand gläuben, und recht vertrauen könnt, der soll in Christo finden, vergebung aller sünd.

7. Wen Gottes wort erleuchtet, in dem übts sein gericht: der Geist vom bösen weichet, und liebt des wortes licht. Dringt mit dem willen drauf, und gläubt dem wort mit freuden; räumt allen unrath auf; behälts in allem

leiden,

leiden, bis er vollendt sein'n lauf.

8. Scheidt bös und gut von'nander, und zündt ein feuer an: setzt eins wider das ander, und treibt den Geist voran; der folget seiner lehr: aber das fleisch geneiget, zur lust und eitlen ehr, sich selbst ungern verläugnet; machts dem Geist hart und schwer.

9. Des worts licht immer brennet, und stärket unsern geist: der wird durch lieb entzündet, und herrschet allermeist. Richt sich allein auf Gott; acht sonst kein's dings auf erden: der ist sein höchster Hort, in allerley gefährden; vertraut ihm bis in tod.

10. Thut fleiß, Gott anzurufen, um vergebung der sünd: er woll ihm allzeit helfen, daß er bestehen könnt. Der zieht ihn an mit stärk, pflegt sein und macht ihn fruchtbar, daß er wirkt gute werk; nährt ihn von seinem altar, auf seinem heil'gen berg.

11. Wo ab'r der Geist ablässet, die tugend nicht fort übt: des worts gericht verstösset, und seinem fleisch nachgiebt, da bleibt der glaub nicht recht; ein solcher kann nichts leiden, ist seines fleisches knecht; beraubt sich aller freuden, weil er vom guten schlägt.

12. ☞ O treuer Gott vom himmel! sieh an dein liebes heer; welchs sitzt bey dein'm fuß-schemel, und hört zu deiner lehr: Hilf daß es also hör, damit's dein'm wort gelinge, und nicht leer wiederkehr; sondern viel früchte bringe, zu deinem lob und ehr.

Der 29 Psalm.

420. Mel. Werde munter. (39)

Bringet her, ihr starken alle, Gott dem Herrn preis, lob und ehr :,: daß es in der luft erschalle! ehr und stärke bringet her! Bringet seinem namen ruhm, betet an im heiligthum; preiset seine macht und stärke, rühmet alle seine werke!

2. Dessen stimme läßt sich hören, auf den wassern mit gewalt; und der grosse Gott der ehren, donnert daß es sehr erknallt. Gottes stimme geht mit macht, herrlich und in grosser pracht. Von des Höchsten donner-streichen, müssen berg und hügel weichen.

3. Wie ein kalb und einhorn lecken, auch die cedern Libanon; blitz und strahlen die erschrecken, Libanon und Sirion. Hohe cedern sie zerbricht, wenn sie so gewaltig spricht. Seine stimme gleichsam hauchet, feuerflammen daß es rauchet.

4. Grosse wälder, wüsteneyen, diese stimm des Herrn erregt, daß die wilden thiere schreyen, und die furcht die hündin schlägt. Sie macht

dicke wälder blos: denn des Herren stimm ist groß, jederman, der sie nur höret, ihn in seinem tempel ehret.

5. Gott der sitzet anzurichten, eine sündfluth mildiglich: Niemand kann sein werk vernichten; er ist könig ewiglich. Seinem volke wird der Herr, geben kraft je mehr und mehr; er wird seinem volk beylegen, friede, freude, kraft und segen.

421.

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein wort anzuhören: lenke sinnen und begier auf die süssen himmels-lehren, daß die herzen von der erden, ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes glanz uns mit hellem licht erfüllet: gutes denken, gutes dichten, mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht von Licht aus Gott geboren, mach uns allesammt bereit, öffne herzen, mund und ohren! unser bitten, flehn und singen, laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

422.

O süsser Vater, Herre Gott! verleih daß wir erkennen, dein göttlich wort, damit wir emsiglich eifern und brennen, aus rechter lieb und ganzer begier, o Herr! nach deinem reich.

2. Denn wir allhie im elend seyn, mit kummer schwer beladen und ganz unrein: verleih daß wir bedenken unsern schaden, und hoffen zu der gnaden dein, mit seufzen und klagen!

3. Komm uns zu hülf durch deinen Sohn, eh denn wir ganz verderben, mit unserm thun: auf daß wir der sünden allhie absterben. Durch Christum, unsern Gnaden-Thron, laß uns solchs ererben.

4. ☞ Weil wir in sünd gestorben seyn, wollst uns wiedergebären, aus dem Geist dein; daß wir von herzen uns zu ihm bekehren, und leben vor dir neu und rein: das alte ganz verzehren.

5. Laß uns, o Vater Herre Gott! gehorsam kinder werden, deinem gebot; mit glauben, lieb und heiligen geberden, dem nähsten dienen in der noth, aus lauter lieb und gunst.

6. Gieb uns, Vater! zu aller stund, den Geist, solchs zu vollbringen, nach deinem bund: daß wir das fleisch und seine lüste zwingen; und dir immer aus herzensgrund, lob, preis und dank singen.

423.

Laßt uns bitten den Herren Jesum Christ, der für seine kirch sorgt zu aller frist, und heißt uns um seinen Geist bitten :,: Laßt uns ihn all im glauben rufen an, weil wir ohn

ohn seine hülf nichts können thun; und sprechen einträchtig von herzen: O liebster Herre Jesu! schick uns heut deinen Geist zu, der uns hie in alle wahrheit leite, und dein wort fördre und ausbreite.

2. Erweich, und thu auf, unser aller herz, zu fassen die himmlischen gnaden-schätz, die du uns hast am creutz erworben! Schleuß uns auf den verstand der heil'gen schrift, des heils geheimniß uns ins herze stift, und pflanz den lebendigen glauben! Ueb kräftig an uns dein amt: daß wirs empfinden allsammt! Thu unsern Geist innerlich anregen; dein wort drinn fruchtbarlich anlegen!

3. ☞ Herr Jesu Christ! du treuer werther Hort, erweck ein'n ernst und lust zu deinem wort; welchs ist (sprichst du selbst) geist und leben! Ergeuß dich heut reichlich in unsre seel, und salbe uns mit deinem gnaden-öl; erquick unser innerlichs leben! Richt unsre herz'n, wort und that, nach deines worts lehr und rath: auf daß wir des rechten wegs nicht fehlen! Laß dir befohl'n seyn unsre seelen!

424.

O Heiland Jesu Christ! der du von dein'm Vater gesandt bist, Gottes kinder insgemein, die da zerstreuet seyn, zu sammlen all in ein: Versammle uns auch, du höchster Hort! an diesem ort, zu hören dich und dein wort :,: Gieb uns den heil'gen Geist, welchen du der kirchen selbst verheiß'st; der uns alle wahrheit lehr, zu deiner furcht bekehr, und sondre kraft beschehr. Oeffne auch mit gnad zu dieser stund, des herzens grund, zu merken auf deinen mund.

2. O! thu auch auf unsre herz'n und ohren allzumal, daß wir dein wort mit frucht hör'n auf diesem jammerthal, und treulich bewahren nach dein'm wohlgefall :,: daß dein nam geheiligt werd, und dein reich zu uns komm. Dein will gescheh. Und wir all erquickt im christenthum. Von aller schuld, werden frey, gerecht und fromm!

425. (11)

Herr Jesu Christ! dich zu uns wend, dein'n heil'gen Geist du zu uns send! Mit hülf und gnaden uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ!

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht fein! Den glauben mehr, stärk den verstand, daß uns dein nam werd wohl bekannt!

3. Bis wir singen mit Gottes heer: Heilig, heilig, ist Gott der Herr! und schauen dich von angesicht, in ew'ger freud und sel'gem licht!

4. Ehr

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem thron. Der heiligen Dreyeinigkeit, sey lob und preis in ewigkeit!

426. Mel. Ach! wie groß ist.

Ach Gott! Vater deiner lieben kinder! sey mit uns, ob wir wohl arme sünder! Schenk uns deine gnade; und aufs neu heut in dein reich einlade!

2. Weil wir jetzt ein betrachtung vornehmen, hilf durch dein'n Geist unsre sinne zähmen; die g'danken einziehen; all hinderniß wahrnehmen und fliehen!

3. Durch deinen Geist uns innerlich lehre! Mach gewiß was wir im zeugniß hören! mach uns recht wahrhaftig, gläubig, festgegründet und standhaftig!

4. Oeffne uns im Geiste das verständniß! schleuß uns auf und gieb uns dein erkenntniß: denn drinn steht das leben; welchs du schon hie schenkst dein'n kindern eben.

5. Ach! dein Lieb, die du bist, uns entzünde, daß wir uns stets sehnen dich zu finden; und dein zu geniessen: denn von dir nur liebs-erbarmung'n fliessen!

6. Ach! du hast geschaffen unsre seele; dir zur bildniß in Christo erwählet: O solchs auch vollende! ja, unsern fleiß auch ganz dahin wende!

7. Daß also dein will an uns geschehe, und wir dich, nach dein'm rath, ewig sehen; und dich dafür ehren, deinen preis, sammt den engeln, vermehren.

8. ☞ Ei! laßt's uns doch heut zu herzen führen, daß sein werk wir in uns möchten spüren, zu ehr seinem namen, und uns zum zeugniß der kindschaft! Amen.

427. Mel. Jesu! der du m. (40)

Laßt uns nun zum Herren wenden, ihr lieben, ach habet fleiß! :,: In zuversicht zu ihm senden, unsre bitt folgende weis', daß er woll bey uns anlegen, ernst und fleiß von liebe wegen; und zu dem ein recht' begier, was wir uns jetzt nehmen für:

2. Jesu! Bronn-Quell aller Gnaden, voll von erbarmung und lieb, in unserm elend und schaden (da man wenig gutes übt) sind wir jetzt vor dir zugegen: ach! mittheil uns deinen segen, o du werther Gottes-Sohn, Hohpriester und gnaden-thron!

3. Jesu! du Weg, Fürst und Leben, deiner einigen gemein, was ihr noth, thust du ihr geben, daß sie dir gefällig sey: Ach! gieb uns auch aus genaden, was wir jetzt vonnöthen haben: Führ uns nach dem willen dein, deinen weg zum leben ein.

4. Jesu! Schrein göttlicher Schätze, all geheimniß sind in dir: Gottes Geist und sein gesetze, hat dein menschheit jetzt zur zier: Ach! aus deiner füll ohn maassen, bereit unser herz, zu fassen, wie theur dein geheimniß seyn, in deinem erkenntniß fein.

5. Jesu! du Haupt deiner glieder, ohn maaß mit dem Geist erfüllt, das öl fleußt von dir hernieder, wenn du lehr'n und segnen willt: Ach! durch deine salb uns lehre; hinderniß und trägheit wehre! wenn du segnest unsre seel, erkennen wir dich zum heil.

6. ☞ Ei Jesu! aus deiner liebe, nimm dich unsers elends an! Wenn wir ohn dein'n beystand blieben, ach! wie übel würd es stehn: drum schleuß uns auf dein erkenntniß, deinen willen und verständniß, daß's gelange dir zum preis; uns zum nutz geistlicher weis'!

428. Mel. Ach o mensch! (41)

So wir denn, uns zu erbauen, weiter woll'n was nehmen für :,: so fassen wir ein vertrauen, (weil g'wiß Gott zugegen hier) wenden uns zum heil'gen Geiste, zum führer in die wahrheit, daß er uns jetzt beystand leiste; sprechen mit demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Einer Gottheit, in gleicher vereinigung, zu erkennen Geist und wahrheit, mittheil uns dein heiligung! Unheilig sind wir geboren, ungefällig Gott zum dienst; ja in ewigkeit verloren, wenn dich unser nicht annimmst.

3. Ach! darum reinig uns heute, o du Geist der reinigkeit! daß wir werden Christi bräute, Vaters kinder in der zeit: erlangen ein solches herze, das gefalle Gott allein; in welchem des glaubens kerze, leuchte durch dein'n gnadenschein.

4. O du Schöpfer und Gebärer, aller neuen creatur! der alten geburt Bekehrer, bist von wesen und natur: O! so gieb uns neue ohren, verstand und empfindlichkeit, daß innerlich wir auch hören, was heut kömmt zur sinnlichkeit.

5. Gottes willen und erkenntniß, seinen rath, vorsatz, beschluß, (woran unser blind verständniß, ein beschwer hat und verdruß) schleuß uns auf, wenn wir anhören, anweisung, zeugniß und lehr! Wend ab trägheit und beschweren! zieh unser herz auf zu dir!

6. ☞ Dieses kann der Geist nun geben, ihr lieben! und wills auch thun: Ach! lasset uns doch bestreben, (weil auch darauf folgt ein lohn) daß er nicht vergebens harre, weil er gegenwärtig ist. Laßt doch unsern fleiß nicht sparen, und wahrnehmen zeit und frist!

429. Mel. Vater unser im. (27)
O Christe, wahrheit und leben! wir bitten, du wollest geben, deinen heil'gen Geist von oben, mit seinen heiligen gaben, daß dein rein wort uns auf erden, auch möge verkündet werden!

2. O! gieb daß die red vorhanden, recht erklärt werd, und verstanden! O! laß du es ihr gelingen, dein kraft unser herz durchdringen, zu lob und ehr deinem namen! Darauf sprechen wir all: Amen!

430. Mel. O Herr Gott V. (51)
Der Herr Gott sey gepreiset, von nun in ewigkeit, der sich freundlich beweiset, mit grosser gütigkeit, und uns reichlich speiset, in seiner christenheit.

2. Mit seinem edlen worte, aus sein'm heiligen mund, daß wir an allem orte, solch's haben allesammt, und zur höllenpforte, nicht werden ganz verdammt.

3. Hilf daß wir nicht verachten, o Herr Gott! deinen mund: verleih daß wir betrachten, dein wort aus herzensgrund; unsern willen schlachten, und halten deinen bund!

4. Du wollest dein wort schreiben, in unser herz und muth, daß wir in dir bekleiben, und werden rein und gut, daß wir ewig bleiben, bey deiner weid und hut!

431. Mel. O süßer Vater Her.
Nun danket Gott aus herzensgrund: denn er ist voller güte zu aller stund: er woll uns allzeit segnen und behüten, daß wir bewahren seinen bund, mit reinem gemüthe.

2. Er woll uns gnad versagen nicht; sondern lassen erscheinen, sein angesicht; und väterlich uns arme kinder meynen, und immer durch sein göttlich licht, halten bey den seinen!

3. Es segne uns Gott, ja unser Gott; der Herr Gott, segne uns eben, stets früh und spat! er woll uns heil und seinen frieden geben; und führen aus der letzten noth, zum ewigen leben!

432. (51)
Christ, unser Heil! dich wir billig loben, machst uns zu theil, so theure gaben; ein zeugniß so rein, daß das ewig leben, uns von dir allein, ja werde gegeben.

2. Weil jetzund wir, in übung gewesen, mit beten hier, singen und lesen: ach! durch deine güt, segne es von oben! woll'st unser gemüth, kräftiglich begaben.

3. Dich, Lebens-wort, sprich in unsre herzen, du edler Hort! mit deinen schätzen: dadurch wir allein, dich in wahrheit lernen, beyd groß und klein, seliglich erkennen.

4. Gieb

4. Gieb du uns her, dich zur seelen-speise, und stärk uns hier, auf unsrer reise, daß wir nicht gleiten, in sünd, noth und schande; sondern fort schreiten, stracks zum vaterlande.

5. Räum aus dem weg, alle teufelslisten, dämpf sein anschläg, der sich thut rüsten, daß er den glauben reiß aus unsren herzen; deins worts beraube, bring in grosse schmerzen:

6. Drum steh uns bey, und steur selbst sein bosheit: dein gnad verleih, hilf unsrer schwachheit, laß ihn nicht hindern den eingang zum leben: welchs du dein'n kindern, ewiglich willt geben.

7. Dein guter Geist unser herz regiere, daß es dir leist deine gebühre; und wir den menschen, ein vorbilde werden, ins glaubens früchten und guten geberden.

8. Solchs gieb uns heut, Herre Christ! aus gnaden, daß wir allzeit, dich frölich loben, und unsre seelen, des heils lauf vollenden. Drauf wir befehlen, uns all deinen händen.

433. Mel. O Welt ich bin. (18)

Nun laßt uns Gotte loben, für seine gnad und gaben, die er mittheilen thut, sein gläubigen zum leben, durch Christum sein'n Sohn eben, weil er für sie vergoß sein blut.

2. Durch welche gnad und gabe, aus Christi füll herabe, er sie so gar erfüllt, im reichthum seines wortes, und im erkenntniß Gottes, daß sein will an ihn'n wird erfüllt.

3. O! drum laßt uns Gott bitten, um seine gnad und güte, auch heut an diesem tag, daß das zeugniß seins Sohnes, die wahrheit des Versöhners, in unserm herz befestigt werd.

4. Und uns auch nichts gebreche, noch mangel haben möchten, (laßt uns drum bitten heut!) und ohne furcht erharren, wenn sich wird offenbaren, der Herre Christ am end der zeit.

5. Er woll uns feste setzen, in ihm uns zu ergötzen, stets bis an unser end: unschuldig vorzustellen, wenn er's urtheil wird fällen, und böse von den guten trennt.

6. Sein treu, wahrheit und liebe, woll er so an uns üben, wie er pflegt der gemein, so er ihm auserkoren, berufen, neugeboren, in sein's Sohns gemeinschaft zu seyn.

7. ☞ Das wolle Gott verleihen, uns segnen, benedeyen, durch Christum seinen Sohn! dies ermahnung geschehen, zum nutz wohl anzulegen, die wir jetzund vollenden thun.

8. ☞ O Gott! durch deine güte, entzünd unser gemüthe, mit mehrem ernst zum heil! erweck

erweck uns durch dein liebe, in dem uns mehr zu üben, was dir gefällt und nutzt der seel!

434. Mel. Danket dem H. (2)

O Gott! du bist aller menschen Erschaffer, und in der noth wiederum ihr Erlöser.

2. Du ziehst sie mit viel wohlthaten und gnaden, dich zu erkenn'n in ihr'm elend und schaden.

3. O! was für gnad thust du auch an uns üben: o was für wohlthat! daß wir dich soll'n lieben.

4. Weil solchs besonders heut an uns beweiset, so sey dafür dein nam von uns gepreiset.

5. Laßt uns solche beweisung doch bedenken, und auf sein'n begehr unser herz ihm schenken!

6. Sein heil'ger Geist, der selbsten lehrt die herzen, halt uns daß wir solch wohlthat nicht verscherzen!

7. Er woll erkenntniß und verstand aufschliessen, damit was heut betracht't, wir auch geniessen!

8. Er wirk in uns nach wahrheit anzulegen, wozu die lehr uns heut hätt' mögen b'wegen!

9. Sein freye gnad schaff und leg an das leben, wie heut im zeugniß uns bericht gegeben!

10. O wohl den'n! die sich Gott ganz thun ergeben: da wirkt die gnad buß, vergebung und leben.

11. ☞ Wir befehl'n uns heut, o Gott! deinen händen: segne dir zum preis was wir jetzt vollenden!

12. Mehr dein erkenntniß zu ehr deinem namen, durch Jesum dein'n Sohn, unsern Herren! Amen.

435. Mel. Jesu meine fre. (21)

Jesu! der nach creutz und siegen, da du für deine gemein, wardest das Opfer allein, bist zum Vater aufgestiegen, daß du segnest insgemein, die dich verehrn Gott zu seyn:

2. Dafür sey dir lob gegeben, daß du bist vollendt im fleisch, all verheissung hast geleist't; deinem volk gebracht das leben. Nimm uns auch in dein gemein, die wir hie versammlet seyn!

3. Herr Jesu! wollst uns beystehen; mit genad und segen dein; wie du thust deiner gemein, und vor zeiten ist geschehen. Halt uns, Herr! in deiner hand, durch dein'n Geist, das theure pfand.

4. Unser g'müthe zu dir neige, zu gehn, Jesu! deinen weg, zu bewahr'n dein g'bot und recht; und das herz nicht von dir weiche! segne was heut ist betracht't; gieb auch zur übung andacht!

 5. Dein

5. Dein Geist regier unser herze, und dein wort, Herr Jesu Christ! das da Geist und Leben ist, zůnd auch an des glaubens kerze, daß erkannt werd, dir zur ehr, wie du uns geliebt so sehr.

6. Unser herz werd so aufrichtig, ganz und vollkommen in dir; wie du willt haben daß hier, dein volk soll rein seyn und tůchtig: werden so ein opfer rein; gefållig dem Vater dein!

7. ☞ Das wollest gnådig verleihen, bitten wir, jetzt diese frist, dich o Heiland Jesu Christ! uns'r vollendung benedeyen; daß wir dir zur ehr allein, heut schliessen im namen dein!

436. Mel. Heilig und zart ist.

Fůr deine gnad, Herr Jesu Christe! da nach dein'm rath, wir dieser lehr geniessen :,: sag'n wir dir dank, im himmel oben: hilf daß's gelang, zu dem was du willt haben. Du such'st in uns, fleiß, liebe, andacht und inbrunst, zu erlangen deine gnad und gunst; und daß wir dein ehr, unter solcher lehr, suchen auszubreiten für und für!

2. Ach so verleih, Herr Jesu Christe! daß's dein Geist sey, der uns antreib und rüste; aus lieb zu dir, uns zu bestreben, was da sey dir zur ehr, und uns zum leben. Erweck, bereit, begierd, vorsatz und willigkeit, ein ůbung in gottseligkeit; daß dies ermahnung, uns ein erbauung, und dir sey eine verherrlichung!

437. Mel. Wohlauf ihr Chr.

Jesu Christ! bewahr meine sinnen, daß der feind mich nicht gewinne! stehe mir bey in aller noth! Hallelujah.

2. Bewahr dein gegebne schåtze, in meinem herz dein gesetze, das dein Geist eingeschrieben hat! Hallelujah!

3. Gieb mir gnad in allen sachen, daß ich stets mög beten und wachen, nach deinem heiligen gebot! Hallelujah!

4. Lieb, hoffnung, geduld und glauben, soll mir der feind nicht abrauben, durch dein gőttliche hůlf und kraft! Hallelujah!

5. Hilf daß ich werd geschickt erfunden, und bereit zu allen stunden, mit dir in dein reich einzugehn! Hallelujah!

6. Wollest mir das ewig leben, sammt den auserwåhlten geben, in dir glori und ewig freud! Hallelujah!

438. Mel. Herzlich thut (37)

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr! :,: von dir laß mich nicht scheiden, halt mich bey reiner lehr! o Herr! laß mich nicht wanken, gieb mir beståndigkeit: dafür will ich dir danken, in alle ewigkeit!

XXII. Von den Aposteln und Kirchen=Dienern.

439. Mel. Gott dem Vat. (11)
Christus schickt aus in alle welt, sein apostel mit grosser g'walt, daß sie den leuten machten kund, Gottes willen und neuen bund.

2. Und die predigten offenbar, zum ersten der jůdischen schaar; und die verwarf sie mit gewalt: also kamen sie in die welt.

3. Und predigten der heiden=schaar, den rechten glauben rein und klar; wie man durch Christum Gottes huld, und seligkeit erlangen sollt.

4. Welch aber glåubten ihrem wort, und beweißten die neugeburt; das auch bekannten mit dem mund, die tauften sie auf Gottes bund.

5. B'zeugten ihn'n damit reinigkeit, in Gottes lieb und einigkeit; theilten ihn'n mit die g'heimniß gut, vons Herren Christi leib und blut.

6. Wer aber sein'n muthwillen trieb, und nicht in dieser wahrheit blieb, den schlossen sie aus durch den bann: übergaben ihn dem satan.

7. Wenn denn ein solcher reu gewann, von Gott gezogen wieder kam; sich bessert' und bat um geduld, vergaben sie ihm seine schuld;

8. Bezeugten ihm in Christi kraft, er hab trost, fried und gemeinschaft. Vermahnten ihn, daß er solch huld, nicht mehr durch sůnd verlieren sollt.

9. So dienten sie der christenheit, zur lieb und unterthånigkeit: derhalben konnt der antichrist, sie nicht fållen mit seiner list.

10. Nach ihrem tod nicht lange jahr, da man nicht so vorsichtig war, goß er seinen sinn in die schrift; und schenkt' daraus tödtlichen gift.

11. Setzte sich herrlich, hoch und fest, und gab sein ding aus fůr das best: und wer ihm etwas widersprach, dem legt er an all ungemach.

12. ☞ O Vater der barmherzigkeit! wir danken dir mit innigkeit, daß du unsre herzen gerůhrt, von Babylon hast ausgefůhrt.

13. Versorg uns auch mit allem fleiß, mit dienern zu dein'm lob und preis; wie du denn angefangen hast, nach aller deines herzens lust.

14. Damit wir all in einigkeit, erfůllet mit gerechtigkeit, durch Christum deinen lieben Sohn, erlangen ewig freud und kron.

Der 19 Psalm.

440. Mel. Nun kommt der h. (6)
Die himmel, Herr! preisen sehr, dein göttliche macht und ehr; auch die feste růhmt die

die gnad, die dein hand gewirket hat.

2. Ein tag sagts dem andern an, durch die nacht wirds kund gethan. Allen sprachen wirds bekannt: Ihr schnur geht durch alle land.

3. Schön geht auf die liebe sonn, bringt den gläub'gen freud und wonn: Gottes eingeborner Sohn, leucht't hervor aus seinem thron.

4. Er geht aus der kammer sein, als ein Bräutigam so rein; Gott von art und Mensch ein Held, sein'n weg er zu laufen eilt.

5. Sein lauf kömmt vom Vater her, und führet uns zum Vater: und bleibet verborgen nichts, vor solcher sonn, wärm und hitz.

6. Dein wort, Herr! ist ohne fehl, giebt freud der betrübten seel; deine zeugniß fest und g'wiß, machen klug was alber ist.

7. Richtig, Herr! sind dein gebot, erfreuen das herz in noth; bringen licht und seligkeit, Gott's furcht bleibt in ewigkeit.

8. Wahrhaftig sind deine recht, ohne tadel, recht und schlecht. Köstlicher denn gold sie seyn, und süsser denn honigseim.

9. Herr! dein wort uns reichlich lehrt, und mit grossem lohn verehrt, so wir nur als treue knecht, in deiner furcht bleiben recht.

10. Wenn niemand, Herr! merken kann, wie oft er unrecht gethan, bitt'n wir dich demüthiglich: Deck zu was wir wissen nicht!

11. Deinen knecht für stolz bewahr, daß ich nicht komm in gefahr; und dir nicht zuwider leb, noch der sünden mich ergeb.

12. So wird durch dein gut allein, mein herz stets ohn wandel seyn, und sicher durch deine gnad, stehn ohn sünd und missethat.

13. Was von dir, Herr! bitt der mund, und dichtet des herzens grund, laß dirs wohlgefall'n, o Gott, mein Erlöser und mein Hort!

441. Mel. Es ist das Heil. (33)

Christo dem Herrn sey lob und dank, der seine kirch regieret :,: und drinn aufsicht des heils anfang, und sein amt kräftig führet. Er führet selbst das regiment, und breits aus bis an der welt end: ihm solchs allein gebühret.

2. Denn ja dies werk der seligkeit, ihm alleine gebühret; welchs er aus lieb und gütigkeit, erstlich selbst hat gelehret: jedoch braucht er, wie's ihm gefällt, auch diener so er auserwählt; und g'beut daß man sie höret.

3. Nicht daß er menschenhülf dürftig, an diener sey gebunden: denn er kann ja im

augenblick, sein werk ohn uns vollenden; sondern, damit er uns verehrt, daß die lieb zu ihm werd gemehrt; thut uns zur demuth wenden.

4. Schicket derhalb seiner gemein, aposteln und propheten, daß sie ihn predigen allein: sammt den evangelisten. Beruft die drey aus sondrer gnad, und sie mit seinem Geist begabt; giebt auch lehrer und hirten.

5. Drum sollen wir Christi wohlthat, hierin aufs höchst betrachten: stets ehren sein'n willen und rath, sein ordnung nicht verachten: weil's ihm also gefallen hat, durch menschlich schwachheit seine gnad, groß und herrlich zu machen.

6. Sie sind wohl irdische gefäß': aber drinn theure schätze. Gott selbst, wie es ihm ist gemäß, der wohnt in ihren herzen. Es leuchtet in ihn'n, als ein licht, Gottes bild, Christi angesicht: dessen sie sich ergötzen.

7. Ihr dienst ist mächtig, tröstlich, gut; und kündigt die erlösung: dazu verbindt allesammt Gott; vermahnt uns zur versöhnung. Der Geist sie treibt, giebt ihn'n klarheit, daß sie lehren gerechtigkeit; zeigen unsre erquickung.

8. ☞ Schau an, o mensch! den Herrn der welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich er sich doch nur stellt, beut uns an edle gaben; sendt uns sein bothschaft, wirbt um fried. Wer kann doch seyn so träg und blöd, der sein güt nicht sollt loben?

9. Nun sind die rechten diener all, Christi treue bothschaften; verkünden fried mit grossem schall, wo ihre predigt haften. O Jesu Christ! üb deine stärk, schleuß auf und zu dein eigen werk, daß sie frucht mögen schaffen.

10. Dämpf und zerstör was sich erhebt, wider dein's heils erkenntniß! Zwing was dein'm willen widerstrebt; und zähm des fleischs verständniß! Richt auf des glaubens gehorsam! Gieb daß geheiligt werd dein nam, durch deines worts bekenntniß!

11. Mach die lehrer zur festen stadt, zur eisern säul und mauren; und laß sie siegen durch dein gnad: schaff daß der feind muß trauren, und spür'n dein gegenwärtigkeit; daß du selbst bey ihrer arbeit, die menschen thust bekehren.

12. Weil du sie nennst das licht der welt, dazu das salz der erden; und deiner kirch hast vorgestellt, laß sie ein vorbild werden, im wort, im wandel, in der lieb, im glauben, zucht und geists-getrieb, und in guten geberden.

13. Denn sie sind die, aus welcher mund, man dein'n will'n

will'n soll erfragen; die Gott's geheimniß machen kund, sein gnad dem volk vortragen. Wo solchs von ihnen nicht geschicht, stößt sie Gott von sein'm angesicht, thut sie von ihr'm dienst jagen.

14. Drum sollen sie aus lauterkeit, als aus Gott vor Gott reden. Mit weisheit und sanftmüthigkeit, zeigen der kirchen schäden: nicht trachten nach eigen gesuch; sondern stets seyn Christi geruch, beyd zum tod und zum leben.

15. Der schaaf als hirten nehmen wahr: den starken speis austheilen; der schwachen warten immerdar; dazu die kranken heilen; verbinden das verwundet ist; auch holen welchs irrt in der wüst, und zum verlornen eilen.

16. ☞ Wo nun der dienst so geht im schwang, da ist Gott mit sein'm segen, und giebt zum himmel den eingang, wo sich die schlüssel regen. Da wird auch Christi leib erbaut; welcher den dienern ist vertraut, daß sie sein fleißig pflegen.

17. Da ist zwar selbst der gütig Gott, ein Vater aller frommen; die kirch ein mutter, so durchs wort, die kinder ruft zusammen; und nähret sie in ihrem schooß, versorgt mit dienst beyd klein und groß, pflegt ihr in Gottes namen.

18. Wer nun den dienst kennt, liebt und ehrt, und darin Christum preiset; bey dem auch Gottes stimme hört; seins glaubens kraft beweiset, der hat verheissung hie und dort: darauf er hie im glauben wart't, und frölich von hinn'n reiset.

19. Wo aber jemand das veracht, und also Gott unehret, der wird gestraft und umgebracht, durch himmlisch feur verzehret. Gott rächet seine ehr und lehr; welchs gnug bezeugt das jüdisch heer, so jämmerlich verheeret.

20. ☞ Weil Gott der menschen mund und zung, so begabt und verehret, daß er dadurch beyd alt und jung, den weg des heiles lehret, so laßt uns alle dankbar seyn, daß in der christlichen gemein, diese stimm nicht aufhöret.

21. ☞ Herr Jesu Christ! wir danken dir, für alle deine gaben, die du der kirche giebst zur zier, auf daß sie werd erhaben: gieb daß wir auch, nach dein'm gefall, derselb geniessen allzumal, und dich drum ewig loben.

442. (51)

Laßt uns herzlich schreyen, zu Christo dem Heiland :,: ihn bitten mit treuen, daß er in alle land, fromm, treue diener geb, die sein volk hie leiten, und lehren den rechten weg, ihm treulich nachschreiten.

2. Denn der schnitt ist sehr groß,

groß, und wenig arbeiter, die aus lieb ohn verdruß, wären treue leiter: derhalb bitten wir dich, daß du wollest senden diener, die dein werk treulich bey dein'm volk recht enden.

3. Alle böse hirten, die sich selber weiden, treib von deinen hürden, daß sie nicht beleiden, dein klein und armes heer, daß es nicht zerrühret, und durch ihr betrieglich lehr, kläglich werd verführet.

4. Denn es wird vernommen, daß falsche propheten, in dein kirch sind kommen, die in allen städten, ihr erdicht't eigen fund, haben aufgerichtet; dadurch dich und deinen bund, jämmerlich vernichtet.

5. O! laß dein wort klingen, frey in allen landen, und sicher durchdringen; mach damit zu schanden, das falsch gottlose heer; welches dich verachtet, und zu dämpfen deine lehr, deinem volk nachtrachtet.

6. Schütz und bewahr alle, so in dich vertrauen: laß nicht schädlich fallen, die auf dein hülf bauen. Bekehr die so irren, hie zu deiner wahrheit; o! laß sie nicht verwirren, die menschliche thorheit.

7. Wend sie von den wegen, darauf sie verderben: laß ihr hie recht pflegen, auf daß sie nicht sterben, in gottlos geberden, hie ohn alle wahrheit: dadurch sie beraubt werden; ewig deiner klarheit.

8. ☞ O Herr! mach zu schanden, all so irrthum lehren; laß in allen landen, ihr bosheit kund werden; auf daß ihr pracht und ruhm, ganz und gar zerstöret, und dein heiligester nam, herrlich werd geehret.

9. Gedenk, lieber Herre! an deine verheissung: such heim deine heerde, laut deiner vertröstung; führ's zur heilsamen weid, auf den grünen auen, den auserwählten zur freud, die auf dich vertrauen.

XXIII. Von der christlichen Kirche.

Der 128 Psalm.

443. Mel. An wasserflüß. (46)

Wer in himmel aufsteigen soll, der muß Jesum erkennen :,: anbeten ihn, sein's Geists seyn voll, sein'n Gott und Herren nennen. Der Sohn sein'm Vater g'horsam war, und hat alles vollendet gar, was im g'setz war gehandelt: drum selig ist, im Herren Christ, der in Gott's furcht zu aller frist, in seinen wegen wandelt.

2. Der Vater hat den Sohn gesandt daß er aus lieb und treue, das gute wirk aus seiner hand, daß er mach alles neue. Das gut und seligkeit ist sein: er hat es erworben allein; sein'n

sein'n jüngern ers mittheilet, daß sie (auch wir) durch ihn geziert, durch gnad in sein reich eingeführt, und von sünden geheilet.

3. Sein weib, aus sein'm gebein und fleisch, die von ihm hat das leben, durch mitwirkung des heil'gen Geists, wie fruchtbare weinreben. In der seiten in seinem haus, schlagen viel gute frücht heraus, so ers segnet und zieret; die cherubim, so g'horsam ihm. Die g'fällt und gehorcht seiner stimm, mit ihm glorificiret.

4. Die er erlößt hat von der sünd, an seinen tisch wird setzen, wie g'pflantzte ölbäum seine kind, wird er's ewig ergötzen. Er ist der starke Gott und gut: wer ihn fürcht und sein'n willen thut, wird er ins reich erhöhen; im paradeis, göttlicher weis zeug'nissen ewigs lebens speis. Wer sein'n Geist hat wirds sehen.

5. Der barmherzig Herr Jesus Christ, woll uns sein'n segen geben! der im himmel Regierer ist, ergieß in uns sein leben, daß wir ihm werden angenehm, im himmlischen Jerusalem. Bekehr uns in sein'm namen! ewige freud theil er uns mit; er mach uns fromm, ist unsre bitt; wir rufen immer: Amen!

444. Mel. Nun sich der tag. (7)

O Jesu! wahrer Gottes Sohn, König im höchsten thron, sieh von deinem himmlischen saal, auf uns im jammerthal.

2. Unser Geist seufzet für und für, sehnet sich sehr nach dir; wollt gern entwerden aller pein, und ewig bey dir seyn.

3. O hilf daß er deß werd gewährt, was er göttlich begehrt; und deß was er nach dein'm wort glaubt, dort nicht werde beraubt.

4. Dieweil du hie aus gnad und gunst, lehrest die beste kunst, so gieb daß wir auch dort die kron, finden vor deinem thron.

5. Gieb daß wir vollbringen mit lust, was du befohlen hast; in deinem dienst von aller macht, fleiß thun zu tag und nacht.

6. Verleih geduld zu deiner lehr, so wirds uns nicht so schwer, um deinetwillen leiden noth, seys auch den bittern tod.

7. Regier uns hier nach deinem sinn, daß wir kommen dorthin, wo du ruhest in sicherheit, von all deiner arbeit.

8. Erfreu mit uns der engelschaar! o nimm deiner braut wahr, die du dir hast zur jungfrauschaft, vertraut ins glaubens kraft!

9. O! richt sie an zu deiner ruh, daß sie dein'n willen thu, aus rechter lieb von herzensgrund, rein bleib in deinem bund.

10. O

10. ☞ O Gottes braut, du christenheit! schmück dich mit heiligkeit; denn dein bräut'gam von grosser g'walt, ist schön und wohlgestalt.

11. Er hat dich lieb und ist dir hold: denn du stehst ihn nicht gold; sondern sein blut, damit er dich reinget innerlich.

12. Er will daß du heilig und rein, ihm anhangest allein, und in seiner theilhaftigkeit, bleibest in ewigkeit.

13. Wo du nun thust was er begehrt, hat er dich lieb und werth: wo anders so verwirft er dich, hie und dort ewiglich.

14. ☞ O unser Bräut'gam, Jesu Christ! der du im himmel bist, behüt uns durch deinen namen, vor dem übel! Amen.

445. (42)

Preis, lob und dank, sey Gott dem Herren, der sein g'schöpf nicht läßt verderben:,: sondern sammlet draus zu sein'n ehren, ein ewige kirch auf erden; welch er von anfang schön erbauet, als seine auserwählte stadt; die allezeit auf ihn vertrauet, und tröst't sich solcher grossen gnad.

2. Die ist Gottes ruhe und wohnung, sein tempel, haus und gemeine; der gläubigen zahl und versammlung, die auf Christum gründt alleine: ein pfeiler und grundfest der wahrheit, darin behalten wird das wort; und besteht wider der welt bosheit, ja wider alle höllen-pfort.

3. Sie ist erbaut auf rechtem grunde, der aposteln und propheten. Das bezeugen mit gleichem munde, und rühmen all auserwählten. Von edlen lebendigen steinen, gar schönen perlen und fein gold; von Christi fleisch und sein'm gebeine: drinn herrschet glaub, treu, lieb und huld.

4. Nun laßt uns all den bau ansehen, drinn sind eitel neue werkstück. Dabey ist groß wunder geschehen: Christus trug sie selbst auf sein'm rück. Fügt sie in einem Geist zusammen, durch ein'n glauben, tauf und beruf. Die stadt heißt fried-gesicht mit namen: auf daß man drinn einigkeit hoff.

5. Der heilig Geist selbst drinn regieret, und besetzt die thor mit hütern; die wachen stets, wie es gebühret, allen treuen kirchen-dienern; die führn das predigt-amt darinnen, und zeigen an das ewig licht. Drinn muß man bürgerrecht gewinnen, mit glauben, lieb und zuversicht.

6. Ausser der kirch wird kein mensch selig: denn sie ist die arche Gottes. Wer drinn recht wohnt ist Gott gefällig, und ist ein glied seines volkes. Für die hat Gott sein blut vergossen; welchs sie mit glauben nehmen an; und werden Got-

tes haus-genossen; sind ihm auch willig unterthan.

7. Obwohl die thor nicht sind verschlossen, und des tags licht immer scheinet, werden doch nicht all eingelassen, und mit Gott dem Herrn vereinet: denn es ist kein weg denn der glaube, in Jesum Christum unsern Herrn. Wer denn nicht geht muß draussen bleiben, weil er sich hie nicht will bekehrn.

8. ☞ Also wird nun Gottes gemeine, allzeit in der welt erhalten: Gott (dem sey lob) schützt sie alleine, und will ihrer ewig walten. Er will ihr auch nach dem tod geben, aus Christi wohlthat, füll und gnad, das ganz freudreiche ewig leben. Das verleih uns auch, Herre Gott!

446. Mel. Zeuch mich, zeuch. (24)

Jerusalem heilig genannt, darin Jesus Gott erkannt, in dem himmel wird erscheinen, aus lebendigen steinen, die kinder Gott's wohl gezieret, zum thron Gottes eingeführet.

2. Himmlisch und neu wirds erbauet, dem Himmel-König vertrauet, als eine braut schön gereinigt, und im glauben vereinigt, da nun alles lauter golde, erglänzet in Gottes hulde.

3. Edle perlen sind die pforten, aufg'than an allen orten, daß da hinein mögen gehen, die von sünden abstehen, und um Christi willen werden, verfolget allhie auf erden.

4. Stein ausgehau'n und formiret, vorbereit't und poliret, durch dieses Werkmeisters treue, zum geistlichen gebäue, auf den grund werden eing'setzet, nach creutze ewig ergötzet.

5. Unser haupt und fundamente, ist Christus, der gesendte; seinen bau anfäht und endet; sein'n heil'gen Geist drein sendet, wenn er Sion eingenommen, so soll sein volk zu ihm kommen.

6. Sieghaft werden triumphiren, mit Gott ewig regieren, alle auserwählten oben; Gott und das Lamm stets loben, preis und dank dem Herren bringen, und stets Hallelujah! singen.

447. (51)

Sey getrost, Gottes gemein! freu dich deines Herrn allein; der dir hat sein'n Sohn gesandt, zum treuen Helfer und Heiland.

2. Frolock, liebe christenheit! denk nicht an dein vorigs leid: denn dir ist solch gnad geschehn, dran auch die engel ihr lust sehn.

3. Seyd auch frölich allzumal, die ihr über ihrem fall, sehr betrübt gewesen seyd: Gott hat gewendet ihr herzleid.

4. Hat zu ihr sein herz gewandt, schön verneuret ihren stand; sie von sünd und tod erlößt,

erlößt, und ihr geschenkt ewigen trost.

5. Der fleußt wie ein wasserstrom, aus Gottes füll und reichthum, durch Christum sein'n lieben Sohn; der ist ihr einiger Heilbronn.

6. Der bekehrt der sünder herz; giebt ihr kinder ohne schmerz, kinder eine grosse zahl; die sie als ein mutter nähr'n soll.

7. Dieselb haben ihre lust, an den brüsten ihres trosts; saugen dran und werden satt, erquickt, ergötzet früh und spat.

8. ☞ Ei nun freu dich, Gottes braut! schau was dir dein Gott vertraut, und erkenne seine gnad, rühm frölich all seine wohlthat.

9. Freuen wir uns allzugleich, die wir nun in Gottes reich, kommen sind durch seine kraft, zu Christi güter gemeinschaft.

10. Laßt auch fahren euer leid, all die ihr bußfertig seyd: denn Gott tröst't euch allzumal, und wendet selbst euren unfall.

11. Sieh, wie freundlich er euch hält, gleich wie sich ein mutter stellt, gegen ihrem lieben kind, weil es noch jung ist und unmünd.

12. Wie ein hirt der schaafe pflegt, die lämmer im busen trägt, so versorgt Gott klein und groß, giebt allein ihr gebühr und maaß.

13. Und wo eins verirret ist, das sucht er selbst in der wüst. Ruft auch dem verlornen sohn, und nimmt ihn wieder zu gnad an.

14. ☞ O! wie frölich ist der tag, an dem man empfinden mag, im gewissen fried und ruh, daß Gott die sünd nicht rechnet zu.

15. Dran aufgeht das helle licht; Gott erleucht't sein angesicht: dran verschwindt furcht, angst und noth, das schrecken vorm ewigen tod.

16. ☞ Weil nun Gott auch unser leid, gnädiglich verwendt in freud, laßt uns alle dankbar seyn, und geben ihm die ehr allein.

17. Keine größre freud kann seyn, davon grünen die gebein, als des Geistes frölichkeit. Die mehr uns, Herre Gott, allzeit!

448. Mel. O Herr Jesu Christ.

Gott von ewigkeit, wollt aus gnad in der zeit, ihm fügen zu, ein fleisch ihm zu seiner wohnung und ruh; das sollte seyn ein gemein, die zubereit't heilig und rein; aus viel gliedern besteh in ein.

2. Und diese gemein, wird auch genennet fein, ein edler leib, dem Gott sein wort wollt zufügen bereit, einig und allein zum haupt, daß sie durch und auf ihn erbaut, würde seine geliebte braut.

3. Die-

3. Dieses Haupt des Herrn, war in göttlichen ehr'n, und ward geschenkt, von sein'm Vater, dem Herrn, ins fleisch gesenkt, daß er dasselb nehm an sich, durch göttlich kraft ganz mächtiglich; ihm durchaus gleich mach und ähnlich.

4. So solchs nun geschehn, wie es denn war versehn, vor aller frist, wort und fleisch nun der Herr, ja das Haupt ist, seines leibs, aus seinem fleisch, und bein, durch den heiligen Geist, erzeugt und erbaut allermeist.

5. Weil er sie erkauft, dem satan abgeraubt, durch seinen tod, ist er worden ihr einiger Herr und Gott: dem sie soll ergeben sich, ihm nachfolgen ganz williglich, und gehorchen aufrichtiglich.

6. Denn also er ist, worden zur selben frist; ihr Fürst allein, der sie wird führen als sein lieb gemein, den rechten weg zu dem heil, in aller noth stärken ihr seel, sein göttlich kraft machen zu theil.

7. ☞ O Herr Jesu Christ! der du dasselb Haupt bist, des Herren zwar, deines Vaters, von ewigkeit alldar, schon versehn und auserwählt, daß es sollt werden vorgestellt, der gemein, so für dein gezählt.

8. In diese gemein, mich auch verleibe ein, daß in dem leib, ich auch ein glied mög seyn und ewig bleib: und also auch mein Haupt du; des einflusses geniessen thu, der mich bringt zu ewiger ruh.

9. Gieb mir dadurch kraft, dir zu folgen mit macht; dem Fürsten mein, in allen dingen gehorsam zu seyn: also durch dich geregiert, und auf dem rechten weg geführt, erlang dort die ewige zierd.

449. Mel. Wie schön leuchtet d.

Gottes gemein und Christi braut, die durch den heil'gen Geist erbaut, versammlet aus den heiden :,: die wie ein grüner palmen-baum, unter der last ihr machet raum; unter trübsal und leiden, sie stets aufwächst, und zunimmet, bis sie kömmet in die höhe, und alles leiden aussiehe.

2. Durch Christi kraft sie überwindt, alle feind, satan, welt und sünd; und was sich sonst erreget, wider sie, dasselb sie bestreit't, und siegt drüber zu aller zeit: drum sie auch davon träget, palmzweig, zugleich; ewige freud, und seligkeit, ihr wird geben, von Christo ewiges leben.

3. ☞ Herr Jesu Christ! pflanz auch mich ein, in den garten deiner gemein, daß ich aufwachs darinnen, wie ein palmen-baum in die höh, durch deiner gnaden saft fortgeh: dadurch auch stets beginne, im streit, allzeit, mich zu üben; und bemühen, zu besiegen, all feind so mich woll'n bekriegen.

4. Hilf daß ich im palmenbaum frey, deiner gemein, ein zweiglein sey, das sieges-palmen träget, der überwindung meiner feind; satan, welt, fleisch, und wer sie seynd; was sich wider mich leget: daß ich, frölich, die palmen-kron, der freud und wonn, davon trage, und ewig mit dir theil habe!

450. Mel. Ich werd erfreut.(5)

Adam aus dem paradeis von Gott ward verstossen, weil er auf satans geheiß, Gottes wort verlassen.

2. Da kam er in grosse noth, in durst und in hunger; erbt auf uns den ew'gen tod, viel elend und kummer.

3. Darum ward fleisch Gottes wort, stieg vom himmel nieder: auf daß es würd unser brod, brächt das leben wieder.

4. Litt' für uns den bittern tod, erstund davon wieder, stieg gen himmel Mensch und Gott; goß auf seine glieder,

5. Nach seiner zusag, sein'n Geist: durch den er alleine, erbaut und sammlet mit fleiß, sein liebe gemeine.

6. Der giebt er zu einer speis, zum ewigen leben, sein verklärtes blut und fleisch, durch den glauben eben.

7. Dadurch ersättigt er je, ihr hungrige seelen, daß des todes hunger sie, und durst nicht mehr quäle.

8. Durch die speis wird sie ergötzt, alles leids entnommen, drein sie durch Adam gesetzt, und durch ihr sünd kommen.

9. Hält sie sich als seine braut, ist ihm treu, gehorsam; ihm, und sonst kein'm, sich vertraut, wird er ihr Bräutigam,

10. Mit seiner gnad, gunst und lieb, mit göttlichen gaben, gar reichlich erfüllen sie; ihr schenken von oben,

11. Seinen Geist, das theure pfand, durch den sie sein'n willen, durch der liebe kräftig band, frölich thut erfüllen.

12. Bis daß sie, wenn ihr abscheid, kömmt von dieser erden, dort mit himmlischer klarheit, wird erfüllet werden.

13. ☞ Sey auch meiner seelen brod, o Jesu! mich speise, mit dir selbsten Mensch und Gott, nach geistlicher weise.

14. Damit ich ersättigt werd, den hunger zu stillen; stark und kräftig hie auf erd, zu thun deinen willen.

15. Werd auch ergötzet, daß ich, durch alle anfechtung, getrost hindurch kämpfen mög, durchdring all verfolgung;

16. Alsdenn wollest du auch mich, mit ewiger klarheit, erfüllen, auf daß ich dich, anschau in der wahrheit.

Der 48 Psalm.

451. Mel. Warum betrübst du.

Groß ist der Herr und hochgepreißt, in der stadt die Gott's eigen heißt, auf seinem heil'gen berg. Wie ein schön zweiglein ist Zion, das ganze land hat trost davon.

2. Dem berg Zion liegt an der seit, geg'n mitternacht, gar schön bereit, des grossen Königs stadt. Gott unser schloß und schutz genannt, in ihr'n pallästen ist bekannt.

3. Ob gleich könig mit ihrer macht, sie zu bekriegen han gedacht, ist doch nichts worden draus; sind abgezogen mit ihr'm heer, und haben sich entsetzet sehr.

4. Sie sind gestürzt beyd roß und mann: angst, noth und zittern stößt sie an, gleich ein'r gebärerin. All feind zu wasser und zu land, zerstreuet Gottes starke hand.

5. Dies rühmten unsre väter sehr; und wir erfahrens noch vielmehr, an Gottes kirch und g'mein, daß sie kein feind bewältigt nicht: denn Gott erhält sie ewiglich.

6. Auf solch dein güt, Herr! warten wir, und beten drauf an für und für. Du bist der starke Gott: all welt rühmt deine herrlichkeit, und deiner hand gerechtigkeit.

7. Der berg Zion wird sich des freun, die töchter Judah frölich seyn, daß Gott an allem ort, durch seine rechte wunder thut, und hält sein kirch in steter hut.

8. Bestellt auf Zion gute wacht, ihr thürn und mauren nehmt in acht, erhöht ihre palläst, und fördert sie mit allem fleiß; thut's unserm Gott zu ruhm und preis,

9. Damit auch werd in künft'ger zeit, des Herren lob weit ausgebreit, und man von ihm stets sag: Der Herr ist ewig unser Gott, er führt uns wie die jugend gut.

452. Der 122 Psalm. (5)

Ich werd erfreut überaus, wenn ich höre sagen: laßt uns gehn in Gottes haus, auf daß wir Gott loben.

2. Und unsre füß werden stehn, mitten in den thoren, zu Jerusalem eingehn, mit gläubigen schaaren.

3. Jerusalem, Gottes stadt, ist Christi gemeine, die ihm Gott erbauet hat, von gar edlen steinen.

4. Derer grundfest Jesus Christ: darauf sie gar eben, durch Gott's Geist erbauet ist, zum christlichen leben.

5. Die von Gott sind auserwählt, werden darein kommen, allda sein'm volk zugesellt, daß sie mit den frommen,

6. Das göttlich wort rein und klar, allzeit mögen hören; und ihn, mit gläubiger schaar, recht preisen und ehren.

7. Allda

7. Allda Gott verordnet hat, seine dienst und diener; die allhie nach seinem rath, sein gemein regieren,

8. Damit sein'm volk werd gedient, zu gutem gewissen: auf daß sie mit Gott versöhnt, seiner gnad geniessen.

9. Ei! wünscht all Jerusalem, von Gott fried, glück und heil; auf daß er der christen-g'mein, seinen segen mittheil.

10. Daß sie hie in einigkeit, friedlich möge leben; und nach ihrer seligkeit aufrichtiglich streben.

11. ☞ O Herr Gott! wir bitten dich, durch dein große güte, du wollst dein volk gnädiglich, vor argem behüten.

12. Erhalt es in deiner hut, hie bey reiner wahrheit: auf daß es dich, Herre Gott! lobe in der klarheit!

Der 125 Psalm.

453. Mel. Herr Christ der. (30)

Die nur vertraulich stellen, auf Gott ihr zuversicht :,: die wird kein unglück fällen, sie bleiben ewiglich. Der feind stark an sie setzet: doch stehn sie unverletzet, gleich wie der berg Zion.

2. Es liegt ein schön gebirge, rings um Jerusalem. Gottes volk sich nicht fürchtet, wenn gleich der feind herkäm; weil es Gott selbst beschirmet: wenn unglück einher stürmet, bleibt doch die kirch bestehn.

3. Der gottlos will bezwingen, den frommen durch sein macht: es wird ihm nicht gelingen, Gott legt ihm seinen pracht: sonst der gerecht sein hände, zuletzt auch mit möcht wenden, zur ungerechtigkeit.

4. Die guten frommen herzen, die aufgerichtet stehn, bewahr vor leid und schmerzen; gnad ihnen laß geschehn: aber die dich verlassen, und gehn auf krummen strassen, den'n wirst du nimmer hold.

5. Sie woll'n bey dir nicht bleiben; sie gehn ihr'n falschen steig: drum wirst du sie wegtreiben, den übelthätern gleich. Gnad und fried mannigfalte, du treuer Gott, laß walten, über den Israel!

454. Der 67 Psalm. (44)

Es woll uns Gott genädig seyn, und seinen segen geben :,: sein antlitz uns mit hellem schein, erleucht zum ew'gen leben, daß wir erkennen seine werk, und was ihm liebt auf erden; und Jesus Christus, heil und stärk, bekannt den heiden werden, und sie zu Gott bekehren.

2. So danken, Gott! und loben dich, die völker über alle. Und alle welt die freue sich, und sing mit grossem schalle, daß du auf erden richter bist, und läß'st die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weide ist, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. ☞

3. ☞ Es danke, Gott! und lobe dich, das volk in guten thaten. Das land bring frucht und bessre sich; dein wort laß wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der heilig Geist, dem alle welt die ehre thu, vor ihm sich fürcht allermeist. Nun sprecht von herzen: Amen!

455. Der 84 Psalm.

O! wie sehr lieblich sind alle deine wohnung, wo recht christlich, dein volk hält versammlung, Herre! dir zu lob und ehre.

2. Aus herzlicher brunst, begehrt meine seele, dein gnad und gunst, daselbst zu erzählen, allzeit, zu preisen die wahrheit.

3. Denn allda wohnst du, mein lebendiger Hort! giebst gnad und ruh, an dem heiligen ort, den du, erwählet hast dazu.

4. Da machen sich hin, die frommen zur grundfest, wie die vögelein, zu ihrem haus und nest; da sie versorget sind allhie.

5. Da wird gelehret, die geistliche geburt; und gemehret, durch Christum Gottes wort, reine, der christen gemeine.

6. Da ist dein altar, mit heilsamen gaben, die reichst du dar, allen so recht glauben, eben zum ewigen leben.

7. Darnach sehn ich mich, und freu mich deß, mein Gott! wünsch da täglich zu bleiben bis in tod, und dir zu dienen für und für.

8. Ja, mich verlangt sehr, wenn ich nicht kann kommen, zu deinem heer, da dich alle frommen, loben, g'niessen deiner gaben.

9. ☞ Wohl denen allen, die in dein haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten; preisen, dir ehre beweisen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fort gehen, durchs jammerthal, daselbst brunnen graben; lehren, daß viel sich bekehren.

11. Du bist ihr beystand, in all ihren nöthen, und ihr Heiland, der sie kann erretten; allzeit, ihn'n geben sieg und freud.

12. Sey auch unser trost, ja unser schirm und schild; schau an mit lust, deins gesalbeten bild; sein reich, schütz uns drinn allzugleich.

13. Ein tag ist besser, in christlicher gemein, zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man, zubringt auf breiter bahn.

14. Ich will viel lieber, veracht't seyn mit frommen, denn bey gottlosen, zu ehren kommen; zumal, wohnen in ihrem saal.

15. Denn da leucht't der Herr, als die schöne sonne; giebt gnad und ehr, in freudreicher

reicher wonne, allen, so thun sein'n gefallen.

16. ☞ Wohl dem der allzeit, in aller fahr und noth, in leid und freud, sein hoffnung setzt auf Gott; sein gnad, der stets um uns sorg hat.

17. Hilf Gott! wie herrlich, und selig ist der mann, den du erblich, in deine kirch nimmst an; zugleich ist sein das himmelreich.

18. ☞ O Herr! gieb uns auch, ein'n freyen kirchengang; in rechtem brauch, laß uns dein wort hören, mit dank, all unser lebenlang!

Der 127 Psalm.

456. Mel. Wohl dem der. (11)

Wo Gott das haus nicht baut in gunst, so arbeit't jedermann umsonst: wo Gott die stadt nicht selbst bewacht, so ist umsonst der wächter macht.

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht, lange sitzt eh ihr schlafen geht; und eßt eu'r brod mit ungemach: denn sein'm geliebten giebt Gott schlaf.

3. Des Herren erben seyn die kind, die uns als ein lohn geben sind. Gleich wie die pfeil ins starken hand, ist diese jugend Gott bekannt.

4. Es soll und muß dem g'schehen wohl, der dieser hat sein'n köcher voll: sie werden nicht zu schand noch spott; vor ihrem feind bewahrt sie Gott.

5. ☞ Ehr sey Gott Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in gleichem thron; welchs ihm auch also sey bereit, von nun an bis in ewigkeit!

457. Mel. Da der Herr Ch. (26)

Hör, Gottes kind! auf Christi pfad, der auch mit mir aus lauter gnad, zum reich bist angenommen, merk auf die stimm dein's Königs fein; du braut des Lamms, und liebste sein, steh auf, zu ihm wollst kommen!

2. Und ziere dich mit heiligkeit, auf rechtem glauben allezeit, im geist und wahrheit eben. Ob du bist rein, schön, heilig sehr, werde heilig noch desto mehr, und gerecht all dein leben.

3. Zier dich mehr in dem weissen kleid, der g'rechtigkeit; auch die geschmeid, der frömmigkeit, anlege. Mit dem gürtel umfahe dich, der wahren liebe friedsamlich; und trag bey dir allwege,

4. Auch den treu-ring des glaubens fein; das güldenstück, Gottes wort rein, zieh an; und nimm daneben, die perlen der tugenden gar; auch wasche dich mit wasser klar, der gnaden schön dir geben.

5. In Gottes Sohns mächtigen flüß', sein's heilsam'n bluts, wasch deine füß', ganz rein von allen flecken; auch mit dem öl salbe dich wohl, des

des heil'gen Geists: denn bey dir soll, kein mackel sich verstecken.

6. Alsdenn wird er haben an dir, sein's herzens lust; auch für und für, die schöne dein hoch preisen, und rufen dich in seinem reich, zur königin, ihm eben gleich; dir alle treu beweisen.

7. Er spricht zu dir: Nun tritt herbey, o königin fromm und getreu, du schönst ob allen frauen! Mein wort vernimm demüthiglich: denn ich hab auch erniedert mich, gegen dir im vertrauen.

8. Als du warest mit todsgefahr, in deinem blut erstickt gar, verderbt und ganz verlassen, in deiner sünd unreinigkeit, erbarmte mich zur selben zeit, dein's leids, groß übermaassen.

9. Das leben ich dir wiedergab, vom blut dein'n leib gewaschen hab; erzogen wie's gebühret; mit balsam dich gesalbet schon, bekleidt, mit ein'r herrlichen kron, auch kleinoden gezieret.

10. Für meine braut habe ich dich genommen an; ja ewiglich, in treu mich dir verbunden: mit honig, öl und semmel rein, dich gespeißt, in mein kämmerlein geführt, und lieblich funden.

11. Ach menschen = kind! merk auf die wort, dein's Königs treu; welcher noch fort, deiner begehrt mit gnaden. Ei! wie gütig, freundlich und mild, ist dein König, wenn du nur willt, bedenken deinen schaden.

12. Obschon von ihm gefallen bist, in fremden dienst nun lange frist, ein arme magd gewesen, er hat dich zum weib auserwählt, gekrönet schön; auch dein gestalt, vor allen auserlesen.

13. Sorge nichts mehr, es hat kein noth, teufel, sünd, höll und ewig tod, sollen dich nicht erschrecken: Die welt, auch's feur, wasser und schwerdt, wer sich zu dem König bekehrt, mögen kein schad erwecken.

14. Er hat sie überwunden gar; und rufet uns noch immerdar, durch's wort der buß und gnaden, des friedens auch. Gelobet sey, dieser König der uns macht frey, daß gar nichts mehr kann schaden.

458. Mel. Kommt her zu. (26)

Gott hat sein'n allerliebsten Sohn, mit der menschlichen natur schon, ewig wollen vermählen: Sein morgengab ist also groß, und reich, daß kein creatur blos, dieselbe möcht erzählen.

2. Sein wied'rums=gab ist auch so hoch, daß ihn kein schatz im himmel, noch, auf erden könnt erlangen: Doch ein rein herz, der welt nunmehr, gestorben ab, demüthig sehr,

sehr, kann solches wohl empfangen.

3. Zu dieser hochzeit bist auch schon, o mensch! durchs evangelion, berufen und geladen, vom Vater, auch dem Sohn zugleich: drum nicht verschmäh sein himmelreich, sonst wirds dir ewig schaden.

4. Hör, was man da bringt für ein gab; nemlich: ein seel geschieden ab, von all'n dingen auf erden; welche ganz frey mit liebe rein, auch demuth, ist gezieret fein, ein gemahlin zu werden.

5. Wenn's aber vor dem Bräutigam, erscheint mit fremder lieb ohn scham, in ehbruch längst begangen, so wird sie von sein'm gesicht weit, verstossen dort in ewigkeit, und ihren lohn empfangen.

6. ☞ Dir sey preis, o Herr Jesu Christ! daß du darum mensch worden bist, dich mit mir zu vermählen: durch dein gnad auch berufen mich, zu der hochzeit. Hilf mir, daß ich, suche mit meiner seelen,

7. Von herzen demüthig zu seyn, und liebe dich; ja auch allein, dir begehr anzuhangen: und nichts allhier dir liebe gleich: daß ich dich und dein edles reich, ewiglich mög erlangen!

459. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Hör, mein seel! du sichest auf erd'n, daß gleiche ding vereinigt werd'n, natürlich ganz und gar vollkomm'n, bald sie einander angenomm'n;

2. Als: wein und wasser, zinn und bley, silber und gold, eins werden frey, so ganz, daß keins ohn arbeit schwer, und kunst sich lässet scheiden mehr.

3. Nun ist Gott' nichts fürwahr so gleich, als du (ein geist zu seinem reich, nach dem bild, auch der natur) bist; und solchs aus gnad durch Jesum Christ.

4. Indem er vor anfang der welt, dich für sein ewig braut erwählt: so nun Gottes Geist allermeist, sich vereinigt mit deinem geist:

5. Wie möchte ein solchs liebe-werk, geschieden seyn, ewiglich stark? Als auch Paulus redet von sich: Ich lebe, aber jetzt nicht ich;

6. Sondern Christus lebet in mir, und ich in ihme für und für. Er spricht auch: Wer Gott anhangt fest, der ist ein geist mit ihm, (aufs best.)

7. Item: Ich bins gewiß daneb'n, daß kein creatur, tod noch leb'n, uns könnte von der liebe scheid'n, Gottes in Christo, drum wir leid'n.

8. Deß freue dich, o seele mein! denn du bist sein und er ganz dein, in ewigkeit: lieb ihn allein; er will es soll nicht anders seyn.

9. ☞ Gieb dich, Herr Jesu Christ! auch mir, nimm und vereinig mich mit dir. Behüt auch daß nichts so stark sey, daß diese vereinigung scheid.

XXIV. Von der heiligen Taufe.

460. Mel. O welt! ich mu. (18)

O christen=mensch! dich übe, in Jesu Christi liebe, die er beweiset hat, als er sich dargegeben, in tod für uns zum leben, als wahrer mensch und wahrer Gott:

2. Als er vom tod erstanden, entgangen seinen banden (weil er ohn sünde war) und sein fleisch wollt einführen, in voll göttliche ehre, Gott gleich zu seyn in allem gar;

3. Und wollte herab senden, seinen Geist zu ein'm pfande, daß er die jünger lehr: eh solches ist geschehen, hat er befehl gegeben, und ein ordnung, der jünger heer:

4. Daß sie sollten ausgehen, in all welt (ohn anstehen) und verkünden das heil, so durch Christum erworben, als er am creutz gestorben, daß's jedem könnt werden zu theil.

5. Und wer da gläubet eben, und führt ein christlich leben, den sollten taufen sie; und sollten ferner lehren, (aus befehl Christ des Herren) was er geboten hatt' allhie.

6. Solch ordnung, art und weise, bedenk, zu ehr und preise, dem Herren Jesu Christ; daß du möchtst recht erkennen, wie er sich thut annehmen, um sein gemein zur selben frist.

7. Daß sie gesammlet werde, äusserlich hie auf erden, wie im geist innerlich; und werde auferbauet, im dienst durch gnad und glauben, Gott angenehm und behäglich.

8. Zu diesem dienste eben, so den aposteln geben, zu sammlen die gemein, ist geordnet vom Herren, zu taufen und zu lehren, die gläuben in den namen sein.

9. So übe dich mit fleiße, zu kennen art und weise, was sey der taufe brauch, wem sie mit recht gebühre, und was ihr zugehöre; und was derselben wahrheit auch.

10. Sie gebührt allein denen, so den glauben bekennen, den sie von Gott erlangt; dadurch sie thun empfinden, reinigung von den sünden; und sagen Gotte lob und dank.

11. Also gehört zur taufe, in rechtem gang und laufe, der glaub in Jesum Christ; wie durch sein blutvergiessen, der sünder kann geniessen, das was dadurch erworben ist.

12. Wenn er, nach Pauli zeugniß, durch die tauf im geheimniß, in tod mit Jesu Christ,

Christ, begraben ist, und eben, erstanden ins neu leben; welches der taufe wahrheit ist.

13. Es gehört sie alleine, der christlichen gemeine, wenn sie versammlet ist; da sie auch ist versehen, von Gott mit dienern eben, wie und wenn's ihm gefällig ist.

14. Da sie der diener übet, wenn's dem täufling geliebet, daß er vor der gemein, sein'n glauben will bekennen; daß die g'mein mög erkennen; daß ihm die sünd vergeben seyn:

15. Und daß er sich begeben, hinfüro dem zu leben, in wahrer reu und buß, der für ihn ist gestorben; und ihm dadurch erworben, ewig heil, der seel zum genuß.

16. ☞ Bey solchem handel eben, bedenk, o mensch! daneben, den segen und die gnad, so Gott wird lan geniessen, und von ihm wird abfliessen, wenn's herz sich so ergeben hat.

17. Und das so wohl der g'meine als dem täufling alleine, Gotte zu lob und ehr, und zu nutze dem glauben; mit gebet und vertrauen, dafür Gott zu danken jemehr.

18. So kommen denn zusammen, bey tauf auf Christi namen, zwey wasser und waschung: (eins innerlich und geistlich, und ein's äusserlich, sichtig) dem glauben, bey der handelung.

19. Innerlich wäscht der Herre selbst die seel, ihm zur ehre, rein im wasser der gnad; vergiebt also die sünde, und nimmet an zum kinde, den der sich ihm ergeben hat.

20 Aeusserlich thut umgehen, der diener (wie zu sehen) mit wasser an dem leib: damite vorzustellen, Christi werk an der seelen; daß also ihm die ehre bleib.

21. ☞ Gelobt seyst du, o Herre! dir sey dank, preis und ehre, für so grosse wohlthat, damit du dein gemeine, hast woll'n versehn so feine, wenn sie versammlet nach dein'm rath:

22. Weil ab'r (wie dir auch wissend) solchen dienst zu gemessen, nun sehr verfallen ist, so reinige uns armen, innerlich aus erbarmen, in deinem blut, o Jesu Christ!

23. Und so es, Herr! dein wille, daß, dein'n rath zu erfüllen, du dein gemein auf erd, wollst nachmals lan erscheinen, so samm'l und zieh die deinen, daß deines namens ehr groß werd!

461. Mel. Lob und ehr mit.

Lob sey dir, Herre Gott! gesungen, preis sey deinem namen: denn uns ist gelungen, durch deinen Sohn, der hie für uns hat genug gethan :,: du hast uns deine lieb erzeiget, da du deinem einigen Sohn aufgeleget, all unsre schuld, daß er sie für uns bezahlen sollt.

Jesu Christ! der du jetzt im himmel bist, sey ewig gelobet: denn du hast uns durch deinen tod erlößt, und reichlich begabet; in deiner theilhaftigkeit alles gegeben, was uns noth ist zu erlangen 's ewige leben.

2. Wir sind gezogen zu dir kommen, han dein tauf empfangen, dein'n bund angenommen, aus herzensgrund, den glauben bekennet mit dem mund. Dein neu gesetz in uns geschrieben, lehret uns dich kennen und dein völklein lieben: o Jesu Christ! der du alles lobens würdig bist. Sind erkauft, und in deinen tod getauft, und sind dir vertrauet: Dadurch rein, zugefügt deiner gemein, an der dich nichts reuet; welcher Haupt und Bräut'gam du allein sie zierest und innerlich durch deinen Geist allzeit regierest.

3. Nachdem uns Gott hätt auserkoren, hast du, Jesu Christe! uns auch neugeboren, und recht gefreyt, zu königen und priestern geweiht: drauf haben wir uns auch ergeben, dir zu opfern täglich, so lang wir hie leben; wie Paulus sagt, ein opfer welchs dir allein behagt. Durch dein werk, sind wir kommen auf dein'n berg, zur engel gesellschaft; auch besprengt, geistlich gespeißt und geträntt, in deiner gemeinschaft, daß wir ins glaubens kraft herrscheten den sünden: also das fleisch und den bösen geist überwinden.

4. Du hast uns, Herre Gott! gegeben, in Christo deinem Sohn das ewige leben, hie in der gnad; willt dasselb vollenden nach dem tod. Was sollen wir dir dafür schenken, weil wir der brand-opfer nicht dürfen gedenken? Wir finden nicht, denn nur dank-opfer, wie Paulus spricht. ☞ Ei nun, Herr! nimm heut an dank, lob und ehr, von uns deinen kindern: und verleih, daß unser herz rein und frey, ohn alles verhindern, in der wahrheit singe dein'm heiligen namen, zu aller zeit lob, ehr, preis und danksagung. Amen.

462. Mel. An wasserflüs. B. (46)

Das wort der wahrheit, Jesus Christ, als selbst der Erstgeborne :,: der neuen menschen ursprung ist. Das alt fleisch ist verloren. Macht's rein durchs himmlisch wasserbad, daß ihm die sünde gar nicht schad; thut sie mit neugebären, im himmlischen Jerusalem, erzeugt Gott's kinder angenehm; thut sie mit sein'm Geist lehren.

2. Der Schöpfer hie auch Vater heißt, durch Christum, seinen Saamen: da wirket mit der heilig Geist. Ewiger Gott: drey Namen. Von welchem kömmt ein Gottes-kind, gewaschen ganz rein von der

der sünd; geistlich gespeißt, getränket, mit Gottes blut. Sein'n willen thut: irdischs verschmäht aus ganzem muth: der Vater ihm sich schenket.

3. Wenn nun das kind geheiligt ist, thut uns sanct Paulus lehren, im namen und im wesen Christ, und im Geist unsers Herren, sein fleisch er denn auch zieht und lehrt, daß es sich gar zu Christo kehrt, mit beten und mit wachen: sein sünd beweint, und wird ihr feind; mit Gott es sich herzlich vereint. Das macht all engel lachen.

4. Gehorsamlich der mensch denn lebt, in Gottes furcht und willen. Sein herz allzeit in himmel strebt. Das g'setz thut er erfüllen. Er giebt und liebt, niemand betrübt; in Gottesfurcht sich herzlich übt: das ist sein speis und leben. Die christlich zucht, des glaubens frucht, die Christus bey den seinen sucht, thut reichlich von sich geben.

5. Friedsam ist dieser mensch fürwahr; thut sich mit niemand spalten. Ihm ist der handel offenbar, wie sichs vor Gott thut halten, mit der ordnung der sacrament, das hintre er nicht vorder wendt; das reich Gott's nicht anbindet, hie oder da, noch anders wo. In Christo sucht Amen und Ja: sein g'wissen ruh da findet.

6. Solcher mag werden recht getauft, wenn er ist neu geboren; in Christi blut erlößt, erkauft: sonst wär es all's verloren. Beym brod-brechen wäscht er die füß'; wie Christus seine jünger hieß, lieb einander erzeigen. Man wird dabey, erkennen frey, welchs das christliche häuflein sey: lieb ist ihr einigs zeichen.

7. Also wächst wahrlich auf das kind, vor Gott und vor den leuten. Es sieget über welt und sünd. Durch Christum kann es streiten: und stellt ab was ihm schaden thut; er stärkt es mit sein'm fleisch und blut: doch im himmlischen wesen. Da bricht er's brod und danket Gott; sein'n nähsten liebt er mit der that; bitt daß er auch mög g'nesen.

8. Man spürt die speis im menschen bald! wenn er in Christo bleibet, und Christus in solcher gestalt; sein Geist den menschen treibet, zur engen pfort und himmelreich. Durch creutz und leid wird Christo gleich, als seinem Gott und Herren: Damit er lehrt, niemand beschwert; wie ihn auch der heilig Geist lehrt. Sein'n glaub'n thut er bewähren.

9. Er hat auch auf die sendung acht; sieht bald was jeder bauet: Ob ihn der Herr zum diener g'macht; sein güter ihm vertrauet. Denn wel-

cher ist von Gott gelehrt, sein'n lauf mit dem leben bewährt. Auf Christum, Gott und Herren, all's richt't und wendt, anfang und end; nicht auf äusserlich element, wie falsch propheten lehren.

10. Das ist ein kurz summarium, von dem christlichen wesen: Wer nicht in Christo wird recht fromm, der kann keinswegs genesen; wers mit der wahren kirch nicht hält, die Christo ihr'm Gemahl gefällt, auf den Felsen gegründet; dem heil'gen Geist recht g'horsam leist't; ein kind der welt, nicht Gottes heißt, wie uns die schrift verkündet.

463.

Groß wunderthat, wirket Gott in christlicher gemeine: denn er aus gnad, zu sein'm lob alleine, ihm drinn zuricht't, eine schöne wohnung, daß sie ihr pflicht, leiste mit danksagung.

2. Er fäht selbst an (denn mit ihrem thun wär's gar verloren) zeucht zu sein'm Sohn, macht sie neugeboren; ändert das herz, willen, muth und sinnen; schafft daß sie stets lust zu ihm gewinnen.

3. Des Herren Geist, tödtet und macht lebendig die herzen; wirkt allermeist, im wort grosse schmerzen, daß sie vor Gott, die last ihrer sünden; der seelen tod, fühlen und empfinden.

4. Und werden drauf, mit trübsal in Christi tod begraben, und durch die tauf, wiederum erhaben, daß sie fliehen, das sündhaftig leben, und anziehen, Christi bilde eben.

5. Daher kommt trost, fried und freud, auch wonn, in ihre herzen, weil sie erlößt sind von allen schmerzen: und aus dem grab, mit Christo erstanden, durchs glaubens gab, frey vons teufels banden.

6. Die neugeburt ist, wie Christus Nicodemum lehret, zum heil die pfort, drinn sich sein reich mehret; und Gottes kind, werden auserkoren, seiner art sind, alle neu geboren.

7. Aus diesem grund, den bey sich befinden alle frommen, zu aller stund gute frücht herkommen: denn im weinstock, stehn die zarten reben; die saftes gnug, schöne trauben geben.

8 Dies lebenskraft, dämpft des fleisches lust, begier und bosheit; der edle saft, hilft auf unsrer schwachheit; der süß' geruch, erquickt unsre herzen; vertreibt den fluch, und des todes schmerzen.

9. Daraus entsprenßt, gegen Gott glaub, lieb, furcht, ehr und tugend; die man recht preißt, beyd an alt und jugend: der gehorsam, sanftmuth, lieb und keuschheit;

treu

treu so lobsam, alle gůt und frömm'gkeit.

10. So wird erleucht't der verstand, daß er Gott lernt erkennen, der will erweicht, sich nach Gott zu sehnen: und werden beyd, kräftig angetrieben, daß sie allzeit, sich im guten üben.

11. So wird der mensch, eine neue creatur geschaffen, ein neue pflanz, die trägt Gottes waffen; sein's Sohnes bild, drinn leucht't seine weisheit, der vor ihm gilt, heiligt unsre schwachheit.

12. Wer aber bleibt, unverneuert in dem alten wesen, Christo nicht gläubt, der kann nicht genesen: der kömmt g'wiß nicht, in das ewig leben; Gottes gericht, über ihm thut schweben.

13. Davor behüt, Herre Gott! all die sich zu dir wenden: wollest aus gůt, dein werk selbst vollenden, daß wir das heil, welchs wir im gewissen haben ein theil, völlig dort geniessen.

464. Mel. Ich bin der Herr. (16)

Es fleußt ein floß aus tiefem thal, es ist frisch, lauter, rein und klar; es thut mildiglich fliessen: Hilf, reicher Gott, vom himmel h'rab, daß wir deß auch geniessen.

2. Es fleußt ins land gen Israel; denn breit't sichs aus gar mancherley. Es thut sich weit ausbreiten: Wer sein würz-gärtlein wässern will, den weg muß er bereiten.

3. Es gehet aus von dem morgen, und währet bis zu dem abend; thut Israel erwecken. Sein freye gnad wird wohl erkannt: kein ziel läßt es ihm stecken.

4. Es gehet um und überall, über hoh' berg und tiefe thal: niemand kann das berechnen; diese würde des wassers gut, kann gar kein zung aussprechen.

5. Wer nun nach diesem wasser forscht, damit zu löschen seinen durst, auf daß er möge leben, das ist von art so mild und reich, es thut sich ihm selbst geben.

6. Nichtes ist diesem wasser gleich: seine kraft ist vom himmelreich, hab darnach ein verlangen. Glaub, lieb und hoffnung sollt du han; damit mußt du's empfangen.

7. Die liebe ist das allerbest, sie bauet wohl und gründet fest; ihr ist nichts zu vergleichen; sie giebet fleiß zu Gottes preis; sie bleibet ewiglichen.

8. Nun merke auf, du frommer christ! von wem das wasser kommen ist, daraus der zweig entsprossen: Aus lieb und gnad von oben h'rab, aus Christo, ists geflossen.

9. Nun hilf uns, Herr! aus aller noth, frey uns von aller missethat, und laß uns

nicht verderben! stehe uns bey, und mach uns frey, daß wir nicht ewig sterben!

10. Lob, ehr und dank sey unserm Gott, der uns so hoch geliebet hat; davon ist uns gelungen. Das ist das floß und wasser-strohm, davon wir han gesungen.

465. (4)

Nun wohlan! (spricht unser Heiland) all die ihr durst leidet in? land, und begehret hülf und beystand;

2. Kommt zu mir! ich thu euch laden, erholt an mir euren schaden: ich bin der bronn voller gnaden.

3. Kommt her! die ihr nicht geld habet; kommt! daß ihr eure seel labet: ihr werdt mit mein'm heil begabet.

4. Ihr seyd gnug umsonst gelaufen, hin und wieder, gnad zu kaufen, von dem abgöttischen haufen.

5. Mich, die lebendige Quelle, hat verlassen eure seele, und geeilet zu der hölle.

6. Bin ich doch Gott, euer Heiland: ohn mich ist kein trost noch beystand: Warum habt ihr euch mir entwandt?

7. Warum müht ihr eure seelen; und thut umsonst geld darzählen, und euch so vergebens quälen?

8. ☞ Höret mir doch zu, ihr armen! ich will mich eurer erbarmen, und schliessen in meine armen.

9. Nur laßt vom gottlosen wesen, so soll eure seel genesen; in wollust satt und fett werden.

10. Ich will mich euch selbst verpflichten, und all eure sachen schlichten; ein'n ewigen bund aufrichten.

11. Ich will euer Herr und Gott seyn: ihr sollt seyn das liebe volk mein, das mich lieb, ehr und fürcht allein.

12. Ich will meinen Geist euch schenken, euch zu mir ziehen und lenken; eurer sünd nicht mehr gedenken.

13. Mein gesetze in euch geben; in euer herz und sinn schreiben, einen lebendigen glauben.

14. Solche leute aus euch machen, die vor mir aufrichtig handeln, in meinen geboten wandeln.

15. ☞ Dieses bundes zeug und diener, ist Christus, unser Versöhner, der heiden Fürst und Gebieter.

16. Der hat diesen bund erkläret, mit sein'm theuren blut bewähret, die völker dazu bekehret.

17. Seine wort noch kräftig schallen, ruft, und spricht freundlich zu allen: Kommt! ihr sollt mir wohlgefallen.

18. Kommt her! ich will euch erquicken, mit meiner heiligkeit schmücken, nehmt mein joch auf euren rücken.

19. Ich will euch speisen und tränken, mich selbst in euer herz senken; euch das ewig leben schenken.

20. ☞ O das thu, Herr Christ! aus gnaden, auf daß wir dich dafür loben, hie und in ewigkeit! Amen.

XXV. Vom heiligen Abendmahl.

466. Mel. Jesus meine zu. (19)

Merk auf, o du frommer Christ! was deines Heilandes lehre, von sein'm leib und blute ist (dir zum trost und ihm zur ehre) wenn dasselb durch creutz und tod, wahrhaft ist, und lebt in Gott.

2. Ueber alle köstlichkeit, ist die speise unsrer seelen: ohn welch' sie in ewigkeit, hungern und dürsten wird quälen. Davon redet mensch und Gott, da er wollte gehn in tod.

3. Er saget: Mein leib ist das; eben was das brod dem leibe: er speißt und stärkt die seel baß, daß's neu leben in ihr bleibe. Gleicherweis ist das mein blut, was der wein dem leibe thut.

4. Merk aber hiebey gar fein, was noch weiter sagt der Herre: Thut solchs zum gedächtniß mein; euch zum andenken und lehre, daß ich mein'n leib geb' in tod, zu werden der seelen brod.

5. So sieh denn, und merke auf, was der Herr gethan will haben; nemlich: brod nehmen, und drauf, in diesem brauch ihm danksagen, und denn brechen dieses brod; eben wie er gethan hat.

6. Und mit diesem hat der Herr, woll'n hinterlassen auf erden, sein's tods andenken ein lehr, daß sein nicht vergessen werde: weil der mensch von aussen her, auch anweisung darf, und lehr.

7. Paulus schreibet auch davon: und heißt's: Christi tod verkünden. Zeigt damit den Christen an, worauf der handel zu gründen; nemlich: wenn man bricht das brod, bericht geben von sein'm tod.

8. Richtig und wohl geht also, der brauch nach ordnung des Herren: denn der seel gehöret zu, was derselben thut gebühren; nemlich: Christi fleisch und blut, zur speise und tranke gut.

9. Ohn dies bleibet sie im tod, so von Adam auf sie kommen: und dem leib gehört das brod, so zu diesem brauch genommen, und der wein nach seiner art; wie anfangs verordnet ward.

10. Christlichem gebrauche nach, sind also zu unterscheiden, zwey essen in dieser sach; grossen irrthum zu vermeiden,

sammt zweyerley trank und speis, nach des Herrn rechtem geheiß.

11. Treulich hat also der Herr, sein liebe gemein versehen; welch er hat geliebt so sehr, daß er in tod wollte gehen. Aeusserlich giebt er befehl: innerlich pflegt er der seel.

12. Sintemal zweyerley brod, und trank hie zusammen kommen, so bedenkt der glaube gut, wie ein jedes wird genommen; nemlich: sein fleisch und sein blut, der Herr selbst austheilen thut:

13. Eben so im äussern auch, thut der diener's brod austheilen, das geordnet zu dem brauch; denen die an ihrer seelen, gespeiset seyn innerlich, zur bezeugung äusserlich.

14. ☞ Christe! dir sey lob und dank, für deine so grosse liebe, so du hast aus freyem gang, woll'n beweisen und ausüben, durch dein dargebung in tod, daß du werdst der seelen brod:

15. O! so gieb daß wir mit fleiß, dessen dir danken von herzen: nicht als thöricht' und unweis' die speise der seel verscherzen: drauf folgt der ewige tod. Dafür behüt uns, o Gott!

16. Herr Jesu! dein abendmahl, das du willt halten mit denen, so dir aufthun, und zumal, also nach dir haben sehnen, halte mit uns innerlich: verleib uns dadurch in dich!

467. Mel. O mensch betr. (11)

Nun laßt uns all mit innigkeit, singen von Gottes gütigkeit, die er uns armen hat gethan, durch seinen allerliebsten Sohn;

2. Welcher von dem himmlischen saal, kam willig auf dies jammerthal, und nahm an sich unsre menschheit, in aller noth und dürftigkeit.

3. Litt' viel kummer und grosse noth, hunger, durst, armuth, hohn und spott; lud alle unsre sünd auf sich, litt' dafür den tod williglich.

4. Da er sich aufgeopfert hat, und willig geben in den tod, hat er Gottes gerechtigkeit, erworben, uns zur seligkeit.

5. O! daß solch wohlthat, gunst und lieb, auch stets in unserm herzen blieb, und wir auch im gewissen rein, täglich möchten geniessen sein!

6. Da sich die zeit genahet hat, daß Jesus gehen wolt' in tod, setzte er uns das nachtmahl ein, dabey stets zu gedenken sein.

7. Nahm brod und wein in seine hand, und gabs den jüngern allesammt; sprach: Nehmt, eßt und trinkt all daraus, zu mein'm gedächtniß zu voraus.

8. Nun

8. Nun sollen wir bey solcher speis, betrachten, daß wie er mit fleiß, bezahlet hat all unsre schuld, uns auch erworben Gottes huld.

9. ☞ Schaut, lieben leute! was uns Gott, aus grosser lieb erzeiget hat: Er nahm an sich unsre menschheit, und führt' sie in Gottes klarheit.

10. Regiert uns auch im Geist allein, versichert uns der gnaden sein, daß wir in unsern gewissen, solch verdienst möchten geniessen.

11. Wenn wir im glauben seyn gespeißt, und auch gestärkt in unserm geist, so lasset uns für solche gab, Gott erzeigen dank, ehr und lob.

12. Sprechend: O Gott im höchsten thron! der du uns durch dein'n liebsten Sohn theilhaftig machst seiner wahrheit, o hilf uns zu deiner klarheit!

468. Mel. O mensch! bet. (11)

Christus der Herr vergoß sein blut, allen auserwählten zu gut; er gab sich für sein volk in tod, half ihm dadurch aus aller noth.

2. Nun ist er dort vor Gottes thron, mit sein'm opfer für uns gethan: da frommet er uns gar vielmehr, als wenn er leiblich bey uns wär.

3. Hat uns erworben gute gab, schickt uns ein'n andern Tröster h'rab; der lehret uns nach seinem sinn, und zieht uns von der welt aufhin.

4. Auf erden ist er durch sein'n Geist, den er ein'n andern Tröster heißt; hat wohnung in seiner gemein, und macht sie durch den glauben rein.

5. Dieser gemein vorm leiden sein, ordnet er ein gedächtniß sein. Nahm brod und wein in seine händ, und lehrte sie dabey behend;

6. Sprach: Nehmt und eßt. Das ist mein leib: denn ich nicht allzeit bey euch bleib. Auch nehmt und trinkt. Das ist mein blut: und denket mein so oft ihrs thut,

7. Denn bey solcher leiblichen speis, sollt ihr verstehn mit allem fleiß, daß mein fleisch und blut allezeit, eure seel speißt in ewigkeit.

8. Welch im glauben seyn unterricht't; merken wem sie dien'n oder nicht: sonst wird man ihm, wie Paulus spricht, essen und trinken das gericht.

9. Darum, daß man kein'n unterscheid, ins Herren nachtmahl hält allzeit; sondern Eines ins Andre mengt, und also arm gewissen drängt.

10. Wer Christo von herzen anhangt, die speis der seel im Geist erlangt, der ist versichert daß ihm Gott, all seine sünd vergeben hat.

11. Er ist verfügt seiner gemein, und in Christo heilig

und

und rein; es sind alle werk die er thut, Gott angenehm, löblich und gut.

12. Verläßt er denn die heiligkeit, thut wider Christi einigkeit, die geistlich speis wird ihm versagt, als einem so der welt nachjagt.

13. Und wenn er gleich all tag im schein, nähme des Herren brod und wein, weil er Christum im herz nicht hat, so nimmt er ihm selber den tod.

14. So er denn vor Gott seine sach, verricht't, und bessert sich demnach, empfäht des Herren brod und wein, zum gedächtniß der gnaden sein.

15. Wer Christum veracht, lästert Gott, der ihn zu uns gesendet hat. Weh aber ein'm der solches thut: denn er verdient der höllen glut.

16. ☞ O Jesu Christ! wir bitten dich, heilige dein volk innerlich. Machs durch den Geist der wahrheit frey, daß's göttlicher speis würdig sey!

469. Mel. O Gott Schöpfer.

Da Christus von uns scheiden wollt, und sich opfern für unsre schuld, da setzt' er uns sein nachtmahl ein, zum gedächtniß des todes sein.

2. Wohl dem der deß würdig geneußt, und Christum in sein herz verschleußt: denn er bezeugt ihm daß er frey, im Geist des glaubens genoß sey.

3. Wer aber solchs (wie Judas thät) ohn allen Geist Gottes empfäht, der empfähet, wie Paulus spricht, nichts anders denn schuld und gericht.

4. Wer Christum nicht im herzen hat; sondern nur sucht im wein und brod, den betreugt seine zuversicht: denn was er sucht das findt er nicht.

5. Er nimmt gesegnet wein und brod: weh aber dem der solches thut! dieweil er nicht ist neugebor'n, so bleibt über ihm Gottes zorn.

6. Nun prüft euch ob ihr seyd begabt, und den Geist Christi in euch habt; ob ihr innerlich seyd bereit, zu folgen göttlicher wahrheit?

7. Wo dies wahrhaftig in euch ist, und ihr's nur willig nicht verließt, wird euch der Herr im glauben rein, trösten im Geist der gnaden sein.

8. ☞ O Christe! verleih daß wir rein, vereiniget in dir allein, recht geniessen der seelen speis, und dir stets geben lob und preis.

9. O begab uns mit deinem Geist, stärk uns im glauben allermeist! speis und tränk uns allesammen, zum ewigen leben! Amen.

470. Mel. Der mensch le. (11)

Der mensch lebt nicht allein im brod; sondern auch aus dem wort in Gott, welchs aus sein'm heil'gen munde

geht:

geht: darin zuvor das leben steht.

2. Durchs wort kann dich allein dein Gott, erhalten wohl in aller noth, vor hunger, durst, hitz, frost und tod: gieb Gott die ehr und gläub hinfort.

3. Daß aber du versuchest nicht, Gott deinen Herrn, so sey verpflicht, daß du gebrauchst der schöpfung sein: sonst mußt du leiden hungers pein.

4. Hab aber dein vertrauen nicht, in creatur'n, wie sagt die schrift; sondern in Gott dem Schöpfer dein; welchem gebührt die ehr allein.

5. Das ewig leben ist allein, aus Gott, ohn alle schöpfung sein, ohn all's mittel, in seinem wort; welches Christus ist hie und dort.

6. Gleich wie das wort also sein leib, die seele speißt und in ihr bleibt; auch das blut, welchs vergossen hat, das wort für dich in aller noth.

7. Mensch und auch Gott, fleisch und auch wort, gleicher kraft seyn im himmel dort. Das gläub, o Christ! zu aller zeit, willt du leben in ewigkeit.

471. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

O Jesu! du mein Bräutigam, der du aus lieb am creutzes-stamm, für mich den tod gelitten hast, genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbt durch manchen sünden-fall. Ich bin krank, unrein, nackt und blos, blind, arm: ach Herr! mich nicht verstoß!

3. Du bist der Arzt, du bist das Licht; du bist der Herr dem nichts gebricht; du bist der Brunn der heiligkeit, du bist das rechte Hochzeit-kleid.

4. Drum, o Herr Jesu! bitt ich dich: in meiner schwachheit heile mich! was unrein ist das mache rein, durch deinen hellen gnadenschein!

5. Erleuchte mein verfinstert herz, zünd an die schöne glaubens-kerz! mein armuth in reichthum verkehr; und meinem fleische steur und wehr:

6. Daß ich das rechte himmel-brod, dich, Jesu! wahrer Mensch und Gott, mit wahrem glauben faß und eß, und deiner liebe nicht vergeß.

7. Lösch alle laster aus in mir: mein herz mit lieb und glauben zier! und was sonst ist von tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner ehr!

8. Gieb was nütz ist zu seel und leib: was schädlich ist, fern von mir treib! komm in mein herz, laß mich mit dir, vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch dieser speise kraft, das bös in mir werd abgeschafft; erlassen alle sünd und schuld: erlangt des Vaters lieb und huld!

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd! den guten vorsatz den ich führ, durch deinen Geist fest mach in mir!

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht, nach deinem heil'gen willen richt! ach laß mich meine tag in ruh, und friede, christlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o Lebens-Fürst! zu dir in himmel nehmen wirst: daß ich bey dir dort ewiglich, an deiner tafel freue mich!

472. (51)

O wie süß ist dein gedächtniß, Herr Jesu Christ! zu aller frist, und sehr tröstlich dein's heils zeugniß.

2. Denn du bist für uns gestorben; ohn all verdienst, aus lieb und gunst, uns das ewig heil erworben:

3. Laß uns deinen tod bedenken, und dein lieb groß, ohn alle maaß, tief in unsre herzen senken.

4. Laß, Herr! unsre kalte herzen, in deiner lieb, durch's Geists getrieb, wohl erwärmen und zerschmelzen.

5. Auf daß wir recht frölich werden, dir opfern preis, auf alle weis, beyd mit herzen und geberden.

6. ☞ Dir ist all gewalt gegeben, daß du uns labst, und wohl begabst, und schenkst uns ein neues leben.

7. Du bist selbst dies lebens speise; der trank so gut, dein theures blut, so uns stärkt auf unsrer reise.

8. So gieb nun daß wir heut schmecken, dein freundlichkeit, und süßigkeit: unsren Geist dadurch erquicken.

9. Die lieb so dich hat gedrungen, an's creutzes stamm, entzünd allsamm, daß der satan werd bezwungen.

10. Dein leib, so für uns verrathen, sey unsre speis, auf unsrer reis, mit sein'n gütern und wohlthaten.

11. Dein blut, welchs du hast vergossen, wasch ab die fehl, tränk unsre seel; und stärk deine mitgenoßen:

12. Daß der hunger werd gestillet, der seelen durst damit gelöscht, ihr begierd gnugsam erfüllet.

13. Denn dein fleisch und blut giebt zeugniß, daß leib und seel, mit dir, ihr'm heil, sind vereinigt im geheimniß.

14. O! das ist ein theur gemeinschaft, die gänzlich wir, Herr Christ! mit dir haben, durch des heil'gen Geists kraft.

15. Dieselb kann kein zung aussprechen, wie hoch und groß, die ist ohn maaß; kein verstand kann's gnug ausrechnen.

16. Sie fäht an in diesem leben: wird aber dort, durch dich hinfort, stets gemehrt und völlig g'geben.

17. ☞ Jesu Christ! mein's herzens freude, mein süßer trost, mein bester schatz, meines geistes speis und weide!

18. Dich lobt meine seel von herzen, o Gottes Sohn! mehr denn ich kann, mit mein's mundes wort aussprechen.

19. Nimm an dies lob dir gegeben: die fehl erstatt, vollend dein gnad, und führ uns ins ewig leben!

473.

O heiliger Vater! gütiger Herr, allmächtiger Schöpfer, einiger Gott, Herre Zebaoth, groß ist deine güt und wohlthat!

2. Die himmlisch gesellschaft, rühmet dein kraft, und singt frölich mit macht: Heilig, heilig, heilig und ewig, bist du, Herre Gott allmächtig!

3. Denn himmel, erd und meer, ist deiner ehr, überall erfüllt sehr. Voller klarheit, ist dein herrlichkeit, o Herre Gott, in ewigkeit!

4. Christe, Gottes Lämmlein! du hast allein, mit deinem opfer rein, uns durch dein'n tod, versöhnet mit Gott, und erlößt aus ewiger noth:

5. Deß dank'n wir dir, Jesu! denn du bringst nu, uns zur ewigen ruh; hoffend daß wir, auch werden mit dir, dieselb besitzen für und für!

474. Mel. Da der Herr. (26)

O gütiger Herr Jesu Christ! der wahrhaftig Gott und mensch bist, du ewigbrennend Liebe! auch unauslöschliche Brunst heiß, entzünd mein herz zu deinem preis, mit dein's Geists feurig triebe!

2. O süsser Jesu! komm herein, du ewigs Licht! und in mir schein; nimm weg der sünden schaden! Heilige und reinige mich, von aller bosheit ewiglich, und füll mein seel mit gnaden!

3. O du liebliche Süßigkeit, und süsse liebliche Schmackheit, nun laß mich doch empfinden, wie süß' und freundlich du bist, Herr! Füll mein'n geist mit dein'm Geist jemehr! thu lieb mit lieb stark binden!

4. O Jesu! du wahrs himmel-brod, speis' meine seel in hungers-noth! laß die nicht ewig sterben: du bist ihr wahre speis und trank, zum ew'gen leben. Deß hab dank, von mir deins reichs miterben.

475. In eigener Melodie. (22)

Singet lob und preis mit schalle, Gott dem Herrn in ewigkeit, der da seinen dienern allen, hat ein köstlich mahl bereit't; die nach seinem wohlgefallen, leben in gottseligkeit.

2. Die da rechte reu und busse, für ihr sünd und missethat,

that, haben, und die willig lassen, und von Gott begehren gnad; die ihr leben, ihm ergeben, und trauen ihm in der noth;

3. Diesen will er ein brod schenken, welchs das leben giebt allein, und mit seinem blute tränken, das da macht von sünden rein. Das woll'st, mensch! mit fleiß bedenken, und schicken das herze dein,

4. Zu dem tisch des edlen Herren: denn die mahlzeit ist bereit; eh er thut die thür zusperren. Schau an seine gütigkeit! laß dich keine lust abwenden, von dem brod der seligkeit.

5. Das brod ist vom himmel kommen, Gottes wort und werthe kron, hat an sich ein fleisch genommen; ist worden des Menschen Sohn. Ruft den sündern, nicht den frommen; die sich recht erkennen thun,

6. Den'n ist das brod tröstlich worden, und gebrochen ihn'n zu gut, da er sich am creutz ließ morden, und vergoß sein edles blut: damit all, in seinem orden, reichlich im Geist speisen thut.

7. Wie gar freundlich thut er alle laden, die da hungrig seyn, und will heilen ihren schaden, mit köstlicher salben fein: kommt all die ihr seyd beladen: denn er ist der Gnaden-schrein.

8. Diese speise nicht verdirbet; nemlich: Christi fleisch und blut. Wer das isset, nimmer stirbet: denn er kommt zu seiner hut; der das leben ihm gegeben, ihn erlößt aus aller noth.

9. Der mensch wird sein fleisch recht essen, wahrlich trinken auch sein blut, dem sein herz mit lust besessen, in Christo dem höchsten Gut: und sein selbsten hat vergessen, in ihm sich ergötzen thut:

10. Der sich gänzlich thut ergeben, Christo und dem willen sein, thut dem Geist nicht widerstreben, bleibet in dem glauben rein, wird gleichförmig seinem leben, und ein glied seiner gemein:

11. Sonst mag man in keiner weise, essen Christum, Mensch und Gott: ob man auch schon sonst mit fleisse, nimmt ein sacramentlich brod: denn er ist der seelen speise; welch der leib nicht fassen mag.

12. Des Herrn brod wird leiblich gessen: aber der Herr selber nicht: damit wir sein nicht vergessen, nach sein'm sinn und unterricht: denn er ist von uns gesessen, daß ihn kein mensch leiblich sieht.

13. Der das leben giebt zu lohne, aus des glaubens speis und trank, der regiert im höchsten throne, hat kein ende noch anfang. Gott dem Vater und dem

dem Sohne, sey mit dem Geist, lob und dank.

476. Mel. Da Jesus an d. (16)

Es war einmal ein grosser Herr, der schickt in alle land gar ferr, ließ ihm ein volk einladen, zu einem gar köstlichen mahl, aus lieb und lauter gnaden.

2. Nun haben sie es gar veracht; der eine wartet seiner pracht, der andre seiner rinder, der dritte sprach: Ich kann nicht fort, mich halten weib und kinder.

3. Da ward der Herr voll grimm und zorn, weil seine gunst da war verlorn, daß sie ihn so verachten: er ließ ihm hol'n ein ander volk, die ihn'n solchs nie gedachten.

4. Er lud uns arme heiden gar, dahin zu seiner heil'gen schaar: ließ uns sein gnad erfahren; sein gnad, und alles was er hat, wollt er an uns nicht sparen.

5. Er läßt uns sagen oft mit fleiß, den willen sein und rechte weis', wie wir uns sollen schicken, zu solchem mahl, daß unser herz, sich da möcht wohl erquicken.

6. Da hat uns vorgeleget Gott, sein eigen herrlich himmel-brod, das allerköstlichst' essen: und will dazu all unsre schuld, verzeihen und vergessen.

7. ☞ Nun soll'n wir uns in demuth groß, zu werden alles kummers los, zu solcher mahlzeit finden; und lassen uns kein zeitlich ding, aufhalten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl betracht, der seine erstgeburt veracht't; ihn trieb die lust des herzen, daß er ihr darnach darben mußt, mit reu und grossen schmerzen.

9. Halt dich nur zu der mahlzeit gut; nimm an sein wort mit herz und muth, und laß dich nichts versäumen, eh er die thür zuschliessen thut, und seine gnad aufräumen.

10. So findest du ein herrlich thun, und solche lust an Gottes Sohn; so gar ein fröhlich wesen, welches je kein herz hat geschmeckt; ist auch sonst nie gewesen.

11. ☞ O Herr! verleih aus deiner gunst, den glauben und die rechte kunst, zu fürchten deinen namen: auf daß wir folgen deinem wort, durch Jesum Christum. Amen.

477. (51)

Der Herr unser Schöpfer und Gott, der segne uns mit seiner gnad, und behüt uns allzugleich; vermehre sein liebes reich!

2. Der Herr unser Gott und Heiland, laß' über uns leuchten allsammt, sein heiliges angesicht, seine gnad und heiles licht!

3. Der Herr Gott der heilige

lige Geist, erheb über uns allermeist, sein angesicht voller gůt, und gebe uns seinen fried!

4. ☞ Uns segne der Herr unser Gott! Uns segne der Sohn durch sein'n tod! Segne des Geists gůtigkeit, die ganze wahr' christenheit!

5. Er geb uns daß wir benedeyt, in Christo erwählt und gefreyt, mit freuden wandeln im fried; er richte all unsre tritt!

6. Er segne unsern ausgang! Er segne unsern eingang! Er segne all unser thun, durch Jesum Christ, Gottes Sohn!

7. Derselb, unser Herr und Heiland, führ uns ein ins recht' vaterland, zu lob und ehr sein'm namen, in all ewigkeit! Amen.

XXVI. Vom Creutz der Kirche.

478. Mel. Christ der du. (11)

Herr Jesu Christ! mein Herr und Gott, hilf mir armen aus dieser noth, ich seh vor mir die letzte stund, dein Geist tröst mich aus deinem mund.

2. Noch heut die welt dich nicht erkennt, dein wahrheit sie lästert und schändt, als obs die ärgst verführung sey, spitzfindig ding und schwärmerey.

3. So hart verstocket und verkehrt, ist Adams kind auf dieser erd, daß gleich niemand sein heil bedenkt, sich in abgrund der höllen senkt.

4. Cain sein'n bruder schlägt zu tod: deß muß Abel stets leiden noth. Deshalb ein jeder frommer christ, geduldig leidt zu dieser frist.

5. Es ist jetzund nicht anders dran: der glaub muß in der prob bestehn. Die prob fäht an in Gottes haus. Es folgt die freud nach diesem strauß.

6. Man wird finden kein andre bahn, denn die Christus gefangen an. Der spricht: Willt du mein jünger seyn, so trag mir nach das creutze dein.

7. Erforsch die schrift mit allem fleiß: es ist kein andrer weg noch weis', denn's creutze Christi tragen nach, willt du entrinnen Gottes rach.

8. Wer denn dem Heilmacher giebt lob, der muß bestehen in der prob: Es kommen bald die wilden thier; da kann nur Christus helfen dir.

9. Es kömmt hervor die teuflisch schlang, die hindern will an deinem gang; die wölf unterm verborgnen schein, zu rauben dir den glauben dein.

10. Wer denn nachfolgt dem Herren sein: sein nam wird dort geschrieben ein, in ewig freud und seligkeit, die Christ seinem volk hat bereit.

11. Herr Jesu Christ! an meinem end, befehl ich mein seel

seel in dein hånd, daß ich in dir, mein'm Gott, entschlaf: in meinem creutz mir zu hůlf lauf!

Der 13 Psalm.

479. Mel. Aus tiefer noth. (33)

Ach Gott! wie lang vergiß'st du mein, gar nah bis an das ende? :,: Ach Gott! wie lang das antlitz dein, thust du doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rathen mir? In meiner seel ein'n schmerz gebier, den ganzen tag im herzen?

2. Wie lang wird doch mein feind erhöht? Sich, Gott! thu mich erhören. Erleucht auch meine augen recht, und thu mich, Herr! gewåhren, daß ich nicht in dem tod entschlaf; und daß mein feind nicht arges schaff, sprech: Hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in sünd und leid, mein feind würd sich erspringen. Ich hoff in dein barmherzigkeit. Dem Herren will ich singen: Mein herz freut sich in seinem heil, der mich begabt mit gutem theil; sein'n namen will ich preisen.

4. ☞ Dem Herren Gott vom himmelreich, lob, ehr und preis ich leiste: Gott Vater, Gott dem Sohn desgleich, und Gott dem heil'gen Geiste: Sein herrlichkeit, barmherzigkeit, großmächtigkeit und heiligkeit, sind ewig und ohn ende.

Der 115 Psalm.

480. Mel. Es woll uns G. (44)

Nicht uns, nicht uns, Herr lieber Gott! dein'm namen gieb die ehre :,: der du dein wahrheit, gůt und gnad, an uns, dein reich vermehrest. Laß nicht die heiden treiben spott: Wo ist Gott der sie führet? Du bist ja Herr, der wahre Gott, der im himmel regieret; schaff'st alles was dir liebet.

2. Die gözen in der heiden land, die ihnen helfen sollten, sind zugericht durch menschenhånd, von silber und von golde: sie können weder sehn noch hör'n; dazu kein rede führen: ob sie gleich han augen und ohr'n, auch måuler schön formiret; kein'n g'ruch ihr nase spüret.

3. Sie können weder füß noch hand, zu ihrer hůlfe regen; sie bleiben stets auf einem stand, wie man sie hebt und leget. Sie reden weder dies noch das: denn sie sind stumme gözen. Der sie macht nicht viel besser war, und all die hoffnung setzen, auf solch elende klötzen.

4. Es hoff' Israel auf den Herrn, er ist ihr hůlf und schilde. Das haus Aharons soll begehr'n, sein treu und hůlf so milde. All die den Herren fürchten schon, soll'n fest auf ihn vertrauen: er ist ihr hůlf, ihr schild und kron; denen die

auf ihn bauen, soll vor kein'm unglück grauen.

5. Sein segen waltet über uns; in gnad Gott an uns denket. Israels haus und Aharons, Gott seinen segen schenket. All die in reiner furcht ihn ehr'n, segnet er insgemeine: er will ihn'n allen guts bescher'n, den grossen und den kleinen: er ist der Herr alleine.

6. Gott segne euch jemehr und mehr, euch und all euren saamen. Ihr seyd gesegnet von dem Herrn, die ihr ehret sein'n namen. Er hat gemacht himmel und erd: der himmel ist sein throne: den erdkreis hat er uns verehrt, daß wir darauf soll'n wohnen; sein reich will zu uns kommen.

7. Die aus dem leben sind davon, dir keinen dienst beweisen, und die im grabe liegen schon, die werden dich nicht preisen. Wir leben in der gnaden-zeit, und preisen allzusammen, von nun an bis in ewigkeit, dein'n heil'gen werthen namen; und sprechen frölich: Amen.

481.

Die zeit ist jetzt fährlich, o ewiger Gott! hilf uns offenbärlich: denn es thut sehr noth: unsre feind geschickt in streit, sind uns nicht sehr weit.

2. Sie spannen ihr bogen, stellen ihr geschoß, haben uns umzogen, wehren uns die straß, an der man gerade zu, geht in deine ruh.

3. Sie schiessen auf uns zu, ihr giftige pfeil, machen uns viel unruh, trachten alleweil, wie sie uns von deinem joch, ihnen zögen nach.

4. Kommen hergelaufen, stürmen mit gewalt, wollen unkraut raufen; welch's doch dergestalt, du, Herr! durch dein'n lieben Sohn, verbotest zu thun.

5. Ihr hauptmann geht brümmen, hat ein'n grossen zorn, will uns abgewinnen; bläßt sein giftigs horn, verderbet am lichten tag, alles was er mag.

6. ☞ O Herre Gott! steh bey, hilf deiner gemein, daß wir ohn furcht und scheu, dir dienen allein; und geben mit allem fleiß, deinem namen preis.

7. O! laß nicht verderben, was du hast gebaut, noch dein volk auserben; welchs in dich vertraut. Laß nicht das gottlose heer, dämpfen deine lehr.

8. Laß uns nicht ankleben, der welt eitelkeit: noch dem fleisch statt geben, und seiner geilheit; sondern stärk uns, daß wir dir, dienen für und für:

9. Dermassen erkriegen, das ewige gut, und nicht dürfen liegen, in der höllen-glut, die den teufeln ist bereit, für ihre bosheit:

10. Denn da wird vor klagen, der ewigen pein, kein lob noch danksagen, auch kein singen seyn, deiner güt und herrlichkeit, groß von ewigkeit.

11. O! wie grosse thorheit, treibet diese welt, so wider die wahrheit, streitet mit gewalt, sündiget und fürcht't sich nicht, vor dein'm angesicht.

12. Ach! wie groß unweisheit, so man dich veracht't, und mit aller boßheit, umgeht tag und nacht; so du doch ein Richter bist, der deß nicht vergißt.

13. ☞ Gieb daß wirs bedenken, und dich, Herre Gott! im essen und trinken, auch in aller noth, loben und preisen mit fleiß, nach christlicher weis.

14. Durch den Herren Jesum, deinen lieben Sohn; der ist unsers heils ruhm, leben, freud und kron, ewiglich zu aller zeit, hochgebenedeyt.

482. Mel. O tiefe demuth. (14)

Herr, unser Gott! laß nicht zu schanden werden, die so in ihren nöthen und beschwerden, bey tag und nacht auf deine güte hoffen, und zu dir rufen.

2. Mache zu schanden alle die dich hassen, die sich allein auf ihre macht verlassen: Ach! kehre dich mit gnaden zu uns armen; laß dichs erbarmen!

3. Und schaff uns beystand wider unsre feinde: wenn du ein wort sprichst werden sie bald freunde; sie müssen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen: vergebens ists auf menschen-hülfe bauen: Mit dir wir wollen thaten thun, und kämpfen, die feinde dämpfen.

5. Du bist der Held der sie kann untertreten, und das bedrängte kleine häuflein retten. Wir trau'n auf dich; wir schreyn in Jesu namen: Hilf, Helfer! Amen.

483. Mel. Freu dich sehr, o. (39)

Zion klagt mit angst und schmerzen, Zion, Gottes werthe stadt :,: die er trägt in seinem herzen, die er ihm erwählet hat: Ach! (spricht sie) wie hat mein Gott, mich verlassen in der noth; und läßt mich so harte pressen, als hätt er meiner vergessen.

2. Der Gott der mir hat versprochen, seinen beystand jederzeit, der läßt sich vergebens suchen, jetzt in meiner traurigkeit: ach! will er denn für und für, also zürnen über mir? Kann und will er sich der armen, jetzt nicht wie vorher erbarmen?

3. Zion, o du vielgeliebte! (sprach zu ihr des Herren mund) zwar, du bist jetzt die betrübte; seel und geist ist dir verwundt; doch stell alles

trauren ein: Wo mag eine mutter seyn, die ihr eigen kind kann hassen, und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja, wenn du gleich möchtest finden, einen solchen mutter-sinn, da die liebe kann verschwinden, so bleib ich doch der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du hast mir mein herz besessen; deiner kann ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden, der sonst nichts als schrecken kann. Siehe, hier in meinen händen, hab ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn, ich muß ja gedenken dein: deine mauren will ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen, du liegst mir in meinem schooß, wie die kindlein die noch saugen. Meine treu zu dir ist groß: Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr noch streit, ja der satan selbst, nicht scheiden: bleib getreu in allem leiden!

484. Mel. O Gott du from.(34)

Groß ist, o grosser Gott! die noth so uns betroffen, in viel trübsal und angst sind wir hinein gelaufen: doch ist das unser trost: du bist voll gütigkeit; du nimmst die strafe hin, wenn uns die sünd ist leid.

2. Wir liegen hier vor dir, betrauren unsre sünden: ach! laß uns gnade doch vor deinen augen finden! treib ab des creutzs gefahr, durch deine starke hand! Gieb deiner gemein fried, und ruh in ihrem stand.

3. Erhalte auch dein volk in diesen letzten zeiten; da teufel, höll und welt, es plagt auf allen seiten. Dein ist die sach, o Gott! drum mache dich selbst auf, sey unsre wagenburg: wir sind der kleine hauf.

4. Ein arm geringes volk das sich dir ganz ergiebet; das dich im herzen trägt, das dich von herzen liebet; das dich stets höher acht't denn alles gut und geld; und was die welt sonst mehr für ihre freude hält.

5. Laß sehen jederman, laß jederman erfahren, du eben seyst der Gott, der sein volk kann bewahren; der hülfe senden kann, wenn niemand hülfe weiß: dafür wird alles volk dir singen lob und preis.

485. Mel. Durch Adams f.(47)

Herr Jesu Christ! sammt Vater Gott, der du alles regierest :,: Von wegen unsrer übelthat, krieg über uns einführest, wir bitten dich: wollst gnädiglich, unser gebet erhören: der wahrheit licht, laß die feind nicht, auslöschen und zerstören.

2. Wir

2. Wir seyn in höchster g'fahr und noth, von feinden untertreten, durch blutvergiessen, krieg und mord: darum wir dich anbeten: Herr! steh uns bey, und mach uns frey, von sünd und satans banden; der jetzt geschwind, durch menschlich g'sind, verschluckt in allen landen.

3. O Gott! es hat vor alter zeit, die g'waltigen tyrannen, die auch verfolgten fromme leut, sündfluth g'rissen von dannen: hast geführt aus, des Noahs haus, und alle sein nachkommen: in's leb'n gestellt, ein neue welt: erhalt noch alle frommen!

4. Die Sodomiter allesammt, die führten ein bös leben: drum hast du sie mit feu'r verdammt: uns ein exempel geben. Lot geführt aus, vons satans haus, daß er drinn nicht sollt sterben. O Herr! erlöß, daß nicht das bös, uns hinreiß ins verderben!

5. Den kön'g Pharon, mit stolzem heer, der dein volk wollt zertreten, hast du g'worfen ins tiefe meer: dein volk geführt aus nöthen. Und hast dergleich, das königreich, von Assur, gar zerbrochen, als er dein stadt belagert hat; sein frechheit hast gerochen.

6. Du hast die drey in Babylon, die sich ins feur begeben, das bild nicht wollten beten an, erhalten bey dem leben: das feur ward da, zum kühlen thau, ihnen kein Haar verletzet: aber die feind, drein g'worfen seynd; ins ewig feur gesetzet.

7. Also hast auch den Daniel, der vorg'worfen den thieren, als er lag in der grub und höhl mit kraft heraus geführet. Den Jonam auch, der lag im bauch, thät dein'n namen anrufen, den mußt der fisch, auswerfen frisch; er stieg auf aus der tiefen.

8. Es hat dein Vat'r, Gott, überall, Jesu Christ! dir gegeben, macht, überwindung, all gewalt, das reich und ewig leben: erzeig dein g'walt, zu hülf komm bald, daß der feind nicht mög siegen: daß er dein licht, mag dämpfen nicht; dein wahrheit soll obliegen.

9. ☞ Erbarm dich, Herr! zu dieser zeit, laß heil und selig werden! führ aus die wahren christen-leut, die unterdrückt auf erden! o Herr und Gott! erlös' vom tod, laß unbereit nicht sterben! vergieb die sünd, daß deine kind, nicht mit der welt verderben!

10. O Herr! laß nicht vergebens seyn, daß dein wahrheit ist kommen: laß uns dieselbe mehren rein, und thu beystand den frommen: daß nicht die welt, bald sagen sollt: Christus könnt nicht erlösen; sein gnad und gunst,

sey uns umsonst: drum laß uns bald genesen.

11. Ach Himmel=kön'g! verzeuch nicht lang, deinen Geist woll'st uns senden, in diesem grossen untergang: der feind thut heute schänden, an allem ort, dein heilsam wort; das will er unterdrücken, mit g'walt und list, o Jesu Christ! laß uns das heil nicht zücken.

12. Nicht straf uns, Herr! in deinem zorn, dein wahrheit nicht laß dämpfen! laß uns, dein volk, nicht seyn verlor'n, daß wir durch dein kraft kämpfen. Verwirf uns nicht, ist unsre bitt; sondern hilf durch dein'n namen: in diesem krieg, uns gnad zufüg, daß sich der feind muß schämen.

13. Wir eltern mit den kindern all, rufen dich an mit weinen: du wollest uns in diesem fall, dein wahrheit lassen scheinen! dein angesicht, wend von uns nicht, wollest uns nicht verlassen! dein werk gieb frey, sel'g end verleih, führ uns die himmels=strassen!

486. Mel. Freu dich sehr. (39)

Jesu Christe! unser leben, heil und ewig seligkeit:,: thu durch dein gnad beystand geben, der bedrängten christenheit; die auf erd verlassen gar, und von der ungläub'gen schaar, jederzeit wird angerennet, wollt sie gern von dir abtrennen.

2. O Herr! sieh an deine glieder, in gnad und barmherzigkeit; sammle sie in dein'm Geist wieder, verein'g sie in deiner lieb, daß sie dir von herzen rein, dienen recht im geiste fein, in aufrichtigem gemüthe; erwart' deiner gnaden=güte.

3. Treib, durch das schwerdt deines mundes, die falsche lehr aus dem weg! laß dein wahrheit nicht gehn unter, die du selber hast gelehret, auch die lieben jünger dein; offenbar sie wieder rein, nach deinem göttlichen willen: thu den hochmuth der welt stillen!

4. Die welt lehrt was sie gelüstet; wie du, Herr! es gar wohl weiss'st. Ihren hochmuth stets zu schützen, führet sie schrift=worte ein: deine kraft verleugnet, sie streit't dawider je und je; wollen selbst so viel ausrichten, als du: welchs doch ist mit nichten.

5. Der wilde weinstock sich reget; ist auch gewachsen gar hoch: des Herren gnad er nicht achtet; will sich selbst versorgen doch: ab'r es muß ihm fehlen sehr, weil er sich giebt in gefahr; suchet schutz bey einem fremden, und nicht beym herrschenden Herren.

6. ☞ Herr Christ! thu beystand den deinen, die sich dir befehlen gar: laß ihn'n deine gnad erscheinen, unter der ungläub'gen schaar! stell

die

die wahrheit an das licht, daß sie werden überzeugt, ihr's irrthums und grosser schulde; und suchen dein gnaden-hulde.

7. Wir befehl'n uns deiner güte: thu mit uns barmherzigkeit! vor irrthum wollst uns behüten! send uns den heiligen Geist, der uns leit in die wahrheit, daß wir mög'n die herrlichkeit, nach diesem elende schauen! laß uns auf dich allein bauen!

8. Unser leib, ja seel und leben, sey in deiner gnaden-hand: thu, wie dir's gefället eben, führe uns ins vaterland! wie's zu dein'n ehren gelangt, drinn gieb uns treulich beystand, daß wir stets in dir beharren, und in deinem fried hinfahren!

XXVII. Von der Kirchen-Verwüstung.

487. Mel. Es wird schier. (12)

Ach Gott! man mag wohl in diesen tagen, ob deiner kirchen weinen und klagen, wie dort Jeremias that, über deine stadt.

2. Denn sie ist verwüst't, die voller volks war, gleich wie eine wittwe, die ganz und gar, im elend verlassen ist, so liegt sie auch wüst.

3. In ihr heiligthum kommen die heiden; welche ihr abgötterey drinn treiben, und richten auf falsche lehr, schmähen deine ehr.

4. Fromme herzen seufzen jetzt und flehen, weil sie solchen gräuel müssen sehen, damit die kirch wird zerstört, jämmerlich verheert.

5. Ihre erst gestalt ist lang vergangen, alsbald sie der widerchrist gefangen, berückt, verstrickt mit sein'm netz; mit menschen-gesetz.

6. Ach! wie kläglich ist die tochter Zion, beraubt ihrer zierd und herrlichen kron: wird dazu bedränget fast, mit gar schwerer last.

7. Ihre priester und falsche propheten, haben sie gebracht in solche nöthen, daß sie ihr sünd und hochfahrt, nicht han offenbahrt;

8. Sondern sie gar los' thöricht ding g'lehret; dazu die gerechten hart beschweret: aus cainischem übermuth, vergossen ihr blut.

9. Wenn sie jetzt gedenkt der vorigen zeit, an ihr schöne würde und herrlichkeit, so entfällt ihr aller muth, um's verlorne gut.

10. Es ist niemand der sie trösten könnte, der ihr traurigs herze überwinde: allein du, o Herre Gott! der du kennst ihr noth:

11. ☞ Drum thut sie zu dir, Gott ihrem Herren, sich mit thränen und seufzen bekehren;

kehren; tröst't sich allein deiner güt; schüttet aus ihre bitt.

12. Hebt an mit dem propheten, zu sagen. Ach Gott! wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider dich han, sehr übel gethan.

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse weg gewandelt, nicht gehorchet deinem mund; sondern menschen-fund.

14. Derhalb hast du billig nicht verschonet; sondern mit verdienter straf gelohnet: doch, wo nicht thät deine güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn du thust dich väterlich erbarmen, über die trübseligen und armen; ihn'n ist deine güt und treu, alle morgen neu.

16. So gedenk doch, Herr! noch an die deinen, die in Babylon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; deinem lieben Sohn.

17. Versöhn ihre sünde und missethat, versammle sie gnädiglich nach dein'm rath; und bring sie wiederum heim, zu deiner gemein.

18. O Gott! leg noch einmal deine hand dran, o leg drinn zum grund dein'n einigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die christlich gemein.

19. Richte wieder auf die mauren und thor; laß die wahrheit wieder schweben empor, und zerstör den widerchrist, seine macht und list.

20. Vergilt ihm zwiefach sein gottlos wesen, vertilg ihn und laß ihn nicht genesen, daß er erkenn deine macht, dich nicht mehr veracht.

21. Gedenk wie er deinen gläubigen thut; wie er sie tränkt mit gallen und wermuth: wehrt ihnen dein reine lehr, und plagt sie drum sehr.

22. O Gott! schau an alle ihre schmache, vertheidig selbst deiner kirchen sache: erzeig deine herrlichkeit, jetzt in dieser zeit.

23. Vernen und schmück wieder dein volk Zion, durch dein'n Geist und durchs evangelion; und bewahr sie festiglich, nun und ewiglich.

Der 12 Psalm.

488. Mel. Jesus meine zu.(19)

Hilf, Herr! denn es haben sehr, die heiligen abgenommen :,: und es sind gar wenig mehr, der rechtgläubigen und frommen, unter den menschen bereit, zu finden in dieser zeit.

2. Einer redt zum andern frey, eitle und unnütze worte. Gehen um mit schmeicheley; reden auch an allem orte, falsch und mit verstelltem schein, da ihr herz nicht stimmet ein.

3. Der Herr woll zu rechter zeit, alle heucheley ausrotten; und die zung so ungescheut, so stolz

stolz redt, und uns thut spotten, sprechend: uns gebührt die ehr; saget: wer ist unser Herr?

4. Weil die elenden verstört, und die armen zu Gott schreyen, so spricht Gott, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will hülfe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die rede des Herrn ist rein, und ohn allen fehl verkläret, wie durchläutert silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem tiegel zubereit; und bringt den gläubigen freud.

6. Die wollst du bewahren, Herr! und uns vor dem volk behüten, ewiglich zu deiner ehr: denn es wird voll böser sitten, wo so lose leute seyn, erhaben in der gemein.

489. Der 124 Psalm. (33)

Wär Gott nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen :,: wär Gott nicht mit uns diese zeit, so müßten wir verzagen. Die so ein armes häuflein sind, veracht von so viel menschen-kind; die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn: wo Gott hätt' das zugeben, verschlungen hätten sie uns hin, mit ganzem leib und leben. Wir wär'n als die ein fluth ersäuft, und über die groß wasser läuft, und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und dank der nicht zugab, daß ihr schlund uns mocht fangen, wie ein vogel des stricks kömmt ab, ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey. Des Herren name steht uns bey, des Gotts himmels und erden.

490. Der 137 Psalm. (46)

An wasserflüssen Babylon, da saßen wir mit schmerzen :,: als wir gedachten an Zion, da weinten wir von herzen. Wir hingen auf mit schwerem muth, die harf, so dient zur freude gut, an ihre bäum der weiden, die drinnen sind in ihrem land. Da mußten wir viel schmach und schand, täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang, so hart an fremden orten, begehrten von uns ein gesang, mit gar spöttlichen worten; und suchten in der traurigkeit, ein frölich g'sang in unserm leid: ach, lieber! thut uns singen, ein lobgesang, ein liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang, und elend jetzt vorhanden, dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen? Jerusalem vergeß ich dein, so würde Gott der rechten mein, vergessen in mein'm leben: wenn ich dein nicht bleib

bleib eingedenk, meine zung sich oben anhenk, und bleib am gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jerusalem, dich ehre, im anfang meiner freuden preis, von jetzt und immermehre. Gedenk der kinder Edom sehr, am tag Jerusalem, o Herr! die in ihr'r bosheit sprechen: reiß ab! reiß ab! zu aller stund, vertilg sie gar bis auf den grund, den boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon! zerbrochen und zerstöret, wohl dem! der dir wird geb'n den lohn, und dir das widerkehret; dein übermuth und schalkheit groß, und mißt dir auch mit solchem maaß, wie du uns hast gemessen: wohl dem! der deine kinder klein, erfaßt und schlägt sie an den stein, damit dein werd vergessen.

XXVIII. Vom Gebet für die Kirche.

491. Mel. Vater der barmherz.

Steh auf, Herr Gott! o steh auf! hilf den armen seelen :,: daß sie der gottlose hauf nicht so lang thu quälen: dieweil deine kleine heerd, verlassen auf dieser erd, nirgend keinen helfer hat, ohn allein dich, Herre Gott!

2. Der feind streit't wider Zion, und entweiht die wahrheit: führt dein volk gen Babylon, und übt seine bosheit: O Herr! mach dich auf den plan, wehr dem feind, dämpf seinen wahn! hör das seufzen der armen, laß dich heut ihr'r erbarmen!

3. Der feind ist der widerchrist, der die kirch verkehret, mit gewalt und arger list, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; mißt ihm zu dein eigen amt; sitzt im tempel wie ein Gott, ändert all deine gebot.

4. Durch ihn ist der Gottesdienst, in den mißbrauch kommen: er thut nichts aus lieb und gunst, sucht nur eignen frommen. Dein ordnung und einsetzung, mißbraucht er zur verführung; sucht drinn weltlich gut und ehr, fragt nach der seel'n heil nicht mehr.

5. O! wie ist in eitel schein, Gottesdienst verwendet: der nam ist blieben allein, die wahrheit geschändet: der ersten kirch sichts ungleich; so gar mehrt sich's teufels reich, und verkehrt das christenthum, durch falsche lehr und irrthum.

6. ☞ Wenn die sach betrift dein ehr, so thu dieselb schützen: um deiner verheissung, Herr! wollest uns erretten. Zerstör unsers feinds gewalt, tilg den irrthum mannigfalt: rott aus all abgötterey, kirchen=raub und simoney.

7. O Gott! erweck treue

knecht, die gen Babel eilen; und unter allem geschlecht, dein wort recht austheilen: und heissen dein volk ausgehn, welchs daselbst nicht kann bestehn, daß es nicht theilhaftig werd, ihrer sünd und plag auf erd.

8. Solchen dienern gieb ins herz, daß sie das bös hassen, und liebhaben dein gesetz, sich auf dich verlassen; dich um gnad und kraft anflehn, gegen falsche lehr zu stehn, zu dämpfen in eifer-brunst, den tand falsch-berühmter kunst.

9. Auf daß die kirch, so verheert, wiederum auf erden, zum rechten glauben bekehrt, mög verneuet werden: genieß' ihrer seligkeit, im dienst der reinen wahrheit; folg dir darin treulich nach, entgeh allem ungemach.

10. ☞ O Gott! erhör unsre bitt, daß wir getröst't werden, und vertilg durch deine güt, den ant'christ auf erden. Thu solchs noch zu unsrer zeit, daß wir all von ihm gefreyt, dir hie dienen freudiglich, nun immer und ewiglich!

492.

Laßt uns mit herzlicher begier, beten nach christlicher gebühr, für die kirchen, ihr anliegen, und alle noth, ingemein und in besonder, sprechend zu Gott:

2. O lieber Vater, unser Gott! nachdem du hast in deiner gnad, allen bereit't, die seligkeit; und verheissen, die deine güt, suchen mit bitt, sie zu leisten.

3. So bitten wir in deinem Sohn: Gieb gnad dich recht zu rufen an, ums ewig heil, für dein erbtheil, durch sein'n vortritt: o erhöre, und gewähre, unsre fürbitt!

4. Und wiewohl wir für uns selbst sind, fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eigner noth, zu bitten Gott: doch bitten wir, auf dein'n befehl, für jede seel: O Herr, gnad ihr!

5. ☞ Sieh an die liebe christenheit, dafür dein Sohn aus gütigkeit, hat sein leben, in tod geben, und sie erlößt: O erbarm dich, gieb ihr reichlich, dein heil und trost!

6. O Herr! gedenk an deine treu: mach sie von allem irrthum frey; und reformir, besser und zier, den Gottesdienst! bring sie dein hand, zum ersten stand, aus gnad und gunst!

7. Wir bitten auch mit innigkeit, für ihr theil unsrer einigkeit! Versorg und mehr, dein kleines heer, in der wahrheit; durch deine kraft, und gemeinschaft, hilf ihr'r schwachheit.

8. Behüt vor's teufels anfechtung, vor des antichrists verfolgung; wollst sie hindern, und

und selbst lindern; ja auch dämpfen, daß dawider, blöde glieder, mögen kämpfen.

9. Laß uns empfinden deine macht, damit dein nam nicht werd veracht't; welcher aus gunst ist jetzt von uns, angerufen; sondern werd kund, zu aller stund, deß wir hoffen.

10. ☞ Wir bitten für alle hirten, die du ordnest zu ältesten: Gieb ihnen gnad, nach deinem rath, zu regieren; laß sie aufsehn, und wohl vorstehn, dein haus zieren.

11. Regier auch ihr amtsgenossen, ihre mitdiener dermassen, daß sie in ein, deine schäflein, treulich weiden. Steur den wölfen, und miethlingen, thu sie scheiden.

12. ☞ Für alle kirchenversammlung, darinn du hast deine wohnung, bitten wir dich demüthiglich, geuß reichlich aus, deinen segen, als ein'n regen, über dein haus.

13. Thu auf die thür deiner wahrheit, Christi geheimniß mit freyheit, auszureden, allen menschen, zu ein'm geruch: sammle dadurch, dir eine kirch, erlößt vom fluch.

14. Thu allem volk auch ihr herz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, dich zu ehren. Erleucht sie, Herr! im verständniß, mit erkenntniß, dein'n anfang mehr.

15. Gieb ihn'n erstlich rechten glauben, wahre buß, herzlichs vertrauen: darnach gieb kraft zur ritterschaft; und hilf allen, die anfahen, und zunehmen, auch vollenden.

16. ☞ Wir bitten für die oberkeit: beweg ihr herz mit gütigkeit, zu deinem heer, daß's ohn beschwer, unter ihn'n leb, in ehrbarkeit, in fried und freud, dein lob erheb.

17. Für deine und unsre feinde, bitten wir, mach sie zu freunde: ihr missethat, vergieb, o Gott! dir zu ehren und ihrem rath, der ihn'n bringt schad, thu selbst wehren.

18. Denen aber insonderheit, erzeig gnad und barmherzigkeit, die da schützen und behüten dein volk vor leid, gieb glück und heil, ihrem erbtheil, jetzt und allzeit.

19. ☞ Für die so verfolgung leiden, bitten wir, erfüll mit freuden! gieb ihn'n allzeit, beständigkeit, zu verharren! wellst ihr beylag, an jenem tag, selbst bewahren.

20. Die etwa straucheln und fallen, leit deine güt zur buß alle, daß sie aufstehn, erneurt fortgehn, und empfinden, aus gnad und gunst, ablaß umsonst, ihrer sünden.

21. ☞ Wir befehl'n dir auch die kranken; laß in trübsal niemand wanken; wie du, o Gott! weiß'st aller noth, so schicks und wend, daß sie getröst,

tröst, aus leid erlößt, dich ehr'n ohn end.

22. Daß dein nam geheiligt werde, dein reich komm, dein will auf erde, gescheh allzeit. Herr! gieb uns heut, das täglich brod. Vergieb die schuld: verleih geduld. Hilf uns aus noth!

23. ☞ O Gott! erhör unsre bitte, daß wir mit fröl'chem gemüthe, dich hoch loben für die gaben, sammt den frommen, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen! Amen!

493.

O Vater aller barmherzigkeit! erweck uns daß wir dich allzeit, anrufen im geist und wahrheit:

2. Gieb, daß wir mögen erkennen klar, unsrer seelen nothdurft und g'fahr, sammt der ganzen christlichen schaar.

3. Dein guter Geist uns hierin regier! entzünd unser herz mit begier, und sprech uns unser gebet für!

4. Gedenk, Herr! daß du bist unser Gott, der uns sein hülf versprochen hat, in aller beschwer, angst und noth.

5. Zu dir ist all unsre zuversicht, zu dir, Herr Gott! allein gericht, du läß'st uns zwar unerhört nicht:

6. O gütiger Herr und treuer Gott! hilf deiner kirch aus g'fahr und noth, um deins lieben Sohns bittern tod.

7. Weil du ihr hast so viel gnad gethan, so schau ihr gewächs auch jetzt an, daß sie zunehm in deinem Sohn.

8. Gedenk auch, Herr! an ein jed gemein, die du zum heil sammlest in ein, erstatt ihre nothdurft allein.

9. An lehrern mangelts schier überall, ihrer ist gar ein kleine zahl; und die stehn in manchem unfall.

10. Dein lieber Sohn hat befehl gethan, wir sollen dich drum rufen an, daß du arbeiter sendest schon:

11. Nun, lieber Vater! gieb uns diener, die deine ehr und reine lehr, ausbreiten je länger je mehr.

12. Nach deinem herzen sie uns geleist, begabt mit dem heiligen Geist, erleuchtet und recht unterweißt.

13. Schmück sie mit deiner gerechtigkeit, mit einfalt und vorsichtigkeit; gieb ein klares aug zur wahrheit.

14. O! heilig sie in deinem namen, auf daß sie zum heil den frommen, nützlich dienen allzusammen.

15. ☞ Wir bitten auch für die, welche wir, schon haben empfangen von dir, frist sie lang, der kirchen zur zier.

16. Erreg sie zu sonderm ernst und fleiß, gieb ihnen kraft zu dein'm geheiß, daß sie ihr'n dienst führ'n dir zum preis.

17. Bewahr sie vor aller

fährlichkeit; laß sie in lieb und einigkeit, treulich dienen bis zum abscheid.

18. ☞ O Herr! bedenke auch unsre g'mein; wir bitten dich all, groß und klein: erhalt unsern gottesdienst rein!

19. Behüt uns vor schwerer anfechtung, lindere der welt verfolgung, und leit uns nicht in versuchung!

20. Sey und bleib mit uns, o Herre Gott! denn unsre zuflucht, hülf und rath, bist du stets auch mitten im tod.

21. Erhöre uns heut aus gnad und gunst, laß unsre bitt nicht seyn umsonst: barmherzigkeit übe an uns!

22. Durch Jesum Christum dein'n lieben Sohn, in dem die zusag vor dein'm thron ist allzeit Ja, wahr und Amen.

494. Der 80 Psalm.

O Hirt und Heiland Israel! der du Josephs nachkommen :,: hüt'st wie der schaaf, sorgst für ihr seel, hör das gebet der frommen: sie werden jetzt gequälet sehr, zerstreut von dem gottlosen heer; sind, leider! schier umkommen.

2. Der du sitz'st über cherubim, zu deines Vaters rechten, erschein mit macht in deinem grimm, die unschuld zu verfechten. Erweck für Ephraim dein g'walt, erzeig deine göttlich gestalt, und komm zu hülf uns armen!

3. Allmächtiger Gott Zebaoth! hilf den zerstreuten schaafen. Tröst sie in trübsal, angst und noth, bring sie zu deinem haufen; versammle uns wieder in ein, laß uns leuchten der gnaden schein, so mögen wir genesen.

4. Wie lang willt du doch zürnen nu, und kein gebet erhören? uns speisen und tränken dazu, mit thränen-brod und zähren? mit bittern schmerzen und mit leid, in elend und in traurigkeit, und dich zu uns nicht kehren?

5. Du läß'st auch unsren nachbarn zu, daß sie uns übel zwacken. Die feind machen uns viel unruh, und woll'n uns auf den nacken. Versöhn dich, Herr! mit deiner g'mein, laß uns leuchten das antlitz dein, so mögen wir genesen.

6. Hast du doch selbst mit eigner hand, ein'n weinberg dir bereitet; welches gewächs erfüllt das land, und seine zweig ausbreitet: warum läß'st du denn seinen zaun, so gar abbrech'n und zerbaun, daß ihn das wild zerreisset?

7. Darum wend dich, o Gott! und schau, und laß ihn nicht verderben: nimm dich sein an, halt ihn im bau; gedenk des rechten erben. Vergiß dich nicht ob deinem werk; sondern erhalts durch deine stärk, so wollen wir dich loben.

8. Dein'n

8. Dein'n weinstock, Herr! dein volk sieh an, und laß es im fried leben. Der zarten, schwachen zweig' verschon; gieb saft und kraft den reben: daß sie grünen und bringen frucht, dir im glauben, in lieb und zucht, gar schöne trauben geben.

9. O höchster Gott, Herr Zebaoth! der du bist voller güte, tröst uns aus gnad in dieser noth! erhöre unsre bitte: laß uns dein antlitz leuchten klar, daß wir dich preisen immerdar, mit frölichem gemüthe.

495. (33)

O höchster Gott von ewigkeit! sieh heut an all elenden :,: die sich von ungerechtigkeit, zu dir han lassen wenden; und aller bosheit abgesagt: damit sie nur was dir behagt, wirklich möchten vollenden.

2. O! bewahr sie durch deine güt, sey ihr schutz-herr auf erden; regier ihren geist und gemüth, laß sie nicht kraftlos werden: denn sie sind dir geheiliget, und durch die lieb vereiniget, zu heiligen geberden.

3. Sey ihn'n ein trost, und milder Gott; wie sie denn in dich hoffen, dich auch in trübsal, angst und noth, von herzensgrund anrufen. Wend dich zu ihn'n, o höchstes Gut! erfreu ihren betrübten muth, hilf ihn'n mit deinen waffen!

4. Leit sie auf deiner bahn zur ruh; sieh zu auf allen seiten, daß ihn'n der drach nicht schaden thu; sie auch nicht schädlich gleiten: denn wo du nicht ihr führer bist, können sie vor des teufels list, zu deiner ruh nicht schreiten.

5. Weil du allein allmächtig bist, und sie in dich vertrauen, in Christo, der ihr grundstein ist; auf welchen sie sich bauen: so steh ihn'n bey, und nimm ihr'r wahr, daß ihn'n kein schaden widerfahr, von feinden sehr verhauen.

6. Gieb ihn'n zu allen seiten kraft, wie du hast angefangen; daß sie durchs glaubens ritterschaft, ein seligs end erlangen: im himmelreich des lebens kron, nach diesem kampf, ewig zu lohn, in aller freud empfangen.

7. ☞ Weil du der beste Meister bist, und innerlich kannst lehren, bitten wir dich, ohn alle list: du wollest auch bekehren, dein volk, so noch in irrthum steckt, und mit dieser welt wird befleckt, daß dichs auch recht mög ehren.

8. O! zeuchs und lehr es durch dein wort, daß dich's hie recht erkenne: und dich im bund der neugeburt, zur seligkeit bekenne. Dir innerlich vereiniget, und von sünden gereiniget, dich würdig Vater nenne.

9. ☞ O Gott! der du ein Vater bist, der armen und elenden,

elenden, verleih daß wir durch Jesum Christ, deinen bund wohl vollenden. Bewahr uns leib und seele rein; wir befehlen uns dir allein, opfern uns deinen händen.

496. (11)

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nach deinem besten rath, dein'n eingebornen lieben Sohn, für uns hast lassen busse thun.

2. Sieh, als ein lieber Vater, an, dein volk, welchs nicht ruh haben kann; sondern nach deiner wahrheit forscht, und nicht kann löschen seinen durst:

3. Dieweil der antichrist regiert, und es nur eitel irrthum hört, weiß es nicht wie der rechte Hirt, noch wo sein schaafstall funden wird.

4. Du weiß'st welche du hast erwählt; siehst auch wie sie werden gequält: darum ruf ihn'n durch deine güt, und erfreu ihr betrübt gemüth.

5. Thu ihn'n kund ihr verführerey, und zeig ihn'n was die wahrheit sey. Erleucht' ihr herzen allermeist, regier sie mit dein'm guten Geist.

6. Und hilf ihn'n durch dein göttlich wort, zur rechten buß, und neugeburt; und durch den dienst, in deiner kraft, zu recht heiliger gemeinschaft.

7. Daß sie also heilig und rein, dir verfügt und deiner gemein, geringer achten gut und ehr, denn deinen bund und treue lehr.

8. So aber irgends einer fällt, o Gott! der du ihn hast erwählt, hilf, daß er nicht zu trümmern geh; sondern durch buß wieder aufsteh.

9. ☞ O Christe! thu dein'n besten fleiß, gieb deinen schaafen gute speis, der blöden und schwachen nimm wahr, daß ihn'n kein übel widerfahr.

10. Die irrenden trag wieder heim, daß sie bey dir weiden allein, und keines ausser dein'm schaafstall, den wölfen in die hälse fall.

11. O steh ihn'n bey in fährlichkeit, erhalt sie in gottseligkeit, bis daß du mit dem tode kömmst, und ihre seelen zu dir nimmst:

12. Sie zu halten bis an den tag, wenn du leib und seel ohne klag, vereinigest herrlich zugleich, wirst mit dir führen in dein reich!

497. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

O Jesu Christe, wahres Licht! erleuchte die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner heerd, auf daß ein jeder selig werd.

2. Erfülle durch dein'n gnaden-schein, die irrig und verführet seyn; auch die so heimlich fichtet an, in ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat, von dir, daß suche du mit gnad, und sein verwund't

wundt gewissen heil. Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör! die stummen richtig reden lehr; die nicht bekennen wollen frey, was ihres herzens glauben sey.

5. Erleuchte die da sind verblendt! bring her die sich von uns getrennt! versammle die zerstreuet gehn! mach feste die im zweifel stehn!

6. So werden sie mit uns zugleich, auf erden, auch im himmelreich, hier zeitlich und dort ewiglich, für solche gnade preisen dich.

498. Mel. Wie vorher.

Rett, o Herr Jesu! rett dein ehr: das seufzen deiner kirchen hör; der feind anschläg und macht zerstör, die jetzt verfolgen deine lehr!

2. Groß ist ihr list, ihr trotz und macht; sie fahren hoch daher mit pracht: all unsre hoffnung wird verlacht; wir sind bey ihn'n wie nichts geacht.

3. Vergieb uns unsre missethat, vertilg uns nicht, erzeige gnad: beweis den feinden in der that, es gelte wider dich kein rath.

4. Steh deinem kleinen häuflein bey; aus gnaden fried und ruh verleih. Laß jederman erkennen frey, daß dies das rechte völklein sey.

5. Laß sehn daß du seyst unser Gott, der unsre feinde setzt zu spott; wirst ihre hoffnung in den koth, und hilfst den seinen in der noth.

499. Mel. O wie frölich. (6)

Freuen wir uns all in ein, geben lob und preis allein, Gott dem Vater und dem Sohn, zugleich der dritten Person:

2. Denn er hat barmherzigkeit, zur zeit grosser fährlichkeit, uns beweißt, und sein gesetz, geschrieben in unser herz.

3. Auch hat er in seiner kraft, treue diener uns verschafft. O Herr, hilf mit deiner gab, daß dein werk ein'n fortgang hab!

4. O! vollend nach deiner lust, was du angefangen hast: denn all unsre zuversicht, ist, Herr! nur auf dich gericht.

5. ☞ Sieh auch, Herr, gnädiglich an, dein volk, welchs nicht wissen kann, den weg zu der seligkeit, nach inhalt deiner wahrheit.

6. Denn es ist kläglich zerrührt, wird mit falscher lehr verführt: O Herr und Hirt lobes werth, hilf ihm auch zu deiner heerd!

7. Leucht ihm mit dein'm hellen wort, daß es dich, o wahrer Gott! recht erkenn und busse thu; komm also in deine ruh.

8. Allmächtig wirst du genannt, und ein grosser Herr erkannt; ja ein König aller

heer, im himmel, erdreich und meer.

9. O! zerstör den antichrist, all irrthüm und argelist. O! laß nicht weltliche macht, dich verfolgen tag und nacht.

10. Hilf, daß dein volk auserwählt, nicht so kläglich werd gequält; sondern alles übels frey, dich lob stets und benedey.

11. ☞ O ewiger Gott! gieb kraft, hilf, daß dein wort in uns hafft, und wir demselben nachgehn, also vor dir wohl bestehn.

12. Verleih daß wir allzugleich, in dir leben tugendreich, und durch Christum deinen Sohn, finden ewig freud und kron!

Der 93 Psalm.

500 Mel. Gott hätt ein'n. (11)

Der Herr ist König herrlich schön, in seinem schmuck sehn wir ihn stehn. Er hat ein reich gefangen an, bis an der welt end soll es gehn.

2. Er hat es zugericht aufs best, sein stuhl von nun an stehet fest, und bleibet bis in ewigkeit, ohn ende seine herrlichkeit.

3. Die wasserströhm erheben sich, ihr brausen geht gewaltiglich; die wellen steigen in die höh, groß ungestüm ist auf der see.

4. Die wasser-wogen auf dem meer, sind groß, und brausen grausam sehr: doch ist viel grösser unser Gott, in der höh, der Herr Zebaoth.

5. Dein zeugniß ganz wahrhaftig ist, und beständig zu aller frist; und die zierde der heiligkeit, ist in dein'm haus in ewigkeit.

6. Ehr, lob und preis, sey Gott allzeit, von nun an bis in ewigkeit, daß wir gnugsam seinen namen, ehren immer ewig. Amen.

501. Mel. O mein seel Gott. (33)

O Jesu! Jesu! unser Herr, schau doch noch einst herabe! Kehr doch dein antlitz zu uns her, mit deiner gnad uns labe! Sieh wie wir heut zerstreuet sind; arm, elend, krank, verschmachtet, blind: du allein kannst uns rathen.

2. Es hat dich je zu jener zeit, unser elend gedrungen, daß du für uns vermaledeyt', in noth und tod gesprungen, vom allerhöchsten himmels saal, zu uns ins tiefste jammerthal, die zerstreuten zu sammlen.

3. Gedenke doch noch deiner müh, die du für uns getragen; wie mit gebet und flehen hie, vorm Vater bist gelegen, daß er uns nähme ihm versöhnt, und wir mit dir und ihm vereint, in liebe stehn verbunden.

4. Weil du nun selbst zur rechten hand, dem Vater gleich thust

thust leben, in höchster ehr und würden=stand; uns unser bitt kannst geben: Ach! sieh uns doch genädig an, die wir mit flehn kommen heran, was du selbst hast geflehet.

5. Laß uns in dich gepflanzet seyn, und in dir fest bekleiben; und glieder seyn deiner gemein: dein Geist uns stets thu treiben; daß wir dir möchten dienstlich seyn, nach deinem rath und willen rein, dir gänzlich stehn ergeben!

XXIX. Von der Oberkeit.

502. Mel. Gelobt sey G. (33)

Allmächtiger, ewiger Gott! der du die welt regierest :,: von dir kömmt beyde rath und that; das regiment du führest. Du setzest könig ab und ein, bist aller herrn ein Herr allein, und änderst zeit und stunden.

2. Begnad die ganze christenheit, nach deinem wohlgefallen, mit weiser, frommer oberkeit, daß dein lob mög erschallen. Verleih daß sie ihr macht und g'walt, von dir annehm, und recht verwalt, mit gůt und ernst in allem.

3. Verleih ihr den freudigen Geist, der sie lehr, leit und führe: auf daß dein Sohn durch sie gepreißt, und über sie regiere. Du hast ihr herz in deiner hand: gieb glück und heil zu ihrem stand. Des teufels reich zerstöre.

4. ☞ Verleih auch daß die unterthan, fromm seyn, treu und gehorsam. Leist' Gott sein pflicht ein jederman: darnach sein'm herrn und sein'm stamm. Und leben all in lieb und fried! das haupt, der leib und alle glied: dir, Gott, zu ehren! Amen.

Der 101 Psalm.

503. Mel. Hilf Gott daß. (31)

Von gnad und recht soll singen, mein mund ein schönes lied. Herr Gott, laß wohlgelingen, dein lob verschweig ich nicht. Vorsichtig ich mein sachen führ; geh redlich um mit allen, die zugehören mir.

2. In mein'm haus will ich wandeln, treulich und ohn gefähr; mir vornehmen kein'n handel, der Gott zuwider wär. Der übertreter feind bin ich; ihre werk thu ich hassen, daß's mir anhangen nicht.

3. Den bösen ich nicht leide, er weiche weit von mir. Verkehrtes herz ich meide, das abweicht, Herr! von dir. Wer sein'n nächsten mit falschem mund, und gift'ger zung verleumdet, den vertilg ich zur stund.

4. Die sich so stolz geberden, und tragen hohen muth, der'r freund kann ich nicht werden,

sie

sie hab'ns bey mir nicht gut. Mein augen sehen mit begier, nach treuen leut'n im lande, daß sie wohnen bey mir.

5. Die mir soll'n an der seite, in meinem dienste stehn, müssen seyn fromme leute, die mit wahrheit umgehn. Im haus leid ich kein'n falschen mann: sie können nicht gedeihen, die mit lügen umgehn.

6. Die so das recht verkehren bey mir nicht werden alt, unrechte ding vornehmen, werden vertilget bald: damit ins Herren stadt und land, gottlose übelthäter, nicht kriegen oberhand.

XXX. Vom Ehestand, und von der Kinder-Zucht.

504. Mel. Singt frölich. (51)

Laßt uns nun singen allesammt, und unsre stimm, mit lob zu Gott erheben :,: ehren und preisen seinen nam, und danken ihm, so lang wir sind im leben: der unsre natur so ehrt, dieselb im ehstand vermehrt, erhält, beschützt, versorget und ernährt.

2. Den stand hat selbst geordnet Gott, und segnet drinn, all gläubigen und frommen. Schuf anfangs mann und weib sehr gut, nach seinem sinn, und fügt' sie beyd zusammen, daß zwey sollten ein fleisch seyn, einander treu halten fein; lassen walten unter ihn'n liebe rein.

3. Zwo personen soll'n im ehstand, wohnen beysamm, in schaam, zucht und in ehren: nicht scheiden sich, noch trenn das band, aus haß und gram; auch kein fremdes begehren: denn Gott liebt und will keuschheit, und straft je und allezeit, unschämigkeit, sammt unzucht und geilheit.

4. Solch gelübdniß und das ehband, so gethan wird, preißt und macht groß die wahrheit: des zum zeugniß und daß zuhand, solchs wird vollführt, wird gehalten die hochzeit. Drauf Christus sich offenbart, und den stand selbst hat bewährt, mit sein'r gegenwart und geschenk verehrt.

5. ☞ Des geheimniß, wie's Paulus nennt, was es bedeut, ist hoch und groß zu achten: denn es giebt darin der Heiland, auch uns noch heut, zu lernen und betrachten, daß die christliche gemein, sich im geist mit ihm verein; seyn glieder aus sein'm fleisch und gebein.

6. Welch er auch liebt als sein gemahl, und sich ihr schenkt, sammt allen seinen gütern: kömmt zu ihr nach seinem gefall, nimmt und abwendt, die schmach von ihren gliedern: sie durch sein wort neugebiert, schön schmücket und herrlich ziert, und sie

zur freud und herrlichkeit einführt.

7. Drum die gemein, für solche ehr, auch allein liebt, und ihren Bräut'gam ehret: ist aufrichtig nach sein'm begehr, fromm und züchtig, ihm gehorsam gewähret. Macht sich seinem bilde gleich: drauf wird ihr im himmelreich, gegeben dort das leben ewiglich.

8. So aufrichtig, redlich und treu, und so züchtig, soll sich das weib verhalten: den mann fürchten aus ehr und scheu, gehorchen ihm, ihn lassen thun und walten. Der mann soll auch sein ehweib lieben, daß er bey ihr bleib: nicht selber hassen sein fleisch oder leib.

9. Leibliches, mühsames trübsal, unfall und noth, will Gott wenden und lindern: sein'n segen lassen regnen wohl, aus seiner gnad; sorg und unruhe mindern. Mit leibs-frucht berathen wohl, die unt'r sein'm schatten zumal, preisen seine wohlthaten ohne zahl.

10. ☞ Es sey und gescheh dir, o Herr! lob, ehr und preis, der du den stand der ehe, durch dein'n beystand segnest jemehr, erhältst mit fleiß, daß er bleib und bestehe. O! segne jetzt und allzeit, beyd alte und neu ehleut, durch dein reine und heilige menschheit.

11. Daß sie wandeln und leben hier, ergeben dir, mit fried in deinem reiche: gefallen und behagen dir; tragen allhier, liebes und leids zugleiche: und seyn ein fleisch, herz und geist, so aus rechter liebe fleußt. Dieselb ihnen, Herr Gott, gieb und geleist!

505. Mel. Zeuch mich, ꝛc. (24)

Dir, Gott! zu lob, preis und ehren, der du hast den mensch gemacht, woll'n wir singen und anhören, was du von ihm hast bedacht; und wie du ihn wolltest leiten, nach deinem rath zubereiten.

2. Adam hast du erst geschaffen, den anfang menschlicher schaar. Kein unfall hat ihn betroffen, weil er dir gehorsam war. Hast aus ihm ein weib erbauet, und dieselbe ihm vertrauet.

3. Sehr werth war'n sie in dein'n augen, durch die schöpfung hergestellt. Sie sollten dein bildniß tragen, durch dein gnad, hie in der welt: damit du sie wolltest zieren, in dein glori einzuführen.

4. Gänzlich wollt'st du sie bereiten, nach dem rath und willen dein; und durch dein gnaden-werk leiten, dein kind'r und erben zu seyn, deiner wonn und ew'gen freuden, ohn schmerzen, tod und abscheiden.

5. Es sollt aber zu dem ende, Gott! nach deiner vorse-

 hung,

hung, dein Sohn menschlich fleisch annehmen, stiften die vereinigung, daß der mensch (wie jetzt vernommen) möcht in dein gemeinschaft kommen.

6. Hast solchs woll'n dem Adam zeigen, da du hast das weib erbaut, und dieselbe, als sein eigen, ihm zur männin anvertraut: dadurch geistlich einzuschauen, dies geheimniß groß im glauben.

7. ☞ Es hat also Gott der Herre, selbst den ehstand eingesetzt: drinn menschlich geschlecht zu mehren, das so werth bey ihm geschätzt; und das geheimniß desgleichen, der verein'gung anzuzeigen.

8. In dem paradies der freuden, drein Adam gesetzet war; da kein beschwerniß noch leiden; und der mensch unschuldig gar; bey sein'm natur-lichte, ist der ehstand aufgerichtet.

9. Man wolle allhie erwägen, des ehstandes würdigkeit, sein ankunft, wohlstand und segen, und des menschen reinigkeit: er war Gott' zu wohlgefallen; sollt das geheimniß abmalen.

10. ☞ Nachdem ab'r Adam gehorchte, seinem weibe wider Gott, und der schlangen rathe folgte, übertrat Gottes gebot; und wollte Gott gleiche werden, durch baumesfrucht aus der erden,

11. Ist der gute stand verdorben: böse lust gieng in ihm auf; er ist ganz vor Gott gestorben; war geneigt zum sünden-lauf: ist, mit sein'n nachkommen allen, aus dem geheimniß gefallen.

12. Solchs erbarmte Gottes liebe: denn sein rath nicht fortgehn konnt: derhalben sein'n Sohn dargiebet, in dem das geheimniß stund: derselb ist im fleisch gestorben: Gott versöhnt, das heil erworben.

13. In ihm ist Gott ganz versöhnet: hat von anfang durch die zeit, den menschen wieder vergönnet, den ehstand in friedsamkeit; das geheimniß sie zu lehren, daß sie ihn loben und ehren.

14. ☞ So wird denn der stand der ehe, heilig und löblich genannt: was Gott dabey hat versehen, und was davon wird bekannt. Darum mit bedacht und beten, soll werden darein getreten.

15. Treulich hat Paulus bekennet, vom geheimniß groß und fein, wenn er Christum das haupt nennet, seiner gläubigen gemein: also ist der mann dem weibe, das haupt, daß Gott's ordnung bleibe.

16. Gar herrlich wird auch beschrieben, die ordnung löblich und fein: daß der mann sein weib soll lieben, gleich wie Christus die gemein; hat sich für sie dargegeben, erlößt, daß sie ihm soll leben.

17. Recht

17. Recht und ordentlicher weise, soll das weib auch ihrem mann, unterthan seyn, treu geleisten; der gemein bild zeigen an. So wird der ehstand geführet, wie's zum geheimniß gebühret.

18. ☞ O Gott, Vater deiner kinder! und, o Heiland Jesu Christ! der du für uns arme sünder, am creutze gestorben bist; o heil'ger Geist, ein'ger tröster, der gläubigen bester meister!

19. Segne die in ehstand treten, mit deiner liebe und güt! die drinn stehn lehr fleißig beten, und vor unfried sie behüt! daß dein geheimniß auf erden, an ihn'n mög erfüllet werden!

506. Mel. Nun danket a. (34)

Des Himmels-Königs Sohn verließ sein reich und krone: stieg williglich herab von seinem höchsten throne: erschien auf dieser welt in armer knechts-gestalt, zu retten seine braut aus höllischer gewalt.

2. Sie war in dieser welt verloren und verirret; durch satans tück und neid verfallen und verwirret. Das konnt er leiden nicht; ihr noth brach ihm sein herz; er gab sich für sie hin in allergrößten schmerz.

3. Er starb am creutzes-stamm, daß er sie möchte retten; zerbrach der höllen macht, ihr riegel, thor und ketten. Er zahlete für sie mit seinem theuren blut; und macht' durch seinen tod all ihre sachen gut.

4. Nun will er daß sie ihm auch einzig soll anhangen; und neben ihm sonst nichts in ewigkeit verlangen. Sie soll sich machen hier von allen sünden rein: so soll sie ewiglich sein allerliebste seyn.

5. Er reiniget sie selbst, durchs wasser-bad im worte: denn nichts unreines wird eingehn durchs himmels pforte. Sie wird mit goldnem stück gelkeidet und geziert, ins königes pallast, als königin, geführt.

6. Der christen ehestand thut uns ein gleichniß geben; den Gott hat eingesetzt in das zeitliche leben. Das geheimniß ist groß Christi und seiner braut; nemlich: seiner gemein, die er ihm hat vertraut.

7. Gleichwie Christi gemein genau mit ihm vereinigt, die er mit seinem blut gewaschen und gereinigt: also ist in der eh der mann mit seinem weib, verbunden ganz genau, zu einem fleisch und leib.

8. Und wie sich die gemein Christo dem haupt ergiebet; ihm unterthänig ist, und über alles liebet: so ist ein frommes weib gehorsam ihrem mann; sie ehrt und fürchtet ihn, und ist ihm unterthan.

9. Und gleichwie Christus hat geliebet die gemeine; die

da

da von seinem fleisch, und von seinem gebeine: also muß auch der mann sein ehgenoß, das weib, lieb haben und verehrn, als seinen eignen leib.

10. ☞ Wo solche ehleut sind, die will der höchste segnen, und sie von oben her befeuchten und beregnen. Das gute sollen sie mit ihren augen sehn; der friede folgt ihn'n nach, und alles wohlergehn.

11. Wo aber zank und streit im ehestand regieret; wo untreu, fleisches-sinn, und neid den scepter führet, da weicht das ruder führet, da weicht der segen hin: das gute folget nicht. Gott wird sie werfen weg und strafen im gericht.

Anspruch an ein Paar neue Eheleute.

12. Geliebte zwey! wenn ihr den stand mit Gott anfanget; und ihme lebenslang von herzensgrund anhanget, so wird er bey euch seyn und euch verlassen nicht, wenn sich gleich trübsal findt; wie der apostel spricht.

13. Du mann! kannst freuen dich, daß dich Gott hat gewähret, und dir ein weib beschert wie du es hast begehret: die dir in deinem stand deine gehülfin sey, und dir in leid und streit getreulich stehe bey.

14. Du weib! kannst gleicherweis dich deines liebsten freuen, der dir als mann und haupt zum troste kann gedeihen; wenn ihr in lieb und treu vergnügt beysammen lebt, mit Einem herz und geist nach Gottes reiche strebt.

Segens-Wunsch.

15. Gott wolle über euch mit seiner gnade walten, und euch in seiner huld bis an das end erhalten. Er gebe daß sein nam durch euch auf dieser erd, und auch in ewigkeit hinfort gepreiset werd.

16. Der Herr Gott segne euch an leib, seel und gemüthe! Sein engel sey mit euch, der euch allzeit behüte! Sein frieden sey mit euch und sein barmherzigkeit, und bleibe über euch in alle ewigkeit!

507. Mel. Wer nur den l. (28)

Gott! voller weisheit, güt und liebe, hast die schöpfung so eingericht, damit dein werk bestehen bliebe, wenn jed's geschöpf fortpflanzte sich: drum hast ihm saamen gelegt ein, daß es sich mehr im segen dein.

2. Weil der mensch unter allen dingen, das edelste geschöpfe ist; den du in dein reich wolltest bringen, mit leib und seel hast eingericht, dein bild zu empfahn in der zeit, daß er dein sey in ewigkeit.

3. So du durch solchen schöpfungs-segen, ein kind uns gegeben, o Gott! ab'r Adams

übertretung wegen, an sich geerbt hat sünd und tod, so sieh du es in gnaden an, daß es davon genesen kann!

4. Laß es das übel nicht entgelten, sammt all böser unart und fehl; ja was es geerbt von uns eltern, davon reinig ihm herz und seel: um deines Sohns willen allein, laß es werden dein kindelein!

5. Barmherziger, himmlischer Vater! ach! gebier es von oben neu, daß aus glauben mag rufen: Pater! beschenk es mit dein'n gaben treu! Pflanz ihm nach schöpfungs-absicht ein, dein bild, weil es der wille dein!

6. ☞ Herr Jesu! du einig-geliebter, deines himmlischen Vaters Sohn; einiger Saam der vaters-kinder, draus sie werden geboren nun: Laß dies kind aus dem saamen dein, wiedergeboren werden rein.

7. Gesunde glieder hast ihm geben: dafür sey dir nun lob und dank. Beschütz es auch in diesem leben, fürs bösen feindes list und drang! Reinig es von dem sünden-wust, weil du dein blut vergossen hast!

8. Laß es so dein mitgenoß werden, und ein glied an deiner gemein, das aufwachs in guten geberden, dein'm Vater gefällig zu seyn! Dies laß geschehn hie in der zeit, dich zu loben in ewigkeit!

9. Gieb ihm, wenn es hie sollte leben, in thun und lassen, wort und werk, den dein'n nicht ärgerniß zu geben, dir nachzufolgen durch dein stärk. Laß deines fleisches heiligkeit, ihm werden zur theilhaftigkeit.

10. ☞ Heiliger Geist! du Neugebärer, Schöpfer der neuen creatur, des verdienstes Christi Gewährer, Reinmacher der alten natur, übe dein amt auch an dem kind, daß es rein werde von erbsünd!

11. Heilige seine arme seele, durch deine wahre heiligkeit! den glauben laß ihm auch nicht fehlen; zu deiner wohnung es bereit! Gieb ihm viel guter gaben dein, weils ohn die nicht mag selig seyn!

12. Den anfang der neuigkeit wirke! drinn aufzuwachsen thu beystand! zu allem guten es drinn stärke! thu auch dem feinde widerstand! Und sey ihm denn des heiles pfand, einzukommen ins vaterland!

13. ☞ Nun, o du dreyeiniges Wesen! laß dir die kleinen seufzerlein, so aus treuer einfalt geschehen, zu erhören befohlen seyn! Hilf aus anliegen sie manchmal, in demuth wiederholen wohl!

14. Denn ohn demuth ja kein gebete, zu erhören hinlänglich ist: So gieb daß wir denn vor dich treten, mit gebrochnem herz und gemüth, unsre pflicht zu thun gebets-

 weis,

weis, kindern zu nutz und dir zum preis.

15. Weiter laß unsre pflicht, als eltern, christlicher weise üben recht! nicht toben mit unnützem schelten; sie scherzweis nicht lieben unrecht; sondern die kinder so ansehn, worzu ihr erschaffung geschehn.

16. O! verleih auch, sie zu vermahnen, wohl anzuweisen und zu lehr'n; zu unterrichten und aufmahnen, aufzumerken und dich zu hör'n: weil dir es gänzlich nicht gefällt, sie dir zu entführ'n in die welt.

17. Gieb, wenn sie aufsätzig im leben, und störrig sich aufführen woll'n, aus g'duld ernstlich zu strafen eben, mit ruthen, wie es ist befohl'n: Und verzeih uns aus gütigkeit, wenn wir fehlen aus lässigkeit!

18. ☞ O Gott! nach deiner Vaters treue, regiere uns in deiner gnad! Gott Sohn und Geist uns auch verleihe, kinder zu zieh'n nach deinem rath! Laß uns eltern und kinder all, sitzen zu tisch im himmels-saal!

508. Mel. Allein Gott in d. (33)

Laßt es uns angelegen seyn, mit einander zu singen :,: und unser anliegen in Ein, von herzen vor Gott bringen, daß es ihm mag gefallen wohl, was wir hie mit einander all, ihm vorstellen und bitten.

2. Weil wir (das dir gefällig ist) aus uns, Herr! nichts vermögen, so thu durch dein gnad diese frist, du selbst in uns erregen, ein recht andacht, inbrunst und fleiß, auf daß es gelang dir zum preis, was wir hie vor dir singen:

3. Du lässest nach deiner ordnung, kinder geboren werden, wohl nach dem werke der schöpfung, die du gestellt auf erden; und willst auch ihnen pflanzen ein, dein ebenbild; das ist allein, dein Sohn und Glanz dein's Wesens.

4. O! das ist ein löblich absicht, die du zum menschen hattest. Dazu er auch schön zugericht, wenn du ihn so begabtest: aber, leider! durch satans list, der mensch von dir entführet ist, daß er ganz ist voll sünde.

5. Und die sünd, wie ein böses gift, den menschen ganz durchgangen: naget, juckt, brennt, und den tod stift, hat leib und seel behangen; ja fleisch, geblüte, mark und saam, und was am menschen ist allsam, ist all's damit durchzogen.

6. Daher es denn so bald geschicht, an unmündigen kindern, daß erbsünd in unwill ausbricht: das sind schon wirklich' sünden. Wie auch bezeugt der sünden sold, daß ein kind liegt in sünden-schuld, weil es so bald kann sterben.

7. Ja

7. Ja die so gar sündige sünd, thun, leider! jetzt anerben, durch Adams fall, all menschen-kind, und darinnen verderben: Wenn du nicht davon reinigest, und in deiner gnad abwäschest, so ist alles verloren.

8. Wir mögen die sünd nicht gnug, erkennen noch aussagen! Du siehst viel tiefer in den grund, als wir dir hie vortragen: So laß dich erbarmen dies kind, und reinig es von der erbsünd, daß es nicht ewig sterbe!

9. Weil du deinen Sohn hast gesandt, den feind zu überwinden, und zu lösen vons satans band, zu befreyen von sünden: so laß es ihm kommen zu gut, und rett es von des satans wuth, daß er in ihm nicht hause.

10. Ach! neugebiere es nun auch, Vater im himmel droben! Pflanz ihm ein, zum seligen lauf, dein ebenbild von oben: weil es dein will ist und beschluß, zu kommen zu deinem genuß, so thu es ihm gewähren!

11. Verfüg es in deine gemein, und gieb daß es gar eben, aufwachs in guten sitten fein, und führ ein christlich leben. Beym sterben laß die engelein, die seele zu dir führen ein, dir ewig lob zu singen!

12. Zwar mit gesunden gliederlein, hast du es wohl beschenket, daß, wie gesunde kinderlein, es sich reget und lenket: aus sehr vieler gefahr errett. Daran man deine güte spürt: dafür wir dir lobsagen.

13. ☞ Nun, Herr! aus deiner Vaters-treu, wirst du es wohl erhören: um deines Sohnes opfer frey, wollest du das gewähren: um deines Geistes seufzen rein, laß uns vor dir gewürdigt seyn, das beten zu erhören!

14. O heilige Dreyeinigkeit! du schaffst, erlös'st, machst heilig. Uebst solchs am mensch aus gütigkeit, b'zeugst dich so drey und einig: Schaffst ohn deins Wesens mittheilung, erlösest aus liebsbewegung, mittheilst dich im heiligen.

15. Die schöpfung hast am kind gethan, und auch erlößt auf erden: O! leg ihm auch die heil'gung an, deiner theilhaft zu werden! Bewahr es drinn bis an sein end, so erlangt das werk deiner händ, o Gott! an ihm dein'n willen!

509. Mel. O gläubigs herz. (33)

O Jesu! der du selig machst, die bußfertigen sünder, sehr gütig bist, und nicht verachtst, die unmündigen kinder; gieb, daß wir nun nach rechter weis, zu deines namens lob und preis, dich mögen kindlich bitten.

2. O

2. O Jesu! du ewiges Gut! Saam aller Gottes-kinder, der du doch dein hochtheures blut, vergossen für all sünder, laß dein verdienst und heiligkeit, an dieses kind zur seligkeit, aus gnaden seyn geleget.

3. O Jesu! nimm dich seiner an! wasch es in deinem blute, hast du dafür doch gnug gethan ihm und allen zu gute, daß es ein glied am leibe dein, zu deinen ehren möge seyn, und daran ewig bleiben.

4. O Jesu! gieb ihm kraft und stärk, wenn es soll länger leben, daß es sich üb in gutem werk, und mehr und mehr ergeben, der tugend, treu und frömmigkeit, der wahrheit und aufrichtigkeit, dem nächsten auch zu dienen.

5. O Jesu dir sey ewig preis, und dank für deine liebe, dem Vater und Geist gleicher weis, denn du aus freyem triebe, dies schwach gebet erhören wirst, und als ein starker Lebens-Fürst, vom übel helfen! Amen.

510. Mel. Wo Gott zum haus.

Hilf, Gott, daß ja die kinderzucht, geschehe stets mit nutz und frucht, daß aus der zarten kinder mund, dein lob und name werde kund.

2. Gieb ihnen wahre folgsamkeit; laß ihre ganze lebenszeit, ein abdruck deines bildes seyn, und lehre sie die faulheit scheun.

3. Gieb ja, daß ihnen mangle nicht, heilsame lehr und unterricht, damit aus deinem wort und mund ihr glaube habe festen grund.

4. Mach ihre herzen selbst gewiß, bewahre sie vor ärgerniß; wenn böse buben locken sie, hilf, daß sie ihnen folgen nie.

5. Brich du des eigenwillens kraft, der herzeleid und kummer schaft, und leite selbst den harten sinn, zur demuth und gehorsam hin.

6. Hilf, daß sie dich, Gott, überall, vor augen haben allzumal, und sich befleissen jederzeit, der tugend, zucht und ehrbarkeit.

7. Wo sie ausgehen oder ein, da laß du sie gesegnet seyn, daß sie die lebens-zeit und jahr, zubringen christlich immerdar.

8. Und wann sie enden ihren lauf, so nimm sie, Herr! zu dir hinauf, auf daß sammt ihnen wir zugleich, dich preisen dort in deinem reich.

9. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, von dem uns alle gnad herfleußt, wir loben dich, wir danken dir, mit unsern kindern für und für.

Kinder-Lieder.

511. Mel. Die nacht ist. (29)

Dankt Gott dem Herren, preiset ihn mit ehren; lobsingt ihm alle, mit freudreichem

chem schalle; sprechet einträchtig: lob sey dir ewiglich, o lieber Vater!

2. Denn unser leben, hast du uns gegeben; thusts auch ernähren, mit wohlthat verehren: denn wir dich kennen, und uns nach dir sehnen, o lieber Vater!

3. Uns ist nicht möglich, zu vergelten füglich; drum wir dich loben, für all deine gaben; rühmen dein güte, von ganzem gemüthe, o lieber Vater!

4. Dich wir auch bitten: du wollst uns behüten, in dein sorgfassen, nimmermehr draus lassen. Dein güt und wohlthat, an uns mehr'n früh und spat, o lieber Vater!

5. Lehr uns im glauben, wandeln vor dein'n augen, daß wir aufwachsen, zu trost deiner kirchen, und dir zu ehren, durch Christum den Herren, o lieber Vater!

6. Wollst auch erhalten unsrer eltern walten, die sich bemühen, uns in zucht aufziehen; ihnen belohnen, und solch wohlthat krönen, o lieber Vater!

7. Was wir mehr dürfen, unser herz zu schärfen, das wollst uns geben, und drauf's ewig leben! dir wir befehlen, unser leib und seelen, o lieber Vater!

512. **Mel. Den Vater dort ob.**

O Herre Jesu Christ! der du erschienen bist, ein freundlich und frommes kind, ganz rein ohn schuld und sünd, wir kinder begehren: du wollest uns deine güt, gnädiglich gewähren!

2. Denn als du zwölf jahr alt, warest auf dieser welt, erschienest du im tempel, uns zu ein'm exempel: hörtest am selben ort, und fragtest demüthiglich, nach dem göttlichen wort.

3. Verleih, o Gottes Sohn! daß wir auch also thun: fragen und lernen mit lust, was du befohlen hast; die wahrheit erkennen, und mit herzen, mund und that, dich getrost bekennen.

4. O Christe, Ueberwinder! der du auch die kinder, freundlich angenommen hast, und gesegnet nach lust: o Herr! nimm uns auch an, lehr uns deinen willen thun, leit uns auf deiner bahn!

5. Zeuch uns zu dem glauben, mit dein'n edlen gaben! gieb uns ein gut willig herz! schreib in uns dein gesetz, daß wir in der jugend, nach unsres Zucht=Meisters lehr, aufwachsen in tugend!

6. Hilf, daß wir mit furchten dein'n bothen gehorchen, und sammt unsren eltern dir, anhangen für und für, daß dein edler namen, in uns werd geheiliget, und gepreiset. Amen.

513. Mel. Singt frölich. lieb.
Kinder! merket fleißig auf, und laßt uns sämmtlich lernen, was der wille Gottes sey, damit wir frey, entrinnen aller verführerey.

2. Es ist sehr gut so der mensch, in seinen jungen tagen, des Herren joch auf sich legt, und treulich trägt, so lang er lebt und sein adern regt.

3. Moses, und auch Salomon, lehren wie man die jugend, führen soll zu Gottes preis, mit allem fleiß, ihn'n vortragen göttlichen geheiß.

4. Daß sie wachs, und Gottes macht, weisheit und güt erkenne; wisse wer der Herre sey: versteh dabey, was zu thun oder zu lassen sey.

5. ☞ Ei nun, kinder! lernen wir, und singen mit einander; melden kürzlich die gebot, welch unser Gott, durch Mosen, sein'n knecht, gegeben hat.

6. Gott dem Herren sollen wir, lob, ehr und dienst erzeigen. Sein'n namen nicht unehren, mit eid-schwören: noch sein'n sabbath übel verzehren.

7. Unsren eltern sollen wir, mit lieb und ehr gehorchen: Gottes bothen gleicherweis, mit allem fleiß, die uns vortragen Gottes geheiß.

8. Sollen auch nicht tödten, noch bös's mit bösem vergelten. Hochfahrt, bosheit, zorn und neid, soll keine zeit, in uns herrschen, noch anrichten streit.

9. Unzucht und vollbrätigkeit, sollen wir allzeit meiden. Uns hüten vor dieberey, und triegerey; auch vor lügen und vor heucheley.

10. Keines dinges sollen wir, unordentlich begehren. Was uns von andern behagt, wie Christus sagt, sollen wir auch ihn'n thun unverzagt.

11. ☞ O hilf, Herre Jesu Christ! daß wir recht zu dir kommen; dir verfügt, diese gebot, o mensch und Gott! unverrücklich halten bis in tod.

XXXI. Vom Tod und Sterben.

514.
Weltlich ehr und zeitlich gut, wollust und aller übermuth, ist eben wie ein gras; aller pracht und stolzer ruhm, verfällt als ein wiesen-blum. O mensch! bedenk eben das, und versorge dich noch baß.

2. Dein end bild dir täglich für; gedenk: der tod ist vor der thür, und will mit dir davon. Er klopft an, und du mußt h'raus: und da wird nichts anders aus. Hättest du nun recht gethan, so fändest du guten lohn.

3. Wenn die seel von hinnen

nen fährt, und ihr leib, von würmen verzehrt, wieder wird auferstehn; alsdenn vor göttlicher kraft, geben sollen rechenschaft: O! wie wird er da bestehn, weil er jetzt will müßig gehn.

4. Denn dort wird ein reines herz, viel mehr gelten denn alle schätz, und aller menschen gut. Wer sich hie versöhnt mit Gott, der wird dort nicht leiden noth; wer jetzt Gottes willen thut, der wird dort seyn wohlgemuth.

5. Ein gut gewissen allein, ist viel besser denn edelstein, und köstlicher denn gold: Wer das in Christo erlangt, und ihm ordentlich anhangt, dem vergiebt Gott seine schuld, steht ihm bey, und ist ihm hold.

6. Kein reichthum, keine gewalt; auch keine zierd noch schön gestalt, hilft was zur seligkeit: es sey denn das herz zugleich, in göttlichen gaben reich, geziert mit gottseligkeit, in Christi theilhaftigkeit.

7. Christus redet offenbar, und spricht zu aller menschen schaar: Wer mit mir herrschen will, der nehm auch sein creutz auf sich, unterwerf sich williglich; und halt sich nach mein'm beyspiel: thu nicht wie sein Adam will.

8. ☞ O mensch! sieh an Jesum Christ, worin er dir zum vorbild ist, und untergieb dich gar: Nimm auf dich sein süsses joch, und folg ihm hie treulich nach, so kömmst du zur engel schaar, die deß wartet immerdar.

9. Gläub dem Herrn aus herzensgrund; bekenn ihn auch mit deinem mund, und preis' ihn mit der that: thu ihm fleißig deine pflicht, wie dich sein wort unterricht: so wird er mit seiner gnad, dir beystehn in aller noth.

10. Regier dich nach seiner lehr, und gieb ihm allzeit lob und ehr, mit unterthänigkeit; sprich herzlich mit innigkeit: O Gott in Dreyfaltigkeit! dir sey dank und herrlichkeit, hie und dort in ewigkeit.

515.

Freud und wollust dieser welt, ehr und herrlichkeit, reichthum und geld, währet nicht lang den menschen-kindern: Wer nun liebt die seligkeit, der bedenks zu rechter zeit, und flieh' alle irrthüm und sünden.

2. Wart auf den Herrn allezeit, schau daß er dich find in der wahrheit: thu buß und besser bald dein leben. Gottesfurcht im herzen dein, halt' dich nüchtern, keusch und rein, in allem thun auf deinen wegen.

3. Bild dir vor dein letztes end; welchs dir als ein pfeil kömmt gar behend: denn der tod will nicht länger warten. Wenn er kömmt und klopfet an,

an, mußt du mit ihm auf die bahn, von hinnen aus dieser welt schreiten.

4. Nimm mit fleiß wahr dieser stund, in welcher du sollt mit deinem mund von allem thun rechenschaft geben. Denk, versöhne dich mit Gott, eh dich überfällt der tod: dieweil dir Gott noch gönnt das leben.

5. Wenn du gleich die ganze welt, und all ihre schätz, kleinod und geld, hättest alles in deinen händen: was hülf's dich, wo deine seel, würd befleckt mit sünd und fehl; die sie machen vor Gott zu schanden?

6. Aller welt gunst, g'walt und ruhm, ist wie auf dem feld ein gras und blum, die da bald in der hitz verwelket: drum verlaß dich nicht darauf; sondern denk christlicher tauf, so den glauben in dir erwecket.

7. Der glaub in Christum allein, ist besser denn gold und edelstein; es mag ihm nichts verglichen werden: denn du mußt all's lassen stehn, durch den tod von hinnen gehn, daß du werdest zu staub und erden.

8. Leib und seel müssen allein, worin sie am end erfunden seyn, zu dem strengen gerichte kommen: da wird nicht ein heuchel-schein; sondern das gewissen rein, dich erfreuen, und alle frommen.

9. ☞ Erleucht, Herr! unsern verstand, daß die lieb zu dir werde entbrannt, und unser geist nach dein'm heil trachte; creutzig auch des fleischs begierd, und die welt, sammt ihrer zierd, durch deine gnad hinfort verachte:

10. Auf daß dein ewiges wort, seine kraft an uns übe hinfort, und unser glaub gestärket werde; welcher die verblendte welt, und was dieselb in sich hält, überwindet auf dieser erde.

516. Mel. Es ist das Heil. (33)

Ach! wie elend ist unsre zeit, allhie auf dieser erden :,: gar bald der mensch darnieder leit: wir müssen alle sterben. Allhie in diesem jammerthal, ist müh und arbeit überall; auch wenn es wohl gelinget.

2. Ach! Adams fall und missethat, solchs alles auf uns erben. O Gott! gieb du uns guten rath, daß wirs erkennen lernen; daß wir so blind und sicher seyn, mitten in trübsal und in pein: das ist ja zu erbarmen!

3. ☞ Herr Gott! du unsre zuflucht bist, dein hülfe thu uns senden: denn du der deinen nicht vergiß'st, die sich zu dir nur wenden. Mit deinem Geiste steh uns bey, ein seligs stündlein uns verleih, durch Jesum Christum! Amen.

517. (51)

Mensch! erheb dein herz zu Gott, eil aus kummer, angst und noth: fleuch dieser welt eitelkeit, und ihr ungerechtigkeit: denn du hast zeit.

2. Siehe, du mußt sterben bald; hie du nicht lang erben sollt: denn du hast ein kurze zeit, gegen jener ewigkeit: drum sey bereit!

3. In der jugend fahe an; glaub in Christum, Gottes Sohn: schieb nicht deine busse auf; sondern denk christlicher tauf; vollend dein'n lauf!

4. So wird dir der tod ein schlaf: sonst müßt'st warten Gottes straf, und fürchten sein streng gericht: drum betrüg dich selber nicht; thu deine pflicht!

5. Opfre Gott dein junges blut, weil dasselbe blühen thut: eh das traurig alter kommt, dein gesicht und stärk abnimmt, der leib sich krümmt!

6. Irdisch ding laß dich nicht irr'n, noch von Gott dein'm Heil abführ'n: denn er ist die Gnaden-Quell, die da reinigt deine seel, von allem fehl.

7. Ritterlich im glauben kämpf: fleuch der jugend lüst' und dämpf: jag nach der gerechtigkeit, der lieb und gottseligkeit, fried und keuschheit.

8. Fleißig dich deß allezeit, und spar kein müh noch arbeit. Leucht vor dieser bösen welt, wie ein licht im finstern g'stellt: solchs Gott gefällt.

9. Tritt nicht von der schmalen bahn; nimm dich guter tugend an. Leg wohl an die gnaden-zeit; wart des tods, und sey bereit, er ist nicht weit.

10. Nützlich sey dem nähsten dein: hilf stets gern beyd groß und klein; und verharr bis an dein end, so hilft dir Christus behend, aus dem elend.

11. Ei, nun, mensch! wart also frey, sey getrost, wach, bet dabey; daß du morgen oder heut, mögest eingehn in die freud, welch ewig bleibt.

12. ☞ Creutzigter Herr Jesu Christ! steh uns bey zu aller frist: sonderlich in sterbens-zeit, gieb uns da dein sicher g'leit, zur himmels-freud!

518. Mel. O ihr christen. (4)

O mensch! sieh wie hie auf erdreich, der tod wegnimmt beyd arm und reich, und denk daß er dir auch nachschleich.

2. Gedenk dir nicht in deinem muth, daß du entgehst der höllen-gluth, es reinig dich denn Christi blut.

3. Ein ordnung hat Gott gar eben, hie und nicht in jenem leben, in Christo sünd zu vergeben.

4. Ohn des glaubens gerechtigkeit, und ohn wahre beständigkeit,

digkeit, kömmt kein mensch zu Gottes klarheit.

5. ☞ O mensch! tracht in deinen sinnen, daß du dem satan entrinnen, und Christum mögest gewinnen.

6. Such, so wirst du Christum finden; klopf an, so wird er von sünden, dich allhie gnädig entbinden.

7. Bitt ihn und sprich: Mein Herr und Gott! zeuch mich zu dir mit deiner gnad, und lösch ab meine missethat.

8. Dein theur verdienst mittheile mir, daß ich fromm werd' und danke dir, sammt deinen kindern für und für.

519. Mel. Warum sollt ich. (38)

Mensch! dein ende stets betrachte; jener zeit, ewigkeit, so gering nicht achte! Staub bist du, und von der erden: wirst auch bald, dergestalt, drein verkehret werden.

2. Für den tod kannst du nicht bürgen, daß er dich, grimmiglich, heut nicht könne würgen: und wer ist dir gut für morgen? Da du doch, heute noch, lebest ohne sorgen.

3. Schiebe nicht auf deine busse; sondern heut, weils noch zeit, falle Gott zu fusse: sonst möcht dich der tod einst finden, unbereit, zu der zeit: und bleibst gar dahinten.

4. Denn wer sich nicht hie bekehret, der verdirbt, wenn er stirbt: wird dort nicht erhöret. Er geht im gericht verloren, sieht das licht, nimmer nicht, bleibt in Gottes zoren.

5. Lerne doch die welt verschmähen: denn ihr tand steht auf sand, und kann nicht bestehen. Sie muß wie ein dampf verschwinden; und wird dort, lohn und ort, für ihr werke finden.

6. Drum so stelle dein vertrauen, nur allein, auf das ein, und thu recht drauf bauen. Der welt end ist angst und schrecken: traurigkeit, quaal und leid, wird sie ewig decken.

7. Aber wer auf Jesum gründet, sicherheit, ruh und freud, ewigs leben findet. Muß er auf der welt gleich leiden, kurze zeit, währt das leid: ewig sind die freuden,

8. Die uns Christus hat erworben durch sein blut uns zu gut, an dem creutz gestorben. Das wollst du! o mensch! betrachten; und lern bald, dergestalt, welt und sünd verachten.

9. ☞ O Herr Jesu! hilf uns ringen: gieb uns macht, stärk und kraft, alles zu bezwingen, was uns thut von dir abhalten! gieb daß wir, uns von dir, nimmermehr abspalten!

10. Kömmt der tod, so hilf aus gnaden, daß uns nicht, dein gericht, noch die höll mag schaden; sondern daß wir durch

dein leiden, wohl bereit, aus dem streit, gehn zur himmels=freuden!

520. Mel. Freu dich sehr, o.(39)

Denket doch, ihr menschen=kinder! an den letzten le=bens=tag :,: denket doch, ihr frechen sünder! an den letzten glocken=schlag. Heute sind wir frisch und stark: morgen füllen wir den sarg; und die ehre die wir haben, wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch, wir armen men=schen sehen, nur was in die augen fällt: was nach diesem soll geschehen, bleibt an sei=nem ort gestellt. An der erden kleben wir, leider! über die gebühr: aber nach dem andern leben, will der geist sich nicht erheben.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset, ach! so legt die thorheit ab. Was ihr thut und was ihr lasset, so gedenkt an euer grab. Ewig glück und unge=lück, hängt an einem augen=blick. Niemand kann uns bür=gen geben, daß wir noch bis morgen leben.

4. Darum, ungewisse leute, zittern vor des todes pein. Gute christen wollen heute, lieber aufgelöset seyn: denn sie wissen daß der tod, ist ein ausgang ihrer noth. Und ge=malte todten=köpfe, sehn sie an als blumen=töpfe.

5. Vor der sünde soll man zittern, weil sie Gottes zorn entzündt: aber nicht vor lei=chen=bittern; welches gute bo=then sind. Einmal müssen wir daran: lieber bald dazu gethan! heute laßt uns lernen sterben, daß wir morgen nicht verderben!

6. Was hilft doch ein lan=ges leben, ohne buß und bes=serung? wer nicht will nach tugend leben, ach! der sterbe lieber jung. Unsre sünd nimmt oft nicht ab; sondern regt sich bis ins grab. Frey von sün=den wird man nimmer: ach! daß wir nicht würden schlim=mer.

7. Daß doch nur ein tag des lebens, möchte frey von sünden seyn! doch, mein wün=schen ist vergebens: unter uns ist niemand rein. Werk und gottesdienst genug: wenig von erneuerung. Scherz habt ihr mit Gott getrieben, und seyd unverändert blieben.

8. Langes leben, grosse sün=de: grosse sünde, schwerer tod. Lernet das an einem kinde; dem ist sterben keine noth. Selig! wer bey guter zeit, sich auf seinen tod bereit't; und so oft die glocke schläget, seines lebens ziel erwäget.

9. Jede patienten = stube, kann euch eine schule seyn. Fährt ein andrer in die grube, wahrlich ihr müßt auch hinein. Steht ihr auf, so sprecht zu Gott: heute kömmt vielleicht der tod! legt ihr euch so führt

im munde: heinte kömmt vielleicht die stunde!

10. Stündlich sprecht: In deine hände, Herr! befehl ich meinen geist! daß euch nicht ein schnelles ende, unverhofft von hinnen reißt. Selig; wer sein haus bestellt: Gott kömmt oft unangemeldt; und des menschen Sohn erscheinet, zu der zeit da man's nicht meynet.

11. Das gewissen schläft im leben: doch im tode wacht es auf. Da sieht man vor augen schweben, seinen ganzen lebens-lauf. Alle seine kostbarkeit, gebe man zur selben zeit, wenn man nur geschehne sachen, ungeschehen könnte machen.

12. Darum brauchet eure gaben, dergestalt in dieser zeit, wie ihr wünscht gethan zu haben, wenn sich leib und seele scheidt. Sterben ist kein kinderspiel: wer im Herren sterben will, der muß erstlich darnach streben, wie man soll im Herren leben.

13. Diese welt geringe schätzen, allen lastern widerstehn; an der tugend sich ergötzen; willig Gottes wege gehn; wahre lebens-besserung; stete fleisches züchtigung; sich verläugnen; und mit freuden, schmach um Christi willen leiden.

14. Das sind regeln für gesunde, da man zeit und kräfte hat; in der letzten todes-stunde, ist es insgemein zu spat. Krankheit gleicht der pilgrimschaft: keines giebt dem geiste kraft. Beydes macht die glieder müde, und verstört der seelen friede.

15. Trauet nicht auf seelenmessen, die man den verstorbnen hält. Todte werden bald vergessen: und der baum liegt wie er fällt. Ach! bestellt selbst euer haus; richtet hier die sachen aus. Fremde bitten und gebete, kommen dorte viel zu späte.

16. Sucht euch selber zu versöhnen, greifet selbst nach Christi blut: kein gebete wird euch dienen, das man nur zur fröhne thut. Denkt ihr selber in der zeit, nicht an eure sterblichkeit, wahrlich! in der grabes-höhle, sorgt kein mensch für eure seele.

17. Jetzund ist der tag des heiles, und die angenehme zeit: aber leider! meistentheiles, lebt die welt in sicherheit. Täglich ruft der treue Gott: doch die welt treibt ihren spott. Ach! die stunde wird verfliessen: und Gott wird den himmel schliessen.

18. Da wird mancher erst nach öle, bey des Bräut'gams ankunft gehn. Und da wird die arme seele, vor der thüre müssen stehn. Darum haltet euch bereit; füllt die lampen in der zeit, sonst erschallt das lied

lied vom ende: Weicht von mir, ihr höllen-brände!

19. In dem ganzen bibel-buche, kömmt mir nichts so schrecklich für, als die worte von dem spruche: Ihr verfluchten, weicht von mir! selig! wer dafür erschrickt, eh er noch den tod erblickt. Furcht und zittern hie auf erden, schafft daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter freuden schweben, macht im tode lauter noth: aber auf ein traurig leben, folgt ein freudenreicher tod: drum mit dieser welt hinweg! achtet sie für koth und dreck; und erhebet eure sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure bösen glieder; creutzigt euer fleisch und blut; drückt die böse lust darnieder; brecht dem willen seinen muth: werdet Jesu Christo gleich, nehmt sein creutz und joch auf euch: daran wird euch Christus kennen; und euch seine jünger nennen.

22. Auf ein langes leben harren, da man täglich sterben kann, das gehört für einen narren: nicht für einen klugen mann. Mancher spricht bey geld und gut: Liebes herz, sey wohlgemuth! und in vier und zwanzig stunden, ist die seele schon verschwunden.

23. Ach! wie ofte hört man sagen, daß ein mensch entleibet sey. Ach! wie mancher wird erschlagen; oder bricht den hals entzwey. Einen andern rührt der schlag, wohl im sauf- und spiel-gelag. Mancher schlummert ohne sorgen, und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden, blitz und donner, krieg und pest, unsers lebens ende werden; wenn es Gott geschehen läßt. Niemand ist vom tode frey: nur die art ist mancherley. Insgemein sind unsre stunden, einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verfliessung dieses lebens, hält Gott keine gnaden-wahl. Jener reiche rief vergebens, in der höll und in der quaal. Fremdes bitten hilft euch nicht: und wer weiß obs auch geschicht. Darum fallt, in wahrer busse, eurem Gotte selbst zu fusse.

26. Sammlet euch durch wahren glauben, einen schatz der ewig währt; welchen euch kein dieb kann rauben, und den auch kein rost verzehrt. Nichts ist ehre, nichts ist geld; nichts ist wollust, nichts ist welt: alles trachten, alles dichten, muß man auf die seele richten.

27. Freunde machet euch bey zeiten, mit dem mammon den ihr habt: lasset von bedrängten leuten, keinen menschen unbegabt. Christus nimmt die wohlthat an, gleich

als wär es ihm gethan. Und der armen bettler bitten, hilft euch in des himmels hütten.

28. Euer wandel sey im himmel; da ist euer bürgerrecht. Lebt in diesem weltgetümmel, unbekannt, gerecht und schlecht. Flieht vor aller sclavery; machet eure seelen frey, daß sie sich zu Gott erhebe, und hie als ein fremdling lebe.

29. Diese gnade zu erlangen, sparet das gebete nicht. Netzt mit thränen eure wangen, bis daß Gott das herze bricht. Rufet Jesu Christo nach, wie er dort am creutze sprach: Vater! nimm an meinem ende, meine seel in deine hände.

521. (5)

Wer in guter hoffnung will, von hinnen verscheiden, und fahren getrost zum ziel, zur ewigen freuden:

2. Derselb muß im glauben rein, sich zu Gott bekehren, und bessern das leben sein; wie Christus thut lehren.

3. Eh denn ihm die zeit auf erd, die uns Gott verleihet, zur busse, verkürzet werd, und zu spat gereuet.

4. ☞ Ein welt-kind bedenket nicht, was hernach soll werden: tracht't nur wie ihm wohl geschicht, hie auf dieser erden.

5. Ist frölich und wohlgemuth, lebt in sünd und thorheit: achtet mehr das zeitlich gut, denn die ewig klarheit.

6. Das sündlich fleisch läßt ihn nicht, rechte buß' vollbringen: sein herz zu sünden gericht, kann er nicht bezwingen.

7. Es spricht: Ich bin noch gesund! Leb du nur ohn sorgen: aber sieh, die letzte stund, ist vor ihm verborgen.

8. Ob er gleich sein lust hie hat, in sündlichem leben: muß er doch zuletzt dem tod, sich selbst übergeben.

9. Wenn nun der sein bothen schickt; schmerzen und wehtagen, bald sein sündlich herz erschrickt, und beginnt zu klagen.

10. Ach meins-leids! wie thu ich nu? mich verdammt mein g'wissen: vor der sünd hab ich kein ruh; Gott hat dran verdriessen.

11. Höllen-angst sie mir gebiert; drinn ich bin verloren: dieweil niemand selig wird, denn der neu geboren.

12. Ach, ich hab, leider! veracht, die heilsame wahrheit: mein leben böslich zubracht, in sünd und in bosheit.

13. Mein ungläubig herz allein, und weltlich gehetze, ließ mich nicht gehorsam seyn, göttlichem gesetze.

14. Erst erkenn ich mein'n irrthum, und mein grosse thorheit. Guts wissen, darnach nicht

nicht thun, ist ein schmach der wahrheit.

15. ☞ O du unsterblicher Gott! sieh doch an mich armen: willt je nicht des sünders tod: drum thu dich erbarmen.

16. O Jesu Christ, Gottes Sohn! frist mir noch mein leben, daß ich rechte buß' mög thun, und mich dir ergeben.

17. Tröst mich, o heiliger Geist! jetzt in mein'm betrübniß: Christi heiligkeit mir leist! hilf mir vom verdammniß!

18. Verleih ein frölichs gemüth, wenn ich werd verscheiden: und hilf mir durch deine güt, zur himmlischen freuden!

522. Mel. Herr ich denk an.

Lob sey dir, gütiger Gott! daß du mir hast offenbaret, deinen Sohn, mein Heil und Hort, der sich selbst nicht sparet; sondern gab ins elend groß, mir ohn maaß, bis in tod willfahret.

2. Keinen trost denn dich allein, hab ich, Jesu Christ! auf erden: sieh an dein fleisch und gebein, hilf mir aus gefährten: sonderlich in sterbens-noth, daß der tod, mir ein schlaf mög werden.

3. Laß mich dir befohlen seyn, beyd im leben und im sterben! hilf den glauben halten rein, und in dein'm blut färben: nach vollbrachtem kampf und lauf, bald darauf, des lebens kron erben.

4. Pfleg mein stets durch deinen Geist; und voraus wenn ich werd liegen, und mein kraft wie wachs zerfleußt, in den letzten zügen: gieb daß ich in dir verscheid, und mit freud, im gericht mög siegen!

5. ☞ Herre Gott im himmelreich! geheiliget werd' dein namen! Zukomm uns dein werthes reich! Dein will gescheh allsammen! Frist das leben mit geduld! Tilg die schuld! Hilf vom übel! Amen.

523. In bekannter Melod. (11)

Herr Jesu Christ, wahr'r mensch und Gott! der du littst marter, angst und spott; für mich am creutz auch endlich starbst, und mir dein's Vaters huld erwarbst:

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein: du wollst mir sünder gnädig seyn, wenn ich nun komm in sterbens-noth, und ringen werde mit dem tod;

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht, und meine ohren hören nicht; wenn meine zunge nicht mehr spricht, und mir vor angst mein herz zerbricht;

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, und mir all menschlich hülf zerrinnt: So komm, o Herr Christ! mir

behend, zu hülf an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal! verkürz mir auch des todes quaal! die bösen geister von mir treib: mit deinem Geist stets bey mir bleib,

6. Bis sich die seel vom leib abwendt; so nimm sie, Herr! in deine hånd: Der leib hab in der erd sein ruh, bis sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich urstånd mir verleih; am jüngsten g'richt mein fürsprech'r sey: und meiner sünd nicht mehr gedenk, aus gnaden mir das leben schenk:

8. Wie du hast zugesaget mir, in deinem wort; das trau ich dir: Fürwahr! fürwahr! euch sage ich: Wer mein wort hält und glaubt in mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, und den tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt: mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern, ich will mit starker hand, ihn reissen aus des todes band; und zu mir nehmen in mein reich: da soll er denn mit mir zugleich,

11. In freuden leben ewiglich: dazu hilf uns ja gnädiglich. Ach Herr! vergieb all unsre schuld: hilf daß wir warten mit geduld,

12. Bis unser stündlein kommt herbey! auch unser glaub stets wacker sey, dein'm wort zu trauen festiglich, bis wir entschlafen seliglich.

524. Mel. Ach der seelen tiefe.

Jesu mein! in todes-pein, schleuß mich ein, in die heil'gen wunden dein: laß mich g'niessen, ihre süssen; die voll gnad, früh und spat, aus ihn'n thun fliessen.

2. Jesu! zu der letzten stund, wenn mein mund, vielleicht nicht mehr reden könnt, thu ich bitten: Sey du mitten, in mein'm herz, das vor schmerz, sich sehr wird schütten.

3. Jesu! wenn auch mein gesicht, mir zerbricht, laß mich sterben wohl gericht't! Stärke meiner seelen augen, daß sie dich, innerlich, allzeit anschauen!

4. Jesu! wenn die ohren mein, werden seyn, ohn gehör in todes-pein, denn im glauben, hoffnung, liebe, stärke mich, daß nicht ich, mich selbst betrübe!

5. Jesu! wenn meine fünf sinn, schier sind hin, und ich bald zugericht't bin, laß mich nicht kleinmüthig werden, in der noth! O mein Gott, hilf mir auf erden!

6. Jesu! zu der letzten zeit, wenn vor leid, nichts mehr ist denn traurigkeit; wenn mein

mein puls nicht mehr wird schlagen, bitt ich dich, laß mich nicht, in angst verzagen!

7. Jesu! laß die gnade dein, bey mir seyn, sammt den heil'gen engeln dein; wenn die glieder schon thun krachen, und der tod, mir mit noth, will garaus machen.

8. Jesu! sey du für und für, auch bey mir, wenn der tod-schweiß dringt herfür; wenn man von mir schon thut sagen: Es ist hin, ganz mit ihm, er wirds bald haben.

9. Jesu! so der satan mich, innerlich, ganz will bringen unter sich; und mein g'wissen will beschweren, hilf daß ich, von dir mich, niemals thu kehren!

10. Jesu! laß das leiden dein, und die pein, an mir nicht verloren seyn, wenn mein stund bald wird auslaufen, und die noth, mir, o Gott! schon kömmt mit haufen.

11. Jesu! ach das bitt ich dich, inniglich, wenn ich nun in zügen lieg: Laß mich niemals von dir scheiden! tröste mich, innerlich, in meinem leiden!

12. Jesu! wenn nun allbereit, ist die zeit, daß ich nun von hinnen scheid; und die seel muß übergeben, sey bey mir, daß in dir, selig mög werden!

525.

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr! ich bitt: du woll'st seyn von mir nicht ferr, mit deiner hülf und gnade :,: Die ganz welt nicht erfreuet mich, nach himm'l und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben: und ob mir gleich mein herz zerbricht, so bist du doch mein zuversicht, mein heil und meines herzens trost, der mich durch sein blut hat erlößt, Herr Jesu Christ! mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja, Herr! dein g'schenk und gab, mein leib, seel, und all's was ich hab', in diesem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zu nutz und dienst des nähsten mein, wollst mir dein gnade geben! Behüt mich, Herr! vor falscher lehr: des satans mord und lügen wehr! In allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. Herr Jesu Christ! mein Herr und Gott, mein Herr und Gott, tröst mir mein seel in todes-noth!

3. Ach Herr! laß dein lieb' engelein, am letzten end die seele mein, zu dir in himmel tragen: den leib in sein'm schlaf-kämmerlein, gar sanft, ohn einig quaal und pein, ruh'n bis an jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, daß meine

meine augen sehen dich, in aller freud, o Gottes Sohn! mein Heiland und mein Gnaden-Thron! Herr Jesu Christ! erhöre mich, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!

526. Mel. Die Seele Chr. (11)

Herr! der du selbst uns bitten heißt, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, erbarm dich unser in der noth, und hilf uns, lieber Herre Gott!

2. Herr Gott! wir tragen jetzund dir, nach unsrer pflicht, in liebe für, ein krank person in ihrer noth, ach hilf ihr, Herr, du treuer Gott!

3. Um der verheissung willen dein, die du gethan hast insgemein, den gläub'gen betern in der noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

4. Von wegen deiner gütigkeit, und sehr grossen barmherzigkeit, die du niemand versagst in noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

5. Wegen deins Sohns menschwerdung fron, da er verließ des himmels thron, und uns besucht in unsrer noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

6. Von wegen seiner angst und noth, marter, pein, leiden, hohn und spott; dadurch er uns erlößt aus noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

7. Um seines bittern todes will'n, dadurch er deinen zorn thät still'n, und uns befreyt von sünd und tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

8. Um seines blutvergiessens will'n, dadurch er, sein amt zu erfüll'n, uns theur erkauft aus ew'ger noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

9. Um aller wohlthat willen dein, die du uns allen insgemein, erzeiget hast in unsrer noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

10. ☞ Ach Herr! nimm der person dich an: denn ihr sonst niemand helfen kann! erzeig ihr dein barmherzigkeit, mit trost und hülf zu rechter zeit!

11. Nimm sie in deiner gläub'gen zahl, und schmück sie zu dein'm hochzeit-mahl, daß sie deinem gericht entgeh, und dort ewig bey dir wohl steh!

12. Herr! nimm sie auf, und denk nicht dran, was sie hat wider dich gethan, aus schwachheit und unwissenheit, und durch des feindes listigkeit.

13. Vergieb ihr alle missethat, wie du uns bitten heißt, aus gnad, durch Jesum Christ, in unsrer noth, erhör uns, lieber Herre Gott!

14. Rechtfertig sie aus gütigkeit, schenk ihr Christi gerechtigkeit, daß sie mag wohl bestehn im tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

15. Send ihr dein wort aus deinem mund, daß sie

werd an der seel gesund, und keine furcht hab vor dem tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

16. Zeuch sie zu dir, du ewigs Licht, auf daß sie dir entfalle nicht; sondern dir anhang bis in tod, erhör uns, lieber Herre Gott!

17. Stärk ihren glauben gnädiglich! Erhalt sie im vertrau'n an dich, daß sie nicht wanke in der noth! Erhör uns, lieber Herre Gott!

18. Schaffs mit ihr nach dem willen dein! und hilf, daß sie auch dir allein, sich ganz ergeb bis in den tod! Erhör uns, lieber Herre Gott!

19. Herr! steh ihr bey durch deine gnad, daß ihr der böse feind nicht schad, mit anfechtung in ihrer noth! Erhör uns, lieber Herre Gott!

20. ☞ O Herr! gieb ihr ein seligs end, und nimm ihr seel in deine händ! Laß sie fröhlich hinfahr'n im tod! Erhör uns, lieber Herre Gott!

21. Herr! bewahr sie vorm ew'gen tod, und führ sie, o getreuer Gott! ins ewig leben aus der noth. Erhör uns, lieber Herre Gott!

22. Herr! verleih ihr die ewig ruh; daß sie fröhlich erwarten thu, die auferstehung von dem tod. Erhör uns, lieber Herre Gott!

23. Herr! sie vertraut auf dich allein, laß ihr hoffnung umsonst nicht seyn; daß sie nicht werd zu schand und spott. Erhör uns, lieber Herre Gott!

24. Herr! der du selbst uns bitten heißt, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! erbarm dich unser in der noth! und hilf uns, lieber Herre Gott!

527. Mel. Herzliebster Je. (14)

Herr Jesu Christ! voll liebe und erbarmen, sieh doch in gnaden jetzund an uns armen! die wir ein'n kranken menschen vor dich tragen, dir sein noth klagen;

2. Weil wir allein auf deine hülfe bauen, und dieses kranken noth dir anvertrauen, so wollst du unser seufzen auch erhören, ihm hülf gewähren:

3. Du wollest ihm all seine sünd vergeben, und seiner seelen schenken das neu leben: weil du ja hast dein seel von seinetwegen, wollen darlegen.

4. Und hast sie auch vom tod wieder genommen, daß du im tod uns mögst zu hülfe kommen: so laß doch diesen kranken nicht verderben, im tod und sterben!

5. Weil du die feind am creutz hast überwunden, und uns ein ewig erlösung erfunden: so wollst all feinde ferne von ihm treiben, und bey ihm bleiben.

6. Dein theures opfer wollst du jetzt ansehen, und mit ihm nicht in das gerichte gehen! mit deines blutes salbe herzu eilen, ihn kräftig heilen.

7. Laß

7. Laß ihn deiner gerechtigkeit geniessen, und heile damit sein verwundt gewissen, daß er im glauben dich mög ganz erfassen, von dir nicht lassen.

8. Du hast uns selbst ausdrücklich wissen lassen: wer zu dir komm, den wollst du nicht ausstossen: sich da! wir kommen jetzt vor dich getreten, mit seufzen beten:

9. Du wirst dich deiner treu doch nicht entbrechen, und nach verdienst mit uns sündern nicht rechnen: vielmehr dein Jesus-amt am kranken pflegen, ihm heil zulegen.

10. Gütigster, Hirt und Bischof unsrer seelen, der du dein blut zur wehr hast woll'n darzählen: laß doch dem höll'schen wolfe nicht gelingen, ihn zu verschlingen.

11. Ach schenk ihm jetzund ein herzlich vertrauen, daß er im glauben auf dich möge bauen, und mit dir alle feinde überwinden, das leben finden.

12. Daß er also im frieden mög hinfahren, und dir dort mit der auserwählten schaaren, für deine wohlthat, lob und ehr erweisen, dich ewig preisen!

Für ein Kind.

528. Mel. Valet will ich d.(37)

Gott Vater voller gnaden! gieb mir im tiefsten grund :,: zu erkennen den schaden, drinn der mensch liegt jetzund: da er so gar verdorben, von in- und aussen sehr; an der seelen gestorben; kein gutes thut allhier.

2. Von der sünd auch entstehet, wehtage und krankheit; und all kräfte durchgehet, bis kömmet zum abschied. Das ist der sold der sünden, davon niemand frey ist, unter den menschen-kindern, all diese zeit und frist.

3. So der mensch nicht gefallen, wäre solch böses nicht: darum nun von dem allem, entstehet krankheit mit. Das zeigt der seelen-schaden, die verdorben in grund. Das hat uns aufgeladen, Adam, bis diese stund.

4. Doch alles bey dir stehet, krank, und auch gesund seyn: welches du hie verleihest, ist aus der güte dein; und suchst dadurch das beste, wohl auf des menschen seit, dir zu vertrauen feste. So lockst du in der zeit!

5. Weil du, Herr! zugelassen, und zugeschickt dem kind, eine krankheit mit massen, so auch anzeigt die sünd, daß sichs fleisch nicht erhebe, in der fleisches-gelüst; sondern sich dir ergebe: weil du so gnädig bist.

6. Herr Gott! gieb daß von herzen, ich jetzt aus rechter treu, mit ernst und ohne scherzen,

zen, dich bitten kann ohn scheu, daß du ihm wollest geben, was ihm nützlich und gut; demüthigkeit gar eben, das dir gefallen thut.

7. Laß mich recht überwinden, fleisches-lieb und gefall, zu kleinen kranken kindern, daß ich mag bitten wohl, so daß du's magst erhören, was ich hie für das kind, dich bitte und begehre, daß's nicht sterb in der sünd.

8. Laß es geduldig tragen, die krankheit, so du ihm, zuschickst in jungen tagen, wie es ihm wohl geziem. Und thue es bey zeiten, nach deinem wohlgefall, zum tode zubereiten, zu sammlen in dein zahl!

9. Ach! thu du es reinigen, von der sünden unflath; ja von all dem seinigen, so es ererbet hat; gieb ihm geistliche augen, dich zu erkennen recht, und auch geistliche ohren, daß es dich hören möcht!

10. Verleihe ihm, das herze, zu erheben zu dir! gieb ihm des glaubens kerze, dir zu vertrauen mehr! wollest es neugebären, theil ihm dein wesen mit; thu solches ihm gewähren, aus deiner lieb und güt!

11. Vater im himmel droben! ach nimm dich seiner an! und schenk ihm deine gaben, daß es dich loben kann! gieb ihm der seelen speise, daß es kann werden stark: daß's dich innerlich preise; widersteh satans werk!

12. Verfüg es der gemeine, so die braut Christi ist; die du erwählet seine, vor aller zeit und frist! bestand gieb ihm im guten, daß es von dir nicht weich; vorm satan thu's behüten, daß er es nicht erschleich!

13. Ein gut reines gewissen, gieb ihm in der krankheit; soll es denn bald beschliessen, in der unmündigkeit, daß es dir mag vertrauen, empfinde trost und freud, dich frölich anzuschauen, wenn es von hinnen scheidt!

14. Ob es wohl nicht kann sagen, wie's um seine seele steht, wegen sein'n jungen tagen, ob es dein gnad empfäht: und ich zwar auch dein wirken, und handel hie nicht kann, verspüren noch auch merken, will ich nicht zweifeln dran.

15. Du wirst keinen fleiß sparen, es zu ziehen zu dir: denn das heil du nunmehre, geistlich kannst wirken hier: so will ich dirs befehlen, und ganz heimstellen nu: nur gieb du seiner seelen, dort die ewige ruh!

16. Dich allda recht zu ehren, mit der heiligen schaar: weil es dir will gebühren, zu singen immerdar. O! aus deiner genaden, beschenke das

 kind

kind nu, mit deinen reichen gaben. Sprich du amen dazu!

529. Mel. Herr Jesu Chri.(11)

Christliche seel! erhebe dich, aus dieser welt hoch über sich, im namen des Vaters wied'rum, der dich erschaffen hat zu ihm.

2. Im namen sein's Sohns Jesu Christ, der für dein sünd gecreutzigt ist; und im namen ihr beyder Geist, heilig: dein Tröster allermeist.

3. Diese dreyfaltig Einigkeit, ein wahrer Gott, am endlich'n streit, dich vor des teufels g'walt bewahr, und befehl seiner engel-schaar,

4. Dir beyzustehn: all cherubim, und hell-leuchtende seraphim, dich geleiten zur friedens-stadt, Jerusalem, das neu; welchs hat

5. Dein Bräutigam, zur ewigkeit, eh die welt war dir vorbereit: nemlich, das himmlisch paradeis. Demselben sag drum lob und preis.

XXXII. Beym Begräbniß.

530. Mel. Auf meinen lie (17)

Zur welt muß ich hinaus: der himmel ist mein haus; da in der engel schaaren, die gläubigen vorfahren, des Herren Christi brüder, jetzt singen ihre lieder.

2. Hier ist nur quaal und pein: dort, dort wird freude seyn; dahin, wenn es dein wille, mich frölich sanft und stille, aus diesen jammer-jahren, zur ruhe laß abfahren.

531. Mel. Freu dich sehr. (39)

Lasset ab von euren thränen, und vergesset euer leid :,: die sich nach dem himmel sehnen, nach der kron der herrlichkeit, denen ist auf erden bang, und das leben viel zu lang. Ein's ist, daß sie hoch betrauren: wenn sie lang im elend dauren.

2. Was ist das jemand auf erden, lang zu bleiben halten sollt', und zu wünschen alt zu werden. Welchem menschen Gott ist hold, mit dem eilet er heraus, in sein schönes freuden-haus. Lang in dieser welt umgehen, heißt viel creutz und noth ausstehen.

3. Eine wahre christen-seele, sehnt sich täglich nach dem tod; und begehrt des grabes höhle; da der körper wird zu koth: denn sie fährt zum leben hin; und der tod ist ihr gewinn: wenn der kerker muß zerfallen, kann sie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich, in der erden, die vermoderung verzehrt: unverweßlich muß ihr werden, wiederum der leib gewährt. Sterblich wird geschmelzet ein, was dort soll unsterblich

unsterblich seyn. Wenn wir werden auferwachen, das heißt gold aus kupfer machen.

5. Wem vergleicht sich dieses leben? einem übergoldten glas; einer zarten spinnenweben; einer dünnen wasserblas: einem nichtswürdigen schaum; einem anmuthigen traum; einem gräslein auf der heide; einem lang-gebrauchten kleide;

6. Einem faden, schwach gesponnen; einem bau, der knackt und bricht; einem stäublein in der sonnen; einem ausgehenden licht; einem kurzen saiten-schall; einem schnellen wasser-fall; einer luft, so nicht zu haschen; einem fünklein in der aschen.

7. Heute prangt der mensch, und prahlet, gleich als wär er gar ein Gott: morgen er die schuld bezahlet, die von allen mahnt der tod. Wie sich ein aprillen-tag, leichtlich oft verwandeln mag: so ists auch mit ihm geschehen, eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem, der in seiner jugend in des zarten alters blüth, jung von jahren, alt von tugend, seines jammers ende sieht; und gen himmel steigt empor, zu der engel freuden-chor; da leid, schmerzen, angst und zähren, sich in fröhlichkeit verkehren!

9. Denn wer selig dahin fähret, da kein tod mehr klopfet an, der ist alles des gewähret, was er ihm nur wünschen kann: er ist in der festen stadt, da Gott selber wohnung hat; er ist in das schloß geführet, da kein unglück ihn berühret.

10. Wen Gott dahin hat erhoben; freut sich vor noth und gefahr. Ein tag ist viel besser droben, denn hier unten tausend jahr. Stehn die zarten blumen wohl; sind die sternen glanzes voll? den wir jetzund hier beweinen, der wird dort viel heller scheinen.

11. ☞ Drum laßt uns die thränen sparen, und uns schicken auch mit fleiß, daß wir mögen selig fahren, die gewünschte himmels-reis: und des lebens kurze zeit, geben um die ewigkeit. Christlich in dem Herren sterben, heißt das himmelreich ererben.

532.

Nun laßt uns den leib begraben, und daran kein'n zweifel haben, er wird am jüngsten tag aufstehn, und unverweßlich hervor gehn.

2. Erd ist er, und von der erden; wird auch zur erd wieder werden, und von der erd wieder aufstehn, wenn Gottes posaun wird angehn.

3. Seine seel lebt ewig in Gott, der sie allhie aus lauter gnad, von aller sünd und missethat, durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein

4. Sein jammer, trübsal und elend, ist kommen zu ein'm sel'gen end. Er hat getragen Christi joch; ist gestorben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag: der leib schläft bis an jüngsten tag; an welchem Gott ihn verklären, und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen: Dort aber wird er genesen: in ewiger freud und wonne, leuchten wie die helle sonne.

7. ☞ Nun lassen wir ihn hie schlafen, und gehn all heim unsre strassen; schicken uns auch mit allem fleiß: denn der tod kömmt uns gleicher weis'.

8. ☞ Das helf uns Christus unser trost, der uns durch sein blut hat erlößt, von's teufels g'walt und ew'ger pein: ihm sey lob, preis und ehr allein.

533. Mel. O Hirt und Heil. (33)

O mensch! bedenk zu dieser frist, was dein thun ist auf erden :,: denn nicht allhie dein bleiben ist; du mußt zur leiche werden. Es ist dein leben wie ein heu, und fleugt dahin gleich wie ein spreu, welche der wind verjaget.

2. Und wie ein vogel der da fleugt, wenn er die luft zertreibet: als uns die schrift gar klärlich zeugt; daß kein fußstapfe bleibet: so spüret man auch gar kein fahrt, alsbald der mensch begraben ward; sein thun wird bald vergessen.

3. Gedenk, du bist nur hie ein gast, und kannst nicht lange bleiben: die zeit läßt dir kein ruh noch rast, bis sie dich thut vertreiben: so eile zu dem vaterland, welchs dir Christus hat zugewandt, durch sein heiliges leiden.

4. Daselbst wird rechte bürgerschaft, den gläubigen gegeben; dazu der engel gesellschaft; ein gar herrliches leben. Da wird seyn ewig freud und lust, die hie kein mensch so hat gekost; noch nie kein herz erfahren.

5. ☞ Nun laßt uns wachen alle stund, und solchs gar wohl betrachten: die lust der welt geht gar zu grund; die sollen wir verachten: und warten auf das höchste gut; welchs uns ewig erfreuen thut. Das helf uns Christus! Amen.

534. Mel. Nun laßt uns d. (11)

Nun hört auf mit trauriger klag; laßt ab von thränen, seyd nicht zag: niemand soll Gott' widerstreben; der tod fördert uns zum leben.

2. Was bedeuten die grabe-stein? Was soll'n die schönen denkmaal seyn? Daß man gläubt der mensch ist nicht tod; sondern schläft nur, und ruht in Gott.

3. Der

3. Der leib, den wir jetzt legen hin, und sehen ohne muth und sinn, der ruht ein kurze zeit allhier, und geht wieder mit kraft herfür.

4. Es kömmt gar bald die zeit heran, daß er mit wärme angethan; und auch mit lebendigem blut, die vorig wohnung leisten thut.

5. Was längst verfaulet in der erd, in gräbern lieget ganz unwerth, wird werden in die luft geführt, mit voriger seel wohlgeziert.

6. Also wird auch der saamen grün, der todt und bedeckt war vorhin, daß er wieder aus der erd dringt, und reife ähren hervor bringt.

7. ☞ Nun, erde! nimm den schwachen leib, in deinen schooß; drinn er jetzt bleib: Es sollen dir vertrauet seyn, all seine glieder groß und klein.

8. Er war das haus der seelen fein, die Gott im anfang schuf darein: daß darin wohnen sollt zugleich, brünstige lieb aus Christi reich.

9. Den hingesetzten leib bedeck, bis ihn Gott wieder auferweck; der nicht vergißt was er formirt, zu seinem bildniß schön geziert.

10. Ach! daß bald käm die rechte zeit, da Gott alle hoffnung erfreut; denn giebst du uns wieder herfür, wie wir jetzt übergeben dir.

535. Mel. O tiefe Demuth! wer.

Wie kurz und elend ist doch dieses leben! es ist ja nur mit noth und tod umgeben! und wenn dasselbe oft kaum angefangen, ists schon vergangen!

2. Ein kleines kindlein, das sich kaum gereget, und sich in mutterleibe erst beweget, muß manchmal, wie bekannt ist, dieses leben, schon übergeben.

3. Und manches hat kaum diese welt erblicket, so wird es auch schon wieder weggerücket. Und viele müssen in den ersten jahren, den tod erfahren.

4. Kein alter, kein geschlecht, noch stand desgleichen, ist nirgend, so da könnt dem tod entweichen: so gar hat uns derselbe hier umgeben, in diesem leben.

5. Wo ist doch dieses übel hergekommen, daß ihm der tod hat solche macht genommen, die menschen-kinder ohne hintertreiben, so aufzureiben?

6. Ach leider! das ist eine straf der sünden, daß wir nun solche noth müssen empfinden; die sünde macht es daß wir müssen sterben, und solchs forterben.

7. Und wenn nicht unser Heiland wär gekommen, und hätte Gottes zorn auf sich genommen, so hätten wir auch

dort die sünde müssen, ohn ende büssen.

8. Nun aber hat er selbst sein eigen leben, für unsre sünd in tod dahin gegeben, daß wir nun nicht mehr dürfen ewig sterben, noch ganz verderben:

9. Denn welche nun seines verdiensts auf erden, zur seligkeit im glauben theilhaft werden, die kommen durch den tod aus allem leide, zur ruh und freude.

10. Daher darf nun ein Christ den tod nicht scheuen; sondern er kann sich dessen vielmehr freuen, weil er ihn bringt aus diesem jammerleben, drinn wir jetzt schweben.

11. Es ist doch in der welt nur angst und leiden, viel noth und trübsal, kämpfen, streiten, meiden; gefahr, versuchung, krankheit, schmerz und plagen, daß nicht zu sagen.

12. Drum dürfen fromme eltern wohl nicht zagen, noch sich viel grämen oder schmerzlich klagen, wenn ihnen Gott läßt ihre leibes-erben, frühzeitig sterben.

13. Sie werden ja aus der gefahr gerissen, und aus der noth, die wir oft fühlen müssen; und die wir allhie auch nicht können meiden, bis wir abscheiden.

14. So können sie denn wohl derselben seelen, dem lieben Gott in seine händ befehlen, der treu und gut ist; und auch alle sachen, weiß gut zu machen.

15. Wenn Christus nun ein kleines kind begnadet, und es in seinem blute wäscht und badet, und ruft es zu sich, das ist ja dort oben, wohl aufgehoben.

16. ☞ O Jesu! der du bist für uns gestorben, und hast uns gnad und heil dadurch erworben, gieb daß wir dir in noth und tod vertrauen, und auf dich bauen.

17. Hilf uns die kurze zeit stets wohl anwenden, und unsern lauf einst seliglich vollenden, daß wir dich mögen mit den deinen droben, ewiglich loben!

536. Mel. Nun laßt uns d. (11)

So laßt uns den leib behalten, und Gott seiner seelen walten, er allein wird sie versorgen, nach seinem rath uns verborgen.

2. Doch hoffen wir und vertrauen, daß wir uns g'wiß werden schauen, wenn wir erstehn von der erden, und vors gericht treten werden.

3. ☞ Nun schlaf bis dir Gott und allen, seine posaun läßt erschallen, und dich erwecket durch sein wort, daß du aufstehst schön hell und zart.

4. ☞

4. ☞ Gott helf uns daß wir allegleich, im glauben leben tugendreich: darnach frölich von hinnen gehn, und vor seinem richtstuhl wohlstehn!

537. Mel. Nun laßt uns d. (11)

Nun bringen wir den leib zur ruh, und decken ihn mit erde zu, den leib der nach des Schöpfers schluß, zu staub und erden werden muß.

2. Er bleibt nicht immer asch und staub, nicht immer der verwesung raub, er wird, wenn Christus einst erscheint, mit seiner seele neu vereint.

3. Hier mensch! hier lerne was du bist, lern hier was unser leben ist, nach sorge, furcht und mancher noth, kommt endlich noch zuletzt der tod.

4. Schnell schwindet unsre lebens-zeit, aufs sterben folgt die ewigkeit, wie wir die zeit hier angewandt, so folgt der lohn aus Gottes hand.

5. So währen reichthum, ehr und glück, wie wir selbst, nur ein'n augenblick, so währt auch creutz und traurigkeit, wie unser leben, kurze zeit.

6. O sichrer mensch! besinne dich, tod, grab und richter nahen sich, bey allem was du denkst und thust, bedenke daß du sterben mußt.

7. Hier wo wir bey den gräbern stehn, soll jeder zu dem Vater flehn: Mein Gott! ich bitt durch Christi blut, machs einst mit meinem ende gut.

8. Laßt alle sünden uns bereu'n, vor unserm Gott uns kindlich scheun; wir sind hier immer in gefahr; nehm jeder seiner seele wahr.

9. Wenn unser lauf vollendet ist, so sey uns nah, Herr Jesu Christ! mach uns das sterben zum gewinn, zeuch unsre seele zu dir hin.

10. Und wenn du einst, du Lebens-Fürst! die gräber mächtig öffnen wirst, denn laß uns frölich auferstehn, und dann dein antlitz ewig sehn.

XXXIII. Vom jüngsten Tage.

538. Mel. Herr Jesu Chr. (47)

Es nahet sich das end herzu, das thut man täglich hören :,: an allen enden spat und früh: der satan thut rumoren; in menschlichem geschlecht allzeit, thut er viel böses stiften: damit schwächt er die christenheit, und thut sie sehr vergiften.

2. Es schreibt Daniel, Gottes knecht, daß in den letzten zeiten, werden etlich von Gott's geschlecht, und verständigen leuten, straucheln und fallen in irrthum, durch satans list geschwin=

geschwinde; und durch sein'n trotz und hochmuth groß, die er übt durch sein g'sinde.

3. Christus der spricht auch selber blos; wie Matthäus thut schreiben, daß der irrthum wird seyn so groß, dafür nicht könnten bleiben, die da von Gott erwählet seyn: wofern es möglich wäre; sondern würden verführt hinein, aus Christi reich und heere.

4. Es erbet' niemand Gottes gnad; Christus der Herr thut sagen, wo nicht der Herr selber bräch' ab, von diesen bösen tagen: doch um der auserwählten will, der Herr solchs hat verheissen. Sein wort er gar nicht ändern will; sondern dasselb geleisten.

5. Der große fürste Michael, im Daniel verheissen, wird auferstehn in seinem theil, seinem volk hülf beweisen; ja, er wird selbst streiten für sie, wider ihr feinde kämpfen: vor seiner macht sie nicht bestehn; sondern er wird sie dämpfen.

6. In diesem ist das heil und kraft, wider die feind zu stehen. Ohn ihn niemand nichts gutes schafft; ohn ihn kann nichts bestehen. Derhalben ich ihm trauen will, als meinem Gott und Herren: bey ihm ich das heil suchen will, und mich nicht von ihm kehren.

7. Und ob er sich verbirgt ein weil, läßt er sich wieder finden: sein kraft gemach und in der eil, thun die seinen empfinden. Denn er weiß ja die rechte zeit: nur thun wir sein erharren, und ändert all trübseligkeit, nach seinem wohlgefallen.

8. In dieser welt ist wenig treu, die lieb wird nirgend funden. Der glaub ist falsch und früchte frey; g'rechtigkeit ist verschwunden: bosheit die nimmet überhand; die lügen hochgeboren; untreu erfüllet alles land; hinterlist schwebt empore.

9. O Herr! sey du allein mein Schutz, mein Hülf, mein Heil, mein Leben; mein Burg, mein Fels, mein Helm und Trutz, mein Schild, Hoffnung daneben; mein auserwählte Freud und Wonn, mein trau zu dir ich richte, mein Licht und mein liebliche Sonn, mein trost und zuversichte!

10. Ohn dich hab' ich sonst keine treu: mein feind' mich thun verfolgen; mein freunde warten ohne scheu, auf mein'n fall alle morgen: aber es steht in deiner hand; du kannst mich allein halten; und mich bewahr'n vor's satans band, und meiner ewig walten.

11. An deiner hülf ich zweifle nicht: denn du hast selbst gesprochen: Wer zu mir kommt verstoß ich nicht; wer anklopft ich aufmache. Dem

beter ich auch geben will, der mich im geist anrufet: und geh auch selber ein zu ihm, so er mir die thür öffnet.

12. O Herr! gedenk an deine wort, die du selbst hast gesprochen; und thue diesem auf die pfort, der dich jetzt thut anrufen: so will ich dich in ewigkeit preisen, und dich hoch ehren, mit deiner ganzen christenheit, und mit der engel-schaaren.

13. In deine hånd befehl ich mich, führ mich auf deinen wegen. Dein richtig steige führe mich, und laß mich nicht bewegen: so will ich preis und herrlichkeit, singen dein'm heil'gen namen; sieg, überwindung allezeit, ewige glori. Amen.

539. Mel. Es ist gewißlich. (33)

Ach lieben christen! jung und alt, ihr armen und ihr reichen :,: wißt daß der Herr von oben bald, die welt wird überschleichen, mit seinem tag der herrlichkeit, darinnen alle eitelkeit, soll aufgehoben werden.

2. Derhalben thut umgürtet stehn, führt eu'r lampen bescheiden, daß ihr fein mögt entgegen gehn, dem Bräutigam mit freuden: wenn er behend mit grosser macht, wird kommen als ein dieb zu nacht, die ganze welt zu richten.

3. Wohl denen so zu jeder fahrt, im glauben ohn gedichte, auf ihren abscheid han gewart't, und auf das letzt' gerichte: die werden als die keuschen bråut, von Christo in die ewig freud, hinauf geführet werden.

4. Die aber solche ding veracht't, der buß nicht wahrgenommen, die werden in die schrecklich acht, des grossen Gottes kommen, und dort im klaren himmels-saal, das zugerichte abendmahl, in ewigkeit nicht schmecken.

5. ☞ Darum, ihr christen! bessert euch, und thut die buß nicht sparen: auf daß ihr mögt ins himmelreich, und nicht zur höllen fahren: denn von der angst und heissen gluth, uns Christus, durch sein reines blut, genådig hat erlöset.

6. Auch wenn die last der höllen schwer, wie etlich leute sagen, ein solche straf der sünden wår, die leichtlich stünd zu tragen, so håtte Gottes milde hand, fürwahr nicht seinen Sohn gesandt, uns davon zu erlösen:

7. Weil aber Gott ihn hat gesandt, als den verheißnen saamen: so laßt auch ab von sünd und schand, und glåubt in seinen namen: so werdet ihr wie klare stern, am jüngsten tag, mit diesem Herrn, gehn in die ewig freude.

8. ☞ Das helf' ja Gott der Vater gut, allen die es begehren; und sich auf seines

Sohnes blut, mit ernst zu ihm bekehren: und durch die lieb beweisen fein, daß sie im herzen gläubig seyn, und nach dem himmel ringen.

540. Mel. Es wird schier. (12)

Wollt ihr euch nun, o ihr fromme christen! auf des Herren Jesu zukunft rüsten, so bedenket früh und spat, diesen meinen rath:

2. Lasset seyn umgürtet eure lenden, und die lichter brennen in den händen; zwinget zu dem höchsten gut, euer fleisch und blut.

3. Thut mit lust was euch zu thun gebühret, und wie euch des Herren wort anführet. Wer dies brauchet als ein licht, der wird irren nicht.

4. Seyd den menschen gleich, die alle stunden, werden wacker und bereit erfunden, daß, wenn ihr Herr klopfet an, ihm werd aufgethan.

5. Selig! ja, recht selig sind die knechte, die stets suchen alles fein zu rechte; die, wenn ihr Herr bricht herein, nicht im schlafe seyn!

6. Wahrlich! er wird sie zu tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergötzen; er wird ihnen nach gebühr, speise tragen für.

7. Wenn ein haus-herr gründlich wissen sollte, daß ein dieb in sein haus brechen wollte, kein schlaf müßt ihm seyn so lieb, er wart't auf den dieb.

8. Also, wie ihr öfters habt vernommen, wird des Menschen Sohn auch schnelle kommen, da ihr's hättet nicht gedacht: drum merkt auf und wacht!

9. ☞ Hilf, Herr Jesu! daß wir alle wachen, und all augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehn, und in dein reich gehn!

541. Mel. Erhalt uns H. (11)

Sanct Paulus die Corinthier, hatt' unterweißt in rechter lehr: so bald er aber von ihn'n kam, da fingen sich viel secten an.

2. Es stunden auf, die predigten, viel irrthüm zu Corinthien; darunter war ein falsche lehr, daß nach dem tod kein leben wär.

3. Wir stürben hin gleich wie das vieh: kein auferstehung gläubten sie. Solchs ward sanct Paulo kund gethan; das jammert' sehr den heil'gen mann.

4. Ein'n brief er schrieb, und strafte sehr, darin die falschen prediger: darnach zeugt' er ihn'n hell und klar, von der urständ die rechte lehr.

5. Beweißt' durch schrift, daß Jesus Christ, der erst' vom tod erstanden ist. Daraus er schleußt: daß wir dergleich, erstehn sollen zum ew'gen reich.

6. Es wär sonst falsch des glaubens lehr, wenn Christus nicht

nicht erstanden wär; auch die entschlafen wär'n zuvor'n, die müßten alle seyn verlor'n.

7. Auch wär die sünd noch unser herr, wenn er nicht wied'r erstanden wär: desgleichen auch der tod sein macht, hätt über uns noch seine kraft.

8. Denn wie der tod durch Einen mann, sein recht üb'r alles fleisch bekam: so sey das leben durch die macht, der urständ Christi wiederbracht.

9. Drum werden wir, wie Christus ist, erstehn vom tod, das ist gewiß; in seiner ordnung jederman, wie Christus hat gefangen an.

10. Denn so kein auferstehung wär, was dürften wir im creutz und g'fähr, in angst und noth uns hie begeb'n; so nach dem wär kein ander leb'n?

542. Mel. Nun laßt uns d. (11)

Gleichwie ein weitzen-körnelein, gesä't wird in den ack'r hinein, stirbt und vermodert ganz und gar, und grünt doch wied'r im selben jahr:

2. So wird der irdisch leib ins grab, verscharrt, und wird zu asch und staub, und wächst daraus ein körper klar, der mit Gott lebet immerdar.

3. Wenn (das natürlich ist geweßt) im grab nun alles ist verweßt, so wächst ein geistlich bild daraus, das ewig wohnt in Gottes haus.

4. Und was man sä't in sterblichkeit, das wird aufstehn in herrlichkeit; und was begraben wird ohn macht, das wird erstehn in grosser kraft.

5. Han wir das bild des irdischen, getragen, und des sterblichen: so werden wir des himmlischen, auch tragen, und des ewigen.

6. Das fleisch und blut nicht erben kann, Gott's reich: drum muß's zu boden gehn; und muß vermodern ganz und gar, auf daß es aufsteh neu und klar.

7. Doch werden wir nicht sterben all; sondern zu der posaunen schall, verwandelt in ein'm augenblick. Darauf sich denn ein jeder schick.

8. Auf daß er wart' derselben zeit, in g'duld und aller freudigkeit: auf daß wenn kömmet Gottes Sohn, er warten mög mit freud sein'n lohn.

9. Und ob uns gleich die welt macht bang, so währt doch creutz und angst nicht lang. Drum tröst'n wir uns das künftig ist. Dazu hilf uns, Herr Jesu Christ!

10. Da wird die zähr der heiligen, der Herr abwischen, und ihr thrän'n, und sie all's leids ergötzen gar: denn wird das rechte jubel-jahr!

11. ☞ Hilf unsrer schwachheit, lieber Gott! daß wir durchs creutz, durch angst und noth, gehn mögen durch die

enge pfort, auf daß wir mit dir leben dort;

12. In deinem reich in ewigkeit, anschauen die Dreyfaltigkeit; sammt dem ganzen himmlischen heer, dir singen stets lob, preis und ehr.

543. Mel. Kommt her zu. (26)

Es ist ein freud dem gläub'gen mann, ob ihn der tod schon greifet an; er kann ihn frey verachten: In Christo ist er freudenvoll, daß er auf ihn hinscheiden soll; ins leben er nur trachtet.

2. Recht wird der himmel neu und schon, von Gott gemacht, gleich seinem thron, den alle christen erben: denn ihr saame bestätigt ist, vor Gott dem Herrn zu aller frist: drum ist ihr tod kein sterben.

3. Die todten werden leben zwar, mit leib und seel ganz offenbar, die Gott haben vertrauet; und werden grünen wie das gras, in g'rechtigkeit ohn unterlaß. Wohl dem, der darauf bauet!

4. Geh hin, mein volk, und schlaf nur ein, schleuß nach dir zu dein kämmerlein, und ruh ein kleine weile: bis daß mein zorn vorüber sey; so wird das erdreich geben frey, die todten all in eile.

5. Gott wird abthun auf Einen tag, all sein's volks leid, schmach, tod und grab; und was man dabey findet: wenn nun der liebste Gottes Sohn, wird auferstehn am berg Zion, und den tod gar verschlingen.

6. So schön jetzt leucht't der sonnen glanz, so werden seyn auch gar und ganz, die christen in dem himmel; wenn sie nun ihre herrlichkeit, die Gott den seinen hat bereit't, erlangen mit den engeln.

7. Und die da viel geweiset han, zu Gottes wort von menschen wahn, die werden ewig scheinen, wie alle helle sternen klar, am himmel leuchten offenbar. So ehret Gott die seinen!

8. Es ist der tod sehr theur und werth, vor Gottes augen immermehr, der frommen christen-leute; drum sollen sie zur herrlichkeit, hinweg zu scheiden seyn bereit; voller trosts, frieds und freuden.

9. Das zeiget uns auch herrlich an, die ganze schrift von Gottes Sohn, und sein'm ewigen reiche; welchs er uns selbst hat zubereit't, daß wir leben in ewigkeit, und er ihm uns vergleiche:

10. Ich will selbst öffnen euer grab, euch führen aus der erden staub, darin ihr seyd gelegen: daß ihr nun hinfort ewig lebt, durch meinen Geist; und dazu habt, himmel und erd zu eigen.

11. Tröstlich auch uns verkündigt hat, Christus sein's Vaters ew'gen rath; wie solchs Johan-

Johannes schreibet, daß alle die in Gottes Sohn, recht gläuben, und ihn rufen an, im tod nicht sollen bleiben.

12. Lob werden sagen überall, Gott preisen frölich und mit schall, sein elend volk auf erden: Sie soll'n essen und leben wohl, göttlicher freuden ewig voll, derer herz stets wird leben.

13. So wahr ich lebe! schwöret Gott, ich hab kein lust an's sünders tod, daß er ewig verderbe: Mein wille ist daß er nun sich, zu mir bekehr, und ewiglich, das leben mit mir erbe.

14. Es zeigt auch Job in seiner noth, der christen trost wider den tod, und spricht mit festem glauben: Ich weiß daß mein Erlöser lebt; den ich, wieder vom tod erweckt, in meinem fleisch werd schauen.

15. Allen die Christus hat erlößt, giebt Gott selbst den ewigen trost, dazu sie sollen kommen; dem traur'n und trübsal gar entgehn, bey Gott stets freud und wonne han, mit lob und dank solchs rühmen.

16. Niemand die freud ausreden kann, die Gott bereit't hat jederman, wer sich tröst't seines namen; auch keines menschen herz begreift, die herrlichkeit in seinem reich, die er verheißt den frommen.

17. Der leib wird hie zu aschen schlecht, damit vergeht, und wird zu nicht, dies lebens kraft und wesen: steht wieder auf zur herrlichkeit; ganz rein, ohn all gebrechlichkeit, und kann nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesä't ein schwacher leib, der alle schmerz und krankheit leidt, zu dieser zeit auf erden: und stehet auf in aller kraft; den lieben engeln gleich gemacht, der im Geist ewig lebe.

19. Nicht alle werd'n wir schlafen gehn, und doch zugleich mit auferstehn; sammt andern menschen allen, vor Christo stehen offenbar: zur herrlichkeit verwandelt gar, wenn sein posaun wird schallen.

20. Alsdenn wird sag'n ein jeder christ: Sieh! wie der tod verschlungen ist; sein spieß ist auch zerbrochen! Wo ist nun, tod! dein grosse macht? der höllen schrecken, gift und kraft? Wir sind an euch gerochen.

21. ☞ Deß sey lob, ehr und dank bereit, Gott dem Vater in ewigkeit, durch Christum unsern Herren; der uns hat diesen sieg erlangt, erlößt von sünd und teufels band: der helf uns ewig! Amen.

544. (33)

Es ist gewißlich an der zeit, daß Gottes Sohn wird kommen :,: in seiner grossen herrlichkeit, zu richten bös und from-

frommen; da wird das lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im feur; wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn, an aller welt ihr ende. Darauf bald werden auferstehn, all todten gar behende. Die aber noch das leben han, die wird der Herr von stunde an, verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald, ein buch darein geschrieben, was alle menschen, jung und alt, auf erden han getrieben. Da dann gewiß ein jederman, wird hören was er hat gethan, in seinem ganzen leben.

4. O weh demselben! welcher hat, des Herren wort verachtet, und nur auf erden früh und spat, nach grossem gut getrachtet; der wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem satan müssen gehn, von Christo in die hölle.

5. ☞ O Jesu! hilf zur selben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im buch der seligkeit, werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifle nicht: denn du hast ja den feind gericht, und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen; und lies mich aus dem buche frey, darinnen stehn die deinen: auf daß ich sammt den brüdern dein, mit dir geh in den himmel ein, den du uns hast erworben.

7. ☞ Herr Jesu Christ! du machst es lang, mit deinem jüngsten tage; den menschen wird auf erden bang, von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß! und mach uns in genaden los, von allem übel! Amen.

545. Mel. Menschen-kind merk.

Zehn jungfrauen kamen, welche mit sich nahmen, ihre lampen allzumal, wollten in den ehren-saal, ihren Bräut'gam führen, und die hochzeit zieren.

2. Fünf aus ihnen waren, klug und wohl erfahren; und dazu auch abgericht, öle zu vergessen nicht: fünfe hatten sinnen, die nichts denken können.

3. Da sichs nun verweilet, wurden übereilet, die jungfrauen durch den schlaf; der sie allegleich betraf, über dem verzuge, thöricht' und auch kluge.

4. Schnelle kam ein haufen, mit der post gelaufen: auf! jetzund zur mitternacht, kömmt der Bräut'gam, auf, und wacht! er ist schon vorhanden: ihr besteht mit schanden.

5. Da sie nun erwachten, und sich recht bedachten, stunden sie auf von der ruh, richt'ten

ten ihre lampen zu. Nichts gebrach den klugen, die öl mit sich trugen.

6. Die fünf tollen klagten, und mit seufzen sagten: ach! wie wird uns doch geschehn, die wir hie kein öl nicht sehn? gebt doch ihr, uns armen, etwas aus erbarmen!

7. Die fünf antwort gaben: Hier könnt ihr nichts haben; denkt doch selbst: wie kann es seyn? kauft euch bey den krämern ein: auf daß es an öle, euch und uns nicht fehle.

8. Da sie nun hinlaufen, das öl einzukaufen, kömmt indeß der Bräut'gam an; geht ins haus mit jederman, der ihm nach vermögen, gieng geschwind entgegen.

9. Seine diener müssen, bald die thür verschliessen. Da ist alle hoffnung aus: keinen läßt man mehr ins haus, zu der hochzeit-freude. Langsam muß sie meiden!

10. Darum, als die dummen, endlich auch ankommen, war schon vor der hochzeit-thür, kette, schloß und riegel für, so genau verschlossen, daß sie bleiben müssen.

11. Sie stehn da und weinen: niemand will erscheinen; weder jung, alt, groß noch klein, der sie wollte lassen ein. Sie schrien mit schmerzen, aus betrübtem herzen:

12. Herr, thu auf in gnaden! sind wir doch geladen: zwar, wir kommen etwas spat, doch wirst du noch finden rath: wie wir emsig hoffen: Herr, hör unser rufen!

13. Der Herr antwort't ihnen: Mir könnt ihr nicht dienen; weicht von mir! ich kenn euch nicht: ihr sollt nun mein angesicht, nimmermehr anschauen; der paß ist verhauen!

14. ☞ Wacht, ihr leut! und betet, vor Gott stündlich tretet, in rechtschaffner reu und leid: denn ihr habet vor der zeit, gründlich nicht vernommen, wenn der Herr wird kommen.

15. ☞ Hilf, o Jesu Christe! daß ich mich stets rüste; und auf dich zu jeder zeit, warte mit bußfertigkeit; und aus allem leide, geh in deine freude!

546. (4)

Der letzte tag bald kommen wird, daran der Herr, wie Petrus lehrt, verbrennen wird himmel und erd.

2. Deß wird erschrecken alle welt, wenn sie den starken Gottes-Held, wird kommen sehn so schnell und bald.

3. Wie wunderlich wird man da sehn, die todten aus den gräbern gehn, und alle vor dem richter stehn.

4. Niemand sich da verbergen kann; ein jeder muß selber hinan, sein eigen urtheil hören an.

5. Da wird denn werden offenbar, alles was hie verborgen

gen war; derselbe tag wirds machen klar.

6. Der Richter kennt des herzens grund: er sieht nicht auf des menschen mund; er wird recht richten zu der stund.

7. Solchs liegt mir tag und nacht im sinn, weil ich ein grosser sünder bin: was soll ich thun? wo soll ich hin?

8. ☞ O Jesu, treuer Heiland mein! du wirst selber der Richter seyn, beweis mir da die treue dein!

9. Gedenk an deine güte groß, die mich von sünden machet los! ach Herr! von dir mich nicht verstoß.

10. Dein tod, dein angst und schwere pein, die du für mich trugest allein, laß an mir nicht verloren seyn!

11. Ich bitt, ich schrey: o Gott, mein Herr! hilf, daß ich mich zu dir bekehr, eh denn der schnelle tod kömmt her.

12. Obgleich mein sünde hat kein ziel, so ist doch deiner gnade viel: darum ich nicht verzagen will.

13. Da Maria ihr sünd beklagt, und der schächer rief unverzagt, hast du keinem dein gnad versagt.

14. Durch solche deine große güt, die allzeit überschwänklich thut, behüt mich vor der höllen gluth.

15. Hilf, daß ich steh zur rechten dein, unter dein'n lieben schäfelein! laß mich nicht bey den böcken seyn!

16. Wenn die verdammten werden gehn, von dir zur ew'gen höllen-pein, so führ mich, Herr! zum leben ein.

17. ☞ Herr Jesu Christ! mein Trost und Freud, ich wart auf dich zu jeder zeit, komm, wenn du willt, mach mich bereit.

XXXIV. Von der ewigen Pein.

547. Mel. Die Nacht ist. (29)

Hört, freche sünder! ihr gottlose kinder! Gott läßt euch sagen, wie er euch will plagen, dort in der hölle, beyd an leib und seele, wo ihr nicht umkehrt.

2. Ach! nehmt zu herzen, ewig pein und schmerzen: gebt Gott die ehre, daß er euch bekehre, eh er wird richten, euer thun und dichten, ewig vernichten.

3. Hört die propheten, Christum, seine bothen: Gott ist zwar gütig, überaus langmüthig: doch nicht den frechen: denn er will aufbrechen, ihr'n frevel rächen.

4. Ihren muthwillen, im zorn und grimm stillen; sein gnad verkürzen, sie zur höllen stürzen: daß sie drinn liegen, und zu lohn dort kriegen, den feuer-ofen;

5. Welcher bereitet, ist den

bösen

bösen engeln: den Gott erweitert, daß er straf die menschen, in dem gefängniß, ewigen bedrängniß, mit der verdammniß.

6. Sieh, Gott will erndten, bald die dürre erden; und den unglauben, schneiden wie die trauben: sicheln und hippen, das schwerdt seiner lippen, thut er schon schärfen.

7. Da wird stets fressen, ihr wurm ihr gewissen; das feuer brennen, immer ohn aufhören; ewiglich quälen, beyde leib und seelen. Wer kann's erzählen?

8. Gott wird sie schrecken, finsterniß bedecken; drinn sie verzagen, werden ewig klagen; erbärmlich schreyen, mit zähnklappen weinen, und grausam heulen.

9. All's wird gerochen: kein'm nichts abgebrochen. Jeder wird finden, nach der größ' der sünden; so viel der streiche, daß die straf sich gleiche, ihr maaß erreiche.

10. Die gewalt üben, und das unrecht lieben, werden gewaltig, sehr gestraft und heftig: niemand verschonet, jederman gelohnet, wie er's verdienet.

11. ☞ Darum denkt eben, hie in diesem leben, wie ihr euch schadet, leib und seel beladet: Wie wollt ihr's lösen, und hernach genesen, mit solchem wesen?

12. Wo ihr umkehret, wie selbst Christus lehret, in ihn recht gläubet, euch selbst nicht beraubet, hilft euch sein namen, von des feuers flammen! Das geb Gott! Amen.

548. Mel. Erbarm dich mein.

Wach auf, o mensch! o mensch wach auf! vom tiefen schlaf der sicherheit :,: laß fahren der gottlosen hauf, dem Gott die straf hat schon bereit. Jetzt lebt er zwar in freud und glück, hat keinen schad noch schmerz um sich: bald aber werden seine tück, mit feur gequälet ewiglich.

2. Ach! ach! wie traurig wird es stehn; wie weh wirds thun, welch angst wird seyn, wenn die verdammten werden gehn, mit furcht hinab zur höllen-pein: Wenn sie von Gottes angesicht, verstossen werden seyn dahin, wo schmerz und angst aufs herze sticht, und höllisch feur ist ihr gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort, in ach und weh, in angst und quaal, fern abgesondert schweben dort, von Gott und seinem freuden-saal. Sie werden da vor angst verschmacht't, das elend bauen ohne end, im pfuhl da vor hitz alles kracht, und mit pech und auch schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern thal, mit furcht und schreckniß zittern sehr. Sie werden

den schreyen allzumal, nach labsal: aber nimmermehr, wird ihn'n ein tröpflein dargereicht, in ihrem grossen schmerz und leid: all hülf und rettung von ihn'n weicht; die marter bleibt in ewigkeit.

5. Ja, sie wird auch ohn unterlaß, von neuem sich stets heben an. Und ob sie quälet ohne maaß, zu tode sie nicht quälen kann: das feur wird brennen immerdar, wie feur mit zunder überschütt: doch wirds niemand verbrennen gar, ob er sitzt mitten in der gluth.

6. Also wird der gerechte Gott, der alsdenn nicht mehr wird versöhnt, dem bösen seine that mit noth, vergelten, wie ers hat verdient. Wer sich jetzund macht andern gleich, an frevel-that, an sünd und schand, der wird auch dort im marter-reich, erfahren gleichen jammer-stand.

7. Die ohren werden sonst nichts hör'n, als jammer-wort, geschrey und klag. Der augen schmerz wird sich vermehr'n, wenn sie mit zittern nacht und tag, die bösen geister werden schaun, in höchstem grimm mit aller macht, einhauen ihre scharfe klaun, in die so Gott den Herrn verachtet.

8. Ihr wurm, der im gewissen sitzt, setzt allzeit seinen stachel an. Ihr feur, das unaussprechlich hitzt, von nichts gedämpfet werden kann. Sie müssen brennen stetiglich, den wurm-biß fühlen für und für. Kein hülf und lind'rung findet sich: verschlossen bleibt die gnaden-thür.

9. Dampf und stank wird ins teufels höll, auffahren und unleidlich seyn. Davon wird sterben leib und seel, ohn alle gnad, ohn end der pein. Sie werden sterben, aber auch, indem sie sterben, leben noch. Sie werden leben stets im rauch, und augenblicklich sterben doch.

10. Also wird dort die angst gehäuft, dem sünder, wegen seiner sünd: der jetzt ins teufels stricken läuft; all gnad und warnung schlägt in wind: Wer aber sich zu Gott bekehrt, vom bösen läßt und gutes thut, ins paradies zu Gott er fährt; wird sich da freun für gutem muth.

11. Wohlan, o mensch! du hast die wahl: Gott hat dir jetzund vorgestellt, entweder freuden oder quaal; aus zweyen nimm was dir gefällt. Kann dich das ewig herzeleid, nicht schrecken von der sündenlust, so soll dich ja die höchste freud, anreitzen, daß du busse thust.

12. ☞ O Jesu! Jesu! der du hast, erlöset mich mit deinem blut, von meiner schweren sünden-last, und aus der tiefen

tiefen höllen-gluth: Der du auch warnest männiglich, aus lauter lieb, aus lauter gůt, verleih daß ich bekehre mich, mit rechtem ernst vor sünden hůt.

13. Regiere mich durch deinen Geist, ohn den ich nichts vermag noch kann: laß ihn mich leiten allermeist, vom sünden-weg auf rechte bahn; vom bösen zur gerechtigkeit, und allem das dir wohlgefällt. Hol' endlich mich zu deiner freud, die kein betrübniß überfällt.

549. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Ein christ, der Gott den Herren fürcht't, und seinen geboten gehorcht; in seinem willen sich stets übt; all sein leben ihm ganz ergiebt:

2. Obgleich denselben allhie Gott, läßt kommen in trübsal und noth, so reißt er ihn wieder heraus, führt ihn zu sich ins freuden-haus.

3. Schenket ihm die ewige freud, für das ausgestandene leid. Der gottlos aber der allzeit, unnütz zubringt die gnaden-zeit;

4. Und Gott den Herren stets veracht, nach sein'n geboten niemals tracht, nach seinem willen gar nicht strebt; sondern dem stets zuwider lebt.

5. Der kömmt oft hie in grosse noth, in schand, trübsal, ja hohn und spott. Und ob es ihm hie in der welt, glücklich geht, und ist wohl bestellt

6. Um ihn, weil er lebt in der zeit, so wartet in der ewigkeit, auf ihn das unaussprechlich leid; welches ihm zur strafe bereit't:

7. Da kömmt er in die ewig pein: daraus kein erretten wird seyn; sondern leiden ohn unterlaß, in pein und marter ohne maaß.

8. ☞ O Gott! lehr uns die zween stånd, recht bedenken vor unserm end, führ uns durch trübsal in der zeit, zur ewigen glückseligkeit!

XXXV. Vom ewigen Leben.

550. (51)

Laßt uns mit lust und freud aus glauben singen, vom edlen trost der werthen christenheit, und von der hoffnung zukünftiger dingen; drinn steht die ewig freud und seligkeit: wollt Gott daß uns dieselbe möcht gelingen, durch seine grundlose barmherzigkeit.

2. Und obwohl niemand gnugsam kann verstehen, welch grosse freud uns Gott hat zubereit't, und was noch am end der welt soll geschehen: so

so lehrt doch Christus unsre blödigkeit, wie es mit seiner kirche werd ergehen, wenn er erscheinen wird in herrlichkeit.

3. Er will sie hoch am jüngsten tag verehren; denn dazu ist ihm geben all gewalt: sie beyd an leib und seel herrlich verklären; reinigen ihr sterblich art und gestalt, und ihr dasselbe neu leben bescheren, deß bild er an sein'm leib hat abgemalt.

4. Dazu will er schön und lieblich verneuen, himmel und erd, und alle creatur; und seine kinder damit hoch erfreuen, die mitg'noß seiner göttlichen natur; ihnen die übergrosse freud verleihen, herrlich erhöhen in der engel chür.

5. Da will er sein reich aus der massen zieren, von lautrem gold, perlen und edelstein; darin mit seiner heiligkeit regieren, und leuchten, heller denn kein sonnenschein; ganz frölich seine braut zum Vater führen, die auserwählte christliche gemein.

6. Die wird mit freuden ihren Gott anschauen, von hellem angesicht zu angesicht: nicht mehr im glauben wandeln und vertrauen; sondern mit augen sehn das ewig licht; mit lust und nicht mit schrecken noch mit grauen, sich überaus wundern ihrs heils geschicht.

7. Da werden alle frommen triumphiren, und siegen wider alle ihre feind; die lieben engel frölich jubiliren, daß wir sind ihre und sie unsre freund. Kein leid wird uns in ewigkeit berühren, weil wir sind göttlicher natur vereint.

8. Da werden sich all Gottes kinder kennen, die je gewesen von anfang der welt; in Gottes liebe wie ein feuer brennen: ob sie wohl Gott so ehrt wie's ihm gefällt, wie er mit klarheit unterscheidt die sternen, so wird doch kein unhuld bey ihn'n vermeldt.

9. So wird nun Gott selbst alles seyn in allen, ihr volle gnüg und grosser lohn allzeit; ihr's lebens bronn, ihr höchstes wohlgefallen; ihr speis und trank, ihr schmuck und schönes kleid: dafür werden sie frolocken mit schallen, sich freuen mit unaussprechlicher freud.

10. ☞ Das ist und heißt nun das ewige leben; welchs ist verborgen mit Christo in Gott, und wird alsdenn offenbart und gegeben, wenn uns der Herr aufwecken wird vom tod, und dort zu seiner herrlichkeit erheben, all unsern feinden zu trotz, hohn und spott.

11. Dasselb wird aber allhie angefangen, alsbald wir glauben in den Herren Christ, durch Geist und wort die neugeburt erlangen, erkennen den der unser leben ist; und bleiben

ben wie die reben an ihm hangen, werden in sein bild verklårt und gerůst.

12. ☞ Nun komm und eil, Herr Jesu Christ! von oben, reich uns in unsrer wallfahrt deine hand! zeuch unser herz zu dir durch deine gaben! hilf auch dem schwachen leib zum vaterland: so wollen wir dich dafůr herzlich loben, in dem vollkommnen und freudreichen stand.

551.

Ei nun seht all, ihr christenleut! Gott fůhrt euch schon, durch seinen Sohn, zu der herrlichkeit: was ihr glåubt und långst begehrt, deß werdt ihr reichlich gewåhrt; schöpft aus Christi heiligkeit, das leben in ewigkeit.

2. Der weg, die pfort, so euch einfůhrt, ist eng und schmal, im jammerthal, so viel můh gebiert: doch geht nur fort allegleich, so kommt ihr ins himmelreich, empfaht unaussprechlich freud, das leben in ewigkeit.

3. Hilf, Gott! wie lieblich und wie fein, wird seyn verklårt, der mensch verehrt, als der sonnenschein: kein aug hat es je gesehn; es kann's auch kein herz verstehn, wie schön Gott schmůckt und bereit't, das leben in ewigkeit.

4. Allda ist gar kein mangel mehr, kein furcht, kein noth, kein schmerz noch tod, noch einig beschwer: allda leuchtet Gottes licht, Christi bild und angesicht: da bleibt stets in sicherheit, das leben in ewigkeit.

5. Da wird all unvollkommenheit, von jederman, hinweg gethan, und das licht bereit't; welchs ganz durchleucht't den verstand; und die lieb, das heilig band, wird regieren allezeit, das leben in ewigkeit.

6. Da wird erst recht die gemeinschaft, völlig angehn, ewig bestehn, nach der ritterschaft: da wird seyn im himmelreich, die kirche den engeln gleich; und geniessen allezeit, des lebens in ewigkeit.

7. Himmel und erd wird schön verneut, drinn viel wohnung, zu besitzung, Christus hat bereit. O! wie herrlich wirds da seyn, wenn Christus und sein gemein, halten werden die hochzeit, wohl leben in ewigkeit.

8. Christus wird hoch ehr'n seine gåst, vor ihnen gehn, sie wohl versehn, auf das allerbest. O! wie selig sind die all, welche dort dies abendmahl, halten werden in der freud, wohl leben in ewigkeit.

9. ☞ O hilf nun, Christe Gottes Sohn! daß wir behend, des glaubens end, recht bringen davon: erlangen die seligkeit, die unaussprechliche freud; und bey dir in herrlichkeit,

lichkeit, frölich seyn in ewigkeit.

552. Mel. Wie schön leuchtet d.

O Jesu, Jesu, Gottes Sohn! mein König und mein Gnadenthron, mein Schatz, mein Freud und Wonne :,: du weissest daß ich rede wahr, vor dir ist alles sonnen-klar, und klärer als die sonne: herzlich, lieb ich, mit gefallen, dich vor allen; nichts auf erden, kann und mag mir lieber werden.

2. Dies ist mein schmerz, dies kränket mich, daß ich nicht gnug kann lieben dich, wie ich dich lieben wollte. Ich werd von tag zu tag entzündt: jemehr ich lieb, jemehr ich find, daß ich dich lieben sollte. Von dir, laß mir, deine güte, ins gemüthe, lieblich fliessen, so wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, daß ich, so viel ich soll und will, dich allzeit lieben könne. Nichts auf der ganzen weiten welt, pracht, wollust, ehre, freud und geld, wenn ich es recht besinne, kann mich, ohn dich, gnugsam laben: ich muß haben, reine liebe; die tröst't wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt den liebest du, schaff'st seinem herzen fried und ruh, erfreuest sein gewissen: es geh ihm wie es woll auf erd; wenn ihn gleich ganz das creutz verzehrt, soll er doch dein geniessen. In glück, ewig, nach dem leide, grosse freude, wird er finden: alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat dies jemals gehört, kein mensch gesehen noch gelehrt: es läßt sich nicht beschreiben: was denen dort für herrlichkeit, bey dir und vor dir ist bereit, die in der liebe bleiben. Gründlich, läßt sich, nicht erreichen, noch vergleichen, den welt-schätzen, dies was dort uns wird ergötzen.

6. Drum laß ich billig dies allein, o Jesu! meine sorgen seyn, daß ich dich herzlich liebe; daß ich in dem was dir gefällt, und mir dein klares wort vermeldt, aus liebe mich stets übe; bis ich, endlich, werd abscheiden, und mit freuden, zu dir kommen, aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, die jetzt berühmt ist weit und breit, in reiner liebe schmecken, und sehn dein lieblich angesicht, mit unverwandtem augenlicht, ohn alle furcht und schrecken: reichlich, werd ich, seyn erquicket, und geschmücket, vor dein'm throne, mit der schönen himmels-krone.

553. Mel. O gläubig herz. (33)

O meine seel! vergiß dein leid, im creutz bedenk auf erden :,: was groß unaussprechliche

sprechliche freud, und glori haben werden; auch ewig-wåhrend seligkeit, die sehn sollen Gottes klarheit; viel mehr denn sie's begehren.

2. Zudem sie denn das allerbest, und hôchst gut werden g'niessen: Gott selber ganz, der je gewest, ist, bleibt, thut auch beschliessen, alle freud, lust und schônheit klar, daß sie werden besitzen gar, in Gott das best zu preisen.

3. O! wie gar ůbertreflich groß, wird seyn die freud ihn'n geben: drinn sie werden anschauen blos, die Dreyeinigkeit eben, heilig; sammt dem himmlischen heer, der engel, in ihr'r ordnung mehr; all heiligen daneben.

4. Welche so einhelliglich sehr, droben sind all beysammen, daß der grôßt wollt, wenns môglich wår, dem all'rkleinsten mit namen, gônnen mehr freud denn er behålt: also der kleinst dem grôßten wollt, sein freud lassen zukommen.

5. Es ist nicht auszusprechen gar: ja auch nicht auszudenken, mit was ůbergrossem licht klar (doch aus gnådigem schenken) sie in der liebe Gottes rein, werden entzůndt: drum auch allein, sie ewig ihm anhenken.

554. Mel. Kommt her zu mir.

Nun hôret was die seligkeit, und ewig freud sey allbereit, durch Christum uns zukommen: seligkeit ist Gott's freuden-reich, gôttlich zumal; deß wonne gleich, kein's menschen herz vernommen.

2. Seligkeit ist Gott's wůrdigkeit, da grosse lust, wonn, lieblichkeit; ein liebliches anschauen, der ewigkeit; ein innerlich, vôllig fliessen in Gott vor sich; ein ewig ganz vertrauen.

3. Sie ist auch ein vollkommne freud; ein geistliche gemahlschaft, beyd, der braut und Bråut'gams eben, in keuschem, rein'n, ewigen kuß, umhålsen auch lieblich und sůß; die ewig ruh daneben.

4. Seligkeit ist ein trunkenheit, gôttlicher liebe frôlichkeit; ein brennend feur und flammen, der ew'gen huldschaft keusch und rein; ein glast, klarheit, auch sonnenschein, der g'rechtigkeit allsammen.

5. Seligkeit ist ein ůberfluß, aller begierd såttigung sůß; ein ewig jubiliren: da man Christi hell angesicht, anschauet blos. Zu welches Licht, er uns gnådig woll fůhren!

555. Mel. O gôttlich Lieb. (47)

O seele mein! laß uns heut noch, in Jerusalem kehren :,: Ich meyn das himmlisch droben hoch; dahin wir ja gehôren; und bereit't sind, auch bůrgers kind, mit namen einge-

eingeschrieben; und mitgenoß, des tempels groß, drinn wir sollten seyn blieben:

2. Drum laßt uns noch, als erben schon, Christi, unsers Haupts, eben, anschauen solchen gnaden-thron, zur seligkeit uns geben; und sagen frey, mit freud-geschrey: O du stadt Gott's erhaben, wie herrlich ding, und nicht gering, sagt man von deinen gaben!

3. In dir ist auch die wohnung reich, im himmel gefundiret: darin sich freuen allzugleich, die Gott aufs neu gebieret; der'r keiner alt, noch ungestalt, mehr wird; sie werden alle, in Christo baß, nach ihrer maaß, vollkommner an der zahle.

4. O! was ist nun seligers mehr, denn solchs ewiges leben: da man sich (ohn leid) freuet sehr, beständiglich daneben, in klarheit schon, über die sonn, mit ihrem glanz und scheine: denn Gott allein, auch das Lämmlein, erleuchtets insgemeine.

5. Von welchem Licht wir auch zumal, sollen erleuchtet werden, daß wir erglänzen über all, gleichwie die stern auf erden, vom firmament, ewig ohn end, in solchem jubiliren; desgleichen zwar, nie offenbar, uns ward zu meditiren.

6. Da werden wir mit Gottes Sohn, Christo, unserem Herren; auch der engeln viel million, regieren hoch in ehren; vereinigt fein, zumal in ein, und Gott ewig anschauen: welchs die größt freud, seligkeit beyd, ist schon; darauf wir bauen.

556. (51)

O Lebens-Brünnlein tief und groß, entsprungen aus des Vaters schooß, ein wahrer Gott ohn ende; der du dich uns hast offenbart, in unsrer menschheit rein und zart, dein lieb-herz zu uns wende! denn wie ein hirsch nach frischer quell, so schreyt zu dir mein arme seel, aus dieser welt elende.

2. O Lebens-Brünnlein ewigs Wort! du hast dich uns an allem ort, ergoß'n mit reichen gaben: voll wahrheit und göttlicher gnad, die uns erschienen früh und spat, das matte herz zu laben. O frischer Quell! o Brünnelein! erquick und laß die seele mein, in dir das leben haben.

3. Wie ein blümlein im dürren land durch sommerhitz sehr ausgebrannt, vom thau sich thut erquicken: also, wenn mein herz in der noth, verschmacht, hält sichs an seinen Gott, und läßt sich nicht ersticken. Ja, wie ein grüner palmen-baum, unter der last ihm machet raum, lässet sich nicht erdrücken.

4. O

4. O Lebens-Brůnnlein, Jesu Christ! deine gůt unerschöpflich ist, niemand kann sie ermessen. Darum mir auch nichts mangeln wird, wenn mich versorgt der treue Hirt, der mir mein herz besessen; mit seinem evangelio, macht er mein herz in lieb so froh, daß ich sein nicht vergesse.

5. O Lebens-Brůnnlein tief und weit, du stillst all'n durst in ewigkeit, und låß'st niemand verderben: Gieb mir, der ich aus deiner fůll, mit rechtem glauben schöpfen will, trost wider tod und sterben: daß ich blůh wie ein röselein, zu Saron, und durch dich allein, das ewig leben erbe.

6. Mein herz ist mir brůnstig und heiß, nach dem himmlischen paradeis; deß hoff ich zu geniessen: denn ich weiß wenn ich dahin komm, da wird ein ew'ger freudenstrohm, ohn maassen sich ergiessen. Freu dich, mein seel! und wenn gleich Gott, dich kommen låßt in angst und noth, so laß dichs nicht verdriessen.

7. Unser leiden auf dieser erd, ist nicht im allergringsten werth, wenn wir es recht bedenken, der übergrossen herrlichkeit, und wunder-schönen himmels-freud, die uns Christus wird schenken: Da! da! wird er uns allzugleich, in seines lieben Vaters reich, mit ew'ger wollust trånken.

8. Gott selbst wird seyn mein speis und trank, mein ruhm, mein lied, mein lobgesang, mein lust und wohlgefallen, mein reichthum, zierd, und werthe kron, mein klarheit, licht und helle sonn, in ew'ger freud zu wallen. Ja, daß ich sag mit Einem wort, was mir Gott wird bescheren dort: Er wird seyn all's in allen!

9. ☞ Wohlauf, mein herze! bet und sing, in deinem Gott sey guter ding, der himmel steht dir offen. Laß dich schwermuth nicht nehmen ein: denn auch die liebsten kinderlein, allzeit das creutz hat troffen: drum sey getrost, und glåube fest, daß du noch hast das allerbest, in jener welt zu hoffen.

557. Mel. Du Friede-Fürst. (32)

Tröst dich Gott, liebe seele mein! wenn kömmt die zeit einmal, daß du sollt scheid'n vom leibe dein, in schönen himmels-saal, ins paradeis, zu lob und preis, Gott und sein'm heil'gsten namen.

2. O freude über freude groß, währet in ewigkeit; ist bey Gotte ohn alle maaß: welchs mir mein herz erfreut: es seufzet sehr, je lång'r je mehr, nach ew'ger freud und wonne.

3. Bey Gott sein wohnung ohne

ohne ziel; wie Christus selber spricht; geziert mit Gottes wunder viel; darin man allzeit sieht, ein'n Brounen-Quell, uns'r aller Heil, und unvergänglich Wesen.

4. Ja ein lebend'ger wasserstrohm, so hell als ein crystall, fleußt durch den schönen himmels-saal, erfreut die sel'gen all; voller weisheit, und g'rechtigkeit, dran sie sich all erlaben.

5. Ach! was wird das für freude seyn, Gott schau'n von angesicht; kein'n augenblick geschieden seyn, von dem himmlischen Licht. O freude groß, ohn unterlaß, in ewigkeit thut währen!

6. Solchs erfreut mich so hoch und sehr, daß ich der welt nicht acht: mein herz geht in verlangen her, und seufzet tag und nacht: Ach Gott, komm bald, mit deiner g'walt, bring mich zur ew'gen freuden.

7. Loben will ich dich immerdar, mit allen engeln schon, mit aller auserwählten schaar, singen vor deinem thron, mit cherubim und seraphim: Heilig ist Gott der Herre!

8. O ewig wonn! o ewig freud! mein seel dürstet nach dir. O freudenreiche süßigkeit! dein wart ich mit begier: Ach Gott! komm bald, mein aufenthalt, und hol mich heim mit freuden!

9. Christe! du gnadenreiche Sonn, an dir allein ich kleb. Du honig-süsses Blümlein schon, mein seel ich dir ergeb, in deine händ, dein engel send, die mich in himmel tragen.

10. Nach leib und seel in ewigkeit, wie du versprochen hast, theilhaftig deiner herrlichkeit: auf daß ich deinen glanz in freud und wonn, mög schauen an, und in ew'ger freud schweben.

11. Ach wollte Gott ich wär allda, daß ich möcht hören an, was da für schön gespräche han, die da vor Gotte stehn, und all ihr leid und traurigkeit, in freuden ist verkehret.

12. ☞ Nun komm doch bald, Herr Jesu Christ! mit deinem jüngsten tag: dieweil nun jetzt vorhanden ist, noth, jammer, angst und plag; und mach ein end, daß wir behend, dich neu anschauen ewig loben. Amen.

558. (35)

Fürchtet Gott, o lieben leut! und gebt ihm die ehre, bet ihn an mit innigkeit, all sein himmels-heere: Ei! erkennt wie wunderlich, führt er hie auf erden, seine liebe heiligen, die da selig werden.

2. Nachdem alle menschen zwar, schuldig Gott gewesen; ihr natur verderbet gar; niemand

mand kount genesen, hat sich selbst der gütig Gott, ihn'n zu heil und frommen, ihrer schweren grossen noth, herzlich angenommen.

3. Durch Christum sein'n lieben Sohn, eh denn sie geboren, vor der welt bey ihm selbst schon, aus gnaden erkoren, daß sie sollten heilig seyn, haben die erlösung; durchs Geliebten blut allein, aller sünd vergebung.

4. Weil er sie zu diesem schatz, gnädiglich versehen, nach sein'm göttlichen vorsatz, ists hernach geschehen, durch das evangelium, daß er sie geladen, recht zu gläuben in Christum, der da heilt ihr'n schaden.

5. Seinen Geist, des himmels pfand, ihnen drauf gegeben; ihre herzen recht gewandt, heilig hie zu leben: und durch seine stärk und kraft, nach dem heil zu ringen; und die geistlich ritterschaft, bis ans end vollbringen.

6. ☞ Siehe! die sinds die da recht, heilig gevreißt werden, und versiegelt Gottes knecht, erstling von der erden: derer die welt nicht werth war, hat sie doch gemieden. Ihrer sind ein grosse schaar, nun im Herrn verschieden.

7. Ihr gedächtniß ewig bleibt; das zeugen die namen, die Gott in sein buch einschreibt, lies't ihr thun zusammen. Er weiß ihre thränen all, die von ihn'n geflossen; hat die tröpflein in der zahl, so ihr blut vergossen.

8. Sind durch viel trübsal und noth, in die freud eingangen, hoffend dieselb nach dem tod, völlig zu erlangen: haben in des Lammes blut, ihr kleid rein gewaschen. Stehn vor ihm jetzt wohlgemuth, als sein mitgenossen.

9. Angethan mit weissem kleid, palmen in den händen. Ihre grosse herzens freud, niemand kann abwenden. Hunger, durst, noch einig noth, kann sie nicht beleiden: denn das Lamm und unser Gott, wird sie ewig weiden.

10. ☞ Sintemal zu dieser zeit, Christus aus genaden, eben zu der seligkeit, uns auch hat geladen: laßt uns gehn den schmalen weg, welcher führt zum leben; und nicht seyn im glauben träg, den er uns hat geben.

11. Laßt uns nehmen zum beyspiel, Christi heiligs leben; welchs ist unser bild und ziel, daß wir darnach streben. Laßt uns stets an unsrem leib, umtragen sein sterben, daß sein leben drinn bekleib, wir die freud ererben.

12. Lasset uns auch schauen an, das end aller frommen, in der welt vor jederman, ihr'm glauben nachkommen, daß

daß wir auch nach dem elend, davon mögen bringen, unsres glaubens ziel und end, und hie freud erringen:

13. In welch der Herr gangen ist, und darin regieret; seiner diener nicht vergißt, sie gar herrlich zieret. Hilf uns auch, o Jesu Christ! durch dein'n werthen namen, daß wir, wo du selber bist, dort in dein reich kommen!

XXXVI. Morgen= Tisch= und Abend=Lieder.

Morgen=Lieder.

559. (11)

Wach auf, christen=mensch! und betracht, was dir Gott thut zu tag und nacht; thu wie der könig David that, der zur mitternacht lobte Gott.

2. Sprich: Ich dank dir, mein Herr und Gott! für deine güt, treu und wohlthat, der du mich stets, auch diese nacht, behütet hast vor's teufels macht:

3. Schütz und beschirm mich auch forthin, wie du gethan von anbeginn: Mein'n leib und seel befehl ich dir, o treuer Gott, weich nicht von mir!

560. Mel. Herzliebster Jes. (14)

Auf! laßt uns wachen, und des Herren güte, des nachts und allzeit führen zu gemüthe; laßt uns mit singen, und auf alle weisen, Gott herzlich preisen!

2. Auf daß wir, wenn der König einst wird kommen, bereit und wachend seyn mit allen frommen; und er uns möge aus genaden geben, das ew'ge leben.

3. ☞ Dieses verleih uns die heilige Gottheit: Gott Vater, Sohn und Geist, in Einer gleichheit! Daß seine ehr in aller welt erschalle, wünschen wir alle!

561. Mel. Auf meinen lieb. (17)

O Gott du ewigs Licht! du schläfst noch schlummerst nicht; und deine güt und treue, ist unaufhörlich neue, die uns von dir zufliesset: drum dich mein herz jetzt grüsset.

2. Du hast durch deine güt, mich diese nacht behüt't, und mir bewahrt mein leben, als ich dem schlaf ergeben: drum opfre ich dir wieder, mein herz und alle glieder.

3. Mein erstes was sich rührt, dir, Herr! zum lob gebührt; mein denken, reden, sinnen, mein lassen und beginnen; mein ganzes thun und leben, sey dir zum dienst ergeben.

4. Dir werd zu tag und nacht, preis, lob und ehr gebracht, für alle deine werke, der weisheit, lieb und stärke; für alles heil und segen, durch Christum bracht zuwegen.

5. Mein

5. Mein Gott, mach mich bereit, daß ich zu aller zeit, dein lob und ruhm vermehre, dich anbet, lieb und ehre: denn dies ist mein verlangen, dir ewig anzuhangen.

6. Dein gnädig angesicht, nun ferner auf mich richt, o Herr! denn ich befehle, dir meinen leib und seele, in deine Vaters-hände, bis an mein letztes ende.

7. ☞ Segne auch dein gemein! Behüte groß und klein! Hilf allen armen sündern; ja allen menschen-kindern: daß überall dein namen, stets werd gepreiset! Amen.

562. Mel. Kommt her zu. (26)

Wach auf, mein seel! es ist jetzt zeit, die heilige Dreyfaltigkeit, von herzensgrund zu loben; welch' mich durch ihre grosse gůt, diese vergangne nacht behůt, vor's teufels list und toben.

2. Lobe den Herren, meine seel! und alle seine gůt erzähl: doch was kannst du erzählen? Und wenn ich tausend zungen hått', und dieselben gebrauchen thåt', so würd es gleichwohl fehlen.

3. Was ich hab' und was ich vermag, daß ich erlebt hab' diesen tag, das ist alles vom Herren. O Herr! laß dir auch ferner fein, mein leib und seel befohlen seyn, thu mich der bitt gewähren!

563. Mel. Der tag vertreibt. (4)

Christglåubig mensch! wach auf, wach auf! thu dein herz Gott dein'm Herren auf, der dich hat geschaffen;

2. Dich auch erhält in seiner macht, über dir wachet tag und nacht, läßt dich nicht verderben.

3. Gedenk an seine herrlichkeit, und dank ihm, der barmherzigkeit, dir bisher beweiset.

4. Sieh zu, daß du ihn nicht veracht'st, noch dich vor ihm zu schanden machst; ihn also erzürnest;

5. Sondern sey demůthig vor ihm, und unterwirf ihm deinen sinn, so wird er dein walten,

6. Und als ein Vater seinen sohn, dich leiten in all deinem thun, zum ewigen leben:

7. Durch Jesum Christum seinen Sohn, der uns vertritt in seinem thron, mit sein'm steten opfer.

564. (11)

Es geht daher des tages schein, ihr christen! laßt uns dankbar seyn, dem gůtigen und milden Gott, der uns diese nacht bewahrt hat.

2. Laßt uns Gott bitten diese stund, herzlich singen mit gleichem mund; begehren daß er uns auch wollt, bewahren heut in seiner huld.

3. Sprechend: O Gott von ewigkeit! der du uns aus barm-

barmherzigkeit, mit deiner grossen kraft und macht, bewahret hast in dieser nacht.

4. Du wollest uns, durch deinen Sohn, an diesem tag auch hülfe thun: die feind uns nicht lassen fällen, so unsern seelen nachstellen.

5. O Herre Gott! nimm unsrer wahr, sey unser wächter immerdar; unser Schutzherr und Regierer; ja auch König und Heerführer.

6. Wir opfern uns dir, Herre Gott! daß du unser herz, wort und that, wollest leiten nach deinem muth, daß's vor dir sey ausbündig gut.

7. Das sey dir heut in deinem Sohn, zum früh-opfer vor deinem thron: darauf wir nun zu deinem lob, mögen geniessen deiner gab.

565. Mel. Wo Gott zum. (11)

Der tag bricht an, und zeiget sich, o Herre Gott! wir loben dich; wir danken dir, du höchstes Gut, daß du uns die nacht hast behüt.

2. Bitten dich auch: Behüt uns heut: denn wir sind allhie pilgers-leut. Steh uns bey, thu hülf und bewahr, daß uns kein übel widerfahr.

3. O! regier uns mit starker hand, auf daß dein werk in uns erkannt; dein name durch glaubreich' geberd, in uns heilig erweiset werd.

4. Hilf, daß der geist zuchtmeister bleib, das arge fleisch so zwing und treib, daß sichs nicht so gar ungestüm, erheb und ewiglich verthüm.

5. Stärk ihn, daß er all übel schwäch, des fleisches muth und willen brech, daß sichs nicht in wollust ergeb, und wie vorhin in sünden leb.

6. Versorg uns auch, o Herre Gott! auf diesen tag nach aller noth: theil uns dein'n milden segen aus: denn unser sorg richtet nichts aus.

7. Gieb dein'n segen auf unser thun, fertig unsre arbeit und lohn, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herren in deinem thron.

8. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in gleichem ton; welches ihm also sey bereit, von nun an bis in ewigkeit.

566. (4)

Der tag vertreibt die finstre nacht, o christen! seyd munter und wacht, preiset Gott den Herren.

2. Die engel singen immerdar, und loben Gott in grosser schaar, der alles regieret.

3. Die hahn' und vögel mancherley, loben Gott mit ihrem geschrey, der sie speißt und kleidet.

4. Der himmel, die erd und das meer, geben dem Herren lob und ehr; thun sein'n wohlgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward, ein jeglich ding nach

seiner art, preiset seinen Schöpfer:

6. ☞ Ei nun, mensch! so edle natur, o vernünftige creatur, sey nicht so verdrossen!

7. Gedenk, daß dich dein Herre Gott, zu seinem bild geschaffen hat, daß du ihn erkennest.

8. Und liebhabest aus herzensgrund; auch bekennest mit deinem mund; sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost't und seiner gnad genossen hast, so dank ihm von herzen:

10. Sey munter, bet mit fleiß und wach! Sieh, daß du stets in seiner sach, treu werdest befunden.

11. Du weiß'st nicht wenn der Herre kömmt: denn er dir keine zeit bestimmt; sondern stets heißt wachen:

12. So üb' dich nun in seinem bund, lob ihn mit herzen, that und mund, dank ihm seiner wohlthat.

13. Sprich: O Vater in ewigkeit! ich dank dir aller gütigkeit, mir bisher erzeiget,

14. Durch Jesum Christum deinen Sohn; welchem sammt dir im höchsten thron, all engel lobsingen:

15. Hilf, Herr! daß ich dich gleicherweis', von nun an allzeit lob' und preis', in ewigkeit. Amen.

567. Mel. Es geht daher d. (11)

Die nacht ist hin, der tag hebt an, dich Jesum Christ wir rufen an: Behüt uns all an diesem tag, vor allem das uns schaden mag!

568. Mel. Wie vorher.

So nun das licht aufgangen ist, so rufen wir an Jesum Christ; der behüt uns all stund und tag, vor'm übel, und was schaden mag!

569. Mel. Wo Gott zum. (11)

Die helle sonn leucht't jetzt herfür, frölich vom schlaf aufstehen wir: Gott lob, der uns heut diese nacht, behüt't hat vor des teufels macht.

2. Herr Christ! den tag uns auch behüt, vor sünd und schand durch deine güt: laß deine liebe engelein, unsre hüter und wächter seyn.

3. Daß unser herz in g'horsam leb, dein'm wort und will'n nicht widerstreb: daß wir dich stets vor augen han, in allem das wir heben an.

4. Laß unser werk gerathen wohl, was ein jeder ausrichten soll: daß unsre arbeit, müh und fleiß, gereich zu dein'm lob, ehr und preis.

570. Mel. Der tag bricht. (11)

Ich dank dir, Gott, ins himmels thron, durch Jesum Christ, dein'n lieben Sohn, daß du mich hast durch deine güt, heut diese nacht so wohl behüt't.

2. Und bitt, o lieber Vater! dich, behůt' mich auch heut gnådiglich, vor aller noth, gefahr und sůnd: und laß mich ſeyn dein liebes kind!

3. Dein Geiſt regier mich dieſen tag, daß dir mein thun gefallen mag: denn ich dir meinen leib und ſeel, und alles in dein hånd befehl.

4. Dein engel hab' auf mich ſtets acht, daß ſatan an mir find' kein macht. Schůtz, und hilf auch, o treuer Gott! freund und auch feind in aller noth!

571. Mel. Aus meines herz. (36)

Das Jeſus-herze treue, voll lieblichkeit und gůt :,: ich dieſen morgen neue, aus herzen und gemůth, loben und preiſen thu: ja, ich bet an und grůſſe, das Jeſus-herze ſůſſe; und ſage dank dazu.

2. Wegen der treuen hute, damit du, Jeſu! mich, die nacht vor's ſatans wuthe, bewahret gnådiglich. Der du auch dank und lob, ſammt allem was ich ſchuldig, zu thun bin, unaufhörlich, bezahlſt dein'm Vater Gott.

3. Nun aber thu ich bitten, Herr Jeſu Chriſte! dich: du wolleſt mich behůten, ferner barmherziglich, daß kein gefåhrlichkeit, mein ſeel und leib verletze, oder in ſchaden ſetze, heute und allezeit.

4. Erhalt mich auch, o Herre! mit mehrung deiner gnad, zu deinem lob und ehre, beſtåndig frůh und ſpat, in deinem dienſt bereit, bis an mein letztes ende: denn hole mich behende, zu dir in deine freud!

572. Mel. Wenn wir in h. (11)

Mein Gott und Herr! ich danke dir, daß du biſt ſo genådig mir, und mich behůtet dieſe nacht; auch durch dein engel haſt bewacht,

2. Daß mir der ſchlaf geweſen lind, und ich kein unruh mehr empfind'. Nun bitt ich dich, o Herre Gott! behůt mich auch vor angſt und noth,

3. Heut dieſen tag; und ſteh mir bey, daß mein gewiſſen frölich ſey; daß ich mein'm nåhſten ſchade nicht, und fallen möcht' in dein gericht.

4. Denn dir befehl ich, Herr! allein, leib, ſeel und ganzes leben mein: denn was ich hab iſt alles dein: drum wollſt du mir genådig ſeyn.

5. Verleih durch dein engliſche ſchaar, daß mich der feind nicht bring in g'fahr, durch ſeinen grimm und falſche liſt: Das hilf mir, o Herr Jeſu Chriſt!

573. Mel. Der tag bricht. (11)

O du gůtigſter Herr und Gott! wir ſagen dank deiner genad, fůr deine wohlthaten ſo groß, die du uns thuſt ohn unterlaß.

2. Du haſt uns, Herr! erſchaffen

schaffen schon, da wir nichts war'n, und durch dein'n Sohn, als uns die schlang verführet hat, nahmst du uns wieder auf zu gnad.

3. O Gott Schöpfer! wir danken dir, und loben dich rechter gebühr, daß wir bewahrt seyn diese nacht, vor allem übel durch dein macht.

4. Behüt uns auch, o Herre Gott! den tag vor aller missethat, daß wir den tag erleuchtet werd'n, deinem namen zu lob und ehr'n.

5. Treib alle sünd und dunkelheit, hinweg von unserm herzen weit: damit wir also vor dem feind, durch deine hülf beschützet seyn.

6. ☞ Dir, Gott Vater! im höchsten thron, sey lob und ehr, sammt deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

574. (37)

Ich dank dir, lieber Herre! daß du mich hast bewahrt :,: in dieser nacht gefähre; darin ich lag so hart: mit finsterniß umfangen, dazu in grosser noth: daraus ich bin entgangen, halfst du mir, Herre Gott!

2. Mit dank will ich dich loben, o du mein Gott und Herr! im himmel hoch dort oben; den tag mir auch gewähr: Warum ich dich thu bitten, und auch dein will' mag seyn: leit mich in deinen sitten, und brich den willen mein:

3. Daß ich, Herr! nicht abweiche, von deiner rechten bahn: der feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch dein güte, das bitt ich fleißig dich, vor's teufels list und wüthen, damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe, in dein'n Sohn Jesum Christ. Mein sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein sünd thu tragen, und lös' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein christlich' liebe, zu dem der mich verletzt: daß ich ihm guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen, vor dieser argen welt; auch mich dein'n diener nennen: nicht fürchten g'walt noch geld: das mich bald möcht ableiten, von deiner wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden, zu lob dem namen dein: daß ich nicht von dir wende; an's end beständig seyn. Behüt' mir leib und leben, dazu die frücht im land: was du mir

mir hast gegeben, steht alls in deiner hand.

8. Herr Christ! dir lob ich sage, für deine wohlthat all; die du mir all mein tage, erzeigt hast überall: dein'n namen will ich preisen, der du allein bist gut: mit deinem leib mich speise, tränk mich mit deinem blut!

9. Dein ist allein die ehre, dein ist allein der ruhm: die rach dir niemand wehre: dein segen zu uns komm; daß wir im fried einschlafen, mit gnaden zu uns eil. Gieb uns des glaubens waffen, vor's teufels listig pfeil.

575. Mel. Des 23 Ps. Lobw.

Ich danke dir, Herr Gott! in deinem throne, durch Jesum Christum deinen lieben Sohne, daß du mich heint diese nacht hast bewahret, vor schaden und vor mancherley gefahre: und bitt dich, wollst mir all sünd vergeben, behüt mich auch heut diesen tag gar eben.

2. Denn ich dir, Herr! in deine händ befehle, mein'n leib und gut, dazu die arme seele: dein heiliger engel zu allen zeiten, der sey und bleib bey mir auf allen seiten: auf daß der bös' feind so arg und geschwinde, ganz keine macht an mir zu üben finde.

3. Ich bitte auch, Herr Gott! für alle menschen; insonderheit für alle fromme Christen: für alle meine blutsfreund und verwandten; sie seyen hie oder in fremden landen: vor allem unfall wollst du sie bewahren! laß ihnen alles gute wiederfahren.

4. All traurige, gefangene und kranke; all die in trübsal, Herr! nach dir verlangen, die wollest du in ihren nöthen trösten, und endlich sie aus aller noth erlösen! All arme sünder zu dir, Herr! bekehre: Ein selig end uns allensammt beschere!

576.

Das walt mein Gott, der mich die nacht, so wohl bewacht, in aller angst und noth, daß mich des teufels waffen, nicht umbracht in dem schlafen, durch bösen schnellen tod:

2. Daß ich noch leb, hat Gott gethan; den ruf ich an, zu ihm die stimm erheb; und inniglich lobsinge, mich ganz zum opfer bringe, und hiemit gar ergeb.

3. Nimm was dein ist! das lob ist dein; die sünd ist mein; die laß, o Jesu Christ! vergeben seyn mir armen; und thu dich mein erbarmen, der du voll gnade bist.

4. Schwer ist die last, die ich empfind, zur straf der sünd; ja unerträglich fast: doch will ich nicht verzagen, du wirst mir helfen tragen, wie du gesaget hast.

5. Du meynst es gut: was Gott mir schickt, das mir gelückt, wie weh es immer thut. Mit Gott halt ich Gott stille: mach Gott! wie es dein wille: nur gieb mir kraft und muth,

6. Daß ich den tag, durch deine stärk, mein amt und werk, und daß es dir behag, mit nutz und ruh vollende. Mein creutz und unglück wende, daß ichs geduldig trag.

7. Dein guter Geist, der führe mich, beständiglich, wo mich dein wort hinweißt; auf ebner bahn und wege. Dein engel-schutz mich hege, wenn satan mich abreißt.

8. Ach! schütze du: auf daß ja nicht, der bösewicht, was böses an mir thu. Weib, kind, seel, leib und leben, und was du mir gegeben, erhalt in guter ruh.

9. Hilf jederman! das gut belohn! des feindes schon: wem er thut unrecht an, den reiß aus seinen händen: und laß den nicht mehr schänden, wer sich nicht schützen kann.

10. Die fremdlingen, wittwen, verwäist, wer arm verreis't, schütz und vertheidige! die irrige recht führe! durch deinen Geist regiere, die krank und traurige!

11. Daß sie und ich, in aller noth, allein dir, Gott! vertrauen festiglich: recht, wohl und christlich leben; im glauben dir ergeben, auch sterben seliglich!

12. Wie dir's gefällt! mit Gott anfang, nimmt gut'n ausgang! wenn deine hand mich hält, so kann mich nichts abscheiden, es sey freud oder leiden. Gott sey es heimgestellt!

577.

Gott des himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geist, der es tag und nacht läßt werden, sonn und mond uns scheinen heißt; dessen starke hand die welt, und was drinnen ist erhält.

2. Gott, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieser nacht, vor gefahr, angst, noth und schmerzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen feindes list, mein nicht mächtig worden ist:

3. Laß die nacht auch meiner sünden, jetzt mit dieser nacht vergehn! o Herr Jesu! laß mich finden, deine wunden offen stehn; da alleine hülf und rath, ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich an diesem morgen, geistlich auferstehen mag; und für meine seele sorgen: daß wenn nun dein grosser tag, uns erscheint, und dein gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite, meinen gang nach deinem wort. Sey und bleibe

be du auch heute, mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein, kann ich recht bewahret seyn.

6. ☞ Meinen leib und meine seele, sammt den sinnen und verstand, grosser Gott! ich dir befehle, unter deine starke hand: Herr! mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschläg von mir wende, und mich halt in guter acht: der auch endlich mich zur ruh, trage nach dem himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! meiner bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heiß'st, so will ich dich hier und dort, herzlich preisen fort und fort.

578. Mel. Kommt her zu. (26)

Gesegne mich im glauben stet, die herrlich Gottes Majestät! mich allezeit bewahre, des Herren königliche macht! es beschütz mich all tag und nacht, die ewig Gottheit klare!

2. Des Vaters kraft mich stets erhalt! des Sohns weisheit mache mich bald, ganz lebendig von sünde! des heil'gen Geists klarheit und licht, erleucht' und umfah' mein gesicht, bis gar ins herzens grunde!

3. O du Anfang, Mittel, auch's End, wahr'r mensch und Gott! hilf, daß behend, dieser kräftige segen, zur ewigen erhaltung frey, ins herze mein geschrieben sey, und nichts vermög' dagegen!

4. Amen! Amen! Amen! das ist: es werde wahr zu aller frist! o Herr! laß uns anfangen, zu fühlen schon die himmlisch' freud: von heut an bis in ewigkeit, dir mit lieb anzuhangen!

579. Mel. Christe du wahres L.

Segne mich heute, mein Gott, der mich erschafft, segn' mich sein Sohn, der mich erlößt und erkauft! segne mich sein heiliger Geist mit genad! Gott, helf heut daß mir der böse feind nicht schad!

2. Segne mich heut Gottes Wort, das vom himmel stieg, mensch ward, und am creutze erlangte den sieg: der geb' daß ich im kampfe nicht unterlieg; daß ich in seiner kraft überwinden mög.

3. Segne mich heut der Hohepriester Aharon; das ist: der wahr' Himmel=König, Gottes Sohn; der heut regieret in seines Vaters thron; der wolle mir heut und allezeit beystehn!

4. Segne mich der heilig Erlöser Israel! der woll mich erlösen von sünd, tod und höll! auf ihn ich all meinen trost und hoffnung stell: vom fluch und

und vom zorn mich ledig machen woll!

5. Segne mich heut der name Gottes, Jesus Christ: weil sonst in kein'm namen heil und segen ist; er behüte mich vor's satans trug und list! Jesu! du allein unser Heilmacher bist.

6. Segne mich heut, Jesus, den ich für Gott erkenn: sein'n heil'gen Geist mir armen zum troste send, daß ich mich von der welt in den himmel wend; daß ich bey ihm sicher sey bis an das end!

580. Mel. Von Adam her. (11)

Der himmel schön und wohlgestalt, zeucht die sonn mit grosser gewalt, in seinem natürlichen lauf, gegen dem mittag immer auf:

2. Nun laßt uns Gott, das höchste Licht, der solche ding hat zugericht't, zugleich bitten demüthiglich, daß er uns erleucht' innerlich,

3. Mit dem glanz seiner herrlichkeit, und Sonnen der Gerechtigkeit, Christo seinem einigen Sohn; ohn den wir kein guts können thun;

4. Sprechend: o Gott, ewiges Licht! dich bitten wir mit zuversicht: erleucht' durch dein'n Geist unser herz, und verneu in uns dein gesetz.

5. Gieb daß wir vollbringen mit lust, alles was du befohlen hast: auf daß dein werk in uns beweißt, du werdest gelobt und gepreißt.

6. Bewahr in uns dein göttlich licht, den glauben, lieb und zuversicht, vor allen höllischen winden, und wasser-güssen der sünden.

7. ☞ Zu dir steht all unsre hoffnung: o leit uns nicht in versuchung! sondern hilf uns mit deiner stärk, daß man deine gnad an uns merk:

8. So singen wir in gleichem ton, dir, Gott Vater, und deinem Sohn, dem heiligen Geist gleicherweis, in ewigkeit lob, dank und preis.

Sabbathische Seelen-Ruh.

581. Mel. Weltlich ehr und:

Nimm, liebe Seel! wohl in acht, die zeit die du bisher vollbracht: des Herren tag bricht ein; da du frey vom sorgen-thun, geistes voll in Gott sollt ruh'n; ja von sünd und lastern rein, selber seine ruh sollt seyn.

2. Nun, Herr! ich schließe solche zeit, durch deine kraft, in dankbarkeit: dir sey der ruhm gewährt, daß du deine gnaden-hand, über mich stets ausgespannt; alles böse weggekehrt, und viel tausend guts beschert.

3. Gieb, Gott! daß gleich wie diese frist, durch dich in ruh vollzogen ist, ich auch auf gleichen schlag, so in deiner

treu und gunst, voll von deines Geistes brunst, meines ganzen lebens tag, in dir ruhig schließen mag.

4. Dir, Herr! zu ehren leg ich hin, der hånd und des berufs bemůh'n, und seufze stets in mir, daß all meiner seelen kraft, sammt des Geistes eigenschaft, blos in deiner liebsbegier, werd ermuntert für und für.

5. Ach! aber meiner seelen lust, dir, Jesu! ist ja wohl bewußt, daß ohne deine stärk, ich an allen kråften leer: drum ich deiner hůlf begehr, daß dein angefangen werk, in mir schnellen fortgang merk.

6. Mach rein, mit deinem herzens=blut, meins herzens grund, zůnd an den muth, mit heil'gem liebes=feuer, daß ich aller flecken frey, deine reine wohnung sey! und durch dich dem ungeheuer, meinem eignen willen, steuer!

7. Halt, Jesu Christ! selbst ruh in mir; und laß die matte seel in dir, und deiner wunden schloß, wider alle sünden=last, überkommen sanfte rast, bis sie, dieses fleisches los, bey dir ruh in freuden groß.

8. Zeuch meinen Geist in dich empor, daß ich in deiner engel=chor, mit ihrem harpfenspiel, deines namens ruhm erhöh: und mit dir vereinigt steh! ach! treib weg was mich am ziel, deines lobes hindern will.

9. ☞ Bring, treuer Gott! mich zur gemein, der'r die aus dir geboren seyn; die dir in deiner lehr, und im leben, folgen nach, durch creutz, trůbsal, angst und schmach; auch in allem nichts so sehr, suchen als dein reich und ehr.

10. Hilf daß, durch deinen schmuck geziert, ich dieser schaar werd zugeführt, die dir solch opfer bringt, was dem fleisch zwar unbequem: doch dem Vater angenehm; deren rauch=werk aufwärts dringt, und ihn uns zu helfen zwingt.

11. Füll, Herr! mit deines Geistes öl, des glaubens lamp, und gieb befehl, daß deines wortes licht, mein glimmendes docht entzünd, und das schwache rohr verbind. Ach! entzieh mir ferner nicht, dein hoch=tröstlich angesicht.

12. Befiehl in mir, durch deinen Geist, zu thun was dein wort von mir heißt, durch heil'gen liebes=brand! sprich: sey freudig, liebstes kind! dir erlaß ich alle sünd; aus der mir durchbohrten hand, sollt du nicht seyn abgewandt.

13. O Jesu! stärke mein vertrau'n, auf dein hoch theures blut zu bau'n; sey meines lebens Licht, daß ich kämpfe durch dein wort, wider sünd und höllen=pfort, und in deiner zuversicht, freudig dringe durchs gericht.

14. ☞ Mein'n anfang, mittel, sammt dem end, ergeb ich, Herr! in deine hånd, o mach in freud und leid, mich hier deinem willen gleich, bis ich dort im himmelreich, hôchste ruh und sicherheit, finden werd in ewigkeit!

Reise = Lied.

582. Mel. Ein wahrer gl. (11)

O Gott, mein Herr! ich ruf zu dir; mit hůlf wollst heut erscheinen mir, auf dieser reis mein G'leits=Mann seyn; auf wass'r und land bewahren fein.

2. Vor allem ůbel und unfall, seel, leib und gut, ganz ůberall; mich fůhren nach dem willen dein, wie ich dir môge lôblich seyn.

3. Wo du mich haben willt, mein Gott! daß ich dich lobe frůh und spat, fůhr mich bey deiner treuen hand, auf wasser, steig und ůber land.

4. Und laß mich in dem frieden dein, wieder zu ruhen kommen fein! b'hůt mich vor feinden leibs und seel, und auch vor allem ungefåll.

5. Zu dir, o mein Herr Jesu Christ! hab ich all meine zuversicht: all bôs gedanken treib von mir, daß ich mich freu allein in dir.

6. ☞ O heilige Dreyeinigkeit! dich lobe ich in ewigkeit, um dein'n schutz, schirm und aufenthalt, die du uns beweis'st mannigfalt.

7. B'hůt uns mit Noah, dem frommen, daß wir in sůnd nicht untergehn; fůhr uns aus wie den frommen Lot, von der verdammniß, hôll und tod.

8. Begleit uns wie den Tobiam, und auch den heil'gen Abraham. Fůhr uns, wie dein volk Jsrael, des nachts gieng sicher und ohn fehl.

9. ☞ Ach Herr! wollest uns nicht verlan, in sůnd laß uns nicht untergehn, und hilf uns zu ein'm guten end, nimm unsre seel in deine hånd!

Vor dem Essen.

583. Mel. Ach Herr ich sag. (1)

So uns der lieb Gott speis will geb'n, in dies irdisch' zergånglich' leb'n,

2. Daran doch unser heil nicht steht; auch alles hinfließt und zergeht:

3. So sollen wir vor allen ding'n, nach der himmlischen speise ring'n,

4. Die Jesus unser Herr und Gott: denn er ist das wahr himmel=brod;

5. Das speißt und trånkt ins ewig leb'n. Den glåubigen wird es gegeb'n,

6. So er in uns, und wir in ihm leben, und folgen seiner stimm.

7. Drum sollen wir die armen speis'n, und jederman gutes beweis'n,

8. Auf daß uns Gott alle zugleich, auch speis' und trånk' in seinem reich;

9. Auf

9. Auf daß wir nicht ewiglich sterb'n, sondern das ewig leben erb'n.

584. Mel. Wer Gottes die. (11)

Weil uns nun Gott den leib will speis'n, und uns viel lieb's und guts beweis'n, so woll uns Gott auch treulich geb'n, speis und trank ins ewige leb'n.

585. Mel. Vater unser im. (27)

Herr Gott Vater ins himmels thron! gesegne uns durch deinen Sohn, und mach uns würdig zu den gab'n, die wir von deiner güte hab'n, daß wir sie in gutem gewiss'n, zu deiner ehr mögen geniess'n!

2. Gesegne uns auch speis und trank, hilf sie nehmen mit zucht und dank: und gieb uns armen väterlich, die geistlich nahrung innerlich, die Christus ist, dein ewigs wort, daß wir dir leben hie und dort.

586. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

O milder Heiland, Jesu Christ! der du die Quell des Lebens bist, komm, wohn uns bey mit deiner gnad, und segne uns und unsre that.

2. Segne uns auch die gaben dein, laß dein wort unser leben seyn! speis und tränk' leib und seel zugleich, und hilf uns in dein himmelreich!

Nach dem Essen.

587. Mel. Da Jesus Christ geb.

Ach, Herr! ich sag dir lob und dank, um all dein gutthat, speis und trank,

2. Die du uns aber hast erzeigt, und dich treulich zu uns geneigt.

3. ☞ Ach Gott Vater im himmelreich! wir bitten dich demüthiglich:

4. Wollst uns auch mit dem himmelbrod, speis'n und tränken in aller noth,

5. Daß Jesus Christus leb in uns, jetzt und ewig zu aller stund!

588. Mel Ach wie elend ist. (33)

O Gott Vater! wir danken dir, für deine milde gaben :,: daß du uns leiblich gespeiset hast, speis' unsre seel von oben, mit der speis welche Christus ist. Errett uns von des satans list, durch Jesum Christum! Amen.

589. Mel. Vater unser im. (27)

So wir die speis han g'nommen ein, so sollen wir auch dankbar seyn, und danken dem Herrn Jesu Christ, der leibs und seelen speiser ist; der leb' in uns allen zugleich, als in sein'n gliedern ewiglich.

590. Mel. Wie schön leuchtet.

Gott Vater! dir sey lob und dank, in Christo für die speis und trank, die du dem leib bescheret :,: o gieb uns auch aus gütigkeit, die himmels-kost jetzt und allzeit, die seel und geist ernähret: daß wir uns dir, ganz ergeben, und stets leben, dir zum preise, bis wir schliessen unsre reise!

591.

591. Mel. Allmächtiger g. (11)

Dem Herren sey heut lob und dank, der uns ergötzt mit speis und trank; der speis' uns mit sein'm himmel-brod, zum leben: uns erlös' vom tod!

2. Nachdem wir jetzt genommen speis, danken wir Gott mit allem fleiß; Gott Vater, und sein'm lieben Sohn, der heut regiert im himmels-thron.

3. ☞ Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! weil du der Seelen Speiser bist, uns himmlisch speis und trank mittheil, und mach uns arme sünder heil!

4. Du bist Heilmacher, Herr und Gott, erlös' uns von sünd, höll und tod! dein'n heil'gen Geist vom himmel send, daß wir dir folgen bis ans end!

592. (15)

Zu Gott wollen wir uns kehren, und ihn loben, preisen, ehren, daß er uns sein milde gaben, mitgetheilet hat von oben, sprechend also:

2. Herr Gott! dir sey lob, ehr und dank, daß du uns jetzt mit speis und trank, also reichlich hast begabet, damit unser herz gelabet. Hallelujah!

3. O! verleih auch daß uns die speis, wohl gedeih zu dein'm lob und preis, damit wir gestärket werden, zu gottseligen geberden. Hallelujah!

593.

Den Vater dort oben, wollen wir nun loben, der uns als ein milder Gott, gnädiglich gespeißt hat; und Christum seinen Sohn, durch welchen der segen kömmt, vom allerhöchsten thron.

2. Sprechend in der wahrheit: dir sey preis und klarheit, danksagung und herrlichkeit, o Gott von ewigkeit! der du dich erweiset, und uns heut mit deiner gab, leiblich hast gespeiset.

3. Nimm an dies dank-opfer, o Vater und Schöpfer! welchs wir deinem namen thun, in Christo deinem Sohn: o laß dirs gefallen, und ihn mit seinem verdienst, zahlen für uns allen:

4. Denn nichts ist zu melden, das dir möcht' vergelten, aller gnad und gütigkeit, erzeigt unsrer schwachheit. Ei! wie mag auf erden, weil alles dein eigen ist, dir vergolten werden?

5. ☞ O! nimm an unsern dank, sammt diesem lobgesang; und vergieb was noch gebricht, zu thun bey unsrer pflicht. O! mach uns dir eben, daß wir hie in deiner gnad, und dort ewig leben!

594. Mel. Schau wie lieb (2)

Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich: denn seine güt und wahrheit bleibt ewiglich.

2. Der als ein barmherziger, gütiger Gott, uns dürftige creaturen gespeißt hat.

3. Singet ihm aus herzensgrund mit innigkeit: lob und dank sey dir, Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher, milder Vater, speisest und kleidest dein elende kinder.

5. ☞ Verleih daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigen Vater, uns sehnen.

6. Du hast gespeißt unsre leiber gar eben: speis' und tränk' auch die seele zum ew'gen leben.

7. Hie im geist, in der gnadenreichen zeit, auf daß wir mit dir leben in ewigkeit.

8. Durch Jesum Christum dein'n allerliebsten Sohn, welcher unser Mittler ist in deinem thron.

9. Der helf uns allesammt mit ihm zugleiche, und mach uns erben in seins Vaters reiche.

10. Zu lob und ehr seinem heiligen namen; wer das begehrt, der sing von herzen: Amen.

595. Mel. Danket dem He. (2)

O Gott! du Geber aller guten gaben; du Ursprungs-Quell! aus der wir alles haben.

2. Dein güte uns an leib und seel ernähret, und aller creatur enthalt bescheret.

3. Wir danken dir für deine milde gaben, die wir von deiner güt empfangen haben,

4. Und bitten: gieb uns dazu deinen segen, den uns dein lieber Sohn hat bracht zuwegen.

5. Ohn welchen uns nichts kann zu gut erspriessen, noch wohl gedeihen, was wir gleich geniessen.

6. Mach uns in Christo rein von allen sünden, und laß dich stets uns armen gnädig finden!

7. Gesegne uns, o Vater aller güte! in deinem Sohn, und uns mit Heil beschütte!

8. Hilf, daß all unser thun zu deinen ehren, von uns geschehen mag, dein lob zu mehren.

9. Gieb uns auch stets, o Vater! gleicher weise, himmlische speis und trank auf unsrer reise.

10. Daß wir auch innerlich gestärket werden, vor dir zu wandeln in guten geberden.

11. Du wollst auch aller dürftigen gedenken, und sie an leib und seel speisen und tränken.

12. Und hilf uns, daß wir einst mit allen frommen, in deinem reich, zur himmelsmahlzeit kommen.

13. Und dich, Gott Vater, Sohn und Geist, mit namen, mit allen engeln, ewig loben! Amen.

596. Mel. Vater unser im. (27)

Nun sey dir, Gott ins himmels thron! lob preis und dank durch deinen Sohn, für all dein wohlthaten und gab'n, die wir jetzund genossen hab'n, aus deiner Vaters-güt und treu, die du uns stets läß'st werden neu.

2. Hilf, daß wir nur zu deinen ehr'n, die kräft davon mögen verzehr'n: und stärk uns stets auf unsrer reis, mit himmels-nahrung gleicherweis, daß wir stets loben deinen nam'n, hie zeitlich und dort ewig! Am'n.

Aus dem 104 Psalm.

597. Mel. Nun freut euch. (33)

O mein seel! Gott den Herren lob, der mit gezierd hoch leuchtet :,: sein herrlichkeit schwebt ewig ob; sein güt die erd befeuchtet, daß sie bringt frucht auf berg und thal, kraut, korn und anders überall, zu dienst dem vieh und menschen.

2. Du läß'st das brod, Herr! uns zu gut, aufwachsen von der erden; den wein der frölich macht den muth: das öl läß'st uns auch werden. Dein wunderwerk sind groß und viel, dein reiche gaben han kein ziel, die alle erd erfüllen.

3. All creatur wart't auf dich hie, daß du ihr gebst ihr speise. Denn, giebst du ihr so nimmet sie; thust du ihr dein hand weisen, so werden sie mit gütern satt: dagegen auch kraftlos und matt, wenn du dein gnad verbirgest.

4. Wenn du ihnen den Geist entwendst, zu staub sie wieder werden. Alls lebt, wenn du dein'n Geist aussendst, und wird verneut die erden. Den Herren all mein lebenlang, will loben ich mit mein'm gesang, und singen: Hallelujah!

598. (11)

Der mensch lebt nicht allein vom brod; sondern von ein'm jeglichen wort, daß aus dem munde Gottes geht, draus der seelen ihr heil entsteht.

2. O Vater ew'ger, wahrer Gott! gieb unsren seelen aus genad, ein'n rechten hunger durch dein'n Geist, nach dem brod des lebens all'rmeist.

3. Gott Vater aller gütigkeit, erbarm dich unsrer blödigkeit, und speis' uns arm' mit himmelbrod, daraus wir halten dein gebot.

4. Daß wir dich ehr'n, o höchstes gut! aus ganzem herzen, seel und muth. Daß wir auch lieb'n ein'n jeden mann, der uns bös's oder guts hat g'than.

5. Herr Jesu Christ! wahr'r mensch und Gott! du lebendiges himmelbrod, speis' uns im Geist des Glaubens rein, durch den heiligen Geist allein.

6. In rechtem g'horsam uns erhalt, Herr Christ! durch dein göttlich gewalt, daß wir

in

in dieser letzten zeit, erlangen christlich einigkeit.

7. O heiliger Geist! Gottes Salb, du Bronn der Gnaden allenthalb, tränk und wasch unsre seelen rein, im blut Jesu Christi allein;

8. Welches reinigt von aller sünd, all die da werden Gottes kind; die glauben in den namen sein, und geb'n ihm göttlich ehre rein.

9. ☞ Preis, lob und dank sey dir gesagt, Gott Vater, Sohn, in Einer macht, dem heiligen Geist gleicher weis, hilf uns zu dir ins himmelreich!

Zur Sonnen Untergang.

599. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Es fäht an abend zu werden, mit uns hie auf dieser erden; da alles sich zum ende neigt, wie es sich denn täglich erzeigt.

2. Drum ist nichts bessers auf erden, denn allezeit frömmer werden; sich bekehren und busse thun, vom bösen vornehmen abstehn.

3. Jesu Christ! erbarm dich unser; eins jeden menschen besonder, daß wir uns möchten recht bekehrn, in deiner schul uns täglich lehrn,

4. Daß wir nicht in sünden sterben; sondern in dir lebend werden. Gieb gnad, weisheit, stärk und verstand; führ uns ins himmlisch vaterland:

5. Mach uns von allen sünden frey, mit deiner gnad stets bey uns sey, daß wir der sünde absterben, weil wir sind auf dieser erden.

6. Durch deinen tod, vergossen blut, mach uns g'recht, heilig, rein und gut! Du bist das brod des lebens rein, Herr Jesu Christ, mein einigs Ein!

7. Speis' und tränk uns in deiner lieb, daß uns kein zeitlichs mehr betrüb: Du weiß'st all unsre dürftigkeit, elend, armuth und auch schwachheit.

8. Komm uns zu hülf und steh uns bey, dein heil'ger Geist stets bey uns sey: Mach uns in dir keusch, heilig, fromm, daß wir seyen dein eigenthum.

9. In uns hab du dein wohnung rein, regier und führ du uns allein, zu unsrem heil und seligkeit: Bleib du bey uns in ewigkeit!

600. Mel. Der tag bricht. (11)

Hinunter ist der sonnenschein, die finstre nacht bricht stark herein. Leucht uns, Herr Christ! du wahres Licht, laß uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey dank, daß du uns den tag, vor schad, gefahr und mancher plag, durch deine engel hast behüt, aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unser

rer seel nicht zu, laß uns schlafen in fried und ruh.

4. Durch dein engel die wach bestell, daß uns der böse feind nicht fäll. Vor schrecken, g'fahr und feuers-noth, behüt uns heint, du treuer Gott.

5. ☞ Sey uns gnädig zu aller zeit, von nun an bis in ewigkeit. Daß wir dich, o du höchster Hort, stets loben mögen hie und dort.

Zum Beschluß einer Woche.

601. Mel. Danket dem Her. (2)

Nun ist wieder ein woch' dahin gewichen: dabey kommt auch das end herzu geschlichen.

2. Wir sind schuldig in unserm ganzen leben, Gott für sein wohlthat preis und ehr zu geben.

3. Drum sey auch von uns mit herz, mund und zungen, dem lieben Gott preis, lob und ehr gesungen,

4. Der uns bisher so treulich hat behütet, und mit viel wohlthat reichlich überschüttet.

5. ☞ Wir sollen auch forschen und in uns gehen, wie wir mit unsrem thun vor Gotte stehen;

6. Ob wir viel wider ihn haben gehandelt, und nicht in rechter lieb und furcht gewandelt.

7. Worin uns beschuldiget das gewissen, daß wir uns beklagen und beichten müssen.

8. Ach leider! wenn wir anfahen zu rechnen, so müssen wir mit David also sprechen:

9. Ach Gott! wer würde denn vor dir bestehen, so du mit uns vor gericht wolltest gehen?

10. Wir müssen klagen, daß wir noch viel sünden, in unserm fleisch, herz und gemüth befinden.

11. Denn wir sind all von natur ganz verderbet; das bös ist uns von kindheit angeerbet:

12. ☞ Doch wollen wir in unserem gemüthe, uns trösten deiner grossen lieb und güte.

13. Denn du bist gut und fromm, weisest die sünder, auf rechten weg, und nimmst sie an für kinder.

14. Vergieb die sünde, und thu dich erbarmen! sey uns genädig, komm zu hülf uns armen!

15. Reinige unser herz, seel und gewissen! laß uns Christi verdienst selig geniessen!

16. Gieb, daß wir uns forthin beständig üben, dir zu gehorchen, dich fürchten und lieben.

17. Bekräftig in uns das werk deiner gnaden, daß uns des feindes list nicht mehr thu schaden.

18. Laß

18. Laß uns zunehmen im glauben und liebe, und selig aufwachsen nach deinem triebe.

19. ☞ O Gott! hilf und steh bey auf allen seiten, daß wir durch deine kraft aufrichtig streiten;

20. Und durch dich unser fleisch, satan und sünden, die welt und alles böse überwinden.

21. Darauf befehlen wir uns deinem namen, mit leib und seel, und singen frölich: Amen. –

Abend = Lieder.

602. (11)

Weil dieser tag ist vergangen, und sich die nacht angefangen, laßt unser herz all erheben, und Gott dem Herrn die ehr geben.

2. Wir danken dir, Herr Gott Vater! daß du uns heut als dein kinder, an leib und seel hast behütet; dein gnad reichlich ausgeschüttet.

3. Uns kraft zur arbeit gegeben, unsrem beruf' nachzustreben; wohl anzulegen die gaben, die du uns schenkest von oben:

4. Wir aber finden gebrechen, die wollst du uns nicht zurechnen; sondern durch Christum verzeihen; von aller sünd und schuld freyen.

5. Und weil die feind' uns mit haufen, nachstellen und stracks anlaufen, wollst du uns wider ihr stürmen, mit deiner rechten hand schirmen.

6. Ihr list und macht von uns treiben, vor des nachts schrecken behüten: mit fried zur ruh lassen gehen, und morgen frölich aufstehen!

603. Mel. Vater unser im. (27)

Wir danken dir mit herz und mund, o Gott, in dieser abend=stund, durch deinen Sohn für all wohlthat, die uns dein gůt erzeiget hat; und daß du uns, nach Vaters art, heut diesen tag treulich bewahrt.

2. Wir bitten auch demüthiglich: Vergieb uns, was heut wider dich, aus untreu, schwachheit und versehn, von uns elenden ist geschehn! und hilf uns, durch die gnade dein, dir hinfort immer treuer seyn.

3. Segne auch was wir heut verricht't, in deiner gnad, nach unsrer pflicht, daß es zu deinem lob gedeih, und unsrem nähsten nützlich sey: und gieb, daß wir stets haben acht, auf unser haupt=werk tag und nacht.

4. Zieh unser herz, gemüth und sinn, o Vater=Herz! stets zu dir hin; und mach uns selbst zu aller zeit, zu deinem lob und dienst bereit! Hilf, daß wir stets gedenken dein, wir wachen oder schlafen ein.

5. Be=

5. Bewahr uns auch in dieser nacht, durch deiner lieben engel wacht, vor aller feinde macht und list, und allem was uns schädlich ist: denn wir uns mit seel, leib und gut, befehlen in dein händ und hut.

6. Schütz auch die liebe christenheit: steh bey und hilf heint und allzeit, wie es noth thut, den kindern dein! ja allen menschen insgemein; durch unsern Herren Jesum Christ, der aller welt Erlöser ist.

604. (29)

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen, daß wir uns legen, in sein'm g'leit und segen, der ruh zu pflegen.

2. Treib, Herr! von uns fern, die unreinen geister, halt die nacht-wache, sey selbst unser Schutzherr. Nimm beyd leib und seel, unter deine flügel, send uns dein engel.

3. Laß uns einschlafen, mit guten gedanken: frölich aufwachen, und von dir nicht wanken. Laß uns mit züchten, unser thun und dichten, zu dein'm preis richten.

4. Pfleg auch der kranken, durch deinen Geliebten! Hilf den gefangnen! Tröste die betrübten! Pfleg auch der kinder, sey selbst ihr Vormünder; des feinds neid hinder!

5. Weil wir sonst keine bessre zuflucht haben, denn dich, o Herre Gott im himmel droben! Du verläß'st keinen, giebst acht auf die deinen, d' dich herzlich meynen.

6. Vater! dein name, werd von uns gepreiset. Dein reich zukomme. Dein will werd beweiset. Frist unser leben. Wollst die schuld vergeben. Erlös uns! Amen.

605. (51)

Christe! du wahres Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in deiner wahrheit! Laß sie uns nicht verrücken des teufels list; der zu solchen sachen tausendkünstig ist.

2. Er schläft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kann, und er ist uns deinethalben heftig gram; geht brummen, wie ein löw, uns zu verzehren: O Christe! hilf daß wir uns sein erwehren.

3. Stärk uns im glauben, in der lieb und zuversicht, damit wir verjagen diesen bösewicht: bleiben in unserm gewissen unverwundt; überwinder und ritter in deinem bund.

4. ☞ Wir opfern uns zu dieser nacht deinen händen, hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden! Laß ruhen nach seiner nothdurft unsern leib; und das herz regier, daß's allzeit in dir bleib.

5. Auf daß, so wir die nacht vollenden dir zu lob,

noch

noch weiter geniessen mögen deiner gab; dir dienen und nachfolgen mit allem fleiß, deinem heiligen namen zu lob und preis.

6. ☞ O! sieh an unser elend und gebrechlichkeit, und erzeig uns deine gnad und mildigkeit: denk, daß du uns mit deinem blut hast erlößt, und sey heint unser Beschützer, Heil und Trost.

7. Dein blutvergiessen und dein unschuldiger tod, sey für unsre gebrechen und missethat, und deine wahrheit, gnad und gerechtigkeit, leit uns zur ewigen freud und herrlichkeit!

606. Mel. Nun sich der tag g.

Weil nun, o Gott! aus ordnung dein, die dunkle finstre nacht, sich für den tag und sonnenschein, wied'rum hervor gemacht:

2. So heb ich mein herz und gemüth, gen himmel auf zu dir, und danke dir für deine güt, die du erzeigest mir.

3. Daß du mich auch heut diesen tag, nach väterlicher art, vor mancherley gefahr und plag, behütet und bewahrt.

4. Du hast viel übels, durch dein gnad, von leib und seel gewendt: und mir dagegen viel wohlthat, und gutes, zugesendt.

5. Ach! aber ich befinde schuld: drum schrey ich jetzt zu dir, und bitte herzlich um geduld: ach rechne nicht mit mir.

6. Vergieb mir mein unachtsamkeit! vergieb, wo sich mein sinn, zerstreuet hat in eitelkeit, durch dies und jenes hin!

7. Es reuet mich von herzen sehr, was wider dich geschehn: den glauben stärk, die lieb vermehr, so werd ich fester stehn.

8. Erleuchte mich, du wahres Licht! dem alles dunkle weicht, daß ich im finstern wandle nicht, wenn satan umher schleicht.

9. Und laß auch heinte diese nacht, leib, seel, und all das mein, o Gott! in deine hut und wacht, dir ganz befohlen seyn.

10. Mein seele habe stets mit dir, auch in dem schlaf, zu thun; dein lob erhöh' sie für und für, so kann ich selig ruh'n.

11. Hast du auch heute meinen lauf, zu schliessen mir bestimmt, so nimm mich in die freude auf, die nie ein ende nimmt.

12. ☞ Schleuß auch in deine Vaters-treu, die ganze christenheit! dein güt werd allen menschen neu, die nacht und allezeit!

607. Mel. Ach Herr ich sa. (1)

Der tag ist hin, die nacht hebt an, dich Jesum Christ wir rufen an:

2. Be-

2. Behüt uns all in dieser nacht, vor allem was uns trübsal macht.

3. Und laß uns in dem frieden dein, entschlafen, in dir sicher seyn.

608. Mel. O mensch betra. (11)

Die tag die laufen schnell hinweg, damit sey niemand faul noch träg; sein heil wirk er bey guter zeit: denn unser end ist nicht mehr weit.

2. O Herr! laß uns im frieden dein, entschlafen, in dir ruhen fein, daß unsre seel in dir getröst, die du mit deinem blut erlößt.

3. Dein'n heil'gen Geist uns auch mittheil, zu deinem lob und unserm heil; daß er uns lehr dich beten an, daß wir gestärkt auf deiner bahn,

4. Und kommen zu ein'm guten end; Herr Jesu Christ! dein hülf uns send, alsdenn an unsrem letzten end, nimm unsre seel in deine händ!

609. Mel. Ein wahrer gl. (11)

Es ist wieder ein tag dahin, Herr Jesu! sey unser gewinn, gieb uns genad zur dankbarkeit, um all dein gutthat uns erzeigt.

2. Verzeih uns auch all unsre sünd, geh nicht ins g'richt mit deinem kind! segne die arbeit unsrer händ, die wir in deiner gnad vollendt.

3. Behüt uns all in dieser nacht; halt über uns dein treue wacht! gieb, daß wir in dem frieden dein, ruhen mögen und sicher seyn!

4. Vor feur und unfall b'hüt uns, Herr! all unsre feind treib von uns ferr. Die kranken und gefangnen dein, die deines trosts nothdürftig seyn.

5. Die stärk im glauben und geduld: und halt uns all in deiner huld! und so wir morg'n den tag erleb'n, hilf uns aufs neu nach dein'm will'n streb'n!

610. Mel. O Jesu Christ. (11)

Jesu! du Erlöser der welt, du Wort des Vaters auserwählt, du Licht des unsichtbaren Lichts, der deinen Hüter vorsichtig.

2. Der du alle ding hast gemacht, und unterscheidest tag und nacht, erquick durch der nacht ruh und fried, unsren leib, so gemachet müd.

3. Wir bitten dich demüthig heint, daß du uns freyst von unsrem feind: damit er nicht verführen thut, die du erlößt mit deinem blut.

4. Auf daß, weil wir im müden leib, der ruh pflegen ein kurze zeit, unser fleisch also schlafen mag, daß das herz munter sey und wach:

5. ☞ Es sey Christe! du König fromm, dir und dein'm Vater ehr und ruhm, sammt dem Tröster, dem heil'gen

Geist, von nun an bis in ewigkeit.

611. (11)

Christe! der du bist Tag und Licht, vor dir ist, Herr! verborgen nicht: du våterliches Lichtes=Glanz, lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein gottliche macht, behůt uns, Herr, in dieser nacht; bewahre uns vor allem leid, Herr Christ! durch dein barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf, Herr Christ! daß uns nicht schad des feindes list: das fleisch in zůchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlafen ein, laß unser herze wacker seyn: Beschirm uns deine rechte hand, und lôs' uns aus der sünden band.

5. Beschirmer, Herr! der christenheit, dein hůlf allzeit sey uns bereit: Hilf uns, Herr Christ! aus aller noth, durch dein heilige wunden roth.

6. Gedenk, o Herr! der schweren zeit, darin der leib gefangen leit: der seele, die du hast erlôßt, der gieb, Herr Jesu! deinen trost.

7. Gott Vater sey lob, ehr und preis, dazu auch seinem Sohne weis', des heiligen Geists gůtigkeit, von nun an bis in ewigkeit.

612. In voriger Melodie.

Christe! du bist der helle Tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist das Licht der glåubigen.

2. Ach, lieber Herr! behůt uns heint, in dieser nacht vorm bôsen feind: und laß uns in dir ruhen fein, und vor dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, so laß das herz doch wachend seyn: Halt ůber uns dein rechte hand, daß wir nicht fall'n in sůnd und schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! behůt uns vor des teufels list; der stets nach unsren seelen tracht't, daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ew'gen Vaters rath, als er uns dir geschenket hat.

6. Befiehl dein'm engel, daß er komm, und uns bewach, dein eigenthum: gieb uns die lieben wåchter zu, daß wir vor'm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit! wir loben dich in ewigkeit!

613. (11)

O Jesu Christ, unser Heiland! wir sagen dir jetzt lob und dank: der du uns heut an dies'm tag, bewahret hast durch deine gnad;

2. Wir bitten dich, o Herre Gott! vergieb uns unsre misse=

missethat, mit denen wir heut diesen tag, erzürnet hab'n dein Majestät!

3. Bewahr uns auch in dieser nacht, vor des teufels gewalt und macht, daß wir schlafen ohn sünd und g'fahr, an seel und leib nimm unser wahr.

4. Damit wir den morgenden tag, frisch aufstehn mögen ohne klag, und dir danken der gütigkeit, hie und auch dort in ewigkeit.

5. Jesu! dein ist die herrlichkeit, die kraft, ehr und allmächtigkeit, mit dem Vater und heil'gen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

614. (37)

Der tag hat sich geneiget, die nacht herzugenaht :,: Gott sey gebenedeyet, der uns beschützet hat; und durch sein milde güte, erhalten leib und seel. Gott uns fortan behüte, vor allem ungefäll!

2. Nichts ist auf dieser erden, das da beständig bleibt: allein die güt des Herren, die währt in ewigkeit; steht allen menschen offen: Gott läßt die seinen nicht. Drauf setz ich all mein hoffen, mein heil und zuversicht.

3. Ihm thu ich mich ergeben, in dieser argen welt. Es ist des menschen leben, wie blümlein auf dem feld; des morgens in dem thaue, sind sie gefärbet schön: bald werdens abgehauen; verwelken von stund an.

4. Vergieb mir, lieber Herre! mein sünd und missethat: ich hab gesündigt sehre, und bitte, Herr! um gnad. Wenn du mir wollt'st zuschreiben, mein sünd und auch mein schuld, wo soll ich vor dir bleiben? den tod hab ich verschuldt!

5. Ich bitt, daß du mir gnädig, um Christi willen seyst: mach mich von sünden ledig! gieb mir den heil'gen Geist; der mich weise und lehre; ja der mich leit und führ, auf daß ich nimmermehre, Gott's weg' und steig' verlier.

6. Mein leib, mein seel, mein leben, mein haus, mein gut und ehr, was du mir hast gegeben, das b'fehl ich dir, o Herr! in dein göttliche hände: behüt mich gnädiglich! Gieb mir ein selig ende, und nimm mich in dein reich!

7. Aus meines herzens grunde, sag' ich dir lob und dank, in dieser abend-stunde, dazu mein lebenlang, o Gott! für deine güte, zu ehren deinem nam. Gott uns fortan behüte! deß wir kein'n zweifel han.

615. (13)

Der tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, o Seelen-Licht! der sünden nacht vertreibe, geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit! Erleuchte mich,

mich, ach Herr! denn es ist zeit.

2. Lob, preis und dank sey dir, mein Gott! gesungen; dir sey die ehr, daß alles wohl gelungen, nach deinem rath: ob ichs gleich nicht versteh. Du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im guten mir noch fehlet: das weiß'st du wohl, o Herzens-Kündiger! Ich strauchle noch wie ein unmündiger.

4. Vergieb es, Herr! was mir sagt mein gewissen: welt, teufel, sünd, hat mich von dir gerissen. Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein! Durch gnad sag ich: Du mein und ich bin dein!

5. Israels Schutz! mein Hüter und mein Hirte! zu meinem trost dein sieghaft schwerdt umgürte. Bewahre mich durch deine grosse macht, wenn belial nach meiner seelen tracht't.

6. Du schlummerst nicht wenn matte glieder schlafen: Ach! laß die seel im schlaf auch gutes schaffen. O Lebens-Sonn! erquicke meinen sinn: Dich laß ich nicht, mein Fels! der tag ist hin.

616. Mel. Danket dem Her. (2)

Amen, in Gottes namen geh ich schlafen: Auf Gott den Vater will ich mich verlassen!

2. Der mir hat mein'n leib und seele gegeben, dem thu ich mich heint diese nacht befehlen:

3. Er wird mich wohl behüten und bewahren! So schlaf ich ein und ruh in Gottes namen.

Anhang.

Weihnachts-Lieder.

617. Mel. Der tag bricht. (11)

Laß dein Geburt, Herr Jesu Christ! der du heilig geboren bist, abtilgung unsrer sünden seyn, die wir von geburt seynd unrein.

2. Herr Jesu Christ! laß deinen tod, wie dein verdienst erlangt hat, einen eingang ins leben seyn: in dein reich wollest führen ein!

3. Herr Jesu! laß dein heilig blut, (das du vergossen uns zu gut,) ein abwaschung seyn unsrer schuld, daß wir erlangen gnad und huld.

4. Dein kraft und stärk, Herr Jesu Christ! in der du aufer=

auferstanden bist, dein überwindung uns erlös, zu streiten wider alles bös.

618. Mel. Danke dem Herrn.

Jauchzet, ihr himmel! frolocket, ihr englische chören! singet dem Herren, dem Heiland der menschen zu ehren! sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu dem verlornen sich kehren.

2. Jauchzet, ihr himmel! frolocket, ihr enden der erden! Gott und der sünder die sollen zu freunden nun werden: friede und freud wird uns verkündiget heut, freuet euch, hirten und heerden!

3. Sehet dies wunder! wie tief sich der Höchste hier beuget; sehet die liebe! die endlich als liebe sich zeiget: Gott wird ein kind, träget und hebet die sünd; alles anbetet und schweiget.

4. Gott ist im fleische! wer kann dies geheimniß verstehen? hier ist die pforte des lebens nun offen zu sehen: gehet hinein, macht euch dem Kinde gemein, die ihr zum Vater wollt gehen.

5. Hast du dann, Höchster, auch meiner noch wollen gedenken? du willt dich selber, dein herze der liebe mir schenken: sollt nicht mein sinn, innigst sich freuen darin, und sich in demuth ersenken.

6. König der ehren, aus liebe geworden zum Kinde! dem ich auch wieder mein herze in liebe verbinde: du sollt es seyn, den ich erwähle allein; ewig entsag ich der sünde.

7. Süßer Immanuel! werd auch geboren inwendig; komm doch, mein Heiland, und laß mich nicht länger elendig; wohne in mir, mach mich ganz eines mit dir, und mich belebe beständig.

8. Menschen-freund, Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben; laß mich doch einzig nach deinem gefallen nun leben, gieb mir auch bald, Jesu, die kindergestalt, an dir alleine zu kleben.

Neu-Jahrs-Lieder.

619. Mel. Auf christen m.(23).

Ein jahr geht nach dem andern hin, der ewigkeit entgegen. Ach! möchte doch der träge sinn dies fleißiger erwägen. Ach! brächte doch ein jedes jahr, viel neue gute früchte dar.

2. Allein wo ist, wo ist die frucht, die wir bisher getragen? wie oft hat Gott umsonst gesucht! wie hat er müssen klagen! es that ihm weh, wenn seine hand anstatt der frucht nur blätter fand.

3. Hau't ab, spricht er den kahlen baum, der keine früchte träget, was nimmt er andern saft und raum? komm, tod, der alles schläget, komm, leg die

die art der wurzel an, thu einen streich, so ists gethan.

4. Allein der treue Heiland spricht: laß ihn dieß jahr noch stehen. Trägt er noch keine früchte nicht; ich hoff' sie noch zu sehen. Ach! halt des strenger urtheils lauf, doch dieß jahr noch, mein Vater, auf.

5. So gieb denn, lieber Heiland, kraft, dieß jahr viel frucht zu bringen. Ach! laß doch deines Geistes saft in unsre zweige dringen. Schütt auch auf unser aller haus, viel gnade, kraft und segen aus.

620. Mel. Wach auf mein herz.

Nun laßt uns gehn und treten, mit singen und mit beten, zum Herrn, der unsrem leben, bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern; wir leben und gedeihen, vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, durch zittern und durch zagen; durch krieg und große schrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden, mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nicht minder, läßt Gott ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem schooße sitzen.

6. Ach, Hüter unsers lebens! fürwahr es ist vergebens, mit unsrem thun und machen, wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue, die alle morgen neue; lob sey den starken händen, die alles herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater! und bleib mitten, in allem creutz und leiden, ein Bronne unsrer freuden.

9. Gieb mir, und allen denen, die sich von herzen sehnen, nach dir und deiner hulde, ein herz das sich gedulde.

10. Schließ zu die jammerpforten, und laß an allen orten, auf so viel blutvergiessen, die friedens-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen, zu allen unsern wegen; laß großen und auch kleinen, die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater, der irrenden Berather, der unversorgten Gabe, der armen Gut und Haabe.

13. Hilf gnädig allen kranken, gieb fröliche gedanken, den hoch-betrübten seelen, die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste: füll uns mit deinem Geiste, der uns hie herrlich ziere, und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben! mir, und der christen-schaare, zum sel'gen neuen jahre.

621. Mel. Werde munter.(39)

Jesus-Nam, du höchster Name, dem sich erd und himmel beugt :,: der aus Gottes herze kame, und in Gottes herz uns zeucht. Ich ersink in demuth hie, innigst beug' ich meine knie: ich will mit der engelchören, diesen großen namen ehren.

2. Jesus-Nam, du Lebens-Bronne! lieblich, kühlend Wässerlein! aus der angst wird freud und wonne, wenn du fließst ins herz hinein. Ach! eröffne dich im grund, und durchfließ mich alle stund, daß die dürre herzens-erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. Jesus-Nam, du sanftes Oele! Liebes-Balsam voller kraft! ohne dich bleibt meine seele, stets in Gottes zorn verhafft. Ausser dir ist angst und noth, furcht und zweifel, fluch und tod: wer in dir, o Liebe! wohnet, bleibt vor allem zorn verschonet.

4. Jesus-Nam, mich ganz durchsüße, mach mein krankes herz gesund! sanfte Liebe! komm, durchfließe, meine kräfte, meinen grund: daß ich sanft, gelassen, klein, und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem wesen, deine süße liebe lesen.

5. Jesus-Nam, du liebster Name, Himmels-Manna, Seelen-Brod; Speise, die vom himmel kame! schau, ich leide hungers-noth. In dich, liebster Nam allein, kehr ich die begierden ein: Gieb dich mir, du Gnaden-Fülle! meinen tiefen hunger stille.

6. Jesus-Nam, du Kraft der schwachen! meiner seelen Aufenthalt! Alle höllen-pforten krachen, wenn der Nam im herzen schallt. O du sicheres Schloß der Ruh! nimm mich ein und deck mich zu: Da kann mich kein feind mehr finden; da muß alle furcht verschwinden.

7. Jesus-Nam, du Perl der seelen! o wie köstlich bist du mir! Dich will ich zum Schatz erwählen; was ich wünsch ist ganz in dir: Gnade, kraft und heiligkeit, leben, ruh und seligkeit. Dieser Name, dieser Neue, ewig meine seel erfreue!

8. Jesus will die sünd vergeben; Jesus macht von sünden rein; Jesus giebt das ew'ge leben; Jesus will nur Jesus seyn. O du schönes Jesus-Wort! Jesu! laß mich hier und dort, mit gebücktem geist, den Namen, ewiglich anbeten! Amen.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

622. Mel. Christus der uns.(35)

Siehe! mein getreuer Knecht, der wird weislich handeln; ohne tadel, schlecht und recht, auf der erden wandeln: sein

sein gerechter frommer sinn, wird in einfalt gehen: dennoch, dennoch wird man ihn, an das creutz erhöhen.

2. Hoch am creutze wird mein Sohn, grosse marter leiden; und viel werden ihn mit hohn, als ein scheusal meiden: Aber also wird sein blut, auf die heiden springen; und das ew'ge wahre gut, in ihr herze bringen.

3. Kön'ge werden ihren mund, gegen ihm verhalten, und aus innerm herzensgrund, ihre hände falten: Das verblendte taube heer, wird ihn sehn und hören, und mit lust zu seiner ehr, ihren glauben mehren.

4. Aber da, wo Gottes licht, reichlich wird gespüret, hält man sich mit nichten nicht, wie es sich gebühret: Denn wer gläubt im juden-land, unsrer predigt worten? Wem wird Gottes arm bekannt, in Israels orten?

5. Niemand will fast seinen preis, ihm hie lassen werden: denn er schießt auf wie ein reiß, aus der dürren erden; krank, verdorret, ungestalt, voller blut und schmerzen: daher scheut ihn jung und alt, mit verwandten herzen.

6. Ei! was hat er denn gethan? was sind seine schulden? daß er da vor jederman, solche schmach muß dulden: Hat er etwa Gott betrübt, bey gesunden tagen? daß er ihm anjetzo giebt, seinen lohn mit plagen.

7. Nein fürwahr! wahrhaftig nein! er ist ohne sünden; sondern, was der mensch für pein, billig sollt empfinden; was für krankheit, angst und weh, uns von recht gebühret, das ists, so ihn in die höh, an das creutz geführet.

8. Daß ihn Gott so heftig schlägt, thut er unsertwillen: daß er solche bürden trägt, damit will er stillen, Gottes zorn und grossen grimm, daß wir friede haben, durch sein leiden, und in ihm, leib und seele laben.

9. Wir sinds, die wir in der irr, als die schaafe, giengen; und noch stets zur höllen-thür, als die tollen, dringen: Aber Gott, der fromm und treu, nimmt, was wir verdienen, und legt's seinem Sohne bey; der muß uns versöhnen.

10. Nun, er thut es herzlich gern: Ach, des frommen herzen! Er nimmt an den zorn des Herrn, mit viel tausend schmerzen: und ist allzeit voll geduld, läßt kein wörtlein hören, wider die, so ohne schuld, ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein lämmlein sich dahin, läßt zur schlacht-bank leiten, und hat in dem frommen sinn, gar kein widerstreiten: läßt sich handeln wie man will; fangen, binden, zähmen;

zähmen; und dazu in grosser still, auch sein leben nehmen.

12. Also läßt auch Gottes Lamm, ohne widersprechen, ihm sein herz am creutzes-stamm, unsertwegen brechen. Er sinkt in den tod hinab: den er selbst doch bindet; weil er sterbend tod und grab, mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angst und quaal, endlich ausgerissen: tritt den feinden allzumal ihren kopf mit füssen. Wer will seines lebens läng, immermehr ausrechnen? Seiner tag und jahre meng, ist nicht auszusprechen.

14. Doch ist er wahrhaftig hier, für sein volk gestorben; und hat völlig dir und mir, heil und gnad erworben. Kömmt auch in das grab hinein, herrlich eingehüllet, wie die so mit reichthum seyn in der welt erfüllet.

15. Er wird, als ein böser mann, vor der welt geplaget: da er doch noch nie gethan, auch noch nie gesaget, das da bös und unrecht wär: er hat nie betrogen, nie verletzet Gottes ehr; sein mund nie gelogen.

16. Ach! er ist für fremde sünd', in den tod gegeben: auf daß du, o menschen-kind! durch ihn möchtest leben: daß er mehrte sein geschlecht, den gerechten saamen; der Gott dient', und opfer brächt', seinem heil'gen namen.

17. Denn das ist sein höchste freud, und des Vaters wille, daß den erdkreis weit und breit, sein erkenntniß fülle: damit der gerechte Knecht, der vollkommne Söhner, gläubig mach' und recht gerecht, alle sünden-diener.

18. Grosse menge wird ihm Gott, zur verehrung schenken: darum daß er sich mit spott, lassen für uns kränken; da er denen gleich gesetzt, die sehr übertreten; auch die so ihn hoch verletzt, bey Gott selbst verbeten.

623. In eigener Melodie. (35)

Jesu! der du selbsten wohl, hast den tod geschmecket: hilf mir, wenn ich sterben soll, wenn der tod mich schrecket; wenn mich mein gewissen nagt, und die sünden plagen; wenn der satan mich verklagt, laß mich nicht verzagen!

2. Jesu! zeige mir die seit, und die rothen wunden, in dem letzten scharfen streit, meiner todes-stunden. Laß mir deinen bittern tod, blut und angst-schweiß nützen, wenn ich in der letzten noth, todes-schweiß soll schwitzen.

3. Von dem speer, der letzte stich, naht dir zu dem herzen: Ach Herr Jesu! denk an mich, fühlt mein herz auch schmerzen. Blut und wasser von dir fleußt, laß mich dieses laben,

ben, wenn mein schwacher matter geist, todes-durst wird haben.

4. Jesu, meines lebens Licht, dich nicht von mir wende! Jesu, ach verlaß mich nicht, an dem letzten ende. Jesu! reisse mich, mein Schutz! aus des todes rachen: Ach, ein tröpflein deines bluts, kann mich selig machen.

Oster-Lied.

624. Mel. Nun freut euch. (33)

Ihr Christen! seht daß ihr ausfegt, was sich in euch von sünden :,: und altem sauerteig noch regt; nichts muß sich deß mehr finden: Daß ihr ein neuer teig möcht seyn, der ungesäuert sey und rein; ein teig der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor Gott in allem macht, und euren wandel führet: Ein wenig sauerteig gar leicht, den ganzen teig fortan durchschleicht, daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist: wo eine herrschend bleibet, da bleibt auch, was zu jeder frist, zum bösen ferner treibet: Das Osterlamm im neuen bund, erfordert, daß des herzens grund, ganz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten will, der muß, dabey nicht unterlassen, die bittern salsen wahrer buß; er muß das böse hassen, daß Christus, unser Osterlamm, für uns geschlacht an's creutzes stamm, ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig, der bosheit ostern essen; auch nicht in schalkheit: ob sie gleich, uns hat sehr hart besessen: vielmehr laßt uns die osterzeit, im süssen teig der lauterkeit, und wahrheit christlich halten.

6. Herr Jesu! Osterlamm! verleih, uns deine ostergaben, daß wir den frieden und dabey, ein reines herze haben. Gieb daß in uns dein heiligs wort, der sünden sauerteig hinfort, je mehr und mehr ausfege!

Von der Himmelfahrt Christi.

625. Mel. Ach Gott und H. (8)

Zeuch uns nach dir, so kommen wir, mit herzlichem verlangen, hin, da du bist, o Jesu Christ! aus dieser welt gegangen.

2. Zeuch uns nach dir, in liebs-begier! ach! reiß' uns doch von hinnen, so dürfen wir, nicht länger hier, den kummer-faden spinnen.

3. Zeuch uns nach dir, Herr Christ! ach führ, uns deine himmels-stege: wir irr'n sonst leicht; sind abgeneigt, vom rechten lebens-wege.

4. Zeuch

4. Zeuch uns nach dir, so folgen wir, dir nach in deinen himmel: daß uns nicht mehr, allhier beschwer, das böse welt-getümmel.

5. Zeuch uns nach dir, nur für und für! und gieb daß wir nachfahren, dir in dein reich; und mach uns gleich, den auserwählten schaaren!

Vom Erkenntniß Christi, oder Seinem Mittler-Amt.

626. Mel. Seelen-Bräutigam.

Wer ist wohl wie du? Jesu, süße ruh! unter vielen auserkoren: Leben derer die verloren, und ihr Licht dazu, Jesu, süße ruh!

2. Leben! das den tod, mich aus aller noth, zu erlösen, hat geschmecket, meine schulden zugedecket, und mich aus der noth, hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! du bist vor der zeit, zum Erlöser uns geschenket, und in unser fleisch versenket, in der füll der zeit, Glanz der Herrlichkeit!

4. Grosser Sieges-Held! tod, sünd, höll und welt, alle kraft des großen drachen, hast du woll'n zu schanden machen, durch das löse-geld, deines bluts, o Held!

5. Höchste Majestät! König und Prophet! deinen scepter will ich küssen; ich will sitzen dir zu füßen, wie Maria thät, höchste Majestät!

6. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des Geistes licht erkennen; stets in deiner liebe brennen, als dein eigenthum, allerschönster Ruhm!

7. Zeuch mich ganz in dich, daß vor liebe ich, ganz zerrinne und zerschmelze, und auf dich mein elend wälze, das stets drücket mich. Zeuch mich ganz in dich!

8. Deiner sanftmuth schild, deiner demuth bild, mir anlege, in mich präge, daß kein zorn noch stolz sich rege: vor dir sonst nichts gilt, als dein eigen bild.

9. Steure meinem sinn, der zur welt will hin, daß ich nicht mög von dir wanken; sondern bleiben in den schranken. Sey du mein gewinn, gieb mir deinen sinn!

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen lauf, unverrückt zu dir fortsetze: und satan in seinem netze, mich nicht halte auf. Fördre meinen lauf!

11. Deines Geistes trieb, in die seele gieb, daß ich wachen mög und beten; freudig vor dein antlitz treten. Ungefärbte lieb, in die seele gieb.

12. Wenn der wellen macht, in der trüben nacht, will des herzens schifflein decken, wollst du

du deine hand ausstrecken. Habe auf mich acht, Hüter, in der nacht!

13. Einen helden=muth, der da gut und blut, gern um deinetwillen lasse, und des fleisches lüste hasse, gieb mir, höchstes Gut, durch dein theures blut.

14. Soll's zum sterben gehn, wollst du bey mir stehn; mich durch's todes thal begleiten, und zur herrlichkeit bereiten; daß ich einst mag sehn, mich zur rechten stehn.

627. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Herr Jesu Christe! mein Prophet, der aus des Vaters schooße geht, mach mir den Vater offenbar, und seinen liebsten willen klar!

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; und mach mich ein gehorsam kind; andächtig und stets eingekehrt, so werd ich wahrlich gott=gelehrt.

3. Gieb, daß ich auch vor jederman, von deiner wahrheit zeugen kann; und allen zeig mit wort und that, den schmalen sel'gen himmels=pfad.

4. Mein Hoherpriester! der für mich, am creutzes=stamm geopfert dich, mach mein gewissen still und frey; mein ewiger Erlöser sey!

5. Gesalbter Heiland! segne mich, mit Geist und gnaden kräftiglich: schleuß mich in deine fürbitt ein, bis ich werd ganz vollendet seyn!

6. Ich opfre auch als Priester, dir, mich selbst, und alles für und für: schenk mir viel rauch=werk zum gebet, das stets im geist zu dir aufgeht.

7. Mein Himmels=König! mich regier, mein alles unterwerf ich dir: rett mich von sünde, welt und feind; die mir sonst gar zu mächtig seynd.

8. So kehr du in mein herz hinein, und laß es dir zum throne seyn: vor allem übel und gefahr, mich, als dein eigenthum, bewahr!

9. Hilf mir, im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist; affecten, willen, lust und sünd: und daß mich nichts geschaffnes bind.

10. ☞ Du hoch=erhab'ne Majestät, mein König, Priester und Prophet! sey du mein Ruhm, mein Schatz und Freud, von nun an bis ewigkeit.

Pfingst=Lieder.

628. Mel. Wie schön leuchtet.

O heil'ger Geist! kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn. O komm, du Herzens=Sonne! du Himmels=Licht! laß deinen schein, bey uns, und in uns kräftig seyn, zu steter freud und wonne. Sonne! Wonne! himmlisch leben, willt du geben. Wenn wir beten, zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell! draus alle weisheit fleußt, die sich in fromme seelen geußt, laß deinen trost uns hören! daß wir in glaubens einigkeit, auch können alle christenheit, dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können, unsre sinnen, dir ergeben, dir zum lob und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen! gieb uns beständigkeit, daß wir, getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen und geflissen, dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsams-kraft empfinden, und zur ritterschaft, dadurch gestärket werden: auf daß wir unter deinem schutz, begegnen aller feinde trutz, mit freudigen geberden. Laß dich, reichlich, auf uns nieder, daß wir wieder, trost empfinden; alles unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebens-Hort! laß uns dein himmel-süßes wort, in unsern herzen brennen! daß wir uns mögen nimmermehr, von deiner weisheit-reichen lehr, und deiner liebe trennen. Fließe, gieße, deine güte, ins gemüthe, daß wir können, Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmels-Thau! laß dich, in unsre herzen kräftiglich, und schenk uns deine liebe! daß unser sinn verbunden sey, dem nähsten stets mit liebes-treu, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit, dich betrübe; fried und liebe, müssen schweben! fried und freude wirst du geben!

7. ☞ Gieb, daß in reiner heiligkeit, wir führen unsre lebens-zeit! sey unsres geistes stärke: daß uns forthin sey unbewußt, die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todten werke. Rühre, führe, unsre sinnen, und beginnen, von der erden, daß wir himmels-erben werden.

629.

Komm, himmlischer Regen! erquicke die erde. Komm, heiliger Geist! damit die verheissung erfüllet bald werde, die Jesus anpreißt: er wolle ein dürres und lechzendes herz, mit wasser erfüllen, und allgemach stillen, den sehnenden schmerz, den sehnenden schmerz.

2. Komm, Wasser des Lebens! laß strömelein fliessen, auf dieses dein land, das unter der trübsal vertrocknen müssen; dein erbe genannt. Sieh, wie mein herz in mir so seufzet und stöhnt. Und sich im verlangen, dich ganz zu umfangen, recht ängstiglich sehnt, :,:

 3. Komm,

3. Komm, liebliches Sausen! belebe die seele; lebendiger wind! gieb daß sich ein leben in finsterer höle, des leibes entzünd. Mark, adern und beine erstarren im lauf: dein odem des mundes, und zeuge des bundes, der wecke sie auf, :,:

4. Komm, Tröster der blöden! und stärke die sinnen; komm, süßester wein! und laß durch den zuspruch der liebe zerrinnen, die schmerzliche pein, des schüchternen herzens: so wird es geschehn, daß ich zu dem beten, kann freudiger treten, und vor dir bestehn, :,:

5. Komm, Stärke der schwachen! erquicke die glieder; balsamische Kraft! ermanne den müden und kranken doch wieder, herz = stärkender Saft: so werd' ich im kämpfen der liebe darauf, nicht wieder erkalten, und besser anhalten, im heiligen lauf, :,:

6. Komm, Lehrer der schüler! dich will ich erwählen: du bringest herfür, was sonsten verborgen gewesen der seelen: ich finde in dir, mehr als mir durch vieles bemühen wird kund; recht wichtige sachen, die weis' und klug machen, dir lehret dein mund, :,:

7. Komm, Klarheit der blinden! und öffne die augen; komm, glänzendes Licht! weil in mir die augen der seelen nichts taugen, eh' dieses anbricht. Laß deine erleuchtung mein herze durchgehn, so werd' ich im lichte, dein gnaden=gesichte, in ewigkeit sehn, :,:

8. Komm, heiliges Oele! und salbe die kräfte, der seelen mit dir! verrichte im herzen die gnaden=geschäfte, und wirke in mir, was tugend und früchte des Geistes allein, man pfleget zu nennen. Laß lichterloh brennen, den göttlichen schein, :,:

9. Komm, Führer der kinder! und lenke den willen, nach deinem gebot! laß deinen befehl mich getreulich erfüllen, bis endlich der tod, mich, nach hier im frieden vollendeten lauf, durch zeitliches leiden, zur ewigen freuden, führt himmelwärts auf, :,:

10. Komm, himmlische Taube! und lasse dich nieder, in wahrheit und treu, auf deine im geiste vereinigte glieder; verbinde aufs neu, die herzen in liebe! gieb, daß sie forthin, aufrichtig verfahren, und immer bewahren, den göttlichen sinn, :,:

11. Komm, Friede der seelen! und gieb dem gewissen, beständige ruh; und laß mich des himmlischen trostes geniessen! tritt näher herzu, und sprich zu der seelen dies tröstliche wort: Sey wieder zufrieden: denn ich bin hienieden, dein sicherer Hort, :,:

12. Komm,

12. Komm, Flamme der liebe! mein herze entzünde, in heiliger brunst: gieb, daß sich mein herz mit dem deinen verbinde, du himmlische Gunst! richt auf in der seelen dein liebes-panier, so will ich mein leben, zu eigen dir geben, in liebes-begier, :,:

13. Komm, Quelle der freuden! erfüll das gemüthe, mit himmlischer lust: es sey mir der vorschmack der göttlichen güte, alleine bewußt: weil diesem vergnügen sonst keine lust gleicht, so hat der gefunden, höchst-selige stunden, wer dieses erreicht, :,:

14. Komm, Zeuge der kindschaft! hilf Abba! mir singen, aus kindlichem geist: und drück die gewißheit von himmlischen dingen, die dein wort verheißt, das siegel des erbes, ins herze hinein, so werd ich in freuden, mein herze hier weiden, und selig schon seyn, und selig schon seyn.

Vom menschlichen Elend und Verderben.

630. Mel. An wasserflüß. (46)

Hilf, Gott, wie hat die eitelkeit, uns Menschen so vernichtet :,: daß gar kein alter, keine zeit, was gutes fast verrichtet: ob mans vom anfang bis zum end, oft überleget, kehrt und wendt, so muß man doch bekennen: worauf man setzet herz und sinn, von kindheit bis ins alter hin, sey eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten jahre gehn vorbey, unwissend, wie bey thieren; man schläft, man treibet kinderey: nichts weises kann man spüren: kommt mit den kräften der verstand, regt sich die bosheit auch zuhand; die steckt ins knaben herzen: wenn nun die zucht und scharfe ruth, ihm unterricht zur tugend thut, bringts ihm verdruß und schmerzen.

3. Die jugend fort nach freyheit strebt; und suchet hin und wieder, wo man in freud und wollust lebt, mißbraucht gesunde glieder: man fähret zu mit unbedacht; das künftige wird nicht betracht't: zum guten ist man träge: auf zucht und tugend man nicht denkt; sein herz und sinn dahin nur lenkt, zu gehen krumme wege.

4. Das männlich alter folgt darauf, und rühmt sich grosser thaten: man will da immer hoch hinauf, und über alle rathen: der ehrgeitz macht zu zank und streit, gar leicht ein solches herz bereit, das sich allein hoch schätzet: ob auch noch etwas guts geschicht, giebt man doch Gott die ehre nicht; der wird hintangesetzet.

5. Wenns alter kömmt, so lässet sich, der geitz rechtschaffen blicken; da braucht man sich sehr meisterlich, der bösen

ränk' und tücken: man sorget und hat wenig ruh, indem man denket immerzu das irdische zu mehren: der leib wird schwach und voller noth: doch mag man ungern von dem tod, und von dem himmel, hören.

6. Ach sieh', o Gott! dies elend an, und hilf, daß wir bey zeiten, abtreten von der breiten bahn, der sünd und eitelkeiten. Gieb kraft von obenher, daß wir, das flüchtig' eitle wesen hier, für nichts, ja schädlich achten, und nach dem guten das uns dort, beständig bleibet fort und fort, zeit unsers lebens trachten.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heil'gen Geiste, als es im anfang war und nun; der seine gnad uns leiste, daß wir in diesem jammerthal, von herzen scheuen überall, der welt gottloses wesen: und streben nach der neuen art, dazu der mensch gebildet ward. Wer das begehrt, sprech; Amen!

Vom wahren Glauben.

631. Mel. Nun freuet euch. (33)

Der glaub ist eine zuversicht, zu Gottes gnad und güte :,: der bloße beyfall thut es nicht: es muß herz und gemüthe, durchaus zu Gott gerichtet seyn, und gründen sich auf ihn allein, ohn wanken und ohn zweifel.

2. Wer sein herz also stärkt und steift, im völligen vertrauen; und Jesum Christum recht ergreift, auf sein verdienst kann bauen, der hat des glaubens rechte art, und kann zur seligen hinfahrt, sich schicken ohne grauen.

3. Das aber ist kein menschen-werk: Gott muß es uns gewähren; drum bitt', daß er den glauben stärk, und in dir woll vermehren. Laß aber auch des glaubens schein, in guten werken an dir seyn: sonst ist dein glaube eitel.

4. Es ist ein schändlich böser wahn: des glaubens sich nur rühmen, und gehen auf der sünder bahn; das christen nicht kann ziemen. Wer das thut der soll wissen frey, daß sein glaub nur sey heucheley; und werd zur höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer christ, mit ernst seyn angelegen, daß er aufrichtig jeder frist, sich halt in Gottes wegen: daß sein glaub, ohne heucheley, vor Gott dem Herrn rechtschaffen sey, und vor dem nähsten leuchte.

632. Mel. Ach Gott vom. (33)

O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ! daß man recht könne gläuben :,: nicht jedermannes ding so ist; auch standhaft zu verbleiben: drum hilf du mir von oben her; des wahren glaubens mich gewähr.

währ, und daß ich drinn verharre!

2. Lehr du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne; daß ich, o Jesu Christe! dich, den Sohn des Höchsten nenne; daß ich auch ehr den heil'gen Geist, zugleich gelobet und gepreißt, in dem Dreyein'gen Wesen.

3. Laß mich vom grossen Gnaden-Heil, das wahr erkenntniß finden; wie der nur an dir habe theil, dem du vergiebst die sünden. Hilf, daß ichs such wie mir gebührt: du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Gieb, daß ich traue deinem wort, ins herze es wohl fasse; daß sich mein glaube immerfort, auf dein verdienst verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd', wenn ich von sünden bin beschwert, mein lebendiger glaube.

5. Den glauben, Herr! laß trösten sich, des bluts so du vergossen: auf daß in deinen wunden ich, bleib allzeit eingeschlossen: und durch den glauben auch die welt, und was dieselb am höchsten hält, für koth allzeit nur achte.

6. Wär' auch mein glaub' wie senfkorn klein, und daß man ihn kaum merke, wollst du doch in mir mächtig seyn, daß deine gnad mich stärke; die das zerbrochne rohr nicht bricht, das glimmend docht auch vollends nicht, auslöschet in den schwachen.

7. Hilf, daß ich stets sorgfältig sey, den glauben zu behalten; ein gut gewissen auch dabey: und daß ich so mög walten, daß ich sey lauter jederzeit, ohn anstoß, mit gerechtigkeit, erfüllt, und ihren früchten.

8. ☞ Herr! durch den glauben wohn in mir; laß ihn sich immer stärken, daß er sey fruchtbar für und für, und reich in guten werken; daß er sey thätig durch die lieb; mit freuden und geduld sich üb, dem nähsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gieb mir die kraft, daß vollends bey dem ende, ich übe gute ritterschaft, zu dir allein mich wende, in meiner letzten stund und noth; des glaubens end, durch deinen tod, die seligkeit, erlange!

10. Herr Jesu! der du angezündt, das fünklein in mir schwachen; was sich vom glauben in mir findt, du wollst es stärker machen: Was du gefangen an, vollführ, bis an das end, daß dort bey dir, auf glauben folg' das schauen!

633. Mel. Nun danket al. (34)

Versuchet euch doch selbst, ob ihr im glauben stehet; ob Christus in euch ist; ob ihr ihm auch nachgehet, in de-

muth und gedult, in sanftmuth, freundlichkeit; in lieb, dem nähsten stets zu dienen seyd bereit.

2. Der glaube ist ein licht im herzen tief verborgen; bricht als ein glanz hervor, scheint als der helle morgen; erweiset seine kraft, macht Christo gleich gesinnt; verneuret herz und muth, macht uns zu Gottes kind.

3. Er schöpft aus Christo heil, gerechtigkeit und leben; und thut es in einfalt dem nähsten wiedergeben: dieweil er überreich in Christo worden ist, preißt er die gnade hoch, bekennet Jesum Christ.

4. Er hofft in zuversicht was Gott im wort zusaget: drum muß der zweifel fort, die schwermuth wird verjaget. Sieh, wie der glaube bringt die hoffnung an den tag; hält sturm und wetter aus, besteht in ungemach.

5. Aus hoffnung wächst die lieb; weil man aus Gottes händen, nimmt alle dinge an, nicht zürnet, thut nicht schänden: denn alles uns zu nutz und besten ist gemeynt: drum dringt die liebe durch auf freunde und auf feind.

6. Wir waren Gottes feind': er giebt uns seinen Sohne, sein eingebornes kind, zu einem gnaden-throne; setzt liebe gegen haß: Wer gläubig dies erkennt, wird bald in lieb entzündt, die allen haß verbrennt.

7. Wie uns nun Gott gethan, thun wir dem nähsten eben: droht er uns mit dem tod, wir zeigen ihm das leben: flucht er, so segnen wir: In schande, spott und hohn, ist unser bester trost des himmels ehren-kron.

8. Setzt uns Gott auf die prob, ein schweres creutz zu tragen: der glaube bringt gedult, macht leichte alle plagen; statt murren, ungeberd, wird das gebet erweckt; weil aller angst und noth von Gott ein ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch sein elend recht verstehen, wie auch des Höchsten gůt; hält an mit bitten, flehen; verzaget an sich selbst, und trauet Christi kraft; vernichtet sich zu grund, saugt nur aus Jesu saft.

10. Hält sich an sein verdienst, erlanget geist und stärke, in solcher zuversicht zu üben gute werke; steht ab vom eigensinn, flieht die vermessenheit; hält sich in gottesfurcht in glück und schwerer zeit.

11. ☞ So prüfe dich denn wohl: ob Christus in dir lebet: denn Christi leben ists, wornach der glaube strebet. Erst machet er gerecht, denn heilig; wirket lust, zu allem guten werk. Sieh, ob du auch so thust?

12. O

12. O Herr! so mehre doch in mir den wahren glauben, so kann mich keine macht der guten werk' berauben. Wo licht ist, geht der schein freywillig davon aus. Du bist mein Gott und Herr, bewahr mich als dein haus!

634. Mel. O Gott, du from. (34)

Herr, allerhöchster Gott! von dem wir alle gaben, und was uns nützlich ist, durch Christum müssen haben: ich sünder klage dir, daß leider! ich nicht kann, dich wie ich gerne wollt, im glauben beten an.

2. Ich gläube ja zwar wohl, doch mit sehr schwachem glauben, den mir noch will dazu der arge feind wegrauben: in solcher noth, o Gott! weil ich auf dich allein vertraue, wollest du mein treuer Helfer seyn.

3. Ach! recke du zu mir doch deine gnaden-hände, hilf meiner schwachheit auf, und stärkung mir zusende: obschon dem senfkorn gleich, mein glaube ist sehr klein, so laß ihn doch bey mir in stetem wachsthum seyn.

4. Ich bin zwar schwach, doch sey der glaub in mir geschäftig, und deine stärk und kraft sey in mir schwachen kräftig: ach! zieh mich hin zu dir, Herr, meine zuversicht! auf daß sich mehr' in mir des wahren glaubens licht.

5. O frommer Gott! der du ein fünklein angezündet des glaubens, blas' es auf, daß wenn sich noth einfindet, ich wohl gerüstet sey, und gute ritterschaft ausübe allezeit, durch deines lichtes kraft.

6. Herr Jesu! blicke du mich an aus lauter gnaden, wie du das arme weib von Cana, das beladen mit vielem unglück war: vertritt du mich bey Gott, damit mein schwacher glaub nicht werde hier zu spott.

7. Ach, lieber Herr! wie du für Petrum hast gebeten, daß er nicht möchte ab vom wahren glauben treten: so bitte auch für mich, der du mein Mittler bist, weil es dein wille ja, und mir ersprießlich ist.

8. Erhöre mich, mein Gott! mein Gott, mich doch erhöre! merk auf mein flehen, und der bitte mich gewähre, daß ich des glaubens ziel, der seelen seligkeit, erlange dort einmal bey dir in ewigkeit.

Von der wahren Bekehrung durch Busse und Glauben.

635. Mel. O Gott du from. (34)

Heut ist der tag des heils, heut ist der tag der gnaden: Wer seines erbtheils nicht leiden will den schaden, der unersetzlich ist, der jage nach der beut, in Gott durch

Jesum

Jesum Christ, so langs noch heisset heut!

2. Es ist noch heut der tag, daran die gnaden-sonne, noch scheint: drum ich dir sag: Kind! eil zu deiner wonne; versäum nicht dieses nu! Du weiß'st nicht deine zeit; eil, daß du kömmst zur ruh, so langs noch heisset heut!

3. Ueberwinde dich heut: verspar es nicht bis morgen! Heut ist gelegenheit, der morgend tag wird sorgen: verschieb die inbrunst nicht, auf eine andre zeit; bedenk dein kindes-pflicht, so langs noch heisset heut!

4. Dring ein in Gottes herz, daß du da gnad erlangest! Haß nicht den beugungs-schmerz: er macht daß du einst prangest, in deiner ehren-kron, in Christi ehren-kleid. Kehr um, lauf nicht davon, so langs noch heisset heut!

5. Es ist dein letzter tag, vielleicht, mein kind! schon heute: und du gedenkest wohl, er seye dir noch weite: Ach! kehr dich recht zu Gott, ohn weilen, in der zeit, zu deinem trost in noth, so langs noch heisset heut!

6. Heut ist dir noch geschenkt; jetzt ist die thür noch offen: wer sich zum Vater lenkt, der hat das erb zu hoffen. Heut hörst du noch die stimm, zu deiner seligkeit: Ei! höre und vernimm, so langs noch heisset heut!

7. Ein kleiner augenblick, ist ja die zeit zu nennen: drum fleuch der jugend tück; verlaß all's eitles brennen! bedenk dein ewigs heil, und deines Heilands freud! O! ruh nicht; sondern eil, so langs noch heisset heut!

8. Ueber ein kleines wird die thüre zugeschlossen: drum eilt zu eurem Hirt, ihr kleinen reichs-genossen! Sein arm ist ausgestreckt, sein lieb und freundlichkeit, ist nun aufs neu erweckt: wohlauf, so langs noch heut!

9. Trachtet mit aller macht, mit rechtem kindes-ringen, zu kommen aus der nacht, so wird es euch gelingen! O kind! verlaß dich selbst, von creaturen scheid; und kämpfe ritterlich, so langs noch heisset heut!

10. Eh' noch die ewigkeit, die nah ist, angebrochen: die bringet ewigs leid, den'n die den bund gebrochen: den frommen aber wohl, ja wohl in ewigkeit. Wer kömmt wird friedens-voll; drum komm weils heisset heut!

636. Mel. Ach Gott vom him.

Ach sünder! sey doch nicht so blind, der fleisches-lust ergeben :,: schlag nicht so schändlich in den wind, dein ewig heil und leben: Da oft mit vollen spornen läuft, der höllen

höllen zu, frißt, spielt und säuft, die welt nach ihrer weise.

2. Ach sünder! sey doch nicht so toll, hier lustig mit zu machen, wo teufels-brüder blind und voll, im sauß und schmause lachen. Wo ist mehr weh, leid, mord und zank, als wo man sich bey starkem trank, säuft endlich gar von sinnen?

3. Ach sünder! sey doch nicht so frey, zu deiner seelen schaden, mit speis und trank in völlerey, dich je zu überladen. Dem teufel machst du dich zum spott, du treibst von dir weg deinen Gott: wo bleibt das herz zu beten?

4. Ach sünder! sey doch nicht so frech, ach! meide solche haufen, die oft bey ihrem lust-gezech, gar in die wette saufen. So spielt man recht dem teufel auf, als wäre auch die seel zu kauf: die doch leicht geht verloren.

5. Ach sünder! ach! so gottlos nicht im trunk dich übernommen: wie? wenn dein Jesus zum gericht, zu der zeit sollte kommen. Ja, wenn der tod dich raffte hin, da du bist von verstand und sinn, wie würd die seele fahren?

6. Ach sünder! ach! so sicher nicht: da eben so vermessen, der Belsazar des nachts bey licht, in vollem schmaus gesessen, da mahlet ihm die Wunder-Hand, sein urtheil plötzlich an die wand: so kanns dir auch ergehen.

7. Ach sünder! ach! so ruchlos nicht: hör wie der schlemmer brüllet, als ihm die flamm zum hals ausbricht, der sich stets angefüllet, in üppigkeit mit starkem wein; hat dort kein wasser-tröpfelein, die zunge abzukühlen.

8. Ach sünder! nicht so unbedacht: dich möcht sonst überfallen, die lange schwarze höllennacht. Da wird die stimm erschallen: Schenkt ein! schenkt ein den schwefel-trank, von feuer, pech, rauch, quaal und stank, für's böse das begangen!

9. Ach sünder! ach! zu jeder stund, halt dich in guten schranken: setz kein getränk an deinen mund; hab dieses in gedanken: O Jesu! dein vermyrrhter wein, dein gallen-trank, dein durst und pein, lehr mich ja mäßig leben!

637.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! ich bin mir selbst verborgen, und kenne mich noch nicht: ich merke dieses zwar, ich sey nicht wie ich war: indessen fühl ich wohl, ich sey nicht wie ich soll.

2. Ich lebt' in stolzer ruh, und wußte nichts von sorgen, vor diesem: aber nu, bin ich ganz voller braft, und mir selbst eine last; was vormals meine

meine freud, macht mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust, verursacht diesen schmerzen, so viel mir je bewußt: mich liebt manch treuer freund; mich überwindt kein feind; der leib hat was er will, gesundheit, hüll und füll.

4. Nein! es ist seelen-pein; es kömmt mir aus dem herzen, und dringt durch mark und bein. Nur dies, dies liegt mir an, daß ich nicht wissen kann, ob ich ein wahrer christ, und du mein Jesus bist.

5. Es ist nicht so gemein, ein christe seyn als heissen: ich weiß daß der allein des namens fähig ist, der seine liebste lust, durch Christi kraft zerbricht, und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein selbstbetrug, mit diesem wahn sich speisen, als ob dies schon genug, zur glaubens-probe sey, daß man von lastern frey: die auch ein blinder heid, aus furcht der schande meid't.

7. Der zeigt nur Christum an, der aus sich selbst gegangen, und seines fleisches wahn; vermögen, lust und rath, gut, ehr und was er hat, von herzen haßt, und spricht: nur Jesus ist mein Licht!

8. Das ist des glaubens wort, und durstiges verlangen: Herr Jesu! sey mein Hort, Versöhner, Herr und Schild, und führ mich wie du willt: dein bin ich, wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

9. Wer dies nicht gründlich meynt, deß glaub ist noch untüchtig, der bleibt noch Gottes feind: sein hoffnungs-grund ist sand, und hält zuletzt nicht stand. Der ein'ge glaubens-grund, ist dieser gnaden-bund.

10. Hie, sorg' ich, fehlt es mir! die lieb' ist noch nicht richtig, die ich, Herr Christ! zu dir, jetzt habe, weil ich doch, beynah ein christe noch, die welt und lust noch mehr, geliebt als deine ehr.

11. Mein herz! begreif dich nu, ich muß es redlich wagen; ich komm eh' nicht zur ruh: sagst du hiermit der welt, und was dem fleisch gefällt, rein ab, und Christo an, so ist die sach gethan!

12. Du erd-wurm! solltest du dem Kön'ge dich versagen, dem alles stehet zu; der allein weis' und reich, der alles ist zugleich; der selbst die ganze welt, erschaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, was erd und himmel heget, so bleibt er fest bestehn: sein wesen nimmt nicht ab, die Gottheit weiß kein grab, und wen er einmal kennt, deß wohlstand nimmt kein end.

14. Wer aber in der zeit, mit ihm sich nicht verträget, der bleibt in ewigkeit von Gottes freuden-haus, ganz, ganz geschlos-

geschlossen aus; vergöß er in dem weh, auch eine thränen-see.

15. Wünscht nun Gott den vertrag, laß ihn dein jawort schlichten, o liebe seel! und sag': dir opf'r ich gänzlich auf, o mein Gott! meinen lauf, und geist, und leib und blut! lust, ehre, haab und gut.

16. Thu was du willt mit mir! werd' ich nur zugerichtet, zu deinem preis und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleidt, geheiligt nun und dann: wohl mir! so ists gethan.

638. Mel. Der tag ist hin. (13)

O Jesu schau! ein sünder ganz beladen, sich beugen will vor deinem thron der gnaden: verstoß mich nicht, du tiefe liebe, du! ach! bringe mein gestörtes herz in ruh.

2. O Gottes Lamm! o Jesu, mein Erlöser! die sünd ist groß: doch deine gnade grösser. Was soll ich dir, du Menschen-Hüter! thun? es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es nun: mein herz ist ganz gedrücket, und aus der noth dir diese seufzer schicket: du hast mich selbst zerknirschet und verwundt: mach mich auch selbst, o Seelen-Arzt! gesund.

4. Ich will mich gern in staub und asche schmiegen: nur laß mich nicht in meinen sünden liegen; umfasse mich, du meer der freundlichkeit! ein armer wurm um freye gnade schreyt.

5. Ach! schau mich an: ich lieg zu deinen füßen, dein theures blut besprenge mein gewissen! dein gnaden-wort mein herze stille mir, und wirke drinn freymüthigkeit zu dir!

6. Nimm endlich hin die lasten die mich drücken! erlöse mich von's satans macht und stricken! ach, tödte ganz der sünden lust in mir! dein liebes-blick zieh' herz und sinn zu dir!

7. Ach! halte mich: sonst werd ich immer fallen. Laß mich doch dir gefällig seyn in allen! regiere du im herzen nur allein: laß ewiglich da keine sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so ganz elendig: erneure mich durch deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter treu, an dir nur kleb, und dir gehorsam sey!

639. Mel. Der tag ist hin. (13)

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören? wie laß ich mich bezaubern und bethören? die kurze freud, die kurze zeit vergeht, und meine seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch, sollt ich nicht endlich kommen? ich hab so lang die treue stimm vernommen; ich wußt es wohl,

wohl, ich war nicht wie ich sollt, er winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3. Gott rufet noch; wie daß ich mich nicht gebe? ich fürcht sein joch, und schon in banden lebe: ich halte Gott und meine seele auf; er ziehet mich: mein armes herze, lauf!

4. Gott rufet noch, ob ich mein ohr verstopfet; er stehet noch an meiner thür, und klopfet: er ist bereit, daß er mich noch empfang; er wartet noch auf mich, wer weiß wie lang.

5. Gieb dich, mein herz, gieb dich einst ganz gefangen, wo willt du trost, wo willt du ruh erlangen? laß los! laß los! brich alle band entzwey, dein geist wird sonst in ewigkeit nicht frey.

6. Gott locket noch: nun länger nicht verweilet; Gott will mich ganz: nun länger nicht getheilet; fleisch, welt, vernunft, sag immer was du willt; meins Gottes stimm mir mehr, als deine gilt.

7. Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen, die gnade soll im herzen endlich siegen: ich gebe mich; Gott soll hinfort allein, und unbedingt mein Herr und Meister seyn.

8. Ach nimm mich hin, du Langmuth ohne maaße; ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse: Herr, rede nur, ich geb begierig acht; führ wie du willt, ich bin in deiner macht.

640. Mel. Jetzt leuchtet sch. (8)

Ach Gott und Herr! wie groß und schwer sind mein begangne sünden; da ist niemand, der helfen kann, in dieser welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieser zeit, bis an der welt ihr ende, und wollt los seyn des creutzes mein, würd' ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet. Ach Gott! zürn nicht, geh nicht ins g'richt, dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, daß straf und pein, auf sünde folgen müssen; so fahr hie fort, nur schone dort, und laß mich hier wohl büssen.

5. Gieb, Herr! geduld, vergieb die schuld, schenk ein gehorsam herze; hilf, daß ich nicht, wie's oft geschicht, mein heil murrend verscherze.

6. Herr, führe mich, wie's dünket dich, durch wonne und durch leiden; ich folge nach durch weh und ach, bis du mich dort wirst weiden.

Vom Gebet.

641. Mel. Herr Jesu Chr. (11)

Brunn alles Heils! dich ehren wir, und öffnen unsern mund vor dir: aus deiner Gottheit heiligthum, dein hoher segen auf uns komm!

2. Der

2. Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib; er segne uns nach seel und leib! und uns behüte seine macht, vor allem übel tag und nacht!

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten laß sein angesicht, daß wir ihn schau'n und gläuben frey, daß er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein antlitz über uns erheb, daß uns sein bild werd eingedrückt, und geb uns frieden unverrückt!

5. ☞ Jehovah! Vater, Sohn und Geist! o Segens-Bronn, der ewig fleußt: durchfleuß herz, sinn und wandel wohl, mach uns dein's lob's und segens voll!

642. In eigner Melodie. (51)

Höchster Priester! der du dich selbst geopfert hast für mich, laß doch, bitt ich, noch auf erden, auch mein herz dein opfer werden.

2. Denn die liebe nimmt nichts an, was du, Liebe! nicht gethan; was durch deine hand nicht gebet, wird zu Gott auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt' und schlachte hin, meinen willen, meinen sinn! reiß mein herz aus meinem herzen; sollt's auch seyn mit tausend schmerzen.

4. Trage holz auf den altar, und verbrenn mich ganz und gar, o du allerliebste Liebe, wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Also wird es wohl geschehn, daß der Herr es wird ansehn: Also werd ich noch auf erden, Gott ein liebes opfer werden.

643. Mel. O wie selig sind die.

Jesu! der du bist alleine, Haupt und König der gemeine, segne mich dein armes glied; wollst mir neuen einfluß geben, deines Geistes; dir zu leben, stärke mich durch deine güt!

2. Ach! dein Lebens-Geist durchdringe, gnade, kraft und segen bringe, deinen gliedern allzumal; wo sie hier zerstreuet wohnen, unter allen nationen, die du kennest überall.

3. O! wie lieb' ich, Herr, die deinen, die dich suchen, die dich meynen; o! wie köstlich sind sie mir. Du weiß'st wie mich's oft erquicket, wenn ich seelen hab' erblicket, die sich ganz ergeben dir.

4. Ich umfasse die dir dienen, ich verein'ge mich mit ihnen: und vor deinem angesicht, wünsch ich Zion tausend segen; stärke sie in deinen wegen; führ sie selbst nach deiner pflicht!

5. In der argen welt sie rette, und den satan bald zertrete, gänzlich unter ihre füß'! Tödte durch den Geist von innen, fleisches-lust, natur und

sinnen: sey nur du den deinen süß'!

6. Die in creutz und leiden leben, stärke, daß sie ganz ergeben, ihre seel in deine hand! Laß sie dadurch werden kleiner, und von allen schlacken reiner, lauterlich in dich gewandt!

7. Laß die deinen noch auf erden, ganz nach deinem herzen werden! mache deine kinder schön, abgeschieden, klein und stille, sanft, einfältig, wie dein wille, und wie du sie gern willt sehn!

8. Sonderlich gedenke deren, die es, Herr! von dir begehren, daß ich für sie beten soll! Auf dein herz will ich sie legen: gieb du jedem solchen segen, wie es noth! du kennst sie wohl.

9. Ach! besuch zu dieser stunde, ihre herzen, und im grunde, sie erfreu in dir allein! Zieh durch deine liebes-zügen, ihre lust und ganz vergnügen, wesentlich in dich hinein.

10. Ach! du hast uns theu'r erworben, da du bist am creutz gestorben: denke, Jesu! wir sind dein. Halt uns fest so lang wir leben, und in dieser wüsten schweben: laß uns nimmermehr allein!

11. Bis ich einst mit allen frommen, droben werd zusammen kommen; und von allen flecken rein, da vor deinem throne stehen, uns in dir, dich in uns sehen, ewig Eins in dir zu seyn.

Vom Sehnen und Verlangen nach Gott und Christo.

644. Mel. Meinen Jesum. (19)

Guter Hirte! willt du nicht, deines schäfleins dich erbarmen? und nach deiner Hirten-pflicht, tragen heim auf deinen armen? Willt du mich nicht aus der quaal, holen in den freuden-saal?

2. Schau, wie ich verirret bin, auf der wüsten dieser erden! Komm, und bringe mich doch hin, zu den schaafen deiner heerden! führ mich in den schaafstall ein, wo die heil'gen lämmer seyn!

3. Mich verlangt, dich mit der schaar, die dich loben, anzuschauen; die da weiden ohn gefahr, auf den fetten himmels-auen; die nicht mehr in furchten stehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten sorgen leben, weil die feinde mich umschränkt, und mit list und macht umgeben, daß ich armes schäfelein, keinen blick kann sicher seyn.

5. O Herr Jesu! laß mich nicht in der wölfe rachen kommen; hilf mir, nach der hirten pflicht, daß ich ihnen werd entnommen: hole mich, dein

dein schäflein, in den ew'gen schaafstall ein!

645. Mel. Von Adam her. (11)

O liebster Herr! ich armes kind, das nirgends trost noch ruhe findt, will mich, so elend als ich bin, vor deinen augen legen hin.

2. Du weißt es wie ich bin verirrt, beschwert, verfinstert und verwirrt; es ist mein ganzer jammer-stand, dir besser als mir selbst bekannt.

3. Ich mag mich kehren wie ich will, mein herz wird ohne dich nicht still: Ach, schau mich mit erbarmen an, da ich mir selbst nicht helfen kann!

4. Ich lieg ganz hülf- und rathlos hier, und schrey aus herzensgrund zu dir: O Davids-Sohn, erbarm dich mein! und mach mein herze still und rein.

5. Du Menschen-Freund, ich weiß es wohl, daß ich dein wohnhaus werden soll: so komm dann meinem herzen nah, bereit es selbst, und wohne da.

6. Nichts heiligt mich, nichts hilft mir sonst, kein menschen-trost, noch kraft, noch kunst: Komm du ins herz, und schleuß es zu, so find ich in dir gnad und ruh.

7. Wann du in mir wirst offenbar; bald wird mein herz befriedigt gar, es weicht die sünd und finsterniß, ich werd ganz heilig, sanft und süß.

8. Du süße Liebe! komm doch bald! ich bin so elend, schwach und kalt, du sanfter Strohm! mich ganz durchdring, und deine lebens-kraft mir bring.

9. Ich dürst und schrey, ich kann nicht mehr, mein mattes herz verlangt so sehr: Wann wirds geschehn, daß ich dich find? Denk, Jesu, an mich armes kind!

646. Mel. Meine seel wohlauf.

Jesu, nimm mich dir, gieb dich selber mir; nicht nur blicke, nein, im Wesen, mir zum gründlichen genesen: gieb dich, weil ich dann, heilig leben kann.

2. Glaub und weiß ichs ja, daß du innigst nah; du bist Weinstock, ich der rebe, nur aus deinem saft ich lebe: In dir bleib ich gern, find mich doch oft fern.

3. Sammle, setze mich, einzunehmen dich; bilde mich nach deinem herzen, mach durch lieben und durch schmerzen, dir zur lust mich rein, kindlich sanft und klein.

4. Eines sey mein werk, Einer meine stärk, dich ansehn, nur dich vergnügen, stille halten deinem fügen: Du machst alles gut, auf dich hab ich muth.

5. Steh mir ferner bey, daß ich dir getreu bleib in lieb und leid auf erden, und so ewig möge werden, deines

blutes

blutes lohn, deiner ehren-kron.

Von der Liebe zu Gott und Christo.

647. Mel. Ich ruf zu dir Herr.

O Jesu Christ! mein schönstes Licht, der du in deiner seelen :,: so hoch mich liebst, daß ich es nicht, aussprechen kann noch zählen: gieb, daß mein herz dich wiederum, mit lieben und verlangen, mög umfangen; und als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen!

2. Gieb, daß sonst nichts in meiner seel, als deine liebe, wohne! gieb, daß ich deine lieb erwähl, als meinen schatz und krone! stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn, in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß' und schön, ist, Jesu! deine liebe! wenn diese steht, kann nichts entstehn, das meinen geist betrübe: drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine lieb und dich, der du sie kannst vermehren:

4. O! daß ich dieses hohe Gut, möcht ewiglich besitzen. O! daß in mir dies' edle Glut, ohn ende möchte hitzen. Ach! hilf mir wachen tag und nacht, und diesen schatz bewahren, vor den schaaren, die wider uns mit macht, aus satans reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist mir zu lieb, in noth und tod gegangen; und hast am creutz als wie ein dieb, und mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach! laß mich deine wunden, alle stunden, mit lieb ins herzens grund, auch ritzen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine: mein herz hingegen böser art, und hart, gleich einem steine: O! laß doch deines blutes kraft, mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebenssaft, mir deine liebe bringen.

7. O! daß mein herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen, die tröpflein bluts, die meine sünd, im garten dir abdrangen. Ach! daß sich meiner augen brunn, aufthät, und mit viel stöhnen, heisse thränen, vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen.

8. O! daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen dir nachgienge, so lange bis dein herz entzündt, mit armen mich umfienge, und deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe; und also deiner güt, ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach

9. Ach zeuch, mein Liebster! mich nach dir, so lauf ich mit den füssen; ich lauf und will dich mit begier, in meinem herzen küssen. Ich will aus deines mundes zier, den süßen trost empfinden; der die sünden, und alles unglück hier, kann leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Gut und Leben, ach! nimm mich auf zu deinem theil: dir hab ich mich ergeben: denn ausser dir ist lauter pein; ich find hier überalle, nichts denn Galle; nichts kann mir tröstlich seyn; nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh; in dir ist fried und freude: gieb, Jesu! gieb, daß immerzu, mein herz in dir sich weide: sey meine flamm, und brenn in mir! mein balsam, wollest eilen, lindern heilen, den schmerzen, der allhier, mich seufzen macht und heulen.

12. Was ist, o Schönster! das ich nicht, in deiner liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnen-Licht, mein Quell, da ich mich labe; mein süßer Wein, mein Himmel-Brod, mein Kleid vor Gottes throne; meine Krone, mein Schutz in aller noth; mein Haus, darin ich wohne.

13. ☞ Ach liebste Lieb! wenn du entweichst, was hilft mir seyn geboren? wenn du mir deine lieb entzeuchst, ist all mein gut verloren; so gieb, daß ich dich, meinen Gast, wohl such, und bester maaßen, möge fassen; und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen; eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen: ach! laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort, beysteh auf allen seiten.

15. Laß meinen stand, darin ich steh, Herr! deine liebe zieren: und wo ich etwa irre geh, alsbald zurechte führen. Laß sie mich allzeit guten rath, und rechte werke lehren, steuren, wehren, der sünd; und nach der that, bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud in leid, in schwachheit mein vermögen: und wenn ich nach vollendtem streit, mich soll zur ruhe legen, alsdenn laß deine liebes-treu, Herr Jesu! mir beystehen, luft zuwehen, daß ich getrost und frey, mög in dein reich eingehen!

648. Mel. Seelen-Weide. (10)

Kinder, liebet! und betrübet, nicht durch argwohn euren freund, der euch stündlich, unergründlich, liebet, und von herzen meynt.

2. Arges denken, herzens-kränken, und kein herzens-bessern bringt, bleibt nicht ferne, Gott hilft gerne, wer sich kindlich zu ihm dringt.

3. Ja, ihr kinder! wir sind sünder: doch nimmt Jesus sünder an. Kommt mit demuth, klagts mit wehmuth, und denn seys wie nicht gethan.

4. Liebet, liebet! Gott der giebet, sich den liebenden umsonst: da verschwinden, alle sünden, wie ein stroh-halm in der brunst.

5. Nahet freyer, zu dem feuer, dieser grossen Jesus-Lieb; bettelt wartet kühne, wenns auch schiene, daß er euch von dannen trieb.

6. Seinen armen, und erbarmen, überlaßt euch wie ihr seyd. Ihm ankleben, in ihm leben, wirket alle heiligkeit.

7. Mutter-herze! unser schmerze, unser elend, lieget blos: wir ersenken, unser kränken, und uns selbst, in deinen schooß.

8. Schliesse drinnen, herz und sinnen: du hast uns gemacht für dich; und erlesen, seligs wesen! dir zum lustspiel ewiglich.

9. Weil du liebest, und dich giebest, halten wir auch nicht zurück; mit vertrauen, auf dich schauen: auf uns selbst mit keinem blick.

649. Mel. Herr Christ d. (30)

Mein Liebster und mein Leben, Herr Jesu, Gottes Lamm! :,: der du dich mir gegeben, zum Schatz und Bräutigam, und mich dir hast erworben, da du für mich gestorben, am hohen creutzesstamm.

2. Ich bitte dich aus liebe, aus ganzer herzens macht: laß deines Geistes triebe, mein herz zu tag und nacht, einnehmen und erfüllen! und laß mich, deinen willen, zu thun, stets seyn bedacht.

3. Laß mich dich herzlich lieben; und was dir wohlgefällt, laß mich stets thun und üben. O Heiland aller welt! gieb, daß dir doch nun wieder, mein leib, geist, seel und glieder, zum dienst stets seyn bestellt.

4. Gieb, daß ich nicht begehre, noch jemals suche hier, als dich und deine ehre, und wie ich möge dir, in allem wohl gefallen, dieweil ich hier muß wallen, und dort auch für und für.

5. Gieb, daß ich wohl erkaufe, die angenehme zeit; und nach dem kleinod laufe, das Gott hat zubereit't; so, daß ich es erbeute: und mich wohl zubereite, zu deiner hochzeitfreud.

6. Gebiete deinem segen, zu triefen über mir, als wie ein milder regen: damit ich für

für und für, im neuen leben grüne; und Gott und menschen diene, mit guten früchten hier.

7. Ach! segne auch in gnaden, die werke meiner händ: laß alles wohl gerathen, an allem ort und end, was ich vornehm und thue! gieb, daß ich meine ruhe, auch dir zum preis anwend!

650. Mel. Steh doch, seele. (24)

Liebe, die du mich zum bilde, deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde, nach dem fall mit heil bedacht; Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die du mich erkoren, eh als ich geschaffen war; Liebe, die du mensch geboren, mich zu retten aus gefahr; Liebe, dir ergeb ich mich, ꝛc.

3. Liebe, die für mich gelitten, todes-angst und höllenleid; Liebe, die mir hat erstritten, leben, fried und seligkeit; Liebe, dir ergeb ich mich, ꝛc.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe, die sich blos ergeben, mir zum Heil und Seelen-Hort; Liebe dir ergeb ich mich, ꝛc.

5. Liebe, die mich hat gebunden, an ihr joch mit leib und sinn; Liebe, die mich überwunden, und mein herz hat ganz dahin; Liebe, dir ergeb ich mich, ꝛc.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine seele bitt; Liebe, die das lös'-geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, ꝛc.

7. Liebe, die mich wird erwecken, aus dem grab der sterblichkeit; Liebe, die sich wird erstrecken bis in jene herrlichkeit; Liebe, dir ergeb ich mich, lebend, sterbend, ewiglich.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

651. Mel. Nun danket a. (34)

O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell aller gaben, ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gieb, daß gesundheit stets erquicke meinen leib, und daß in meiner seel, ein rein gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem stande führet: gieb, daß ichs thue bald, gerade, da ich soll, und wenn ichs thu, so gieb, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen: laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; und wenn in meinem stand ich reden soll und muß, so gieb den worten kraft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen: gieb einen heldenmuth, das creutz hilf selber tragen: gieb, daß ich meine feind mit sanftmuth überwind, und wenn ich raths bedarf, auch guten rath bald find.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschaft leben, so weit als christlich ist: willst du mir etwas geben, an reichthum, gut und geld, so gieb auch dies dabey, daß ungerechtes gut nicht untermenget sey.

6. Soll ich in dieser welt mein leben höher bringen, durch manchen sauren tritt, hiedurch ins alter dringen: so gieb geduld, vor sünd und schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag, mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end, auf Christi tod abscheiden, die seele nimm zu dir hinauf zu deinen freuden, dem leib ein räumlein gönn bey frommer christen grab, auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken, so wolle deine hand sich auch nach mir ausstrecken; Herr! rede freundlich dann, und wecke mich selbst auf, heb den verklärten leib zu deinem thron hinauf.

9. Gott Vater, dir sey preis, hier und im himmel oben; Herr Jesu, Gottes Sohn! ich will dich allzeit loben; o heil'ger Geist! dein ruhm erschall jemehr und mehr; dreyein'ger Herr und Gott, dir sey lob, preis und ehr.

Von der Keuschheit.

652. Mel. Du o schönes w. (40)

Keuscher Jesu! hoch von adel, unbeflecktes Gottes-Lamm :,: züchtig, heilig ohne tadel; du, mein reiner Bräutigam! o du Krone keuscher jugend! du Liebhaber reiner tugend! ach, entziehe mir doch nicht, dein holdseligs angesicht!

2. Darf ich dir in wehmuth klagen, meinen tiefen jammerstand? ach! ich schäm michs fast zu sagen: doch dir ist es schon bekannt, wie mein ganzes herz beflecket, und ganz voll von unflath stecket: dieser gräuel, dieser gift, mich von mutter leib an trift.

3. Ach! es ist mir angeboren, nichts als nur unreinigkeit: aber du bist auserkoren; unbesudelt ist dein kleid. An der blüthe der jungfrauen, läßt sich nichts unreines schauen: denn, wenn sie schon schwanger heißt, ist es doch vom heil'gen Geist.

4. Was natur in mir verdorben, hat der reine keuschheits-ruhm, deiner menschheit mir erworben, weil du bist mein eigenthum. O du unbefleckte-

beflecktes Wesen! laß mich doch durch dich genesen. Mehr als engel-reines Lamm! tilge meinen sünden-schlamm.

5. Hat was böses angestiftet, dieser abgrund schnöder lust! und mir leib und seel vergiftet; wie dir alles wohl bewußt; weil begierden und geberden, leichtlich angeflammet werden, wo der reine Gottes Geist, nicht im herzen Meister heißt:

6. O! so wollst du mich vertreten, mein geneigter gnaden-thron! laß doch seyn zurück gebeten, den hiedurch verdienten lohn: soll es nach dem rechte gehen, o! so ists um mich geschehen: dein für mich vergoßnes blut, sey für diese wunden gut!

7. Sollen nur dein antlitz schauen, die von herzen keusch und rein; o! so werden ja mit grauen, sinken hin zur höllen-pein, die aus unverschämten herzen, ihre reinigkeit verscherzen: drum, Herr Jesu! steh mir bey, mach mich dieser bande frey.

8. Ich kann auch nicht züchtig leben, wenn dein gnaden-überfluß, mir's nicht wird von oben geben: o! drum fall ich dir zu fuß: du wollst ein rein herze schaffen, mich anthun mit keuschheits-waffen. Ach, mein Heil! verstoß mich nicht, weg von deinem angesicht.

9. Gieb, daß unverfälschter glaube, mich vom unflath mache rein! und dein Geist, die reine taube, nehm mein herz zur wohnung ein! laß mich stets in buße kämpfen, und die bösen lüste dämpfen: und die neue creatur, zeige mir die keuschheits-spur!

10. Hilf, daß satan nicht besitze, mich, als sein unreines haus: noch mit seiner gluth erhitze: stoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den leib anstecke, geist und seele nicht beflecke: halt von seiner teufeley, mir auch die gedanken frey!

11. Alle schnöde unzuchts-flammen, hilf durch deine Gottes-kraft, in mir tilgen und verdammen; gieb, was zucht und ehre schafft! meine lenden, meine nieren, laß den gurt der keuschheit zieren! reiner Zweig aus Davids stamm, sey allein mein Bräutigam!

12. Fasse mich mit deiner liebe, und vermähle dich mit mir! laß mein herz mit keuschem triebe, seyn erfüllet für und für! meine sinnen und gedanken, halte stets in zucht und schranken! deine keusche liebes-gluth, ist stets für verführung gut!

Von Verläugnung sein selbst.

653. Mel. Von Gott will. (36)

Wer Christum recht will lieben, muß selbst verläugnen sich; und gänzlich von sich schieben,

schieben, der alten schlangen stich! ich meyne solche lust, in der wir uns gefallen; wie Adams kindern allen, dieselb ist wohl bewußt.

2. Wer sich nicht selbst will hassen, sammt seiner werke schein, kann Christum nimmer fassen, noch auch sein diener seyn: denn wer in Gottes haus, mit ganzer macht will dringen, der muß vor allen dingen, die hochfahrt treiben aus.

3. Wie nicht zur frucht kann werden, das edle weizen-korn, es sey denn in der erden, durch's faulen schier verlor'n: so will der höchste Gott, auch keinem nicht erscheinen, bis er, durch kläglichs weinen, wird aller welt zum spott.

4. Geh aus von deinem lande! sprach Gott zu Abraham: o mensch! in diesem stande, kriech aus dem sünden-schlamm. Ach! denke wer du bist; und wie du Gott betrübest, wenn du dich selber liebest: fürwahr kein rechter christ.

5. Gleichwie es nie geschehen, daß einer hat zugleich, gen himmel aufgesehen, und nach dem erden-reich: so kanns auch gar nicht seyn, sich neben Gott zu setzen, und dem sich gleich zu schätzen: Gott will die ehr allein.

6. Das höchste Gut im leben, dem menschen zugewandt, das Gott uns hat gegeben, ist Liebe nur genannt: dies höchste Gut ist Gott; zu dem sollt du dich kehren, ihn herzlich zu verehren, und nicht des satans rott.

7. Es heißt: was du recht meynest, ist dir an Gottes statt: Wenn du es gleich verneinest, so zeigt es doch die that. Der, so sich liebt zu sehr, darf über Gott sich heben, dem Schöpfer widerstreben, und rauben ihm die ehr.

8. Ist Gott, wie wir bekennen, der Anfang und das Ziel, das A und O zu nennen, was harren wir denn viel, leib, leben, herz und muth, allein ihm zuzuwenden? denn er will uns ja senden, sich selbst, das höchste Gut.

9. Laß dich die lieb entzünden, nicht die vergänglich ist; als welche leicht zu finden, im faulen sünden-mist. Ach nein! dies ungeheuer, soll alle welt verfluchen: wir christen wollen suchen, ein besser liebes-feuer.

10. Das feu'r bleibt nicht auf erden; es schwinget sich hinauf, und will erhöhet werden, durch seinen schnellen lauf: das liebes-feur in dir, soll auch, vor allen dingen, sich in den himmel schwingen, mit himmlischer begier.

11. Noch will ich ferner lehren, wie der so Christum liebt, sich gar nicht soll verehren; als der ihm selber giebt, was

was Gott allein gebührt: wer dessen lob nicht suchet, derselb ist ganz verfluchet; wird hin zur pein geführt.

12. Die schönen leibes-gaben, auch glück, witz, ehr und geld, sammt allem was wir haben, hat Gott uns zugestellt: weil diese brünnelein, nun sich aus ihm ergiessen, so müssen sie auch fliessen, zum selben meer hinein.

13. Gleichwie der sonnen strahlen, wenn sie mit vollem lauf, ein ganzes land bemalen, viel blümlein schliessen auf: die suchen wied'rum sehr, die sonn an allen enden: so muß man alles wenden, zu Gottes preis und ehr.

14. Als jener könig lobte, die Babel seiner macht, und gleich vor freuden tobte, voll hochfahrt, stolz und pracht, da ward er toll und wild. Das heißt sich selber lieben. Dies ist, o mensch! geschrieben, der welt zum klaren bild.

15. Ach! stelle deinen willen, nach Gottes willen an; der deine bitt' erfüllen, und dich erhören kann: doch zeig es mit der that; kannst du dich selber zwingen, so wirst du auch vollbringen, was Gott befohlen hat.

Von der Nachfolge Jesu.

654. Mel. Der tag ist hin. (13)

O menschen-kind! was hast du in gedanken? nichts sterblichs füllt der seelen weite schranken: dem, welcher recht an Jesum Christum denkt, wird, was sein herz von ihm verlangt, geschenkt.

2. Den lasse stets dir im gedächtniß stehen; dein'n spiegel seyn, dein schlafen, wachen, gehen: was du nur thust, dein herz und ganzen sinn, ja lebens-zweck, richt einzig zu ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist er geboren worden: begehrest du zu treten in den orden, der brüderschaft, so mußt du wieder rein, ein neuer mensch, vom Geist erzeuget, seyn.

4. Sein leben hat er dir zu gut geführet, auf daß auch du, mit geist und kraft gezieret, ihm folgen sollt: trag in geduld ihm nach, die creutzes-last; leid hohn und ungemach.

5. Die noth und angst, die schmerzen, nebst den banden, der tod, den er für dich hat überstanden, muß deine stärk und beste labsal seyn: so dringest du zur ehr ins leben ein.

6. Was ihm geschehn in seiner auferstehung, die ihn gebracht zur himmlischen erhöhung, ist alles dein: nur willt du in sein reich, so hang' ihm an, werd' ihm in allem gleich.

7. Es ist gewiß, daß, die nicht mit ihm sterben, nicht mit die frucht des lebens können erben. Wer nicht mit ihm

ihm die leidens-bahn betritt, der bleibt zurück, und herrschet auch nicht mit.

8. Was ist es denn, daß wir uns seiner schämen, nicht seine schmach mit freuden auf uns nehmen? Gefällt uns wohl sein herrlichkeit und heil, so haben wir an seinen wegen theil.

9. So wie der Herr und Heiland hat gewandelt, nach welcher art die welt mit ihm gehandelt, das ist mit recht des knechtes sein gebühr, und größtes glück: es bleibt stets seine zier.

10. Was er gethan in dem erlösungs-werke, der theure Held, aus göttlich-eigner stärke, kömmt uns zu gut, auf daß aus seiner macht, all unser thun soll werden auch vollbracht.

11. Durch seinen sieg sind wir nun Gottes kinder, der sünden feind' und fleisches überwinder: durch seinen Geist bestärkt er uns dazu, und führt uns ein zur ewigwahren ruh.

12. Darum, o mensch! was hast du in gedanken? Nichts sterblichs füllt der seelen weite schranken: Wohl dem, der recht an Jesum Christum denkt, so wird, was er verlanget, ihm geschenkt.

655.

Stilles Lamm und Frieden-Fürst! meine seele nach dir dürst't: Ach! wenn wird, o mein Hirt! doch mein herz mit lammes-art von dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in lieb und treu, als ein lamm gehorsam sey; daß mein sinn, lieb gewinn, sich zum opfer ganz und gar zu geben hin.

3. Schenke mir den sanften geist, der nur lindigkeit beweißt, der in mir, sey die zier, und der schmuck, der köstlich ist und werth vor dir.

4. Gieb, daß ich mit tapferkeit, dich zu lieben sey bereit; wenn mich pein, nimmet ein, daß ich mög ein lamm und löwe vor dir seyn.

5. Halte mich dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzusehn, und wo du hingehst getrost dir nachzugehn.

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen lamm die gnad, daß ich hier, für und für, durch dein blut gestärket, streit' und sieg' in dir.

7. Führe mich, wenn ich einmal, wandern muß im finstern thal, und in tod, o mein Gott! o so stärk und schütze du mich in der noth!

8. Wenn du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um dich sehn, ohne pein, weiß und rein: da sollst du mein Lamm, mein Licht und Tempel seyn!

656.

656. Mel. Jesu! hilf siegen.

Friede! ach friede! ach göttlicher friede! vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der frommen herz, sinn und gemüthe, in Christo zum ewigen leben aufschleußt: den sollen die gläubigen seelen erlangen, die alles verläugnen und Jesu anhangen.

2. Richte deswegen friedliebende seele! dein herze im glauben zu Jesu hinan: was da ist droben bey Christo, erwähle! verläugne dich selbst und den irdischen plan! nimm auf dich das sanfte joch Christi hienieden, so findest du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, von wegen des Vaters versöhnung, auf sich: nimm dieß, o seele! recht fleißig zu herzen, und siehe, was thut wohl dein Jesus für dich: er bringet mit seinem blut frieden zuwege, und machet daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür, bist du ihm ewig verbunden: du söllt dafür gänzlich sein eigenthum seyn, weil er dir ew'ge erlösung erfunden, und schleußt dich in gnaden- und friedensbund ein: drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. Siehe, von seinen friedbundes-genossen, erfordert er herzliche liebe und treu: darum sollt du von dir alles ausstossen, was seiner feindseligen gegen = parthey. Welt, teufel und sünde, die mußt du bestreiten, was Jesu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weislich und fleißig mußt du dich entschlagen, der bösen gesellschaft und sündlichen rott; welche den weltlichen lüsten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen Gott: denn die sich zu solchen gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluckhenne: sie schreyen und laufen den raben nicht nach: also auch, seele! nur Jesu nachrenne; dich sündlicher brut und welt-vögel entschlag: so wird auch dein Heiland sein küchlein beschirmen, wenn auf dich welt, teufel und hölle losstürmen.

8. Liebe und übe was Jesus dich lehret, und was er dir saget, dasselbige thu. Hasse und lasse was sein wort verwehret, so findest du frieden und ewige ruh: denn selig, die also sich Jesu ergeben, und gläubig und heilig nach seinem wort leben.

9. Jesu! du Herzog der friedens = heerschaaren, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir, daß wir den friedens-bund treulich bewahren,

ren, im wege des friedens dir folgen allhier! ach! laß uns doch deinen Geist kräftig regieren, und dir nach im frieden zum Vater hinführen.

Vom Christlichen Streit.

657. Mel. Mein geist fro. (23)

Auf, christen-mensch! auf, auf, zum streit, auf, auf, zum überwinden! in dieser welt, in dieser zeit, ist keine ruh zu finden: wer nicht will streiten, trägt die kron, des ew'gen lebens nicht davon.

2. Der teufel kömmt mit seiner list, die welt mit pracht und prangen, das fleisch mit wollust; wo du bist, zu fällen dich und fangen: streit'st du nicht wie ein tapfrer held, so bist du hin, und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der fahn, dein's feld-herrn hast geschworen; denk ferner, daß du als ein mann, zum streit bist auserkoren; ja denke, daß ohn streit und sieg, nie keiner zum triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists, wenn ein soldat, dem feind den rücken kehret; wie schändlich, wenn er seine stadt, verläßt, und sich nicht wehret; wie spöttlich, wenn er noch mit fleiß, aus zagheit wird dem feind zum preis.

5. Bind an, der teufel ist bald hin, die welt wird leicht verjaget; daß fleisch muß endlich aus dem sinn, wie sehr dichs immer plaget. O! ewig schande, wenn ein held, vor diesen dreyen buben fällt.

6. Wer überwindt, und kriegt den raum, der feinde so vermessen, der wird im paradies vom baum, des ew'gen lebens essen. Wer überwindt, den soll kein leid, noch tod berührn in ewigkeit.

7. Wer überwindt, und seinen lauf, mit ehren kann vollenden, dem wird der Herr alsbald darauf, verborgnes manna senden; ihm geben einen weissen stein, und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt, bekömmt gewalt, wie Christus zu regieren; mit macht die völker mannigfalt, in einer schnur zu führen. Wer überwindt, bekömmt vom Herrn, zum feld-panier den morgen-stern.

9. Wer überwindet, der soll dort, in weissen kleidern gehen; sein guter name soll so fort, im buch des lebens stehen; ja Christus wird denselben gar, bekennen vor der engel schaar.

10. Wer überwindt, soll ewig nicht, aus Gottes tempel gehen: vielmehr drinn wie ein englisch licht, und goldne säule, stehen: der name Gottes unsers Herrn, soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, soll auf dem thron, mit Christo Jesu sitzen;

sitzen; soll glänzen wie ein Gottes=Sohn, und wie die sonne blitzen; ja ewig herrschen und regiern, und immerdar den himmel ziern.

12. So streit denn wohl, streit keck und kühn, daß du mögst überwinden; streng an die kräfte muth und sinn, daß du dies gut mögst finden. Wer nicht will streiten um die kron, bleibt ewiglich in spott und hohn.

658. Mel. O der alles hät. (10)

Ringe recht, wenn Gottes gnade, dich nun ziehet und bekehrt, daß dein geist sich recht entlade, von der last, die ihn beschwert.

2. Ringe: denn die pfort ist enge, und der lebens=weg ist schmal: hier bleibt alles im gedränge, was nicht zielt zum himmels=saal.

3. Kämpfe bis aufs blut und leben; dring hinein in Gottes reich: will der satan widerstreben, werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein eifer glühe, und die erste liebe dich, von der ganzen welt abziehe: halbe liebe hält nicht stich!

5. Ringe mit gebet und schreyen, halte damit feurig an: laß dich keine zeit gereuen, wär's auch tag und nacht gethan.

6. Hast du denn die perl errungen, denke ja nicht, daß du nun, alles böse hast bezwungen, das uns schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit furcht ja deiner seele, deines heils, mit zittern wahr: hier in dieser leibes=höhle, schwebst du täglich in gefahr.

8. Halt ja deine krone feste; halte männlich was du hast. Recht beharren ist das beste: rückfall ist ein böser gast.

9. Laß dein auge ja nicht gaffen, nach der schnöden eitelkeit; bleibe tag und nacht in waffen, fliehe träg= und sicherheit.

10. Laß dem fleische nicht den willen, gieb der lust den zügel nicht. Willt du die begierden füllen, so verlöscht das gnaden=licht.

11. Fleisches freyheit macht die seele, kalt und sicher, frech und stolz: frißt hinweg des glaubens öle, läßt nichts als ein faules holz.

12. Wahre treu führt mit der sünde; bis ins grab, beständig krieg: richtet sich nach keinem winde; sucht in jedem kampf' den sieg.

13. Wahre treu liebt Christi wege; steht beherzt auf ihrer hut: weiß von keiner wollust=pflege; hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre treu hat viel zu weinen; spricht zum lachen: du bist toll! weil es, wenn Gott wird erscheinen, lauter heulen werden soll.

15. Wahre

15. Wahre treu kömmt dem getümmel, dieser welt niemals zu nah: ist ihr schatz doch in dem himmel, drum ist auch ihr herz allda.

16. Dies bedenket wohl, ihr streiter! streitet recht und fürchtet euch: geht doch alle tage weiter, bis ihr kommt ins himmelreich.

17. Denkt bey jedem augenblicke, obs vielleicht der letzte sey: bringt die lampen ins geschicke; holt stets neues öl herbey.

18. Liegt nicht alle welt im bösen? steht nicht Sodom in der gluth? seele! wer soll dich erlösen? eilen, eilen, ist hier gut!

19. Eile! wo du dich erretten, und nicht mit verderben wilt. Mach dich los von allen ketten; fleuch, als ein gejagtes wild.

20. Lauf der welt doch aus den händen, dring in's stille Zoar ein: eile, daß du mögst vollenden; mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts am herzen kleben, fleuch vor dem verborgnen bann: such in Gott geheim zu leben, daß dich nichts beflecken kann.

22. Eile, zähle tag und stunden, bis dein Bräut'gam hüpft und springt; und wenn du nun überwunden, dich zum schauen Gottes bringt.

23. Eile, lauf ihm doch entgegen, sprich: mein Licht! ich bin bereit, nun mein hüttlein abzulegen, mich dürst't nach der ewigkeit.

659. Mel. Frey dich sehr. (39)

Schaffet, schaffet, menschenkinder! schaffet eure seligkeit :,: bauet nicht, wie freche sünder, nur auf gegenwärt'ge zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem himmelreich, und bemühet euch auf erden, wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, müßt ihr nicht nach fleisch und blut, und desselben neigung, gehen; sondern was Gott will und thut, das muß einig und allein, eures lebens richtschnur seyn: es mag fleisch und blut in allen, übel oder wohlgefallen.

3. Ihr habt ursach zu bekennen, daß in euch noch sünde steckt, daß ihr fleisch von fleich zu nennen, daß euch lauter elend deckt, und daß Gottes gnaden-kraft, nur allein das gute schafft; ja, daß ausser seiner gnade, in euch nichts denn seelen-schade.

4. Selig! wer im glauben kämpfet; selig! wer im kampf besteht; und die sünden in sich dämpfet: selig! wer die welt verschmäht. Unter Christi creutzes = schmach, jaget man dem frieden nach. Wer den himmel will ererben, muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet

5. Werdet ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure neigung zu bezwingen, so bricht eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg, folget niemals rechter sieg; wahren siegern wird die krone, nur, zum beygelegten lohne.

6. Mit der welt sich lustig machen, hat bey christen keine statt; fleischlich reden, thun und lachen, schwächt den geist und macht ihn matt. Ach! bey Christi creutzes-fahn, geht es wahrlich niemals an, daß man noch, mit frechem herzen, sicher wolle thun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen: denn er kann, mit leib und seel, uns zur höllen niederschlagen. Er ists, der des Geistes öl; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: o! so laßt uns zu ihm gehen, ihn um gnade anzuflehen.

8. Und denn schlagt die sünden-glieder, welche Adam in euch regt, in den sündentod darnieder, bis ihm seine macht gelegt. Hauet händ und füsse ab; was euch ärgert senkt ins grab; und denkt mehrmals an die worte: dringet durch die enge pforte!

9. Zittern will ich vor der sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen beystand finde, in der gnade zu bestehn. Ach, mein Heiland! geh doch nicht, mit mir armen ins gericht! gieb mir deines Geistes waffen, meine seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! Gott versiegle dies in mir: auf daß ich in Jesu namen, so den glaubens-kampf ausführ! er, er gebe kraft und stärk, und regiere selbst das werk, daß ich wache, bete, ringe, und also zum himmel dringe.

660. Mel. Schönster Immanu.
Oder: Höchster Formirer der.

Christus.

Wer überwindet, soll vom holz geniessen, das in dem paradiese Gottes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er mir, als dem Herrn des lebens, dient. Ich will ihn laben, mit himmelsgaben; und er soll haben, was ewig tröst't.

Die gläubige seele.

2. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenig macht: oft pflegt die sünde mir den arm zu binden, daß in dem streite fast das herz verschmacht't. Du mußt mich leiten, selbst helfen streiten, und mich bereiten, wie dir's gefällt.

Christus.

3. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen, vom andern tode, der die seele quält;

er soll mein angesicht vor'm throne sehen, wo das erwählte heer mein lob erzählt; nach tapfrem ringen, soll er mir singen, und opfer bringen in heiligkeit.

Seele.

4. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: mein glaub ist oftmals schwach, und wirket nicht. Schick einen gnaden-strahl, ihn zu entzünden; vertreib die finsterniß durch helles licht! laß mich recht brennen, in schranken rennen, und dich erkennen, o Sieges-Fürst!

Christus.

5. Wer überwindet, dem will ich zu essen vom manna geben, das verborgen liegt: sein zeugniß bleibet auch gar nicht vergessen; ein neuer name wird ihm beygefügt; den der verstehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes blut.

Seele.

6. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: die welt legt mir ihr falsches manna vor; darein verbirget sie das gift der sünden: ach! ziehe mich von ihr zu dir empor: du wollst verjagen, und niederschlagen, die zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Christus.

7. Wer überwindet, und hält meine werke, bis an das ende mit beständigkeit, dem geb' ich über heiden macht und stärke, daß er sie mit der eisern ruthe weid't; bis sie zerschmissen, erkennen müssen, daß all ihr wissen vor mir nichts gilt.

Seele.

8. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden; gieb, daß mein christenthum recht lauter sey! laß sich nichts heidnisch's mehr an mir befinden; ach! mache mich vom finstern wesen frey, du mußt mich lehren, mein herz bekehren, und das zerstören, was dich betrübt.

Christus.

9. Wer überwindet soll ganz weiß gekleidet, im buch des lebens eingeschrieben seyn: wo seinen namen nichts vertilgt noch scheidet, den ich bekennen will, daß er ist mein. Vor's Vaters throne, bey dem ich wohne, wird ihm die krone des heils geschenkt.

Seele.

10. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden, mein kleid der seelen ist noch schwarz befleckt. Der werke unwerth muß wie rauch verschwinden; vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine, daß ich als deine, im buch erscheine, das ewig bleibt.

Christus.

11. Wer überwindet, soll ein pfeiler bleiben, im tempel meines Gottes früh und spat. Ich will auf ihn den namen Gottes schreiben, Jerusalems, das Gott erwählet hat. Mein's

namens

namens zeichen, soll er erreichen, und nimmer weichen, noch von mir gehn.

Seele.

12. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: wie leichtlich sinket doch mein herz und muth. Du kannst mich vollbereiten, stärken, gründen: ach! waffne mich zum siege durch dein blut. Du kannst den schwachen, gnug kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

Christus.

13. Wer überwindet, soll im himmel sitzen, auf meinem stuhl, gleich wie ich überwand. Ich mußt auch in der welt am creutze schwitzen: nun sitz ich zu des Vaters rechten hand. Hier soll sich laben, an himmels-gaben, und ruhe haben, wer recht gekämpft.

Seele.

14. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: der feinde zahl ist groß, ach! komm geschwind! welt, teufel, fleisch und blut, sammt meinen sünden, sind mir zu stark. O Herr! erhör dein kind: so soll dort oben, mein geist dich loben, wenn ich erhoben den sieg erlangt.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

661. Mel. Freu dich sehr, o.(39)

Wachet, wachet, ihr jungfrauen: wacht, der Bräut'gam bricht herein: lasset euch nicht schläfrig schauen, zeiget eurer lampen schein. Schmückt euch, schickt euch, macht geschwind, daß er euch bereit erfindt! Wollt ihr erst zun krämern gehen, ei! so bleibt ihr draussen stehen.

2. O! wie selig ist die seele, die die lampe zugericht't, daß es ihr da nicht am öle, wenn der Bräut'gam kömmt, gebricht. Das ist eine kluge braut, die darauf, weils zeit ist, schaut; die wird bey dem Bräut'gam stehen, und mit ihm zur hochzeit gehen.

3. O! wie thöricht sind hingegen, die der feind also berückt, daß sie sich nicht bald drauf legen, daß die lampen sind geschmückt. Jammer! wenn der Bräut'gam spricht: Gehet hin! ich kenn euch nicht; wenn die gnaden-zeit verflossen, und die himmels-thür verschlossen.

4. Gieb, mein Bräut'gam! daß mein herze, sey mit glaub und lieb erfüllt; und ich nicht die zeit verscherze, da du hochzeit halten willt; sondern, wenn dein tag bricht an, und die thür wird aufgethan, ich, nach überstandnen leiden, eingeh zu den hochzeit-freuden.

5. Laß mich beten, laß mich wachen, bis mein letzter tag anbricht! Laß mich ja nichts schläfrig machen; bleibe du bey mir, mein Licht! Laß stets deiner

deiner gnaden schein, leuchten in mein herz hinein! Hilf mir ringen, hilf mir kämpfen, und die falsche regung dämpfen!

6. Deine liebe laß mich ehren, und erheben deinen ruhm! laß mich stets dein lob vermehren, als dein werthes eigenthum! Nimm doch alle trägheit hin, und ermuntre meinen sinn! rüste mich mit Geistes waffen! nur was du willt laß mich schaffen!

7. Steur dem fleische, wehr dem drachen, und der bösen welt dazu: die mich wollen schläfrig machen, und doch stören meine ruh! Wecke du mich stündlich auf, und befördre meinen lauf, daß ich werde alle stunden, klugen jungfrau'n gleich erfunden!

662. Mel. Ich hab mein sach.

Berufne seelen! schlafet nicht, zur ewigkeit steht aufgericht; wir wandeln nur im schatten hier: was träumen wir, und zärteln unser träges thier?

2. Legt ab die last, und was euch hält, lust, gunst und umgang dieser welt; geht aus natur und eigenheit; seyd stets bereit, der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf! laßt uns ihm entgegen gehn, und was hier stehet lassen stehn, nehmt seinen ruf im geiste wahr, hier wird er gar, den reinen herzen offenbar,

4. Bleibt eingekehrt, da mans geneußt, und betet immerdar im geist, daß man euch zeit und kraft nicht stehl: ach! sammlet öl, jetzt! jetzt, damit euchs dann nicht fehl.

5. Nun, ganz für Gott! dort gilt kein schein, Herr! flöß uns öl der liebe ein, zu unsers lebens treib-gewicht, und seelen-licht, das auch im tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck uns selber auf, zum innig muntern pilger-lauf: hilf wachen, beten, sterben nun, und nirgend ruhn, bis du uns findest also thun.

663. Mel. O Gott du from. (34)

Welch eine sorg und furcht soll nicht bey christen wachen, und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen? Mit furcht und zittern, heißts: schafft eurer seelen heil. Wenn kaum der fromme bleibt, wie denn der sünd'ge theil?

2. Der satan geht umher, und suchet zu verschlingen; legt tausend netz und strick, in unvermerkten dingen; die welt ist toll, verführt, und bindt ihr selbst die ruth: ja gar der ärgste feind ist unser fleisch und blut.

3. Man kann so manche sünd unwissentlich begehen. Vor Gott kömmt der gedank gleich einem werk zu stehen. Ein einzig räudigs schaaf verderbt den ganzen stall. Wer

steht

steht der sehe zu, daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr sollet, saget Gott, wie ich bin, heilig leben; mir eure seelen ganz, nicht halb getheilet, geben. Vom adel und gewalt hab ich nicht viel erwählt: viel Herr = Herr=sager sind der höllen zugezählt.

5. Und, wird ein frommer schlimm, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher zeit rechtschaffen gut geschienen. Der knecht der es nicht thut, den willen aber weiß, macht sich vervielte schläg durch seiner bosheit fleiß.

6. Ein ein'ger apfel = biß konnt uns so heftig schaden: und Christus mußt' sich selbst in Gottes zorne baden. Ein mangel deiner pflicht spricht dir den meineid zu: vielleicht kömmt tod und erd in diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge seel zu retten: wer noch viel anders hat wie kann er das vertreten? Je grösser amt und gut, und pfund und gaben, seyn, je größre rechenschaft bild' man sich kecklich ein.

8. Die ganze erste welt mußt jämmerlich vergehen. Acht seelen sind allein vor Gott gerecht ersehen. Nicht zehn gerechte sind in Sodoms nachbarschaft. Des saamens vierter theil geht nur in frucht und kraft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfen selbst ist Judas aufgehangen: der zehnte danket nur, daß er vom aussatz rein. Ach! möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht seyn.

10. Des Richters zukunft wird gleich einem blitz geschehen. Was unrein und gemein, darf nicht in himmel gehen. Es fühlt die letzte plag Egyptens erstes kind: es wird kein haus fast seyn, da nicht verdammte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dies nach aller läng' bedenke, so schneidet angst und furcht durch adern und gelenke; so schauret mir die haut, so gällt und klingt das ohr, so bebet mund und herz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glauben, lieb und hoffen; und weiß daß deine gnad noch allen menschen offen, und deine lieb und treu, mich tröstet und erhält: doch fleh' ich desto mehr für mich und alle welt:

13. Senk deine wahre furcht in aller menschen herzen: laß niemand mit der buß, und wahrem glauben scherzen. Thu allen kitzel weg, trägheit, vermessenheit, verstockung, heucheley, bosheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das

was du schon überwunden: zerstör des teufels reich, halt seine macht gebunden, daß wir, mit fleiß und sorg verläugnen, widerstehn, anhalten mit gebet, entfliehen und entgehn.

15. Verleih geduld und trost, im kämpfen und im ringen; sorgfält'ge wachsamkeit, laß mit bestand durchdringen! Laß uns in heil'ger furcht, und in bereitschaft stehn, daß wir mit freudigkeit vor deinen augen gehn.

664. Mel. Ringe recht w. (10)

Wer sich dünken läßt, er stehe, sehe zu daß er nicht fall: der versucher, wo man gehet, schleichet uns nach überall.

2. Sicherheit hat viel betrogen, schlafsucht thut ja nimmer gut: wer davon wird überwogen, bindet ihm selbst eine ruth.

3. Willt du lang darin verweilen, hör was dir begegnen kann: armuth wird dich übereilen, wie ein starker krieges-mann.

4. Falsche freyheit ist die seuche, die da im mittag verderbt: wer sein leben lieb hat, weiche von ihr, eh er gar erstirbt.

5. Wenn sich Simson niederleget, in den schooß der Delila; wenn sie sein aufs beste pfleget, ist der untergang ihm nah.

6. Simon, wenn er sich vermisset, mit dem Herrn in tod zu gehn; und des wachens doch vergisset, muß er bald in thränen stehn.

7. Ist der neue geist gleich willig, ist das alte fleisch doch schwach. Schläfest du, so trägst du billig, statt des lohns, viel weh und ach.

8. Unser feind steht stets in waffen, es kömmt ihm kein schlummer an: warum wollten wir denn schlafen? O das wär nicht wohl gethan.

9. Wohl dem, der mit furcht und zittern, seine seligkeit stets schafft! er ist sicher vor gewittern, so die sichern weggerafft.

10. Wohl dem, der stets wacht und flehet, auf der schmalen pilgrims-bahn! weil er unbeweglich stehet, wenn der feind ihn fället an.

11. Wohl dem, der da seine lenden, immer läßt umgürtet seyn; und deß licht in seinen händen, nie verlieret seinen schein!

12. Wohl dem, der bey zeit versiehet, seine lampen mit dem öl, wenn der Bräutigam verziehet, der errettet seine seel!

13. ☞ O du Hüter deiner kinder, der du schläf'st noch schlummerst nicht! mache mich zum überwinder, alles schlafs, der mich anficht.

14. Laß mich niemals sicher werden;

werden; deine furcht beschirme mich: der versuchung last-beschwerden, mildre du selbst gnädiglich.

15. Sey du wecker meiner sinnen, daß sie dir stets wachend seyn; und ich, wenn ich muß von hinnen, wachend auch mag schlafen ein.

Vom Creutz und Anfechtung.

665. Mel. Liebster Jesu! d.(9)

Jesu! hilf mein creutz mir tragen, wenn in bösen jammer-tagen, mich der arge feind anficht, Jesu! dann vergiß mein nicht.

2. Wenn die falschen rottgesellen, denken gänzlich mich zu fällen, und mir rath und that gebricht, Jesu Christ! vergiß mein nicht.

3. Will mich böse lust verführen, so laß mir das herze rühren, das zukünftige gericht, und vergiß ja meiner nicht!

4. Kömmt die welt mit ihren tücken, und will mir das ziel verrücken, durch ihr falsches wollust-licht, Jesu, so vergiß mein nicht.

5. Wollen auch wohl meine freunde, mich nicht anders als die feinde, hindern auf der lebens-bahn, Jesu! nimm dich meiner an.

6. Fehlet mir's an kraft zu beten, laß mich deinen Geist vertreten! stärke meine zuversicht, und vergiß ja meiner nicht!

7. Will auch selbst der glaub schwach werden, und nicht tragen die beschwerden, wenn die drangsals-hitze sticht, Jesu! so vergiß mein nicht!

8. Bin ich irgend abgewichen, und hab mich von dir verschlichen, sey mein Wiederkehr und Licht, Jesu! und vergiß mein nicht.

9. Wenn ich gänzlich bin verlassen, und mich alle menschen hassen, so sey du mein Zuversicht, Jesu! und vergiß mein nicht.

10. Wenn ich hülflos da muß liegen, in den letzten todes-zügen, wenn mein herz im leib zerbricht, Jesu! so vergiß mein nicht.

11. Fahr ich aus dem welt-getümmel, nimm mich, Jesu! in den himmel, daß ich seh dein angesicht: Jesu Christ! vergiß mein nicht.

666. Mel. Herr zur zucht. (20)

Jesu, mein Erbarmer, höre, und dich kehre, doch in gnaden her zu mir, du erkennest meine plage, meine klage, ist ja nacht und tag vor dir.

2. Sieh, wie ich im finstern schwebe; ach! ich lebe, wie verirrt im fremden land: äusserlich in creutz und schmerzen, und im herzen, sind die leiden dir bekannt.

3. Schau, die bande die mich drücken, und verstricken: mache

mache mich gefangnen los. Denn ich kann mich selbst vom bösen nicht erlösen: ach! ich bin so schwach und blos.

4. Des versuchers lose stricke, seine tücke, auf mich armen dringen zu: daß mein herz oft gar will wanken; in gedanken, läßt er mir auch keine ruh.

5. Keine ruhe kann ich finden! meine sünden, die mich drücken, schenke mir! Stille mein betrübtes sehnen, und die thränen; mache mich getrost in dir!

6. Ach! mein muth ist gar gesunken; keinen funken, find ich oft vom glauben mehr, oft mein herze wahrlich meynet, und es scheinet, daß ich ganz verstossen wär.

7. Herr! wenn willt du dich erbarmen? Laß mich armen, doch nicht liegen, wie ich werth: du hast mich ja selbst gezogen, und bewogen, daß ich mich zu dir gekehrt.

8. Du hast auch, mein Gott und König! mir nicht wenig, deine treue lassen sehn: bin ich gleich nicht treu geblieben, dich zu lieben: doch bleibt deine treue stehn.

9. Komm und stärke meinen glauben; den zu rauben, satan immer ist bedacht. Hilf mir, daß ich im vertrauen, möge schauen, auf dich, auch in finstrer nacht.

10. Segne kräftig meine leiden, mich zu scheiden, mehr von sünd und eigenheit; mehr und inniger ergeben, dir zu leben, stets in wahrer heiligkeit.

11. Gieb geduld, daß ich gelassen, mög umfassen, meine leiden sanft und still. Laß sich beugen alles harte, daß ich warte, wie und wenn der Herr es will.

12. Da, mein Heiland! ist mein wille, komm und stille, mein gestörtes herze dann; steh mir bey, so kann ich stehen: laß mich sehen, was in mir die gnade kann.

667. Mel. Wie schön leuchtet d.

O Gottes Sohn von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen :,: Ihr augen voller herrlichkeit; ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele, majestäten, und propheten, wollten schauen, was die jünger konnt erbauen.

2. Doch war's nur eine kleine frist, daß solches Licht erschienen ist, im fleisch und wunder-blicken: Bald, sprach der Herr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser schein, durchs angesicht erquicken: Ein klein, stündlein, muß ich scheiden, und viel leiden, und einschlafen; ich trag eurer sünden strafen.

3. Zwar ist er drauf erstanden bald, in schöner klarheit

und

und gestalt; war vierzig tag auf erden, als er, der eingeborne Sohn, zu seines Vaters höchsten thron, nun sollt erhaben werden: Ei ja! wer da, möchte sagen, was für wagen, ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der freudenvolle Sonnen-Strahl, den jüngern weggenommen: sie blieben aber in der lehr, und seinem wort je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im glauben! Diesen trost kann niemand rauben.

5. Drum, liebe seel! ermuntre dich, dein Jesus bleibt unsichtbarlich; er ruft in deinem herzen: Ei! hüte dich vors teufels strick; es ist ein kleiner augenblick, so wirst du mich verscherzen. Wache! wache! mit erzittern, und in bittern, freuden-thränen: solcher kuß mag Gott versöhnen.

6. Ein weises wort spricht Salomo, zur welt-lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit springen? Wer weiß denn nicht, daß unser feind, bey schneller zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpft der böse, bis der Vater uns auflöse.

7. ☞ Lob sey dir, Jesu, Gottes Lamm! daß du zuerst am creutzes-stamm, der schlangen kopf zertreten: Ich saug aus deinen wunden saft; dein' auferstehung ist die kraft, dadurch ich lerne beten. Mit dir, in mir, will ich kämpfen; ich will dämpfen, alle sünden, welt und satan überwinden.

8. Allein, wie kömmts, Herr Jesu Christ! daß du mir oft so ferne bist, mit deinem licht im glauben? Wie mancher seufzer fliegt mir aus, und bringet kein öl-blatt zu haus, wie Noah seine tauben! Stille, wille! laß dein girren, und verwirren: mein vertrauen, muß auf Gott ohn fühlen bauen.

9. Ein weib wenn sie gebären soll, befindt sich vieler schmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der mensch zur welt gebracht, gedenkt sie nur an Gottes macht, und weiß von keinem leide. Warum? Darum, daß die plage, angst und klage, unterm zagen, hat die edle frucht getragen.

10. So ist der glaube manchesmal, in grossen nöthen, furcht und quaal, und klagt, man sey verlassen: Halt im gedächtniß Jesu tod, und dessen wunder-grosse noth, der schreyet gleicher maaßen: Blinder, sünder, so da meynet, wenn man weinet, Gott sey ferne: in der nacht gehn auf die sterne.

11. Durch solchen weg geht Christus hin, und lenkt zu uns des Vaters sinn, wie er vorhin gegangen. Ein kleines läßt er sich nicht sehn: wird aber in dir auferstehn; er hält sich nur gefangen. Auf! auf! sein lauf, ist die sonne, meine wonne; nichts denn segen, folget mir auf diesen wegen.

12. Und soll ich mit der creutzes=last, die du, mein Heil! getragen hast, bis in den tod dich ehren, so ists doch ein geringes nu: darauf denn bald, bald folget ruh, in freuden ohn aufhören. Endlich, werd ich, Jubilate, und Cantate, frölich singen: drum will ich nun tapfer ringen.

13. O Gottes Sohn in ewigkeit! wir warten schon der letzten zeit, da wir dich sollen sehen. Ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl wird euch geschehen! Lauter, lauter, majestäten, und propheten, werden schauen, Gottes Lamm auf grünen auen.

668.

Was Gott thut das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein wille, wie er fängt meine sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl gethan: er wird mich nicht betrügen; er führet mich auf rechter bahn, so laß ich mich begnügen an seiner huld, und hab geduld: er wird mein unglück wenden, es steht in seinen händen.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan, er wird mich wohl bedenken, er, als mein Arzt und Helfers=Mann, wird mir nicht gift einschenken, für arzeney: Gott ist getreu, drum will ich auf ihn bauen, und seiner güte trauen.

4. Was Gott thut, das ist wohl gethan: er ist mein licht, mein leben, der mir nichts böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben, in freud und leid, es kömmt die zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meynet.

5. Was Gott thut, das ist wohl gethan: muß ich den kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem wahn; laß ich mich doch nichts schrecken; weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süssem trost im herzen, da weichen alle schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohl gethan: dabey will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; so wird Gott mich ganz väterlich in seinen armen halten, drum laß ich ihn nur walten.

Vom Vertrauen auf Gott.

669. Mel. Valet will ich d. (37)

Befiehl du deine wege, und was dein herze kränkt, der allertreusten pflege, deß der den himmel lenkt; der wolken, luft und winden, giebt wege, lauf und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn; auf sein werk mußt du schauen, wenn dein werk soll bestehn. Mit sorgen und mit grämen, und mit selbst eigner pein, läßt Gott ihm gar nichts nehmen; es muß erbeten seyn.

3. Dein ew'ge treu und gnade, o Vater! weiß und sieht, was gut sey oder schade, dem sterblichen geblüt': und was du denn erlesen, das treibst du, starker Held! und bringst zum stand und wesen, was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, an mitteln fehlt dir's nicht: dein thun ist lauter segen; dein gang ist lauter licht: dein werk kann niemand hindern, dein' arbeit darf nicht ruh'n, wenn du, was deinen kindern, ersprießlich ist, willt thun.

5. Und ob gleich alle teufel, hie wollten widerstehn, so wird doch ohne zweifel, Gott nicht zurücke gehn: was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen, zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele! hoff und sey unverzagt, Gott wird dich aus der höhle, da dich der kummer plagt, mit grossen gnaden rücken, erwarte nur der zeit, so wirst du schon erblicken, die sonn der schönsten freud.

7. Auf! auf! gieb deinem schmerze, und sorgen gute nacht; laß fahren was das herze, betrübt und traurig macht: bist du doch nicht regente, der alles führen soll; Gott sitzt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser Fürst: und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem rath, das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile, mit seinem trost verziehn; und thun, an seinem theile, als hätt' in seinem sinn, er deiner sich begeben, und sollst du für und für, in angst und nöthen schweben, und fragt' er nichts nach dir:

10. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mindsten gläubst; er wird dein herze

lösen,

lösen, von der so schweren last, die du, zu keinem bösen, bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägst davon, mit ruhm und dank-geschreye, den sieg und ehren-kron. Gott giebt dir selbst die palmen, in deine rechte hand: und du singst freuden-psalmen, dem der dein leid gewandt.

12. Mach end, o Herr! mach ende, an aller unsrer noth: stärk unsre füß' und hände, und laß bis in den tod, uns allzeit deiner pflege, und treu befohlen seyn, so gehen unsre wege, gewiß zum himmel ein.

670. Mel. Christi tod ist A.(24)

Meine hoffnung stehet veste, auf den ewig-treuen Gott, er ist mir der allerbeste, der mir beysteht in der noth; er allein soll es seyn, den ich nur von herzen meyn.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen auf ein schwaches menschen-kind? Wer kann veste schlösser bauen, in die luft und in den wind? Es vergeht, nichts besteht, was ihr hie auf erden seht.

3. Aber Gottes güte währet immer und in ewigkeit; er, der vieh und menschen nähret, ist zu helfen stets bereit: alles hat seine gnad, dargereichet früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich und mit grossem überfluß? seine lieb ist unbegreiflich, wie ein starker wasserguß. Luft und erd' uns ernährt, wenn es Gottes gunst begehrt.

5. Danket nun dem grossen Schöpfer, durch den wahren Menschen-Sohn, der uns wie ein freyer Töpfer, hat gemacht aus erd und thon. Groß von rath, stark von that, ist, der uns erhalten hat.

Lob-Gesänge.

671. Mel. O Gott du from. (34)

Nun danket alle Gott, mit herzen, mund und händen, der grosse dinge thut, an uns und allen enden; der uns von mutter-leib, und kindesbeinen an, unzählich viel zu gut, und noch jetzund, gethan.

2. Der ewig-reiche Gott, woll uns bey unserm Leben, ein immer frölich herz, und edlen frieden geben, und uns in seiner gnad, erhalten fort und fort, und uns aus aller noth, erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey Gott, dem Vater und dem Sohne, und dem der beyden gleich, im hohen himmels throne; dem Dreyeinigen Gott, als der im anfang war, und ist und bleiben wird, jetzund und immerdar.

672. Mel. Warum sollt ich. (38)

Groß ist unsers Gottes güte, seine treu, täglich neu, rühret mein gemüthe. Sende, Herr! den Geist von oben, daß jetzund, herz und mund deine güte loben.

2. Du hast meinem leib gegeben, für und für, mehr als mir, nöthig war zum leben: meine seel mit tausend gnaden, allerhand, dir bekannt, hast du, Herr! beladen.

3. Da ich, Herr! dich noch nicht kannte; auch in sünd, todt und blind, dir den rücken wandte, da hast du bewahrt mein leben, und mich nicht, dem gericht, nach verdienst, ergeben.

4. Wenn ich damals wär gestorben, ach mein Herr! ewig wär, meine seel verdorben: Du, du hast verschont in gnaden: und mich gar, immerdar, nur zur buß geladen.

5. Wenn ich gleich nicht hören wollte, riefst du doch, immer noch, daß ich kommen sollte: endlich hast du überwunden; endlich hat, deine gnad, mich verlornen funden.

6. Endlich mußt' mein herze brechen, und allein, ohne schein, dir das jawort sprechen. O du sel'ge gnadenstunde, da ich mich, ewiglich, meinem Gott verbunden!

7. Da ich allem sünden-leben, aller freud, dieser zeit, abschied hab gegeben; da mein geist zu Gottes füssen, sank dahin, und mein sinn, wollt in reu zerfliessen.

8. Zwar, ich bin nicht treu geblieben, wie ich sollt, wie ich wollt; dich allein zu lieben: aber du bleibst ohne wanken, immer doch, treue noch: könnt ich recht dir danken!

9. Sint hab ich so oft betrübet, deinen Geist; wie du weiß'st: du hast doch geliebet, daß ich immer wieder kame; und mein schmerz, brach dein herz, das mich in sich nahme.

10. O! du sorgest für mich armen; tag und nacht, hält'st du wacht: groß ist dein erbarmen: lauf ich weg, du holst mich wieder: väterlich, hältst du mich, wenn ich sinke nieder.

11. Deine güt, die ewig währet, hat mich oft, unverhoft, in der noth erhöret: O! wie oft hast du mein herze nicht erlößt, und getröst't, da ich lag in schmerze?

12. Deines Geistes zug und leiten, spür ich ja, innig nah, daß ich nicht soll gleiten. Wenn ich stille bin und merke, geht er mir, tröstlich für, stets bey allem werke.

13. Wenn ich oft im dunklen walle, steht mir bey, deine treu, daß ich dann nicht falle; daß ich mich kann überlassen; stille stehn, ohne sehn, meinen Gott umfassen.

14. Du hast auch gezeigt mir blinden, wie man dich, innerlich, kann im herzen finden; wie man beten muß und sterben, wenn man will, werden still, und dein reich ererben.

15. Deine güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen proben: dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch, stehe noch, der so leicht kann wanken.

16. Bald durch creutz, und bald durch freuden, hast du mich, wunderlich, immer wollen leiten. Herr! ich preise deine wege, deinen rath, deine gnad, deine liebes-schläge.

17. ☞ O! wie groß ist deine güte, deine treu, immer neu, preiset mein gemüthe: Ach! ich muß, ich muß dich lieben; seel und leib, ewig bleib, deinem dienst verschrieben.

18. Möcht dich alle welt erkennen, und mit mir, danken dir, und in liebe brennen! Deine güte laß mich loben, hie auf erd, bis ich's werd, thun vollkommen droben.

673. Mel. Auf Christen-m. (23)

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die erlösung funden, beugt eure knie vor seinem thron: sein blut hat überwunden. Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes licht und gnad, und leben, hart verriegelt; sein tiefer sinn, sein wunder-rath, wohl siebenfach versiegelt: kein mensch, kein engel öffnen kann, das Lämmlein thuts: drum lobe man!

3. Die höchste geister allzumal, nun dir die knie beugen; der engel millionen zahl, dir göttlich ehr erzeigen; ja alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die patriarchen erster zeit, den Lang-verlangten grüssen; und die propheten sind erfreut, daß sie's nun mit geniessen; auch die apostel singen dir: Hosanna! mit uns kindern hier.

5. Der märt'rer kron von golde glänzt, sie bringen dir die palmen; die jungfern weiß, und schön gekränzt, dir singen hochzeit-psalmen; sie rufen wie aus einem mund: Das hat des Lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüsteney, mit reichen garben kommen; die creutzes-träger mancherley; wer zählt die andern frommen? Sie schreiben deinem blute zu, den tapfern sieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkauftes volk allhie, spricht: Hallelujah! Amen! Wir beugen jetzt schon unsre knie, in deinem blut und namen: bis du uns bringst

zusam-

zusammen dort, aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir, von ew'ger gnade sagen! wie uns dein wunder-führen hier, gesucht, erlößt, getragen! da jeder seine harpfe bringt, und sein besonders loblied singt.

Vom Tod und Sterben.

674. (40)

Alle menschen müssen sterben, alles fleisch vergeht wie heu; was da lebet muß verderben, soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen, wann er anders soll genesen, der so grossen herrlichkeit, die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, weil es meinem Gott beliebt, gern und willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Dann in meines Jesu wunden hab ich nun erlösung funden, und mein trost in todes-noth, ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, und sein tod ist mein gewinn, er hat mir das heil erworben, drum fahr ich mit freuden hin, hier aus diesem welt-getümmel, in den schönen Gottes-himmel, da ich werde allezeit, schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben, da viel tausend seelen schon, sind mit himmels-glanz umgeben, dienen Gott vor seinem thron, da die seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt, Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, die propheten allzumal, wo auf ihren ehren-thronen, sitzt mit pracht der zwölfen zahl: wo in so viel tausend jahren, alle frommen hingefahren, da des Herren eigenthum, ewig singet seinen ruhm.

6. O Jerusalem! du schöne, ach! wie helle glänzest du, ach! wie lieblich lobgetöne, hört man da in sanfter ruh; o der grossen freud und wonne, jetzo gehet auf die sonne, jetzo gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese herrlichkeit, jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weissen himmels-kleid, und der goldnen ehren-krone; stehe da vor Gottes throne, schaue solche freude an, die ich nicht beschreiben kann.

8. Hier will ich nun ewig wohnen, liebsten freunde, gute nacht; eure treu wird Gott belohnen, die ihr habt an mir vollbracht: hier erwart ich mit verlangen, euch bald selig zu empfangen; schickt euch an zur todes-nacht, bis ihr auch den lauf vollbracht.

675. Mel. Herzlich thut m. (37)

Bedenke, mensch! das ende, bedenke deinen tod, der tod kommt oft behende; der heute frisch und roth, kann morgen, und geschwinder hinweg gestorben seyn: drum bilde dir, o sünder! ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch! das ende, bedenke das gericht; es müssen alle stände vor Jesu angesicht: kein mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch! das ende, der höllen angst und leid, daß dich nicht satan blende, mit seiner eitelkeit: hier ist ein kurzes freuen, dort aber ewiglich ein kläglich schmerzens-schreyen: Ach sünder! hüte dich!

4. Bedenke, mensch! das ende, bedenke stets die zeit, daß dich ja nichts abwende von jener herrlichkeit, damit vor Gottes throne die seele wird verpflegt; dort ist die lebens-krone den frommen beygelegt.

5. Herr! lehre mich bedenken der zeiten letzte zeit, daß sich nach dir zu lenken, mein herze sey bereit; laß mich den tod betrachten, und deinen richterstuhl; laß mich auch nicht verachten der höllen feuer-pfuhl.

6. Hilf, Gott! daß ich in zeiten auf meinen letzten tag mit busse mich bereiten und täglich sterben mag: Im tod und vor gerichte, steh mir, o Jesu! bey, daß ich ins himmels lichte zu wohnen würdig sey.

676.

Christus der ist mein leben, sterben ist mein gewinn, ihm hab' ich mich ergeben, mit freud fahr ich dahin.

2. Ich fahre froh von hinnen zu Christo, meinem freund; ich soll nun bald entrinnen dem ort, wo ich geweint.

3. Nun hab ich überwunden creutz, leiden, angst und noth, durch Jesu tod und wunden, bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wann meine augen brechen, mein athem geht schwer aus, wenn ich nicht mehr kann sprechen, dann nimm mein seufzen auf.

5. Wenn sinnen und gedanken vergehen wie ein licht, das hin und her thut wanken, wann ihm die flamm gebricht,

6. Dann laß fein sanft und stille, mein Gott, mich schlafen ein; es soll dein rath und wille, mein sterbe-bette seyn.

7. Herr, laß mich an dir kleben, wie eine klett am kleid, bey dir wünsch ich zu leben in ew'ger wonn und freud.

8. Amen, das wirst du Christe, verleihen gnädiglich, mit

mit deinem Geist mich rüste, daß ich fahr seliglich.

677. Mel. Ach Gott, wem.(37)

Herzlich thut mich verlangen nach einem sel'gen end, weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend: ich hab lust abzuscheiden von dieser bösen welt, sehn mich nach ew'gen freuden, o Jesu, komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von sünd, tod, teuf'l und höll, es hat dein blut gekostet, drauf ich mein hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen vorm tod und höllschen g'sind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein sel'ges kind.

3. Wann gleich süß ist das leben, der tod sehr bitter mir, will ich mich doch ergeben, zu sterben willig dir: ich weiß ein besser leben: da meine seel fährt hin, deß freu ich mich gar eben, sterben ist mein gewinn.

4. Der leib wird in der erden von würmern zwar verzehrt, doch wird er einmal werden durch Christum schön verklärt, wird leuchten als die sonne, und leben ohne noth, zu ew'ger freud und wonne: was schad't mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet, zu bleiben länger hier; und mir auch immer zeiget, ehr, geld, sammt aller zier: dies ist, was ich nicht achte, es währet kurze zeit; den himmel ich betrachte, der bleibt in ewigkeit.

6. Der tod wird mich zwar scheiden, von manchem treuen freund, das mir und ihm bringt leiden; allein zum trost erscheint der tag, da wir mit wonne einander wieder sehn, dann wird die freuden-sonne uns niemals untergehn.

7. Es fliessen heisse thränen, von waisen auf mein grab; mich preßt ihr lautes stöhnen; doch scheid ich willig ab: Gott ist der beste Vater; er ist der waisen Gott, ihr Helfer und Berather, er rettet aus der noth.

8. Ihr waisen gebt den schmerzen und kummer gute nacht, Gott trägt in seinem herzen, was er hervor gebracht: er speiset ja die raben; er läßt verlaßne nicht; er speißt mit himmels-gaben, wenn hülfe hier gebricht.

9. Gott kröne euch mit freuden, der euch anjetzt betrübt, da ich von hinnen scheide, den ihr so sehr geliebt: laßt euch den trost nicht rauben, daß wir in kurzer zeit, nach harren und nach glauben, uns sehn in ewigkeit.

10. Nun nimm an meinem ende, Herr Jesu, du mein Heil! den geist in deine hände; gieb mir am himmel theil: du bist für mich gestorben, ich glaube, hilf du mir; du hast

mir ja erworben des ew'gen lebens zier.

678. Mel. Guter Hirte wi.(19)

Meine lebens-zeit verstreicht, stündlich eil ich zu dem grabe, und was ists, das ich vielleicht, das ich noch zu leben habe? denk, o mensch, an deinen tod, säume nicht; denn eins ist noth.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben. Güter die du hier erwirbst, würden, die dir menschen gaben; nichts wird dich im tod erfreun: diese güter sind nicht dein.

3. Nur ein herz das gutes liebt, nur ein ruhiges gewissen, das vor Gott dir zeugniß giebt, wird dir deinen tod versüssen; dieses herz, von Gott erneut, giebt im tode freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten noth, freunde hülflos um dich beben: dann wird über welt und tod dich dies reine herz erheben. Dann erschreckt dich kein gericht; Gott ist deine zuversicht.

5. Daß du dieses herz erwirbst, fürchte Gott, und bet und wache. Sorge nicht, wie früh du stirbst; deine zeit ist Gottes sache. Lern nicht nur den tod nicht scheun, lern auch seiner dich erfreun.

6. Ueberwind ihn durch vertraun, sprich: Ich weiß an wen ich gläube, und ich weiß ich werd ihn schaun einst in diesem meinem leibe. Er, der rief: es ist vollbracht! nahm dem tode seine macht.

7. Tritt im geist zum grab oft hin, siehe dein gebein versenken: sprich: Herr, daß ich erde bin, lehre du mich selbst bedenken: lehre du michs jeden tag, daß ich weiser werden mag.

679. Mel. Wer nur den li.(28)

Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe, der menschen leben bald vergeht; auch find ich hier kein solches erbe, das ewig in der welt besteht: drum zeige mir in gnaden an, wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein Gott! ich weiß nicht, wenn ich sterbe, kein augenblick geht sicher hin; wie bald zerbricht doch eine scherbe, ein blümchen kann ja leicht verblühn: drum mache mich nur stets bereit, hier in der zeit, zur ewigkeit.

3. Mein Gott! ich weiß nicht, wie ich sterbe, dieweil der tod viel wege hält; dem einen wird das scheiden herbe, wann sonst ein andrer sanfte fällt: doch, wie du willst, gieb, daß dabey, mein ende nur vernünftig sey.

4. Mein Gott! ich weiß nicht, wo ich sterbe, und welcher sand mein grab verdeckt; doch wenn ich dieses nur ererbe, daß ich werd selig auferweckt; so nehm ich leicht ein

ein stellchen ein, die erd ist allenthalben dein.

5. Drum, liebster Gott! wenn ich nun sterbe, so nimm du meinen geist zu dir, den ich mit Christi blute färbe; und hab ich den im glauben hier, so gilt mirs gleich, und geht mir wohl, wenn, wo und wie ich sterben soll.

680. Mel. Ich hab mein sach.

Wie flieht dahin der menschen zeit? wie eilet man zur ewigkeit, wie wenig denken an die stund von herzensgrund? wie schweigt hievon der träge mund.

2. Das leben ist gleich wie ein traum, ein nichtes werther wasserschaum, im augenblick es bald vergeht, und nicht besteht: gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du, Jehova, bleibest mir, das, was du bist, ich traue dir, laß berg und hügel fallen hin, mir ists gewinn, wenn ich allein bey Jesu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn, ei, lehre mich, o Gottes-Sohn! gieb, daß ich zähle meine tag, und munter wach, daß, eh ich sterb, ich sterben mag.

5. Was hilft die welt in letzter noth? lust ehr und reichthum in dem tod? o mensch, du laufst dem schatten zu, bedenk es nu, du kommst sonst nicht zur wahren ruh.

6. Weg eitelkeit, der narren lust, mir ist das höchste Gut bewußt, das such ich nur, das bleibet mir: o mein Begier! Herr Jesu, zieh mein herz zu dir.

7. Was wird das seyn, wann ich dich seh, und bald vor deinem throne steh? du unterdessen lehre mich, daß stetig ich mit klugem herzen suche dich.

681. Mel. Guter Hirte w. (19)

Jesus meine zuversicht, und mein Heiland ist im leben, dieses weiß ich, sollt ich nicht darum mich zufrieden geben? was die lange todes-nacht mir auch für gedanken macht.

2. Jesus, der mein Heiland lebt, ich werd auch das leben schauen, seyn, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen? lässet auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band, zu genau mit ihm verbunden, meine starke glaubenshand wird in ihm gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann, ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin fleisch und muß daher auch einmal zu aschen werden, das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit, um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann

5. Dann wird eben diese haut mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut, dann von mir in diesem leibe: und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augenlicht, wird ihn, meinen Heiland, kennen, ich, ich selbst, kein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen; nur die schwachheit um und an, wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kränket, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen, irdisch werd ich ausgesä't, himmlisch werd ich auferstehen: hier geh ich natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine glieder, gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn die letzt posaun erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Nur daß ihr den geist erhebt, von den lüsten dieser erden, und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt wollt werden; schickt das herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

682. Mel. Es ist gewißli. (33)

Komm, sterblicher! betrachte mich: du lebst, ich lebt' auf erden :,: was du jetzt bist, das war auch ich: was ich bin wirst du werden. Du mußt hernach, ich bin vorhin, ach! denke nicht in deinem sinn, daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der welt, denk auf die letzten stunden! wenn man den tod verächtlich hält, wird er sehr oft gefunden. Es ist die reihe heut an mir: wer weiß, vielleicht gilts morgen dir; ja wohl noch diesen abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung, ich kann noch lange leben: ach nein! du bist schon alt genung, den geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan: es sieht der tod kein alter an. Wie magst du anders denken?

4. Ach ja! es ist wohl klagenswerth, es ist wohl zu beweinen! daß mancher nicht sein heil begehrt, daß mancher mensch darf meynen, er sterbe nicht in seiner blüth: da er doch viel exempel sieht, wie junge leute sterben.

5. So oft du athmest muß ein theil, des lebens von dir wehen: und du verlachst des todes pfeil: jetzt wirst du müssen gehen. Du hält'st dein grab auf tausend schritt, und hast dazu kaum einen tritt; den tod trägst du im busen.

6. Sprich nicht: ich bin frisch und gesund, mir schmeckt auch noch das essen: ach! es wird wohl jetzt diese stund, dein sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle tod,

ja täglich in die hand das brod; bereite dich zu sterben!

7. Dein leben ist ein rauch, ein schaum; ein wachs, ein schnee, ein schatten; ein thau, ein laub, ein leerer traum; ein gras auf dürren matten: wenn man's am wenigsten gedacht, so heißt es wohl: zu guter nacht! ich bin nun hie gewesen.

8. Indem du lebest, lebe so, daß du kannst selig sterben: du weiß'st nicht, wenn, wie oder wo, der tod um dich wird werben. Ach! denk, ach! denke doch zurück: ein zug, ein kleiner augenblick, führt dich zu'n ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder nicht, so mußt du gleich wohl wandern, wenn deines lebens ziel anbricht: Es geht dir wie den andern: drum laß dir's eine warnung seyn; dein auferstehn wird überein, mit deinem sterben kommen.

10. Ach! denke nicht: es hat nicht noth, ich will mich schon bekehren, wenn mir die krankheit zeigt den tod; Gott wird mich wohl erhören. Wer weiß ob du zur krankheit kommst? ob du nicht schnell ein ende nimmst: wer hilft alsdenn dir armen?

11. Zudem, wer sich in sünden freut, und auf genade bauet, der wird mit unbarmherzigkeit der höllen anvertrauet. Drum lerne sterben eh' du stirbst, damit du ewig nicht verdirbst, wenn Gott die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geschickt; gedenk in allen dingen: würd' ich hierüber hingerückt, sollt' es mir auch gelingen? wie? könnt' ich jetzt zu grabe gehn? wie? könnt' ich jetzt vor Gott bestehn? so wird dein tod zum leben.

13. So wirst du, wenn mit feld-geschrey, der große Gott wird kommen, von allem sterben krank und frey, seyn, ewig aufgenommen. Bereite dich, auf daß der tod, beschließe deine pein und noth! o mensch gedenk ans ende!

Vom ewigen Leben.

683. Mel. Von Gott will.(36)

Wie lieblich sind dort oben, die wohnungen, o Gott! da wir stets werden loben, dich, o Herr Zebaoth! mein herz und geist begehrt, daß ich bald da anlange, und ruh von dem empfange, was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten, weil bey mir böse lust, einschleicht von allen seiten, oft ohne mein bewußt: die setzt mir denn so zu, daß ich mich unterweilen, von ihr laß übereilen, zum schaden meiner ruh.

3. Dort wird nicht mehr empfunden, des fleisch- und geistes krieg: denn hab ich überwunden, durch Christi tod und

und sieg. Ich kann da meinen Gott, von ganzem herzen lieben, erfüllen und stets üben, vollkömmlich sein gebot.

4. Hier hab ich manche plage, müh, arbeit, sorg und last, daß ich bey nacht und tage, oft habe wenig rast: ist ein anliegen hin, muß ich aufs andre denken, und damit oftmals kränken, leib, seele, muth und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen, das mir zuwider sey: ich werd stets ruh geniessen, von müh und plagen frey. Sorg, schwachheit, hitz und kält, man da nicht mehr erfähret. Was uns allhier beschweret, ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich oftmals leben, in noth und dürftigkeit: was mir Gott hat gegeben, ist in gefahr allzeit. Von allem das ich hab, kann ich im tod nichts fassen, ich muß es alles lassen, bis auf ein tuch ins grab.

7. Dort habe ich empfangen, reichthum und überfluß: ich werde es erlangen, ohn mißgunst und verdruß. Auch ist es ohn gefahr, vom roste und von schaben; kein dieb kann darnach graben; es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von leuten, ganz einsam und allein: ich muß auch wohl zu zeiten, bey bösen menschen seyn. Ist noch ein frommes herz, das ich nicht gern wollt missen, wirds doch von mir gerissen, nicht ohne Leid und schmerz.

9. Dort finde ich sie wieder, die frommen allzumal; da lieben mich wie brüder, die heil'gen ohne zahl. Die engel selber sich, mein da nicht werden schämen; mich willigst zu sich nehmen, um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich oft erdulden, verachtung, schmach und hohn: oft krieg ich ohn verschulden, für wohlthun schlechten lohn: der menschen gunst und ehr, im augenblick sich endet; eh' man die hand umwendet, hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels throne, aus unverdienter gnad, und gunst, die ehren-krone, mir Gott verwahret hat. Kein auge hat gesehn, kein ohr hat je vernommen, es ist in kein herz kommen, was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich dies recht betracht, vergeß ich alles leid: für nichts ich dann mehr achte, die welt mit ihrer freud. Ehr, wollust, geld und gut, ist eitel, und betrüget: was ewig bleibt, vergnüget, vollkömmlich herz und muth.

13. Die hier mit thränen säen, mit freuden erndten dort; die seufzen hier und flehen, dort

dort jauchzen fort und fort. Ist hie der trübsal viel, die ich ein zeitlang leide, weit mehr ist dort die freude, und ohne end und ziel.

14. Gieb, Herr! daß ich auf erden, mich sehne stets darnach: laß mich nicht müde werden, bey allem ungemach. Hab ich mehr arbeit hier, werd ich auch dort mehr gaben, bey Gott im himmel haben, und grössern lohn dafür.

15. Gieb auch, daß mich nicht ziehe, die breite sündenbahn; daß ich mit sorgfalt fliehe, was dich erzürnen kann: und niemals lasse ab, die böse lüst zu dämpfen, darwider stets zu kämpfen, weil ich das leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem herzen, ich stets mein thun verricht: daß ich, auf müh und schmerzen, dich schau von angesicht: da du, Gott! alles bist, und lohnest deinen knechten dort, wo, zu deiner rechten, stets lieblich wesen ist.

17. Der engel chor wird bringen, uns da der wollust viel: weit besser wird es klingen, als einig saiten-spiel; das dank- und sieges-lied, dadurch man, Herr! dich ehret, und deinen ruhm vermehret, in herzens freud und fried.

18. Drum will ich hie auch loben, dich Vater, Sohn und Geist, daß du im himmel oben, mir so viel freud verheiß'st, in alle ewigkeit: du wollst mich nur vom bösen, auf erden bald erlösen! Herr, komm zur rechten zeit!

Morgen-Lieder.

684. Mel. Ach Gott und. (8)

Jetzt leuchtet schon, vom himmels-thron, die sonn mit klarem scheine: und will kurzum, mein christenthum, soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott! ich bin ganz todt, zu üben gute werke: ach, weck mich auf, und mich im lauf, des christenthumes stärke!

3. Halt mich allzeit, in dein'm geleit, daß ich mein fleisch bezwinge: durch alle fäll, in dir gar schnell, zum christen-leben dringe!

4. Anfang und end, regier behend; laß alles wohl gelingen, zu deiner ehr, des nähsten lehr, auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin, aus meinem sinn, was dir nicht mag behagen: laß mich geschwind, all meine sünd, bekennen und beklagen.

6. Nach deinem rath, gieb auch die that, daß meine seele liebe, dich gar allein, im glauben rein; den nähsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth, mein Herr und Gott! daß ich beständig bleibe, in solcher lieb; auch

auch mich drinn üb, und wie ein baum bekleibe.

8. So gieb nun kraft, und süssen saft, daß ich viel früchte trage: und jederman, so viel ich kann, mit meinem dienst behage.

9. Richt meine tritt, und alle schritt, auf deine rechte stege: damit ich nicht, wie oft geschicht, gerath in irrewege.

10. Ach ja, mein Herr! von mir abkehr, das falsche christen-leben: da nur der mund, ohn herzensgrund, wort ohne that will geben.

11. Du grosser Gott! wend alle noth, daß ich in Christum gläube: mich ferner üb' in steter lieb, und ewig dein verbleibe!

685. Mel. O Gott, du fr. (34)

O Jesu, süsses Licht! nun ist die nacht vergangen, nun hat dein gnaden-glanz aufs neue mich umfangen: nun ist, was an mir ist, vom schlafe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun, mein Gott! für opfer schenken? Ich will mich ganz und gar in deine gnad einsenken, mit leib, mit seel, mit geist, heut diesen ganzen tag. Das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe, da, mein Gott! da hast du meine seele, sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle, in deiner liebes-kraft; da hast du meinen geist, darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach, allerliebstes Leben! ach wohn, ach leb in mir! beweg' und rege mich, so hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget: laß meiner seelen seyn, dein bildniß eingepräget, im güldnen glaubens-schmuck, in der gerechtigkeit; so allen seelen ist, das rechte ehren-kleid.

6. ☞ Mein Jesu! schmücke mich, mit weisheit und mit liebe, mit keuschheit, mit geduld, durch deines Geistes triebe; auch mit der demuth mich, vor allem kleide an, so bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben, daß dein' allgegenwart mich, wie die luft, umgeben: auf daß mein ganzes thun, durch herz, durch sinn und mund, dich lobe inniglich, mein Gott! zu aller stund.

8. Ach! segne was ich thu, ja rede und gedenke; durch deines Geistes kraft es also führ und lenke, daß alles nur gescheh zu deines namens

ruhm,

ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

686. Mel. O Hirt und Heiland.

Erhebe dich, o meine seel, die finsterniß vergehet: der Herr erscheint in Israel, sein licht am himmel stehet; erhebe dich aus deinem schlaf, daß er was gutes in dir schaff, indem er dich erleuchtet.

2. Im licht muß alles rege seyn, und sich zur arbeit wenden; im licht singt früh das vögelein, im licht will es vollenden: so soll der mensch in Gottes-Licht, aufheben billig sein gesicht, zu dem der ihn erleuchtet.

3. Laßt uns an unsre arbeit gehn, den Herren zu erheben; laßt uns, indem wir auferstehn, beweisen daß wir leben, laßt uns in diesem gnadenschein nicht eine stunde müßig seyn. Gott ists, der uns erleuchtet.

4. Ein tag geht nach dem andern fort, und unser werk bleibt liegen, ach, hilf uns, Herr, du treuster Hort, daß wir uns nicht betrügen: gieb, daß wir greifen an das werk, gieb gnade, segen kraft und stärk, im licht das uns erleuchtet.

5. Du zeigst, was zu verrichten sey, auf unsern glaubens-wegen: so hilf uns nun und steh uns bey, verleihe deinen segen, daß das geschäft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu du uns erleuchtet.

6. Ich flehe, Herr, mach uns bereit, zu dem was dir gefällig, daß ich recht brauch die gnaden-zeit; so flehen auch einhellig, die kinder die im Geist geborn, und die sich fürchten vor dem zorn, nachdem du sie erleuchtet.

7. Das licht des glaubens sey in mir, ein licht der kraft und stärke. Es sey die demuth meine zier: die lieb das werk der werke. Die weisheit fließt in diesen grund, und öffnet beydes herz und mund, dieweil die seel erleuchtet.

8. Herr, bleib bey mir, du ew'ges Licht, daß ich stets gehe richtig: erfreu mich durch dein angesicht; mach mich zum guten tüchtig, bis ich erreich die güldne stadt, die deine hand gegründet hat, und ewiglich erleuchtet.

687. Mel. Jesu mein Erb. (20)

Hüter! wird die nacht der sünden, nicht verschwinden? Hüter! ist die nacht schier hin? wird die finsterniß der sinnen bald zerrinnen, darein ich verwickelt bin?

2. Möcht' ich wie das rund der erden, lichte werden! Seelen-sonne, gehe auf! ich bin finster, kalt und trübe: Jesu, liebe, komm, beschleunige den lauf!

3. Wir sind ja im neuen bunde, da die stunde der erscheinung kommen ist, und ich muß mich stets im schatten, so ermatten, weil du mir so ferne bist.

4. Wir sind ja der nacht entnommen, da du kommen: aber ich bin lauter nacht. Darum wollst du mir, dem deinen, auch erscheinen, der nach licht und rechte tracht't.

5. Wie kann ich des lichtes werke ohne stärke in der finsterniß vollziehn? wie kann ich die liebe üben, demuth lieben, und der nacht geschäfte fliehn?

6. Laß doch nicht den geist der seelen sich so quälen, zünd dein feuer in mir an: laß mich finstern wurm der erden helle werden, daß ich gutes wirken kann.

7. Das vernunft=licht kann das leben mir nicht geben, Jesus und sein heller schein, Jesus muß das herz anblicken und erquicken, Jesus muß die sonne seyn.

8. Nur die decke vor den augen kann nicht taugen, seine klarheit kann nicht ein: wenn sein helles licht den seinen soll erscheinen, muß das auge reine seyn.

9. Jesu, gieb gesunde augen, die was taugen, rühre meine augen an: denn das ist die größte plage, wenn am tage man das licht nicht sehen kann.

688. Mel. Ich dank dir sch. (8)

O Jesu meines Lebens Licht! nun ist die nacht vergangen; mein geistes=aug zu dir sich richt't, dein'n anblick zu empfangen.

2. Du hast, da ich nicht sorgen konnt, mich vor gefahr bedecket, und auch, vor andern mich gesund, nun aus dem schlaf erwecket.

3. Mein leben schenkst du mir aufs neu, es sey auch dir verschrieben; mit neuem ernst, mit neuer treu, dich diesen tag zu lieben.

4. Dir Jesu ich mich ganz befehl: im geiste dich verkläre: dein werkzeug sey nur meine seel; den leib bewahr und nähre.

5. Durchdring mit deinem lebens=saft herz, sinnen und gedanken; bekleide mich mit deiner kraft, in proben nicht zu wanken.

6. Mein treuer Hirte, sey mir nah, steh immer mir zur seiten; und wann ich irre wollst du ja, mich wieder zu dir leiten.

7. Drück deine gegenwart mir ein, bewahr mich eingekehret; daß ich dir innig bleib gemein, in allem ungestöret.

8. Sey du alleine meine Lust, mein Schatz, mein Trost, mein Leben: kein anders theil sey mir bewußt, dir bin ich ganz ergeben.

9. Mein

9. Mein denken, reden und mein thun, nach deinem willen lenke: zum gehen, stehen, wirken, ruhn, mir stets was noth ist schenke.

10. Zeig mir in jedem augenblick, wie ich dir soll gefallen; zeuch mich vom bösen stets zurück, regiere mich in allen.

11. Da sey mein wille gänzlich dir in deine macht ergeben, laß mich abhänglich für und für, und dir gelassen leben.

12. Laß mich mit kraft und williglich, mir selbst und allem sterben; zerstör du selber völliglich mein gründliches verderben.

13. Gieb, daß ich meinen wandel führ im geist in deinem lichte; und als ein fremdling lebe hier, vor deinem angesichte.

14. Nimm ein, o reine Liebes-Gluth, mein alles, dir alleine: sey du nur, o vergnügend Gut! mein vorwurf den ich meine.

15. Ach! halt mich vest, mit deiner hand, daß ich nicht fall noch weiche: zeuch weiter durch der liebe band, bis ich mein ziel erreiche.

689. Mel. Nun ruhen alle. (18)

Wann sich die sonn erhebet, die dieses rund belebet; bald grüß ich dich, mein Licht! wann sie sich wieder neiget, mein geist vor dir sich beuget, mit innigster anbetungs-pflicht.

2. Die sonne, mond und sterne, was in der näh und ferne, hier schönes wird gesehn, was sich auf erden reget, was luft und wasser heget, soll mit mir deine macht erhöhn.

3. Mit den viel tausend chören, der sel'gen die dich ehren, vor deinem throne da, mit aller engel schaaren, will ich mein liedlein paaren, und singen mit, Hallelujah!

4. Vor dir mit ehrfurcht treten, dich loben und anbeten: o, davon lebet man; wohl dem, den du erlesen, du seligmachend Wesen, daß er zu dir so nahen kann.

5. Die zeit ist wie verschenket, drinn man nicht dein gedenket, da hat mans nirgend gut, weil du uns herz und leben, allein für dich gegeben, das herz allein in dir auch ruht.

6. Nun sich der tag / die nacht geendet, mein herz zu dir sich wendet, und danket inniglich, dein holdes angesichte, zum segen auf mich richte, erleuchte und entzünde mich.

7. Ich schliesse mich aufs neue, in deine Vaters-treue, und schutz, und herze ein: die fleischlichen geschäfte, und alle finstre kräfte, vertreibe durch dein nahesein.

8. Daß du mich stets umgiebest, daß du mich herzlich liebest,

liebest, und rufst zu dir hinein; daß du vergnügst alleine, so wesentlich so reine, laß früh und spat mir wichtig seyn.

9. Ein tag der sagt dem andern, mein leben sey ein wandern, zur grossen ewigkeit: o ewigkeit so schöne! mein herz an dich gewöhne! mein heim ist nicht in dieser zeit.

690. Mel. Auf meinen lie. (17)

Meinen ersten augenblick, ich dir, Herr Jesu, schick; mein geist vor dir sich beuget, mein herz in dich sich neiget; mein Heiland! mich umfasse, und ewig mich nicht lasse.

2. Bleib du mir innig nah, du bist die liebe ja; dir will ich mich verschreiben, auch heut dir treu zu bleiben: in deinem Jesus-Namen, will ich aufstehen. Amen!

Tisch-Lied.

691. Mel. Lobe den Herrn.

Danke dem Herren, o seele! dem ursprung der güter, der uns erquicket die leiber und nährt die gemüther. Gebet ihm ehr, liebet den gütigen sehr, stimmet die dankende lieder!

2. Du hast, o Güte! dem leibe die nothdurft bescheret: laß doch die kräfte im guten nur werden verzehret! Alles ist dein, seelen und leiber allein; werd' auch durch beyde geehret!

3. Lebens-wort, Jesu! komm, speise die schmachtende seelen: laß in der wüsten uns nimmer das nöthige fehlen! Gieb nur daß wir, innig stets dürsten nach dir, ewig zur lust dich erwählen:

4. Nimm die begierden und sinnen in liebe gefangen, daß wir nichts neben dir, Jesu! auf erden verlangen. Laß uns mit dir, leben verborgen allhier, und dir im Geiste anhangen.

5. Laß uns dein'n Lebens-Geist kräftig und innig durchdringen; und uns dein göttliches leben und tugenden bringen, bis nur wird seyn, in uns dein leben allein. Jesu! du kannst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte! du wollest uns stärken und leiten, und zu der hochzeit des Lammes rechtschaffen bereiten! Bleib uns hier nah, bis wir dich ewig allda, schmecken und schauen in freuden!

Abend-Lieder.

692. Mel. Jesus meine Zu. (19)

Liebster Jesu! komm herein, es will nunmehr abend werden, und die dunkle nacht bricht ein, bleibe du bey mir auf erden; mein getreuer herzens-freund, wider den verdammten feind.

2. Mein Patron vor Gottes thron, auf dich setz ich mein vertrauen; mein Beschützer, Gottes Sohn! schütz mich

mich vor des satans klauen, daß er heinte diese nacht, an mir finde keine macht.

3. Wenn des bösen feindes schwarm, mich im schlafe will erschrecken, so wollst du mit deinem arm, mein Herr Jesu! mich bedecken. Meiner seelen Zuversicht, heb auf mich dein angesicht!

4. Sende deiner engel schaar, stelle sie vor meine kammer, und mich gnädiglich bewahr. vor anfechtung angst und jammer. Vor ein'm bösen schnellen tod, hilf mir, wenn mir hülf ist noth!

5. Wenn ich, Herr! nach deinem schluß, auf dem sterbbett werde liegen, und von hinnen fahren muß, so hilf mir in todes-zügen, durch das finstre todes-thal, in den ew'gen freuden-saal.

693.

Mein augen schließ ich jetzt in Gottes namen zu, dieweil der müde leib begehret seine ruh: weiß aber nicht ob ich den morgen werd erleben; es könnte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir, o Gott! von herzen lob und dank: ich will auch solches thun hinfort mein lebenlang: weil du mich diesen tag, hast wollen so bewahren, daß mir kein ungelück, hat können widerfahren.

3. Du hast des teufels list von mir ganz abgekehrt, der als ein grimm'ger löw, zu fressen mich begehrt: beschütz auch diese nacht mich, Herr! durch deine waffen, wenn, als ein todes-bild, der leib wird liegen schlafen.

4. Regiere mein gemüth, und richt es ganz zu dir, daß keine böse lust durch träume mich berühr: auch deinen engel mir zu meiner seite setze, daß mich der satan nicht mit seiner list verletze.

5. Also, wenn morgens ich das tage-licht erblick, ich mich gar willig denn zu deinem lobe schick. Ihr sorgen weichet hin: du aber, Herr! verleihe, den gliedern ihre ruh, daß mir der schlaf gedeihe.

6. Und so ja diese nacht mein ende käm herbey, so hilf daß ich in dir, o Jesu! wacker sey: auf daß ich seliglich, und sanft von hinnen scheide: dann führe meine seel hinauf zur himmels-freude!

694. Mel. Jesu meine fre. (21)

Laß mein'n geist in deinen armen, Jesu, ruhen und erwarmen; komm, mein Heiland, bey mir bleib: halt begierden und gedanken, fest in deiner liebe schranken, alle finstre macht vertreib.

2. Meine athemzüge alle, müssen, Liebster, dir gefallen; auch im schlafe wirke du: meinen geist in deine hände, ich befehl bis an mein ende, o du stille Seelen-Ruh!

Zum Beschluß.

695. Mel. Es ist das Heil. (33)

Sey lob und ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte :,: dem Gott der alle wunder thut; dem Gott der mein gemüthe, mit seinem reichen trost erfüllt; dem Gott der allen jammer stillt: gebt unserm Gott die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, o Herrscher aller thronen! und die auf erden, luft und meer: in deinem schatten wohnen, die preisen deine schöpfers-macht, die alles also wohlbedacht: gebt unserm Gott die ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten; darüber will er früh und spat, mit seiner gnade walten. In seinem ganzen königreich, ist alles recht und alles gleich: gebt unserm Gott die ehre!

4. Ich rief dem Herrn in meiner noth: ach Gott, vernimm mein schreyen! da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedeihen: drum dank, ach Gott! drum dank ich dir. Ach! danket, danket Gott mit mir: gebt unserm Gott die ehre!

5. Der Herr ist noch, und nimmer nicht, von seinem volk geschieden: er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit mutter-händen leitet er, die seinen stetig hin und her: gebt unserm Gott die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kömmt, so hilft der überfluß, der Schöpfer selbst, und neiget, die Vater-augen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh: gebt unserm Gott die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang, o Gott! von nun an ehren: man soll, o Gott! dein'n lobgesang, an allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich: mein geist und leib erfreue dich! gebt unserm Gott die ehre!

8. ☞ Ihr, die ihr Christi namen nennt, gebt unserm Gott die ehre! Ihr, die ihr Gottes macht bekennt, gebt unserm Gott die ehre! die falschen götter macht zu spott: der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! gebt unserm Gott die ehre!

9. So kommet vor sein angesicht, mit lob vor allen dingen, bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns frölich singen: Gott hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht: gebt unserm Gott die ehre!



Nun folgen drey Register über dieses Gesang-Buch.

Das Erste.

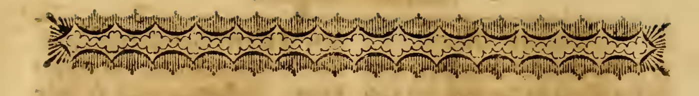
Melodien-Register,

Welches anzeiget, wie einige Lieder, in diesem Buch, auf unterschiedliche Melodien gesungen werden können.

Hüter!

Weilen der ordnung im alten Buch zu folgen diese Ziffern auch über etliche Lieder gesetzt worden, und das Register im alten Buch auf unbekannte Melodien und fremde Bücher hinweiset, die nur wenige haben, und man überdas zu den mehresten solcher Lieder bey welchen diese Ziffern stehen auch wohlbekannte Melodien hat, als Num. 8. 12. 13. 31. 39. 52. und andre mehr, so hat man für gut angesehen dies Register hiemit zu beschliessen.





Das Zweyte.

Ein Sonn- und Fest-Tags Register,

Welches anzeiget wie die Lieder mit den Sonn- und Festtäglichen Evangelions-Lehren übereinkommen, und nach Belieben füglich dazu gebraucht werden können.

Am

Freu

Am 1 Sonntag nach Ostern.

Am 2 Sonntag nach Ostern.

Am 3 Sonntag nach Ostern.

Am 4 Sonntag nach Ostern.

Am 5 Sonntag nach Ostern.

Am Tag der Himmelfahrt Jesu Christi.

Am 6 Sonntag nach Ostern.

Als

Nun

Das Dritte.

Ein Alphabeth-Register,

Welches anzeiget, wie die Lieder in diesem Buche dem A B C nach, können gesucht und gefunden werden.

B.

Der

G.

H.

Herr

Mensch!

R.

S.

T.

V.

W.

Welt=



